

Urban Schröder.

7. August 1963

fra

Jens Holdt,

Byrode.

8°. [XIV], 570, (670) H.



John Carter Brown
Library

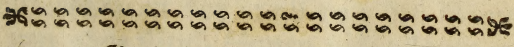
Brown University

Acquired with the assistance
of the Henry Luce Foundation

Hedt

Das
Kleine
Brüder
Gesang-Buch,
 in
 einer
Harmonischen Sammlung
 von kurzen
Liedern,
 Versen, Gebeten
 und
 Seufzern
 bestehend.

Zweite Auflage.



Gedruckt zu Barby,
 1 7 6 1.

Das

kleine

Handb.

Handb.

in

einer

Handb.

von

Handb.

Handb.

und

Handb.

Handb.

Zweite Auflage

Handb.

Handb.

Handb.

Handb.



Vorbericht.

Da ist das von unsern Geschwistern und Freunden bisher mit sehullichem ver-
langen erwartete **Kleine Brüder-
Gesang-Buch**. Der zweck bey der
im Jahr 1755. erfolgten Ersten Heraus-
gabe desselben war, den ersten versuch zu
machen, zu einer harmonischen Sams-
lung von kurzen Liedern, einzelnen Ver-
sen, Gebeten und Seufzern, wie sie in
den Brüder = Versammlungen von den
Vorsängern vor = und von den Gemein-
nen ohne Buch können und pflegen mit
gesung

gesungen zu werden, zum deutlichen erweis der Gabe und Gnade des Heiligen Geistes, alles das leicht ins herz und gedächtnis zu fassen, was aus den Liedern zum gesegneten gebrauch als ein guter schatz dienet. Dieser Erste Versuch solcher Singstunden war mit so viel segnen an aller herzen, die sich desselben bedienten, begleitet, daß die Erste Auflage in Einem jahre vergriffen war. Die nachfrage von so vielen und von so verschiedenen orten her nach dieser Ersten Probe ward so stark, daß man nicht ohne grund besorgen mußte, es möchte sich jemand dadurch verleiten lassen, diesen Ersten noch sehr unvollkommenen Versuch nachzudrukken. Diß möglichst zu verhüten, ward bereits A. 1757. jedermann vor einem zu besorgenden Nachdruck durch ein Avertissement nicht nur gewarnt, sondern es ward auch eine neue, genau übersehene und durchaus geänderte Herausgabe zu liefern versprochen. Dem ohnerachtet haben sich verschiedene Freunde gefunden, welche aus guter meinung

der

dergleichen Sammlungen unter mancher-
 ley Titulu nachzumachen unternom-
 men haben, woran wir keinen antheil
 haben, noch sie für die unsrigen erkennen
 können. Der selige ORDINARIUS
 war daher unablässig darauf bedacht ob-
 ges versprechen zu erfüllen; und wenn
 Er so viel zeit und ruhe bekommen hätte,
 diese seine Erste Probe noch einmal zu
 übersehen, wie Er es, bis ans Ende aller
 seiner arbeit, zu thun im sinne hatte; so
 wäre gar kein zweifel, daß eine von ihm
 selbst besorgte Zweyte Edition viele vor-
 züge vor der gegenwärtigen würde ge-
 habt haben. Da es aber unserm lieben
 HERRN gefallen hat, diesen Seinen treu-
 en Knecht von uns zu nehmen, und ihn
 in die obere Gemeine zu versetzen, wo
 das Lied des Lammes von ewigkeit zu
 ewigkeit aufs reineste und vollkommenste
 angestimmt wird; so hat man wenig-
 stens des seligen Mannes vorsatz und das
 öffentlich gethane versprechen zu erfüllen
 keinen längern anstand nehmen können.
 Es ist daher einigen Brüdern der auf-
 trag

trag geschehen, dieser arbeit sich zu un-
 terziehen und nach ihrem verstande am
 Evangelio und angewandter möglichster
 treue und fleiß eine neue Edition zu bes-
 sorgen. Diese haben mit der größten
 sorgfalt alle und jede in der Ersten Probe
 vorgekommene Verse nachgeschlagen,
 und nachgesehen, aus was für Liedern
 sie genommen worden; was für verbesse-
 rungen der ausdrücke und redens-arten
 bereits im Londner grossen Gesang-Bu-
 che und andern ähnlichen Arbeiten des seli-
 gen Manes vorkommen, und die bequem-
 sten, deutlichsten und besten daraus behal-
 ten. Sie haben die in der Gemeine theils
 gar nicht theils selten gebräuchlichen und
 dabey nicht jedermann faßlichen Verse
 herausgelassen, und dagegen die schön-
 sten, alten und neuen in der Gemeine fast
 zur täglichen nahrung gewordenen Lie-
 der, Gebete und Seufzer davor hereinge-
 nommen; so daß nicht leicht jemand unter
 uns seine liebsten Verse in dieser Sam-
 lung vermissen wird; Sie haben es auch
 gewaget, bekanten und brauchbaren Ver-
 sen,

sen, deren inhalt sich in die herzen gedruckt hat, durch eine kleine veränderung der nicht gar bequem gewesenen ausdrücke aufzuhelfen, und deutlichere davor hinzusetzen. Und weil sie gethan haben was sie konten; so würde das ihr größtes vergnügen seyn, wenn sie sehen solten, daß dieser Versuch allen, die sich dieses Büchleins in guter absicht bedienen, nicht unangenehm wäre und zum segnen würde. Solte jemand bey den gemachten häußigen änderungen, oder auch bey den ungeändert gebliebenen Liedern und Versen mit grunde noch etwas zu erinnern und ihnen einen noch bessern, deutlichern und der wahrheit gemässern ausdruck an die hand zu geben wissen; so werden sie ihn nicht nur mit dank-sagung erkennen, sondern auch bey einer neuen Auflage dieses Büchleins mit der that beweisen, daß sie das schlechtere leicht fahren lassen und es mit dem bessern gar gerne verwechseln.

So viel von der haupt-sache und dem wesentlichen inhalt dieses Werkes. Was die einrichtung desselben betrifft, so ist dieselbe geblieben,

wie sie in der Ersten Probe war, um bey
 dieser Zweyten die Erste nicht unkenntlich
 zu machen. Doch hat man den gebrauch
 derselben leichter und bequemer zu ma-
 chen sich angelegen seyn lassen. Alle in
 der Ersten doppelt vorgekommene Verse,
 sind nur an Einem orte, den man vor
 den geschicktesten gehalten hat, stehen ge-
 blieben. Die in den Anhängen der sel-
 ben befindliche Lieder und Verse sind an
 ihrem gehörigen ort eingerückter worden.
 Man hat sowol die Zahl der Lieder und
 Verse als Seiten der Blätter durch das
 ganze Buch durchgehen lassen, welches
 bey der Ersten, weil sie stükweise heraus
 kam, aus bekanten ursachen nicht gesche-
 hen konte, auch die vor jeder Abtheilung
 gewesen Titul als Rubriken gleich oben
 drüber drucken lassen, damit ein jeder
 die Materie, (wie aus dem gleich fol-
 genden Verzeichnis zu ersehen ist,) gleich
 finden könne. Bey jeder Numer eines
 Liedes ist sogleich auch die Numer der
 Sing-art mit kleinern zahlen beygesetzt
 worden, um den gebrauch möglichst zu
 er-

erleichtern. Wo ein gezielter Anfangsbuchstabe, sonderlich im zweyten Theile, steht, da zeigt er allemal eine neue Singstunde oder angehende Materie an, die fortgeheth bis wieder ein dergleichen Buchstabe vorkommt. Endlich ist auch ein doppeltes Register hinzugekommen. Das erste enthält die anfänge der sämtlichen Verse in Alphabethischer Ordnung; und das andere zeigt die in demselben vorkommende Singarten der Lieder und Verse nach denen Nummern derselben in der Brüder-Choral-buche. Die ersten 242 Arten sind zwar bereits in den beyden Theilen des grossen Brüder-Gesang-Buchs befindlich. Man hat aber lieber die vorkommenden hier wieder beydrucken und mit allen noch fehlenden vermehren als auf das grosse Londner Gesang-Buch, das ohne dem sehr rar worden ist, verweisen wollen.

Schlüsslich wünschen wir einem jeden, dessen Herz dem HErrn zu singen

und zu spielen vom Heiligen Geiste gestimmt und zubereitet ist, von grund der seelen zum gebrauch dieses kleinen Brüder-Gesang-Buches:

An dem Liede: JESUS ist verschieden,
Lasser Eure Kehlen nie ermüden,
Bis sie eingestimmt seyn
In die obere Gemein.

Barby, den 11 April 1761.





Verzeichniß
der Materien.

Erster Theil

des Kleinen

Brüder = Gesang = Buchs,

Sirten = Lieder von Bethlehem.

I. Lehr Lieder

1. Evangelium von N. 1, 59

2. Ermahnung 60, 75

3. Seufzer um Gnade 76, 99

II. Kirchen = Lieder

100, 116

Zeugen = Lieder

117, 152

Seufzer um Kraft

153, 176

Berufs = Lieder

177, 195

Unter der Arbeit

196, 197

Zur Reise

198, 199

Zum Essen

200

Zur Ruhe

201, 206

Morgen = Lieder

207, 208

III. Gebete

209, 292

Collecten und Fürbitten

293, 341

Lob und Dankfagung

342, 369

Zwey.

Zwenter Theil,

Gefang des Keigens zu Saron.

Erstes Buch

Von der Herzens-Theologie.

1. Worte unsers Zeugnisses 370 = 433
2. Das Evangelium 434 = 461
3. Herzens-Catechismus 462 = 528
4. Gebetlein 529 = 598
5. Vom Wandel im Licht 599 = 760
6. Von der Gemeinschaft der Leiden,
die in Christo Jesu sind 761 = 805
7. Von der Frölichkeit in der Hofnung,
und Geduld in Trübsal 806 = 899
8. Von unsrer Heimfahrt und Hei-
math beyrn HErrn, nach Able-
gung der Leibes-hütte 900 = 1026

Zwentes Buch

von der

Kirche Gottes,

1. überhaupt 1027 = 1222
 2. Von den Gottes- und Hirten-
häusern und Gemeinen 1223 = 1338
 3. Von den Ein- und Ausgängen des
Heiligthums zur Reuschma-
chung der Seele und der War-
tung des Leibes 1339 = 1423
- Chor

Chor = Lieder

- | | |
|---|-----------|
| 1. Für die Kinder | 1424:1437 |
| 2. für die heranwachsende Knaben | 1438:1444 |
| 3. für die Ledigen Brüder | 1445:1452 |
| 4. für die heranwachsende Mägdln. | 1453:1458 |
| 5. für die Ledigen Schwestern | 1459:1474 |
| 6. für die Ehe = Leute | 1475:1488 |
| 7. für die Witwen | 1489:1492 |
| 8. für die Witwer | 1493:1497 |
| Schluß | 1498:1501 |
| 4. Von den Engeln der Gemeinde | 1502:1560 |
| 5. Von Seinen Zeugen bis ans Ende
der Erden. | 1561:1708 |

Drittes Buch,

Herzens = Gespräche und Gemein = Gesang.

- | | |
|---|-----------|
| 1. Lob = Gesänge und geistliche liebliche
Lieder | 1709:1739 |
| Zum Morgen = und Abend = gesang | 1740:1745 |
| Zum Morgen = segnen | 1746:1761 |
| Zum Tages = gesang | 1762:1770 |
| Zum Tisch = gesang | 1771:1781 |
| Zum Abend = segnen | 1782:1810 |
| 2. Ein untermischt Hallelujah mit
Kyrie Eleison | 1811:1874 |
| 3. Süsse | |

3. Süsse Thränen nach Christi Seel 1875/1954
4. Psalmen 1955/2235
5. Räuchwerk der Heiligen 2236/2378
6. Liturgische Lieder. 2379/2397



Des Kleinen
Brüder=
Gesangbuchs

Erster Theil

enthaltend

die

Hirten = Lieder

von

Bethlehem,

zum gebrauch

für alles, was arm ist,
was klein und gering ist.

Nach der Germantowner Edition von 1742.
und der Londner im Brüder = Hofe von 1754.

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712



I.

Lehr - Lieder.

1.) Evangelium.

1. Mel. 58.



U n s r e r
 B i b e l i s t u m
 u n d u m
 C h r i s t u s d e r
 L e h r e i h r P u n c t u n d s u m m,
 i n d e r a l t - u n d n e u e n.
 G e i s t J e s u ! d r ü c k e d i e s e
 d a r i n n e n v e r f a s s t e s t ü c k e i n
 a l l e r h e r z :

2. D a ß u n s r e g a n z e L e h r
 C h r i s t u s s e y ; d a ß G D t t
 d e m v o l k e i n D e m g e d e n h,
 d a ß E r g r u n d u n d b o d e n,
 d a ß (o h n e m i t t e l) G D t t

u n t e r u n s e r s V e r s ö h n e r s
 t i t e l z u p r e d i g e n.

3. D a ß a u s s e r C h r i s t o
 k e i n G n a d e n - w o r t, v o n
 s e i n e m L o b e g e h t s a n u n d
 f o r t ; d a ß s o g a r d i e s ü n d e
 a m C r e u z z u l e r n e n, u n d
 d a s G e s e z n i c h t g n u g z u
 e n t f e r n e n v o m g r u n d d e r
 L e h r.

4. D a ß d a s b e n w a h r -
 h a f t e n u n t e r s c h e i d z w i s c h e n
 d e n H e i d e n u n d u n s b e -
 d e u t ; d a ß e i n f a l s c h e r l e h -
 r e r

rer daran zu merken, daß
ers Geseze mit seinen wer-
ken zurükke holt.

5. Wie das der gnade
ihr rechter gang, daß man
erkentnis der sünd em-
pfang' aus dem Tode Jesu,
ist das geheimnis, das man
nun ohn alle zeit-versäum-
nis posaunen soll.

6. Und wer es singet,
der merke drauf, und gedent
an den kostbaren kauf, da,
durch Einen Menschen, die
seelen alle wurden erlöset
vom sünden-falle, durch
Einen Tod.

2. Mel. 22.

Von Adam her so lange
zeit war unser fleisch ver-
maledent, seel und leib bis
in tod verwundt, an gan-
zen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfangen
grosse noth, über uns
herrschte sünd und tod; wir
sunken in der höllen grund:
da war niemand, der hel-
fen kunt.

3. Gott sah, auf aller
menschen stätt, nach einem,
der sein'n willen thät: Er
sucht' ein'n mann nach
seinem muth: fand aber
nichts als fleisch und blut.

4. Denn die rechtschaff-
ne heiligkeit, würdigkeit
und gerechtigkeit hatten sie
in Adam verlorn, aus
welchem sie waren geborn.

5. Als Er solch groß
stechthum erkant, und kei-
nen arzt noch helfer fand:
dacht Er an seine grosse
lieb, und wie sein wort
wahrhaftig blieb;

6. Sprach: Ich will
barmherzigkeit thun, für
die welt geben meinen
Sohn, daß Er ihr Arzt
und Heiland sey, sie gesund
mach und benedey.

7. Er schwur ein'n eid
dem Abraham, auch dem
David von seinem stamm,
verhieß zu geben ihn'n den
Sohn, und durch Ihn der
welt hülff zu thun.

8. Er thats auch den
Propheten kund, und brei-
tets aus durch ihren mund:
daher könig' und fromme
leut sein warteten vor lan-
ger zeit:

9. Ob sie wol, wie ihr
herz begehrt, des leiblich
nicht wurden gewährt; doch
hatten sie im glauben trost,
daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die
rechte zeit, von welcher Ja-
cob

cob prophezeit, las Er ihm eine Jungfrau aus, ein'm Mann vertraut von Davids haus;

herz; es war bey Ihm für wahr kein scherz, Er ließ's sein bestes kosten.

4. Er sprach zu seinem lieben Sohn: die zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, meins herzens werthe fron, und sey das heil der armen, und hilf ihn'n aus der sünden noth, erwürg für sie den bitteren tod; und laß sie mit Dir leben.

II. In der wirkt Er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschaft, das rein und benedeyte Kind, bey dem man Gnad und Wahrheit findt.

3. Mel. 131.

Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren; mein sünd mich quälte nacht und tag, darinn ich war geboren: ich fiel auch immer tiefer drein. Es war kein guts am leben mein; die sünd hatt' mich besessen.

4. Mel. 70.

Der Erstgeborne erscheinet in der welt, der uns geschworne,* der ewig treue hält, entdecket die verborgenheiten, welche bedekten die ewigkeiten.

* Luc. 1, 73.

2. Mein' gute werk' die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben: der frey' will' hakte Gdt's gericht, er war zum guten erstorben: die angst mich zu verzweifeln trieb, daß nichts als sterben bey mir blieb, zur hölle muß ich sinken.

2. Gesetz und Rechte die kamen neben ein, konten als knechte der sündler heil nicht seyn: drum sie auch wenig kräfte gaben, schmachtende herzen im grund zu laben.

3. Da jammert' Gdt in ewigkeit mein elend ab'r die maassen: Er dacht an sein' barmherzigkeit und wolt mir helfen lassen, Er wandt zu mir sein Vater-

3. Da sprach die Liebe: sieh da! ich komme her aus freyem triebe, erstatte deine ehr, und trete an der menschen stelle, sie zu erretten von sünd und hölle.

4. So ward dem Bürgen die strafe zuertant, Ihn zu erwürgen, Er ward

4. So ward dem Bürgen die strafe zuertant, Ihn zu erwürgen, Er ward
A 3 ans

ans holt gespannt: nun rechnet Gott für seine kinder alle verlorn' und verdammte sündler.

5. Drum war'n die Alten dem glauben zugethan, die durch die spalten ihr vaterland schon sahn, und mit verlangen darnach strebten, und in der welt wie die pilger lebten.

6. Sie durften bleiben ins glaubens sicherheit; und wir bekleiben auch in der glaubenszeit, und finden in den Wundenhöhlen, was jene suchten von grund der seelen.

5. Mel. 11.

Gott sey dank in aller welt, der sein wort beständig hält, und der sündler Trost und Rath zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väterschaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeit, ist erfüllt mit herrlichkeit.

6. Mel. 10.

Dem allerärmsten sündler, als wär er überwinder, hat Er den theuren frieden der ewigkeit beschieden.

2. Es ruhet alle sünde auf seinem Jesuskinde: Er läßt den treuen Bürgen erbärmlich für uns würgen.

7. Mel. 213.

Sein Sohn ist Ihm nicht zu theuer, nein, Er gibt Ihn für mich hin, daß Er mich vom ewigen feuer durch sein theures Blut gewinn. O du unergründeter brunnen! wie will doch mein schwacher geist, ob er sich gleich hoch befeißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding wärr seine zeit, Gottes lieb in ewigkeit.

8. Mel. 105.

Ich fühls, das ewige erbarmen, das alles denken übersteigt: ich seh die offenen liebesarmen, damit sich der zum sündler neigt, Dem allemal das herze bricht, wir kommen oder kommen nicht.

2. Wir sollen nicht verloren werden, Gott will, uns soll geholten seyn; deswegen kam der Sohn auf erden, und nahm hernach den himmel ein; deswegen klopft Er für und für so stark an unsers herzengs thür.

9. Es

9. Mel. 220.

Es wolte die ewige göttliche Liebe, daß die gefallne creatur nicht ewig in elend und jammer verbliebe; doch fand sie weder bahn noch spur, wer dieses geschwächte verlauffne weib zurecht bringen möchte, an seel und leib; drum wolt es der ewigen Liebe gefallen, selbst unter den menschen auf erden zu wallen.

2. Hier wandelt der Schöpfer in menschlichem leibe, die ewigkeit bricht in die zeit. Mir wanken die sinnen, indem ich beschreibe dis räzel der gelehrsamkeit. Die menge der weisen, die alles weiß, vermag es zu preisen mit ehrfurchtschweiß; doch bleibt ihr, bey denen erstaunlichsten sorgen, das wahre geheimnis der sache verborgen.

10. Mel. 220.

Nur wenige sind die gelehrigen hörer, in welchen glänzt der morgenstern; nur einige suchen beyhm himmlischen Lehrer von dieser wunderfrucht den kern: die gläubigen

kinder die sich gebüßt, die niedrigen sündler, die rache drückt; die aber (dem worte der gnade gelassen) in demuth und glauben den gnadenstuhl fassen.

II. Mel. 497.

Aus dem tod wir konten durch unser eigen werck nimmer werden errettet, die sünde war zu stark; daß wir würden erlöset, so konts nicht anders seyn, denn Gottes Sohn muß leiden des todes bittere pein. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

2. So nicht wäre kommen Christus in die welt, und an sich genossen unsre arm' gestalt, und für unsre sünde gestorben williglich, so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

12. Mel. 58.

Rein mittel im himmel und erden war zu der erlösung der Menschen-schaar: wärs auf ihr geblieben; so war geboren, so viel als todt seyn, verdammt, verloren, nach dem Gesetz.

A 4

2. In

2. In des Dreheinigen
Gottes rath, da niemand
jemals gefessen hat, ward
was ausgefunden: ER,
wie wir lesen, war es, und
Einer in Gottes wesen,
Immanuel.

3. Der Vater schenkte
dem einigen Sohn, alle
die sündler zu seinem lohn;
Er nahm sein geschenke mit
Gottes freuden, mit dem
bedinge, den tod zu leiden
für seinen lohn.

4. Ja, Vater! hieß es,
aus eigner macht wird al-
les durch mich in stand
gebracht: Ich und Du sind
Einer; Ich laß mein le-
ben, nimm meinen zepter,
zum wiedergeben zu seiner
zeit.

5. Die Gottes-gestalt
kam in Manns-gestalt, auf-
fert sich aller der Gottes-
gewalt, ward wie unsers
gleichen, in allen stücken,
trug unser elend auf ihrem
rücken, so sah Er aus:

6. Arm, unansehnlich
und sehr veracht, daß es
den satan verwegen macht,
mit Ihm anzubinden (dem
Zimmermanne) der sich auf
nichts als die Schrift be-
sanne, so viel Er kont.

7. Da kämpfte der höl-
len-bär mit dem Leun, und
half sich in den proceß hin-
ein, wieder zu verlieren,
was er gewonnen; wie da
der künstler so unbesonnen
gehandelt hat!

8. Da sieht man den
fürsten der welt-vernunft!
was sind doch er und die
ganze junst für hochmüth-
ge thoren! die armen töpfe
bleiben doch weiter nichts,
als geschöpfe; was denken
sie?

9. Belial würde auf
Christum böß und machte
wider Ihn manch getös,
bis daß Ihn sein anhang
ans Creutz geschlagen; da
Er tod, hölle und alle pla-
gen zur schau gemacht.

10. Das Lamm ist's,
bran wir gewiesen sind,
das man im buche beschrie-
ben findt: Das hat einen
Vater, der keine ehre an-
nimmt von all dem geschaff-
nen heere, als in dem
Sohn.

11. Wer einmal die
Wunde in seiner Seit kennt,
als die ursach der seligkeit;
wer die Nägel-maale, an
Händ und Füßen, einmal
erblickt, der wird sagen müs-
sen:

fen: Mein Herr, mein Gott!

12. Solt uns sein Name nicht heilig seyn? bräch nur sein Königreich bald herein, möcht Er nur die glorie von allen nehmen! Er wird sich doch keines sünders schämen, das Heil der welt.

13. Mel. 317.

Der ohn' sünde war geboren, trug für uns Gottes zorn; hat uns versöhnet, daß uns Gott sein' huld gönnet, Kyrie eleison!

2. Tod, sünd', teufel, leben und gnad, all's in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten, Kyrie eleison!

14. Mel. 14.

Er wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn: wie könt es doch seyn freundlicher das Herze Jesulein!

15. Mel. 22.

Der Schöpfer aller creatur nimt an sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

16. Mel. 22.

Den aller welt kreis nie beschloß, der lieget in Marcken schooß: Er ist ein kindlein worden klein, Der alle ding erhält allein.

17. Mel. 156.

Hätte vor der menschen orden unser Heil einen gräul, wär Er nicht mensch worden; hätt Er lust zu unserm schaden, en so würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

2. Er nimt auf sich was auf erden wir gethan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey Gott für den tod, gnad und fried erwirbet.

3. Nun Er liegt in seiner krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen lippen: lasset fahrn, o liebe brüder, was euch quält, was euch fehlt, Ich bring alles wieder.

18. Mel. 36.

Ich war von fuß auf vollen schand und sünden, bis zu der scheidel war nichts guts zu finden, das

für hätt ich dort in der hölle
müssen ewiglich büßen.

22. Mel. 11.

19. Mel. 36.

Wie wunderbarlich ist
doch diese strafe! der
gute Hirte leidet für die
schaafe; die schuld bezahlt
der Herr, der gerechte, für
seine knechte.

20. Mel. 25.

Swunder ohne maassen!
wenn mans betrachtet
recht: es hat sich martern
lassen der Herr für seine
knecht; es hat sich selbst
der wahre Gott für uns
verlorne menschen gegeben
in den tod.

21. Mel. 2.

Sich ganz und gar auf
Gottes altar in aller
gnad und heiligkeit, opfert
ins todes bitterkeit.

2. Niemand, denn nur
Christus allein, der hie ohn
alle sünd erschein, macht
uns mit seinem opfer rein.

3. Als Er am Creutz
sein Blut vergoß, sich für
uns opfert naft und blos,
wusch Er uns rein und
macht uns los.

Er kam, der Heiden Hei-
land, der Jungfrauen
Kind erkant, daß sich wun-
der' alle welt: Gott solch
geburt Ihm bestellt.

2. Er ging aus der kam-
mer sein, dem königlichen
saal, so rein, Gott von art
und Mensch, ein Held,
sein'n weg Er zu lauffen
eilt.

3. Sein lauf kam vom
Vater her, und kehrt wie-
der zum Vater; fuhr hin-
unter zu der höll und wie-
der zu Gottes stuhl.

23. Mel. 271.

Er ist des Vaters bild
und schein, der Jung-
fraun Kind allein, der Ho-
hepriester rein, und Got-
tes Lämmelein.

24. Mel. 171.

Sein Antlig leucht, wie
sonn und schnee und
tausend morgensterne;
glänzt wie der aufgang
aus der höh und wie der
blitz von ferne: die Engel
und menschen die schauen
Ihn an, mit unaussprech-
lichen freuden; o selig! und aber-

abermal selig, wer kan sein tüchtig werden für die
 Herz und sinnen da weiden. Wunder-kind.

2. Und alles dieses soll auch ich mit hundert tausend küssen in seinen Armen ewiglich empfinden und geniessen: die freude, die wonne, die ewige lust, die Er mir dorten wird geben, ist weder den herzen noch sinnen bewußt, in diesem sterblichen leben.

25. Mel. 140.

Seine monarchien sind nicht eigentlich die die herzen ziehen, Wunderherz! an Dich; sondern deine tugend von der kindheit an, deine heilige jugend, und dein pilger-plan.

2. Diese sind das grosse, nicht zu übersehn: seit des Vaters schoosse gleichsam müßig stehn; daß in achtzehen jahren, nacheinander her, niemand fast erfahren, wo der Zeiland wär!

3. Herz! sind das nicht dinge, drüber du ersaunst, und der weisheit schwünge über all's posaunst; wenn nur menschen-herden wo besammten sind, welche

4. Predige nur immer, was dein innres denkt von dem Wunden-schimmer, den dir Gdt geschenkt, den Schöpfer zu kennen in der niedrigkeit, den viel tausend nennen in unwissenheit.

5. Seine heilige Wunde wird vom richter-sitz in der grossen stunde leuchten, als ein blick; und bey diesem allen wird uns auf die zeit nichts so sehr gefallen, als die niedrigkeit,

6. Die bey allem prangen, damit unser Hirt um und um besangen, aus Ihm leuchten wird; denn Er wird in wahrheit in der ewigkeit seiner Wunden Klarheit ehren allezeit.

7. Unfre seele lebet, unser herze lacht, wenn Der vor uns schwebet, der uns selig macht; wenn wir Ihn im bilde sehn für unfre noth, wie Er sich so milde hat geblut't zu todt.

8. Und was auf den thronen um und neben Ihm wird besammten wohnen, und den zirkel ziehen, das wird frey bekennen,

kennen, daß das ew'ge Gut
nie so groß zu nennen, als
in seinem Blut.

26. Mel. 97.

Dies ist das wunder-volle
ding: erst dünkts für
kinder zu gering, und dann
zergläubt ein mann sich
dran, und stirbt wol eh
ers glauben kan; es ist die
höchste kunst am gläsern
meer, und hier kennt man
baran das kleine heer.

27. Mel. 22.

Dies g'heimnis, so ganz
wunderbar, das G'ott
uns selbst macht offenbar,
mit herz und mund wir
preisen soll'n, und unfers
heils uns drinn erhol'n.

2. Denn wers erkennt
und herzlich gläubt, wird
seinem Heiland eingeleibt,
sich sein'e Menschwerdung
tröstlich freüt, geneußt seins
heils ohn alles leid.

3. Wer aber das nicht
glauben thut, daß Christus
kommen, uns zu gut, ein
wahrer Mensch, ein wahr-
rer G'ott; der bleibt in
irrtum, sünd und tod.

28. Mel. 72.

Gottes Sohn ist kom-
men, uns allen zu
frommen hier auf dieser
erden, in armen geberden,
daß Er uns von sünde freye
und entbinde.

2. Er kömt auch noch
heute, und lehret die leute
die freyheit von sünden in
sein'm Verdienst finden,
von irrtum und thorheit
treten zu der wahrheit.

29. Mel. 27.

Mit seinem Geist tröst't
Er uns nu, Er schenkt
uns fried und ruh, sein
g'rechtigkeit dargu, in Jhm
leben wir nu.

30. Mel. 26.

Die sünd' man erst ken-
nen muß, und sich da-
für schämen, man muß
haben überdruß am elend
groß, und sich selbst ver-
dammen.

2. Und doch vor Gottes
gericht gnad und hilf be-
gehren, mit glauben und
zuberstcht sich G'ott opfern
durch Christum den H'Er-
ren.

31. Der

31. Mel. 205.

Der reine Geist, der un-
terweist, das Lamm
berehrt, und innerlich ver-
klärt; desselben Segens-
mund gibt grund, was
sünde sey, und saget frey:
die sünde ist nicht gläuben
an den Christ.

2. Das ist der Mann,
der mich gewann, der zeu-
gete, daß ich mich beugete.
Johannes wies auß Lamm,
das kam: so steht es da:
das herz spricht ja, ver-
nunft spricht nein, da
mengt sich JEsus drein.

3. Derselbe blif, der Pe-
tri glük gewesen ist, der
zeigt dir, wer du bist. Die
arme seel steht da, spricht
ja, weiß keinen rath, viel
wen'ger that, hält sich ver-
lor'n: das hat das Lamm
verschworn.

4. Es heißt geschwind:
du armes kind, Ich war
ja tod, mit dir hats keine
noth: Jtz stirbt kein men-
sche nicht aus pflicht; wer
will und muß mit zum ver-
druß, der sterbe dann, sein
wille ist sein bann.

32. Mel. 58.

Es bittet Gott den hei-
ligen Geist, der uns
außs Evangelium weist,
daß Er uns verleihe die
edlen gaben, die wir seit
Christi versöhnung haben.
Erbarm dich, Herr!

2. Du heiliger Meister
hab ewig dank, für den uns
zum Vater gewirkten hang:
was wir von dem Sohne
im herzen hören, alles das
danken wir deinen lehren.
Erbarm dich, Herr!

3. Du warst uns armen
ganz unbekant, eh du uns
die sünde mit namen ge-
nant, nemlich das nicht
gläuben an JEsu Wunden,
die eine ewge erlösung fun-
den. Erbarm dich, Herr!

4. Sobald als wir die
noth gefühlt, daß uns diese
sünde das herz durchwühlt,
und um gnad und glauben
mit thränen baten, hast Du
uns gnädig damit berathen.
Halleluja.

33. Mel. 39.

Gnade! wie bist du so
leicht zu ergreifen;
man läßt sein verderben mit
Blut durchschweiffen, und
gehet

gehst dem Heiland nicht
aus dem gesichte, bis daß
Er sein segens- geschäfte
verrichte.

34. Mel. 1.

Wie ruft Er aber, unser
theurer Fürste? Er
ruft noch wie am Creuz:
Ich dürst, ich dürste!

2. Nach blut der feinde,
ewiger Gebieter? Nein!
um das hertz der feindlichen
gemüther.

3. Da sah Er gerne keins
davon verloren, und sucht
sie mit dem liebs- pfeil
durchzubohren.

4. Ihr könnt so, wie ihr
seyd, zum Lamme kom-
men; und kommt ihr nur,
so werdt ihr angenommen.

5. Ihr mögt so sündig
seyn, so voller schanden,
so ist ein dürstend hertz nach
euch, vorhanden.

6. Der Richter, dem
die rache übergeben, hat
allen sündern zugetheilt zu
leben.

7. Wer nur ein sündler
ist in seinem wesen, und
ist noch nicht aus eigner
kraft genesen;

8. Und liegt vor Jesu
füßen, als gestorben: von

solchen ist kein einger noch
verdorben.

9. Und wärs ein bär,
er wird zu einem lamme:
und wär er kalt wie eiß, er
wird zur flamme:

10. Und wär er todt wie
stein, er kömmt zum leben,
und wird dem Sohn vom
Water übergeben.

11. Wie gut ist's ein er-
löstes herze sehen? wie
gönnt man ihm sein sanft-
tes wohlgergehen?

12. Herr Jesu! könten
wirs auf allen dächern,
wir machten alle heilige zu
schächern.

35. Mel. 97.

Wenn einer in dem glanz
des lichts sich sieht,
und sieht er taue nichts,
und geht und greiff die sa-
che an, und will mehr gu-
tes, als er kan, und müht
sich selber viel und man-
cherley; der lernet nie,
was ein Erlöser sey.

2. Wenn aber ein ver-
lornes kind vom tod er-
wacht, sich krümmt und
windt, und sieht das böß
als böße an, und gläubt
nur, daß es sonst nichts
kan, verzagt an sich, es
geht

geht ihm aber nah: kaum sieht sich um, so steht der Heiland da.

3. Wie geht dir? Des geht nicht gut, ich liege hier in meinem blut: Da spricht der Menschen-Freund: Mein sohn! Nimm hin die absolution, und sieh mich an, und gläub, und stehe auf, und freue dich, und zieh dich an, und lauff.

4. Die seele frigt den neuen geist, sie gläubt und thut was Jesus heißt, sie sieht das Lamm mit augen an, die Gdt alleine geben kan, steht auf, bekommt ein unsichtbar gewand, und ist auf einmal mit dem Lamm bekant.

5. Die sünders-schaam, und Gdttes-kraft, die machen gleich genossenschaft, und schliessen sich ins herze ein, und wollen nicht getrennet seyn: da geht kein guter wille mehr zurück, denn ihre arbeit ist ein ewigs glük.

6. Erst heißt der Freund die seele ruhn, dann essen, und hernach was thun; so übt Er ihre glaubens-kraft

in einer treuen ritterschaft. Sie thut, und wenn sie dann ihr werk gethan, denkt sie gemeiniglich nicht weiter dran.

7. Und würde sie ja irgendwo der eignen gnadenarbeit froh; so kömt die heilige schaam herbey, die zeiget ihr so mancherley; daß sie Gdt dankt, wenn sie sich selbst vergißt, und denkt an nichts, als daß ein Heiland ist.

36. Mel. 30.

Solche leute will der König haben, die, wenn sie Ihm bringen ihre gaben, mit elend prangen, und nur bloß an seiner gnade hangen.

2. Solche leute will der König küssen, die, wenn sie sich keinen rath mehr wissen, in einem winkel bitten um ein neues gnaden-sünkel.

3. Solche leute will der König lehren, die ein jedes kind mit nutzen hören, und frölich wissen, daß sie schüler sind und lernen müssen.

37. Mel. 82.

* Weil die worte wahrheit
sind: daß man nichts
bey Gott gewinnt; nichts
durch des Gesetzes werke,
nichts durch alle leibes-
stärke, nichts durch eige-
nen verstand, nichts durch
unsre milde hand;

2. Nichts durch eignes
heilig-seyn, wenns gleich
mehr als augenschein,
wenns gleich kraft und we-
sen wäre; auch nichts durch
die reine lehre, daß kein
tugend-bild die gnad' nä-
her als der sündler* hat:

* Matth. 21, 31.

3. So ist dis der leicht-
ste rath, es bestärket ihn
die that: man geht und
fällt Ihm zu füssen, und
sagt nichts vom thun, noch
büßen; sondern spricht zum
Menschen-Sohn: Bin ich
etwa nicht dein lohn?

4. Hast Du etwa mich
allein nicht erkauf, um
dein zu seyn; da Dir deine
müh und frohnen ein un-
zählbar heer soll lohnen:
wirst Du meiner nur nicht
froh? wenn du kanst, so
denke so!

5. Also, wie kömt man
dazu, daß man in der gna-

de ruh', daß man nicht nur
nicht verderbe, sondern
auch den segen erbe? das
erfordert zweyerley; daß
man arm und sündig sey.

6. Arm, das heißt, man
siehet sich elend, blind und
jämmerlich, und weiß wol
auf keiner ecke, wie man
seine blöße decke. Armuth
stellt sich selber ein: doch
man muß auch sündler seyn.

7. Fromme seelen! das
geht gut! euer gleichgesinn-
ter muth ohne liebe seit
der jugend, macht den strich
durch eure tugend, und
bringt euch zur dürftigkeit
und macht, daß ihr sündler
seyd.

8. König Jesu! das
ist wahr, alles das ist son-
nen-klar; Eines fehlet dei-
ner taube, nur das einzige
wörtlein: Glaube! ohne
das frigt niemand ruh;
und wer theilt das aus,
als Du?

9. Nun ich weiß, mein
arm gebet wird vom Hei-
land nicht verschmäht; sei-
ne armuth, seine thränen
soll'n den weg zum leber
bähnen; ich will kindlich
weinen gehn, bis ich mit
ins buch kan sehn.

38. Wenn

38. Mel. 16.

Wenn man sonst nach grunde fragte, mit befürnertem gemüth, und uns keine seele sagte, wer es ist, der seelen zieht;

2. Und auf einmal wirds gespüret, daß er Jesus Christus heißt: o wie wird das hertz gerühret, o wie rege wird der geist!

3. Einem solchen armen Kinde, das sich für verloren hält, krümmt und windet in der sünde, wird das Lamm zum Lösegeld.

4. Gnade strömt aus Jesu Wunde, daß man Abba sagen kan, und man sieht sich von der stunde, als ein kind der Gnade an.

39. Mel. 79.

Dis ist der Heiligen stärke, daß gar nicht unsre werke das Blut-befreundte Lamm, uns gnade zu erzeigen, bewegen oder neigen; die liebe dringt es wunder-sam.

2. Das macht uns liebes-schmerzen, wie wachss sind unsre hertzen, ja wie die stäublein gar; wir lassen thränen fließen, und wollen sonst nichts wissen,

als daß ein Lamm geschlachtet war.

40. Mel. 1.

Was hätten wir für freude oder ehre, wenn uns das Lamm nicht freud und ehre wäre?

2. Was wolten wir von allen unsern dingen wol vors gericht der Flammen- augen bringen?

3. Wer ist so reich, so gut, so unbescholten, daß seine sachen je bey Gott gegolten?

4. Wer hat sich noch ins heiligthum gefunden durch eine andre als die thür der Wunden?

5. Ich weiß das auf der welt noch wol von keinen, und scheint's von jemand so, so ist's ein scheinen.

6. Ein armer sündler seyn, voll eigner schande, das bringt das erste recht zum vaterlande.

7. Wir wissen um die freude seiner Engel, wenn sie die menschen kommen sehn voll mangel;

8. So ungewiß, ja taumelnd auf dem pfade, doch voll verlangen nach der blutgen gnade:

B

9. Dis

9. Da jauchzen diese heiligen Chöre drüber, und haben wol in ihrer welt nichts lieber.

10. Doch weils noch nicht versteht des Heilands lieben, so pflegt sich ein solch herze zu betrüben.

11. Und auch der trost, den herzen bald bekommen, wird noch was zitterhaftig angenommen.

12. Doch geht uns gleich im ernstlichen beginnen das ganze ding der welt aus unsern sinnen.

13. Die Blut-gerechtigkeit muß uns ernähren, an seinen Wunden will die seele zehren.

14. Und wenn wir dann genug für uns genossen, und unser herz mit Blut ist überflossen;

15. So rufen wir so gerne andre leute zu unsrer seliglich gefundnen beute.

16. Uns kostets nichts, von jedem aus den sündern zu denken, der gehört auch noch zun kindern.

17. Und hätt ich ihn nur schon zu Jesu Wunde, er wäre mehr als ich, in einer stunde.

18. Denn bey der gnade

ihrem süßen spiele ist ein vollkommenes elends-gefühl.

19. Je weiter uns die gnade nun wird bringen, je schöner wird das sünders- liedgen klingen.

41. Mel. 22.

Christi Blut und Gerechtigkeith, das ist mein schmut und ehren-kleid; damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich in himmel werd' eingehn.

2. Ich komme nimmer ins gericht, es kömt zu keiner klage nicht: das macht, ich bin schon absolvirt, und meine schuld ist abgeführt.

3. Das heilige unschuldige Lamm, das an dem rauhen Creuzes-stamm für meine seel gestorben ist, erkenn' ich für den Gottes-Christ.

4. Ich gläube, daß sein theures Blut das allerunschätzbarste gut, und daß es Gottes schätze füllt, und ewig in dem himmel gilt.

5. Ich gläub, daß der gerechte Gott mit Jesu Christi Blut und Tod für sein gericht gewonnen mehr, als.

als wenn alles verdammet wär.

6. Gott wär uns ebenbild gewest; Es ist besser, wir sind erlöst. Nun soll auch alles zeuge seyn, wie ich will in den himmel nein.

7. Und wenn ich durch des HErrn verdienst noch so freu werd in seinem dienst, und gewinn allem bösen ab, und sünd'ge nicht mehr bis ins grab:

8. So will ich, wenn ich zu Ihm komm, nicht denken an gut oder fromm; sondern da kömt ein sänder her, der gern fürs lösgeld drinnen wär.

9. Da singt der vater Abraham und alle heiligen dem Lamm, und sieht man in ihr buch hinein, so stehts, daß sie auch sänder seyn.

10. Wird dann die frage vorgebracht, was hast du in der welt gemacht? so sprech ich: ich danks meinem HErrn, kont ich was guts thun, ich thats gern.

11. Und weil ich wußte, daß sein Blut die sünd verschwemmt mit seiner fluth, und daß man nicht

muß willgen ein; so ließ ich mirs ein' freude seyn.

12. Wenn nun kam eine böse lust, so dankt ich Gott daß ich nicht muß: ich sagte zur lust, stolz und geiz, Dafür hing unser HErr am creuz!

13. Da macht ich keinen disputat; sondern das war der kürzste rath: ich klagt' es meinem HErrn so blos, so wurd ichs iüer wieder los.

14. Wie man von bösen geistern sagt, sie werden durch das Creuz verjagt: alles, was nicht lobt Gott den HErrn, das bracht ich mit dem Creuze fern.

15. Nun weil ich noch hienieden bin, so ist mein ganzes herz und sinn, daß ich mein'm volk der Christenheit drauf helfen will zu aller zeit,

16. Daß unser hochgeliebter Gott, mit Jesu Christi Blut und Tod, uns also hoch geliebet hat, daß es kein mensch sagt in der that.

17. Ihr gnaden-kinder insgemein, wollt doch herzlich gebeten seyn, in euerm ganzen gnaden-lauf auf nichts zu treiben als darauf.

42. Mel. 154.

Gnade! wie bist du so
groß denen seelen, die
sich können sündler nennen,
und empfinden ihre noth,
ja den tod, der von an-
dern höllen-schaafen so
geruhig wird verschlafen,
ihnen schmeckt kein bissen
brod.

2. Da gehts, wie man
leicht eracht, an ein teu-
fels-dienst verfluchen, an
ein suchen; was daran
verhindern kan, heißt man
bann: und so darf man
grade kommen, wer kömt,
der wird angenommen,
denn Er nimt die sündler au.

3. Alle, die wir von Ihm
seyn, haben erstlich wohl
erkennet, dann bekennet:
lieber Heiland! ich bin blind
und bin sünd. Augenblit-
lich ward uns leben und ge-
rechtigkeit gegeben, daß
wir selge leute sind.

43. Mel. 95.

Sonst erfreut man sich
mit zittern, und bedie-
net mit erschüttern dieses
Königs Heiligkeit; aber
wer mit Ihm vertrauet,
wird, wenn er sein Antlitz

schauet, doch gar sanft-
iglich erfreut.

44. Mel. 164.

Jesus über alles lieben
übertrifft die wissenschaft;
ist sie noch so hoch getrie-
ben, bleibt sie ohne wahre
kraft, wo nicht Jesu Chri-
sti Geist sich zugleich in ihr
erweist: Jesus recht im
glauben küssen ist das aller-
höchste wissen.

2. Jesus lieben lehrt
die weise, wie man klüg-
lich handeln soll, und die
ganze himmels-reise ist der
liebe Jesu voll; alle weg
und stege sind für ein seligs
gnaden-kind auf das beste
zubereitet, daß es ja nicht
etwa gleitet.

3. Jesus-liebe gibt die
maasse, wie ich heilig leben
muß: was ich thue, was
ich lasse, lehrt sie mich im
überfluß, und wie weit
ich tag vor tag in der liebe
wachsen mag; alle gute
werk und triebe wirkt die
muntre Jesus-liebe.

4. Jesus lieben macht
die banden aller andern
liebe vest; aber alles wird
zu schanden, was sich hier
nicht gründen läßt. Chri-
sti

si lieb in seiner maas bringet
uns wol der menschen haß:
aber wer sich drein versenket,
dem wird mancher feind
geschenkt.

45. Mel. 194.

Man erstaunet billig,
und ist voll bewegung,
bey derselben überlegung,
daß du gutes Wesen, wel-
ches rein und heilig, und
natürlich unzertheiligt, Dich
bemühest, und erglühst, see-
len aufzusuchen, die dir
schändlich fluchen.

2. Dem das sind in
wahrheit alle unsre gaben,
die wir Dir gegeben haben:
das nahmst Du zur ursach,
das hat Dich getrieben,
uns bis an das Creutz zu
lieben. Herzens - Herr!
wo ist der, der sich hier
nicht fühlet, wie die gnade
spielet?

3. Ist es anders mög-
lich? solten herzen können
bey der liebes - glut nicht
brennen, wenn sie zu dir
nahen? nein, man muß
zerfließen, thränende zu
deinen Füßen. O du
Lamm, wundersam ist
dein liebs - bezeugen, men-
schen - witz muß schweigen.

4. Doch die einfalt lal-
let; und die kleinen seelen
können was davon erze-
len, alle arme sündler kö-
nnen es beschreiben: alle
welche elend bleiben, füh-
len sich und auch Dich; diese
können tönen von Dir wun-
der - Schönen.

5. Das ist ihre stärkung,
wenn sie noch so schwäch-
tig, und die sünde noch so
mächtig, daß Du sie er-
wehlet, und um sie gewor-
ben, da sie annoch grund-
verdorben; denn allhie,
gläuben sie, gilt es nicht
erliegen, sondern Du mußt
siegen.

6. Ja, du Herz voll
treue! so pflegst Du's zu
machen; so pflegst Du für
uns zu wachen: dein er-
kauftes erbe weißt Du zu
bewahren vor so mancher-
ley gefahren, wenn auch
gleich satans reich mit dem
ganzen heere Dir entge-
gen wäre.

46. Mel. 131.

Was unser Gott geschaf-
fen hat, das will Er
auch erhalten, darüber will
Er früh und spat mit seiner
gnade walten. In seinem
ganzen

ganzen Königreich ist alles
recht und alles gleich. Gebt
unserm G^ott die ehre.

47. Mel. 198.

Mit unsrer macht ist
nichts gethan: wir
sind gar bald verloren:
es streit' für uns der rechte
Mann, den G^ott selbst
hat erkoren: fragst du,
wer Er ist, Er heißt JE-
sus Christ, der H^orrer Ze-
baoth, und ist kein anderer
G^ott: das seld muß Er
behalten.

48. Mel. 153.

Jesus Christus, G^ottes
Sohn, an unser statt
ist kommen, und hat die
sünde abgethan, damit dem
tod genommen all sein recht
und sein gewalt: da blei-
bet nichts dann tods-ge-
stalt; den stachel hat er
verloren. Hallelujah.

49. Mel. 22.

So hat es dann des Hei-
lands macht auch in
dem fleisch dahin gebracht:
fan man was guts thun,
thut mans gern, und dan-
ket dafür seinem H^orrn.

2. Daß Du in unsrer
ganzen schmach und elend
uns so treu gingst nach,
bis Du auch fleisch wardst
wie wir sind, bliebst doch
dabey ein Gnaden-kind.

3. Seitdem ist's so mit
uns gethan: wir nehmen
dein Verdienst nur an, so
sind wir deine ganze leut
und erben aller heiligkeit.

50. Mel. 465.

Das zweiglein:; blüht
nur an dem stamme,
das tröpflein folget seinem
bach, das stämmlein lodert
mit der stamme, das schäf-
gen geht der mutter nach,
der fisch verläßt sein wasser
nicht: ein Christ lebt in
dem blutgen licht, das
ihn zum liches-kind erko-
ren, und aus der Brun-
nen-gruft geboren.

51. Mel. 122.

Der ziehet Christum an,
der sich an Jhn gehan-
gen und seine blutge Fahn;
ders fleisches lust und rath,
gut, ehr und was er hat,
von herzen hast, und
spricht: Nur Jesus ist
mein licht!

2. Das

2. Das ist des glaubens wort, und dürftiges verlangen: Herr Jesu, sey mein Hort, Versöhner, Herr und Schild, und führ mich wie Du wilt! Dein bin ich, wie ich bin; nimm mich zu eigen hin!

52. Mel. 22.

Der Glaub findt all's in Jesu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist: der glaub nimt solchs aus Christi schooß, und macht uns seine mitgenosß.

2. Der glaub wirkt im gewissen, fried, und tröst ein jeglichs traurigs glied: der glaub gibt Gott die ehr allein; macht, daß wir Gottes kinder seyn.

3. Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leuchtet ein edelstein: der glaub blinkt in ein jedem glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

53. Mel. 123.

Über so siehst Lieben aus: wunder-hände führen in ein ruhe-haus so behende, und so lieblich, daß man noch keins gehöret, das heraus begehret.

2. Wenn man sich an Jesum Christ ganz verhandelt, und in Ihu verliebet ist, und so wandelt; hat man, denn die liebe treibt, veste tritte: und gerade schritte.

3. Da ist leib und sinn und muth voller gnaden, da geht alle arbeit gut ohne schaden; sehn sich gleichgesinnte an, das belebet, beuget und erhebet.

54. Mel. 69.

Ein tag ist besser in Christlicher Gemein zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter bahn.

2. Hilf Gott, wie herrlich und selig ist der mann, den Du erblich in deine Kirch nimst an! zugleich ist sein das Himmelreich.

55. Mel. 79.

Die bienlein auf den Wunden, die bleiben alle stunden in ungestörter ruh, und wissen nicht zu sagen, daß uns in unsern tagen ein mensche was zuwider thu.

56. Mel. 195.

Es glänzet der Christen
inwendiges leben, ob-
gleich sie von aussen die son-
ne verbrant: was ihnen
der König des himmels ge-
geben, ist keinem, als ih-
nen nur selber bekant.
Was niemand verführet,
was niemand berührtet, hat
ihre erleuchtete sinnen ge-
zieret, und sie zu der himm-
lischen würde geführtet.

2. Sonst sind sie wol
Adams ihm ähnliche kin-
der und tragen das bilde
des irdischen auch; sie
leiden am fleische, wie an-
dere sündler, sie essen und
trinken nach nöthigem
brauch; in leiblichen sachen,
im schlafen und wachen,
sieht man sie vor andern
nichts sonderlichs üben:
nur, daß sie den Heiland
aufs zärtlichste lieben.

3. Sie wandeln auf er-
den und leben im himmel,
sie bleiben ohnmächtig, und
schützen die welt: sie schmek-
ken den frieden, bey allem
getümmel; sie krigen, die
ärmsten, was ihnen ge-
fällt: sie stehen im leiden,

sie bleiben in freuden, sie
scheinen erlöbter den aufse-
ren sinnen, und führen
das leben des glaubens
von innen.

57. Mel. 46.

Nun ich sterb in Dir,
und Du lebst in mir:
allgemählig werd ich selig.
Deffne mir die thür.

58. Mel. 4.

In Jesu gelebt, vor
Christo geschwebt, daß
nichts von Ihm trennt:
macht frölich und bringet
ein seliges end.

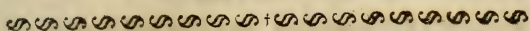
2. Das schläfrige theil
ist, für eine weil, auch
leichtlich beredt, daß es
sich zum schlafen laß' legen
ins bett.

3. Kein Christe stirbt
nicht, ob man schon so
spricht: sein elend stirbt nur;
so stehet er da in der reinen
natur.

59. Mel. 14.

So freut sich endlich auf
sein end ein Simeons-
gemüth, das seinen HErrn
von alters kennt und seine
freue güt.

2.) Ers



2) Ermahnung.

60. Mel. 72.

Menschen - kind!
merk eben, was
da sey dein leben, warum
Gott seinen Sohn gesandt
von dem höchsten thron,
hat lassen Mensch werden,
hier auf dieser erden.

2. Nämlich, daß Er
lehrte, dich zu sich bekehrte,
für deine schuld stürbe,
dir genad erwürbe, dich
vor Gott vertrete, und
stets für dich bete.

3. Und daß Er durch
sein'n Geist, den Er einen
Tröster heißt, und durch
sein wort kommen, dir zu
trost und frommen, möcht
in deinem herzen wohnen,
ohne schmerzen.

61. Mel. 22.

Was ist der mensch, was
ist sein thun? daß
Gott für ihn gibt seinen
Sohn: was darf unser
das höchste Gut? daß es
so unferthalben thut.

62. Mel. 149.

Es thut Ihm nichts ge-
fallen, dann was uns
nützlich ist; Er meints gut
mit uns allen: schenkt uns
den Herren Christ, sein'n
eingebornen Sohn; durch
Ihn Er uns beschehret, was
leib und seel ernähret; lobt
Ihn ins himmels thron!

2. Das ist des Vaters
wille; Der uns erschaffen
hat, sein Sohn, hat guts
die fülle erworben und ge-
nad; und Gott der Heil'ge
Geist im glauben uns regie-
ret, zum Reich des him-
mels führet: Ihm sey lob,
ehr und preis!

3. Lobt Ihn mit herz und
munde, welchs Er uns
beides schenkt! Das ist ein'
selge stunde, darinn man sein
gedenkt; sonst verdirbt alle
zeit, die wir zubring'n auf
erden: wir sollen selig wer-
den und bleib'n in ewigkeit.

63. Mel. 22.

D Mensch! wie daß
du's nicht verfehst,
und

und dein'm König entgegen
gehst, der dir so ganz demü-
thig kömt, und sich so treu-
lich dein annimt.

2. Ey, nimm Jhn heut
mit freuden an, bereit
Jhm deines herzens bahn:
auf daß Er köm in dein
gemüth, und du genießest
seiner güte.

64. Mel. 17.
Gott will deinen geist ver-
neuen, und dich Jhm
ewig vertrauen, Hallelujah!
sich des nicht lassen reuen.

2. Ey nimm Jhn an,
schick dich Jhm zu, gib
Jhm in deinem herzen ruh.
Hallelujah! und was Er
dich heißt das thu.

3. Was du von Jhm
wirft begehren, wird Er
dir treulich gewähren, Hal-
lujah! dich darnach auch
verklären.

4. Daß du samt seinen
feuer-flammen frölich sin-
gest seinem namen, Halle-
lujah! immer und ewig,
Amen.

65. Mel. 22.
Betracht'n wir all zu die-
ser zeit des HErrn
großmüth und arbeit: laßt

uns allen fleiß wenden an,
und richtig gehn auf sei-
ner bahn.

66. Mel. 257.
O ihr Christen! thut all
euern fleiß, gebet
Christo, unserm HErrn lob
und preis, dienet Jhm
rechtschaffner weis.

2. Und nicht, wie wir
von Juden wissen, die wol
ansingen und bald ablieffen,
und der untreu lohn ge-
nieffen.

67. Mel. 22.
So merket nun das zee-
chen recht, die krippe,
windelein so schlecht! da
findet ihr das kind gelegt,
das alle welt erhält und
trägt.

2. Was kan euch thun
die sünd und tod? ihr habt
mit euch den wahren Gott;
laßt zürnen teufel und die
höll! Gott's Sohn ist
worden eu'r gesell.

68. Mel. 86.
Bleibet eine seele schwäch-
tig, ist verdächtigt,
sie will haben und auch
nicht; Herzen, euer esend-
bleiben bey dem gläuben,
ist ein heiliges gericht.

2. Sagt's

2. Sagt's euch lieber selbst zur schande: unsrer bande hindern uns in unsrer art; darum kömte mit eurer rührung nicht zur führung, nicht daß Er die gaben spart.

69. Mel. 103.

Der Vater fordert nur das herz, daß Er es selbst mit reiner gnade sülle: der fromme Gott macht dir gar keinen schmerz, die unlust schafft in dir dein eigner wille; den übergib nur willig in den tod, so hats nicht noth.

2. Du darfst ja nur ein kindlein seyn, du darfst ja nur die leichte liebe üben. O blöder geist, schau doch, wie gut Ers meyn! das kleinste kind kan ja die mutter lieben: drum fürchte dich nur ferner nicht so sehr; es ist nicht schwer.

70. Mel. 150.

Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr Ihn wollet ziehen mit euers armes macht: Er kömt, Er kömt mit willen, ist

voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an euch bewußt.

2. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sünden schuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kömt, Er kömt, den sündern zu wahren trost und heil; schafft, daß bey Gottes kindern verbleib ihr erb und theil.

71. Mel. 245.

Kommt her, ihr elenden, kommt her, ihr gequälten! gebt euch seinen händen, seine auserwehlten! so wird Er sich euch schenken, euch speisen und träncken, als seine schaaf ernehren, rechte ruh beschehren, sich von euch nicht kehren.

72. Mel. 208.

Gerettet werden wollen ist unser sollen: von Christi salbungsvollen Erz-priester-kleid ist reichlich hergequollen die möglichkeit. Wenns auge halb verschwollen läßt thränenrollen, und wir nur seufzer zollen; ist gute zeit.

73. Schau

73. Mel. 86.

Schau wir nehmen weil
Du gibest: Du ver-
schiebest deine füll auf keine
zeit, Dir ist's immerdar ge-
legen, deine seggen stehen
immerdar bereit.

2. Nun dann! laßt uns
alles nehmen, ohne schä-
men, werdet recht darauf
erpicht: laßt uns bitten,
suchen, klopfen; es versto-
pfen sich ja seine ohren nicht.

74. Mel. 118.

Hätten wir.: nichts, als
diese sterbens-zeit, da
wir unster glieder pfezten,
und auf jene ewigkeit keine
frucht zurechte legten: hoff-
ten wir auf Christum hier
allein, was woltsfeyn?.

2. Aber nein! .: hier
ist eine seelen-saat; dorten
soll die erndte kommen:

wer hier treu gewirket hat,
wird mit ehren angenom-
men, und geht ein in seines
HErrn freud nach der zeit.:

75. Mel. 14.

Des lebens abgestektes
ziel mag kurz seyn oder
lang; so ist es an sich selbst
nicht viel, und ist ein über-
gang.

2. Wer aber diesen sei-
nen tag, solange es heute
heißt, dem HErrn der tage
opfern mag: der ist ein
selger geist;

3. Der bringet seine
herrlichkeit, die er in Chri-
sto hat, aus dieser arbeit-
samen zeit, mit in die ruhe-
stadt.

4. Da ist der edle Göt-
tes-Sohn, das auferkorne
Lamm, selbst seiner knechte
gnaden-lohn und Hirt und
Bräutigam.

3.) Seufzer um Gnade.

76. Mel. 164.

Ach Herr! laß
mich gnad erlan-
gen, gib mir nicht verdien-
ten lohn; laß mich deine
huld umfassen, sieh an

deinen lieben Sohn, der
für mich genug gethan,
der gab sich zum Bürger
an. Und Er hat für mich
erduldet, was mein un-
art hat verschuldet.

77. Den

77. Mel. 150.

Den glauben in mir stär-
ke, Vater! an Jesum
Christ, auf gnad ohn alle
werke, weil Er gestorben
ist: Du wirst mirs nicht
versagen, weil Du verheif-
sen hast, daß Er mein sünd
wird tragen, mich lösen
von der last.

78. Mel. 2.

OGOTT, steh bey, und
benedey, mach uns
durch Jesu Dpfer frey!
daß unser herz stets bey
Dir sey.

79. Mel. 368.

Ach daß ich Dich so spät
erkennt, Du hochge-
lobte Schönheit Du, und
Dich nicht eher mein genen-
net, Du höchstes Gut und
wahre ruh! es ist mir leid,
ich bin betrübt, daß ich
so spät geliebt.

80. Mel. 199.

Mein heiland! Du bist,
mir zu lieb, in noth
und tod gegangen, und
hast am creuz als wie ein
dieb und mörder da gehan-
gen, verhöhnt, verspemt

und sehr verwundt: ach,
laß mich Deine Wunden
alle stunden mit lieb ins
herzens grund auch rizen
und verwunden.

2. Dein Blut, das Dir
vergossen ward, ist köstlich
gut und reine: mein herz
hingegen böser art und
hart gleich einem steine:
o laß doch Deines Blutes
kraft mein hartes herze
zwingen, wohl durchdrin-
gen, und diesen lebens-
saft mir deine liebe brin-
gen!

3. O daß mein herze of-
fen stünd, und fleißig
möcht auffangen die tröpf-
lein Bluts, die meine sünd'
im garten Dir abdrangen!
ach daß sich meiner augen
brunn aufthät und, mit
viel stöhnen, heisse thränen
vergösse, wie die thun,
die sich in liebe sehnen.

4. O daß ich, wie ein
kleines kind, mit weinen
Dir nachginge! so lange
bis Dein herz, entzündt,
mit armen mich umfinge,
und deine seel in mein ge-
müth, in voller süßer lie-
be, sich erhäbe, und also
deiner güte ich stets verei-
nigt bliebe.

81. Mel. 14. Ichan! so werd ich quitt der sünden last. Herr! halt mir best, weß Du dich mir versprochen hast.

Zermalm mir meine hertigkeit, mach mürbe meinen sinn, daß ich in seufzer, reu und leid und thranen ganz zerrinn.

2. Sodann nimm mich, mein Jesu Christ! tauch mich tief in dein Blut: ich glaub, daß Du gecreuzigt bist, der welt und mir zu gut.

3. Stärk mein' sonst schwache glaubens-hand, zu fassen auf dein Blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

4. Schenk mir, nach deiner Jesus-huld, gerechtigkeit und heil, und nimm auf Dich mein' sünden-schuld und meiner strafe theil.

82. Mel. 201.

Mein' sünd sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen; derselben mach mich quitt und los, durch deinen tod und schmerzen, und zeig mich deinem Vater an, daß Du hast gnug für mich ge-

83. Mel. 44.

Sieh' doch auf mich, Herr! ich bitt dich, lenke mich nach deinem sinn: Dich alleine ich nur meine, Dein erkauftes erb' ich bin. Laß Dich finden:; gib Dich mir und nimm mich hin!

2. Ich begehre nichts, o Herr! als nur deine freye gnad, die Du giebest, weil du liebest, eh man Dich liebt in der that. Laß Dich finden:; der hat alles, wer Dich hat.

84 Mel. 69.

Sprich nur ein wörtlein, so ist mir gerathen: laß mirs örtlein, drinn so viele baden, zum sitz, nemlich den Wunden-riz.

85. Mel. 64.

Zeuch mich nach Dir, so lauffen wir in deine süße Wunden, wo ingheim der honigseim der liebe wird gefunden.

86. Mel. 208.

Dräutigam der Herzen,
die's nicht verscher-
zen! zünd an die liebes-
kerzen, mach hell entbrant,
was sünd und hölle schwär-
zen. Natur-verstand sucht
deinen tod und schmerzen
ganz auszumerzen: ich will
die Wunden Herzen in Seit
und Hand.

87. Mel. 28.

Dein Haupt, von dornen
ganz zerrissen, laß
alles Blut herunter flief-
sen; deines Angesichtes
Schweiß wasche mich zum
paradeis!

88. Mel. 22.

Dein batten-streich und
ruthen frisch der sün-
den striemen mir abwisch:
dein hohn und spott, dein
Dornen-cron laß seyn mein'
ehre, freud und wohn.

2. Dein durst und gal-
len-trank mich lab, wenn
ich sonst keine stärkung hab:
dein angstgeschrey kommt
mir zu gut, bewahrt mich
vor der höllen-glut.

3. Die heiligen fünf
Wunden dein laß mir rechte

fels-löcher seyn, daren
ich flieh als eine taub, daß
mich der höll'sche weh'
nicht raub.

4. Dein Creutz laß seyn
mein'n wander-stab; mein'
ruh und rast dein heilges
grab: die reinen grabe-
tücher dein laß meine pil-
ger-kleider seyn!

89. Mel. 22.

Laß mich in deiner Nügel-
maal erblicken die gena-
denwahl: durch deine auf-
gespaltne Seit mein' arme
seele heimgeleit.

90. Mel. 156.

Süßes Heil! laß Dich
umfassen, laß mich
Dir, meine zier, unzer-
rückt anhangen: Du bist
meines lebens leben, nur
kan ich mich durch Dich
wohl zufrieden geben.

2. Meine schuld kan mich
nicht drücken; denn Du
hast meine last all' auf dei-
nem rücken; kein flek ist
an mir zu finden, ich bin
gar rein und klar aller mei-
ner sünden.

91. Jesu!

91. Mel. 167.

Jesu! Du hast weggenommen meine schulden durch dein Blut; laß es, o Erlöser, kommen meiner seligkeit zu gut! und dieweil Du, so zuschlagen, hast die sünd am Creutz getragen: ey so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

2. Deine roth-gefärbte Wunden, deine nägel, cron und grab, deine schenkel vest gebunden wenden alle plagen ab: deine pein und blutig schwißen, deine striemen, schläg und ritzen, deine Marter, Angst und Strich, o Herr Jesu! erösten mich.

3. Du ergründest meine schmerzen, Du erkennest meine pein; es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Disß mein herz, mit leid vermengget, das dein theures Blut besprenget, so am Creutz vergossen ist, geb ich dir, Herr Jesu Christ!

92. Mel. 64.

Gleichwie sich fein ein vögelein in hohle bäum

verstecket, wenns trüb hergeht, die luft unstät, menschen und vieh erschrecket:

2. Also, Herr Christ! mein zusucht ist die höhle deiner Wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

3. Darinn ich bleib, ob hie der leib und seel von einander scheiden: so werd ich dort bey Dir, mein Hort, seyn in ewigen freuden.

93. Mel. 14.

In dich wollst Du mich kleiden ein, dein unschuld ziehen an! daß ich, von allen sünden rein, vor Gott bestehen kan.

94. Mel. 4.

Wenn krig ich mein kleid, das mir ist bereit, mein Herr und mein Gott! das kleid, das so weiß ist, besprenget mit roth.

2. Verwahrst Du es mir zur ewigen zier? ich brauch es iht gleich, man kömt ohne kleid nicht ins selige Reich.

3. Nun

3. Nun ist es gethan, sündlich herz, mit Jesu
ich ziehe mich an: das walt, Buß=Schweiß. Wenn ich
der es heißt, der Vater, empfinde schmerz und reue
der Sohn und der Heilige wegen meiner sünden,
Geist. laß mich gnad und seligkei-
ten finden.

95. Mel. 15.

Nach komm, Du süßer Her-
zens=gast, Du labfal
meiner seelen, bey der Du
deine wohnung hast in die-
ser jammer=höhlen.

2. Es schaut dein hol-
der gnaden=blik die sünden=
gruft im herzen, und zieht
sich dennoch nicht zurück, er
sieht auf Christi schmerzen.

3. Ich öfne Dir herz,
seel und sinn, mit brünsti-
gem verlangen, Dich, o
mein Jesu, mein gewinn,
recht freudig zu umfängen.

96. Mel. 70.

Nach Geist des Lammes,
wie dürstet mich nach
dir! mein herz verschmach-
tet, und ist vertroknet
schiefer: wie ein dürr land
nach wasser lechzet, so mei-
ne seele auch nach Dir
ächzet.

2. Komm, heilger Ge-
gen! und wasch mein

97. Mel. 44.

Unterdesse, H E R R,
mein Heiland! will ich
treulich lieben dich: denn
ich weiß, du treues Herze!
daß Du heimlich liebest
mich: zeuch mich kräftig
von der erden, daß mein
geist mag hiñlich werden.

98. Mel. 14.

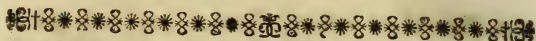
Nimm gar, o Gott! zum
tempel ein mein herz,
hier in der zeit: ja laß es
auch dein wohn=haus seyn
in jener ewigkeit!

99. Mel. 125.

Und damit will ich schließ-
sen, du Herzens=Jesu
du! will deine füße küssen,
da find ich meine ruh: will
auch den lieben Heilgen
Geist und meinen lieber
Vater, mich lassen rich-
ten zu.

C

II. Kir.



II.

Kirchen-Lieder.

100. Mel. 10.

Dem Herrn der herrlichkeiten ein loblied zu bereiten, begeh'n wir nichts als haben, bieweil wir keine haben.

2. Und so wird seine busse vom haupte bis zum fusse den seelen vorgemahlet, wie Er für sie bezahlet:

3. Und wie sein heilig leben uns ein vorbild gegeben, und auch ein recht auferden, so, wie Er war, zu werden.

4. Dem Vater aller kinder, dem Sohn, ders bild der sündler an seinem fleisch getragen, sey lob in unsern tagen.

5. Dem Geist der herrlichkeiten, der uns muß Jesum deuten, sey lob in unsern kleinen begnadigten Gemeinen!

101. Mel. 16.

Gotttheit! sey mit mund und herzen tausendmal gebenedeyt, um des grossen Manns der schmerzen priesterliche heiligkeit.

2. Sey gelobt, daß Du dein Amen, * das allein Erlöser ist, allen andern heiligen namen vorgezaget hast zum Christ. * Off. 3, 14.

3. Ehre, mit gebeugter stirne, unserm Gott von seiner schar, um die benedeyte Dirne, die das Wort ins fleisch gebat!

102. Mel. 22.

Bis willkommen, du edler gast! den sündler nicht verschmähet hast, und kommst ins elend her zu mir: wie soll ichs immer danken Dir?

103. Mel. 121.

Nimm an unser loben, o Gott Vater! droben, das

das wir deinem namen thun preise, dein will geschehe;
in Christo dein'm liebsten wollst uns täglich speisen,
Sohn: Du liebt dir's gefal- (wie wir) verzeih'n,
len, und Ihn mit seinem ver- schmach wenden, die wir
dienst zahlen für uns alle. scheuen, vom bösen freyen.

2. Denn nichts ist zu
melden, das Dir möcht
vergeltten alle gnad und
gütigkeit, erzeigt unserer
schwachheit. Ey wie mag
auf erden, weil alles dein
eigen ist, Dir vergoltten wer-
den?

3. Herr! nimm an un-
fern dank, samt diesem lob-
gesang: und vergib was
noch gebricht bey unsrer
dankfage-pflicht. O mach
uns Dir eben, daß wir
hier in deiner gnad und
dort ewig leben.

104. Mel. 150.

Dein ew'ge treu und gna-
de, o Vater! weiß und
sieht, was gut sey oder
schade dem kindlichen ge-
müth: und was Du dann
erlesen, das treibst Du star-
ker Held, und bringst zum
stand und wesen, was
deinem rath gefällt.

105. Mel. 36.

Vater! dein'n namen
heil'ge, dein reich

106. Mel. 164.

Vater, droben in der hö-
he! dessen nam' uns
theur und werth; dein
reich komm', dein will ge-
schehe, unser brod werd'
uns beschehrt, und vergib
uns unsre schuld, lehr uns
heilige geduld, nicht in sich-
tung führ', erlöse uns hin-
gegen von dem bösen.

107. Mel. 22.

Unser lieber Vater Du bist,
weil Christus unser bru-
der ist: drum trauen wir
allein auf Dich, und woll'n
Dich preisen ewiglich.

108. Mel. 518.

Lob sey dir, Gott von
ewigkeit, der Du uns,
aus barmherzigkeit, füh-
rest zu deiner herrlichkeit,
Hallelujah! Dir sey von
dem himmlischen heer, vom
erdreich und vom ganzen
meer in ewigkeit preis, lob
und ehr, Hallelujah! daß
Du hast für uns deinen
Sohn

Sohn am Creuzge lassen über sich und alles liebt,
 busse thun, Ihn darnach in dieser sprache etwas
 von des todes band erweckt, mehr geübt.
 mit starker hand, auf daß
 Er würd unser Heiland.

III. Mel. 4.

IO9. Mel. 510.

Gebenedeyt sey unser
 Heiland, Iesus Chri-
 stus vom Vater gesandt,
 der für uns am creuzge
 starb, begraben nicht ver-
 darbt, Er ist auferstanden
 von des todes banden, hat
 ihn überwunden, den sa-
 tan gebunden, daß wir
 auch auferstünden von allen
 sünden, all übel überwün-
 den, ruh und friede sünden.

IIO. Mel. 97.

Du unser auserwehltes
 Haupt, an welches
 unsre seele glaubt, laß uns
 in deiner Nägelel maal er-
 blicken die genaden-wahl,
 und durch der aufgespal-
 tenen Seite schrein, führ
 unsre seelen aus und durch
 und ein.

2. Mein Heiland! wär
 ich armes kind, das sich
 um deine füße windt, und
 Dich, du Seelen-Ehe-
 mann, nicht eine stunde
 missen kan, und das Dich

Was war doch dein kind?
 es war ja so blind, so
 elend, so lahm, so blos,
 bis der rok der gerechtiz-
 keit kam.

II2. Mel. 1.

Ein chor von sündern und
 von sünderinnen wird
 seinem Freund ein lied vor
 Ihm beginnen;

2. Dem Könige, der
 sich zur krippe bückte, weil
 Ihm mein elend tausend
 seufzer schiffte.

3. (Das elend, das
 mir, eh ich noch geboren,
 das recht gebracht zun ewi-
 gen todes-thoren.)

4. Und was das edelste
 und allermeiste, diß Men-
 schen-kind war aus dem
 Heil'gen Geiste.

5. Ein ebenbild der al-
 lerärmsten sünders, der
 schwächsten trost, der star-
 ken überwinder.

6. Dieweil Er überall
 versuchet worden, wo was
 nur treffen kan den men-
 schen-orden.

7. Was

7. Was uns für elend
immer kan durchwühlen,
da mußt Er selber auch sein
theil mit fühlen.

8. Und weil Er gleich
wol aller sünd entkommen,
und nie was sündiges ins
herz genommen;

9. So machte Er auch
aus uns armen sündern ein
heer von seligen genaden-
kindern.

10. Da ist das mindste
nicht von allen lüsten, kein
stäubgen mehr, da wir
drein willgen müßten.

11. Das herze wird
vorhero aufgeweffet, und
auch der staub vom Blute
weggeleffet,

12. Der sich von aussen
legt ans leibes hôle: das
Blut das schwemmt bestän-
dig durch die seele.

13. Dem unflat, den
wir nicht in schuß genom-
men, dem pflegen wir ge-
schwinde abzukommen.

14. Ja, als Er an dem
creuz sein Blut vergossen,
hat Er der sünde unser
herz verschlossen.

15. Die lieget nun und
lauret vor den thüren, ob
eins so thöricht ist, sie ein-
zuführen.

16. Und wer sich einmal
an das creuz ergeben und
holt aus Jesu tod sein
ewigs leben;

17. Und hat erkant zu
seines Heilands süßen das
nun vollbrachte gültge sün-
den-büssen:

18. Verläßt die welt,
kehrt sich nicht an den teu-
fel: den irret keine sünde
ohne zweifel.

19. Der kan mit freu-
den in die Wunden blicken,
die Jesu seinden allen
muth verrücken;

20. Und kan bekennen
vor den Gottes-kindern:
der Mann gehört zu seiner
armen sündern.

III. Mel. 165.

Verliebter in die sünd-
schaft und in die sün-
derinnen! wir nahen uns
zu deiner kraft, von aus-
sen und von innen: wir,
Gott sey ewiglich gepreist!
sind aus demselben orden,
dem Du zu liebe allermeist
hast angenagelt worden.

III. Mel. 4.

Ehrentürdiges Lamm, aus
ewigem stamm! die
heilige Schaar, die liebet
Dich

Dich innig; Du bist es
auch gar.

2. Wir falln vor dich
hin, verliebet im sinn:
Preis, ehre und macht sey
Dir von uns armen erlösten
gebracht.

II5. Mel. 477.

Du bist ja dein'm Vater
gleich an reichthum
und freuden: doch kamst Du
vom himmelreich für uns
hier zu leiden, woltst ganz
arm, nackt und blos seyn,
ließst Dich wickeln in tüch-
lein. O gnad-reicher Hei-
land! hilf uns leben in
demuth, schenk uns dein
ewigs gut!

2. Die heiden aus Mor-
genland brachten edle ga-
ben; von ihnen wardst Du
erkant, und herrlich erha-
ben: Du gabst ihn'n ein
himmlisch licht zu ein'm füh-
rer und bericht. O gnad-
reicher Heiland! erleucht
uns auch durch dein wort
an diesem dunkeln ort.

II6. Mel. 165.

Gedenke nicht der maje-
stät, die deinen thron
umgiebet; der trieb, der
Dich ans creuz erhöhet,
dieweil Du uns geliebet,
der werde deinem herzen
neu, und führe Dich zu-
rück auf deine brüderliche
treu, in diesem augenblicke.

Zeugen-Lieder.

II7. Mel. 69.

Wohl denen zumal die
freudig forttraben
durchs jammerthal, da-
selbst brunnen graben, leh-
ren, viel menschen bekehren!

2. Du bist ihr Beystand
in all ihren nöthen, und
ihr Heiland, der sie kan
erretten, allzeit ihn'n geben
sieg und freud.

II8. Mel. 70.

Sind wir dann dazu, daß
wir das Lamm er-
höhn? O Lamm! wer bist
Du? wie herrlich und wie
schön! wer sind wir, die
es unternehmen? sündner
und heßlich, man muß sich
schämen.

2. Das soll geschehen,
so bald wir auf uns sehn:
auf

auf eignen höhen kan keine
feel bestehn. Das macht
uns freudig, daß wir wis-
sen, daß Dich nur stäub-
lein verehren müssen.

119. Mel. 30.

Sinniglich Geliebter! wir
erkennen, daß bey al-
lem unserm liebes-bren-
nen uns bis noch quälet,
daß es unserm muth an
händen fehlet.

2. Doch hier sind wir
Dir zu deinem willen; wilst
Du das verlangen in uns
stillen, uns durch zu üben,
so sind wir bereit dich
'naus zu lieben.

120. Mel. 204.

Lamm und Haupt! es sey
geglaubt, alles sey auf
die gnad gewagt: gar
nichts sehn, und kindlich
flehn und dem danken ders
zugefagt; das ist deiner
leute stärk, das ist auch
mein tage-werk, daß ich
auf der gnade steh, wenn
ich nicht weiß, wo ich geh.

121. Mel. 195.

D Jesu, du einiges le-
ben der seelen, noch
heimliche zierde der inneren

welt! gib, daß wir die
heimlichen wege erwehlen,
wenn gleich uns die larve
des creuzes verstellt: hier
übel genennet und wenig
erkennet, hier stille mit
Christo in GÖtTe gelebet;
dort öffentlich mit Ihm im
himmel geschwebet.

122. Mel. 58.

Nun bitten wir den Heili-
gen Geist um den rech-
ten glauben allermeist, daß
Er uns behüte an unserm
ende, wenn wir heimfahren
aus diesem elende, Kyrie
eleison!

2. Du werthes Licht,
gib uns deinen schein, lehr
uns Jesum Christum er-
kennen allein, daß wir an
Ihm gläuben, den treuen
Heiland, der uns bracht hat
zu dem rechten vaterland.
Kyrie eleison!

3. Du süsse Liebe! schenk
uns deine gunst, laß uns
empfinden der liebe brunst,
daß wir uns von herzen
einander lieben und im
friede auf einem sinn' blei-
ben. Kyrie eleison!

4. Du höchster Tröster
in aller noth, hilf, daß wir
nicht fürchten schand' noch
tod!

tod! daß in uns die sinnen nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrie eleison!

I23. Mel. 15.

Du Geist der gnade! steh mir bey, und laß mich ja nicht fallen, mach meinen gang gewiß und frey, ach leite mich in allen.

I24. Mel. 131.

Der Herr ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden; Er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden: mit Mutter-händen leitet Er die seinen stetig hin und her. Gebt unserm Gott die ehre.

I25. Mel. 18.

Der Heilige Geist vom himmel kam, mit brauf'n das ganze haus einnahm, darinn die Jünger sassen, Gott wolt sie nicht verlassen.

2. Der Jünger jungen feurig war'n, das wort kont' brünstig heraus fahr'n, der Geist saß auf ihn'n allen, ihr herz vor freud thät wallen.

3. Sie predigten mit mancher sprach', durch Gottes Geist wunder geschach, viel völker das wort hörten, und sich zum Herrn bekehrten.

I26. Mel. 58.

Ich wenn der Geist deiner herrlichkeit, der auf Dich continuirlich deut't, mich doch immer triebe, das ist mein meistes, ich wär so gerne ein knecht des Geistes, ders Lamm verkärt.

I27. Mel. 150.

Dein wort laß mich bekennen vor dieser argen welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich möchte ableiten von deiner wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden von Christi seiner schar.

I28. Mel. 202.

Komm, Heiliger Geist, Herrre Gott, erfüll mit deiner ghenade gut deiner gläubigen herz, muth und sinn; dein' brünstig lieb entzünd in Jhn'n. O Herr! durch deines liches glanz zu

zu dem glauben versamlet
hast das volk aus aller welt
zungen: das sey Dir, HErr!
zu lob gesungen, Halle-
lujah! ;:;

2. Du heiliges Licht,
edler Hort! laß uns leuch-
ten des lebens wort, und
lehr uns Gdt recht erken-
nen, von herzen Vater Jhn
nennen! o HErr! behüt
vor fremder lehr, daß wir
nicht meister suchen mehr,
als Jesum Christ mit rech-
tem glauben, und Jhn
aus ganzer macht vertrau-
en. Hallelujah! ;:;

3. Du heilige brunst,
süßer Trost, nun hilf uns
frölich und getrost in dei-
nem dienst beständig blei-
ben, die trübsal uns nicht
abtreiben! o HErr, durch
dein' kraft uns bereit, und
stärk des fleisches blödig-
keit! daß wir hier ritterlich
ringen, durch tod und le-
ben zu Dir dringen. Hal-
lelujah! ;:;

129. Mel. 164.

Zion klagt mit angst und
schmerzen, Zion, Gdt-
tes werthe stadt, die Er
trägt in seinem herzen, die
Er Jhn erwehlet hat: ach!

spricht sie, wie hat mein
Gdt mich verlassen in der
noth, und läßt mich so
harte pressen, meiner hat
Er ganz vergessen!

2. Antw. Und wenn
Du gleich möchtest finden
einen solchen mutter-sinn,
da die liebe könt' verschwin-
den, so bleib ich doch, wer
ich bin. Meine treu bleibt
gegen dir, Zion, o du mei-
ne zier! du hast mir mein
herz besessen, deiner kan
ich nicht vergessen.

3. Du bist mir stets vor
den augen, du ligst mir
in meinem schooß, wie die
kindlein die noch saugen:
meine treu zu dir ist groß.
Dich und mich soll keine
zeit, keine noth, gefahr
noch streit, ja der satan
selbst nicht scheiden. Bleib
getreu in allem leiden!

130. Mel. 11.

Wenn es solt der welt
nachgehn, blieb kein
Christ auf erden stehn, al-
les würd von ihr verderbt,
was das Lamm am creuz
ererbet.

2. Denn weil Jesus
bleibt der HErr, wird es
täglich herrlicher; weil der
HErr

Herr zur Rechten sitzt, ist die sache auch beschützt.

3. Aber wenn sie diesen Mann erst herab gerissen han, dann wirds schlecht um uns aussehn; übel wird es mit uns gehn.

4. Aber ich bin ganz gewiß, daß der Herr Jesus Christ ewig sitzen bleiben wird, und wird bleiben unser Hirt.

der gerechten, und lassen unser's Lammes Blut mit unsern feinden sechten.

2. Bald hie, bald da hat unser Mann, vor seines thrones stufen, ein glied, das Er da brauchen kan, zum laib heraus gerufen.

3. Seyd wo ihr wollt, seyd nah und weit, den augen unerblicklich, ihr um das Lamm bestellte leut! ihr seyd unendlich glücklich.

4. Gehabt euch in der heimath gut! wir, die noch draussen wallen, erwarten mit gebeugtem muth, bis wir Ihm auch gefallen.

I31. Mel. 150.

Weg hat Er allerwegen, an mitteln fehlts Ihm nicht; sein thun ist lauter segen, sein gang ist lauter licht: sein wert kan niemand hindern, sein arbeit darf nicht ruhn, wenn Er, was seinen kindern gesegnet ist, will thun.

2. Ihn, Ihn laß thun und walten: Er ist ein weiser Fürst, und wird sich so verhalten, daß du dich wundern wirst; wenn Er, wie Ihm gebühret, mit wunderbarem rath, das werk hinaus geführet, das dich bekümmert hat.

I32. Mel. 15.

Hier stehen wir auf unsrer hut, ihr Geister

I33. Mel. 58.

Wir danken Gott dem Heiligen Geist, der uns Jesum Christum im hertzen preist, daß Er alle Zeugen (in Gott verschieden) zu ihm gepredigt hat ohn ermüden, Hallelujah!

2. Wir zweifeln im geringsten nicht, daß Du, grosser Meister, nach deiner pflicht seinen Creutz-Gemeinen, die Ihn gefunden, täglich verklären wirst seine Bunden: es ist dein amf.

3. Der

3. Der an dem creutz
ist aller welt Gott! (wür-
den wir gleich aller welt
zu spott) das ist unsre loo-
sung, daran man spüret, ob
uns der name der brüder
gebühret, das schibboleth.

4. Es ist doch nichts als
des HErrn geduld ursach
an aller genad und huld
des gerechten Vaters; dem,
auf dem throne, alles er-
träglich wird in dem Soh-
ne, das wissen wir.

5. Darum so stehn wir
zu dieser stund in einem
liebes- und friedens-bund,
sind durch Jesum zu Ihm
versöhnte sündler, Gott ist
der Vater, die andern kin-
der, Brüder des Lamms.

6. Jesu Gemeine ruht
seliglich, an ihrem Freun-
de da lehnt sie sich, das
ist ihre sache; im meer der
gnaden, das ist, in Jesu
Blut, schwimmen und
baden, ihr element.

134. Mel. 113.

So ruh ich nun, mein
Heil! in deinen armen,
Du selbst solst mir mein
etwger friede seyn; ich wille

mich in deine gnade ein,
mein element ist einig dein
erbarmen: und weil Du
mir mein Ein und Alles
bist, so ist's genug, wenn
Dich mein herz genießt.

135. Mel. 25.

Ein inniglich vergnügtes
herz, ein schwimmend
herz in Christi Blute; das
nöthigste vom helden-mu-
the; bey'm lieben einen
mäßgen schmerz.

2. Ein auge rein und
sonnen-klar; ein treues
ohr für alle schäden; ge-
rührte lippen, recht zu re-
den; gemeinschaft mit der
obern schaar.

136. Mel. 14.

Ey wie so selig schläfest
du, du Braut, im
süßen traum! weil du er-
wehlt zu deiner ruh des
Liebsten marter-raum.

2. Die hande, so Ihn
angeschnürt, entbinden dich
der pein; das angst-ge-
schrey, das Er verführt,
das singt dich lieblich ein.

3. Die nāgel, die Ihn
schmerzten hart, vernageln*
dei-

* d. i. Der, der die schlüssel hat der hölle und des todes. (Off. 1. 18.)
verschließt uns nicht nur, sondern vernagelt uns der sünde,
mit der empfindung von seinem Leiden.

deinen ort. Er hat dich,
du hast Ihn verwahrt;
schlaf, gute seele, fort!

4. So reget Christi
freundin nicht, weckt nicht
die edle seele! sie lächelt
über dem gesicht von seiner
Seiten-höhl.

2. Dis theur erhaltne
schäfelein bist du, o meine
seele, für dich kam Er in
diese peyn, für dich ins gra-
bes höhl: drum geh nun
hin und sag Ihm dank mit
treu und reinem leben;
und thu dich Ihm zum lob-
gesang mit leib und seele
ergeben.

137. Mel. 226.

Ehe noch ein mensch
geboren, hat uns
Gdt zuvor erkant und in
Christo außerkoren, sei-
ne huld uns zugewandt.
Selbst der himmel und die
erden müssen uns zu dienste
werden: weil wir, durch
sein liebste Kind, seine
kinder worden sind. Ewig
solche gnade währet, die
Er uns in Ihm beschehret:
ewig wollen wir uns üben,
über alles Ihn zu lieben.

138. Mel. 157.

Der edle Hirte, Gdttes
Sohn, von ewigkeit
verliebt, verließ sein Reich,
verbarg die cron, und ging
herum betrübt: Er ging
und sucht, mit lieb und
peyn, mit ängstlichen ge-
berden, sein arm verlornes
schäfelein, das sich verirrt
auf erden.

139. Mel. 254.

Alles was je geschaffen
ward, ein jeglich ding
nach seiner art, preiset sei-
nen Schöpfer.

2. Ey nun, mensch,
du edle natur, o du erlöste
creatur! sey nicht so ver-
drossen.

3. Du weißt nicht wenn
der Herr kömt: denn Er
dir keine zeit bestimmt, son-
dern stets heisse wachen.

140. Mel. 14.

Zeuch an, du theure Chri-
stenheit, seine gerech-
tigkeit: denn dein Bräut-
gam, von grosser g'walt,
ist schön und wohlgestalt.

2. Er will daß du, heilig
und rein, Ihm anhangest al-
lein, und in seiner theilhaf-
tigkeit bleibest in ewigkeit.

141. Ihr

I41. Mel. 120.

Ihr kinder aus der höh,
nach Jesu sey euch
weh, nach dem treuen Lam-
me, das sich für euch er-
gab dem rauhen marter-
stamme, untern richter-
stab, bis zum tod ins grab!
schlagt euch Ihm nicht ab!

I42. Mel. 20.

Seine seel ist uns gewo-
gen; lieb und gunst
hat Ihn gezogen, uns, die
satanas betrogen, zu besu-
chen aus der höh.

2. O der gesegneten stün-
de, da wir das von her-
zens-grunde gläuben, und
mit unserm munde danken
dir, o Jesu Christ!

I43. Mel. 95.

Und wer wolt auch sonst
was lieben, und sich
nicht beständig üben des
Monarchen Braut zu seyn?
Muß man gleich dabey was
leiden, sich von allen din-
gen scheiden, bringts Ein-
tag doch wieder ein.

I44. Mel. 70.

Die welt mag loben, ich
geb' ihr kein gehör:

der König droben weiß um
das herze mehr, als men-
schen, die außs äuffre se-
hen, und von dem inneren
nichts verstehen.

I45. Mel. 150.

Vor Seinen augen schwe-
ben, ist wahre seligkeit,
ein unverrücktes leben in der
verborgenheit: nichts kön-
nen und nichts wissen,
nichts wollen und nichts
thun, als Jesu folgen
müssen, das heißt in frie-
de ruhn.

2. Man steht aus seinem
schlafe in Christi freund-
schaft auf: man fürchtet
keine strafe im ganzen le-
bens-lauf; wenn man den
tag vollendet, so legt man
sich zur ruh, von Christo
unverwendet thut man die
sinnen zu.

I46. Mel. 140.

Auf diß selge leben wollt
wir uns die hand, als
so sündler, geben, die Ihm
wohl bekant; und ihr sün-
derinnen, inniglich ent-
brant! wenn die Wunden
rinnen, gebt euch auch
die hand!

I47. Wißt

I47. Mel. 204.

Wißt ihr was? so heißt
der paß, den man in
aller welt bey euch ließt:
hier ist wer, der weiß nichts
mehr, als daß sein Schöp-
fer sein Heiland ist. Wer
sich weiter hin versteigt,
und sich unfer nennt, der
leugt. Sey gelobt, HErr
Jesu Christ! daß Du
Mensch geboren bist.

all sein' himmels-heere!
ach erkennt wie wunderbarlich
führt Er hier auf erden,
seine lieben heiligen, die
da selig werden.

2. Durch Christum sein'n
lieben Sohn, eh dann sie
geboren, vor der welt,
bey Ihm selbst schon aus
genad erkoren, daß sie
soltten heilig seyn, haben
die erlösung, durchs Ge-
liebten Blut allein aller
sünd vergebung.

I48. Mel. 4.

Am tag des gericht's, im
auge des lichts, wird's
offenbar seyn, wie's Blut
der besprengung die kleider
hält rein.

3. Siehe, die find's,
die da recht heilig gepreißt
werden, und versiegelt'
Gottes knecht', erstlinge
der erden; derer die welt
nicht werth war, hatt' sie
doch gemieden; ihrer sind
ein' grosse schaar nun im
HErrn verschieden.

I49. Mel. 10.

Amen! es wird geschehen,
wir werden Christum
sehen in den wolken her-
kommen, ;: uns mit zu
nehmen, Amen. ;:

2. Amen! kein tod soll
schrecken; Christus will uns
erwecken, der selbst zuvor
begraben ;: nun lebet ewig,
Amen.

4. Ihr gedächtnis ewig
bleibt; das zeigen die na-
men, die Gott in sein buch
einschreibt, ließt ihr thun
zusammen: Er weiß ihre
thränen all, die von ih'n
geflossen, hat der Blutes-
tröpflein zahl, die sie ha'n
vergossen.

I50. Mel. 151.

Liebet Gott, o lieben leut!
und gebt Ihm die ehre;
bet' t Ihn an mit innigkeit,

5. Sind durch viel trüb-
sal und noth in die freud'
eingangen, hoffend', die-
selb' nach dem tod völlig
zu

zu erlangen: haben in des Lammes Blut ihr Kleid rein gewaschen, stehn vor Ihm igt wohlgenuth, als sein Mitgenossen.

6. Angethan mit weissem Kleid, palmen in den Händen, ihre grosse herzensfreud niemand kan abwenden: hunger, durst, noch einge noth, kan sie nicht beleiden; denn das Lamm und unser GOTT wird sie ewig weiden.

151. Mel. 294.

Wenn ein geist, der auch GOTT preist, fragen wird: seele! wo kömst du her? antwortst du: aus viel unruh; wär nicht durchkommen, wenn eins nicht wär. Was dann? Wo du das nicht weißt, so bist du kein selger geist. Nun da nennt mans Lammes Blut! überall das höchste Gut.

2. Gleich dabey wird eine reyh von weiß-gekleideten priestern stehn; Lamm

und Blut, du höchstes Gut! das ist da ein bekant getön. Amen, amen! werden sie singen in der harmonie: Eines hat uns durchgebracht, Lammlein! daß Du bist geschlacht.

152. Mel. 79.

Wo seyd ihr Zeugen blieben, ins buch hinein geschrieben, dem zettel einverleiht, darauf der rath der wächter die heiligen geschlechter in GOTTES angedenken schreibt?

2. Ihr seyd aus Einem orden mit uns geboren worden, er heißt die Sünderschafft; ein name, dem die reichen mit allen titeln weichen, daran die wahl der gnaden haft.

3. Wenn alle streiterzeiten, beym lohn der ewigkeiten, schon millionen-mal bezahlt und abgefunden, aus unserm sinn verschwunden, so denkt man noch der Gnaden-wahl.

Seufzer um Kraft.

153. Mel. 15.

Lamm, Lamm, o Wunden, Du bist mein Lamm, mein herzens-Lamm! ich küsse deine GOTT, mein Bräutigam, ich bin mit Dir verbunden.

154. Herr!

154. Mel. 125.

HErr! laß dein bitter lei-
den mich reizen für und
für, mit allem ernst zu mei-
den die sündliche begier:
daß mir nie komme aus dem
sinn, wie viel es Dich ge-
kostet, daß ich erlöset bin.

155. Mel. 124.

Vertreib aus meiner seelen
den alten Adams sinn,
und laß michs leben weh-
len, so daß ich mich fort-
hin in deinen dienst erge-
be, und Dir zu ehren lebe,
weil ich erlöset bin.

156. Mel. 70.

Nichts laß mich trennen
von Dir in dieser welt,
nicht pracht, nicht ehre,
nicht reichthum, gut und
geld; nicht creuz und leid,
vielwen'ger schrecken, das
satanas oft pflegt zu er-
wecken.

157. Mel. 15.

Regier mich nach dem
willen dein, laß mich in
sünd' nicht fallen! auf daß
Dir mög das leben mein
und all mein thun gefallen.
2. Auf daß der fürste
dieser welt kein' macht an

mir nicht finde: denn wo
mich nicht dein gnad erhält,
ist er mir viel zu geschwinde.

158. Mel. 159.

Zerbrich, o Gdt! des
teufels list, der immer
will verhindern, daß nicht
was auch dein rathschluß
ist, erscheine deinen kin-
dern. Stoß ab den feind,
ders böse meint: laß ihm
niemals gelingen, wenn
er was an will bringen.

159. Mel. 199.

Laß mich kein lust noch
furcht von Dir in die-
ser welt abwenden; bestän-
dig seyn ans end' gib mir:
Du hast's allein in händen.
Und wem Du's gibst der
hats umsonst: es mag nie-
mand ererben, noch erwer-
ben, durch werke, deine
gnad, die uns errett't vom
sterben.

160. Mel. 22.

Gedenk, HErr, der be-
schwerlichkeit von die-
ser kurzen sterbenszeit;
der seele, die Du hast erlöst,
gib, o HErr Jesu, deinen
trost!

161. Echen-

161. Mel. 95.

Schenke, Herr! auf
meine bitte, mir ein
göttliches gemüthe, einen
königlichen geist, mich als
Dir verlobt zu tragen, al-
lem freudig abzusagen,
was nur welt und irdisch
heißt.

162. Mel. 155.

Der bleibt mir eingedrückt,
unser Liebes-bund der
schöne; Jesus cröne ihn
auch in der künftigen zeit;
freud und leid müssen ihn
bewährter machen! denn
das sind in wahrheit sachen,
die gehörr'n in jene zeit.

163. Mel. 46.

Jesus, rufe mich! Du
weißt schon, daß ich
zu dir eile, nicht verweile;
Jesus, rufe mich!

2. Froher liebes-blik,
gönne mir das glük, hier
und droben Dich zu loben,
froher liebes-blik!

164. Mel. 11.

Sey willkommen, o mein
Heil, dir hosanna, o
mein theil! richte Du auch
eine bahn Dir in meinem
herzen an.

2. Zeuch, du Ehren-kö-
nig, ein! es gehört Dir
allein: mach es, wie Du
gerne thust, rein von allem
sünden-wust.

165. Mel. 28.

Laß deines Herzens wasser
springen und durch des
meinen erde bringen: dei-
ner offenen Wunden saft
gebe mir zum grünen kraft!

166. Mel. 160.

Ich selig und gar heilig
ist, wer hierzu kan ge-
langen, daß du, o Mittler
Jesus Christ, den willen
nimst gefangen, und bringst
den sinn zum Vater hin,
versöhnt mit deinem Blute!
da schmeckt man alles gute.

167. Mel. 269.

Jesus! laß mich hier auf
erden himmlisch wer-
den: daß mein wandel sey
bey Dir, und nicht hier.

168. Mel. 58.

Lamm! eine gnade noch
zum beschluß, die ich mir
herzlich erbitten muß: nimm
mich mit erbarmen, laß
mich verriegeln allem, was
gegen Dich aufzuwigelt
die unart hat.

D

169. Die

169. Mel. 15.

Die Hände die durchgra-
ben seyn, die mögen
mich nur führen: kömmt wo
gefahr und noth herein,
so laß mich hülfe spüren.

dienst, aus aller macht,
fleiß thu zu tag und nacht.

4. Regier mich hie nach
deinem sinn, bis ich kom-
me dort hin, wo Du ruhest
in sicherheit von all deiner
arbeit.

170. Mel. 15.

So liegt des teufels macht
zerstreut, die welt ist
überwunden; und führt des
geistes freudigkeit die sün-
den-lust gebunden.

173. Mel. 14.

Gott Zeilger Geist! nim
du auch mich in die
gemeinschaft ein; ergieß,
um Jesu willen, dich tief
in mein herz hinein.

171. Mel. 15.

Wird meine seele müd
und matt, so zeig die
blutgen füße, daran man
gnug zu lernen hat, daß
ich den lauf beschliesse.

2. Dein göttlich licht
schütt in mich aus und
brunst der reinen lieb: lösch
fiusternis, haß, falscheit
aus; schenk mir stets dei-
nen trieb.

172. Mel. 14.

Jesu! es sehnt sich für
und für unser Geist
sehr nach Dir, wolt gern
los werden aller pein, und
ewig bey Dir seyn.

174. Mel. 125.

Ach zünde Seine liebe in
meiner seelen an, daß
ich aus herzens-triebe Jhn
frölich lieben kan, und Dir
zum wohlgefallen beständig
möge wallen auf rechter
friedens-bahn.

2. D hilf, daß ihm wer-
de gewährt, was er gött-
lich begehrt, und deß, was
er nach dein'm wort glaubt,
ja nicht werde beraubt!

175. Mel. 70.

3. Gib, daß ich verbrin-
ge mit lust, was Du be-
fohlen hast, in deinem

Ja, laß hinfüro mich
deinen tempel seyn;
durch deine salbung mach
mich geschmückt und rein:
vertreib all sündliche gedan-
ken,

ken, und lasse mich niemals von Dir wanken.

176. Mel. 115.

Es müsse doch mein herz
auf Christum schauen!
besuche mich, mein aufgang

aus der höh, daß ich das
licht in deinem lichte seh,
und könne schlechterdings
der gnade trauen: kein feh-
ler sey so groß und schwer
in mir, der mich von sol-
chem blik der liebe führ.

~~~~~

Berufs - Lieder.

177. Mel. 150.

\* **B** **E** **D** **N** **G** **D** **t** **t** **w** **i** **l** **l** **i** **c** **h**  
\* **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h**  
\* **E** **r** **l** **ä** **s** **t** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h** **n** **i** **c** **h**  
\* **f** **ü** **h** **r** **t** **m** **i** **c** **h** **a** **u** **f** **r** **e** **c** **h** **t** **e** **r** **s** **t** **r** **a** **s** **s** **e** **n**  
\* **s** **e** **h** **r** **; E** **r** **r** **e** **i** **c** **h** **t** **m** **i** **r** **s** **e** **i** **n** **e** **i** **n** **e** **r** **h** **a** **n** **d** **: d** **e** **n** **a** **b** **e** **n** **d** **e** **n** **m** **o** **r** **g** **e** **n** **t** **h** **u** **t** **E** **r** **m** **i** **c** **h** **w** **o** **h** **l** **v** **e** **r** **s** **o** **r** **g** **e** **n**, **s** **e** **y** **w** **o** **i** **c** **h** **w** **o** **l** **l** **i** **n** **l** **a** **n** **d**.

178. Mel. 132.

**I** **c** **h** **r** **i** **e** **f** **d** **e** **m** **H** **E** **r** **r** **n** **i** **n** **m** **e** **i** **n** **e** **r** **m** **e** **r** **n** **e** **r** **n** **o** **t** **h** **: a** **ch** **G** **D** **t** **t** **v** **e** **r** **n** **i** **m** **m** **e** **i** **n** **s** **c** **r** **e** **y** **e** **n**!  
da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir trost gebenhen. Drum dank, o G D t t, drum dank ich Dir, kommt, danket, danket G D t t mit mir; gebt unsern G D t t die ehre!

2. Wenn trost und hülff ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kömmt, so hilfft der überfluß, G D t t, unser G D t t, und neiget die Vater- augen deme zu, der sonst nirgends findet ruh. Gebt unsern G D t t die ehre!

179. Mel. 15.

**I** **c** **h** **h** **a** **b** **e** **s** **a** **l** **m** **e** **i** **n** **t** **a** **g** **g** **e** **h** **ö** **r** **t**, **m** **e** **n** **s** **c** **h** **e** **n** **-** **h** **ü** **l** **f** **s** **e** **y** **v** **e** **r** **l** **o** **r** **e** **n** **: d** **r** **u** **m** **s** **t** **e** **h** **m** **i** **r** **b** **e** **y**, **m** **e** **i** **n** **H** **E** **r** **r** **u** **n** **d** **G** **D** **t** **t**, **z** **u** **r** **h** **ü** **l** **f** **b** **i** **s** **t** **d** **u** **g** **e** **b** **o** **r** **e** **n**.

180. Mel. 55.

**I** **n** **J** **e** **s** **u** **n** **a** **m** **e** **n** **i** **c** **h** **a** **l** **l** **e** **i** **n** **e** **f** **a** **n** **g** **w** **i** **e** **d** **e** **r** **m** **e** **i** **n** **h** **e** **r** **e** **r** **w** **e** **r** **k** **a** **n** **: o** **m** **ö** **c** **h** **t** **i** **c** **h** **s** **t** **h** **u** **n**, **w** **i** **e** **E** **r** **s** **g** **e** **t** **h** **a** **n** **! S** **e** **i** **n** **'** **a** **r** **b** **e** **i** **t** **h** **e** **i** **l** **i** **g** **e** **d** **i** **e** **m** **e** **i** **n**e, **s** **o** **i** **s** **t** **s** **i** **e** **r** **e** **i** **n**e.

181. Mel. 212.

Der mensch ist gottlos  
und verflucht, sein  
heil ist auch noch ferren, der  
trost bey einem menschen  
sucht und nicht bey Gdt  
dem Herren: denn wer ihm  
will ein ander ziel ohn die-  
sen Tröster secken, den  
mag gar bald des teufels  
g'walt mit seiner list er-  
schrecken.

2. Wer hofft in Gdt  
und dem vertraut, der wird  
nimmer zu schanden: denn  
wer auf diesen Felsen baut,  
ob ihm gleich stößt zu han-  
den viel-unfalls hie, hab  
ich doch nie den menschen  
sehen fallen, der sich ver-  
läßt auf Gdtes trost: Er  
hilft sein'n gläub'gen allen.

182. Mel. 69.

Wohl dem, der allzeit in  
aller fahr und noth,  
in leid und freud, sein hof-  
nung setzt auf Gdts sein'  
gnad, der stets um uns  
sorg' hat.

183. Mel. 151.

Hier sind die treuen sin-  
nen, die niemand un-  
recht thun, all' denen gu-

tes gönnen, die in der  
treu beruhn. Gdt hält  
sein wort mit freuden, und  
was Er spricht, geschicht;  
und wer zewalt muß leiden,  
den schützt Er im gericht.

2. Er ist das Licht der  
blinden, erleuchtet ihr ge-  
sicht: und die sich schwach  
befinden, die stellt Er auf  
gericht: Er liebt die armen  
sünder; und die das wahr-  
lich seynd, die finden viel  
geschwinder der kranken  
Arzt und Freund.

184. Mel. 223.

Wer Gdt vertraut, hat  
wohl gebaut im him-  
mel und auf erden: wer  
sich verläßt auf Jesum  
Christ, dem muß geholfen  
werden. Darum auf Dich  
all hoffnung ich ganz vest  
und steiff thu setzen, Herr  
Jesu Christ! mein trost  
Du bist, in aller noth und  
schmerzen.

185. Mel. 157.

Kan uns doch kein tod  
nicht tödten, sondern  
reißt unsern geist aus viel  
tausend nöthen, schleußt  
das thor der bitteren leiden,  
und macht bahn, daß man  
kan

kan gehn zur himmels-  
freuden.

186. Mel. 66.

Du siehest ja vor augen da  
dein Fleisch und Blut  
die luft und wolken lenken:  
was will doch sich (ich frage  
dich) erheben, dich in angst  
und furcht zu senken?

2. Tritt zu Ihm zu,  
such hilf und ruh! Er wird's  
schon machen, daß du Ihm  
wirst danken; Er weiß  
und kennt, was beißt und  
brennt, versteht wohl, wie  
zu muthe sey dem franken.

3. Denn eben drum hat  
Er den grimd des creuzes  
auch am leibe wollen tra-  
gen, daß seine peim Ihm  
möge seyn ein unverrukt'  
erinnerung unsrer plagen.

187. Mel. 184.

Von sorgen, noth und  
allen plagen, damit  
die welt sich selbst anficht,  
vom neid, damit sich andre  
tragen, weiß Christi sinn  
und Einsakt nicht. Den  
schatz, den sie im herzen  
heget, behält sie wider  
allen neid; ist jemand,  
der lust darzu träget, das  
macht ihr lauter herzens-  
freud.

188. Mel. 79.

So sey nun seele seine,  
und traue dem alleine,  
Der dich erschaffen hat! Es  
gehe wie es gehe: dein Va-  
ter in der höhe, der weiß  
zu allen sachen rath.

189. Mel. 160.

Denn Gdt ist nicht ein  
menschen-kind, was  
böses zu erwählen: der be-  
ste mensch ist oftmal blind,  
und kan gar leichtlich feh-  
len; wer aber sich ganz  
lediglich vergnügt in Gdt-  
tes wegen, der findet lau-  
ter segn.

190. Mel. 14.

Was sind wir doch? was  
haben wir auf dieser  
ganzen erd, das uns, o  
Vater! nicht von Dir al-  
lein gegeben werd?

2. Wenn unser herze  
seufzt und schreyt, wirst  
Du gar leicht erweicht, und  
gibst uns was uns hoch er-  
freut und Dir zu ehren  
reicht.

3. Du strafft uns sündler  
mit geduld, und schlägst  
nicht allzu sehr: ja endlich  
nimst du unsre schuld und  
wirfst sie in das meer.

D 3

4. Was

4. Was kränkt ihr euch in euerm sinn, und grämt euch tag und nacht? nehmt alle sorg, und werft sie hin auf Den, der euch gemacht.

5. Er hat noch niemals was versehn in seinem regiment; nein, was Er thut und läßt geschehn, das nimt ein gutes end.

6. Ey nun so laßt Ihn ferner thun, und red't Ihn nichts darein; so werdt ihr hier in frieden ruhn, und ewig frölich seyn.

191. Mel. 157.

Nun, Herr Jesu! meine freude, meine sonn, meine wonn, meiner seelen weide: sorge nur für meine seele; so wird mir auch allhier nichts am leibe fehlen.

2. Alles sey Dir unverscholen, was mir fehlt, was mich quält, treuer Gott! befohlen! sorge Du, so will ich schweigen, und vor Dir, Liebs-Panier!\* meine knie beugen.

\* Hohel. 2, 4.

192. Mel. 61.

Probe den Herren, der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem him-

mel mit strömen der liebe geregnet! denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet!

193. Mel. 169.

Es geht doch alles ordentlich, in keinem wird geirret, nichts geht den krebs-gang hinter sich, nichts findet sich verwirret: erhalten, schützen ist dein thun, versorgen, ordnen, vor wie nun, es sey schlecht oder wichtig; so ist dein zepter richtig.

2. Sorg, schütz, erhalte ferner noch, regiere mit verschonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu mich deiner huldigung, und Jesuleins verbrüderung läßt mich nicht seyn geschlossen aus seinen reichs-genossen.

194. Mel. 126.

Laß mich an andern üben, was Du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigen-nuz und heuchel-schein, und wie Du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

195. Muß

195. Mel. 106.

**M**uß ich an meinen besten werken, darinnen ich gewandelt bin, viel unvollkommenheiten merken, so fällt wol alles rühmen hin: doch ist auch dieser trost bereit, mein HErr ist voll barmherzigkeit!

2. Bey diesem grunde will ich bleiben, solange mich die erde trägt; das will ich denken, thun und treiben, solange sich ein glied bewegt; so sing ich einstens höchst erfreut, o abgrund der barmherzigkeit!

Unter der Arbeit.

196. Mel. 106.

**B**eginnt das irdische zu drücken, und setzt im inneren verdruß, daß man sich so in manchen stücken mit außfern dingen mühen muß, ich wäre lieber nicht zerstreut; so hoff ich auf barmherzigkeit.

ruhn, bedachtsam, treu und eingezogen, kindlich geborgen.

3. Zu merken auf deins Geistes rühren laß, unter den geschäften, mein mir ganz gewohnt geschäfte seyn, und ihn auf grader bahn mich führen, und mich regieren.

4. Laß kein ankleben mir es hindern, von dem, was bey der arbeit mir dein Hand zuwirft, auch mit begier zu geben Dir in deinen kindern, ja selbst den sündern.

197. Mel. 55.

**D**ies ist die frucht von meinen sünden, daß ich mit mühe wirken muß: drum thu ichs lieber ohn verdruß; denn wenn ichs widerwärtig finde, schmet ich die sünde.

2. Laß michs, durch solchen trieb bewogen, mit sanftem stillem wesen thun, in unruh heimlich in Dir

5. Bey aller arbeit und beschwerde befördre Du dein werk in mir: mein ziel sey das alleine hier, daß ich mit Dir vereinigt werde, noch auf der erde.

Zur Reise.

198. Mel. 53.

**F**ür Gottes na-  
men wallen wir,  
sein hülf und gnad bege-  
ren wir: des Vaters gü-  
t behüt uns heut, bewahr  
auch unfer seel und leib.  
Kyrieleis.

2. Christus sey unfer  
Geleits-mann, bleib im-  
mer bey uns auf der bahn,  
und wend von uns des feind  
des list, und was sein'm  
wort zuwider ist. R.

3. Der Heilige Geist auch  
ob uns halt mit seinen ga-  
ben mannigfalt: Er tröst  
und stärk uns in der noth,  
und führ uns wieder heim  
zu Gott. R.

199. Mel. 55.

Gesegne mich auf meinen  
wegen; mein thun und  
lassen lenke Du: in unruh  
bleibe meine ruh, bis ich  
zuletzt mich werde legen in  
fried und segen.

Zum Essen.

200. Mel. 36.

**W**ie sollte das nicht  
unfre hofnung  
mehrten, weil Er uns pflegt  
so treulich zu ernehren;  
daß wir nach wunsch auch  
von Ihm werden haben  
des Geistes gaben?

2. Nun Ihm, samt  
Vater und dem Heiligen  
Geiste, dem Gott, dem  
alle welt anbetung leiste,  
sey iht und ewig lob und  
dank gesungen, mit herz  
und jungen.

Zur



## Zur Ruhe.

201. Mel. 120.

**D**ie nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen; Gott walts zu frommen, nach sein'm wohlgefallen; daß wir uns legen, in sein'm geleit und segen, der ruh zu pflügen.

3. O du Licht der treuen seelen, o du glanz der ewigkeit! Dir will ich mich ganz befehlen diese nacht und allezeit. Bleibe doch, mein Gott! bey mir, weil es nunmehr dunkel schier: denn wenn ich mich auch betrübe, tröst ich mich mit deiner liebe!

202. Mel. 165.

**L**ob und dank sey Dir gesungen, Vater der barmherzigkeit! daß mir ist mein werk gelungen, daß Du mich vor allem leid, und vor sünden mancher art so getreulich hast bewahrt, auch die feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

2. Keine klugheit kan ausrechnen deine gut und wunderthat, ja kein redner kan aussprechen was der Herr erwiesen hat: deiner wohlthat ist zu viel, sie hat weder maas noch ziel; und Du hast mich so geführt, daß kein unfall mich berühret.

4. Wenn mein' augen schon sich schliessen und ermüdet schlafen ein, muß mein herz dennoch geflissen und auf Dich gerichtet seyn: meiner seelen mit begier träume stets, o Lamm, von Dir; daß ich vest an Dir bekleibe, und auch schlafend dein verbleibe.

203. Mel. 22.

**V**ertreib den schweren schlaf, Herr Christ! daß uns nicht schad' des feindes list: das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

204. Mel. 164.

**S**o will ich dann nun schlafen ein, Jesu!

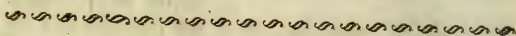
in deinen armen: dein auf- wegt, soll diß seyn mein  
sicht soll die decke seyn, verlangen, und damit  
mein bette dein Erbarmen, schlaf ich ein: Herr Jesu,  
mein küssen deine brust, ich bin dein! ja, Jesu,  
mein traum die Wunden- Jesu, du bist mein, und  
lust, die aus der heiligen auch ich bin und bleibe dein.  
Seite geht, und dein Geist  
in mein herze weht.

206. Mel. 22.

205. Mel. 164.

So schlafen wir im na-  
men dein; die Engel  
werden um uns seyn: Du  
heilige Dreyeinigkeit! wir  
loben dich in ewigkeit.

So oft die nacht mein  
ader schlägt, soll Dich  
mein geist umfassen; so  
vielmahl sich das herz be-



## Morgen-Lieder.

207. Mel. 10.

**W**ach auf, mein  
herz, und singe  
dem Schöpfer aller dinge,  
dem Geber aller güter!  
sprich: Treuer Menschen-  
hüter!

2. Du wilst ein opfer  
haben, hier bring ich mei-  
ne gaben: mein weyhrauch  
und mein widder sind mein  
gebet und lieder.

3. Die wirst Du nicht  
verschmähen, Du kanst  
ins herze sehen; und weißt  
wohl, daß zur gabe ich ja  
nichts bessers habe.

4. So wollst Du mit  
vollenden dein werck an  
mir; und senden, Der mich  
an diesem tage auf seinen  
händen trage.

5. Sprich ja zu meinen  
thaten, hilf selbst das be-  
ste rathen: den anfang,  
mitt'l und ende, ach Herr!  
zum besten wende.

6. Mit seggen mich be-  
schütte: mein herz sey dei-  
ne hütte, dein wort sey  
meine speise, mein licht  
auf meiner reise.

208. D

208. Mel. 55.

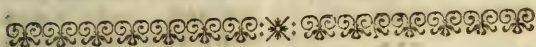
**D**allertreuester Menschen-  
hüter, du unbegreif-  
lich grosses Gut! ich will  
Dir opfern herz und muth.  
Stimmt an mit mir, ge-  
denkt der güter, all ihr  
gemüther!

2. Herr, deiner kraft  
ichs nur zuschreibe, daß  
ich noch othem schöpfen  
kan: Du nimmst dich gnä-  
dig meiner an: du Vater-

herz, mich nicht vertreibe,  
heut bey mir bleibe!

3. Dein Angesicht mich  
heilig leite, dein Auge  
kräftig auf mich seh; ich  
gehe, sitze oder steh, mich  
zu der ewigkeit begleite,  
Herr, mich bereite.

4. Laß seel und leib, so  
Du gegeben, stets seyn in  
deiner furcht bereit, als  
waffen der gerechtigkeit,  
bis an das end Dir anzu-  
kleben, o Seelen-leben!



## III.

## Gebete.

209. Mel. 197.

**I**ch will einsam  
und gemeinsam  
mit dem eingen  
Gott umgehn, und die  
sinnen halten innen, was  
nicht Er ist, lassen stehn:  
das getümmel und gewim-  
mel will sich nicht zu mir  
verstehn.

2. Nach der stille ohn  
gewähle hat mein Heiland

selbst getracht, und in or-  
dentlicher arbeit dreißig  
jahre zugebracht, da Er  
fleißig, ja das weiß ich,  
vor Gottes pforten hat  
gewacht.

210. Mel. 92.

**M**ein Mann! ich will  
so kühne seyn, und  
gehn ins heiligthum hinein,  
zum gnaden-stuhle stehn;  
da schütt ich Dir mein herze  
aus, und gehe dir nicht  
eh

eh hinaus, bis Du mich  
angesehn.

## 211. Mel. 26.

Was sag ich Dir, mein  
lieber Mann! Du,  
den ich vielmal suchen ge-  
he, und wenn ich dann  
nun vor Dir stehe, so heißt  
es erst: wo fang ich an?

2. Das weiß ich wohl,  
verliebt zu seyn, das ganze  
Herze voll zu haben, den  
Mann zu wollen, nicht die  
gaben: der ausdruf fehlt  
mir ganz allein.

## 212. Mel. 69.

Mein Auserkerner, in-  
nigst Herz-geliebter,  
mir geborner, bis zum tod  
geübter, treuer, reiner  
Seelen-freuer!

2. Denn dieses weiß ich,  
es ist lauter gnade; und  
ich heiß mich nichts als  
eine made, die weit von  
aller würdigkeit.

3. Doch ist's die wahr-  
heit, und laß mir's nicht  
nehmen, deiner klarheit  
darf ich mich nicht schämen;  
ich bin auch deines Bluts  
gewinn.

4. Geh's ins gedränge,  
wenn wir uns verirren,

wird uns enge: köm'ts nur  
von dem Hirten, o Der  
macht's einem gar nicht  
schwer.

5. Sein Geist der drin-  
get auf wahrheit und rech-  
te; allein Er bringet, daß  
mans nimmer dächte, die  
sach auch selbst ins rechte  
sach.

## 213. Mel. 124.

Hier bin ich, mein Herr  
und Gott! unterweis  
mich, daß ich auf das Eins  
das noth, recht befeiß  
mich; dein Will sey mein  
täglich brod, damit speis  
mich, daß ich ewig preiß  
Dich.

## 214. Mel. 160.

Drum schaff in mir, o  
Heilger Geist! den  
wahren sinn des Sohnes,  
und gib mir, der du Tröster  
heißt, die einfalt deines  
thrones, daß ich ja frey  
vom wollen sey und mich  
Dir übergebe, daß dein  
will in mir lebe.

## 215. Mel. 70.

Dem blutgen Lamme,  
das sich für meine noth  
am creuzes-stamme geblu-  
tet

tet hat zu tod, dem Fürsten, der so schmerzen fühlte, als unsre sünde sein herz durchwühlte,

2. Dem geb ich heute mich ganz aufs neue hin, zu seiner heute und gänzlichem gewinn, mit mir zu thun, was Ihm beliebet, von mir zu nehmen, was Ihr betrübet.

3. Ich bin sehr schwächlich, das weiß mein Heiland wohl, und sehr gebrechlich zu dem was ich seyn soll; drum mag mein Hoherpriester eilen und alle meine gebrechen heilen.

## 216. Mel. 186.

Mein holdester Jesu, du süßeste lust rechtschaffener seelen, die sich Dir befehlen: wie wenig ist mir noch dein Herze bewußt! laß sterben in mir des fleisches begier: nach Dir nur allein laß hungrig mich seyn!

2. In Dir ist die fülle des allen, was gut; das andre betrieger, was fleischlich vergnüget, es schwächet den glauben, entkräftet den muth. Wer alles verläßt, und hanget nur vest an Jesu allein, kan freudiger seyn.

3. Du bist auch der beste und treueste Freund: es waltet von liebe und innigstem triebe dein Herze, das allzeit es brüderlich meint: Du schenkest zugleich dein ewiges reich, in welchem es nicht an freude gebricht.

## 217. Mel. 68.

Wenn ich weinen muß, wird dein thränenfluß meine zähren auch begleiten und zu deinen Wunden leiten, daß mein thränenfluß sich bald stillen muß.

2. Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuest Du dich auch zugleich; bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu mich mit Dir erfreu.

3. Hier durch spott und hohn, dort die ehren-cron; hier im hoffen und im trauen, dort im haben und im schauen: denn die ehren-cron folgt auf spott und hohn.

4. Jesu hilf, daß ich allhier ritterlich alles durch Dich überwinde, und in deinem sieg empfinde, wie so ritterlich Du gekämpft für mich.

## 218. Und

218. Mel. 223.

Und wenns gleich wär dem teufel sehr und aller welt zuwider; dennoch so bist du Jesu Christ, der sie all schlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab' um mich mit deinem geist und gaben, so kan fürwahr mir ganz und gar wed'r tod noch teufel schaden.

219. Mel. 39.

Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden, die Jesus an händen und füßsen empfunden: drein will ich mich wickeln und vest daran kleben, so führ ich, wie Henoch, ein göttliches leben.

220. Mel. 29.

Ich fühle wohl daß ich Dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur ist von der unlauterkeit die liebe noch nicht ganz befreyt.

2. Ich muß noch mehr auf dieser erden durch deinen Geist geheiligt werden: der sinn muß tiefer in Dich gehn, der fuß muß unweglich stehn.

3. Ich weiß mir zwar nicht selbst zu rathen, hier gelten nichts der menschen thaten: wer macht sein herz wol selber rein? es muß durch Dich gewirket seyn.

4. Doch kenn ich wohl dein treues lieben, Du bist noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, Du stehst mir bey, und machst mich von mir selber frey.

5. Ich will die sorge meiner seelen Dir, meinem Vater, ganz befehlen; ach drücke tief in meinen sinn, daß ich in Dir schon selig bin.

221. Mel. 269.

Jesu! laß auf mein gewissen dein Blut fließen: daß ich sey von schuld und pein los und rein.

2. Jesu! ich dein taublein girre in der irre: thue auf dein fensterlein, laß mich ein!

3. Jesu! ich dein kichlein nenne Dich die Henne, gnadenflügel breiten sich über mich!

222. Mel. 22.

Ach mein herzliebes Jesulein! mach dir ein rein

rein sanft bettelein zu ruhn  
in meines herzens schrein,  
daß ich nimmer vergesse  
dein.

223. Mel. 310.

**G**yn nun, wahres Seelen-  
licht! komm herein und  
säum dich nicht: komm  
herein, Jesulein, leucht  
in meines herzens schrein.

224. Mel. 16.

**S**üßer Heiland! deine  
gnade ist viel grösser  
als man denkt, wenn du  
einer armen made deinen  
sinn und art geschenkt.

225. Mel. 344.

**M**ein geist der suchte lan-  
ge, ihm war so ban-  
ge, mein geist der suchte  
lange: nun ruht er aus;  
ich hab, was ich verlange,  
ganz nah im haus. \*

226. Mel. 151.

**J**hn hab ich eingeschlossen  
in meines herzens  
schrein: sein Blut hat Er  
vergossen für mich arm's  
würmelein, mich damit zu  
erlösen von aller angst und

pein: wie könt aufdieser er-  
dey noch grössre liebe seyn?

227. Mel. 214.

**W**eil sich weder ziel noch  
ende in der liebe G<sup>D</sup>t-  
tes findt; ey so heb ich mei-  
ne hände zu Dir, Vater,  
als dein kind: bitte, wollst  
mir gnade geben, Dich,  
aus aller meiner macht,  
zu umfassen tag und nacht,  
hier in diesem sterbens-le-  
ben, bis ich Dir, nach  
dieser zeit, nicht mehr kom-  
me von der seit.

228. Mel. 151.

**H**err Christ! dir lob ich  
sage für deine wohl-  
that all, die Du mir all  
mein tage erzeigt hast über-  
all. Dein'n namen will  
ich preisen, der Du allein  
bist gut: mit deinem Leib  
mich speise, tränk mich  
mit deinem Blut.

229. Mel. 151.

**N**ach Freude meiner freu-  
den, du wahres Him-  
mel-brod! damit ich mich  
kan weiden, das meine see-  
len-noth ganz kräftiglich  
kan

\* i. e. im herzen, wo der Geist Gottes wohnet Hohel. 8, 2. 3. 4.

kan stillen, und mich in  
leidens-zeit erfreulich über-  
füllen mit trost und süßig-  
keit.

2. Laß, Liebster! mich  
erblicken dein freundlich  
angeficht, mein herze zu er-  
quicken, komm, komm,  
mein Freuden-licht: denn  
ohne dich zu leben ist lau-  
ter herzeleid; vor deinen  
augen schweben ist wahre  
seligkeit.

230. Mel. 68.

In Dir will ich nun zuver-  
sichtlich ruhn, so wird  
mich kein leid mehr quälen,  
so wird mir kein gutes feh-  
len: mein Immanuel, se-  
gne meine seel!

231. Mel. 4.

Mein einziges Gut! mein  
leben und muth, mein  
alles ist dein, und siehst  
du was anders, so ist's  
auch nicht mein.

232. Mel. 83.

Nicht nach welt, nach  
himmel nicht, meine  
seele wünscht und stöhnet;  
Jesum wünscht sie und sein  
licht, der mich hat mit  
Gott versöhnet, der mich  
frey macht vom gericht.

Meinen Jesum laß ich  
nicht.

233. Mel. 151.

Der grund, wo ich mich  
gründe, ist Christus  
und sein Blut; das machet,  
daß ich finde das ewige  
wahre Gut. An mir und  
meinem leben ist nichts auf  
dieser erd: was Christus  
mir gegeben, das ist der  
liebe werth.

234. Mel. 96.

Lebt Christus, was bin  
ich betrübt? Ich weiß,  
daß Er mich herzlich liebt.  
Hallelujah. :; Wenn mir  
gleich alle welt stürb' ab;  
gnug daß ich Christum bey  
mir hab'. Hallelujah. :;

235. Mel. 151.

Reichthum und alle schä-  
tze, was sonst der welt  
gefällt, drauf ich mein'n  
sinn nicht setze, das blei-  
bet in der welt. Ein'n  
schatz hab ich im himmel,  
der Jesus Christus heißt,  
ist über alle schätze, schickt  
uns den Heiligen Geist.

236. Mel. 46.

Meine ruh und rast auf  
des tages last! wah-  
rer



er friede, wenn ich müde  
und voll herzensbrast.

2. Du mein paradies,  
wo ich ruhe weiß! friedens-  
fülle, fühle stille auf den  
streiter-schweiß.

3. Allerbesten Freund!  
der es herzlich meint, und  
den seinen, wenn sie wei-  
nen, bald mit trost er-  
scheint.

237. Mel. 151.

Mein Jesus ist mein ehre,  
mein glanz und schön-  
stes licht: wenn Der nicht  
in mir wäre; so dürst und  
könt ich nicht vor Gottes  
augen stehen und vor der  
ewigen gluth, ich müßte  
straks vergehen, wie wach  
im feuer thut.

238. Mel. 151.

In meines herzens grunde  
dein nam' und creutz  
allein funkle all zeit und  
stunde, drauf kan ich frö-  
lich seyn. Erschein mir in  
dem bilde, wie Du für  
meine noth, Herr Christe!  
dich so milde geblutet hast  
zu tod.

2. Verbirg mein' seel  
aus gnaden in deine offne  
Seit: rüff sie aus allem

schaden in deine sicherheit.  
Wer hier zu hauf gewesen  
in deines Namens schloß,\*  
der ist ewig genesen und  
könt in deinen schooß.

\* Eyr. 18, 10.

3. Schreib meinen nam'n  
aufs beste ins buch der Kir-  
che ein, und bind mein'  
seel fein veste ins schöne  
bündelein der'r, die theils  
hier noch grünen, theils  
bey Dir leben frey;\* so  
will ich ewig rühmen, daß  
dein Herz treue sey.

\* 1 Theß. 4, 17.

239. Mel. 167.

Meine seel! komm in die  
Wunden Christi ein,  
zur süßen ruh, allwo friede  
wird gefunden; hin, o täub-  
lein! fleuch hinzu: gib dich  
einfältig zufrieden, ruhe,  
aller sorgen los, da, wohin  
Er dich beschieden, in die  
hand und auf den schooß.

240. Mel. 221.

O himmlische zierde! die  
sonne der gnaden geht  
über dir verkläret auf: die  
bürde der sünden, die du  
aufgeladen hast seit dem  
bunde in der tauf, die fäl-  
let nun abe, und drückt  
nicht

nicht hart; weil Jesus im grabe sie hat verscharrt: ein liches und leichtes herz hast du bekommen, nachdem du das sanfte joch auf dich genommen.

241. Mel. 4.

**E**hrwürdiger Mann! ich gebe mich dann mit allem was mein, in deine durchgängige leitung hinein.

2. Wie hast Du mich gar, nicht nur wie ich war, nein, so wie ich bin, und ewiglich bleiben will: nimm mich nur hin!

3. So wahr du der Christ das helle licht bist; so wahr ist mein herz, das sündige hüttlein, voll liebe und schmerz,

4. Voll liebe zum Freund, ders inniger meint, wenn Er mich begehrt, als mans von den irdischen männern nicht hört;

5. Voll schmerzen und schaam, dieweil Er mich nahm, ein elendes blut, ein wesen, verarmet an ehre und gut.

6. So bitt ich Dich dann: mein ewiger Mann, du König des lichts! o mach

mich zum stäublein, zum pänctlein, zum nichts.

242. Mel. 79.

**N**ach deiner treu verlangen, das heißt schon an Dir hängen: in Dich verliebet seyn, das heißt den Freund besitzen: vor dienstbegierde schwitzen, das schreibest Du als arbeit ein.

243. Mel. 1.

**D**aß Du mich hast gemacht zum faß der ehre, kömt gar nicht her, daß ich deß würdig wäre.

2. Die liebe ist die mich dem tod entrissen, und mich den weg zum leben lassen wissen.

244. Mel. 151.

**W**as hast Du unterlassen, zu meinem trost und freud? als leib und seele fassen in ihrem größten leid, als mir das reich genommen, da fried und freude lacht; da bist Du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

2. Ich lag in schwerer banden; Du kommst und machst mich los: ich stund in spott und schanden; Du

Du kommst und machst mich groß, hebst mich zu hohen ehren: und schenkst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie ird'scher reichthum thut.

245. Mel. 221.

Du ewiger abgrund der seligen Liebe, in Jesu Christo aufgethan; wie brennen, wie flammen die freudigen triebe, die kein verstand begreifen kan! was liebest du? sündler, die schnöde zucht. Wen segnest du? kinder, die Dir gesucht. O grosses, ja gutes, ja freundliches Wesen! Du hast dir was schlechtes zum lust-spiel erlesen.

246. Mel. 10.

Nuch kan ich mich bescheiden, daß ich die theuren freuden, und daß mein heil mir grünet, mit nichts Ihm abverdienet.

2. Er weiß es ja der König, wie arm, gering und wenig der schmut an meinem kleide, zu solcher engel-weide.

3. Er will mich selbst bereiten zu wahren seligkeiten; und wie Er mich will

haben, so schenkt Er seine gaben.

4. Daß ich Ihn bey mir finde, und alles überwinde, daß mich kein fall noch glücke aus seiner ordnung rütte.

5. Daß ich Ihn frölich liebe, obs hell ist oder trübe, und Er mein bleiben müsse, Er schlage oder küsse.

6. Sey tausendmal gegrüßet, sey inniglich geküßet; sey brünstiglich umfangen, du meines geists Verlangen.

247. Mel. 151.

Nun was Du, Herr! erduldet, war meiner Sünden last: Ich hatte all's verschuldet, was Du gebüßet hast. Schau her, hier steh ich armer, der sich zu schämen hat: gib mir, o mein Erbarmender anblit deiner gnad!

248. Mel. 79.

Ich bins, ich solte büßen, an händen und an füßen gebunden in der höll: die geißeln und die banden, und was Du ausgestanden, das hat verdienet meine seel.

E 2

249. D

249. Mel. 58.

**D** theurer Leichnam am  
creuzes-stamm, von  
unserm blutigen Bräutigam!  
was bringt unsern seelen dein  
heiligs Leiden für unaussprechliche  
grosse freuden und seligkeit!

2. Bleib Du mir all  
meine währungs-zeit, wie  
dermaleins in der ewigkeit,  
immer in den augen, recht  
anzusehen, wie deine heilige  
fünf Wunden stehen, du  
Marter-Lamm!

250. Mel. 58.

**D**es Lammes Blut und  
Gerechtigkeit, das ist  
mein schmutz und mein eh-  
ren-kleid: wenn der tag  
wird kommen der letzten  
wehen, werd ich vor G<sup>o</sup>tt  
in dem rock bestehen, k<sup>a</sup>m  
sonst nicht durch.

2. Ihr aufgerissenen  
Wunden ihr, wie lieblich  
und freudenreich seyd ihr  
mir! in euch hab ich sun-  
den, in euch ihr Wunden,  
einen ort, wo ich zu allen  
stunden mich wohl befind'.

251. Mel. 155.

**S**ünde und der sünden  
sold, also bin ich euch

entgangen; mein verlangen  
wolte J<sup>e</sup>sus nicht ver-  
schmähn und mein flehn:  
ach, was habe ich erfah-  
ren! ach, wie werd ichs  
nun bewahren! ach, was  
hat mein geist gesehn!

2. Schiesse nieder, thrä-  
nen-bach, ach daß meine  
augen quellten! iso göl-  
ten mir die zähren über  
gold; denn ich wolt über  
diese grosse sachen gerne kei-  
ne worte machen, bis ich  
wüßte wie ich solt.

3. Könt ich deine wun-  
der doch mit entflammter  
zunge preisen und erweisen,  
wie ich deinem creuzes-  
stamm, Hirt und Lamm!  
bin zu einem lohn gediehen,  
wie dein Schweiß und blu-  
tigs mühen meine seele ü-  
berschwamm.

4. Doch den angenehm-  
sten blik thu ich in des  
Lammes wehmuth, ar-  
muth, demuth: davon trug  
es einen strich, der nicht  
wich; wer ein recht gebeug-  
tes wesen will aus jemand's  
augen lesen, G<sup>o</sup>ttes-  
Lamm! der seh auf Dich.

252. Mel. 56.

**J**esu creuze, wo ich Ihn  
erst sah, komm und rei-  
ge mein Hallelujah: denn  
wenn ich in ohnmacht wär,  
und es schallte ungefähr  
was vom creuze, wär ich  
wieder da.

253. Mel. 90.

**H**ier ist das sehr geringe  
herz, das Jesu Herz  
gebrochen, als Ers, durch  
unverdienten schmerz, an  
höll und tod gerochen.  
So komm und blase deine  
flamm im herzen auf, komm  
Bräutigam!

254. Mel. 83.

**L**icht, wie helle glänzest  
du, wie durchdringend  
ist dein feuer! auch dein  
schwächster seiten-blis ist  
mir doch so hehr und theu-  
er, wenn du hintern wol-  
ken stellst, und mich sanft-  
tiglich erweckst.

2. Eigentliche Lichts-  
gestalt! Sonne alles lichts  
und flammen! wannenher  
der tage pracht und der  
sterne funken stammen, o  
du heller Morgen- stern!  
meine seele hätt Dich gern.

255. Mel. II.

**R**eine schönheit hat die  
welt, die mir nicht  
vor augen stellt meinen  
schönsten Jesum Christ,  
der der schönheit ursprung  
ist.

2. Wenn die morgen-  
röth entsteht, und die güld-  
ne sonn aufgeht; so erinne-  
re ich mich bald seiner  
himmlischen gestalt.

3. Ofte denk ich an sein  
licht, wenn der frühe tag  
anbricht: ach was ist für  
herrlichkeit in dem licht  
der ewigkeit!

4. Seh ich dann des  
moaden schein und des  
himmels lichterlein; so ge-  
denk ich, Der diß macht  
hat viel tausend grössre  
pracht.

5. Und die schäfslein ma-  
chen mich ofte seufzen innig-  
lich: ach wie mild ist GDe-  
tes Lamm, meiner seelen  
Bräutigam!

6. Ach mein Jesu! nimme  
doch hin, was mir decket  
geist und sinn, daß ich Dich,  
zu jeder frist, sehe, wie  
Du selber bist.

256. Mel. 90.

\* Dank, ehrebiebung, schuldigkeit kan man zuwege bringen; allein die liebs-ergebenheit, die kan kein mensch erzwingen. Man schenket einem hof und haus, und wird doch keine liebe draus.

2. Die forge vor der höllen-pein kan nicht zur liebe treiben; auch wird des himmels sonnen-schein hier ohne wirkung bleiben. Die liebe, die sich übergibt, braucht nicht zu sehn, warum sie liebt.

3. Man liebet, was man nicht gesehn, man hats kaum hören nennen; wohin noch keine sinnen gehn, da kan das herze brennen. In dieser art, aus solchem trieb, hat meine seele Jesum lieb.

4. Der an dem creutz geschändet ward, den ist kein volk verleugnet, und der, nach seines reiches art, mit schmach die seinen zeichnet, ist mein und meiner Brüder Haupt, an welches unsre seele glaubt.

257. Mel. 75.

Ich, was wird doch dein wort, o süßer Seelenhort, was wird doch seyn dein sprechen, wenn dein Herz aus wird brechen zu mir und meinen Brüdern, als deines Leibes gliedern!

2. Wird ich dann auch vor freud in dieser gnadenzeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß sie mir nicht mit hauffen die wangen runter lauffen?

3. Dein Augen, deinen Mund, den Leib für mich verwundet, da wir so vest auf trauen, das werd ich alles schauen, auch innig herzlich grüssen die Maal an Hand und Füßen.

4. Dir ist allein bewußt die ungefälschte lust und edle seelen-speise in deinem paradeise; die kanst Du wohl beschreiben, ich kan nichts mehr als glauben.

5. Doch was ich hie geglaubt, das steht gewiß und bleibt, mein Heil! dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all ander gut vergehet, mein erbtheil das bestehet.

6. Komm

6. Komm her, komm und empfind, o auserwähltes kind! komm, schmecke was für Gaben Ich und mein Vater haben, komm, wirst Du sagen, weide dein Herz in ewiger Freude.

7. Ach du so arme Welt, was ist dein Gold und Geld hie gegen diese Cronen und mehr als güldne Thronen, die Christus hat bestellet dem Volk, das Ihm gefället!

8. Nun Du weißt deine Zeit, mir ziemt nur stets bereit und fertig da zu stehen, und so zu Dir zu gehen, daß alle Stund und Tage mein Herz mich zu Dir trage.

258. Mel. 79.

Dein seuffzen und dein stöhnen, und die viel tausend Thränen, die Dir geflossen zu, die sollen mich am Ende in deinen Schooß und Hände geleitet zu der ewigen Ruh.

259. Mel. 75.

Bis dahin glaube ich der Augen Todtenstrich, des Mundes Speicheltrauffe, des Leichnams Feuer-

tauffe, des Hauptes Dornen-schiffen, die fürchten auf dem Rücken.

2. Ich glaub, daß jede Hand ein Nagel durchgerant, ich glaube das durchspießen von deinen heiligen Füßen, ich glaub auch eine Wunde, die in der Seite stunde.

3. Du lieber Gott! ich wüßt, und wenn ich sterben müßt, von keinem andern Heiland, als von dem Jesu, weiland und heut und in den Zeiten der tiefen ewigkeiten.

260. Mel. 15.

Du mein Erlöser bist allein, der mich zur Lieb' beweget: Du bist der diese süße Pein in meinem Geist erregt.

2. Dein Creutz, die Schmach, die Angst, der Schmerz, die Striemen und die Wunden, die sind es, welche mir mein Herz genommen und gebunden.

3. Dis ist das feur, das mich entzündt, dis ist, was in mir brennet: weil ich, daß Du für meine Sünd gestorben bist, erkennet.

261. Mel. 79. als seine, im Buch der heiligen Gnaden-wahl.

So wahr Du lebst, mein Fürste! so wahr ich nach Dir dürste, so wahr du König bist, so wahr du mein Gebieter, so wahr dein Geist mein Hüter, so wahr dein Vater meine ist:

2. So wahr bin ich ein sündler, wie andre menschen-kinder und jene sündlerin; daß wahrlich, so verworren gleich Sodom und Gomorrhen, sieh nicht mehr waren, als ichs bin.

3. Du liebst mich unbeschreiblich, und mir ist selbste kaum gläublich, wie sehr ich dich geübt. Es hat mich wol von herzen und mit recht bitteren schmerzen seit meiner gnaden-zeit betrübt.

4. Da ist wol nichts zu sagen, als Dich erstaunt zu fragen: Ists möglich Menschen-sohn? daß Du so eine made erhöhst zu deiner gnade, und gar zu deiner arbeit lohn.

5. Ja, ja, ich muß bekennen, so wenig ich zu nennen, so bin ichs schon einmal; ich bin im Blute reine, und finde mich,

262. Mel. 177.

Du kamst mir ja zu vor, mein Lamm, da Du am bitteren creuzes-stamm vor reiner lieb im Blut zerflohest: wie brünstig war die liebes-gluth, da Du dein allertheurstes Blut freywillig auch für mich vergoffest! und das entzündet nun mein herz, es liebet Dich auch bey dem schmerz.

263. Mel. 11.

Hast Du mich doch schon geliebt, da ich Dich noch hoch betrübt: hast Du deine werbung nicht, Bräutigam! auf mich gericht?

2. Zog der Vater meinen sinn nicht aus liebe zu Dir hin, eh' dein unwehrter zug den unglauben überwug?

3. Als ich mich nun zu Dir wandt, machtest Du dich mir bekant, mehr als man verlobte schaut mit einander seyn vertraut.

4. So viel jahre, tag und stund ist mir deine liebe kund, und der treu stand-



Standhaftigkeit dauret vest  
auf deiner seit.

5. Weil Du nun, HErr  
Jesu Christ! mir selbst an-  
gezogen bist, so ist auch das  
hochzeit-kleid für mich fer-  
tig und bereit.

6. Diß ist die Gerech-  
tigkeit, so die sünde von  
mir scheid't, die Du mir am  
creuz erwarbst, Liebe! da  
Du für mich starbst.

7. Ich begehre nur in  
dein Herz, sonst nicht auf  
noch niederwärts: O daß,  
auch kein augenblik, mich  
von der gemeinschaft rüff!

264. Mel. 228.

Wirf sehr tief in mein  
herz hinein, du heller  
Jaspis und Rubin! die  
blikke deiner liebe: und er-  
freu mich, daß ich doch  
bleib an deinem auserwehl-  
ten leib ein lebendige riebe.  
Nach Dir ist mir, o du  
theuer Liebes-feuer! krank  
und glimmend, mein herz  
durch liebe verwundet.

265. Mel. 22.

Die Seele Christi heilige  
mich, und mach mich  
Einen Geist mit sich; sein  
Leichnam der für mich ver-

wundt, der mach mir leib  
und seel gesund.

2. Das Wasser welches  
auf den stoß des speers  
aus seiner Seite floß, das  
sey mein bad; und all sein  
Blut erquitte mir herz sinn  
und muth!

266. Mel. 311.

Stilles Lamm und Frie-  
de-Fürst! meine seele  
nach Dir dürst: ach wenn  
wird, o mein Hirt, doch  
mein herz mit Lammes-art  
von Dir umgürt!

2. Halte mich Dir un-  
beflekt, und beständig auf-  
gewekt, nachzusehn, nach-  
zusehn, und, wo Du hin-  
gehst, getrost Dir nachzu-  
gehn.

267. Mel. 22.

Die Hände Jesu segnen  
mich, sein Priester-  
Herz nehm' mich auf sich,  
sein beten und sein Arbeits-  
schweiß begleiten mich ins  
paradeis.

2. Thust Du an mir,  
o Liebe so, dann werd ich  
aller arbeit froh, daß ich  
darunter ruhen mag, als  
hielt ich immer sabbath-  
tag.

E 5

3. De

3. Da ist die arbeit ohne müh, die wege ohne müde knie, der segen, von der JEsus-kraft, die selber alles in uns schafft.

4. Vom Schweisse deines Angesichts vergeht mein fluch und schadt mir nichts, kan fröhlich seyn und gures muths, denn mein Erlöser sagts und thuts.

268. Mel. 151.

**D**er, der hat ausgelschset, was mit sich führt den tod, der ist, der mich rein wäschet, macht schnee-weiß was ist roth: in Ihm kan ich mich freuen mit einem heldenmuth, darf kein gericht scheuen, wie sonst ein sünd-der thut.

269. Mel. 15.

**E**r hat ein innigs liebesband mit meiner seel gebunden: o würd es einst in seiner hand noch unverlegt gefunden!

2. Du bist ein holder Bräutigam, der zu der menschen-seele in ihre fire höhle kam, daß Er sich ihr vermähle:

3. Und also freuest Du dich noch, wenn Du, von treu getrieben, zusammen spannst ans liebes-joch die seelen die Dich lieben.

4. Wenn doch der ganze menschen-stand sich JEsu möcht ergeben! so könt ihn die durchgrabne hand aufs Vaters altar weben.

5. Inzwischen fallen vor Dir hin, die du, mit Schweiß und schmerzen, erkaufst zu deinem creuz-gewinn, mit treu-verliebten herzen.

270. Mel. 22.

**W**as hat gethan der heilige Christ? sag an, o herz, zu dieser frist: Er hat des bittern todes band zerrissen gar mit eigner hand.

2. Die schuld der welt Er zahlen solt, nicht zwar mit silber oder gold; sondern mit seinem theuren Blut: alsbald aufhören solt der tod.

3. Ich bin sein edles pflänzelein, und trag' das ehren-fränzelein, und bin ein fürst der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

4. Der sonnen glanz sich  
schämen thut vor meinem  
licht und klarheit gut. Des  
Vaters herz in lieb entbrant  
hat gänglich sich zu mir  
gewandt.

5. Bitt was du wilt, es  
ist schon dein, weil du der  
liebe erbe mein: in deinem  
tempel wohne Ich; wenn  
du betest, erhör ich dich.

6. Und weil Christus,  
nach seinem rath, sich nun  
mit mir vereinigt hat: wer  
will sagen, daß ich so hold,\*  
den Heiligen Geist nicht ha-  
ben solt? \* Luc. 1, 28.

7. Zudem bin ich ein  
mächtger herr, zu streiten  
wider satans heer: kein  
sünd' noch zorn mich schrek-  
ken kan, das g'setz muß  
mich zufrieden lan.

8. Wenn satan streit't  
in hohem muth, so zeig  
ich ihm des Lammes Blut,  
und halt ihm vor der taufe  
bad, damit gewinne ich  
die stadt.

9. Und weil ich bin in  
Jesu Christ, sein Tod mein  
ruh und leben ist. Für die-  
se wohlthat überall sag ich  
dir dank mein Ein und All!

271. Mel. 140.

Tausend ursachen solten  
es machen, daß ich  
stets bliebe voll lob und  
liebe: Dich hat das lieben,  
Herr! erst getrieben, auch  
mich zu neigen zu diesen  
steigen.

2. Schaffen, erlösen,  
retten vom bösen sind lauter  
triebe inniger liebe: laß  
mich anfangen, wie Du ge-  
gangen, und dir zu leben  
mein herz ergeben.

272. Mel. 126.

Das ist's, verwundte Lie-  
be! was mich so mäch-  
tig rührt, wenn ich bedenk  
die triebe, die dich in tod  
geführt; und meine ganze  
seligkeit kömt von demsel-  
ben Blute, in zeit und  
ewigkeit.

2. Ich kan es nicht ver-  
gessen, solang ich sünd'er bin,  
mein herz ist drauf eressen  
und ganz verliebt darinn,  
daß so ein armes würmelein  
dein liebes kind geworden,  
und soll es ewig seyn.

3. Ich dank mit tausend  
thränen für diese grosse  
gnad, und davon will ich  
tönen, nach meinem kleinen  
grad.

grad. Bleib du nur mein gewogner Fürst, so will ich dir noch dienen, daß Du dich freuen wirst.

4. Ich hab einmal gefühlet dein theures Göttes-Blut; was sünde durchgewühlet, das macht es alles gut; drum bleibt mirs ewiglich im sinn, daß dichs dein Blut gekostet, daß ich erlöset bin.

5. Ihr aufgerissnen Wunden! wie lieblich seyd ihr mir, ich hab in euch gefunden ein plätzgen für und für: wie gerne bin ich nur ein staub, wenn ich nichts desto wen'ger auch bin des Lammes raub!

6. Mein herze wallt vor liebe nach dir, mein liebstes Lamm, und alle meine triebe sind um den Bräutigam, zu leben Dem, der mich versöhnt und für mich ward aus liebe ans creuz hinan gedehnt.

7. D bleib mir nur geschrieben in meines herzens grund, und bey dem treuen lieben bekenn' dich auch der mund! daß ich bis zu dem grossen tag an meiner sünders- stirne dein siegel tragen mag.

273. Mel. 4.

Wie war ich so blind, wie dient ich der sünd! auf einmal kams licht und wekte mich auf, und ich kante es nicht.

2. Ich fühlte die noth, ich schmeckte den tod, es war mir so schwer, als ob ich auch eins seiner creuziger wär.

3. Zugleich kam der feind, ders arg mit uns meint, und redte mir drein, ich wäre der sünde, des todes und sein.

4. Ich kehrete mich, Lamm, grade auf dich, dir gab ich mich hin, mir mir zu thun, wie es dein herze und sinn.

5. Ich war wol noch scheu, doch hoffte ich dabey, ich wäre dein lohn, du wärest so gnädig und hülfes mir schon.

6. Da kam es mir vor ans herze und ohr: verlegnes gemüth, erfahre den segen und ewigen fried!

7. Dein Blut- strom so roth ersäufte den tod, dein Wasser wusch rein, dein segens- Mund rufte mich in die Gemein.

8. Der

8. Der feind, da er sah,  
was mit mir geschah, er-  
zürnete sich; und ich ließ  
ihn machen, und hielt mich  
an dich.

9. Lamm! nur noch ein  
wort: Geh Du mir nicht  
fort! So weiß ich von  
nichts, und bleibe ein se-  
liger erbe des lichts.

274. Mel. 189.

**D**b mich auch will die  
welt verfolgen, hassen,  
und bin dazu veracht bey  
jedermann, von meinen  
freunden auch fast gar ver-  
lassen: so nimt sich Jesus  
meiner herzlich an, und  
stärkt mich müden, spricht,  
sey zufrieden, ich bin dein  
bester Freund, der helfen  
kan.

275. Mel. 200.

**V**erleih, daß ich aus her-  
zens-grund mein'n  
feinden mög vergeben! ver-  
zeih auch mir zu dieser  
stund! schaff mir ein neues  
leben! dein wort mein  
speis' laß allweg seyn, da-  
mit mein' seel zu nähren,  
mich zu wehren, wenn un-  
glük geht daher, das mich  
bald möcht abkehren.

276. Mel. 55.

**D**ein Jesus-bild aus  
mein'm gesichte, dein  
licht aus wort und wan-  
del leucht', daß auch des  
nächsten herz, erweicht,  
dir, Herr! und deinem  
werk beypflichte, bestraft  
vom lichte.

277. Mel. 141.

**W**enn ich einmal trete  
vor dein angeischt,  
und mich zu dir bete, und  
dein Wunden-licht vor dem  
herzen sehe, und im innern  
find', ist mir oft so wehe,  
daß ich mich recht wind'.

2. Und bey alle deme  
bist du mir doch gut: wenn  
ich mich gleich schäme, hab  
ich doch auch muth; wenn  
ich an dein suchen und  
mein fliehen denk, und mir  
möchte fluchen, wie ich  
Jesusm fränk':

3. Fällt mir gleich aufs  
herze, ich bin zweifels-frey  
meines Lammes schmerze,  
schmach und quälerey; aber  
bey dem allen ist mir doch  
das loos seliglich gefallen,  
mitten in den schooß,

4. Mitten in die armen  
meines Bräutigams, mit-

ter

ten ins erbarmen des geschlachten Lammis, zu der selgen gnade des erledigens, der propheten-grade und des predigens.

im himmel droben, hoch rühmen, singen, loben.

280. Mel. 16.

Leib und kraft will ich be-  
wahren, wenns nur  
Christo dienen kan, leib  
und leben laß ich fahren  
für den treuen Seelen-  
mann.

278. Mel. 79.

Du hättest mich gerne  
reine, im innern und  
im scheine, das fühlts mein  
herze wohl: drum dankt es  
für die mühe, für pflege  
und für ziehe, und ist von  
lieb und beugung voll.

2. Nun erst- geborner  
Bruder, und Meister an  
dem ruder des schiffleins-  
der Gemein! ich geb' Dir  
herz und hände, daß ich  
bis an mein ende will deine  
treue seele seyn.

281. Mel. 68.

Wer ist wol wie du? JE-  
su, süsse ruh, unter  
allen außerkoren, Leben  
derer, die verloren, und  
ihr licht dazu, Jesu,  
süsse Ruh!

2. Leben, das den tod,  
mich aus aller noth zu er-  
lösen, hat geschmecket,  
meine schulden zugedeckt,  
und mich aus der noth hat  
geführt zu Gott!

279. Mel. 10.

Barmherzigkeit und gu-  
tes wird mein herz  
gutes muthes, voll lust,  
voll freud und lachen,  
so lang ich lebe, machen.

2. Ich will dein diener  
bleiben, und dein lob herr-  
lich treiben, im hause da  
du wohnest, und treue  
wohl belohnest.

3. Ich will dich hier auf  
erden und dort, da wir  
dich werden selbst schau'n,

3. Höchste Majestät,  
Priester und Prophet! dei-  
nen zepter will ich küssen,  
ich will sitzen dir zu süßen,  
wie Maria thät, höchste  
Majestät!

282. Mel. 173.

Wie Maria war beflissen  
auf des Einigen ge-  
niß, da sie sich zu Jesu  
füßen voller andacht nie-  
derließ;

berließ; ihr herze entbrante das einzig zu hören, was JEsus ihr Heiland und Meister that lehren; ihr herze war gänzlich in JEsu versenkt, drum wurde ihr alles ins herze geschenkt:

2. Also ist auch mein verlangen, liebster JEsu! nur nach dir; laß mich treulich an dir hangen, schenke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum grösssten hauffen, so will ich dir dennoch in liebe nachlauffen; denn dein wort, o JEsu! ist leben und geist, was ist wol das man nicht in JEsu geneußt?

3. Und was soll ich mehr verlangen? mich beschweimt die gnaden-fluth. Du bist einmal eingegangen in das Heilige, durch dein Blut; da hast du die ewige erlösung erfunden, daß ich nun der höllischen herrschaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiste das Abba nun klingt.

283. Mel. 20.

Süßer Heiland! zeuch mich höher, deinem

Herzen immer näher; so gelang ich desto eher in des Vaters Herz hinein.

284. Mel. 55.

Jfraels Gott! da ist mein wille, der sich dir willig untergibt, Dich über alles gerne liebt: das ist mein wunsch in früher stille, o Gnaden-fülle!

285. Mel. 141.

Sünders Herz und Liebe, Bürge, Gott und Mann! da bett deine riebe Dir zu füssen, an: niemand ist so sehr wunderbar als mir, daß der Gott der heere mein ist dort und hier.

2. Alle meine tage sind mir sonderlich, weiß nicht, was ich sage über mich und dich: deiner liebe zunder lieget tief im grund: doch bleibt mir ein wunder unser naher bund.

3. Gnade und der schmerzen von der sündigkeit stehen sich im herzen nahe allezeit. Ich verfluchte dirne, hieß es meiner-seits; benedeyte stirne, rief das Lamm vom creutz.

286. Kuffe

286. Mel. 16.

**K**üsse mich, wenns herz  
in wehmuth! geht mirs  
gut, so mach mich blöb!  
so verbleib ich in der de-  
muth, o du höchste Ma-  
jestat!

287. Mel. 72.

**K**omm, erzeig dich milde  
deinem ebenbilde; \*  
denn ich kan nicht leben in  
des leibes höhle, wo du  
meiner seele dich nicht wilt  
ergeben. \* 2 Cor. 3, 18.

2. Drum so laß mich  
werden deine braut auf  
erden, daß ich kan mit freu-  
den meine zeit vollenden,  
und in deinen händen aus  
der hütte scheiden.

288. Mel. 132.

**W**enn mein stündlein vor-  
handen ist, und ich  
darf fahrn mein' strasse;  
so g'leit du mich, HErr  
Jesu Christ! mit hülff mich  
nicht verlasse: mein' seel  
an meinem letzten end' be-  
fehl ich, HErr! in deine  
Händ', Du wirfst sie wohl  
bewahren.

289. Mel. 59.

**D**ein Geist sey mein mahl-  
schag, meiner liebe  
Del, deine tiefe Wunden  
meine sichere höhl, dein  
wort mein regierer, dein  
befehl mein führer, bis zur  
frohen hochzeit schreitet  
meine seel!

290. Mel. 35.

**W**ie wohl ist mir! wenn  
ich mich nach dir seh-  
ne, und meinen geist an  
dich allein gewöhne, o brin-  
ge mich nur zu der selig-  
keit, da mich nichts mehr,  
als du allein, erfreut.

2. Wie wohl wird mir  
im letzten schlafe werden!  
da geh ich wie im traume  
von der erden, und seh mich  
schon in weissen kleidern  
stehn, und darf nicht mehr  
aus deinem frieden gehn.

291. Mel. 83.

**I**ch bin durch der hoffnung  
band so genau mit Jhm  
verbunden: meine starke  
glaubens-hand wird in  
Jhn gelegt befunden, daß  
mich auch kein todes-bann  
ewig von Jhm trennen  
kan.

2. Seyd



2. Seyd getrost und hoch erfreut, Jesus trägt euch, meine glieder! gebt nicht statt der traurigkeit, ruht ihr, Jesus ruft euch wieder; läffet auch ein haupt sein glied, welches es nicht nach sich zieht?

292. Mel. 20.

Was gibt das für ein gesänge, wenn, mit

Göttlichem gepränge, die durchs Blut erkaufte mensche das geschlachtete Lamm erhebt!

2. Wenn der Aeltsten-thronen reigen und die vier erwählte Zeugen, welche tag und nacht nicht schweigen, harmonie mit uns gemacht.

## Collecten und Fürbitten.

293. Mel. 22.

**C**hrist, der du bist der helle tag! vor dir die nacht nicht bleiben mag: Du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

2. Es ist, leider! zu beklagen; ja wem bricht das herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen bey dem hellen licht? Ach wie sicher schläft der sündler! es ist doch ein großes wunder.

294. Mel. 91.

Wenig sind bey diesen zeiten, welche Dich von herzens-grund lieben, suchen und begehren: aus der säugeligen mund hast Du dir ein lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

295. Mel. 15.

Reut aus, Du theures Glaubens-pfand, \* was nicht dein eigen heißet: ach! beut dem willent doch die hand, der sich der welt entreisset.

\* Eps. 1, 14.

§

296. Aber,

296. Mel. 280.

Über, Vater! aus deiner  
gnad, erkennen wir  
unsre missethat, bitten dich  
demüthiglich um geduld,  
sprechen: vergib uns alle  
unsre schuld.

2. Wo dein Geist das  
herz nicht erleucht, und  
zur theilhaftigkeit Christi  
zeucht; da ist alle müß und  
arbeit verlorn, nichts an-  
ders vorhanden dann sünd  
und zorn.

3. Wir erzittern vor  
dein'm gericht: vor schuld  
wird roth unser angezicht:  
wo uns nicht verträte dein  
lieber Sohn, so müßten  
wir fallen mit unserm  
thun.

4. Doch stehn wir auf  
dein'm zeugnis best, hoffen  
Du werdest uns thun das  
best, uns allhie bereiten  
zu deinem tag', alsdann  
auch darstellen ohn alle  
flag'.

5. O thu an uns barm-  
herzigkeit, und erstatt unsre  
gebrechlichkeit: hilf, daß  
wir in Christi gerechtigkeit  
unsern lauf vollenden zur  
seligkeit.

297. Mel. 1.

Verleih' daß wir Dich  
recht lerngen erkennen,  
und nach dem ewigen  
Schöpfer uns sehnen:

2. Der helf uns allesamt  
frölich zugleich, und mach  
uns erben in sein's Vaters  
Reiche!

298. Mel. 22.

**Christe**, der du bist  
tag und licht, vor  
dir ist, Herr, verborgen  
nichts: du väterliches Lichtes  
Glanz, lehr uns den  
weg der wahrheit ganz.

299. Mel. 22.

**Christe** benedeyte  
frucht, empfangen  
rein in aller zucht! gebene-  
den und mach uns frey,  
sey unser Heil, Trost und  
Arzney.

300. Mel. 4.

**Du** heiliges Kind! wer  
dich einmal findt, den  
nimst Du so ein, daß er  
wünscht wie du bist in allem  
zu seyn.

301. Du

301. Mel. 125.

**D**u Schöpfer aller dinge,  
du väterliche Kraft!  
regierst von end' zu ende  
kräftig aus eigner macht:  
das herz uns zu Dir wende,  
und fehr ab unsre sinne,  
daß sie nicht irr'n von Dir.

im geist, das weißest Du)  
rette uns, durch dein Ver-  
sühnen, aus der ungewis-  
sen ruh.

2. Mache den gedanken  
hange, ob das herz es red-  
lich mein', ob die seele an  
Dir hange, ob wir schei-  
nen oder seyn.

302. Mel. 16.

**E**inigs Gut der außer-  
wehsten, theurer lieber  
Seelen-Mann! hast dich  
immer zu gequälten armen  
sündern zugethan.

3. Bräutigam! das werf  
ist deine, herzen sind dein  
eigenthum, ihr besetzt seyn  
oder reine bringt Dir schan-  
de oder ruhm.

2. Gute Liebe! wir sind  
völlig da zu deinem liebs-  
gebrauch; ist noch etwas  
hinterstellig, wir verwilli-  
gen es auch.

305. Mel. 16.

**I**ch wie theur sind wir  
erworben, nicht der  
menschen knecht' zu seyn;  
drum, so wahr Du bist  
gestorben, mußt du uns  
auch machen rein.

303. Mel. 4.

**S**o schau nun dann die  
willigkeit an: wir wä-  
ren gern rein, o fleid' uns  
in deine gerechtigkeit ein.

2. Weg alles gesperr,  
da hast du uns hErr! er-  
rette vom fluch, geschrie-  
ben zu deinen erlösten ins  
buch.

306. Mel. 16.

**R**ichte unser herz in zei-  
ten, eh' Du unser  
Richter wirst, und sey in  
den ewigkeiten unser wohl-  
gewogner Fürst.

304. Mel. 16.

**K**önig, dem wir  
alle dienen! (ob

307. Mel. 70.

**D**a, unser König! da  
hast du unsern sinn!  
wir können wenig; doch  
bringe uns dahin, daß  
man in unserm ganzen we-  
sen

fen möge dein heiliges bild-  
nis lesen.

308. Mel. 22.

Hilf HErr! tragen das  
sanfte joch, daß wir  
dir mögen folgen nach:  
worinn wir schwach und  
blöde seyn, das erstatt mit  
dem Leiden dein.

309. Mel. 96.

D süßer HErr Jesu  
Christ, der du der  
fänder Heiland bist, Hal-  
lulujah :; führ uns durch  
dein' barmherzigkeit mit  
freuden in dein herrlichkeit.  
Hallelujah. :;

310. Mel. 14.

Erfreu mit uns der Engel  
schaar. D nimm dei-  
ner Braut wahr, die Du  
dir hast zur Jungfrauschaft  
vertraut, durchs glaubens  
kraft.

311. Mel. 271.

Deiwes Wort, HErr  
Jesu Christ! der du  
fleisch worden bist, für uns  
Bluts-tröpflein schwitz' st,  
zus Vaters Rechten sitz' st:

2. Bewahr' dein erb', in  
reuz und noth, durch

dein' Geburt und Tod,  
Angst, Blut und Wunden  
roth: bist Du doch wahrer  
Gtts.

312. Mel. 11.

Der Du bist dem Vater  
gleich, führ' hinaus  
den sieg im fleisch; daß  
dein' ew'ge Gtts-gewalt  
in uns das krank fleisch  
erhalt.

313. Mel. 86.

Heiland! du hast ja gelit-  
ten und erstritten, was  
die seele segnen kan: so viel  
böses weggebeten, und zer-  
treten, das der feind mit  
uns begann.

314. Mel. 124.

Du, der ehemals im  
fleisch lieben lehrte,  
und das ohne viel geräusch:  
niemand hörte Den, der  
in Maria schlief, und sein  
bringen macht Johannem  
springen.

2. Lob sey deinem wun-  
der-gang in die seele, der  
Elisabeth durchdrang. Un-  
re hôle öffnet sich mit in-  
nigkeit; sey so gnädig, füll  
uns, wir sind ledig.

315. Mel. 237.

**D** Jesu! hilf, daß wir dich preisen, unsern glauben mit der that beweisen, uns in Dir weiden und speisen.

316. Mel. 16.

**M**enschen: Freund! du bist so brünstig, laß uns wieder herzlich seyn. Sohn der Liebe! bleib uns günstig, und nimm uns ins haus hinein.

317. Mel. 151.

**W**ir sind die zarten reben: der Weinstock selbst bist Du, daran wir wachsn und kleben, und bringen frucht darzu: hilf daß wir an dir bleiben und wachsen immer mehr; dein guter Geist uns treibe zu werken deiner ehr.

318. Mel. 280.

**S**tärk und tröst uns mit deinem Geist, welcher derhalben ein Tröster heißt, daß wir mit glauben, lieb und zuversicht redlich überwinden den bösewicht.

319. Mel. 166.

**D**u Geist von oben! flamm uns an, denn wir sind ja dein eigen; was wir bisher nicht recht gethan, wir woll'n uns gerne beugen. Wir sind doch noch dein eigenthum bey allen diesen sachen; wir lieben deines namens ruhm, und wollens besser machen.

320. Mel. 324.

**G**ey ja, Heiliger Geist! verleih, daß dir unser geist willig sey: mehr' in uns den glauben zur vollkommenen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

321. Mel. 69.

**W**ir arme sündler wären gerne deine gute kinder. Wir sind von dem Scheine, der bückt, so gnädig angeblickt.

2. Wir sehens alle, daß das selbst-gemache, die beyhm falle eingeführte sache, schmählig und so sehr unselig.

3. Der eigenwille ist uns unerträglich, Gnaden-süßle! ist es dann nicht möglich, daß Du uns davon schaffest ruh?

4. Leichtsinigkeiten sind bey deiner regung zu zeiten gar nicht in bewegung; schmerzen machten sie den herzen.

5. Doch Heiliger Geist! bleibendes beginnen fehlt, wie du weißt, manchmal noch von innen, mache es zu unsrer sache.

322. Mel. 16.

Zieh an uns, sind wir doch Knaben, und hilf unserm unerstand; wenn wir uns stat an uns haben, wasch' uns mit geschäftger hand!

323. Mel. 56.

Gib uns allen, die so herzlich gern möchten wallen nach dem sinn des HErrn, und nicht mögen selig seyn, als durch JEsu Blut allein, gib uns diesen hellen Morgenstern!

324. Mel. 97.

Den tag beschließet keine nacht, solange GDe-tes auge wacht; solange

JEsus bleibt der HErr, wirds alle tage herrlicher: was ist's, daß ich von tagen reden mag? hier ist nicht mehr als nur derselbe tag.

325. Mel. 16.

Laß auch aus der grub die seelen, durch des neuen Bundes Blut; laß die hande uns nicht quälen: denn Du meinst's mit uns ja gut.

326. Mel. 209.

Mein GDe! du siehst sie weiden, und dich vermeiden, durch satans bloßes neiden, und Dir zum hohn; bedenke JEsu Leiden, es ist dein Sohn; kan man Ihm seine freunden noch so beschneiden? ist nicht die füll' der Heiden sein saurer lohn?

327. Mel. 132.

O Heilger Geist! du höchstes Gut, du allerheilksamster Tröster! vor's teufels g'walt fortan behüt die JEsus Christus erlöset, durch grosse Mart'r und bitterm Tod; abwend all unsern jammer und noth:

noth: dazu wir uns ver-  
lassen.

328. Mel. 120.

**P**fleg auch der kranken,  
durch deinen Gelieb-  
ten, hilf sein'n gefangnen,  
tröste die betrübten, pfleg  
auch der kinder, sey selbst  
ihr Vormünder; all's böse  
hinder!

329. Mel. 22.

**A**ch bleib bey uns,  
Herr Jesu  
Christ! weil es nun abend  
worden ist: dein göttlich  
wort, das helle licht, laß  
ja bey uns auslösch'n nicht.

330. Mel. 8.

**A**ch bleib mit deiner gnade  
bey uns, Herr Jesu  
Christ! daß uns hinfort  
nicht schade des bösen fern-  
des list.

2. Ach bleib mit deinem  
segen bey uns, du reicher  
Herr! dein' gnad und all's  
vermögen in uns reichlich  
vermehr'.

331. Mel. 79.

**B**reit aus die flügel beide,  
o Jesu? unsre freude,

und nimm dein' kichlein ein.  
Will satan auf uns drin-  
gen, so laß die Engel sin-  
gen: Sie sollen underleget  
seyn.

332. Mel. 22.

**B**eschirmer, Herr! der  
Christenheit, dein' hülff  
allzeit sey uns bereit: hilf  
uns, Herr Gott, aus  
aller noth, durch dein'  
heil'ge fünf Wunden roth.

2. Sind wir doch dein  
ererbtes gut, erworben  
durch dein theures Blut:  
das war auch deines Va-  
ters rath, als Er uns Dir  
geschenktet hat.

333. Mel. 257.

**W**ie opfern uns ganz  
deinen händen, du  
wollest uns nach dein'm  
willen wenden, daß wir  
ritterlich vollenden.

334. Mel. 22.

**W**ir bitten dich, Herr  
Jesu Christ! behüt  
uns vor des teufels list,  
der stets nach unsern seelen  
tracht, daß er an uns hab'  
keine macht.

2. Befiehl dein'm Engel,  
daß er komm und uns be-  
wach

wach dein eigenthum: gib  
uns die lieben wächter zu,  
daß wir vorm satan haben  
ruh.

ner noth, behalte deine  
leute, bis du kommen wirst,  
blutger Kirchen - fürst!

335. Mel. 514.

**D**werther Heiland, JE-  
su Christ! der Du vom  
tod erstanden bist: behüt  
uns vor-des teufels list.  
Hallelujah:; **D** stärt uns  
wider diesen feind, und  
bewahr uns, als deine  
freund, die dir gänzlich er-  
geben seynd. Hallelujah.  
Denn wo du, **H**Erre JE-  
su Christ! mit deiner hülff  
nicht bey uns bist; so wird  
wider den bösewicht von  
uns nichts ausgericht; dar-  
um hilf, und verlaß uns  
nicht.

336. Mel. 532.

**V**erleih uns frieden gnä-  
diglich, **H**Err **G**ott!  
zu unsern zeiten: es ist doch  
ja kein anderer nicht, der für  
uns könnte streiten, dann  
du unser **H**Err **G**ott al-  
leine.

337. Mel. 127.

**H**Err **J**esu Christ! dein  
Tod, die Nägel-maal  
so roth, die durchgrabne  
Seite, der Schweiß in dei-

338. Mel. 245.

**D** komm, **H**Erre **J**esu,  
komm werther **G**ott-  
tes-Sohn! richt unsre her-  
zen zu, mach uns Dir un-  
terthan: auf daß wir an  
dich glauben, und uns dir  
einleiben, in dein'm Ber-  
dienst uns weiden, darin-  
nen verscheiden zun ewigen  
freuden.

339. Mel. 72.

**G**y nun, **H**Erre **J**esu!  
schicke unsre herzen zu,  
daß wir alle stunden im  
glauben erfunden, darin-  
nen verscheiden zun ewigen  
freuden.

340. Mel. 31.

**G**y ja, **H**Erre! steh uns  
bey auf erden, und  
bereit uns, daß wir würdig  
werden, zu schauen in ewig-  
keit deine herrlichkeit.

341. Mel. 16.

**L**eit uns würdiglich der  
gnade und dem Evan-  
gelio; mach uns treu von  
grad zu grade, und zur letz-  
ten stunde froh.

Lob



## Lob und Dankfagung.

342. Mel. 228.

**H**err Gott Vater,  
mein starker  
Held! du hast mich ewig  
vor der welt in deinem  
Sohn geliebet. Dein Sohn  
hat mich Ihm selbst ver-  
traut, Er ist mein schatz,  
ich bin sein' Braut, sehr  
hoch in Ihm erfreuet: Eya,  
eya! himmlisch leben wird  
Er geben mir dort oben;  
Ewig soll mein herz Ihn  
loben.

343. Mel. 271.

**W**ir preisen unsern Vater  
schon, der uns schenkt  
seinen Sohn, den rechten  
gnaden-thron, die unver-  
welklich' cron.

344. Mel. 1.

**D** Vater! deine reden  
sind beständig, ge-  
richte, wahrheit, werke  
deiner hände.

2. Du sendest die erlö-  
sung den gefangnen, und  
trägst hinweg den raub mit  
hohem prangen.

3. Theur, schrecklich,  
unvergänglich ist dein Na-  
me; und wer den findt,  
der wird in schutz genom-  
men.

345. Mel. 125.

**H**err Christ! der  
einge Gottes  
Sohn, Vaters in ewigkeit,  
aus seinem Herzen entspro-  
ssen, gleichwie geschrie-  
ben steht, Er ist der Morgen-  
sterne, sein'n glanz streckt  
Er so ferne vor andern  
sternen klar.

346. Mel. 311.

**D**einem freudenreichen  
strahl wird gebietet  
überall, schönster stern!  
nah und fern ehrt man dich,  
als Gott den Herrn.

347. Mel. 20.

**P**aul durchdrang das  
stern-gebäude und die  
himmel alle beide, und  
im dritten saal der freude  
hört er unaussprechlich  
ding.

F 5

2. Er

2. Er erblickte seltenheiten, aufgedeckte heimlichkeiten, die verfassung aller zeiten, und die ordnung unsers heils.

3. Was für pracht hat Christus immer? was für majestätischen schimmer? hingezüht vors Königszimmer hats Johannes angeschaut.

4. Christus ist das haupt von allen, was nur kan ins auge fallen, und der unsichtbaren hallen, und so weit der welt-kreis geht.

348. Mel. 234.

**G**ott lobnt, da Ihm doch all's gehört; deß Heiligkeit die frechen feinde mit ihrer ewgen glut verzehrt, dagegen labt sie seine freunde: Sein lob vermeldt ein reiner ton der Cherubim und Seraphinen; wo Ihm die Alten um den thron in demuth auf den knien dienen. Denn sein ist kraft und ruhm, das Reich und heiligthum. Die fürstenthüme und die thronen stehn in Deß gegenwart, in dem auf eigne art die Heilig Heilig Heilig wohnen.

349. Mel. 26.

**M**ein König! wer ist wol wie Du? wer hat ein solches recht zum herzen, wen kostets so viel tausend schmerzen? Dich riß es aus der Gottes-ruh.

350. Mel. 42.

**D**u sassest auf dem thron, vor dem die teufel zittern; es durst in deinem Reich sich ohne dich nichts wittern: und doch gabst Du dich so herab um mich, bis an das creuz und grab.

351. Mel. 22.

**I**ch Herr, du Schöpfer aller ding! wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß.

2. Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit, so wär sie Dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

352. Mel. 50.

**G**elobet seyst du, Jesu Christ! daß du Mensch geboren bist von einer Jungfrau: das ist wahr! Des

Des freuet sich der Engel  
schaar. Hallelujah.

353. Mel. 125.

Für uns ein Mensch gebo-  
ren, im letzten theil der  
zeit, der mutter unverloren  
ibr' jungfräulich' keusch-  
heit; den tod für uns zer-  
brochen, den himmel auf-  
geschlossen, das leben wie-  
derbracht.

354. Mel. 96.

Du bist der rechte Wun-  
der-mann, das zeigt  
dein amt und dein person.  
Welch wunder-ding hat  
man erfahr'n, daß du mein  
Gott bist Mensch geboren,  
und führtest uns durch dei-  
nen tod ganz wunderbarlich  
aus aller noth!

355. Mel. 36.

Was ist die ursach aller  
deiner plagen? ach  
meine sünden haben Dich  
geschlagen: ich, ach! Herr  
Jesu, habe diß verschul-  
det, was Du erduldet.

356. Mel. 106.

Abgrund, welcher alle  
sünden durch Christi  
tod verschlungen hat! Das

heißt die wunde recht ver-  
binden, da findet kein ver-  
dammen statt: weil Chri-  
sti Blut beständig schreyt,  
Barmherzigkeit, barmher-  
zigkeit!

357. Mel. 126.

Drum sag ich Dir von  
herzen ist und mein  
lebenlang für deine pein  
und schmerzen, o Jesu!  
lob und dank; für deine  
noth und angst-geschrey,  
für dein unschuldig sterben,  
für deine lieb und treu.

358. Mel. 341.

Du hast herum geeilt und  
unsre sucht geheilt;  
unsre last hast Du getra-  
gen, und mit unerhörter  
huld aufgenommen alle  
plagen, die die ganze welt  
verschuldet.

2. Du bist dem Vater  
gleich, hältst mit dem Geiße  
das Reich: alles ist Dir  
übergeben von dem Vater;  
Du allein bist, der über  
tod und leben soll der ein-  
ge Richter seyn.

3. Die Väter allzumal  
mit der Propheten zahl,  
und die Jünger, deine lie-  
ben, danken deiner göttig-  
keit,

keit, daß sie sind beständig  
blieben dir zu ehren in der  
zeit.

4. Dich lobt auch in ge-  
fahr der märttrer treue  
schar: dir zu ehren wird  
gestritten bis aufs blut  
und bis in tod, und mit  
größtem glimpf erlitten alle  
schmach, schimpf, hohn  
und spott.

5. Dir opfern viele sich  
im geiste williglich; und  
viel tausend Lammis-jung-  
frauen halten dir sich keusch  
und rein: alle die den him-  
mel bauen, wollen Blut-  
psalmisten seyn.

359. Mel. 16.

**W**elcher unter allen de-  
nen, die natur ver-  
binden kan, die sich nach  
geliebten sehnen, welcher  
gleichet meinem Mann?

2. Welcher wird sein ei-  
gen leben für das leben  
seiner braut, williglich zum  
opfer geben? wo wird solch  
ein paar getraut?

3. Der, den ich zum  
Bräutigam habe, hat in der  
erfüllungs-zeit mich vom  
strengen richter-stabe der  
gerechtigkeit befreyt.

4. Liebe hat Jhn her ge-  
trieben, liebe riß Jhn von  
dem thron: und ich solte  
Jhn nicht lieben, in der  
hochzeitlichen cron?\*

\* Hohel. 3, 11.

360. Mel. 36.

**I**ch kan mit meinen sin-  
nen nicht erreichen, wo-  
mit doch dein erbarmen zu  
vergleichen. Wie kan ich  
Dir dann deine liebes-tha-  
ten im werk erstatten?

361. Mel. 210.

**J**esu! wie soll ich dir dan-  
ken? ich bekenne, daß  
von dir meine seligkeit her-  
rühr. So laß mich von  
dir nicht wancken, nimm  
mich Dir zu eigen hin! so  
empfindet herz und sinn  
freude, freude, über freu-  
de, Christus wehret allem  
leide; wonne, wonne,  
über wonne, Er ist die  
Genaden-sonne.

362. Mel. 22.

**I**ch weiß, daß du mich nicht  
verläßt, dein wahrheit  
bleibt mir ewig vest: Du  
bist mein rechter treuer  
Hirt, der mich ewig behü-  
ten wird.

2. Jesu,

2. Jeſu, mein Herr und Gott allein, wie süß iſt mir der Name dein! wer glaub und lieb im Herzen hat, der wird's erfahren in der that.

3. Jeſu, mein' freud, mein' ehr und ruhm, mein's herzens ſchatz und mein reichthum! ich kan doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kan!

363. Mel. 1.

**W**ir haben ſo ein feſt mit ſeinen Namen, die uns ſo oft und nie zu ofte kamen.

2. Verwundert euch nicht dieſer ſache halben: ein jeder von den namen kan uns ſalben.

3. Kein Hoher-prieſter hats dahin getrieben, und alle ſeelen in ſein herz geſchrieben;

4. In ſeinen ringen durch die Hand gegraben, da kan Er alles kurz beſammen haben.

5. Ich möchte ſehn, wer mich einmal behörte, wenn ich den Mann, der Rath heißt, immer hörte.

6. Herr, gegen den ſich keine macht darf ſperren: dein will iſt unſer glük. Wohl uns des Herren!

7. O Kind! wie groß du ſonſt auch anzusehen, es iſt doch kindlich mit Dir umzugehen.

8. Und doch begreift kein menſch dein thun und laſſen: drum heiß't Du Wunderbar und nicht zu faſſen.

9. Du glut, daran ſich ſeine weich geſchwiiget, du ſeur, das funfzig-jährig eiß erhitet.

10. Ohn unterſcheid, wer frömmere oder böſere, biſt du der welt, der ganzen welt Erlöſere.

11. Als Heiland wirſt du deinem volk bekennet: was wunder, daß dein volk dich Heiland nennet?

12. Als Fürſprach ſteheſt Du zu Gottes Rechten: wir geben dir dann alles anzufechten.

13. O Gnaden-Stuhl, o ſelig anzuschauen! wer hat zu Dir wol allzuviel vertrauen?

14. O Gottes-Lamm! was ward dir zugemuthet? geſchlacht't zu ſeyn; doch nun iſt's ausgeblutet.

15. Du,

15. Du, der du Dich für mich in tod gegeben, sag, Leben! was ist nutz an meinem leben?

16. Das macht dich ja dein theures Blut verschütten, und dem zu gut ist auch so viel gelitten.

17. Wo ist die Braut des Bräutigams zu finden? nicht weit: ist irgendwo ein herz voll sünden,

18. Ist eine arme sündin in der nähe; die ist die Braut des Lammes, daß man sie sehe.

19. Was hülf's uns aber, daß Du alles hiefest, wenn Du uns an uns selber überlieffest?

20. Drum segne uns mit allen deinen Namen, bis an der tag ihr end und ewig. Amen.

364. Mel. 56.

Du bist wahrlich eine gute Lieb', und beharrlich in dem liebes-trieb: niemand kan so traurig seyn, daß ihn deiner augen schein nicht erfreute, wenn er vor Dir blieb.

365. Mel. 14.

Du zehlst wie oft ein Christe wein' und was sein kummer sey; kein zähr- und thränlein ist so klein: Du hebst und legst es bey.

366. Mel. 155.

Du bist auch mein Licht und Stern, der mir bald ist aufgegangen, der umfangen meinen ganzen lebens-lauf: merk ich drauf, so erstaunen meine sinnen in mir, die gedanken rin- nen, ihrer ist ein grosser hauf.

367. Mel. 166.

Ich danke Dir für alles das, und was ich schon vergessen, und was ich überhaupt nicht faß; denn Du bist unermessen, und deine Liebe die besteht aus längen und aus breiten, aus tieff und höhen; denn es geht auf nichts als seligkeiten.

368. Mel. 70.

Dank sey dem Blute, das nun durch alles wallt! Denn alles gute ist uns wie tod und kalt, das nicht direct

direct daher geflossen; denn warum wär sonst das Blut vergossen?

2. Meine stammet was aus den Wunden her, das brennt und flammet, und man empfindt es sehr; es ist was sanfts und gleichwol kräftigs, was eingesunknes und doch geschäftigs.

369. Mel. 22.

Das hilf uns nun auch predigen, und aus der grub erledigen, was

sich in deine blutge Füll als ein sündler vertriehen will.

2. Du König der ehren, Jesu Christ, Gott's Vaters einger Sohn Du bist: erbarme dich der ganzen welt, und segne was sich zu dir hält.

3. Ich will, nach meiner gnaden-wahl, hier fleißig sehn ins Wunden-maal, und droben prangen in dem kleid dein's Blutes und Gerechtigkeit.

## R I D E

des ersten Theils des kleinen Bräutigams  
Gesang-Buchs.







Des Kleinen

Brüder

Gesangbuchs

Zweiter Theil

enthaltend

den Gesang

des

Reigen's

zu

Baron.

---

Ich bin eine geringe Feld = blume. Hohel. 2, 1.

---

Nach der Londner Edition im Brüder = hofe  
von 1754.

---

1711

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Ursache warum dieses der Gesang des Reigen  
 heißt, ist folgende. Es ist nur ein Reigen: dar-  
 innen ist unterschieden von den Reiben. Reigen  
 ist eine Gesellschaft, Cotterie, die zu ihrem vergnügen  
 beyammen ist, auf freyem felde zu singen und zu  
 spielen. Es zeigt zugleich eine Pilger-idee an,  
 daß es nicht häuser, sondern etwa zelte sind, Recha-  
 biten-, Hirten-gesellschaften, die mit der heerde her-  
 umziehen, und wenn sie beyammen sind, einen Rei-  
 gen formiren.

1 2 3 4 5

---

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---



Erstes Buch  
von der  
Herzens-Theologie.

Dein Herz! Spr. Gal. 23, 26.

Du forderst anders nichts von mir. N. 1494.

I.


Worte unsers Zeugnisses.

Werden sie das nicht sagen; so werden sie die Morgen-  
röthe nicht haben. Jes. 8, 20.

Und wenn ein Engel vom himmel käm. 2 b. N. 8.

370.

Mel. 115.


 Je herrlich ist auf der ganzen erden,  
 ists, ein schäf- als unerrückt dem Lamme  
 lein Christi nachzugehn. Was alle  
 werden, und in welt nicht geben kan, das  
 der huld des treusten Hir- trift ein solches schaaß bey  
 ten stehn! kein höh'rer stand seinem Hirten an.

G 2

371. Et

371. Mel. 22. ger blüht, \* was Gott hat dem bereitet, der sich von Ihm nicht scheidet, und liebe in sich zieht, die man nicht leiblich sieht.  
\* Hohel. 1, 16.

Er ist die lieb ohn alle maas; wer Ihm anhangt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, besteht wider sünd, höll und tod.

372. Mel. 181. Beglückter stand getreuer seelen, die sich an Ihm das beste theil, das Dinge nothwendige, erwehlen, und nur in Jesu suchen heil! der Engel heer hat selbst nicht mehr an reichthum, ehre, freud und lust, als Christi freunden wird bewußt.

D süßer stand, o selig leben, das aus der wahren einfalt quillt! wenn sich ein herz Gott so ergeben, daß Christi sinn es ganz erfüllt, wenn sich der geist, nach Christi bilde, in licht und recht hat ausgerichtet und, unter solchem klaren schilde, durch alle falsche höhen bricht.

373. Mel. 75. Ein kind ist kaum erwacht, so hat man schon gedacht, ob nicht der schlaf und ruhe auch was zum hunger thue; man läßt nicht mangel haben, man eilt, es zu erladen.

Nach natur und nach der erde, richten seinen edlen geist, ist auch eine angst-beschwerde, die der teufel freude heißt.

374. Mel. 147. Kein leiblich auge sieht, kein herz hat überkommen, kein ohr hat je vernommen, wenn unser la-

Dich lieben, lieber Gott! das ist zur pflicht geworden, bey dem gefallnen orden, Herr! Dir und uns zum spott: Dich lieben, dich umfassen, sich deinen händen lassen, war erst der creatur pur lautere natur.

378. Die

378. Mel. 1.

Die seele hatte wol noch ein verlangen und oft erinnerung von Gdt em-pfangen.

2. Allein was half das kräftigste erinnern? des satans recht das herrschete im innern;

3. Der leib war unsers feindes feine höhle; sie muste sündigen, die arme seele.

4. Was konte Gdttes wort, als grosses schrecken und, weil es uns nichts half, als jorn, erwecken?

379. Mel. 155.

Schrift und buch und äl-ten-psalm, und die untreu der erkaufften und getaufften, und des Manns, der um sie freyt, seltenheit, und Johannis liebes-zäh-ren, und der Zeugen ihr begehren, sind von höchster wichtigkeit.

380. Mel. 14.

Johann's, der als Elias kam, der ruft den men-schen zu, er sey nur freund, nicht Bräutigam; ja Bräutigam du nur Du!

381. Mel. 22.

Gdt's haupt-gebot ist, lieben leut, en hört es an mit innigkeit! daß wir gläuben an die person von Jesu Christo, seinem Sohn,  
2. Und uns einander lie-ben soll'n, wie Ers uns sel-ber anbefohl'n; und hältst du die zwo tafeln hier, bleibst du in Gdt, und Gdt in dir.

382. Mel. 22.

Das ist das Evangelium, der unerforschliche reichthum, das sühn-wort und geheimnis groß, welch's Christus bracht aus Vaters schooß.

383. Mel. 22.

Das leben offenbarte sich, die Zeugen sahn's leib-haftiglich; wie sie dann gar nichts lehreten, als was sie sahn und hörten.

384. Mel. 22.

Das wort versamlet Chri-sti heer, ist Gdttes-menschen nüg zur lehr, zur strafe und zur besserung, zur warnung und zur züch-tigung.

2. Auf daß sie lernen gutes thyn und gläuben an

den Gottes-Sohn, und werden seine mitgenos, empfahn das heil aus seinem schöoß.

3. Das wort hätt's so weit nicht gebracht, wärs nicht vom Heiligen Geist gemacht: wo sind die ohren, die der Herr erfordert selbst zu seiner lehr?

385. Mel. 143.

**R**uhe den erst recht ergökt, der ein schüler ist, und sich zu den füßen setzt seines Herren Christ, und lernt da ruh. Hier und dort ist keine ruh, als bey Gott: zu Ihme zu! Gott ist die ruh.

386. Mel. 149.

**N**ichts ist schöner anzusehn, als der Sohn der liebe. O daß man zu Ihm zu gehn seinen Geist erhöbe! solte nicht das gesicht aufs Erlösers beulen auch den kränkstn heilen?

387. Mel. 205.

**I**m Geist sehn, macht grund-ideen, man weiß gewiß, woran man gläubt: es ist nicht ein flatternd licht, das nicht beständig leucht und bleibt; und die Blut-theologie ist gewiß

nicht phantastie, denn der mund des, der nicht treugt, hat sie, wie sie ist, bezeugt.

388. Mel. 56.

**U**nsern seelen:; will auch nichts gedenhn: was wir wehlen,;: will uns nicht erfreun. Nicht ein tröpflein kömt uns gut, als des holden Lammleins Blut: nichts als sein Blut:; gibt uns glaubens-muth.

389. Mel. 261.

**V**iel weg' und viel weisen nehmen die leute vor sich, wollen selig werden, aber nicht durch Mich, so doch kein weg ist als Ich.

390. Mel. 23.

**A**ber, wenns aufs Blut-bezahlen, überhaupt auf gnaden-wahlen und dergleichen sachen, kömmt, da uns nichts als gnade frommet.

391. Mel. 228.

**W**er Gottes Mart'r in ehren hat, der findet immer eine statt in seinen Wunden-lägern, wenn ihm kein bißgen eigen guts mehr überbleibet, und des Bluts kan er sich doch nicht wegern.

wegern. Das schreyt allzeit auf dem throne: urtheil schone, schon' des lohnes, ja des Schmerzenslohns des Sohnes!

392. Mel. 1.

Und daß die rechnung gar nichts mag besagen, so sind die nägel Jesu durchgeschlagen.

393. Mel. 121.

Erscheint das Blutgelamm, der seel', am creuzes-stamm; so lebt's land der todten, das finstre wird zur stamm: man sieht den weiß und rothen todte-geblutten Gdt, alle noth ist todte.

394. Mel. 1.

Die Ihm bequemste und geschickteste höhle ist eine lebende zerfchlagne seele.

395. Mel. 75.

Ein armes sündler-herz, beklemmt von angst und schmerz, das sich vor satans schergen nicht länger weiß zu bergen, kan in den Wunden finden Vergebung aller sünden.

2. Denn unser Bundesmann, der uns zuerst gewann, bezeugte uns sein

lieben, recht mitten im betrüben, und sprach: ihr armen sündler seyd meine gnaden-kinder.

396. Mel. 126.

Die seele in der gnade wird inniglich erfreut; bleibt in sich eine made, bis in die ewigkeit: sie denkt, daß niemand gut\* kan seyn, niemand als Jesus Christus, der wahre Gdt allein. \* Matth. 19, 17.

397. Mel. 82.

Das findt man durchgängig so; sündler sind von herzen froh, daß sie einen heiland haben, der ist über alle gaben, denen ist es wunder-schön, JESUM an dem creuz zu sehn.

398. Mel. 1.

Selig sind, die in den gnaden-jahren dahinter kommen, daß sie sündler waren!

2. Die sündler alle werden gnaden-kindlein, des Vaters lust, des Heiligen Geistes mündlein,

3. Des Sohnes Braut, der Engel Gdtes weide, der beiden Kirchen ehr und trost und freude.

399. Mel. 126.

Das ist des Sohnes ehre  
und eigne herzens-  
freud, wenn seiner sünd-  
chöre preisen die herrlich-  
keit der Wunden, die Er  
allerseits der ganzen welt  
gezeiget, als Dpfer-Lamm  
am creuz.

400. Mel. 58.

Das Dpfer-Lämmlein  
für uns geschlacht,  
ist allein darum so vorbe-  
dacht, weil es ohne sonst  
was vor Gott muß gelten,  
nun sich der weise Schöp-  
fer der welten zum Knecht  
gemacht.

401. Mel. 121.

Das Lämmlein ist ge-  
schlacht, das heil ist  
wiederbracht: wer nun  
doch noch stirbet, der hat  
das Lamm veracht; dieweil  
sonst nichts verdirbet, als  
was zu der füll seines Bluts  
nicht will.

402. Mel. 22.

Der Mann voll treuen  
liebes-schmerz, der  
wirkt deshalb so auß  
herz, und schonet der schwa-

chen unverstand, und führt  
die kindlein bey der hand.

403. Mel. 121.

Wer um die sache weiß,  
dem wird sein herze  
heiß über diesen dingen:  
man kan des Lammes  
Schweiß nicht frölich gang  
besingen, daß wir sünd-  
lein in sein's Herzens  
schrein dürfen bürger seyn.

404. Mel. 58.

\* **E** ist gewiß, daß  
in Jesu Christ  
wahres und lauterer weser  
ist: daß sich arme sünd-  
erlöset wissen; daß sie der  
sünde nicht dienen müssen,  
ist auch gewiß.

405. Mel. 142.

Selig ist ein reines herz,  
das von allen dingen  
dieser welt sich überwärts  
kan zum Lamm schwingen,  
als der Sonn' unsrer wonn,  
da sein wohn-haus bauen,  
Ihm ins Herze schauen.

406. Mel. 140.

Erst geht die seele zur  
Wunden-höhle, isset  
und trinket; bis Er ihr  
winket,



winket, bedekt die glieder durch sein gefieder, wärmt durchs umarmen die kleinen armen.

407. Mel. 11.

Wenn ein mensch, durch Jesum Christ, von der sünd erlöset ist, und sie läßt das hertz allein, dann gehört der Herr hinein.

408. Mel. 164.

Ist Ihm das hertz dann aufgethan, so nimt Er platz darinnen, beschift den oben wüsten plan, zu richtigem beginnen; das hertz hebt an zu ruhn, und läßt Gott mit sich thun, der es im Blut des Lammes liebt, und in dem sinn des Lammes übt.

409. Mel. 92.

Dann wird der harte sinn recht weich, geschmeidig und dem wachse gleich, und schmelzt in heisser glut: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der absolvirte sinn, was gnad um gnade thut.

410. Mel. 95.

Wie selig sind die seelen, die mit Jesu sich

vermählen, die sein feuer angezündt! denn wer fasset ihre würde, die bey dieser leibes-bürde sich in ihnen schon befindet.

411. Mel. 147.

Bereinte liebe siegt, schwebt über alle höhen, kan überwunden sehen den feind, der sie bekriegt. Die liebe wird bestehen, wenn alles muß vergehen, wie es zu tage liegt, vereinte liebe siegt.

412. Mel. 8.

Solang die sünde dichte ans creuzes nägeln haft, so kommen ihre fruchte auch nicht so recht zur kraft.

413. Mel. 198.

GOTT hat in seiner hute all die Er hat erweckt, erkaufft mit Christi Blute, der am creuz ausgestreckt, da Er uns all erlöset hat von teufel, sünd und ewigem tod, ist selbst für uns gestorben, des Vaters huld erworben, sonst wär'n wir all verdorben.

414. Mel. 15. fern sinn, feind, welt,

Er läßt den blut-gerechten nicht in ewger unruh bleiben; wenn die zucht völlig ausgerichtet, gibt Er, sich raus zu gläuben.

fleisch und sünden kräftig überwinden.

417. Mel. 114.

**S**o hoch der sinn der Jünger auch gestiegen, so finden sie nichts höhers als das creuz, da Jesus hing, das bind't sie allerseits; so kommen sie zum ruhigen vergnügen. Der Mann am creuz ist unser aller zweck, so haben wir die ganze weisheit weg.

415. Mel. 72.

Die sich Sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen, durch ein'n rechten glauben mit ganzem vertrauen, denen wird Er eben ihre sünd vergeben.

2. Denn Er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selber zur speise, sein lieb' zu beweisen, daß sie Sein genießen in ihrem gewissen.

418. Mel. 151.

**W**orauf die kleinen busfen \* der armen sündlerlein sich gläubig müssen fassen, ist Jesu Buskampfs-pein, und daß sein Tods-versühnen, wenn man an gliedern stirbt, die nicht für Jesum dienen, uns glieder Gottes erwirbt.

416. Mel. 149.

Er will doch gebeten seyn, wenn Er was soll geben; Er verlangt unser schrey'n, wenn wir wollen leben, und durch Ihn un-

419. Wer

\* Unter den kleinen busfen der armen sündler, wird hier verstanden, wenn der Heiland einen über kleinigkeiten in embaras bringt, als ob man schläge kriegen würde. Es ist synonymisch mit dem auf den gehorsam setzen der kinder. Das gegentheil ist, wenn einem der Vater ins angesicht spreyet, wie der Mirjam.

419. Mel. 121.

**W**er ist die Zeugen-wolk,  
das grosse bundes-  
volk, satans überwinder,  
die gäste dieser zeit, wer  
sind sie? Arme sündler:  
ihre heiligkeit, das besflekte  
kleid, brachte sie nicht  
weit.

420. Mel. 97.

**E**in heiliger und reiner  
geist und was man ein-  
nen heiligen heisst, sind,  
vor dem HErrn der creatur  
und vor dem Meister der  
natur, von keinem andern  
zeuge, als ein blat, das  
auch sein wesen von dem  
Schöpfer hat.

421. Mel. 221.

**W**ie so nun? wer machet  
die leute so helle? sie  
wuschen sich ins Lammes  
Blut: sie gingen dem Hei-  
lande nicht von der stelle,  
bis Er sie gerecht macht  
und gut: was hülft es dem  
menschen seyn engel-rein,  
und doch nicht im Blute  
gewaschen seyn? Durchs  
Blut wurden sie die ver-  
gnügtesten leute und ih-  
res Geliebten vertrauteste  
bräute.

422. Mel. 155.

**U**nsers Königs liebes-ziel  
war die sündlein Mag-  
dalene, ihre schöne war  
vom sündigen versehrt und  
entehrt; thränen warn die  
wunder-gaben die den  
HErrn gereizet haben, der  
ihr keine liebe wehrt'.

423. Mel. 121.

**D**er heilige Simeon war  
seines Schöpfers thon,  
und der wütrich Saulus,  
des Heilands schmerzens-  
lohn, und ist apostel Pau-  
lus, da des Lammes geist  
über ihn beschleuht, daß  
er nun so heisst.

2. Der Schächer, Ste-  
phanus, Zachäus, Laza-  
rus, Henoch, Magdalene,  
Paul, Hieronymus, \* wer  
seyd ihr? Gnaden-söhne,  
die durchstochre Seit, gab  
euch das geleit in die herr-  
lichkeit.

\* von Prag.

424. Mel. 151.

**D**a soll die seele sagen,  
obs ihr noch möglich  
ist, auf eigne kraft was  
wagen, und ohne Jesum  
Christ. Nein sie ist zu er-  
fahren,

fahren, sie weiß was ruhe kost, und sucht sie zu bewahren und hält ans glaubens trost.

2. Will sie was guts beginnen, so ruft sie Jesum an, der wirkt in ihren sinnen, ehs ihre hand gethan. Ist nun zum vorschein kommen, so weiß die seele wohl, wo sie es hergenommen, und wenn sie danken soll.

3. Ist dieser grund gesetzt, so brauchet man nicht mehr, daß man das herz beweget, zu fliehen eigne ehr, daß man von demuth sage, und was es sey das Nichts? die antwort auf die frage ist jedes kind des lichts.

425. Mel. 166.

**D**b man zu dieser zahl gehört, erkennt man, spricht Johannes, am Geiste, den Er uns beschehrt, am Geiste des Seelen-Mannes, der die Gemeine Männin nennt, und alle ihre glieder bey ihrem eignen

namen kennt, und sie Ihr alle wieder.

426. Mel. 228.

**W**er Gottes Mark'r in ehren hat, der wird des Bunden-blicks nicht satt: und wenn die seelen wissen, daß sie das Lamm in blutgen bund, der noch bestehet, wie er stund, gewürdigt einzuschließen, hält sich freilich so ein kindlein (sonst ein hündlein\* von geschlechte) an der kinder ihre rechte.

\* Matth. 15, 26.

427. Mel. 228. †

**W**enn man sich mehr für sündig hält, als da die sünde\* aller welt den meister in uns spielte; wenn man wohl weiß, was in uns steckt, wenn es auch noch so sehr verdeckt, ja gar scheinheilig wühlte.

\* Joh. 16, 8, 9.

428. Mel. -241.-

**D**a hat man seinen nahen Mann so nah, als man Ihu haben kan.

429. Wo

† Wenn bey der Nummer der melodie vorher oder darnach, oder an beiden orten zugleich ein strich gefunden wird, so zeigt solches an, daß nur ein theil des Verses, und entweder nur der anfang, oder nur das ende oder etwas aus der mitte des Verses da siehe.

429. Mel. 121.

Wo aber Jesus Christ mit Blut und Wasser ist, da kans wohl geschehen, daß das die sünden frist, die neben rum entstehen; und so kan man rein in dem herzen seyn, und im wandel sein.

430. Mel. 209.

Das auge, dem die sünden ins herzens gründen, als aus vergiften schlünden, entgegen glühn, sieht, nahe am erblinden, den dampf verziehn: denn Christi liebes-zünden macht ihn verschwinden. Drum kan sein blif nichts finden, als Ihn, als Ihn.

431. Mel. 14.

Solange man auf erden ist, so lange wird gebaut, zulezt frigt dennoch Jesus Christ, ein reines herz zur braut.

432. Mel. 234.

Ein kleiner gnaden-strahl des lichts bey einer seele, die sich fühlet, macht klar, daß eine seele nichts, daß nur die gnade mit ihr

spielet, wenn sie ihr ein gut zeugnis gibt: kan nur der feind das nicht erzwingen, daß man sich in sich selbst verliebt, und spieget sich in seinen dingen; so sieht er wie ers macht, daß man sich selbst veracht, nicht auffer Christo, (das wär billig) nein, sondern bey der kraft, die Jesus in uns schafft, das fleisch sey schwach, der geist nur willig.

2. Der gegen Gott gerüstete feind erscheint in mancherley gestalten: was er nicht einzuschläfern meint, das muß die augen offen halten; die unruh kömmt dann zeitigung mit tausend falschen schrecken-bildern: die eirele befriedigung die weiß es wiederum zu mildern, sie spricht: Es hat nicht noth, ich seh noch keinen tod; und gegenüber ruht ein leue, der Seelen-stille heiszt, und wenn die welt zerreißt, so hoffet er auf eine neue.

3. Wenn ihm nun alles mißgelingt, uns von der gnade abzuwehren (daß er-uns nicht vom haben bringt zum unersättlichen begeh-

begehren, worinnen sich ein mensch bemüht, bis daß ihm aller muth vergangen, und, aus ermüdetem gemüth, zuletzt läßt händ und füsse hangen,) so siegt der helden kraft in Christi ritterschaft; so sinkt schon in der leibes-höhle das herz in tiefe ruh, und thut die sinnen zu, vor reiner wollust seiner seele.

433. Mel. 209.

Die seele die errettete ist eine kette an Dem der sie beredte, so viel sie kan; sie lieben um die wette, sie und ihr Mann: sie denkt, Wer flügel hätte! ich slog ins bette; die bau-arbeiter-kette steht ihr nicht an.

## 2. Das Evangelium.

Daß euch die sünden vergeben werden in seinem Namen.

I Joh. 2, 12.

Der unsre sünde auf sich nahm, trug sie so schwer am Creuzestamm.

434. Mel. 39.

**R**ömmt, sündler, und blicket dem Menschen im throne aufs Herz, in die Nägelmaal, unter die crone! Wer alle schuld bey sich gesucht und gefunden, der hat einen offenen weg zu den Wunden.

435. Mel. 70.

Ihr wißt ja alle, was und woher ihr seyd; mit Adams falle im grund

verdorbne leut. Was bracht uns wieder ein beyhm bunde? blos das Verdienst der geschlagenen Wunde ;:

436. Mel. 208.

**E**n nimt ja das tönen und die liebes-thränen, eins wies andre, an: wer kein herz-erfreulich heilig, heilig, heilig! vor Jhn bringen kan; der erschein' gebeugt und klein: Er versteht der augen tropfen und des herzens klopfen.

437. Es

437. Mel. 75.

Es ist dafür gebüßt, daß ihr nicht wieder müßt der sünd und teufel dienen: sein blutiges Versühnen gilt hier durch alle zeiten und in den ewigkeiten.

438. Mel. 22.

Wen auch das herze stecken läßt, Gott ist stets drüber 'naus gewest, und was uns noch nicht eingefall'n, Er weiß das auch, hat grund von all'n.

439. Mel. 75.

Damit so kömt der Mann und saget: seht euch an, und sehet mich daneben, ich scheinke euch das leben, ich will euch von den ketten um meinet-willen retten.

440. Mel. 75.

Wer Simon Petri sinn und Thomä recht hat inn', sein bittres elend klaget, nach Jesu Wunden fraget; kan sich bey wenig thränen, ins gläuben 'nein gewöhnen.

441. Mel. 22.

Wenn unser herz, ihr lieben leut', uns nur nicht selber widerstreit't; so hat man freudigkeit vor GOTT, durch sein' heilige fünf Wunden roth.

2. Ihr wißt, mit einem Gottes-kind hats keine art mehr recht zur sünd; es steht auf seiner wache da, und der Arge kömt ihm nicht nah.

442. Mel. 58.

Wäret ihr gerne rein um und um, da habt ihr eu'r privilegium: wer in Christi Wunden das heil gefunden, der wird so heilig als Jesu Wunden, an leib und seel.

2. Mit dem bedinge, daß er nicht lebt, sondern in Jesu so lebt und schwebt, (wie die glieder alle leben und leiben, und sich so tief in das Lämmlein gläuben;) als wär ers Lamm.

443. Mel. 30.

Lebt, ihr Christen, so allhier auf erden, daß ihr Christo möget ähnlich werden, der aus dem Leiden ging

ging zum Vater in das reich der freuden!

2. Seht auf die mit eifrigem verlangen, die Ihm nach und euch sind vorgegangen: im creuzes-orden, seyd ihr seine knecht und mägde worden.

3. Haltet euch an Ihn; wenn ihr müßt streiten, bleibt beständig, Er ist euch zur seiten; Er wird euch leiten zu dem brunnen aller seligkeiten.

4. Opfert euch Ihm auf und eure glieder, fallt unterm creuze vor Ihm nieder: Er kennt die seinen, die drauf warten, daß Er soll erscheinen.

444. Mel. 151.

Wollt ihr den Herren finden, so sucht Ihn, weil es zeit: wollt ihr den Bräutigam binden, so thuts, weil Ers verleihet. Sucht Ihn von ganzem herzen mit tiefer innigkeit; so werdt ihr frey von schmerzen, igt und in ewigkeit.

445. Mel. 22.

Nur legt den grund zur Gottes-kraft, in ei-

ner wahren sünderschaft und einer übergebenheit aus purer unermöglichkeit.

446. Mel. 58.

Denn, selge kinder, niemand ist heil'ger, als so ein sündler, der gnade hat.

447. Mel. 32.

Laßt euer herz der Liebe wohn-platz seyn, womit ihr lad't den Heiland zu euch ein, ob er verzeucht, er wird gewißlich kommen, nur daß Er auch von euch werd' angenommen.

448. Mel. 162.

Zieht Ihn also an im glauben! Sein Blut räumt das herze aus: sein Verdienst laßt euch nicht rauben! so vergehet furcht und graus. Er ist der Mann, der das herz weiß zu erquicken, und den stein, ders will erdrücken, bald heben kan.

449. Mel. 2.

Wenn ihr Christo seyd eingeleibt; so seht, daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure zeit mit Ihm verreibt.

450. Gläu-



450. Mel. 60.

**G**lücklich herze,  
freu dich heut  
Gottes deines  
Herrn und des Königs  
der ehren! denn Er kömmt  
nur von deinetwegen, als  
ein gnädiger abend-regen,  
dich von all dein'm unflat  
zu segen.

2. Er kömmt zu dir nicht  
von wegen deiner fröm-  
migkeit, sondern aus barm-  
herzigkeit, Er will dir  
seine treu beweisen, dich  
mit himmel-brodte speisen,  
daß du Jhn ewig mögest  
preisen.

3. Schmückt Jhm dein  
haus, und gib Jhm stets  
in dein'm herzen ruh, und  
was Er dich heißt das thu:  
so wirst du sein allerlieb-  
stes seyn, in heiliger zierd  
geben schein, und mit Jhm  
ewig seyn ohne pein.

451. Mel. 37.

**G**ott macht uns keinen  
schmerz, Er will ihn  
stillen. Wo rührt er aber  
her? vom eigenwillen.  
Laß dieses schmerzens-kind  
beyzeiten tödten! so kömmt  
du auf einmal aus allen  
nöthen.

452. Mel. 146.

**D**ein thun ist nicht ge-  
schickt zu einem bessern  
leben, auf Christum richte  
dich! Der kan dir solches  
geben, Der hat den zorn  
versöhnt mit seinem theu-  
ren Blut, und uns den  
weg gebähnt zu Gott,  
dem höchsten Gut.

453. Mel. 14.

**D**er zeigt dir einen an-  
dern weg, als du  
vorher erkant, den stillen  
ruh- und friedens-steg zum  
ewigen Vaterland. :;

454. Mel. 114.

**W**as dem Gesetz unmög-  
lich war zu geben,  
das bringt alsdann die  
anade selbst herfür, sie  
wirket lust zur heiligkeit  
in dir, und ändert auf die  
art dein ganzes leben: in-  
dem sie dich aus kraft in kräf-  
te führt, und mit geduld  
und langmuth dich regiert.

455. Mel. 191.

**S**o kanst du dann mit  
Paulo freudig sagen:  
ich lebe nicht, denn Christus  
lebt in mir; kein feind wird  
seyn.

seyn, den du nicht könntest schlagen, dieweil der Held, dein Iesus, ist mit dir. Erbittle dir nur diesen Gast! so nimt Er von dir deine last: wenn du Ihm vorsetzt all das deine, so setzt Er dir vor all das Seine.

456. Mel. 191.

Die seligkeit, die du auf diesem wege erlangen wirst, ist unbeschreiblich groß. Und wenn die sünd auch würde in dir rege, bist du doch schon von fluch und strafe los.

457. Mel. 124.

Selge seele! freue dich seiner gnade, denn du bleibst wol ewiglich IESU made: aber doch bist du im bund, darum mache dich an seine sache.

458. Mel. 191.

Wenn hochmuth sich in dir empor will schwingen, so setze IESU demuth an die stell! will böse lust sich in den willen dringen, mach daß sie IESU keuschheit niederfall! wenn ehr- und geld-sucht dich sicht an, versuch was IESU armuth kan! wirst du ver-

läugnung bey Ihm lernen, wird eigenlieb' sich bald entfernen.

459. Mel. 184.

Greiffst du die angeborne feuche nicht an der tiefsten wurzel an, so bleibst, daß sie im finstern schleiche, und hinters licht sich stecken kan. Das zarte Gottes-liebs-bewegen wird unmerkelt ins fleisch geführt, wo nicht des Geistes starkes regen uns zum gebet und wachen rührt.

460. Mel. 162.

Best, fein best dich gehalten an die starke IESU-treu, laß du, laß du Den nur walten, seine güt ist täglich neu, dein IESU ist, der um dich so treulich wirbet, und für dich aus liebe stirbet, drum du Sein bist.

461. Mel. 237.

Wenn sich dein hals zum joch der treuen liebe beugt, so wird in kurzer zeit dein sündig herz erschrecken, was sich für eine frucht davon, an allen etken, für Ihn, für uns, für dich, für engl und menschen, zeigt.

3. Herzens-Catechismus.

Für die, die auf das wort an Ihn glauben werden, Joh. 17, 20.  
Dem der aufgelegte Fried geht uns nicht allein an. 26. N. 1061.

462. Mel. 101. lassen kan; Er hält seine gnade von mir abgethan.

**W** Er hat dich von dem strif befreyt, dein leben vom verderb gerissen? wer that an dir barmherzigkeit, und ließ dich seine rechte wissen? was stillt dein herz, das ungestüme meer\*; und wer bezwang das ganze hollenheer? \* Jes. 57, 20.

465. Mel. 151.

In sünd' war ich verloren, sündlich war all mein thun. Nun bin ich neu geboren in Christo Gottes Sohn; der hat mir heil erworben durch seinen bitteren Tod, weil Er am creuz gestorben für meine missthat.

463. Mel. 14.

**Z**uerst gesteh ich ohne schein, jedoch nicht ohne schaam, daß ich vom Licht\* beschien sey, das auf die erde kam. \* Joh. 1, 9.

466. Mel. 151.

Gott wars, der mich erworben, Gott, der gelitten hat. Gott ist für mich gestorben, der Herr von rath und that. Ich bins nicht werth, ich armer; die Lieb ist allzu gut, die Liebe, mein Erbarmen, der also an mir thut.

464. Mel. 141.

Ich armer sündler! es ist wahr, ich bins: war mein lieber Heiland keines solchen sinns, daß Er meine seele gar nicht

467. Mel. 221.

Ich tappte in blindheit und irrigen wüsten, verfinstert war sinn und ver-

verstand; in sündlichem we-  
sen und weltlichen lüsten,  
war mein unreiner will  
entbrant: Nun aber mich  
armen der treue Hirt, nach  
seinem erbarmen, zurecht  
geführt; ist alles ungött-  
liche wesen verschworen,  
und ich bin im glauben  
von neuem geboren.

468. Mel. 9.

Niemals hab ich einen  
Mann unbill'ger ge-  
hasset, niemals hat mir  
jemand's plan wen'ger ein-  
gepasset.

2. Bey dem allen krigte  
ich, schrecklicher gedächtnis,  
aus dem tiefen Seiten-  
stich, ein solch groß ver-  
mächnis.

469. Mel. 121.

Das leben nahm mich  
an, als einen todten  
mann, dem das Recht ge-  
sprochen, der nun nicht  
weiter kan, dieweil der  
stab gebrochen, und auf  
einmal wird frey und ab-  
solvirt.

470. Mel. 9.

Dasß ich mich, das weiß  
mein Mann, nicht  
mehr kennen kunte, und

Ihn von dem tage an lieb  
zu ha'n begunte.

471. Mel. 14.

Der Heiland nahm mich,  
wie ich war, als ei-  
nen todten mann, bey mei-  
ner seelen tods- gefahr, zu  
seiner pflege an.

472. Mel. 79.

Noch blieb was bey mir  
stecken, das, um sich  
zu verdecken, bequeme win-  
kel sucht, und das, bey al-  
ler regung und göttlichen  
bewegung, dem sünders-  
werden heimlich flucht.

473. Mel. 79.

Ich bin vor Ihn getreten  
und habe Ihn gebeten  
um absolution; das auge  
hat gethränet, die seele  
sich gesehnet: doch's herze  
fühlte nichts davon.

474. Mel. 146.

Denn ach die menschen-  
schaar in ihrem fall  
und ur- gicht, die läffet  
doch so gar von art und  
von natur nicht, daß einer  
zu der zeit, wenn ihn der  
strif schon schnürt, an  
selbst- gerechtigkeit noch im-  
mer buchstabirt.

475. Ich

475. Mel. 86.

Ich hat um gesunde augen, die was taugen, und Er rührte sie mir an: denn das ist die größte plage, wenn am tage man das licht nicht sehen kan.

476. Mel. 30.

Kraft und allmacht hatt' ich wol gefühlet, auch die gnade, die mit sündern spielet; allein ich stiecke, weil ich nichts vom Blute Jesu schmeckte.

477. Mel. 166.

Es fiel mir keine sünde ein, darum ich müßte sterben; ich fühlte nur, ich war nicht sein, das war mein ganz verderben. Die heiligen fünf Wunden sein hatt' ich noch nicht verstanden, drum fehlte mir das selig-seyn: nun da war noth vorhanden.

478. Mel. 79.

Ich war mir recht beschwerlich, bedenklich und gefährlich, ich wußte selber nicht, was lügen oder wahrheit; denn ich

war aus der klarheit verdrückt, von Jesu Wunden licht.

479. Mel. 70.

Was ist die seele ohn seine gegenwart? was ihre höhle? rauh, finster, herber art. So wurden Gottes erste leute satans sein bild, sein triumph und beute.

480. Mel. 79.

Bald schien ich mich zu beugen und vor dem creuz zu neigen, ja ofte gings so weit, daß ich, mit heissen thränen, mit herzens weh und sehnen, verlangte die erlösungzeit.

481. Mel. 155.

Ofte sah' ich was voraus von dem glük der armen sündler und der kinder, die an Jesu tische seyn und gedenhn; daß ichs auch so würde haben und mich so mit ihnen laben und vergessen aller pein.

482. Mel. 26.

Mich beuget meine grosse schuld; mich bücket meines Herren liebe, mich

schmelzen seine feuer-triebe:  
doch kenne: ich auch seine  
huld.

483. Mel. 14.  
So müht sich unser HErr  
mit mir nun schon die  
längste zeit: und hat noch  
wenig ehr und zier von sei-  
ner emsigkeit.

484. Mel. 79.  
Was sorge und was mü-  
he, was treue, pfleg'  
und ziehe, die Er an sün-  
der wendt, die am natur-  
verderben gedachten wegzu-  
sterben! ach, wer das so  
recht preisen könt!

485. Mel. 30.  
Gott und HErr  
der gläubigen  
Gemeine! ich erblicke was  
vom blutgen schein in  
Händ und Füßen, laß  
mein herz das übrige drauß  
schliessen.

486. Mel. 79.  
Wenn ich dis zeugnis frig-  
te, so würde mein  
herz lichte, und alle meine  
lust würd' in den Wunden  
wohnen, die, meiner schuld  
zu lohnen, der Leib des  
HErrn tragen muß.

487. Mel. 30.  
Hätte ich das herz einmal  
gefunden, hätte ich  
den rechten weg zum Wun-  
den, zur Seiten-höhle;  
ja gewiß, es lebte geist  
und seele.

488. Mel. -228.  
Dein schmerz, mein herz!  
soll vergehen, du wirst  
sehen, sprach die wahrheit.  
Mein herz gläubt's, und  
kam in klarheit.

489. Mel. 75.  
Da stellte sich mir bald,  
des Lammes Blut-ge-  
stalt, sein seyn von Gott  
verlassen und sein für mich  
erblassen, so lebhaft vor  
die seele, daß ich mich nicht  
mehr quäle.

490. Mel. 4.  
Die göttliche flamm und  
menschliche schaam,  
die ich da empfand, die  
bringet mein herze noch  
immer in brand.

491. Mel. 79.  
Nun fühl ich sein verge-  
ben, ich spüre neues  
leben. HErr Jesu! mach  
mich

mich ganz, häng alle eigenheiten auf zeit und ewigkeiten, an deinem spitzgen bornen-franz.

492. Mel. 151.

**N**un sünd ist nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor G<sup>o</sup>tt dem H<sup>o</sup>Erren mein. Ich bin ganz neu geschmückket, mit einem schönen kleid, gezieret und gestiffket mit heil und g'rechtigkeit.

493. Mel. 118.

**N**un trag ich in mir die versöhnung und den frieden, nun bin und bleib ich ewig G<sup>o</sup>ttes liebes kind; auch die gedanken sind vom frieden ungeschieden, weil alle sinnen damit umgegürtet sind. Ein kind des friedens gehet künfftig, wo ich geh, ein kind des friedens stehet künfftig, wo ich steh.

494. Mel. 388.

**M**ein G<sup>o</sup>tt und Vater will mich ewig lieben, ich soll in seinem reich stets um und bey Ihm seyn: Er will selbst seinen schooß

zum sitz mir geben ein. Wie solt ich hier mich jemals dann betrüben? ich freue mich in G<sup>o</sup>tt und lobe I<sup>h</sup>esum Christ, der meine seligkeit und meine liebe ist.

495. Mel. 79.

**S**ein wille ist mein wille: ich sitz in süßer stille der sicherheit und ruh; was mich zuvor gequälet, das liegt nun wie entseelet; der Geist des friedens spricht mir zu.

496. Mel. 126.

**W**as kan mir dann nun schaden der sünden grosse zahl? ich bin bey G<sup>o</sup>tt in gnaden, die schuld ist allzumal bezahlt, durch Christi theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

497. Mel. 121.

**D**war, zu meiner schmach, in meiner adern bach ein falsch tröpflein blutes, das tresse deine rach: mein böses und mein gutes, das von Dir nicht rühr, was es titel führ, anathematistr.

H 4

498. Liebe

498. Mel. 167.

Liebe seele, von der erden  
schwinde dich in Jesu  
herz, lasse dir nichts liebers  
werden, denn du hast sonst  
lauter schmerz. Alles ist  
an Ihm zu lieben, Er hat  
allen überfluß, ruhe, reich-  
thum ohn betrüben, le-  
bens-gnüge ohn verdruff.

499. Mel. 79.

Die gruff, in der ich stecke,  
die stuth, die mich be-  
deckte, seh ich noch neben  
mir. Drum brauche ich  
Dich stündlich gar fühlbar  
und empfindlich, sonst irr  
ich wieder weg von Dir.

500. Mel. 82.

Ghr und preis gebühret  
Gott, und uns nichts  
als schand und spott: an-  
dre leute, die sich blähen,  
quält oft ein verdientes  
schmähen; mir laß den ver-  
dienten ruhm seyn ein rech-  
tes marterthum.

501. Mel. 141.

Weg, ihr herrlichkeiten  
und du eitle ehr! wer  
zu allen zeiten nur ein sün-  
der wär, der wär immer

selig, frölich und veranügt,  
weil die kraft ungehlig die  
im elend liegt.

502. Mel. 92.

Der feind, gefez, welt,  
tod und sünd, ein jedes  
siehet, wies gewinnt: allein  
ich bin bedacht, wie ich  
durchs Lammes Blut und  
schweiß die fleiber halte  
schön und weiß, daß Ihm  
sein herze lacht.

503. Mel. 75.

Solang ich an Ihn gläub,  
so weiß ich daß ich  
bleib. Will sich die sünde  
regen, so bin ich nicht ver-  
legen, Ein blik auf Jesu  
creuze der tödtet ihr gereize.

2. Kömt ihr die welt zu  
hülff, so gehts ihr wie dem  
schilf: des Geistes lieblich  
saufen wird gegen sie zum  
brausen, die welt vor mei-  
nem ohre wird zum zerknit-  
ten rohre.

3. Und wenn der Gott  
der welt sich fürchterlich  
verstellt und sucht mich zu  
verschlingen.\* Es wird ihm  
nicht gelingen. Es ist da-  
für gebeten. Er wird ihn  
untertreten.\*\*

\* 1 Petr. 5, 8. \*\* Röm. 16, 20.

4. Wenn



4. Wenn nun die sünde kömte, wenn mich die welt wo hemmt, wenn satan auf mich zielet; sie haben gleich verspielet. Fragt Jesum, sag ich ihnen, ob ich euch noch muß dienen?

504. Mel. 123.

**D**u selge Liebe Du, wenn Dich die menschen kennten, so kennten sie die ruh: ein wörtlein regte sie; wie heißt das wörtlein, wie? Berlegne sünderin, da nimm den segen hin!

505. Mel. 115.

**W**ie selig ist's, um den verfall zu weinen, in welchen wir so tief versunken seyn! der jammer kan uns nie so herbe scheinen, ein süßer blik der gnade spielt sich drein. Wer sich vor Ihm im elend windt, der ist's der seinen platz im Reiche Gottes findt.

506. Mel. 1.

**U**nd Er kan einer seele ihr begehren, nach seinem eignen grund-gesetz nicht wehren.

507. Mel. 264.

**D**ie göttliche traurigkeit mag niemand gereuen, denn sie wirkt zur seligkeit solch reu und leid, die das herz verneuen.

508. Mel. 309.

**E**in göttlich wort macht alle worte still: das samlet die so sehr zerstreute sinnen; und wenn der mund noch so viel klagen will, so kan er oft kein einigs wort beginnen. Will Jesus glaubens-end und anfang seyn, so red' Ihm doch die seele niemals drein.

509. Mel. 69.

**W**as für schmerzen machen nicht die sünden solchen herzen, die sich vest verbinden, eben ihrem Freund zu leben!

2. Dis uns die Liebe, die getreue Liebe, aus dem siebe unsrer glaubens-diebe, befrehet und den muth verneuet.

510. Mel. 188.

**D**er mensch sieht Gott mit heilger furcht und zittern in kräften über alle kraft,

krast, wenn Er in uns das ird'sche will zersplittern, das uns hält in geheimer haft. Doch kömmt Er so lieblich süß, daß diß sein werck ist kein verdriß: Er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu Ihm wenden.

511. Mel. 69.

Dann kömmt man wieder in die selge stille, und die glieder nehmen aus der fülle Jesu, ruhe für die unruh.

512. Mel. 121.

Der selbe segens-mund, der uns zuerst macht kund, daß wir böse leute, der nennt uns auch die Wund in unsers Heilands Seite: und wer in den Schrein gerne will hinein, siehe! der ist rein.

513. Mel. -39.

Raum gehet uns unsre gerechtigkeit unter, so wird unser ganzes innwendiges munter.

514. Mel. 16.

Die um Ihn erregte sorgen, die sein Geist in uns gemacht, machen ei-

nen trüben morgen, auch wol eine lange nacht.

2. Das erpreßt ein maasß voll thränen, Ach, wo frig ich Jesum her! und ein kindlich banges sehnen, Wenn Er doch mein Heiland wär!

3. Augenblicklich steht der Fürste mit der offenen Seite da, und man fühlt es, wie Er dürste, daß Er unsre seel umfah.

4. Damit geht die seele über in die durchgegrabne Hand, und Er hat sie so viel lieber, als Er viel an sie gewandt.

5. Und sie friget so geschwinde, als ihr herze kaum drum weint, die vergebung ihrer sünde, und das Lamm zum ewigen Freund.

515. Mel. 75.

Raum sieht mans Lammlein an, so ist's uns herz gethan; man geht, in tiefem sehnen, nicht ohne sünders-thränen, doch aber auch mit freuden, in den genuß der Leiden.

516. Mel. 16.

Wer die stunden in den Wunden des geschlacht-

schlachten Lammes ver-  
bringt, und geht immer in  
dem schimmer, der aus sei-  
nen Augen winkt;

2. Wer das Kindlein, in  
den windlein, das so zeitig  
blutete, und sein leben hin-  
gegeben, wie's niemand  
vermuthete;

3. Wer das Herze vol-  
ler schmerze, immer an sein  
herze drückt, und mit zarten  
beugungs-arten nach dem  
Angeichte blit;

4. Wer in wahrheit in  
der klarheit Seines lichts  
die gnade sieht, und den  
stricken und den tükken Be-  
lials dahin entflieht;

5. Wer so lange die so  
bange Marter Gdtt's in  
ehren hat, bis die gnade  
an der made ihrer ganzen  
schöpfung satt;

6. Der darf sagen, auf  
befragen, wer er wär? wo-  
her er käm? ich bin sündler  
und der kinder eins vom  
kripplein Bethlehem.

517. Mel. 124.

Wer läßt nicht um JE-  
sum Christ alles fah-  
ren? Der einmal weiß was  
Er ist, und erfahren, was  
für seligkeit bestimmt seinen

tauben. Mehr' uns, Herr!  
den glauben.

518. Mel. 475.

Also gewinnt das herz  
lieb und lust zum geseh,  
wird voll guter gedanken;  
aus solchem guten grund  
bringt guts hervor der  
mund, fleußt mit züchtigen  
worten. Ein jeglich leibes-  
glied beweiset seine güte,  
beyd' vor Gdtt und den  
menschen.

2. Es zeigt sich auch die  
lieb, die da niemand be-  
trübt, sondern hilft gern  
dem nächsten; die unter-  
thänigkeit, ehr, samt der  
dankbarkeit gegen den vor-  
gesetzten; fried und sanft-  
müthigkeit, geduld und  
freundlichkeit gegen ein'm  
jeden menschen;

3. Des herzens reinig-  
keit, die zucht, schaam und  
keuschheit und maßigkeit in  
allen; die mildigkeit und  
treu; sparsam seyn und  
gastfrey nach Gottes wohl-  
gefallen; stets reden die  
wahrheit, bergen die heim-  
lichkeit, die einfalt thut er-  
schallen.

4. Das ist das schöne  
bild, das in Christo was  
gilt,

gilt, dran Er hat freud und wonne, das sähet allhie an, wächst zum vollkommenen mann, wird leuchten wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil! den geist samt leib und seel, bis auf dein' zukunft, amen!

519. Mel. 11.

**W**enn der Herr im herzen thront, und nun völlig eingewohnt, wird sein freundlich regiment von dem geist für gut erkennt.

2. Solch ein geist bewahrt sein faß vor dem stuhle satanas, und erbaut, für Gott den Sohn, in demselben einen thron.

3. Wo nun Jesus ist, gewiß, da ist keine finsternis, und in dieses Heilgen haus, schmückt Er selber alles aus.

520. Mel. 92.

**S**o steht in Gottes lieblichkeit ein Gottesmensch zur lieb bereit, besiegend den verdruß, den wollust, neid, verdacht und streit, geiz, hoffart und die eigenheit erbärmlich leiden muß.

521. Mel. 22.

**U**nd bis auf die verdienstlichkeit (an deren statt ist unser kleid die zugerechnete genad) ist man sein gleichnis in der that.

2. Und was wir irgends von Ihm wolln, weil Ers uns erst hat anbefohln, und wir machen was Ihm gefällt; das ist von Ihm schon all's bestellt.

522. Mel. 121.

**N**ach was ich bin und thu, schreib ich der gnade zu, die mirs kan bewahren, sonst hab ichs ohne ruh. Es kan mir widerfahren, daß ich alles das, was ich heute faß, morgen fahren laß.

523. Mel. 151.

**U**nd ohne Jesu liebe, dem Lichte alles lichts, sind alle meine triebe und ich selbst lauter Nichts! so ruhet die entblöste, die arme seele aus; dann winket die erköste dem Heiland in ihr haus.

524. Mel. 62.

**W**äre uns die ehr nicht so theur und hehr des  
ver

verdiensts der Gottes-  
Marter; hielte ein noch so  
aparter gnad- und tugend-  
preis kein so g'rades gleich.

bekehr, und es hat mir  
nichts gepast, was sich  
nicht da drein gefast.

527. Mel. 85.

525. Mel. 161.  
Hber seit die gnad erschie-  
nen, züchtigt sie uns.:  
sanftiglich: die dem h'Ern  
in geiste dienen, gehn nun-  
mehr und lieben sich. Wollt  
ihr wissen, was zun füssen  
unfers Meisters wird ge-  
trieben? nichts als lieben.:

Singt nun, kindlein, klei-  
ne seelen, von dem gut  
der Demuth! niemand  
reuts, sie zu erwehlen, bes-  
ser Jesu füsse küssen, als  
viel wissen.

526. Mel. 205.  
Lob sey dir, Lamm! für  
und für, für diesen  
selgen unverständ, da man  
hat, dem unbeschad't, daß  
es den weisen nicht bekant.  
Drum war immer mein be-  
gehr, daß das herz den kopf

2. Da macht Er das her-  
ze veste, und die füß' gehn  
gewiß, gibt die salbung,  
weicht die gäste, die den  
neuen namen krigen, sehr  
und siegen.

528. Mel. 1.

Die, was sie gelten, nur  
durch sein gepräge,  
nicht darum gelten weils  
in ihnen läge.

#### 4. Gebetlein.

Mit unaussprechlichem seuffzen, Röm. 8, 26.

Deins Geists in meinem geiste. R. 190.

529. Mel. 82.

**D**u o Gott! bist  
gut und recht;  
ich bin ein unnützer knecht,

der nie hat gethan was gu-  
tes, und auch wirklich noch  
nicht thut es, künstlig auch  
nicht wird; noch kan; ist  
was da, hast Du's gethan.

530. Was

530. Mel. 228.

Was hatt' ich doch für  
trost und licht, als  
ich dein holdes Angesicht,  
mein Jesu, noch nicht kan-  
te? wie blind und thöricht  
ging ich hin, da mein ver-  
kehrter fleisches-sinn von  
welt-begierden brante? bis  
mir von Dir licht und le-  
ben ward gegeben, Dich  
zu kennen, herzlich gegen  
Dich zu brennen.

531. Mel. 440.

Lamm! Du hast dein theu-  
res Blut, das der welt  
so nützet, die so milde Gna-  
den-suth, auch auf mich  
gesprücket. Herr! hier ist  
dein Creuzes-pfahl; hier  
ist meiner sünden zahl: bist  
Du nicht für mich gegeben?  
Ja; drum kan ich leben.

532. Mel. 358.

Meine seele war der gro-  
schen, der verloren  
und verloschen: aber nun  
ist er gefunden, bey dem  
lichte deiner Wunden: ach  
hilf doch, daß er für und  
für wohl verwahret blei-  
ben mög bey Dir.

533. Mel. 155.

Wie ist mir dann ge-  
schehn, daß ich mich  
so lang verweilte und nicht  
eilte; daß ich meinen theu-  
ren Mann nur und dann  
nicht noch lauterer geliebet;  
nein, geübet und betrübet,  
der mich doch mit Blut  
gewann.

2. Nun so sey es dann  
gewagt, Ihm zu huldigen  
von neuen und in treueh.  
Er ist doch mein Gott und  
Herr, Er, nur Er; und Er  
hat mich arme made doch  
gebracht zu mancher gnade,  
die wol sonst nicht für mich  
wär.

3. Nimm mich hin, so  
wie ich bin, du Geliebter  
meiner seelen! Wunden-  
höhlen! bleibt mir in der  
blutgen schon offen stehn;  
so kan ich in liebe handeln  
und die strasse frölich wan-  
deln, drauf ich soll nach  
hause gehn.

534. Mel. 92.

Wie selig ist mir noch die  
stund, da ich mit au-  
gen, herz und mund, Dich  
um das heils-kleid bat;  
ließ alles mir vom leibe  
ziehen,

ziehen, sah daß mein kleid  
zu gar nichts dien', drauf  
mich dein Geist vertrat;

2. Half aus der angst  
zur freuden-stätt', und zu  
dem lieben heils-geräth.  
Ich frigte Jesu Blut, nad  
ewige gerechtigkeit, zu mei-  
nem schmut und Ehren-  
kleid; das gab mir trost  
und muth.

535. Mel. 168.

Jesu, aller leben Leben!  
Ist doch nichts so starr  
und hart, dem du nicht  
kannst wärme geben, daß  
es werde lind und zart,  
wenn es nur sich dir ver-  
trauet und auf dich im glau-  
ben schauet. Solst du mich  
nicht weg von mir ziehen  
können hin zu dir?

536. Mel. 14.

Der Du um unsre selig-  
keit mit blut gem  
Schweisse rangst, durch  
arbeit, thränen, kampf und  
streit dem satan uns ab-  
zwangst.

537. Mel. 56.

Lamm! das sag ich, Du  
bist mein, ich Dein;  
und das klag ich Dir, mit  
bittrer peim, daß ich deine

seele bin, und dein saurer  
angst-gewinn, und legst  
nicht gnug ehre mit mir ein.

538. Mel. 121.

Nach gnade ist mir weh:  
ich weinte eine see, wenn  
ich Den nicht wüßte, der  
sich für mich ergab dem sün-  
der, der Ihn küßte, und dem  
richter-stab, bis zum creu-  
zes-trab, und zuletzt ins  
grab.

2. O mein Immanuel!  
gesegne meine seel: sie ist  
freilich blöde, sie weint in  
ihrer höhl; denn ach, ihr  
ruhm ist schönöde, daß Du,  
mein H E R R Christ, ihr  
so nahe bist, und sie so  
schlecht ist.

3. Thät ich das sonst je-  
mand, in was für einem  
land es auch immer wäre;  
sein eifer würd' entbrant,  
ich fühlte seine schwere: das  
ists, was mich nagt, daß  
das Lamm nichts sagt, und  
sich nicht beklagt.

4. Laßt alle langmuth  
gleich, im ganzen himmel-  
reich, bey den nationen,  
ja unter Gottes zeug, in  
Einem herzen wohnen; ach  
ihr guten leut, seine lindig-  
keit übertrifft sie weit.

5. O

5. O der getreue Mann den matten geist beschwert!  
 der läßt mich nicht im bann; weißt Du doch, wie dem  
 ich bin seine riebe, die sich zu muthe, welchen drückt  
 nicht helfen kan, und ger- der sünden last, weil Du  
 ne bey Ihm bliebe: der die selbst in Schweiß und Blute  
 welt verbat und sein voff dieses joch getragen hast.  
 vertrat, weiß sich immer  
 rath.

542. Mel. 291.

539. Mel. 91.

Mun, du Heil der kran-  
 ken sündler, Brunn,  
 von dem das leben springt:  
 selbst das Pflaster und Ver-  
 binder, dessen cur stets wohl  
 gelingt; Du kanst pein und  
 schmerzen lindern, ja des  
 todes stoß verhindern.

540. Mel. 132.

Bey Dir gilt nichts als  
 gnad und gunst, die  
 sünde zu vergeben: es ist  
 doch unser thun umsonst,  
 auch in dem besten leben:  
 denn so Du wilt das sehen  
 an, was sünd und unrecht  
 ist gethan; wer kan, Herr,  
 vor Dir bleiben?

541. Mel. 167.

Drum sieh nicht auf mei-  
 ne würde, Lamm, das  
 aller würde werth! schau  
 hingegen auf die bürde, die

Verlasse mich nur nicht,  
 mein treuer Schöpfer!  
 denn ich bin gar zu schwach,  
 für mich ich nichts vermag:  
 ich bin dein armer thon,  
 und Du mein Töpfer.

543. Mel. 14.

HERR Jesu deine gna-  
 den-wahl eröffne mei-  
 nen lauf: nimm meinen  
 namen in die zahl der kin-  
 der Gottes auf.

544. Mel. 180.

Ich, holder Hirt! ich  
 komm gelauffen, so gut  
 ich kan, auf dein geschrey;  
 Du mußt mich aber ma-  
 chen frey, und selber brin-  
 gen zu dem hauffen der an-  
 dern schäflein, die Dich ken-  
 nen, die Dich nur ihre aug-  
 en-lust und allerliebsten  
 Hirten nennen. Nun drück  
 mich vest an deine Brust!

545. Mel.



545. Mel. 195.

Helfer der verirrtten in den eignen wegen, komm mit deinem creuzes-segen! mächtiger Zerstörer aller satans-werke, übe ferner deine stärke! Jesu Tod, creuz und noth, werden meine sachen besser gehen machen.

546. Mel. 96.

So werd ich nimmer seyn verlor'n, so wahr als Du ein mensch gebor'n: Hallelujah :; wer an Dich gläubt und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht, Hallelujah. :;

2. Ich gläub an dich, mein Jesu Christ! daß Du für mich getödtet bist, Hallelujah :; wie könt ich doch verloren seyn? es ist unmöglich, nein, ach nein! Hallelujah. :;

547. Mel. 121.

O mein Immanuel! gesegne meine seel, salbe sie mit gnade und mit dem freuden-öl, sprich zu der armen made: deine schmach ist mein, mein Verdienst ist dein, du solst selig seyn.

548. Mel. 189.

Nun dann, du Geber so herrlicher gaben! weil Du mir giebest mehr als ich begehrt; laß mich die augen stets einfältig haben, daß ich nichts mein' acht, als was du beschehrt. Mach mich geringe, Schöpfer der dinge, bis mich der Vater zu seiner zeit ehrt.

549. Mel. 168.

Jesu, der du meine seele hast, durch deinen bitteren Tod, aus des teufels finstern höhle und der schweren sünden-noth kräftiglich heraus gerissen und mich gnädig lassen wissen, daß ich ewig leben soll: mach Du mich des glaubens voll!

550. Mel. 195.

Laß in meinem herzen heute noch ertönen: laß dich heute noch versöhnen! Ich versprech Dir alles und Du gibst mir's halten und gedenkest nicht des alten. Nun ich weyh' mich aufs neu Dir zum lohn für'n schmerze, unbeschreiblichs Herze!

I

551. Laß

551. Mel. 30. wird meinem alten schaden durch dein Blut geholfen seyn. Salbt dein öle meine wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

Laß mich heute gnade vor Dir finden, laß in mir das grund-gefühl der sünden recht schmerzlich walten, bis Du und die Mutter recht behalten.

552. Mel. 95. Schau, ich will mein herz Dir geben, das soll Dir außs neue leben; denn Du forderst auch von mir: das soll sich mit Dir verbinden, und den angewöhnten sünden ewiglich entsagen hier.

553. Mel. 202. Gib mir, nach dein'r barmherzigkeit, den wahren Christen-glauben, auf daß ich deine süßigkeit mög inniglich anschauen, vor allen dingen lieben Dich, und meinen nächsten gleich als mich; damit ich Dir gefällig sey hier in dieser zeit und folgend's in der ewigkeit.

554. Mel. 91. Komm, o Herr! und drück' aus gnaden mir dein Bild ins herz hinein; so

555. Mel. 16. Zeichne meines herzens pfoften, daß der würger mich nicht rühr'; laß mich wahre freyheit kosten, die mich zu der ruhe führ'.

556. Mel. 52. Dis wird geschehn, Herr Jesu Christ! weil Du ein mensch geboren bist für mich, und dein geschlacht' tes Bild, so zart und mild, so gern in mir verklären wilt.

557. Mel. 291. Es gilt mir nur allein um meine seele: ach die doch nur bewahr; daß sie nicht in gefahr gerathe und des rechten wegs verfehle.

558. Mel. 126. Wenn meine sünd'n mich kränken, o mein Herr Jesu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie Du gestorben bist, und alle meine schulden-last, am stamm des heiligen Creuzes, auf Dich genommen hast.

559. Nun

559. Mel. 15.

Nun dann ihr Wunden  
meines HERN! kan  
man bey euren bliſſen, noch  
etwas, nahe oder fern, ſich  
ins gemüthe drükken?

560. Mel. 79.

Du kennſt des herzens  
ſehnen und meiner au-  
gen thränen, wie gerne wär  
ich rein! ich kan mit glau-  
bens = bliſſen Dir etwas  
näher rükken: ach! aber,  
wenn wirds völlig ſeyn?

561. Mel. 4.

Ich liebe Dich zwar, doch  
lange nicht gar, bin  
nicht ſo entbrennt, daß ich  
mit mir ſelber zufrieden ſeyn  
könt.

562. Mel. 118.

Die eigenliebe ſchleicht  
ſich oft in meine glie-  
der, und ſtört durch ihren  
trieb mir öfters alle ruh:  
das ſchlägt die freudigkeit  
der ſeelen mächtig nieder;  
kaum thut das herz ſich auf,  
ſo ſchleuſt ſichs wieder zu.  
Soll licht und dunkelheit  
dann ſtets im wechſel ſeyn?  
wenn kömt mein volles licht  
und ſtefer ſonnen = ſchein?

563. Mel. 26.

Mein inniglich geliebtes  
Haupt :: du meiner  
ſeelen Mann und König!  
ich liebe Dich noch allzu  
wenig, und lieben :: iſt mir  
doch erlaubt.

2. Mein treuer Seelen-  
Bräutigam! :: wie mach  
ich deinem treuen Herzen ſo  
manche ſchwierigkeit und  
ſchmerzen, daß ich mich ::  
ſelbſt nicht heden kan.

564. Mel. 4.

Ich bete Dich an, ſo gut  
als ich kan; ich bin Dir  
noch ſchwer, ich weiß es,  
und darum ſo ſchäm' ich  
mich ſehr.

565. Mel. 29.

Hier legt mein ſinn ſich  
vor Dir nieder, mein  
geiſt ſucht dich o Jeſu wie-  
der: laß dein erfreuend An-  
geſicht zu meiner armuth  
ſeyn gericht!

2. Schau her, ich fühle  
mein verderben, laß mich  
in deinem Tode ſterben; o  
könte doch in deiner Pein  
die eigenlieb erſtödet ſeyn!

3. Du wolleſt, Jeſu,  
meinen willen mit der ge-  
I 2 laſſen.

lassenheit erfüllen! brich der natur gewalt entzwey, und mache meinen willen frey!

566. Mel. 26.

Hier lieg ich auf mein'm angeficht, :: mehr mit dem herzen, als dem leibe, ich gebe Dir das wort, Ich gläube; und bit', :: verwirf mein flehen nicht!

567. Mel. 79.

Lamm, todt gemacht am fleische! Dein Leib, der heilge, keusche, ertödtete doch in mir das zartste eigne leben; dein Blut mag neues geben: so kömte auch neue frucht herfür.

568. Mel. 32.

Schau doch, mein Herr! dem nichts verborgen ist, wie wachsam sich erzeigt des satans list. Ach stärke mich im glauben recht zu wachen, daß nicht mein schlaf dem feind erreg' ein lachen.

569. Mel. 118.

Ich weiß, ich liebe Dich: doch, soll ichs recht bekennen, noch lange nicht so viel, als meine seel begehrt: es ist noch was in

mir, ich kan es selbst nicht nennen, das öfters meinen geist in deiner liebe störet. Ach, sänd ich, denk ich oft, doch nur ein räumelein, da ich möcht' ungestört in deiner liebe seyn!

570. Mel. 26.

Dank sey Dir, mein Immanuel:; daß Du die stolze heiligkeiten, den eigensinn, die eigenheiten genommen:; hast von meiner seel.

571. Mel. 16.

Also hast du, blutger Jesu! allen meinen reichthum hin, denn er machte mir viel unruh; nimm mich hin so wie ich bin!

572. Mel. 118.

Ach, Gott, entbinde mich von allen meinen banden, und was mich noch subtil im fleisch gefangen hält! ist das nicht schon genug; wenn auch nur eins vorhanden, das mich noch binden kan in dieser sünden-welt? soll ich gebunden seyn, so binde deine treu mein armes herz, auf daß ich dein gefangner sey.

573. Bin-

573. Mel. 155.

Binde mich mit herz und  
sinn an dein joch, das  
sant und linde einem kin-  
de, das mit einem will'gen  
sinn sich gibt hin; nimm  
mein wahr zu weg und ste-  
ge, Du verstehst die seelen-  
pflege, bis daß ich vollen-  
det bin.

574. Mel. 141.

Herr! ich will mit freu-  
den sehen, was Du  
thust, wie Du mich wirst  
ansehn und damit nicht  
ruhst, bis ich mich, wie  
Petrus, thränende verlier,  
und mich und mein elend  
überlasse dir.

2. Ja, ich will nur  
sehen, was du mit mir  
machst; denn ich merk' es  
ganz wohl; daß du drü-  
ber wachst, bis Du mir  
kanst halten deinen theu-  
ren eid, daß ich noch soll  
werden, Lämmlein! deine  
freud.

3. Wenn ich daran den-  
ke, so vergehet mir furcht  
und angst und alles; ich  
vergehe schier, Lamm! vor  
freud' und hoffnung über  
meinem glük, Lamm! und

über deinem künftigen lie-  
bes-blik.

575. Mel. 16.

Lamm! du hast Dich mir  
ergeben, Dir ergeb ich  
wieder mich, und verschrei-  
be mich darneben, dein  
zu bleiben ewiglich.

576. Mel. 15.

Bollführe deinen liebes-  
rath, und bring die  
gnaden-wunder der Göt-  
tes-Marter bald zur that  
in diesem deinem zunder.

577. Mel. 71.

Nimm weg die eigenheit  
und unbeständigkeit,  
ja all' das meine; verbrenn  
es ganz und gar, mach  
mich auf dem altar dein's  
Creuzes reine!

578. Mel. 70.

Berneue gänzlich hierauf  
auch meinen sinn, mein  
ganzes leben und alles,  
was ich bin! schaff ein rein  
herz und rein gemüthe; daß  
ich recht schmecke deine güte.

579. Mel. 71.

Thu mir die augen auf,  
damit ich meinen lauf

im lichte führe: daß deines  
Geistes rath, und seine  
zucht und gnad mein thun  
regiere.

580. Mel. 64.

**D**urch dich, HErr Christ  
der Du uns bist zum  
Sieges-held im kriegem,  
durch Dich will ich unfehl-  
barlich den bösewicht be-  
siegen.

2. Auch lagre Dich be-  
ständiglich um augen,  
mund und ohren, daß nicht  
die welt, wies ihr gefällt,  
einschleich' zu diesen thoren.

3. Dich setz ich mir zum  
hüter hier der sinnen und  
gedanken: leg Du dich  
drein, und halte fein sie  
in gehörigen schranken.

581. Mel. 107.

**L**iebe, hilf Dich lau-  
ter lieben! o bringe  
mich zu Dir in ruh! ich kans  
nicht länger mehr aufschie-  
ben; ach, neige Dir mein  
innres zu! ich will Dir gern  
mein herze geben; Dich  
lieben, ist der seelen leben.

582. Mel. 39.

**I**ch görne der welt ihre  
herrliche sachen, ich  
lasse den weisen ihr wirken

und machen: der eigen-ge-  
rechte mag lauffen und  
rennen; wenn mir nur  
mein herze recht anfängt  
zu brennen.

583. Mel. 155.

**N**eige dich du ew'ger  
Mann zu der armen-  
sünder-stirne deiner Dirne,  
die die schuldnern verbleibt,  
aber gläubt, daß ein HErr  
so reich an segem bey so  
großem unvermögen quit-  
tung über alles schreibt.

2. Nun dann könt' ich  
heute noch jeden finsternen  
gedanken in die schranken  
deiner Marter, Angst und  
Pein führen ein, und sie  
da fein vest verriegeln und  
mit deinem ringe siegeln,  
daß mein herze frey könt'  
sehn.

584. Mel. 4.

**W**eich' jeder gedank, der  
etwa noch hang zum  
alten behält! vor dir sey  
ich ewiglich sicher gestellt.

585. Mel. 9.

**W**eg, gewohnheit alter  
lust, weicht ihr welt-  
gedanken, bleibt mir ewig  
unbewußt, fort, aus Chri-  
sti schranken.

2. Jesu,

2. Jesu; dir sey lob und dank! daß du mir erschienen, laß dir meinen lebens-gang stets zur ehre dienen.

586. Mel. 155.

Nimm doch von mir, was es ist: wasche mich im Blute reiner, mach mich kleiner, lehre mich in der Gemein kindlich seyn, und bewahre meine sinnen vor dem übrigen beginnen; räume dir mein herze ein!

587. Mel. 30.

Schenke mir ein leicht und liches wesen, schenke mir ein völliges genesen an geist und seele, reinige auch meine leibes-höhle.

588. Mel. 184.

Geuß deinen balsam in mein leben, durch-bring mit deines feuers-kraft, mein innerstes, mir Lieb' zu geben, die alles todte werk ausschafft, verzehret die unreinen luste, und in ein göttlich licht ausbricht. O wer die laut-re Liebe wüßte, würd' sich nach andrer sehnen nicht.

589. Mel. 75.

Ins Blut, o Jesu dein will ich begraben seyn. Ihr durchgestochnen Sähen! ich küsse euch mit thränen; fast mich bey'm schlafen gehen, laßt mir kein leid. geschehen!

2. Sobald das morgenlicht hinwiederum anbricht, sobald mein ohr was höret, und sich mein auge kläret; so laß mich gleich erblicken den wundt-ge-schlagnen rücken.

3. Kaum bin ich aufgewacht, so hab ich nachgedacht, ob nicht in meiner kammer von gestern her ein jammer mir übrig wär' geblieben, der mich noch könt' betrüben.

4. Dann zieh mir an mein kleid, deine gerechtigkeit! Wenn ich darnach am tage mich ins geschäfte wage, beschütz die Mar-ter-stätte mir alle mein geräthe.

590. Mel. 22.

W D soll ich mich doch wenden hin? Zu dir, Herr Jesu! steht mein sinn:

sinn: bey dir mein herz  
trost, hülff und rath allzeit  
gewiß gefunden hat.

recht verricht, lieb'r Gdt!  
ich trau mein'm willen  
nicht.

591. Mel. 97.

**I**ch empfehl meiner see-  
len heil des Lämmleins  
seiner Wund und Beul,  
die mir die neu-geburt er-  
warb, als das liebe Herz  
für mich starb. Hab' dank  
mein lieber HErr Jesu  
Christ, dem das erwerben  
sauer worden ist.

3. Liebes Mutter-herz,  
Heilger Geist! wenn du  
nicht kämst und hülfe  
leist'rst, widers elend, das  
in mir liegt, ich trau mir  
keine stunde nicht.

4. Aber mit dir, herzlie-  
ber Gdt! thaten thun ist  
gleichwol kein spott. Ich  
halts mit dem, ders mit  
dir hält, wider teufel und  
sünd und welt.

592. Mel. 152.

**H**ilf Christe, Gdttes  
Sohn, durch dein bit-  
ter Leiden, daß wir seyn  
dein Schmerzens-lohn mit  
viel tausend freuden: dei-  
nen Tod und sein' ursach  
fruchtbarlich bedenken, da-  
für, wiewol arm und  
schwach, dir dank = opfer  
schenken.

5. Dank sey dem Euan-  
gelio! wenn ich bete, so  
sprech ich so: Lieber Vater!  
was ich da mach, das ist  
dein's lieben Sohnes sach.

6. So mag der teufel  
und was sein, seines wil-  
lens leben allein: ich gebe  
meinen will'n und stand in  
des Vormunds der thoren  
Hand.

593. Mel. 22.

**H**erzlich gern, lieber HErr-  
re Gdt! gib gnad zu  
dem leichten gebot, ein gut  
und selig kind zu seyn:  
lohns wollen wir uns  
gern verzeihn.

7. Und derselbige treue  
Mann, dem blutger  
Schweiß von wangen  
rann, erbüßt' dem herzen  
eine wach, und gnad, wenn  
ich was unrecht mach.

2. Gdt lob! daß ich  
von herzen kan wollen,  
was Du gern hättest ge-  
than: doch, damit ich das

8. O lieber behülffamer  
HErr! wie geht dein treu  
Herz doch so ferr, nachge-  
hend in der art zu seyn,  
wenn



wenn Du nur frigst die  
schäfelein.

9. Sey ewig gelobt und  
gepreist, unser lieber Gdt  
Heilger Geist! daß du ein-  
mal mit uns geredt. Was  
wärs, wenn man das  
Wort nicht hätt?

594. Mel. 155.

Werd ich nicht bald dei-  
ne seyn, innig, heilig,  
unverdroffen, zugeschlossen  
vor dem einfluß aller spur  
der natur, die nicht mit  
des Lammes Blute einge-  
sprengt ist zu dem muthe  
seiner neuen creatur?

595. Mel. 22.

Nch lieber Gdt! wie ger-  
ne säh' ein kind, dems  
um die gnade weh, wenn  
sein herz nar ein fenster  
hätt, weil sichs selber nie  
gnug geseht.

596. Mel. 155.

Nimm mein herze gut in  
acht, du verstehst die  
seelen - pflege, allewege;  
meine seele ist doch dein,  
mach sie rein, in dem in-  
nern stark und kräftig,  
dann in deinem dienst ge-  
schäftig; laß sie dir gese-  
gnet seyn.

597. Mel. 15.

Zieh deine hand nicht von  
mir ab, laß mich dein  
Herz erfahren; mach an der  
hütte bis ins grab, den  
geist thu wohl bewahren.

598. Mel. 22.


Du heilige Dreheinigkeit,  
Vater! mit dir in dei-  
nem streit, Gdt Heilger  
Geist! in dein'm geleit, geh  
ich mit Gdt dem Sohn  
beyseit.

## 5. Vom Wandel im Licht.

Wie Er ist. I Joh. I, 7. 4, 17.

In allen sachen klein oder groß. N. 2069.

599. Mel. 75.

m himmel ist der  
Freund, der mich  
recht herzlich meint, der

mir sein herze giebet und  
mich so brünstig liebet:  
mein theil kan nicht verge-  
hen, solang Gdt wird  
bestehen.

I 5

600. Der

600. Mel. 10. mein Freund ist mein, und ich bin sein.

Der Herr, der aller enden regiert mit seinen Händen, der Brunn der ewigen güter, der ist mein Hirt und Hüter.

2. Solang ich Diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe: Er salbt mein haupt mit öle und füllet meine seele.

3. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, führt mich zu frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

4. Müßt ich auch gleich vor andern im finstern thale wandern; dein stab, Herr! und dein stekken benimmt mir all mein schrecken.

601. Mel. 217.

Mein Goel, mein Immanuel, mein Mittler konte mittel finden, sich meiner tief-verdorbnen seel, die Jhn herab zog, zu verbinden. Ist Gott schon alles und ich nichts, ich schatten, Er der Quell des lichts; Er noch so stark, ich noch so blöde; Er noch so rein, ich noch so schnöde; Er noch so groß, ich noch so klein:

2. Zwar kan Er aller Christen muth mit seiner liebe sattfam weiden: wir dürfen um dis höchste Gut nicht eifern, noch einander neiden; durch unsern gröfsten genuß erschöpft sich nicht sein überfluß. So will ich Jhn zwar keinem leugnen, doch mir vor allen andern eignen: Ein leib und geist, mein fleisch und bein! mein Freund ist mein, und ich bin sein.

602. Mel. 26.

Nun hat Er mich der treue Hirt: so schwach ich bin, so unvermögend; so weiß doch untre ganze gegend, daß mir der Heiland alles wird.

2. Ich bete Jhn ganz herzlich an: ich denke oft, mit tiefem sehnen, zuweilen denke ichs mit thranen; ach wär ich Jhm ein ganzer mann! \*

\* oder: Ach wär ich Jhm ganz, um und an!

603. Mel. 75.

Das ist mir sonnenklar, daß ich des Heilands war von meiner ersten wiegen;

gen; ich weiß es an den jüden, die sich, von so viel jahren, an mir veroffenbaren.

2. Und das ist auch gewiß, daß ich, durch keinen riß, auf dieser seiner erde, von Ihm getrennet werde, durch ehre oder schande, noch durch geheime bande. \* 1 Cor. 6, 12.

3. Auch weiß ich, daß mein sinn liegt in dem stau-be drinn, und sucht zu seinen füßen in liebe zu zerfließen; weiß sonst von keinem haupte, an das mein herze glaubte.

4. Und daran zweifelt' ich nicht, (denn seine liebepflicht, die Er dem volk beschworen, das Er für sich erkoren, war auch auf mich gerichtet,) daß Er mein bestes dichtet.

## 604. Mel. 79.

Sein inniges Umarmen ist lauter Liebserbarmen, und gnaden-rath an mir; die ewigen frieds-gedanken, die walten ohne wanken: ihr seligen gedanken ihr!

## 605. Mel. 121.

Das auge siehet hin, mit einem kinder-sinn, auf die theuren Wunden; ich habe mir darinn mein wohn-haus ausgefunden: und der sünders-trich bleibt mir ewiglich.

## 606. Mel. 37.

Was hätt' ich in der welt, wenn das nicht wäre? was machte mich so kühn auf Jesu Lehre, wenn ich nicht fühlete, wie sein Geist klopfet, und Jesu heißes Blut auf mein herz tropfet.

## 607. Mel. 180.

Ist das geschöpf gleich noch so schöne, von mir soll all's verlassen seyn; mein auge dringt in Den hinein, nach Dem ich mich von herzen sehne. Sein Gottes-Blut das ist die summe, die Er für mich und alle welt (o treue! drüber ich verstumme,) bezahlet hat zum Lösegeld.

## 608. Mel. 217.

Ohn Ihn ist mir der himmel trüb, die erd ein offner hollen-rachen! hin-gegen

gegen kan mir seine lieb die wüsteney zu Eden machen: ohn Jhn wird unter aller meng die zeit zu lang, die welt zu eng. Ich bin vergnügt und Er zufrieden. Drum bleibt bey beiden, ungeschieden, Ein herz und mund, Ein Ja und Nein; mein Freund ist mein und ich bin sein.

609. Mel. 156.

Sage nicht, o creatur, daß ich dir noch sey verbunden; weil ich nun die reine spur meines Bräutigams gefunden: was von dir noch an mir klebt, soll nicht immer an mir bleiben, JESUS wird es schon vertreiben, wenn Er mich zu sich erhebt.

610. Mel. 14.

Was mich in dieser zeit betrübt, ist lauter seelen-pein, die mir so tiefe wunden gibt, die kaum zu heilen seyn.

611. Mel. 22.

Der schweiß von seinem angezicht läßt mich nicht kommen ins gericht: sein ganzes leiden, creuß

und pein das müsse meine stärkung seyn.

612. Mel. 165.

Heiland! meines geistes sehnen zielt auf die gemeinschaft hin, stets zum sterben zu gewöhnen den so tief verderbten sinn, und im blutgen Lebens-saft, der ein neues wesen schafft, mich zu rein'gen und zu baden, von dem tiefen seelen-schaden.

613. Mel. 83.

Meines HERRN barmherzigkeit gehet über alle dinge, über die verlegenheit, drein mich meine armuth bringe. Trotz den nieren, trotz dem fleisch, bleibt Ihm meine seele keusch.

614. Mel. 359.

Du purpur-rothe Duellle, überschweimm doch diese stelle, laß mein herze ganz versinken, und in deiner fluth ertrinken, was GOTT dem HERRN widerstrebt, und in mir nicht Christo JESU lebt.

615. Weint

615. Mel. 22.

Weint mein herz seinem  
herz und ohr gleich  
noch oft was vom elend  
vor; kan ich mich doch  
auch kindlich freun, in hoff-  
nung Ihm gan; zu gedeyhn.

2. Bis Er, der treue  
gute Hirt, mich armes  
schäflein holen wird, und  
bringt mich zu den schäfe-  
lein, da Er wird sichtbar  
Hirte seyn.

3. Des Leichnam's heil-  
ge tödtungs-kraft, des  
Wunden-öles lebens-saft  
kömmt uns dabey recht wohl  
zu paß, und hält in ord-  
nung unfer faß.

4. Das ist auch wol der  
zeichen eins seins nicht gar  
lang' mehr aussen seyns;  
denn der Braut-Cämmerer\*  
macht schon zurecht zur con-  
secration.

\* Esh. 2, 8. coll. 2 Cor. 5, 5.  
Eph. 1, 14.

616. Mel. 151.

Sein Geist wohnt mir im  
herzen, regiert mir  
meinen sinn, vertreibt  
sorg und schmerzen, nimt  
allen kummer hin, gibt se-  
gen und gedeyhen dem,


was Er in mir schafft, hilft  
mir das Abba schreyen, aus  
aller meiner kraft.

2. Sein Geist spricht  
meinem geiste manch süß-  
ses trost-wort zu, wie Gott  
dem hülfe leiste, der bey  
Ihm suchet ruh. Was  
man nur kan erdenken, es  
sey klein oder groß, der  
keines soll mich lenken aus  
Jesu arm und schooß.

617. Mel. 212.

Mein'n süßen ist sein heil-  
ges wort ein brennen-  
de Lucerne, ein licht, das  
mir den weg weist fort: so  
dieser morgensterne in uns  
aufgeht; so bald versteht  
der mensch die hohen ga-  
ben, die Gottes Geist  
den'n g'wiß verheißt, die  
hoffnung darein haben.

618. Mel. 437.

 Ich hang und bleib  
auch hangen an  
Christo als ein glied: wo  
mein Haupt durch ist gan-  
gen, da nimt es mich auch  
mit. Er reisset durch der  
tod, durch welt, durch  
sünd und noth, Er reisset  
durch die höll; ich bin stets  
sein gesell.

619. Mein

619. Mel. 136.

Mein lebenslang will ich  
nicht unterlassen, Ihn  
bald bey dent, bald jenem  
wort zu fassen: denn wenn  
ich mich an seine treue hang,  
und seine wunder Ihm vor  
augen halte, Ihn lob' und  
danckbar wein', die schwach-  
en hände falte; erscheint  
für mich sein überschwang,  
mein lebenslang.

620. Mel. 97.

Mit einem tief-gebeug-  
ten sinn, fall ich vor  
meinen König hin: dent  
ich vor oder hinterwärts,  
so ist so voll mein armes  
herz, von beugung vor des  
holden Königs fuß und sei-  
ner blutgen Gnade über-  
fuß.

621. Mel. 76.

Ich hab Ihn wahrlich lieb,  
und bleibe an Ihm han-  
gen, Er einig meine lust,  
Er einig mein verlangen;  
ich bleibe Ihm getreu und  
Er soll noch an mir von her-  
zen seyn vergnügt, Er,  
meine höchste Zier.

622. Mel. 166.

Ich denke öfters herzlich  
dran; der Geist hat  
michs gelehret. Er hat mir  
meinen Marter-Mann und  
sein Verdienst verkläret,  
und daß Er eben darum  
starb, um für uns abzu-  
büßen, was mir die selig-  
keit verdarb; nun läßt Er  
michs genießen.

2. Ich glaube, Gott der  
Heilige Geist ist doch der be-  
ste Lehrer, der auf das  
Evangelium weist und  
macht verständige hörer.  
Und wenn ich meine lection  
dem heiligen Meister sage,  
so ist das Lämmlein und  
sein lohn die antwort und  
die frage.

623. Mel. 217.

Ich finde nutzen, lust und  
ehr bey unserm bund  
im höchsten grade. Er  
fordert von mir sonst nichts  
mehr, als gläuben; und  
ich bitt um gnade. Was  
Jesus redet, hat und thut,  
sein wort und Geist, sein  
Fleisch und Blut, was Er  
gewonnen und erstritten,  
was Er geleistet und gelit-  
ten; das räumet Er mir  
alles

alles ein: mein Freund  
ist mein, und ich bin sein.

624. Mel. 22.

Ich bin ja seine eigne seel,  
gesalbt mit seinem freun-  
den-öl, dieweil Er mich  
auch mit gebar, da Er für  
mich am Creuze war.

625. Mel. 97.

Wär ich ein armes wär-  
melein, wär ich ein  
armes sündlerlein, wär ich  
ein recht geschmeid'ger  
thon, so würd ich auch sein  
ganzer lohn. Das Lamm  
das kennt am besten meinen  
sinn, ich wage mich doch  
immer zu Ihm hin.

626. Mel. 76.

Ich, wenn ich nur einmal  
die schöne Freundin  
hieße; gar lieblich von ge-  
stalt, von stimm und kehle  
süße, in deren augen ein'm  
ein anmut's = blickgen  
glimmt, das meinem lie-  
ben Freund sein Herz ge-  
fangen nimt.

627. Mel. 16.

Sünder bin ich, ja das  
weiß ich, ein geborner  
Jesus-seind; Brüder, sagt,

ach sagt mir fleißig von  
dem Armen-sünder-Freund.

628. Mel. 76.

Wenn ich kein sündler wär  
und schmeckte keine  
Wunden, und stünde mir  
sein Herz nicht offen alle  
stunden, so könt ich nicht  
bestehn, ich müßt' zu grun-  
de gehn, gleichwie ein vö-  
gelein, das ohne luft muß  
seyn.

629. Mel. 121.

Ich gläub' an Gottes  
Lamm, das auf die erde  
kam, bittere armuth fühlte,  
und noch dazu dem gram  
der sünde stille hielte, de-  
ren ganze last, die zu Ihm  
nicht paßt', Es doch auf-  
gefaßt.

2. Das schöne feyer-  
kleid am tag der herrlichkeit  
glänzt vom Blut des Lam-  
mes: seine gerechtigkeit,  
die frucht des creuzes-stam-  
mes; die mich droben  
meld't, ist mein lösegeld.

630. Mel. 1.

Und wenn ich an die ran-  
zion gedenke, und mein  
gemüth zu Jesu Wunden  
lenke:

2. So

2. So zittert alle welt  
mit ihren heeren, mich in  
der meditation zu stören.

631. Mel. 37.

Ich bitte mich dann aus,  
mein herz zu segnen, und  
auf dasselbige mit Blut zu  
regnen. Dis wörtlein leg  
ich ein für meine seele, und  
wâr auch gern gesalbt ans  
leibes höhle.

632. Mel. 32.

Der sinn vergehet mir in  
diesem Nu, der H<sup>E</sup>rr  
zieht ein, der geist schließt  
nach Ihm zu, und läßt  
mich im geheimen mit Ihm  
leben: welch lob-ge<sup>t</sup>ön,  
welch beugen und erheben!

2. D wie verwahr ich  
doch dis theure Gut! ein  
g'ringes hüttgen bey so  
mancher fluth! G<sup>o</sup>tt lob!  
im Fels des heils ist grund  
geleget, drauf bleibt es  
stehn, wenn sturm und wet-  
ter schläget.

3. Ich höre auf, mein  
Lieber! rede Du, und Geist  
des H<sup>E</sup>rrn, Du komm und  
siegle zu, und laß den bund  
auf ewig stehen bleiben,  
und ich will nichts als  
Gnad im Blute treiben.

633. Mel. 11.

**G** du G<sup>o</sup>ttes-  
Lämmelein! dem  
wir menschen lieber seyn,  
als dein himmlisches revier:  
nahe dich doch auch zu mir!

634. Mel. 22.

Ich bin das arme würr-  
lein dein, mir ist so  
wohl, daß ichs darf seyn;  
als ich noch etwas wolte  
seyn, so hatt' ich nichts  
als lauter pein.

2. Ich weiß zwar wol  
von keinem bann, und kan  
dich nennen meinen Mann:  
allein vor deiner augen  
licht, die steuer-flammen,  
taug' ich nicht.

635. Mel. 114.

Was sag ich Dir, die mit  
viel tausend schmerz-  
zen bis diesen tag gepflegte  
arme seel, ich freude, aber,  
daß ichs nicht verhehl,  
doch manchmal auch ein  
leid von deinem Herzen?  
das erste, weil ich ganz dein  
eigen bin, das andre, wenn  
ich auf was anders sinn'.

636. Meine





sieh Dir offen: Komm Du  
nur!

\* Offenb. 3, 20. Hohel. 5, 2.

640. Mel. 30.

— **N**ach, mein Heiland! se-  
gne meine seele, die sich  
nach Dir sehnt in ihrer  
höhle; sie wäre gerne dei-  
nem treuen Herzen niemals  
ferne.

2. Wenn ichs Geistes  
stimme überhöret, und mich  
nicht an den befehl gefeh-  
ret in meinem herzen; ey,  
was macht mir das für  
bittere schmerzen!

3. Mache, daß mein  
herz und augen weinen,  
wenn ich nicht getreu ge-  
west im kleinen: gib, daß  
aufs neue ich mich deines  
angesichts erfreue.

641. Mel. 114.

— **W**enn mein gebrech mich  
vor Dir niederschlä-  
get, und deinen Geist der  
kindschaft in mir dämpft,  
wenn das gesetz mit meinem  
glauben kämpft, und lau-  
ter angst und fürcht in mir  
erregt; so laß mich doch  
dein Mutter - herze sehn,  
und neue kraft und zuver-  
sicht entstehn.

642. Mel. 115.

**D**u inniglich, doch nie  
genug geliebet, ach  
meiner seelen hoch-verdien-  
ter Mann: Du hast mich  
schon so seliglich geübet,  
wie kommts, daß ich mich  
wancken sehen kan? Da  
hast Du mich, ach nimm  
mich hin, und laß mir  
keine spur von meinem ei-  
gnen sinn!

643. Mel. 181.

**M**ein Heiland! gib mich  
mir zu kennen, weil  
ich mir selbst verborgen bin:  
Ich will Dich gern mein  
Alles nennen, und falle  
doch so oft dahin. Ich  
liebe dich, und hasse mich,  
ich übe demuth und geduld,  
was ist dann noch der  
schwachheit schuld?

644. Mel. 185.

**W**enn Du nicht mein  
Bluts\* - und muths-  
freund\*\* wärest, o du  
Schöpfer meiner seele! der  
du mich so ofte beichten  
hörest; als ich manchmal  
stunden zehl: Ja, so hätt  
ich Dir in diesen tagen  
mehr als eine sach ins ohr  
zu

zu sagen, du Erfinder meiner  
seel, dem ich gläubig  
sie empfehl.

\* mein Anverwandter.

\*\* mein Herzens-freund, der  
just so denkt, wie ich, frater  
unanimis, der einen sinn  
und willen mit mir hat.

645. Mel. 218.

Da sey Dir dann mein  
ganzes leben, Du aller  
meiner wünsche ziel! zum  
wahren aufenthalt gege-  
ben, ach merkt' ich Dich feim  
oft und viel! Ach süß'r  
Bräutigam, laß mich eilen,  
und keinen augenblik ver-  
weilen; dein Herz sey mei-  
nes herzens ruh, dein Leben  
sey mein einig leben, mein  
wollen sey Dir hingegeben,  
und alle meine kraft dazu!

646. Mel. 187.

Ach stärke, Herr! das  
wollen und das können,  
und gib mir den gewissen  
Geist, daß ich mich immer  
freudig dein kan nennen,  
und gläuben, wie dein  
Wort michs heißt! kan ich  
Dich nicht veste halten,  
desto vester halt Du mich:  
laß mein herz nicht ganz  
erkalten, bis mein glaub  
erholet sich,

647. Mel. 116.

JESU! hilf siegen, der  
Du mich erkauffet: ret-  
te, wenn fleisch und blut  
satan und welt, mich zu  
berücken ganz grimmig an-  
lauffet; oder auch schmei-  
chelnd sich listig verstellt.  
Ach, laß mich schmecken  
dein kräftigs versühen,  
und diß zu meiner demü-  
thigung dienen!

2. Jesu, hilf siegen!  
wenn in mir die sünde, ei-  
gen-lieb, hoffart und miß-  
gunst sich regt; wenn ich  
die last der begierden em-  
pfinde, und sich mein tie-  
fes verderben darlegt: so  
hilf, daß ich vor mir selbst  
mag erröthen, und durch  
dein Leiden mein sündig  
fleisch tödten!

3. Jesu, hilf siegen!  
wenn alles verschwindet,  
und ich mein nichts und  
verderben nur seh, wenn  
kein vermögen zu beten sich  
findet, wenn ich muß seyn  
ein verschuechertes reh, ach,  
Herr! so wollst Du im  
grunde der seelen Dich mit  
dem innersten seufzen ver-  
mählen!

648. Mel. 147. kampf und streit, in seine  
ruh und sicherheit.

Mein Herzens-Bräutigam, den ich unendlich liebe, doch aber auch noch übe, du mein genädigs Lamm! was deinem sinn nicht eben, das sey dem: schwerd ergeben, das leib und seele scheidt: das gibt dann ganze leut.

2. Wenn ich mit ernst hieran gedente, und mich in dein erbarmen senke; so werd ich von Dir angelikt, und mein herz wird von Dir erquikt.

652. Mel. 230.

Heiligster Jesu, Heilungs-quelle, mehr als crystall rein, klar und helle, du lautrer Strom der heiligkeit! aller glanz der Cherubinen und heiligkeit der Seraphinen ist gegen Dir nur dunkelheit. Ein vorbild gibst Du mir: ach bilde mich nach Dir, du mein Alles! Jesu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig seyn, wie Du!

650. Mel. 76.

Mein Gott! ach wär ich schön und allerdinge schöne, und meine rede gäb ein liebliches getöne: ach wäre, wies für dich geziemt, kein flek an mir, und ich gefiele so als braut und schwester, Dir!

2. O keuscher Jesu! all dein wesen war züchtig, keusch und auserlesen, von tugend-voller sittsamkeit; gedanken, reden, glieder, sinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lautrer züchtigkeit. O mein Immanuel! mach mir geist, leib und seel keusch und züchtig: Jesu, ey nu, hilf mir dazu, auch keusch und rein zu seyn, wie Du!

651. Mel. 29.

In hoffnung kan ich frölich sagen, Gott hat der hollen macht geschlagen: Gott führt mich, aus dem

653. Gib

653. Mel. 106.

Gib meinen augen süsse  
thränen, gib meinem  
herzen keusche brunst, laß  
meine seele sich gewöhnen,  
zu üben in der liebe kunst;  
laß meinen geist, sinn und  
verstand seyn stets zu dir  
allein gewandt!

654. Mel. 95.

Denn Du bist mein Ein  
und Alles, mein Er-  
barmer und Versöhner und  
der liebe Wunder-trieb:  
wer ist sonst der trost des  
falles? du, o Jesu bist  
alleine; drum Dich mir zu  
eigen gib.

655. Mel. 92.

Mein König! schreib mir  
dein gesetz ins herz,  
das meinen geist ergöß:  
dein königlicher trieb zünd  
mir das sanfte feuer an;  
und führ' mich, auf der  
gnaden-bahn, durch müt-  
terliche lieb.

656. Mel. 54.

Das ewge Wort trägt vol-  
le kraft: hie ist die  
beste ritterschaft. Wolan  
dann, Jesu, mein gewinn,

Dir liebre ich herz, seel und  
sinn: ach nimm sie hin!

657. Mel. 136.

Verlier mich nicht, mein  
Hirt! aus deinen ar-  
men, aus deinem schooß,  
aus deinem herz-erbarmen,  
von deiner weid und honig-  
süssen kost, aus deinem  
führen, locken, warnen,  
sorgen, das ich bey Dir  
genieß vom abend bis zum  
morgen, solange dein stab  
sein amt verricht; verlier  
mich nicht!

2. Verlaß mich nicht,  
mein Herr und bester Leh-  
rer! bey der gefahr so vie-  
ler friedens-störer. D wach  
Du selbst, und laß dein  
liebs-panier \* mich rings  
herum mit tausend schil-  
den \*\* decken, daß keines  
feindes macht und heer  
mich kan erschrecken. Dein  
auge, das auf mich gericht,  
verlaß mich nicht!

\* Hohel. 2, 4. \*\* Ps 84, 12.

Hohel. 4, 4.

658. Mel. 39.

Ach, Lieber! wie soltst Du  
das können und wol-  
len, und halten so theure  
zusage nicht sollen? Du

R 3

hast

hast deinen kindern zu helfen versprochen; dein siegel und name wird nimmer gebrochen.

659. Mel. 136.

**G**edenke mein, und gib mir eine seele, die keusch und rein, ohn flecken, ohne fehle, Immanuel! in Dir stets möge seyn; dein geist der zucht mag mich genau bewachen, daß keine falsche lust sich möge an mich machen. Ach mach mich züchtig, keusch und rein; gedenke mein!

2. Gedenke mein, und bring mich in die stille des herzens, daß ich thue, was dein wille im herzen stündlich von mir fordern wird! laß alle meine sinnen stille werden, und keine creatur, solang ich leb auf erden, mehr in mein herze wurzeln ein; gedenke mein!

3. Gedenke mein, ich trinke oder esse, daß ich dabey ja deiner nicht vergesse, laß mich dein maßig seyn recht üben aus! regiere Du mein schlafen und mein wachen, laß, wenn ich wachen soll, mich ja nichts schläfrig machen! laß im-

mer mich gedenken dein! gedenke mein!

660. Mel. 123.

**A**ch schwemme gänzlich weg, was meine seele trübet; was mich den friedens-steg zu lauffen hindern will, was mir verrückt mein ziel, zernichte überall, und ein vor allemal.

2. Ach ja, dis ist der bund, in welchen sich versenket mein geist, zu aller stund, daß mir nicht schaden kan mein elend um und an; Herr! dir sey dank dafür in ewigkeit und hier.

661. Mel. 46.

**A**ch, verschmäh mich nicht, gib doch, daß dein licht nun und immer in mir schimmer, ach verschmäh mich nicht!

662. Mel. 37.

**G**ib, für das trauerkleid, \* den Geist der freuden, schenk die gerechtigkeit, die weiße seiden, der seel, die Du zur braut hast wolln erwehlen: ach ja, mein Bräutigam, Schatz meiner seelen!

\* Ps. 35, 13.

663. Mein

663. Mel. 14.

Mein Gott! das herz  
ich bringe Dir, zur  
gabe und geschenk; Du  
forderst dieses ja von mir,  
des bin ich eingedenk.

667. Mel. 20.

Dahin eilet unsre liebe,  
dahin bringen meine  
triebe, daß ich gerne eins  
verbliebe mit dir, theurer  
Bräutigam.

664. Mel. 106.

So nimm nun hin, was  
Du verlangest, die erst-  
geburt ohn alle list, das  
herz, damit du Schöpfer  
prangest, das Dir so sauer  
worden ist: Dir geb ichs  
willig, Du allein hast es  
bezahlt, es ist ja dein.

668. Mel. 46.

Du mein heil und Christ!  
vor des satans list,  
mein gefehrte zu der heer-  
de, deren hirt Du bist!

669. Mel. 115.

Gewiß, mein Freund! die  
zeichen deiner gnade  
die weichen mir nicht aus  
dem sinne weg, mein geist,  
dein kind, die hütte, deine  
made, die seele, deiner liebe  
zarter zweck, sind deine, ich  
versichre dich; was mehr,  
ich schwöre Dirs: doch  
ach! wer hält's für mich?

665. Mel. 70.

So blöde ich bin, so  
schwach und voller  
weh'n, so bleibt doch mein  
sinn, dem lamme nachzu-  
gehn; denn ohne dich was  
vorzunehmen würd' ich  
mich in meinem herzen  
schämen.

670. Mel. 79.

Gib mir ein lichtiges wesen,  
das völlige genesen am  
geiste des gemüths: ein  
beugfames empfinden, ein  
grund-gefühl der sünden,  
kein sünde thun, ach!  
Gott behüt's!

666. Mel. 35.

Nur eines ist, das mich  
empfindlich quälet,  
beständigkeit im guten mir  
noch fehlet: das weißt Du  
wohl, du herzens-kündi-  
ger! ich strauchle noch,  
wie ein unmündiger.

2. Geneigtes herz zum  
staube, ein' unbefleckte tau-  
de,

be, nach wahrer geistesart, zum mühen unverdrossen, ins arm seyn eingeschlossen, vor phantasien wohl verwahrt:

3. Mir immer gegenwärtig: Dir alle stunden fertig zu alle deinem wink, im heiligen Abendmahle gerührt von Dessen strahle, von dem ich wahrlich es und trink:

4. Den seelen, dies versteinen, erfreulich anzusehen, was unsre Liebe kan; zum trost für alle sündler und grund-verborbne kinder, in Jesu ein vollkommenen Mann:

5. Ganz ernsthaft und doch kindlich, in allem grunde gründlich; und ein getreues ohr, ein zuverlässig herze, gerührt von allem schmerze, der unter gliedern so kömt vor:

6. Dem satanas ein schrecken, den orten zum bedecken, wo Du mich g'rade hast; den Engeln eine freude, den Reigen eine weide, den falschen geistern eine laßt:

7. Im umgang sehr verbindlich, im sturm unüberwindlich und unveränder-

lich, im punct vom gnadenbündlein ein solch verwöhntes kindlein, das immer näher kriecht an Dich.

671. Mel. 79.

Das kleid von reiner seide, o Jesu, meine freude! das blut-besprengte kleid, das möcht ich gerne haben, vor allen andern gaben: ich brauch es, es ist hohe zeit.

2. Du wollest mir auch geben, Du allerliebstes Leben! den keuschen gnadenkrantz, der meine seele schmütke und alle meine blikke; mit einem worte, mach mich ganz!

672. Mel. 239.

Ich weiß nicht vieles, doch weiß ich das eine, daß ich durchs Blut dein Erkauffetes bin: wär ich recht gründlich und kindlich und reine, daß ich geschäftig in liebe ging' hin; und wenn ich was nicht verständ', meine Liebe fragen könt'.

673. Mel. 95.

Hallelujah, ja und amen, gib mir, Treuer und Wahr-





2. Endlich wirst du noch kleibst, geheiligt um und von deinen gaben ehre, an; wohl mir! so ist's ge-  
 ruh'm und preis alleine ha- than.  
 ben; und ich sing innig, Lamm! dein armer, armer sünd' er bin ich.

680. Mel. 19.

Halte meine seele veste, Du bist ja der aller- beste; ach daß ich dich nicht verlier! Jesu, mich, Jesu, mich verlangt nach Dir.

681. Mel. 95.

Nun Du wollst mich selbst bereiten, wie, in zeit und ewigkeiten, du dein ar- mes kind begehrt: Du kanst kräftigen, stärken, gründen, mittel, zeit und wege fin- den, da du mir dein heil gewährst.

682. Mel. 1.

Mach mich den augen- blick zu einem kinde! so bin ich meister über alle sünde.

683. Mel. 123.

Thu was Du wilt mit mir! werd ich nur zugerich- tet zu deinem preis und zier, ein faß der herrlich- keit, mit deinem heil be-

684. Mel. 95.

Ich will gerne halten stil- le, meine heilung sey dein wille; laß mein herze brünstig seyn, dich, mein Heiland! zu umfassen, und Dir ewig anzuhängen: sey Du mein, ich bleibe dein!

685. Mel. 183.

Da ist mein herz, du Herz der seele! erwehl es Dir zur residenz: es ist zwar eine enge höhle, und deine füll' hat keine grenz: allein die liebe, die dich nieder in mein armfeligs wesen zog und mensch zu werden überwog, die ziehe dich auch igo wieder.

2. Zerbrich, verbrenne und zermahme was dir nicht völlig wohlgefällt! ob mich die welt an einem halme, ob sie mich an der kette hält; ist alles eins in deinen au- gen, da nur ein ganz be- freyter geist, der alles frem- de schaden heist, und nur die lautre liebe, taugen.

686. Da

686. Mel. 76.

Da sey dann auch mein  
leib zum tempel Dir  
ergeben, zur wohnung und  
zum haus. Ach allerliebste  
leben! ach wohn, ach leb  
in mir, beweg und rege  
mich; so daß geist, seel und  
leib mit Dir verein'ge sich.

687. Mel. 19.

Bilde Du dein schönes  
bilde in mein herz,  
und mach es milde, dein  
glanz spiegle sich in mir.  
Jesu! mich :: verlangt  
nach Dir.

688. Mel. 156.

Nenne mich nur deine  
Braut, nenne mich  
nur deine taube, mache  
mich Dir recht vertraut,  
mache, daß ich an Dich  
glaube: Jesu, Jesu!  
nimm mich auf, ich will  
von allen dingen reißen,  
so verhindern meinen lauf.

689. Mel. 321.

Daß man mich dein bild-  
nis nenne, und bey  
deinem Leiden kenne, daß  
man an dem hochzeit-  
tage allenthalben sing und sage,  
daß ich Dir treu gewesen  
bin.

690. Mel. 188.

Mein Heiland, hier kan  
ich mich recht erken-  
nen, daß ich bin eine  
schlechte mad', ein dürres  
holz, nichts werth, als  
zu verbrennen; und doch  
erhält mich deine gnad:  
dein licht zeigt mir den  
kleinsten staub der sünden,  
die ich sonst nicht glaub,  
das legt den stolz fein bey  
mir nieder, und führt mich  
in die demuth wieder.

691. Mel. 16.

Laß mich Dich und mich  
erkennen, meine kälte,  
deine brunst! laß mich vor  
verlangen brennen nach  
der unerdienten gunst.

2. Freund! entreisse mich  
dem allen, was nicht in  
dein reich gehört; laß mich  
in die wüste wallen, wo  
mich kein geräusche stört.

3. Aber wo, wo ist die  
stille, die gewünschte wü-  
stenei, da mein ungezo-  
gner wille fein genau gehal-  
ten sey?

4. Wo, wo ist die enge  
höhle, da die von dem eit-  
len wahn eigner kraft er-  
löste seele sich hinein ver-  
bergen kan?

5. Keine

5. Keine weiß ich, als die Wunden, die Dir aufgerissen sind: da, da find ich alle stunden platz für so ein armes kind.

6. Halte, halte meine augen, holder Freund! zu dieser zeit, daß sie nichts zu sehen taugen, als die Wunden-herrlichkeit.

7. Also mag die welt verbrennen, mich verstört nichts in der ruh; also mag mich niemand kennen; deine taube kenneß du.

692. Mel. 135.

**W** Er kan die wunder und die thaten zehlen, die Du an deinem Haus und Volk gethan? seitdem es dir gefall'n uns zu erwahlen, zu dienen bey der heiligen Creuzes-fahrt. Der sachen menge bringt ins gedränge, der sinnen enge die faßt sie nicht.

693. Mel. 211.

**D** wer bin ich HErr der herren? was ist doch mein haus vor Dir? daß Du so viel thust an mir; ja Du wilst noch mehr gewähren:; als ob es zu we-

nig wäre, was Du hast bisher gethan, das ich doch nicht zehlen kan: Dir :;: Dir sey dafür alle ehre! Viel zu, viel zu, viel zu klein :;: aller der Vater-sorg, aller der Mutter-und Bräutigams-treun. :;:

694. Mel. 76.

**H**ätt ich mit Dir allein zu thun in diesen zeiten; so gäb es niemals nichts, als lauter frölichkeiten: allein was deinem kind noch manchmal fällt schwer, das kömt von seinem amt und andern dingen her.

695. Mel. 32.

**D**es knechtes aug sieht auf des HErren hand: zu deinem wort mein auge bleibt gewandt. Du bist mein HErr, nach dem ich blicke schicke; schik mir zurük die güldnen gnaden-blicke.

696. Mel. 147.

**I**ch bin einmal dein kind, und du, o Lamm! mein Meisier, und alle deine geister sind gut für mich gesinnt, zum dienen und zum schügen, und deiner Seite

Seite rizen seh ich mir of-  
fen stehn: Ich denke, es  
wird gehn.

697. Mel. 29.

Und werd ich eins mit dei-  
nen kindern und deine  
wirkung nie verhindern;  
mit ihnen eins, und eins  
mit Dir, mein Bräutigam!  
so gnüget mir.

698. Mel. 69.

Mein ganzes glücke steht  
in deinen händen;  
unds geschicke, die guad  
anzuwenden, geben deine  
Wunden eben.

699. Mel. 76.

Ach segne, was ich thu,  
ja rede und gedenke.  
Durch deines Geistes kraft  
es also führ' und lenke;  
daß alles nur gescheh zu  
deines Namens ruhm und  
daß ich unverrückt verbleib  
dein Eigenthum.

2. Bleib du mir jeden  
tag vor herz und augen  
schweben, laß deine gegen-  
wart mich wie die luft um-  
geben, auf daß mein gan-  
zes thun, durch herz, durch  
sinn und mund dich lobe  
inniglich mein Lamm! zu  
aller stund.

700. Mel. 14.

Mein Herz! das mir das  
nächste ist, in allem  
was mich trifft, das ohne  
zweifel, als der Christ,  
was uns so vorkömt, stift't:

2. Gib mir, in jedem  
prüfungs-stand, ein'n Dir  
ergebenen, und ja mit  
nichts vergebenen beschäf-  
tigten verstand.

3. Damit nur ich mit  
wort und that dir nichts  
verderben mag: für alles  
andre gibst Du rath: und  
einen guten tag.

701. Mel. 151.

Die hoffnung mir auch  
giebe, die nicht ver-  
derben laß'; dazu ein' treue  
liebe zu allem was mich  
haß', daß ich ihm guts er-  
zeige, such nicht darinn  
das mein, und lieb Jhn  
als mich eigen, nach all  
dem willen dein.

702. Mel. 14.

Hier hast du meinen  
schwachen mund; er-  
öfne du ihn mir, und brin-  
ge aus des herzens grund  
realität herfür.

2. Hier

2. Hier hast Du beides  
aug und ohr, das aug er-  
leuchte Dir, die ohren aber  
die durchbohr an deiner  
gnaden-thür!

3. Hier hast Du meinen  
sinn und wiß, daselbst be-  
reite Du dir einen könig-  
lichen sitz zu ungestörter ruh.

4. Hier hast Du leib  
und seel und geist, formir'  
Dir etwas draus, das  
Dich nach allen wörden  
preist: es sey dein tempel-  
haus!

5. Und siehst Du an  
mir etwas noch, das Dir  
nicht wohlgefällt, du treu-  
es herze! nimm es doch,  
weil niemand drüber hält.

703. Mel. 10.

Nun Jesu, mach mich  
fertig, gehorsam und  
gewärtig, und fähig deinen  
willen mit freuden zu erfül-  
len.

704. Mel. 311.

Schenke mir den sanften  
geist, der nur lindig-  
keit beweist, der in mir sey  
die zier, und der schmutz,  
der köstlich ist und werth  
vor Dir.

2. Gib, daß ich, mit  
tapferkeit, dich zu lieben  
sey bereit, wenn mich pein  
nimmet ein, daß ich mög'  
ein lamm und löwe vor  
Dir seyn.

3. Lamm, das über-  
wunden hat! gib mir ar-  
men lamm die gnad, daß  
ich hier für und für, durch  
dein Blut gestärket, streit'  
und sieg' in Dir.

705. Mel. 36.

Ich werde Dir zu ehren  
Alles wagen, kein creutz  
nicht achten, keine schmach  
noch plagen, nichts von  
verfolgung, nichts von to-  
des-schmerzen nehmen zu  
herzen.

2. Dis alles, obs für  
schlecht zwar ist zu schätzen,  
wirst Du es doch nicht gar  
beyseite setzen: in gnaden  
wirst Du das von mir an-  
nehmen, mich nicht be-  
schämen.

706. Mel. 166.

Laß Du mich bey der sün-  
derschaft ein göttlich le-  
ben führen, und brauchen  
aller gnad' und kraft, die  
nur von Dir herrühren,  
nach deines herzens lust  
und

und sinn, zum dienste deiner brüder; Mit dem verlangen sinkt mein sinn, dein staublein, vor Dir nieder.

707. Mel. 56.

**I**ESU, lehre:; ein in meiner höhl! deine lehre:; lebt in meiner seel: laß mich sein von deinem Bein, fleisch von deinem Fleische feyn; salbe mich auch:; mit dem freuden-öl.

708. Mel. 358.

Ach, wie gut ist es zu weiden auf dem acker Deiner Leiden! Ach was geben Deine Schmerzen für erquikung meinem herzen! wie süsse schmeckt der himmels-thau, den man findt auf Deiner Wunden aw!

709. Mel. 124.

Wenn erblick' ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libanon, süsse Liebe! sieh, der Geist und deine Braut rufen: komme, labe deine fromme!

2. Siehe mich, die matte, an, deine kranke, daß ich

nicht von dir, mein Mann! etwa wanke: meine kraft verlässet mich, ich vergehe, wo ich Dich nicht sehe.

710. Mel. 212.

**I**ch komm zu Dir, mein Jesulein, mit kindlichen geberden, auf daß mein herz, von seiner pein, durch Deine, frey mag werden: es sehnet sich ganz inniglich, sich Dir einzuverleiben, und deinem Herzen ewiglich ein treues herz zu bleiben.

711. Mel. 7.

**I**ch bin krank vor liebe: Stirn und aug ist trübe: wirf mir, theure liebe du! angenehme blicke zu.  
2. Unter deiner linken in den schlaf versinken, wenn die rechte drückt und herzt, macht verschwinden, was geschmerzt.

712. Mel. 197.

**H**ör wie kläglich, wie beweglich Dir die treue seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines Kindes stimme klingt! laß dich finden:; denn mein herze zu Dir bringt.

713. Schrei-

713. Mel. 165.

Schreibe deine blutge Wunden, Jesu! in mein herz hinein, daß sie mögen alle stunden bey mir unvergessen seyn. Du bist doch mein schönstes gut, da mein ganzes herze ruht. Laß mich hier zu deinen Füßen deiner lieb' und gunst genießen.

714. Mel. 58.

Lamm, Lamm, o Lämmlein so wunderfam! das auch für mich auf die schlacht-bank kam, wo Du hast den Blut-strom für uns vergossen: Du bist in mein herz hinein geschloffen; da funkelt Du.

2. Verbirg doch nun deines Kindes seel in deine offene Wunden-höhl, thus aus lauter gnaden; ich kan nichts geben in diesem armen elenden leben. Eins will ich thun.

3. Ich lege bey in mein kleines herz den unvergesslichen Todes-schmerz; laß aus meinen sinnen mir nie verschwinden, was Dich die zahlung für meine sünden gekostet hat!

4. O theurer Leichnam am creuzes-stamm, o du geschlachtetes Opfer-Lamm; du verwundte Liebe! es kömmt die stunde, daß ich die Augen und Mund und Wunde mit augen seh.

715. Mel. 22.

Du unbegreiflich höchstes Gut, an welchem klebt mein herz und muth: ich dürst, o Lebens-quell! nach Dir; ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

716. Mel. 124.

Nach wenn werd ich schauen dich? liebster Jesu! wenn wirst Du umfangen mich? liebster Jesu! mein herz nach dir sehnet sich, liebster Jesu! Jesu, liebster Jesu!

2. Alles ist nur angst und pein, Herzens-Jesu! was nicht himmlisch, was nicht dein, Herzens-Jesu, ich bin dein und Du bist mein, Herzens-Jesu, Jesu, Herzens-Jesu!

3. Liebstes Herz! erscheine mir, holder Jesu! meine seele dürst' nach dir, blutger Jesu! deiner wart ich für und für, liebster Jesu! Jesu, holder Jesu!

717. Herr



717. Mel. 125.

**H**Err Jesu, Gnaden-sonne, wahrhaftes Lebenslicht! laß leben, licht und wonne mein blödes ange-sicht, nach deiner gnad, erfreuen, und meinen geist erneuen: mein GOTT, ver-sag mirs nicht!

718. Mel. 151.

**S**chatz über alle schätze, o Jesu, liebster Schatz, an dem ich mich ergöße! hier hab ich einen platz in meinem armen herzen Dir, Schönster! zugeheilt; weil Du mit deinem Schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

719. Mel. 83.

**H**eiland, inniglich geliebt, Du mir mehr als seel und herze! bin ich ja um was betrübt, so ist nur um Dich der schmerze; denn ich weiß sonst niemand nicht. Segne mich, mein Augenlicht!

720. Mel. 116.

**J**esu! du hoffnung der heilig-verliebten, Sonne der ewigkeit, brich doch herfür; tröstlicher Bräutigam der göttlich-betrübten,

komm doch: wir sehnen uns herzlich nach Dir.

721. Mel. 119.

**T**äglich Brod :: unent-behrlicher genuß, Du bist von dem himmel kom-men, weil die seel erhun-gern muß, die dich nicht zu sich genommen: meine seele hungert nur nach Dir, gib dich mir!

722. Mel. 358.

**I**ch begehre mir von her-zen deine Leiden, deine Schmerzen; deine Wun-den will ich haben, gib mir sie, vor allen gaben: mach mich nur deinen Wunden gleich, denn das ist mein ewiges himmelreich.

723. Mel. 100.

**E**s kan nicht seyn, das veste hand der lieb ist nicht so bald zerrissen; ich halte dich, du treue Hand, aus welcher stärk und segen fließen. Du kriegt noch einen liebes-gruß, wenn auch der mund ver-bleichen muß.

724. Mel. 358.

**H**Err Jesu gib mir gaben, wie die klugen bienen

bienen haben: weil ich mich zu Dir gefunden auf die rosen deiner Wunden, daß ich deins Blutes honigseim trag in meinem mund und herzen heim!

725. Mel. 54.

**N**un säßter Jesu, meine ruh! ich eile deinen Wunden zu: mein herz und glaube läßt Dich nicht, bis daß dein treues Gnadenlicht in mir anbricht.

726. Mel. 321.

**N**imm, o Jesu! deine Schmerzen nimmermehr aus meinem herzen: laß mich würdig seyn erfunden der gemeinschaft deiner Wunden und deiner Schmach: Mein Bräutigam!

727. Mel. 165.

**D**u blutiges Gesichte, o Du glanz der herrlichkeit: ich sink hin vor deinem Lichte, wenn michs noch so sehr erfreut.

728. Mel. 114.

**M**ein Salomo! dein freundliches regieren stillt alles weh, das meinen geist beschwert: wenn

sich zu Dir mein blödes herze kehrt; so läßt sich bald dein Friedensgeist verspüren; dein gnadenblick zerschmelzet meinen sinn, und nimt die furcht und unruh von mir hin.

729. Mel. 86.

**D**u bleibst ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angst und kummer plagt: denn Du bist der auserforne, das verlorne hast Du nimmer weggejagt.

730. Mel. 208.

**J**esu meine freude, meines herzens weide, Jesu, meine zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem herzen bange, und verlangt nach Dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, auffer Dir soll mir auf erden, nichts sonst lieber werden.

731. Mel. 211.

**L**iebster Jesu, liebstes Leben! der du bist das Gottes-Lamm, das die sünde auf sich nahm; Dir hab ich mich ganz ergeben: Dich will ich den Bräutigam nennen: denn ich bin ja

ja deine Braut, die Du ewig  
dir vertraut, nichts :;;  
nichts soll unfre liebe tren-  
nen. Selig, selig, selig  
sind :; die zu dem Abend-  
mahl der hochzeit des Lam-  
mes berufen sind. :;

732. Mel. 165.

**J**esu! meiner seelen wei-  
de, meine höchste lieb-  
lichkeit: lehre mich, bey  
freud und leide, in der kur-  
zen pilgrims-zeit, Dir, dem  
Gottes-Lämmelein, bis  
zum tode treu zu seyn, und,  
an statt darnach zu sterben,  
laß mich gehn und mit  
Dir erben.

733. Mel. 32.

**N**ach komm, mein herz  
fragt: bist du, Jesu,  
da? mir schallt die stimm  
aus deiner höhe: Nah!  
D trost! ich wart in seh-  
nendem verlangen, dich,  
meinen Gott und Heiland,  
zu umfassen.

734. Mel. 211.

**L**asß mich Dir entgegen  
gehen, wenn Du mir  
entgegen kömst, daß Du  
mich zu dir einnimmst, da ich  
dich soll ewig sehen :;

**J**esu! du wollst mich ver-  
neuen, daß bey dem grossen  
Abendmahl, in der Aus-  
erwehkten zahl, ich :;; ich  
mich ewig könn' erfreuen.  
Selig, selig, selig sind :;  
die zu dem Abendmahl der  
hochzeit des Lammes be-  
rufen sind. :;

735. Mel. 75.

**D**ich aber, meine Zier,  
dich laß ich nicht von  
mir, dein will ich stets ge-  
denken, Herr! der du mir  
wirfst schenken mehr, als  
in meiner seelen ich wün-  
schen kan und zehlen.

736. Mel. 28.

**S**o werd ich schön und  
herrlich grünen, und  
Dir zur lust und freude die-  
nen, und mein herze wird  
so fein dein gewünschter  
garten seyn.

737. Mel. 96.

**I**ch leb und werd in ewig-  
keit mit Jesu leben,  
o der freud! Hallelujah,  
Hallelujah! des habe dank  
mein Fels und Hort, hab  
dank, o Jesu! hier und  
dort: Hallelujah! :;

738. Mel. 71.

**D** Jesu Jehova! rühm,  
preis und gloria sey  
Dir gesungen! hier thu ich,  
was ich kan: dort will ich  
stimmen an mit neuer zun-  
gen.

739. Mel. 36.

**W**enn dort, Herr Jesu!  
wird, vor deinem  
throne, auf meinem haupte  
stehn die ehren-crone; so  
will ich Dir, wenn alles  
wird wohl klingen, lob  
und dank singen.

740. Mel. 141.

**W**enn Er sprach,  
Es werde! stun-  
den alle himmel da, und  
die ganze erde: was Er  
sagte, das geschah; keine  
augenblicke wartet seine  
macht im geringsten stücke,  
eh' sie was vollbracht.

741. Mel. 126.

**E**wig sein wort thut blei-  
ben, wie Jesaias meldt,  
in seinem buch thut schrei-  
ben: eh wird vergehn die  
welt, und was Gott sel-  
ber je erschuf, solt es al-  
les verderben, Er thut  
kein'n widerruf.

742. Mel. 130.

**A**ber Gottes güte währet  
immer und in ewig-  
keit: vich und menschen  
Er ernähret, durch er-  
wünschte jahres-zeit; al-  
les hat seine gnad darge-  
reicht früh und spat.

743. Mel. 125.

**H**err Gott, nun sey ge-  
preiset! wir sag'n dir  
lob und dank, daß du uns  
hast gespeiset und geb'n  
ein'n guten trank, dein'  
mildigkeit zu merken, und  
unsern glaub'n zu stärken,  
daß du seyst unser Gott.

744. Mel. 226.

**D**ie Gottes-gnad allei-  
ne steht vest und bleibt  
in ewigkeit bey seiner lieben  
Gemeine, die steht in sei-  
ner furcht bereit, die seinen  
bund behalten. Er herrscht  
im Himmel-reich. Ihr  
starken Engel waltet seins  
lobs, und dient zugleich  
dem grossen Herrn zu eh-  
ren, und treibt sein heil-  
ges wort. Mein seel soll  
auch vermehren sein lob  
an allem ort.

745. Ver-

745. Mel. 234.

Vermaa Dir jemand auch dafür mit mund und herzen recht zu danken? in keinem tempel wohnst Du hier, dein dienst hat nicht gewisse schranken; was menschen für dich aufgebaut, darinn wird deiner nicht gepfleget. Du liebest den der Dir vertraut, und sich zu deinen füßen leget: was er Dir leisten soll, das thut ihm selber wohl, denn Du bedarfst nicht seiner gaben; statt dessen wendest Du ihm heil und leben zu, und kanst von niemand etwas haben.

746. Mel. 22.

✠ ✠ ✠  
 ✠ ✠ ✠  
 Christum wir sollen loben schon, der reinen magd Marien Sohn, so weit die liebe sonne leucht't, und an aller welt ende reicht.

2. Der selge Schöpfer aller ding zog an ein's knechtes leib gering, daß Er das fleisch durchs fleisch erwürb', und sein geschöpf nicht all's verdürb'.

747. Mel. 235.

Christe, du heller tag, der zwar im grabe lag!

2. Den aber auch, (ach guter Hirt! du weist wie einem drüber wird,)

3. Eh Er ins todes rachen fuhr, lobte das heer der creatur.

4. Die morgensterne sahen dich, sie sahen und verhüllten sich. Amen.

748. Mel. 22.

Gott der Vater der ewigkeit, als Menschensohn voraus bedeut't, ward in dem leib ein's jungfräuleins der sterbenden gebeine eins.

749. Mel. 50.

Das ew'ge Licht geht da herein, gibt der welt ein'n neuen schein: es leucht't wol mitten in der nacht, und uns des liches kinder macht. Hallelujah.

750. Mel. 22.

Er lag im heu, mit armuth groß, die krippe hart Ihn nicht verdroß, ein bißgen milch ist seine kost, der nie kein vöglein hungern läßt.

§ 3

2. Des

2. Des Himmels Chör das kind im mutterleib\*  
sich freuen drob, und die wards inn'. \* Luc. 1, 44.

Engel singen Gott lob:  
den armen hirten wird ver-  
meldt der Hirt und Schö-  
pfer aller welt.

752. Mel. 22.

Dem himmel hoch da  
kamst du her, und  
brachtst uns freudenreiche  
mähr; man dacht, man  
wår ums bild des Herrn,  
du aber dachtest: das sey  
fern!

2. Die Engel in dem  
himmels-licht, die gaben  
jedermann bericht, was  
das unschätzbare präsent,  
dem menschthum all's aus-  
tragen könt.

3. Raum war das Knáb-  
lein uns beschehrt, so sing'n  
die Engel: Fried auf erd!  
acht tage drauf wirds men-  
schen-herz beschnitten, un-  
ter Jesu schmerz.

4. Ich glaub, Er rühr-  
te sich allhie, Er redte nicht,  
Er weinte nie, daß Er der  
mensch-societät nicht was  
damit verdienet hätt.

5. Kommt aber her,  
und laßt euch zeig'n, die  
ihr die kunst nicht könn-  
t zu schweig'n: der Mensch  
beschwiege dreißig jahr die  
sach um die Er kommen  
war.

751. Mel. 22.

Willkommen o du reine  
Seel! in der mensch-  
lichen leibes-höhl, die, wäre  
sie auch noch so rein, doch  
in sich selbst nicht gut kan  
seyn.

2. Willkommen mit dem  
Blut-geruch in den gestank  
hinein vom fluch! Er ist  
fast unausstehlich noch:  
das freuden-öl bezwingt  
ihn doch.

3. Wenn dorten schon  
das fremde blut an Gofens  
hütten wunder thut; was  
denket ihr, wird an uns  
nun des Gottes-Lamm's  
Blut selber thun?

4. Du hast dich kaum,  
nach Gottes Rath, vors  
sündge Mutterherz genaht;  
so schlägt der puls Mariä,  
leb'n, und jeder othen  
raucht, vergeb'n.

5. Ihr anblif mahrt  
ans gute theil, der schwan-  
gre leib der wittert heil,  
und wirkete so kräftig hin,

753. Das

753. Mel. 58. geh'n sie alle kriege an?  
sie bleibt dafür bey'm Mar-

**D**AS bleibet uns täglich und stündlich so: wir sind unsers mannes des Königs froh, der in seiner schöne, der hochzeit = crone, und den fünf Wunden, auf seinem throne verehret wird.

754. Mel. 152.

**J**ESU deine Pasion ist mir lauter freude, deine Wunden, Cron und Hohn meines herzens weide: meine seel auf rosen geht, wenn ich daran denke; in dem himmel eine stätt mir deswegen schenke.

755. Mel. 75.

**D** mein HERR JESU Christ, der du so geduldig bist für mich am creutz gestorben, hast mir das heil erworben, auch uns allen zugleich, das ew'ge himmelreiche.

756. Mel. 228.

**U**nd das erkriegt kein Potentat, was seine Sünder = Kirche hat, die sich an'n Wunden nähret. Was

757. Mel. 58.

**D** heilige gnadenwahl unsers Lamms! heiliges Leiden des creuzes = stamms! heil'ge Wunden JESU! der sündler chöre geben die macht und gewalt und ehre, Gott und dem Lamm.

2. Du höchstes gut, Lammes Blut, bist es gar, deine genugsamkeit ist uns klar: heilige besprengung des Bundes = Blutes, mach deine sündler recht gutes muthes: Hallelujah!

758. Mel. 9.

**D**a man hat zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JESUS in seine Seit mit ein'm speer gestochen; das hat ein kriegs = knecht gethan, die Schrift zu erfüllen: Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

759. Mel. 249.

Die Gottes = Cherubim  
erheben ihre stimm,  
funkelnd von bliz und  
strahl. Ihr lied ist, wenn  
ichs sagen darf, dazu spielt  
mehr als eine harf: Ehre  
dem Seiten-maal!

760. Mel. 228.

Ich armes kind, was fang  
ich an? mit einem  
psalm ist's nicht gethan, der  
Mann so voller Wunden,  
hat auffer den Vier narben  
da ein Wunden-maal, dem  
herzen nah: denn in den Lo-  
des-stunden radbrecht' ein  
knecht die zween schwächer als  
verbrecher, und dem Schaa-  
fe öfnet' er die Seit im  
schlase.

2. Ich glaube, daß ein  
strom von Blut zugleich  
mit einer wasserfluth sich  
aus dem Stich ergossen,  
der alle welt geheiligt hat.  
Der Kirche tauff, das heil-  
ge Bad ist daher aus geflos-  
sen. Auf dich freut sich mei-  
ne seele, denn du Höhle bist  
das Zeichen, dran sich un-  
ser Herr wird gleichen.

3. Wie wohl ist mir, daß  
Jesu Schweiß mir hat ge-

dünst' t so naß und heiß auch  
übers leibes höhle. Ich bin  
besprenget aus der Seit,  
und dieser Herz-gruft selig-  
keit erquicket meine seele.  
Nun kan mein Mann mir's  
nicht wehren, ohn' aufhö-  
ren Jhn zu grüssen. Mein  
herz liegt zu seinen Füßen.

4. Du aufgethane gna-  
den-thür, daraus der Blut-  
strom brach herfür, der alle  
lande taufte! du bist und  
bleibst der reichste gang,  
daraus das Lamm uns aus  
dem zwang, mit blutgen  
summen kaufte. Dächt'  
der wächter Edens stätten  
zu vertreten; laßt ihn ste-  
hen, kommt, wir woll'n  
durchs pförtgen gehen.

5. Ihr aufgerissnen Wun-  
den ihr, wie unaussprech-  
lich seyd ihr mir, so oft ich  
euch besinge! ich armes  
kleines täubelein, ich sitze  
hier am Seitenschrein, ge-  
niesse selge dinge. Mein  
Mann! nimm dann liebes-  
thränen, herzens = sehnem  
von der Liebe, und sie  
bleib' in deiner liebe.

6. Die Hände, die durch-  
graben sind, darinn ich  
meinen namen find', als  
wår' er eingegraben, die  
füß



küß ich Dir für diese gnad, sie sollen auch ein kleines bad von liebes = thranen haben. Nehmt mich treulich, tragt mich immer, laßt mich nimmer, liebste Hände, führet mich bis an mein ende!

7. Ihr blutgen Hände segnet mich an geist und leibe seliglich durch eure salbungssäfte; ihr Füße, die durchgraben sind, wenn ich mich sünd erhaft drum wind', so merk ich eure kräfte. Seite, heute gib mir nahrung, heils-erfahrung, bis zum küssen; dann will ich dich erst genießen.

8. O Haupt, mit dornen aufgerißt, o Brust mit blute durchgeschwitzt! hier steh ich tropfen fangen, ach tropfen von dem geißel-schmiß, der dir in deinen Rücken riß, ach thranlein von den Wangen! was soll ich wol

weiter denken? Ich will senken herz und glieder vor dem Lamm im staube nieder.

9. Und was die Seite anbelangt, daran mein armes herze hangt, die seele wie erhangen; die will ich mir noch nicht besehn, ich will erst aus der hütte gehn, hier isst nicht anzufangen: Jünger! finger mög't ihr legen euch zum segn in die hôle; mir entflöge meine seele.

10. So schließ ich endlich den gefang. Ihr Wunden Jesu habet dank für euer schweres büßen! Ich küsse euch mit innigkeit, dich blutig's maal in Jesu Seit, und euch an Hand und Füßen. Wer sich hier nicht zu den wunden hingefunden, wird mit schrecken wünschen, daß ihn berge decken.

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, die in Christo Jesu sind.

Phil. 3, 10.

Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet. 1 Pet. 4, 13.

Und gedenket an DEN. Hebr. 12, 3.

Wenn ich mich aufs neu wiederum erfreu, freuet ER sich auch zugleich.  
N. 1166, 9.

761. Mel. 63.

**D** wie richtig und wie wichtig sind der Christen sachen! Gott wirkt selbst ihr thun und dichten: und was sie in Ihm verrichten, das kan keine zeit vernichten.

2. D wie richtig und wie wichtig ist der Christen freude! freude, die in Gott gegründet, und den geist mit ihm verbindet, freude, die kein ende findet.

762. Mel. 103.

**E**s kostet viel ein Zeuge seyn, und als ein treuer streiter Jesu leben: denn der natur geht es doch sauer ein, sich zur gemeinschaft seiner Leiden geben, und ist gleich dis und das gut ausgericht, das machts noch nicht. ;:

763. Mel. 67.

**D**er Zeugen-stand ist schon also bewandt; es fehlt dem Herzog unsrer seligkeiten zwar nie an sieg, jedoch auch nie an streiten, bis daß Ihm alle pfeil' aus seiner hand ins ziel gerant.

764. Mel. 11.

**J**esus hat ein wort gemeldet, das nicht jedermann gefällt, und darinn ich kraft verspür': nehmt das creuz und folget mir!

2. Auch sind, vor Messia schon, alle, die durch Ihn den lohn der zukünftigen welt erlangt, in dem creuze hergeprangt.

3. Jener väter treue schaar, der die welt nicht würdig war, ging im elend hin und her, und trug über maassen schwer.

765. Das

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 2c. 171

765. Mel. 37.

Das wahre Christenthum ist dennoch leichte: ja wenn uns Jesus nicht die hände reichte, so könnte man mit recht von schwer seyn sagen; allein Er hilft die last beständig tragen.

766. Mel. 11.

Auf, ihr überwinder, seht! Jesus euch entgegen geht; Jesus trug sein creuz voran, und bezeichnete die bahn.

2. Daß durchs creuz vollenden müßt unser Herzog, Jesus Christ, der die seelen selig macht, war von ewigkeit bedacht.

767. Mel. 11.

Als Christus mit seiner lehr versamlet ein kleines heer; sagt Er ihm, daß's mit geduld sein creuz Ihm nachtragen solt.

2. Euer elend, angst und pein wird euch dort ein freude seyn, und die schand ein preis und ehr', vor allem himmlischen heer.

3. Die Apostel nahmens an, und lehreten jedermann: wer dem Herrn nachfol-

gen wolt, daß er deß gewarten solt.

768. Mel. 329.

Derselbe Geist, der Christum hier geübet, derselbe übt die Jünger Christi auch: der Eine Geist hält immer einen brauch; kein andrer weg wird sonst beliebt, der Jünger wird wie Christus hier geübet.

769. Mel. 10.

Doch läßt Er sich begnügen, wenn wir uns vor Ihm schmiegen und von Ihm lassen ziehen, in seinen Arm zu fliehen.

770. Mel. 40.

Spricht Jesus, du bist mein, dein thun gefällt mir wohl: wolan, so sey dein herz getrost und freuden-voll; schlag alles in den wind, was böse leute dichten, sey still und siehe zu! Gott wird sie selber richten.

771. Mel. 115.

Wie selig ist's, um Jesusum alles dulden, und aller welt ein dorn im auge seyn: o trosts genug! wenn

wenn wirs nur nicht ver-  
schulden; und gehen wir  
in seine freude ein, so wird  
die schmach zum ehren-  
thron und jedes thränelein  
zur perle in der cron.

3. Schmale wege, en-  
ge stege zeigen, wie vor-  
sichtig wir wandeln sollen,  
wenn wir wollen ohne an-  
stoß leben hier.

772. Mel. 83.

**N**iemand, der die dornen  
scheut, geht in seine  
rosen-büschel; reichlich aber  
wird erfreut, oben an der  
väter tische, nach dem aus-  
gestandnen schmerz; ein  
Ihm überlassnes herz.

773. Mel. 11.

**W**arum wolten wir nicht  
stehn in dem buch der  
redlichen? weil man von  
der Creuzes-saat wonne  
einzuerndien hat.

774. Mel. 16.

**W**aizen-körner, un-  
krauts-dörner hier  
beyammen müssen stehn:  
dort wird scheiden Gdt  
die beiden, wenn die ernd-  
te wird angehn.

2. Armes Zion, Gdt  
ist dein lohn! bleibe du  
nur Ihm getreu, sey gedul-  
dig, leb unschuldig von der  
welt, und rede frey.

775. Mel. 115.

**W**ie selig ist's, dem frie-  
den nachzujagen, auch  
gegen die, die Ihm so bit-  
ter-feind, an keines heil  
und bessrung zu verzagen,  
weil unser Gdt ja jedes  
menschen freund: gefest,  
daß aller trost verlißt,  
der kindschafft siegel wird  
dadurch nur aufgefrischt.

776. Mel. 10.

**D**er uns den sinn gege-  
ben, in Jesu wohl zu  
leben, der lehr uns auch  
sein leiden, und das mit  
tausend freuden.

777. Mel. 147.

**D**as ist des glaubens  
kunst; bey tausend wi-  
dersprüchen, dem feind  
nicht seyn gewichen in aller  
nebel dunst: da, wo nichts  
ist zu schauen, dennoch auf  
Gdt vertrauen und seine  
gnad und gunst; das ist  
des glaubens kunst.

778. Es

6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 2c. 173

778. Mel. 99.

**E**s ist schon so fein gna-  
den-rath, daß erst ge-  
seh die thränen-saat, eh  
man die erndte seh der freu-  
den. Ist tragen wir nach  
seinem sinn annoch den ed-  
len samen hin, das korn  
der thränen und der leiden.

779. Mel. 352.

**W**ie manchen erndten-  
tag werden wir ohn  
ende freyen, in den sichern  
friedens-scheuren, drauf  
man sicher rechnen mag:  
drum lasset uns freuen und  
lieben von herzen, versüß-  
sen einander die leidende  
schmerzen.

780. Mel. 14.

**M**ehr denk'n als sagen  
für die zeit, anbeten  
und dem freud vorweinen  
über freud und leid, bis daß  
man nicht mehr weint.

781. Mel. 116.

**I**esus hilft siegen!  
und läßt uns nicht  
sinken: wenn sich die kräfte  
der lügen aufblähn, und  
mit dem scheine der wahr-  
heit sich schminken; läßt  
Er viel heller uns seine  
kraft sehn, stehet zur rech-

ten, als König und Mei-  
ster, lehret uns prüfen und  
richten die geister.

782. Mel. 22.

**G**ibt uns auch unerschrok-  
nen muth, und eifer,  
wenns vonnöthen thut:  
doch aber auch bescheiden-  
heit und heilige vorsichtig-  
keit!

783. Mel. 151.

**I**st Gott für mich, so  
trete gleich alles wider  
mich; so oft ich ruf und be-  
te, weicht alles hinter sich.  
Hab ich das haupt zum  
freunde und bin beliebt bey  
Gott; was kan mir thun  
der feinde und widersacher  
roth?

784. Mel. 99.

**D**er winter geht nun bald  
davon, die volle blüte  
zeigt sich schon: wie wenig  
tage sind zu zehlen! so  
kriegt die kirche Christi lust,  
bringt ihre garben heim und  
ruft: ach, unsre hofnung  
kont' nicht fehlen!

785. Mel. 157.

**W**arum solt ich  
mich dann grä-  
men? hab ich doch Christum  
noch;

noch; wer will mir Den  
nehmen? Ich bin sein, weil  
Er sein Leben, und sein  
Blut mir zu gut in den tod  
gegeben.

2. Er mein Hirt! Drunn  
aller freuden, Er ist mein,  
ich bin sein, niemand kan  
uns scheiden. Er ist mein,  
weil ich Jhn fasse, weil ich  
nicht Jhn, mein Licht aus  
dem herzen lasse.

786. Mel. 83.

Mein Erlöser kennet mich,  
Er weiß alle meine lei-  
den; drum, o seel, ermun-  
tre dich, laß dich deinen  
Hirten weiden! Er ist's der  
sein schäßein kennt und bey  
seinem namen nennt.

787. Mel. 150.

Wenn sich der menschen  
hulde und wohlthat  
ganz verkehrt; so findt sich  
Gott gar balde, sein' macht  
und gnad gewährt: und  
hilft aus aller noth, Er  
rett't von sünd und schan-  
den, von ketten und von  
banden, ja wenns auch  
wár der tod.

2. Darum ob ich schon  
dulde hier widerwärtigkeit,  
wie ichs auch wohl verschul-  
de; kömt doch die ewigkeit,

ist aller freuden voll, die-  
selb', ohn einigs ende, die-  
weil ich Christum kenne,  
mir widerfahren soll.

788. Mel. 164.

Wie groß wird meine  
freude seyn, wenn ich  
Jhm treu gelieben, und  
weder schmach noch creu-  
tes-pein mich je zurük ge-  
trieben! Man kömt durch  
spott und hohn zuletzt zur  
Ehren-cron, o sanftes joch,  
o leichte last! wohl dem, der  
dich getrost auffaßt.

789. Mel. 103.

Huf, auf, mein geist, er-  
müde nicht, dich durch  
die macht der finsternis zu  
reißen! was sorgest du, daß  
dich an kraft gebricht? be-  
denke, was für kraft uns  
Gott verheissen. Wie gut  
wird sichs doch nach der ar-  
beit ruhn, wie wohl wirds  
thun! ;:

790. Mel. 35.

Was ist es dann, daß wir  
uns seiner schämen,  
nicht seine schmach mit freu-  
den auf uns nehmen? ge-  
fällt euch seine herrlichkeit  
und heil, so habt dann auch  
an seinen wegen theil.

791. D

791. Mel. 101.

Daß wir unser leben nicht lieb hätten, auch bis in das sterben! Daß der kampf schon wär verricht, im Blut des Lammis von seinen erben! o Herzog! führ Du aus den schweren krieg; wir glauben, daß in Dir nichts ist als sieg.

792. Mel. 164.

Denn du, mein Gott! bist sonn und schild der gläubigen auf erden, die deinem Creuz und Marterbild hier sollen ähnlich werden, eh sie die herrlichkeit mit ihrer cron erfreut, und der geduld die palmen bringt, die sie, nach sieg im leiden, schwingt.

793. Mel. 16.

Glük zu, creuz, von ganzem herzen, komm, du angenehmer gast, dein schmerz macht mir keinen schmerzen, deine last auch keine last.

2. Creuzes-schmach ist keine schande, es ist auch kein schimpf dabey, denn die harten creuzes-bande folgen nicht auf böberey.

3. Hing doch Jesus, unser leben, unser schönster Bräutigam, da Er sich

für uns gegeben, selber an dem creuzes-stamm.

4. Und wie ist Er doch den seinen in der liebe zugehan, wenn sie bittere thränen weinen unter seiner Creuzes-fahn.

5. Die ans creuz gehefte Wahrheit sitzt in majestät izund, und die Liebe herrscht in klarheit, die zuvor im leiden stund.

6. Band' und striemen sind uns cronen, unser schmutz und eigenthum, und die kerker sind wie thronen, schmach und schande unser rühm.

7. Inseln, seen, berg und thäler stellen manche todsgefahr und erstrittne wunden-mäler treuer Zeugen Jesu dar.

8. Und wie mancher held im kriegem mag nicht noch in Gottes Hand, oder unterm altar liegen, der dem Herrn allein bekant.

9. Ja, im himmel steht geschrieben der Bekennorwerthe zahl; und der Bräutigam ruft: ihr lieben, kommt und halt' das hochzeit-mahl!

10. Laßt uns vor die thore gehen, geht aus dieser

fer hütten aus! der stern,  
den uns Gott läßt sehen,  
führt uns zu des Vaters  
haus.

794. Mel. 151.

**D** Ein schifflein, JE-  
su Christe! heftig  
umtrieben wird  
vom wind, sturm, ungewisse  
von wellen hingeführt.  
Durch deiner gnaden fülle  
tröst dein Volk Israel: gib  
uns bißweilen stille, zu er-  
göhen unsre seel.

795. Mel. 16.

**D**as ist nicht die schlimm-  
ste ette, wo der rauhe  
wind geht her; denn da  
kömt man doch vom flecke:  
schwüler kalm ist schädlicher.

796. Mel. 132.

**D**arum spricht Gott:  
Ich muß auß seyn, die  
armen sind verstöret, ihr  
seufzen dringt zu mir her-  
ein, ich hab ihr klag erhö-  
ret: Mein heilsam wort soll  
auf dem plan getrost und  
frisch sie greiffen an, und  
seyn die kraft der armen.

797. Mel. 130.

**M**ir auf Christi  
Blut gewaget,  
mit gebet und

wachsamkeit! dieses ma-  
chet unverzaget, und recht  
tapfre krieges-leut; Christi  
Blut gibt uns muth wider  
alle teufels-brut.

798. Mel. 151.

**W**as fragt ihr nach dem  
schreyen der feind und  
ihrer tüt? der Herr wird  
sie zerstreuen in einem au-  
genblik: Er kömt, Er kömt,  
ein König, dem wahrlich  
alle feind auf erden viel zu  
wenig zum widerstande  
seynd.

799. Mel. 27.

**G**elobt sey Gott schon in  
der zeit, der uns die  
freude hat gegeben, daß  
wenn man bey sich spürt  
die kraft des todes leben,  
man auch im glauben fühlt  
des lebens tapferkeit.

800. Mel. 152.

**G**ottes kinder säen  
zwar traurig und  
mit thränen; aber endlich  
bringt das jahr, wornach  
sie sich sehnen; denn es  
kömt die erndte-zeit, da sie  
garben machen, da wird  
all ihr gram und leid lau-  
ter freud und lachen.

801. Wann



## 6. Von der Gemeinschaft der Leiden, 1c. 177

801. Mel. 16.

**W**ann die Stunden sich  
gefunden, bricht die  
Hülff mit macht herein; und  
dein grämen zu beschämen,  
wird es unversehens seyn.

802. Mel. 106.

**E**r kennt die rechten freu-  
den-stunden; Er weiß  
wohl, wenn es nützlich  
sey: wenn Er uns nur hat  
treu erfunden und merket  
keine heucheleyn; so kömt  
Gott, eh' wirs uns ver-  
sehn, und läffet uns viel  
guts geschehn.

803. Mel. 22.

**W**ir warten lieber alles  
aus, was unser Kö-  
nig für sein haus an wasser-

flüssen Babylon mehr guts  
denkt, als gethan ist schon.

804. Mel. 123.

**D**u unerschaffne Lieb!  
wenn wir dirs redlich  
gönnten, daß Dir die ehre  
blieb; so blieben wir fein  
klein und könten dir was  
seyn; drum sey und bleib  
es gar! Du bist auch,  
das ist wahr.

805. Mel. 102.

**S**o daurt man alle zeiten  
aus, und unsre woh-  
nung bleibt im segen, sie  
ist ein unbeweglich haus,  
bey allem sturm und wetter-  
schlägen: was ist wol,  
das ihr soll zum untergang  
seyn; sie stehet ja auf dem  
lebendigen stein.

## 7. Von der Frölichkeit in der hoff- nung und Geduld in trübsal.

Röm. 12, 12.

Man denket nicht an das elende Leben, weil Gott das  
Herz erfreuet. Pred. Sal. 5, 19.

Der wird auch wege finden, wo dein fuß gehen kan. R. 728.

806. Mel. 11.

**D**ie wie selig ist die  
seel, die in dieser

jammer-höhl herzlich lie-  
bet Jesum Christ, und in  
Ihm vergnüget ist.

M

2. Sie

2. Sie besitzt das beste theil, hat ein unvergänglich heil: Jesus liebt ihr schwaches werk, und wird ihre mächtige stärk.

Dich in thorheit bringen möcht', und Dir wol gar so zu gefallen dächt! ach, selig der dein licht ergreiffet und findt!

807. Mel. 191.

Was Er verspricht, dem kan man sicher trauen, die that stimmt mit den worten überein: man darf mit ganzem herzen darauf bauen, des HErrn Ja ist Ja, sein Nein ist Nein.

810. Mel. 68.

Vater! ich dein knecht, ich erstaune recht, wenn ich deine wunder-wege ehrerbietig überlege, die Du mich geführet, seit Du mich gerühret.

808. Mel. 416.

Selig, ja selig ist der zu nennen, deß hülfe der Gott Jacob ist; welcher vom glauben sich nichts läßt trennen und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen HErrn zum Denstand hat, findet am besten rath und that. Hall. Hallelujah.

811. Mel. 79.

Für die vergangne proben will ich Dich immer loben, wenn sie mir fallen ein. Sie bleiben mir doch wichtig; die führung ist auch richtig, soll mir ein ewger segen seyn.

812. Mel. 115.

809. Mel. 192.

So zieh mich dann hinein in deinen willen, und trag und heb und führ dein armes kind! dein inners zeugnis soll den zweifel stillen; dein Geist die furcht und läste überwind', kein fremdes feuer sich in mir entzünd', das ich vor

D wenn Dich nur die seelen recht verstünden, sie gäben sich nicht halb so viele müh, mit mancherley bedenken und ergründen, sie merkten nur, wohin die liebe zieh', und dächten dann, wie jener knecht: der HErr machs wie Er will, so iss dem knechte recht.

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 179

813. Mel. 46.

**I**esu, höre mich!  
denn ich hoff auf  
Dich: meinen wegen komm  
entgegen, leit und führe  
mich.

814. Mel. 211.

Deine Hand wars, die  
mich machte und for-  
mirte wunderbarlich, deine  
Augen sahen mich, ehe mich  
die mutter brachte. Gott!  
dein gang mit uns ist rich-  
tig: scheinete er uns manch-  
mal krumm, kommts da-  
her, daß wir zu tumm:  
wer ::; wer ist ihn zu fas-  
sen tüchtig? Viel zu ::;  
klein ::; aller barmherzig-  
keit, die deinem armen be-  
wiesen seyn. ::;

815. Mel. 188.

**I**ch überlaß mich Dir,  
Du wirst's wol machen,  
dem Herrn befehl ich mei-  
ne weg'. Ich geb die voll-  
macht Dir in meinen sa-  
chen; mein wunsch ist,  
zu seyn dein gepräg; ich  
übergeb mich dir allein,  
und übrigens vergeß ich  
mein. Es denkt und sorgt  
die ganze erde niemalen,  
was wol aus ihr werde.

816. Mel. 192.

**E**s muß die creatur mir  
immer dienen, kein  
Engel schämt nun der ge-  
meinschaft sich. Die geis-  
ter, die vor Dir vollendet  
grünen, sind meine brüder  
und erwarten mich. Wie  
oft erquicket meinen geist  
ein herz, das Dich und  
mich und alle Christen liebt!  
ists möglich daß mich etwas  
noch betrübt? komm freu-  
den-quell! weich ewig al-  
ler schmerz!

817. Mel. 145.

**D**enn Du, Du bist mein  
Heil und meines her-  
zens theil, mein trost in  
meinem zagen, mein Arzt  
in meinen plagen, mein  
Labsal in der pein, mein  
Leben, Licht und Sonne,  
und freudenreiche Wonne,  
o Iesu, du bist mein!

818. Mel. 37.

**I**esu lehre mich,  
Dich stets zu  
fassen, und mich und alle  
ding um Dich zu lassen,  
und wenn der himmel selbst  
solt offen stehen, dennoch  
nicht ohne Dich hinein zu  
gehen.

M 2

819. Im.

819. Mel. 16.

**S**immer machs nach deinem sinne, unser treu erfundner Freund! wenn ich nur für Dich gewinne, obs gleich mir verloren scheint.

820. Mel. 86.

**U**nd dein fried erhalt die sinne bey mir inne. Er bewahre meinen sinn, daß die nacht, durch deine gnade, mir nicht schade, bis ich ganz im lichte bin.

821. Mel. 208.

**M**eine seele hanget an Dir und verlanget, deine seel zu seyn, aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr rede ein; komm ich nur nicht von der spur und bleibt JEsus ungeschieden, so bin ich zu frieden.

822. Mel. 95.

**S**immer frölich! immer frölich! ich bin schon in hoffnung selig; habe meinen Heiland hier: JEsus ist es der mich stärket, der es siehet, der es merket, und kömt allem schaden für.

823. Mel. 37.

**E**s traure wer da will, ich will mich freuen, es soll kein trauer-geist bey mir gedeyhen: denn JEsus steht mir bey in allen gnaden, drum kan kein herzeleid der freude schaden.

824. Mel. 19.

**S**olt es gleich bisweilen scheinen, als ob Er verließ die seinen, ey so weiß und glaub ich diß; Er hilft endlich doch gewiß.

2. Hülfe die Er aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben. Er ist gegen jedes kind mehr als väterlich gesinnt.

825. Mel. 22.

**W**er unsern lieben König kennt, der hat Jhn immer treu genennt; denn sein'm wort und versicherung fehlts niemals an verfigelung.

826. Mel. 79.

**D**em armen und elenden will Er zum segnen wenden, was ihm begegnen kan. Der unser heil erfunden, der birgt in seine Wunden, was Jhn um hülfe siehet an.

827. Es

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 181

827. Mel. 136.

Es kömt noch schon dem wartenden das ende, und lauter muß frigt er in seine hände, Gott hat erlöset (spricht oft ein glaubens-sohn) Er, gestern, heute und in ewigkeiten, wischt meine thränen ab, erreth't den fuß vom gleiten: und ob ich noch nichts seh' davon, es kömt noch schon.

828. Mel. 123.

Und o wenn würden wir mit Gottes wegen fertig? wenn seine Weisheit hier und dorten etwas macht, das jedermann verläßt, und dann ein wunder schafft, darnach ein jeder gafft.

829. Mel. 16.

Wenn wir in der einfalt stehen, ist sie unser ganzes licht; aber wenn wir doppelt sehen, so vergeht uns das gesicht.

830. Mel. 22.

Doch weil wir noch hienieden sind, so sind wir zu den tieffen blind: und wär uns auch die sache klar, so fehlen doch die worte gar.

831. Mel. 82.

Gott hat, wie es sich gebührt, nun so lange zeit regiert; ey so laß dann deine sachen deinen Schöpfer ferner machen; Endlich singst du mit bedacht: Gott hat alles wohl gemacht.

832. Mel. 44.

Lebe seele, unverzaget, auf, wolauf, ermuntre dich! nur noch eins auf Gott gewaget, glaube nur, es bessert sich. Was nur in der ohnmacht lieget, ist darum noch nicht besieget.

833. Mel. 164.

Was einem selbst bezeugnet ist, das lernt man unterscheiden; wenn du im leid gestanden bist, kanst du mit andern leiden. Ein durchgebrachtes herz fühlet andrer ihren schmerz und armuth und gehäufes leid: und findet auch barmherzigkeit.

834. Mel. 103.

Laß nur dein herz im glauben ruhn, wenn dich wird nacht und finsternis bedecken. Dein Vater wird

nichts schlimmes mit dir in solchen dingen, die G<sup>o</sup>tt thun. Vor keinem sturm und wind darfst du erschrecken; und G<sup>o</sup>tt denkt nicht auch ja siehst du endlich ferner keine spur; so glaube nur. eigen sinn.

835. Mel. 35.

Und fährest du nur fort G<sup>o</sup>tt zu vertrauen, so wirst du licht und weg bald wieder schauen, was du geglaubet hast, das wirst du sehn: wie du geglaubet hast, so wirds geschehn.

836. Mel. 151.

Wohl dir, du kind der treue! du hast und trägtst davon mit ruhm und dank-geschreye den sieg und ehren-cron: G<sup>o</sup>tt gibt dir selbst die palmen in deine rechte hand, und du singst freuden-psalmen Dem, der dein leid gewandt.

837. Mel. 16.

G<sup>o</sup>tt wills machen, daß die sachen gehen wie es heilsam ist: glaub nur feste, daß das beste über dich beschlossen ist.

838. Mel. 82.

Wenn du, o mein lieber Christ, annoch eigenwillig bist; wär es auch

in solchen dingen, die G<sup>o</sup>tt scheinen ruhm zu bringen; und G<sup>o</sup>tt denkt nicht auch dahin: so verderbt's dein eigen sinn.

839. Mel. 59.

Christi liebe Taube, aus-erwehlte Braut! selig ist der glaube, der ohn' sehn traut, nimm nur dein verlangen in geduld gefangen, und sey ganz gewiß, daß sein aug auf dich schaut.

840. Mel. 157.

Ach! der glaube fehlt auf erden: wär er da, müßt uns ja was uns noth ist werden. Die den H<sup>o</sup>Ern im glauben fassen, werden nicht, wenns gebriecht, von Ihm seyn verlassen.

841. Mel. 15.

Der geist versteht, in Christi Blut, sein munter durchzufahren; und wenn G<sup>o</sup>tt auch nicht wunder thut, so will Er doch bewahren.

842. Mel. 22.

Das ist und bleibt ein-nerley, wers weiß, daß es verheissen sey, der sieht es schon als stünd' es da, er-gläubt an I<sup>h</sup>esum Jehova.

843. Wohl

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübf. 183

843. Mel. 16.

**W**ohl dem, der den  
HErrn läßt machen,  
wohl ihm, der Herr ist  
sein Hirt! Jesus wartet  
seiner sachen, daß man sich  
verwundern wird.

844. Mel. 132.

**D**ie hoffnung wart't der  
rechten zeit, was Gd-  
tes wort zusage. Wenn  
das geschehen soll zur freud,  
setzt Gdt kein' g'wisse tage;  
Er weiß wohl wenns am  
besten ist; Er braucht an  
uns kein' arge list. Des  
soll'n wir Ihm vertrauen.

845. Mel. 58.

**W**enn doch der Heiland  
die sorgen-noth, die  
uns bisher unser liebes  
brod noch mit eingeäschert,\*  
vollends begräbe und un-  
ser glaubens-muth sich er-  
hübe durch gnad im Blut.

\* Ps. 102, 10.

2. Er hat uns ja so viel  
jahr und tag, bey so gar  
mancherley noth und klag'  
auch bey anbefohlnen kirch-  
lichen sorgen, seine treu  
groß und neu, allemorgen  
geoffenbart.

846. Mel. 208.

**S**eyd getreu, ihr hertzen,  
bey des creutzes schmerz-  
zen, bis an euer end! Je-  
sus wird euch trösten, wenn  
Er den erlösten ihr gefäng-  
nis wendt. Auf das Nu  
folgt selge ruh, Gdt wird  
lassen, nach dem weinen,  
euch die sonne scheinen.

847. Mel. 79.

**E**s ist ja abgemessen die  
last, die uns soll pres-  
sen, auf daß wir werden  
klein; was aber nicht zu  
tragen, darf sich nicht an  
uns wagen, Er weiß was  
wir vermögend seyn.

848. Mel. 37.

**W**as ist doch diese zeit?  
was sind die leiden?  
ach folgen nicht darauf  
ewige freuden? was ist die  
schmach der welt, ihr trotz  
und quälen? bist du doch,  
Jesu Christ, mein Schatz  
der seelen.

849. Mel. 209.

**G**espielen, seyd zufrieden,  
wir gehn in glieden,  
die last die uns beschieden,  
hat ihr gewicht, das joch  
ist einem ieden drauf ein-  
gericht. Geht, laßt das

M 4

fleisch

fleisch hienieden zu tod ermüden, \* so wird sein gift versieden; so sterbt ihr nicht.

850. Mel. 67.

**G**schlecht ich bin, so ist doch das mein sinn: ich will um Ihn, gut, leib und leben wagen; ich will nicht fleisch, noch creaturen fragen. Ich geb mich Ihm zu allem willig hin, - so steht mein sinn!

851. Mel. 95.

**G**ottes will' mich hoch erfreuet, eigenwill' mich allzeit reuet, was Gott will, ist gut und recht, will kein' hand noch fuß bewegen, als mit Gottes rath und seggen, ging es mir auch noch so schlecht.

852. Mel. 109.

**G**ott hat in Christo mich erwehlet, und meine seufzer längst gezehlet, Er ist's, der meine schritte mißt, der selbst mein leiden abgewogen, und dessen führung nie betrogen: der meiner ewig nicht vergißt.

853. Mel. 97.

**N**ur denk ich, wer doch ganzer wär, wer sich doch selber gäbe her, nicht uns, nicht uns, nur Ihm allein, Ihm, daß wir ohnehin schon seyn. Er hätte alles, was wir nicht gedacht, gewiß für uns gedacht und auch gemacht.

854. Mel. 11.

**R**ein leiden, das die welt beklagt, setzt mich aus meiner ruh; vor kummer, der die Heiden plagt, schließ ich mein' augen zu.

855. Mel. 218.

**I**ch weiß, Du hast mich nicht vergessen, ich liege Dir im Herz und sinn; Du hast mein theil mir zugemessen, dadurch ich schon vergnüget bin; wenn ich auf dich mein' hoffnung fasse und mich dir kindlich überlasse; ich freu mich da auf deinen schluß, und weiß, wenn auch schon wetter toben, daß dennoch, was der Herr von oben beschlossen hat, geschehen muß.

2. Nur

\* ist das, was Petrus sagt: wer am fleische leidet! höret auf zu sündigen. 1 Petr. 4, 1.



7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübs. 185

2. Nur will ich deinen weissen schlüssen, die doch auf lauter segen gehn, zu folgen kindlich seyn beflissen, so bleib ich in der ruhe stehn; hingegen wenn ich selber wehle, und deinen rath dabey verfehle, da krieg ich unruh, pein und quaal: ich muß durch schaden mich belehren, und noch dazu den vorwurf hören, sieh, das ist deine eigne wahl.

856. Mel. 14.

Das macht mir dann mein leben schwer, und setzt so heftig an, als ob das nur vergebens wär, was GtT an mir gethan.

857. Mel. 43.

Ich suche meinen Freund bey meinen andern lieben, und diese sagen theils, ich solt mich nicht betrüben: theils geben solchen rath, der sich für andre schilt. Die meisten wissen nicht, was, wie und wo michs drückt.

858. Mel. 466.

Du bist ja, Jesu, meine freude, warum ist dann mein herz betrübt? kan denn die freud auch bey dem leide seyn in dem her-

zen das Dich liebt? Ach ja, mein Jesu! wenn ich übe mein herz in deiner süßen liebe, so zeigt sich solche freud' oft an die keine zung aussprechen kan.

859. Mel. 189.

O Jesu! hilf Du mir selbst überwinden, wie leichtlich sinket doch mein herz und muth: Du kanst mich vollbereiten, stärken, gründen, ach wafne mich zum siege, durch dein Blut. Du kanst den schwachen gnug kräfte machen, daß sie stets wachen und siegreich sind.

860. Mel. 56.

Guter Schöpfer :: was Du machst ist gut (macht ein töpfer :: gleich, nach freyem muth, seinen thon, wies Ihm beliebt, ohne daß er antwort gibt.) Dir mißrath nichts :: nie nichts in der glut.

861. Mel. 35.

Da hast Du mich, ich will Dir nichts verwehren; wilst Du durch mich dein Reich allhier vermehren. Ich bin dein läimen, Herr, ich bin dein faß: nimm hin, schilt

schick zu, wirk und bereite was!

862. Mel. 16.

**T**öbte meine sünden-glieder, mache den triumph daraus! bringe doch dein bild herwieder und das kind ins Vaters haus.

863. Mel. 234.

**H**ier liegt dein kind vor deinem thron und küßt den saum an deinem kleide, mein Gdt! und gläubt und wartet schon auf die erfüllung seiner freude. Ich mag sonst nichts auf dieser welt, als dich: ich will dir wohlgefallen; dir nach, Herr Christus, unser held! will leib und geist und seele wallen. Wenn ich von heute an dich stets erfreuen kan, so magst du mich auch wohl betrüben. Begehrt du, was es sey, nimms, daß es dich erfreu; ich will dich darum doch wol lieben.

864. Mel. 137.

**I**ch kan es auf niemand als meinen Gdt wasgen, bey dem darf man

aber auch wahrlich nicht sagen: denn übrigsbedenken ist nimmermehr gut, Du gibst mir auch einen sehr freudigen muth; drum will ich dich ansehen, Du wirst es schon machen mit allen mir noch so beschwerlichen sachen, ich gläube mein mund wird noch drüber voll lachen.

865. Mel. 195.

**I**ch will gerne leiden, daß du mit mir thuest alles, wo du drauf beruhest: mache mich nur tüchtig gar in allen dingen deinen willen zu vollbringen, nichts, ach nichts, Gdt des lichts! als was deinen augen kan zum lust-spiel taugen.

866. Mel. 56.

**W**arum fragst du, :; mein getreuer Mann? warum sagst du, :; mir nicht meinen plan, auf dein eigene manier, \* daß ich mich gleich drein verlier und vergesse, :; daß ichs anders kan.

867. Wie

\* ist, dem sinne nach, eigentlich eine Bitte an den Herrn, der seiner knechte stimme gehorhet, Er soll einem lieber befehlen, als gehorchen.

7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübsf. 187

867. Mel. 22.

Wie vest war Deine zuversicht, daß dich niemals würd' lassen nicht der Vater: o gib doch auch mir, daß ich so hang und klieb an Dir!

868. Mel. 186.

Mein wille sey gänzlich in deinen versenkt; im leben und freuden, im wirken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenkt! Dir geb ich mich hin in kindlichem sinn; ach lebe in mir, so leb ich in Dir.

869. Mel. 454.

Mein schmerze scheint hart; schmerz allerley art; kan aber dem deinen nicht ähnlich erscheinen; drum leide ich gern, und schweige von ollen: ach möcht ich gefallen dem leidenden HErrn!

870. Mel. 67.

Es bleibt dabey! ich halte Ihn für treu, ich kenn Ihn ja den Alten auffer jahren. Ich hab Ihn lieb, ich habe kraft erfahren, die sich beweist, so oft, so mancherley: es bleibt dabey.

871. Mel. 192.

Es selig führt der HErr die lieben seinen, daß jedermann darob ersaunen muß; bald gibt er ihnen wasser gnug zu weinen, bald labt Er sie mit seinem überfluß. Sein Vater-herz ist immer gut für sie, und wenn ihr fuß nur seine wege geht, wenn schon der sinn nicht viel davon versteht, so merkt man bald, daß liebe an uns zieh.

872. Mel. 123.

Wer nichts auf erden will, läßt Gdtes liebe sorgen, sein sinn ist immer still, sein puls schlägt ordentlich, sein herz vergnüget sich, in allerley gefahr verbleibt sein auge klar.

2. Gdt lob, die liebe ist von uns nur das gewärtig, daß man sich selbst vergift, im herzen ehersucht spürt, die hand zum munde führt, und spricht in tiefer still: wills Gdt; wolan, ich will!

873. Mel. 192.

Wohl denen, die ihr leben aufgegeben, und in

in den tod des HErrn be-  
graben sind; denn also fan-  
gen wir recht an zu leben,  
wenns fleisch verliert und  
wenn der geist gewinnt.  
Wohl dem der zum HErrn  
selber findet die spur, dem  
alles auf einmal ins auge  
fällt; hat auch ein herz,  
das ewig treue hält, und  
gutes thun das ist bey Ihm  
natur.

874. Mel. 10.

**W**ir bleiben gerne kleine,  
so bleibet Ers alleine:  
und das ist unsre ruhe, daß  
JEsus alles thue.

875. Mel. 79.

**W**as will man Ihm auch  
geben? der liebe  
Mann gibt eben, als wenn  
kein boden wär; da ist  
nichts anzufangen, als  
nehmen und verlangen.  
Er gibt; wir wollen im-  
mer mehr.

876. Mel. 189.

**W**ir sind in Ihm vor  
aller noth geborgen:  
es geht uns immer wohl,  
wir sind in ruh. Sein  
lieber Vater übernimmt die  
sorgen fürs nöthige und  
nützliche dazu. Sein wei-  
ses lenken beschämet krän-

ken und manchmal denken,  
in einem nu.

877. Mel. 22.

**W**er sich zu unserm Hir-  
ten hält, und wär  
die sünde aller welt allein  
auf ihn zusammen bracht;  
der hat sein glük bey Ihm  
gemacht.

878. Mel. 14.

**D**as mag ein gutes Her-  
ze seyn, das uns so  
wohl gewolt; o hätten wir  
doch all's allein vom Haus-  
wirth hergeholt.

879. Mel. 15.

**W**er wartet bis der Hei-  
land macht, der hat  
von glük zu sagen: eh er  
den lasten nachgedacht, so  
sind sie weggetragen.

880. Mel. 124.

**U**eberm lieben wird die  
last auf dem rücken,  
welche unsre kraft gefaßt  
zum erdrücken, wie ein  
leichtes federgen: mau kan  
fragen, gibts noch was  
zu tragen?

881. Mel. 34.

**Z**uletzt gehts wohl dem,  
der gerecht auf erden,  
durch Christi Blut, und  
Gottes erbe, war: Es  
kömt

7. Von der frölichk. in hoffn. u. ged. in trübs. 189

kömt zuletzt das angenehme jahr, der tag des heils, an dem wir frölich werden.

882. Mel. 151.

**B**eruehl du deine wege, und was dein herze kränkt, der aller-treusten pflege Des, der den himmel lenkt! bist du doch nicht regente, der alles führen soll; Gott sitzt im regimente und führet alles wohl.

883. Mel. 79.

**I**n allen meinen thaten rathen, der alles kan und hat: Er muß zu allen dingen, solß anders wohl gelingen, selbst geben seinen rath und that.

2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine mühe, mein sorgen ist umsonst. Er mag mit meinen sachen nach seinem Willen machen: ich stelle all's in seine gunst.

884. Mel. 22.

**D**u hast mir alles leicht gemacht: wenn ich nur gläubig an Dich dacht, so kont ich immer in Dir ruhn; und ohne Dich kan man nichts thun.

885. Mel. 35.

**D**ie wunder-art und ordnung deiner wege, an die ich oft und viel zu denken pflege, kan keine seele gläuben und verstehn, sie wag' es dann, und wolle mit Dir gehn.

886. Mel. 123.

**D**u wunderbares Seyn! wir wollen nach Dir sehen, wir wollen kinder klein, und Dir gelassen blind, woben man nur gewinnt, doch mit geheimem flehn, Dir zu gebote stehn.

887. Mel. 16.

**E**infalt ist ein kind der gnade, eine kluge ritterschaft, die auf ihrem schmalen pfade nicht nach dem und jenem gafft.

888. Mel. 70.

**W**as macht ein kindel? es kömt und weiß nicht wie; da liegt die windel, die wiege stehet hie, dort wartet leibs- und see-len-pflege: wären wir kinder, hätt's gute wege.

889. Mel. 126.

**W**as macht das Gnaden-kindel? weints oder aber lachts? es liegt in seiner

ner windel und sieh dich an, das machts; ach, mein Gdt! dencks, wie tröstest du, die gänzlich si. id verlassen, und thut die äuglein zu.

890. Mel. 160.

**W**ie Gdt thut, das ist wohl gethan, es bleibt gerecht sein Wille: wie Er fängt meine sache an, will ich Ihm halten stille; Er ist mein Gdt, der in der noth mich wohl weiß zu erhalten: drum laß ich Ihn nur walten.

891. Mel. 10.

**D**enn wie von treuen müttern, in schweren ungewittern, die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

2. Also auch, und nicht minder, läßt Gdt Ihm seine kinder, wenn noth und trübsal blitzen, in seinem Schooße sitzen.

892. Mel. 121.

**N**un das ist auch wol wahr, zuweilen hat ein jahr etwas ganz apartes, der einfalt ziemlich klar und der vernunft was

hartes, doch Gdt lob und dank! das geht seinen gang.

893. Mel. 106.

**M**an halte nur ein wenig stille, und sey doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gdttes gnadenwille, wie sein allwissenheit es fügt: Gdt, der uns Ihm hat auserwehlt, der weiß auch gar wohl was uns fehlt.

894. Mel. 132.

**D**as silber, durchs feur siebenmal bewährt, wird lauter funden: an Gdttes wort man warten soll beßgleichen alle stunden. Es will durchs creuz bewahret seyn, dran wird erkant sein kraft und schein, und leucht stark in die lande.

895. Mel. 68.

**N**un ich seh es wohl, daß ich glauben soll: du Erlöser derer deinen, bringst doch mich und all die meinen selig da hinein, wo wir gerne seyn.

896. Mel. 208.

**M**eine seele harret, und sich wie verscharret in des Heilands herz, sie wird stark durch hoffen: was

7. Von der frölichkeit. in hoffn. u. ged. in trübs. 191

was sie je betroffen, trägt sie ohne schmerz, fasset sich ganz männiglich durch geduld und glauben veste: am end kömt das beste.

897. Mel. 14.

Und das erliegen nach dem schein das muß oft ort und land der anfang seiner rettung seyn, durch seine wunderhand.

898. Mel. 14.

Was Gott thut, das ist alles gnad, Er weiß uns wie und wann; du mensch, du Engel und du mad, seydt froh und betet an.

899. Mel. 146.

Die einfalt, die zur freud unangesagt darf kommen, hat der vernünftlichkeit die anfassung benommen; weil sie einfältiglich das gläubet, was sie hat, und speist und kleidet sich, und lebt von lauter gnad.

2. Drum sind die eitler zunft unklasterbare gründe, und rägel der vernunft wahrheiten einem kinde, das an der gnade klebt, und das den leib und geist, darinn es lebt und schwebt, an leib und seele preist.

8. Von unserer Heimfahrt und Heimath beym HERRN nach ablegung der leibes hütte.

Bis das verwesliche wird anziehen die unverweslichkeit.

I Cor. 15, 54.

Den bin ich ja mit leib und seel. N. 227.

900. Mel. 30.

der gerechtigkeit zum gnadenlohne.

Er nun glücklich diesen gang endet, und den schönen glaubenslauf vollendet, dem wird die crone

901. Mel. 36.

Wenn wir im vorschmack seiner ruh genießen, bis wir in Christo unser sterben

ben schliessen, und aus ge- glaubens-fuß: Ihr bleibt  
naden zu Ihm aufgenom- mir ewiglich im sinn, und  
men, ins leben kommen, geh' ich aus dem leibe, so  
2. Das Er bereitet de- fahr ich zu euch hin.

nen, die Ihn lieben; das  
Er uns selbst hat durch sein  
Blut verschrieben, darauf  
wir einzig und alleine bau-  
en und vest vertrauen.

902. Mel. 14.

**W**ir wissen, daß der Bräu-  
tigam und allerliebste  
Hirt (Er war auch einmal  
so ein Lamm) uns schön  
empfangen wird.

2. Er führe seine ganze  
heerd, die sich zu Ihm ge-  
sellt, und die Ihm doch so  
theur und werth, auch  
vollends durch die welt!

903. Mel. 132.

**H**err Jesu! laß mich  
deine seyn und bleiben:  
ich empfehle mich selbst,  
mit alle dem, was mein,  
an deine treue seele, bis  
daß ich meine gnadenwahl  
vollendet in dem Seiten-  
maal. Kyrie eleison! amen!

904. Mel. 126.

**I**hr aufgerissnen Wun-  
den, ihr Maal in Hand  
und Fuß! ich habe euch  
empfunden, nehmt einen

905. Mel. 132.

**B**in ich gleich nicht Ma-  
rie Magden, so bin  
ich doch ein sündler, und  
werde aus der hütte gehn,  
wie andre menschen-kinder:  
da wird mir werden bey  
dem sehn, wie der Maria  
ist geschehn, da sie den  
Meister suchte.

906. Mel. 97.

**G**eht meine wallfahrt län-  
ger fort; so zeige mir  
den ruhe-port, von ferne  
zeige mir die stadt, die dei-  
ne hand bereitet hat, wo  
du wirst seyn der Tempel,  
Lamm und Licht, so schrek-  
ket mich die lange reise nicht.

907. Mel. 35.

**D**er kleinste seyn, mein  
Gdt in deinem Rei-  
che, was ist wol, dem ich  
solches heil vergleiche?  
wenn ich nur dort an dei-  
ner Seite bin, so schlag  
ich alles sonst aus meinem  
sinn.

908. D



8. Vom Heimgange zum HErrn. 193

908. Mel. 4.

**O** heiliger Gott! tödt' in mir den tod, das sterbliche theil durchdringe dein göttliches leben, o Heil!

909. Mel. 125.

**U**nd darf ich endlich scheiden von dieser kumber-bahn; so nimm mich durch dein leiden erkaufften freundlich an, bey Dir mich zu behalten, dort, wo man vom erkalten und scheiden nichts mehr weiß.

910. Mel. 94.

**A**ch, denk ich, muß es hier so gehn, und läßt Du mich so wunder-schön auf dieser welt bedienen: welch hohe lust, welch klarer schein wird nicht in deinem garten seyn, und bey den Seraphinen!

2. Mach mich derweil zum paradeis, und laß mich, bis zur letzten reis, von deiner marter zeugen; o wär ich da, o stünd' ich schon, du, liebstes Herz! vor deinem thron, mit meinen palmen-zweigen!

911. Mel. 12.

**D**enke doch, o Gottes-Lamin! daß Du bist

mein Bräutigam: denke, daß Dirs will gebühren, deine braut zur ruh zu führen.

912. Mel. 165.

**B**is dahin geduld' ich mich; es kömt zeit genung, daß ich, nach des Vaters willen, scheide aus dem leide in die freude.

913. Mel. 72.

**D**ie also bekleben und beständig bleiben, dem HErrn in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

914. Mel. 436.

**W**ohl den'n so in gur'r arbeit stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit tragen reu und leid! denn dort ist ruh, trost und freud ihnen schon bereit, da unser Heerführer ist, der HErr Jesus Christ.

915. Mel. 22.

**D**enn was sich Dir bey der Gemein ergibt in deinen Wunden-schrein, das kömt dem leibe nach zur ruh, dem geist nach grade auf Dich zu.

R

916. Wohl

916. Mel. 63. gehorsam ist; so öffnet sich für uns die lebens-thür.

**W**ohl recht wichtig, und recht tüchtig sind der Christen sachen. Alles, alles was wir sehen, das muß fallen und vergehen: wer Jhn hat, bleibt ewig stehen.

2. Wohl recht wichtig und recht tüchtig sind der Christen tage. Laß des lebens lauf zerrinnen! wenn die sinnen nicht mehr sinnen, fahren wir mit freud von hinnen.

917. Mel. 58. **D**er ort, wo jeder Christ hingehört, wenn seine hütte hier, ausgezehrt wird ins grab getragen, ist für die seele eigentlich nur Jesu Wunden-höhle, und's paradies.

918. Mel. 192. **W**ir ruhen hier in einem solchen frieden, den sich die welt nicht vorzustellen weiß; wir sind im leib' und leben abgeschieden von seiner müh, beschwerlichkeit und schweiß. Wir scheinen zwar zuletzt als stürben wir: weil aber Du mit uns geschäftig bist, und unser herz Dir fein

919. Mel. 58. **L**ebt man, so zeugt man mit einer kraft, die mit widerhaken im herzen haften: geht man aus der hütte, das lamme zu küssen, wird noch der letzte blit zeugen müssen, daß wir gegläub.

920. Mel. 155. **N**un und dann gefällt es Jhm, einem matt gewordenen kinde, gnadenwinde (heim in Jesu Schooß zu gehn) zuzuwehn. Soltten wir uns unternehmen, seine liebe zu beschämen, und zu sprechen, laß es stehn?

2. Ehmals solts gestorben seyn, \* und dasselbige zur strafe derer schaase, die sich von der lebens-bahn abgethan; doch die unverschuldte tödtung (wir bekennens mit erröthung) ward dem Hirten angethan.

\* 1 Mos. 2, 17.

3. Seit der zeit ist unser ziel, das die menschen sterben nennen, die's nicht kennen, nur ein seliger be-schluß vom verdruß, nur der letzte schritt des ganges, den

den man, durch das thal  
des dranges, hinter Chri-  
sto gehen muß.

921. Mel. 4.

In Jesu gelebt, vor Chri-  
sto geschwebt, daß  
nichts von Ihm trennt,  
macht frölich und bringet  
ein seliges end.

922. Mel. 79.

Mach Du mich dazu fer-  
tig; so bin ich dein  
gewärtig. Darf ich, mein  
Ein und All's! aus dieser  
hütte scheiden, so fall ich  
Dir mit freuden, mein  
Bräutigam, um deinen  
hals.

923. Mel. 14.

So lange dieses sterben  
währet, so bist du un-  
ser Heil; und wenn wir  
scheiden von der erd, ver-  
bleibe unser Theil:

2. Und drücke, wenn  
das herze bricht, die mü-  
den augen zu, und zeig  
uns drauf dein angesicht,  
in deiner ewgen ruh!

924. Mel. 31.

Hilf, Herr Jesu! daß  
wir alle wachen und  
all augenblick' uns fertig  
machen, daß wir vor Dir  
wohl bestehn, und in dein  
reich gehn.

925. Mel. 22.

Wenn unser stündlein  
köm't herbey, daß  
unser glaub' stets wacker  
sey, dein'm wort zu trauen  
vestiglich, bis wir einschla-  
fen seliglich.

926. Mel. 312.

G'kreuzigter Herr Jesu  
Christ! steh uns bey  
zu aller frist; und gehts ein-  
mal aus der zeit, gib uns  
da dein sicher g'leit zur  
himmels-freud.

927. Mel. 1.

Und gib daß wir, von  
treuer arbeit müde, dir  
eingesamlet werden in den  
friede.

928. Mel. 132.

Dann wird der tag erst  
freudenreich, wenn it  
G'ott uns zu Ihm nehmen  
und seinem Sohn wird ma-  
chen gleich, als wir danit  
ist bekennen: da wird sich  
finden freud und muth in  
ewigkeit bey'm Eingen Gut:  
G'ott helf, daß wirs er-  
langen.

929. Mel. 73.

Mein Jesus wird den  
schweiß (wie dann  
mein streiter-stand mir ofe  
M 2 machts

macht bang und heiß) mit heilig schönster hand selbst mitleidend mir abwischen, und sein trost wird mich erfrischen.

930. Mel. 83.

**W**as hier kränkelt, seufzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen: irdisch werd ich ausgefät, himmlisch werd ich auferstehen. Schifft das herze da hinem, wo ihr ewig wünscht zu seyn.

931. Mel. 180.

**D**er HErr, der über tod und leben die unumschränkte herrschaft hat, wird seinen kindern, nie zu spat, die lang verlangte freyheit geben.

932. Mel. 188.

**I**m HErrn hast du diese welt verlassen, in Ihm besteht dein wohlseyn nu: du hast gebrant, den Bräutigam zu umfassen. Izt fast Er dich in seine ruh; da wird der geist durchaus erquikt, der hier, gepresset und gebüßt, in einem morschen hüttlein bebt, wiewol er durch die gnade lebte.

933. Mel. 166.

**U**nd kommet man außs frankenbett und in dieselben stunden, da sichs von nichts so selig redt, als von des Lammes Wunden; so wird das herze so entzüßt in seine Wunden-spalten, daß sich der geist behende schifft, die heimsfahrt'nauf zu halten.

934. Mel. 132.



**H**Err! hilf mir, in leibes-pein, zu leidlicher beswerde; gib mir, indem ich schlafe ein, ein' säuberlich' geberde, und daß ich wie ein licht vergeh, HErr, durch dein bitter todesweh, das Du für mich erpfunden!

935. Mel. 151.

**R**ath mir nach deinem Herzen, o Jesu Gd'tes Sohn! soll ich hier dulden schmerzen, hilf mir, HErr Christ, davon, verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth, laß mich selig abscheiden, setz mich in dein erb-gut!

936. Auf

936. Mel. 165.

Auf Dich setz ich mein  
vertrauen, Du bist  
meine Zuversicht; dein  
Tod hat den tod zerhauen,  
daß er mich kan tödten  
nicht. Kömt der satan und  
setzt mir heftig zu, halt ich  
ihm für deine Wunden-  
maal und Zeichen; bald  
muß er von dannen wei-  
chen.

937. Mel. 96.

Ich seh auch nicht, war-  
um ich solt betrüben  
mich, wenn ich gleich wolt:  
Hallelujah. ∴ Weil JE-  
sus lebt, an den ich glaub',  
wer ist, der mir das leben  
raub'? Hallelujah. ∴

938. Mel. 132.

Stärk mich mit deinem  
Freuden-geist, heil'  
mich durch deine Wunden,  
salb' mich mit deinem To-  
des-schweiß, in meinen  
lehten stunden, und so  
nimm mich, wenns Dir  
gefällt, in wahren glau-  
ben, aus der welt, zu dei-  
nen auserwählten.

939. Mel. 132.

Wolt mich die sündekrän-  
ken sehr, und ihr ge-  
dächtnis plagen, denn ihr  
ist viel wie sand am meer:

so will ich nicht verzagen,  
gedenk'n will ich an deinen  
Tod; Herr Jesu! deine  
Wunden roth die werden  
mich erhalten.

940. Mel. 167.

Liebe! die mit Schweiß  
und thränen an dem  
ölberg war betrübt; Liebe!  
die mit Blut und sehnem  
unaufhörlich vest geliebt;  
Liebe! die sich liebend zeig-  
te, als sich kraft und athem  
endt'; Liebe! die sich lei-  
dend neigte, als sich leib  
und seele trennt;

2. Liebe! die mit so viel  
Wunden gegen mich, als  
seine braut, unaufhörlich  
sich verbunden, und auf  
ewig angetraut: Liebe, laß  
auch meine schmerzen, mei-  
nes lebens jammer-pein,  
in dem Blut-verwundten  
Herzen, sanftiglich gestillet  
seyn!

3. Liebe! die für mich  
gestorben und ein immer-  
während gut an dem creu-  
zes-holz erworben, ach wie  
denk ich an dein Blut! ach,  
wie dank ichs deinen Wun-  
den, du verwundte Liebe  
du! wenn ich in den lehten  
stunden sanft in deiner Sei-  
te ruh.

R 3

241. Laß

941. Mel. 126. mein vermögen! und wenn  
 - Laß endlich deine Wunden ich, nach vollbrachter zeit,  
 mich trösten kräftiglich, mich darf zur ruhe legen;  
 in meinen letzten stunden, alsdann laß deine liebes-  
 und deß versichern mich! treu, HErr Jesu! mir  
 weil ich auf dein verdienst beystehen, lust zuwehen,  
 nur trau, Du werdest mich daß ich getrost und frey  
 annehmen, daß ich Dich mög in dein reich eingehen.  
 ewig schau.

942. Mel. 200. 945. Mel. 190.  
 - Ich bitt noch mehr, o GÖtterne von ferne doch  
 HErrre Gott! du kanst einige blisse deiner im  
 es mir wohl aeben; daß glauben vermähleten braut;  
 ich nie wieder werd zu spott, bis ich die seele einst freu-  
 die hoffnung gib darneben, dig hinschicke, da sie Dich,  
 besonders wenn ich geh wie Du bist, seliglich  
 davon, daß ich Dir mög schaut; wo ich dein lieben  
 vertrauen, und nicht bau ungestört üben, und mit  
 en auf alles mein thun; ganz frohem und reinem ge-  
 sonst würd' michs ewig wissen, werd' deiner ruhe  
 reuen. und freude genießen.

943. Mel. 165. 946. Mel. 209.  
 - Hab ich Dich in meinem \* \*  
 Herzen, du Brunn aller **I**st dieses dein be-  
 gütigkeit; so empfind ich gehren, so still'  
 keine schmerzen, wenn ich die zähren, das wird dir  
 geh aus dieser zeit. Ich niemand wehren: du hast  
 verberge mich in Dich, den HErrn; der Held ist  
 welsch feind kan verletzen von den heeren gewiß nicht  
 mich? wer sich legt in deine fern, der Priester von den  
 Wunden, der hat selig Chören, das Korn von'n  
 überwunden. ähren, der Saft von sei-  
 nen beeren, vom keim der  
 Kern.

944. Mel. 200.  
 - Laß sie seyn meine freud  
 in leid, in schwachheit

8. Vom Heimgange zum Herrn. 199

947. Mel. 254.

Weil du hier seinen Geist  
getost, und seiner  
Gnad genossen hast, so  
dank Ihm von Herzen.

Heiland, kenne; selber ich,  
kein fremder nicht, werd  
seiner liebe brennen: nur  
die schwachheit um und an,  
wird von mir seyn abgethan.

948. Mel. 15.

**W**ie mach ichs,  
wie erhebe ich  
den Leitstern sei-  
ner Knechte, der nicht von  
meinen wegen wick, bis  
ich sie wohl vollbrachte!

952. Mel. 161.

Da wird leib und seel ge-  
nesen, und ich werd'  
in vollem glanz, friede, freu-  
de, lieblich wesen, erben  
mit dem sieges-franz. Weil  
das hoffen eingetroffen, die  
erquiffungs-zeit erschienen,  
muß nun alles wieder grü-  
nen.

949. Mel. 35.

Ich sinne schon auf dank-  
und lobe-lieder, für  
mich, Drey-einger GOTT!  
und meine brüder: daß Du  
mit mir durch tod und hölle  
bringst, und endlich mich  
zum wahren sabbath  
bringst.

953. Mel. 132.

Ich bin ein glied an seinem  
Leib, deß tröst ich mich  
von Herzen; von Ihm ich  
ungeschieden bleib, in todes-  
noth und schmerzen; denn  
wo Er ist, da komm ich  
hin, daß ich stets bey Ihm  
leb und bin. Drum fahr  
ich hin mit freuden.

950. Mel. 58.

Ich weiß gewißlich, zu  
seiner stund seh ich den  
Leichnam für mich ver-  
wundt, seine liebe Augen  
und Hand und Füße, die  
ich mit inniger liebe grüße,  
und seinen Mund.

954. Mel. 58.

Ich hab' in seiner Nügel  
maale einmal von ewi-  
ger gnaden-wahl einen blick  
gesehen, der bleibt mir im-  
mer: und meine seele geht  
bey dem schimmer der  
Wunden heim.

951. Mel. 83.

Dieser meiner augen licht  
wird Ihn, meinen

R 4

955. Da

955. Mel. 14.  
**D**a liegt das täublein in  
 der ruh, und stellt sein  
 fliegen ein, sieht nach des  
 Bräutigams Wärter zu:  
 denn wo kans selger seyn?

956. Mel. -185.  
**F**ür mich seh ich seine Lip-  
 pen beben, für mich sich  
 sein Herz im leibe heben,  
 für mich nahm in durst'ger  
 pein mein Freund gall und  
 eßig ein.

957. Mel. 185.  
**T**odes-blik, der mir mein  
 herz durchschnitte, da  
 Du standst vor meiner sah!  
 geh mir nach, begleite tritt'  
 und schritte, bis ich aus  
 der hütte geh! deine Todes-  
 nacht, dein ganzes Leiden,  
 seelen-Schmerz, und seli-  
 ges Verscheiden, und dein  
 Ruhn ins Grabes gruft,  
 geb'n mir einen lebens-  
 duff.

958. Mel. 14.  
**M**ein geist verlangt zu  
 Ihn hin; stört nicht,  
 laßt ihn in ruh: mein  
 herze wird des Heilands  
 inn' und eilet auf Ihn zu.

959. Mel. 208.  
**B**ienlein hör ich singen,  
 die sich dahin schwin-

gen, wo man Dich erblickt,  
 als den abgematt'ten, bleich  
 von todes-schatten, und  
 ums herz bedrückt: soll ich  
 hie der melodie mit der  
 fehlen, oder thranen de-  
 mützig nachtönen?

960. Mel. 14.  
**I**ch schäme mich vor mei-  
 nem Herrn, und tröst  
 mich seiner pein! Er liebet  
 mich, Er häät mich gern  
 in seine Arme 'nein.

961. Mel. 14.  
**I**ch hab noch nie wie Er  
 geschwitz; wie Er im  
 wasser lag, da sein gebein  
 ward aufgeriht vom  
 Schweiß, der aus Ihm  
 brach.

962. Mel. 151.  
**E**s dient zu meinen freu-  
 den, bekömt mir herz-  
 lich wohl, wenn ich in dei-  
 nem Leiden, mein Heil!  
 mich finden soll. Ach möcht  
 ich, o mein Leben! an dei-  
 nem creuze hier mein leben  
 von mir geben. Wie wohl  
 geschähe mir!

2. Ich danke dir von  
 herzen, o Jesu liebster  
 Freund, für deine seelen-  
 schmerzen, da Du's so gut  
 gemeint. Ach gib, daß ich  
 mich



8. Vom Heimgange zum Herrn. 201

mich halte zu Dir und deiner treu, und wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey.

3. Ich will hier bey Dir stehen, verachtest mich doch nicht; wirst auch von mir nicht gehen, wenn mir mein herze bricht. Wenn mein mund wird erblassen in deinem Arm und Schooß, so laß mich noch auffassen, was aus der Seite floß.

963. Mel. 243.

Heilige Seit! an Dir will ich liegen, wenn mein leib liegt in den letzten zügen; mein' seel aufwärts fährt in Sein Herz.

964. Mel. 119.

Nun wirds licht: :; singt doch mit Hallelujah,

o ihr lichter-kinder alle, und ihr Engel, die ihr da! o begleit' die braut mit schalle, ruft Glük zu! Komm, Jesu, säume nicht! nun wirds licht. :;

965. Mel. 14.

Nun schlägt mein stündlein, nun ist's aus, nun stürzt sein strom auf mich, und unter diesem Blut-gesaus, mein Bräutigam! schliesse ich.

966. Mel. 68.

Seele, ey wohin, mit so sanftem sinn? Zu den stillen friedens-hütten, zum genuß der sieben bitten \* zu dem Marter-Lamm, meinem Bräutigam.

N 5 967. Der

\* d. i. daß man alles das im Himmel consummirt sieht, warum man hier immer gebeten, und es süß-weise erhalten hat. Wenn jemand funfzig jahr lang täglich betet: dein Name werde geheiligt, u. s. w. und er hat nie was, oder nie was aanges davon erfahren: so sieht er im himmel, wie sein Name universell heilig ist; wie viel anstalt schon zu seinem Reiche gemacht ist; wie sein wille geschieht; da hat man das Brod der unsterblichkeit; da sind einem alle sünden vergeben; da ist kein mißvergnügen wider irgend eines; da haben alle versuchungen ein ende, und der Böse hat keinen theil an einem, sondern man ist ihm superior worden.

967. Mel. - 101. Die sel'ge ewigkeit geht über  
 Der geist wird frey: Thabors kurze zeit: hier  
 bringt munter in die wär es recht, hier macht'  
 höh, und fraget kaum wies ich hütten her, wenn nicht  
 seiner hütte geh. die stadt selbst eine hütte  
 wär.

968. Mel. 166. Ich weiß gewißlich, kön-  
 tet ihr nur eine stunde 970. Mel. 71.  
 sehen, wies euerm mitglied Hier wird die trübe zeit,  
 für und für bey'm Lämmlein das leicht und kurze leid  
 wird ergehen; kein einges im licht verschlungen; und  
 von euch allen blieb' zurück nach vollbrachtem streit,  
 in den Gemeinen, ihr würd't hier der Drey - Einigkeit  
 euch heute noch vor lieb' triumph gesungen.  
 aus eurer hütte weinen.

969. Mel. 97. Ihr Engel führet mich  
 Herum, ich bin des Kö- 2. Hier ruft der frohe  
 nigs eigentum und alles Hauff: der glaub in seinem  
 meines elends quitt. Hal- lauf hat ausgegläubet.  
 lelujah! nun sing ich mit: (O seele! freu dich drauf)  
 so zeigt mir dann alle herr- die hoffnung höret auf,  
 lichkeit, die mir mein Bräu- die liebe bleibet.

tigam hat zubereit't. 3. Der werthe Hauffe  
 2. Auf, laßt uns mit ein- geht weiß angethan und  
 ander gehn, der gassen herr- steht vor Deinem throne,  
 lichkeit zu sehn: Nun bin den Du gewürdiget auf  
 ich in der ewigkeit, auf die Deinem ehren - bett, der  
 ich mich so oft gestreut; Marter - crone.

doch, ach, mir ist die helfte 4. Nun ist es ausge-  
 nicht gesagt von dem, was weint, der Mann, der hier  
 icho meinem geist behagt. erscheint im rothen kleide,  
 3. Auf Thabor war es der ist mein weißer Freund  
 auch wol schön, o Liebe! genau mit mir vereint, eins  
 dich verklärt zu sehn; allein sind wir beide.

5. Ich war an dessen  
 stamm, der mir die last ab-  
 nahm, hinan gedehnet. Er  
 ist das reine Lamm, das  
 mich

mich so wundersam mit  
Gott versöhnet.

6. O Lamm! vergönne  
mir bey deiner Ehre hier  
Dich zu begleiten. Mein  
Mann ich weiche Dir nun-  
mehr für und für nicht  
von der seiten.

7. Ich war der arme  
mann, der wenn er sich  
besann, nur immer thränte,  
und sich von kindheit an  
auf einer rauhen bahn nach  
hause sehnte.

8. Wie ist mir nun so  
wohl, da bin ich freuden-  
voll zu deinen füßen, und  
geb den lebens-zoll, den  
ich Dir bringen soll, in  
tausend küssen.

9. Vor zeiten hielt ich  
mich im-glauben, der nicht  
wich, an Dein erbarmen,  
und iso liege ich so sanft,  
so seliglich in deinen Armen.

971. Mel. 97.

Hier fall ich hin vors Lam-  
mes thron, da lieget  
nochmals meine cron:  
preis, lob, ehr, ruhm,  
dank, kraft und macht sey  
dem geschlachtten Lamm  
gebracht! das ist das  
Lamm, dem ich gefolget  
bin; so sieht es aus, mein  
herz, schau ewig hin.

972. Mel. 151.

Ich armes würllein halte  
mich an das creuz-ge-  
fühl: der Leichnam sein  
der kalte erhielt' mein hüt-  
lein kühl und machr es schön  
gediegen. Der geist der  
mag auch da auf keine höhe  
fliegen, als die von Gol-  
gatha.

2. Ich war ein armes  
wesen, an dem kein gutes  
haar; sein Blut hieß mich  
genesen zum glied bey sei-  
ner schaar. Ich hab's noch  
im gedächtnis, mir dünkt's  
noch heute schön, da ich  
mein braut-vernächtnis in  
seiner Hand gesehn.

973. Mel. 23.

Nichts ist an mir, nichts  
als armes, aber ein  
vom Blute warmes und  
von meines Mannes  
Schmerze einmal hingen-  
nommes herze.

974. Mel. 14.

Kann wol ein größrer sab-  
bath seyn, als wenn  
Er freundlich ist, und sein  
erblasteter mund so rein ein  
armes kindlein küßt.

975. Mel. 185.

Ich hab gnug an seiner  
Marter-schöne; daran  
sing

hing ich mich nie satt; aber  
meines herzens lob-gedöne  
ist doch alles viel zu matt.  
Ach wie zieht mein flamm-  
lein sich zusammen, gegen  
eine seiner liebes-flammen!  
meine jähre ist gut gemeint,  
aber wie hat Er geweint!

2. Blasse aber roth, ge-  
streifte Leiche! siehe, wie  
dein kindelein Dir die zit-  
terhafte lippe reiche, gib  
mir von dem Blute 'nein,  
das dein Dornen-franz  
am Haupte rißte, das für  
mich aus deiner Seite  
sprang theils geronnen,  
theils noch warm; gib  
mirs, denn mein herz ist  
arm.

976. Mel. 14.

Geschwister, ihr erlaubt  
mirs schon, daß ich  
mich kurz erklär': ich hab  
nur Eine passion, \* und  
die ist Er, nur Er.

\* heftiges Verlangen.

977. Mel. 208.

Laßt mich nun erksinken!  
meinem herzen winken  
seine Leiden zu; mir be-  
schehrts das glücke, wie  
in einem blicke, wie in  
einem nu: Die gemarterte  
Person, die noch raucht  
von müß und peine, ma-  
chet, daß ich weine.

978. Mel. 185.

Ruft mich nicht, gespielen  
meiner freuden, wenn  
sich meine seele setzt und sich  
an dem ganzen todes-leiden  
ihres Bräutigams ergößt!  
wenn sie in der creuzes-  
lust und gegend, da ist sie zu  
allem unvernünftig, außser  
dieser atmosphär' weiß  
ich keinen himmel mehr.

979. Mel. 151.

Gespielen, in dem stande  
beschließ ich den gesang  
und meine herzens-bande\*,  
und gehe meinen gang.  
Sein Leiden gibt mir frie-  
den, sein Tod die lebens-  
flamme, bis daß ich sanft  
verschieden in meinem  
Bräutigam.

\* herzens-unterredung.

980. Mel. 208.

Laßt mir meine weise! ich  
sing gerne leise im Magd-  
lenen-ton, und auf ihrer  
stelle\*; und der klang wird  
helle bey der passion: aber  
sing ich Ihm allein, so er-  
fährt, was ich erzehle, keine  
menschen-seele. \* Luc. 7. 38.

981. Mel. 14.

Geh hin, o seel! geneuß  
dein loos, das Er dir  
zu-

zugesacht! dein Theil und Heil ist schön und groß, das dir dein Bräutigam bracht.

982. Mel. 95.

**Z**ähren sahen wir dich säen, sahen auch das gnaden-wehen über deiner thränen-saat; sahn dich auf die gnade wagen, gnade frigen, früchte tragen, wies der Gärtner gerne hat.

983. Mel. 11.

**S**ämmlein! dieses mitglied da, das geht freilich uns sehr nah, aber bist Du uns nicht mehr, als das' eigne leben wär?

984. Mel. 236.

**W**enn ich natur und gedanken wolt hören; würden sie mark und gebeine verzehren; denn das aus unserm gesichte verscheiden macht der gewohnheit ein bitteres leiden.

985. Mel.-483.

**S**chlaf, liebes kind; mit der Gemeine Jesu seggen! der regen der gnade überströme dich, hier zeitlich und dort ewiglich! die heiligen Engel helfen dir ins unsichtbarliche revier!

da segne dich der Gdt des ewigen thrones, es segne dich der Geist des lieben Sohnes, es segne dich der Mann des ganzen creuzeslohnes!

986. Mel. 155.

**U**nser König! Du bist treu: und es bleibet stets beym alten bundehalten, daß wir dein und ganz allein ewig seyn. Gehts so schnell durchs todes enge, kömst doch was zur Zions-menge, und wir übrigen gedenhn. \* Dff. 14, 1.

987. Mel. 30.

**W**ie selig seyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu Gdt gekommen! ihr seyd entgangen aller noth, die uns noch hält gefangen.

2. Und ihr ruhet nur in eurer kammer, sicher und befreyt von allem jammer, kein creuz noch leiden ist euch hinderlich an euren freuden.

3. Christus wischet ab all eure thränen; habt das schon, wornach wir uns erst sehnen: euch wird gesungen,

gen, was durch keines ohr  
allhier gedrungen.

988. Mel. 155.

**F**ahret hin in Jesu herz,  
inniglich geliebte glie-  
der, Schwestern, Brüder!  
wir verbleiben noch zurück,  
weil das glük, eure stellen  
zu bedienen, unser keinem  
noch erschienen, und erwar-  
ten Christi blit.

2. Der gesegne euch den  
schlaf! denn auf arbeit fol-  
get ruhe, und die schuhe  
sind oft durch den langen  
weg, rauhen steg, oder al-  
ter, abgerissen. Jesus  
muß die ursach wissen; daß  
Er eins zu bette leg'.

989. Mel. 209.

**E**s ward euch, auf der  
reise, die streiter = speise,  
nach patriarchen = weise,  
oft aufgetischt, das läi-  
merne gehäuse mit aufge-  
frischt; doch ginget ihr so  
leise, als auf dem eise;  
igt öffnet sich die schleuse,  
der geist entwischt.

990. Mel. 164.

**W**ie send ihr doch so wohl  
gereist, gelobt seyn  
eure schritte! du allbereit  
befrepter geist, du igt ver-

schlossene hütte: den nährt  
der Bräutigam mit sanfter  
liebes = flamm; die deckt,  
bey ungestörter ruh, der  
Liebe stiller schatte zu.

2. Wir freu'n uns, in  
gelassenheit, der grossen  
offenbarung; indessen bleibt  
das pilger = kleid in heiliger  
verwahrung: wie ist das  
glük so groß, sey froh im  
gnaden = schooß! die Liebe  
führt uns gleiche bahn, so  
tief hinab, so hoch hinan!

991. Mel. 9.

**W**ir gehn euern schritten  
nach, die ihr vorge-  
gangen, tragen seine scho-  
ne schmach, die euch vor  
umfängen.

2. Selge glieder, lebet  
wohl, ruht in stillem frie-  
den! bis einmal die summa  
voll, die daher beschieden.

3. Auch fällt uns zuwei-  
len ein, wenn wir bey euch  
wären! möchten gern in'n  
obern rey'hn euer Lamm =  
lied hören.

992. Mel. 58.

**L**amm Gottes! dein häuf-  
lein das liebt dich sehr,  
und auch dich hat es lieb,  
Heer am meer,\* das durchs  
Blut = bergiessen den lauf  
geht.

geendet: in wie viel zeit  
sind wir auch vollendet?  
Kprieleis! \* Offenb. 15, 2.

993. Mel. 130.

Unser leben sey verborgen  
mit Christo in Gdt  
allein; auf daß wir an je-  
nem morgen mit Ihm of-  
fenbar auch seyn; da das  
leid dieser zeit werden wird  
zu lauter freud.

2. Da Gdt seinen treu-  
en knechten geben wird den  
gnaden-lohn, und die  
hütten der gerechten stim-  
men an den sieges-ton:  
da fürwahr Gdtes schaar  
Ihn wird loben immerdar.

994. Mel. 70.

Dann werden alle, die  
in der gnaden-zeit,  
von ihrem falle durch seinen  
Tod befreyt, die sünd-  
schaft bewahret haben, au-  
gen und ohren und herzen  
laben.

995. Mel. 240.

Vollendete Gemein ge-  
rechter geisterlein! alle  
ihr täubelein, die zu dem  
Seiten-schrein schon heim-  
gefahren seyn, der'r ihre se-  
ligkeit eigentlich nichts be-  
deut't, als die theilhaftig-

keit der Wunden-herrlich-  
keit, stimmet eure sait' ins  
lied der creuz-leut.\*

\* Offenb. 5, 9. c. 14, 3.

996. Mel. 69.

König der herzen! höre  
unser flehen, diese ker-  
zen sollen nie vergehen; ey  
ja, ihr geist bleibt uns  
doch nah.

997. Mel. 22.

Glük zu der theuren Braut  
des Lamm's, dem sel-  
gen Weib des Bräutigams,  
der Kirche, die der Mann  
erdacht, daran die Mutter  
immer macht;

2. Darauf der Vater  
herzlich blickt, ihr Fürsten  
zur bedienung schickt, alle  
Engel und himmels-heer  
wundern und freu'n sich  
ihrer ehr.

3. Daß die schlechteste  
creatur theilhaftig wird  
der Gdts-natur, und auf  
befehl von ihrem HErrn,  
bedienen sie die Braut gar  
gern.

4. Die theuren Väter  
allzumal und die lieben  
Propheten all, die drauf  
gewart't im alten bund,  
führt' Er mit sich, als Er  
erstund.

5. Die

5. Die vier und zwanzig Könige seyn gewiß glieder von der Gemein; und wenn sie die Gemein umringt, so bet't das Chor mit an und singt.

6. Denen fährt nun die Christenheit mit freuden nach aus dieser zeit, den Mann und seine Braut zu sehn, und unter ihrer schaar zu stehn.

998. Mel. 95.

Wenn die Seraphim sich decken und vor seiner macht erschrecken; wird Er doch von seiner Braut, in der wunder-vollen crone auf dem gloriösen Thron ohne decke angeschaut.

999. Mel. 121.

Allein was spielen wir doch unserm Lamme für, wir gefangne kinder? und was beginnet ihr, ihr frey gemachte sündler um das Lamm herum? singt mit Einer stimm: nimm dein Schmerz-geld, nimm!

1000. Mel. 58.

Er dächte aber in dieser zeit an die zukünfftige herrlichkeit des vollen-

dungs-tempels, des hochzeit-saales und des versprochenen grössen mahles des Königs-Sohns?

1001. Mel. 22.

Bei Dir ist gar kein unterscheid, Dir sind wir alle gleiche leut, die in der frohen ewigkeit, die in der selgen gnaden-zeit.

1002. Mel. 205.

Seligkeit in ewigkeit, singt man den gliedern der Gemein, herrlichkeit und wonn' und freud, wird über ihrem haupte sehn: wenns geschlachtete Marter-Lamm, das das leben wieder nahm, unser außerswelter Hirt, ihre augen trocken wird.

1003. Mel. 22.

Und das geht so von zeit zu zeit, bis daß wir ganz sind zubereit't, und unsre außre hütte bricht, und wir Dich sehn von an gesicht.

1004. Mel. 22.

Kein ander zeugnis brauchen wir, als: Lamm wir kommen her von Dir! wir sind dein fleisch und dein gebein, denn wir sind glieder der Gemein.

1005. Wir



1005. Mel. 121.

**W**ir grüßen euch zugleich,  
was droben in dem  
reich vor dem Throne lie-  
get, und was, am siechen-  
reich, sich um die gnade  
schmieget. Laßt uns ewig  
freun bey dem Wunden-  
schein, daß wir sündler  
seyn!

1006. Mel. 75.

**W**enn Du nun  
kommen wirst,  
als Sieger und als Fürst,  
zur wonne deiner kinder:  
so werden dich die sündler,  
die hier so drauf bestehen,  
mit ihren augen sehen.

1007. Mel. 83.

**D**ann wird eben diese  
haut mich umgeben,  
(wie ichs gläube,) Gott  
wird werden angeschaut,  
dann von mir in diesem  
leibe, und in diesem fleisch  
werd ich Jesum sehen ewig-  
lich.

1008. Mel. 126.

**D**u abgeschlacht'tes Läm-  
lein, du heilger Bräu-  
tigam, dein theur-erworben  
stämmlein, die frucht vom  
creuzes-stamm, erwartet

Dich einmal zu sehn, und lies-  
bet dein erscheinen: Amen!  
wenn wirds geschehn?

1009. Mel. 79.

**W**ie wird die Kirch ent-  
brennen, wenn Er  
sie wird erkennen, als kö-  
nigin und braut? was wird  
die arme sagen in diesen  
segens-tagen, wenn ihr der  
König thronen baut?

1010. Mel. 71.

**L**aß es nur bald geschehn,  
der die Du hast ersehnt,  
dich zu verbinden: ist die  
verlobung da, so muß die  
hochzeit ja sich auch wol  
finden.

1011. Mel. 88.

**D**er tag wird bald seyn  
erschieden, der nicht  
seines gleichen hat! daß der  
güldnen Gottes-stadt soll  
zur sonn und leuchte dienen  
das Lamm Gottes, glo-  
ria! auf, triumph! der  
tag ist da.

1012. Mel. 161.

**E**y wie lieblich wirds erst  
klingen in der stillen  
ewigkeit! Engel werden  
mit drein singen, die sich  
längst darauf gestreut; wenn  
die schaaren, paar bey paa-  
ren,

ren, werden ihre harfen rühren, und die hochzeit prächtig zieren.

2. Hört ihrs nicht von ferne schallen? ach, das ist ein reiner ton! seht die harfen-spieler fallen nieder vor des Lammes thron; und die Brüder seine glieder, die sich legen zu den füßen, lassen freuden-thränen fließen.

1013. Mel. 70.

**A**ch, ja die zeiten die gehn doch endlich ein, die ewigkeiten die finden sich herein, und bring'n das ende dieser tage, das ist das ende von aller plage.

1014. Mel. 22.

**W**ie bald ist auf der welt verricht, wozu uns unser HErr verpflichtet! es ist noch um ein kurzes Nun, und um den letzten schlaf zu thun.

1015. Mel. 9.

**W**enn ein herze merken kan, daß sein stündlein da ist, langt es nach dem Marter-Mann, der ihm immer nah ist.

2. Und spricht zu Ihm: HErr, du weißt, die glie-

der sind müde, komm und hol dir meinen geist: das ist's end vom liebe.

3. In dem grossen augenblit des sabbaths der glieder tritt die creatur zurük, selbst die selgen brüder.

4. Denn des Schöpfers ehr und bild ist nun, an den wangen, die's zuerst mit geist erfüllt, wieder heimgegangen.

5. Und der mund der igt dem läim gab das letzte öle, fährt mit seiner seele heim in den ort der seele.

1016. Mel. 228.

**I**ndessen liebt man unbesehn, es kan doch was im geist geschehn, das sehn und greiffen werth ist. Und wenn wir Ihn auch leiblich sehn und seine Wunden küßsen gehn, wie's uns gewiß beschehrt ist: werden heerden sich da setzen und Ihn nezen mit der thräne der Mariä Magdalene.

1017. Mel. 72.

**E**r wird einst leibhaftig, sehr herrlich und kräftig von dem himmel steigen, reden und nicht schweigen, dir und allen sagen, die igt sein joeh tragen:

2. Kommt,

2. Kommt, ihr benedey-  
ten, zu der rechten seiten:  
Kommt, ihr auserfornen,  
in mir neu-geborenen, in  
meines Vaters reich, das  
längst fertig für euch!

1018. Mel. 228.

Die sinnen werden uns  
vergehn, wenn wir  
das Lämlein leiblich  
sehn, es wird sich präsentiren  
vor unser augen-licht,  
daß man es gleich nicht  
wieder sagen kan, noch ins  
gemüthe führen; wenn du  
dann nu dich läßt sehen  
von den höhen ohne dekke,  
ich weiß daß ich nicht erschreffe.

1019. Mel. 205.

Hmen ja, Hallelujah! daß  
wir berufen sind zur  
wacht, \* weil der HErr  
vielleicht nicht ferr, ist wird  
zum sabbath \*\* zurecht ge-  
macht. Aber fängt einmal  
der Mann sein groß Sab-  
bathslieds-mahl an, da  
werdt ihr ein liebs-mahl  
sehn, ja ein mahl, so schön,  
so schön. \* Matth. 25, 13.  
\*\* Ebr. 4, 9.

1020. Mel. 20.

Heiland unsrer armen see-  
len! laß dein volk, in

leibes-höhlen, alle tag  
und stunden zehlen, bis es  
bey Dir angelangt.

1021. Mel. 156.

Lieber Vater und auch  
Mann! meine seel ist  
wie erhangen, wenn dein  
herze, wenns seyn kan,  
mein untröstliches verlan-  
gen dann und wann beden-  
ken wolt, und ich fühlte  
dein umarmen, als ob  
ich in deinem warmen arm  
und schooß erblassen solt.

1022. Mel. 185.

Aber, Lamm! was will  
das alles sagen gegen  
dem, wenns wirklich ist?  
sag ichs, oder laß ich dich  
drum fragen, weil Du doch  
der Thäter bist, wie die  
zeit vergeht mit warte-  
schmerze, bis zum letzten  
puls-schlag in dein Herze;  
eh man sichs versteht, so  
ist Der und Die uns weg-  
geküßt.

1023. Mel. 23.

Und verlangst du mich  
hinüber: siehe, ich bin  
da, mein Lieber! ja mein  
Jesu, ich erscheine, doch  
beschämt, gebeugt und klei-  
ne.

2. Gar kein mißhnergü-  
gen keines hab ich wider  
irgend eines; ich bin noch  
an ihrer seiten, ihr gebet  
wird mich begleiten.

1024. Mel. 106.

So komm mein end heut  
oder morgen, ich weiß,  
daß mirs mit Jesu glückt,  
ich bin und bleib in seinen  
sorgen, mit Christi Blut  
schön ausgeschmückt.

1025. Mel. 106.

Ich bitt mir aus dein  
heilge Wunden zur ruh,  
dein wort zur arzeney,  
dein's leidens kraft zur lez-  
ten stunden, des Vaters  
herz, des Trösters treu,  
dein Blut zur cron und  
sterbe - kleid, zulezt zum  
grabe deine Seit.

1026. Mel. 14.

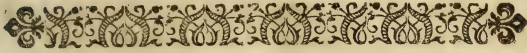
Läßt sich der Leichnam  
Jesu nu ins grab hin-  
ein verscharrn, so wär man  
gleich bereit dazu und ließ  
die hütte fahren.

2. Wenn aber Gott der  
Heilge Geist des Heilands  
sein gebein im grabe wohl  
verwahren heißt, daß keins  
vermisst darf seyn;

3. Damit der Leib, so  
wie er war, kan in den  
himmel gehn, noch unver-  
west, mit haut und haar,  
und in der Wunden - schön:

4. So fährt igt keins  
ins Herren freud, das  
nicht, sobald es soll, mit  
aller ehrerbietigkeit sein  
leichlein wieder hol.





Des  
 Saron's-Büchleins  
 Zweytes Buch,  
 von der  
 Kirche Gottes,  
 Die Er mit seinem Blut erworben hat.  
 Ap. Gesch. 20, 28.

Denn Er ist nicht allein für das Volk gestorben, sondern daß  
 Er die zerstreuten Kinder Gottes zusammen brächte.

Joh. 11, 51. 52.

Daß Cham und Sem sich dran verhehrt, und aller erden ende. 2 b. N. 806.

1027. Mel. 126.

**D**as Lamm, noch  
 eh' es hatte den  
 Leib von fleisch und bein,  
 ging schon damit zu rathe,  
 wie sichs eine Gemein aus  
 armen sündern samlen  
 wolte, und hats voraus  
 gesehen, wies gehen könt  
 und solt.

1028. Mel. 22.

Denn als Er an dem creu-  
 ke hing, eh Er ins

Vaters Hände ging, hat  
 Er die erste Kirch' gemacht  
 und Freund und Mutter  
 drein gebracht.

2. Und diese Kirche ste-  
 het noch, sie gehet noch an  
 einem joch, sie hat auch  
 noch dasselbe Kleid, Christ  
 Blut und gerechtigkeit.

1029. Mel. 9.

Seine ist es die Er kennt,  
 die geliebte kleine, und,  
 wie man sie billig nennt,  
 selige Gemeine.

D 3

2. Etz

2. Einer ist auch unser bliebs unter engeln selber  
 Herr, unser lieber Heiland, bey dem gelüsten.\*  
 uns mit Blut verbundener, \* 1 Petr. 1, 12.  
 ewiglich, wie weiland.

3. Der auf seinem Her- 2. Und Gott wolt ihnen  
 zen trägt millionen her- erst Gemeinen bauen, dar-  
 zen, Ihm vom Vater auf- inn' das grosse wunder zu  
 gelegt,\* mach'n Ihm freud beschauen.\* \* Eph. 3, 10.

und schmerzen.\* Joh. 17, 24. 3. Ein kirchlein arm und  
 4. Kirche Jesu, freue schlecht, wie eine made;  
 dich über sein erwehlen! doch hoch erhaben durch die  
 denn es wird Ihm ewiglich treue gnade,

seine wahl nicht fehlen.

1032. Mel. 9.

Das den kreuzes-orden  
 trägt in ergebnem herzen,  
 und die zartste liebe hegt zu  
 dem Mann der schmerzen.

1030. Mel. 165.

Wer ist diese fürsten-dirne,  
 die so herrlich tritt her-  
 für? Wie der mond bey  
 dem gestirne, zeigt sich ihre  
 schönheit hier. Wie an-  
 nehmlich ist ihr gang? wie  
 holdselig ihr gesang? wie  
 so sittfam die geberden aller  
 ihrer kirchen-herden?

1033. Mel. 34.

Aus vieler säuglingen und  
 kinder munde hat Er  
 sich zugerichtet eine macht,  
 läßt ausposaunen seines  
 Reiches pracht: Das ist  
 des Heilands werk zu die-  
 ser stunde.

2. Es ist das auf dieser  
 erden streitende Jerusalem,  
 der erlösten Jesus-herden  
 hürd' und stall, wie Beth-  
 lehem: oft steht Philadel-  
 phia vor der menschen au-  
 gen da; oft wirds nicht  
 für das gehalten, weil nur  
 kleine kräfte walten.

1034. Mel. 70.

Sie steht noch heute, die  
 selige Gemein, er-  
 wohlte leute gehn täglich  
 zu ihr ein und ihren schwe-  
 stern allenthalben. Kir-  
 chen sind sündern, wies  
 nest den schwalben.

1031. Mel. 1.

Anstatt daß wir, wir men-  
 schen so was wüßten,

1035. Mel. 79.

Denn wenn so viele heer-  
 den zu Ihm versamlet  
 wer-

werden, als sand ist an dem meer; so baut Er ihnen hütten, und wohnt in ihrer mitten und ist der Herzog übers heer.

1036. Mel. 16.

**H**aus, das vor dem Heiland stehet und uns Ihm ans herze legt, und wenns für das Ganze flehet, Vater Sohn und Geist bewegt.

2. Der dich ehemals lehrte wagen deinen glaubensgang zu gehn; der dich bey dem lasten-tragen lehrte unbeweglich stehn:

3. Der wird uns auch kräfte geben, zur bewahrung unsrer treu, zum für die Gemeine leben, bis zur harfen-spieler-reich.

1037. Mel. 126.

**S**o wird die braut vom Manne geführt, jahr aus jahr ein: sie weiß von keinem banne; sie geht vom gnaden-schein des HErrn niemals beschämet weg; denn was sie von Ihm bitet, ist ohnedem sein zwek.

1038. Mel. 4.

**W**ir wissen gewiß, der blutige riß der heiligen Seit steht offen für alle versöhnete leut.

2. Der ehemals am creutz, zur stunde des streits, die Seinen bedacht, Johann und Mariam zusammen gebracht:

3. Der hat ja wol nu, am tage der ruh, ein auge aufs volk der Zeugen und ihre beblutete wolk.\*

\* Ebr. 12, 1.

1039. Mel. 166.

**W**ir küssen dich mit innigkeit, du Weltster der Gemeine! o Lamm voll Gottes-herrlichkeit, für uns einmal gar kleine! es zweifelt unser keines dran, du denkst an uns in liebe, so wie es einem treuen Mann geziemt für seine liebe.

1040. Mel. 37.

**W**er ist das selge volk, die creutz-Gemeine? Ein tropf der Zeugen-wolk, die bey dem scheine des hellen Morgen-sterns sich freun, und machen an ihres lieben HErrns so wichtigen sachen.

1041. Mel. 165.

**E**s ist eben Jesu eine, seine liebe sünderin: gib Ihm, selige Gemeine, den stab deiner führung hin! und bleib für das Pilger-

ger-volk, die sichtbare Zeu-  
gen-volk, die mit uns  
zur freude gehen, tag und  
nacht im heiligen stehen.

1042. Mel. 155.

Also, Kirchlein! bist du  
nun und bist ohne wi-  
dersprechen, bey gebre-  
chen, bey oft sehr gedrück-  
tem sinn, priesterin. Laß  
aus deinem ganzen wesen  
als aus einem büche lesen:  
Jesu seine sündlerin.

1043. Mel. 37.

Es thront der seelen-  
Freund in deiner mit-  
ten; drum kan dich weder  
feind, noch tod, zerrütten:  
Du weißt von keinem  
schmerz, als um die seelen,  
und auch für die ist rath  
beyn Wunden-höhlen.

1044. Mel. 70.

Und diesen Höhlen will ich  
in ewigkeit dich anbe-  
fehlen, auf heut und alle-  
zeit. Er gebe dir, bey  
allam leide, in seinen Wun-  
den, die ewige freude.

1045. Mel. 208.

Bleibe ewig sitzen an den  
Wunden-ritzen, elend,  
arm und klein, und sey alle  
stunden auf den blutgen  
Wunden sein arm Würme-

lein: dieses sey dein tage-  
werk, das dein herz so lan-  
ge treibet, bis du ausge-  
gläubet.

2. Bis wir Jesum se-

hen und mit Ihm eingehen  
zu dem grossen mahl, das  
Er seinen Kindern, seinen  
überwindern, nach der  
gnaden-wahl hat von an-  
fang zubereit't, da wolln  
wir das Lämmlein küssen  
und es recht genießen.

1046. Mel. 79.

Es salbe dich, aufs neue,  
das unaussprechlich  
treue für uns verwundte  
Haupt, mit seines Leich-  
nams kräften und seines  
Blutes säften, so wie es  
unser herze glaubt.

1047. Mel. 166.

Er führe dich, in seinem  
schein, wenns zeit ist  
sich zu schuen; Er schläfre  
dich auch wieder ein, wenns  
zeit ist auszuruhen: Er geh  
dir allerwegen nach. Es  
werde dir sein glühen so zur  
natur und eignen sache, als  
wie das othem-ziehen.

1048. Mel. 79.

Was Er dir kan mitthei-  
len von allen seinen  
heilen, du heilige Christen-  
heit!



heit! das geb Er dir in treuen, zur alten und zur neuen für dich bestimmten kirchen-zeit.

2. Sey feil\* mit deiner gnade! es ist der Kirch' kein schade, wenn sie ihr glücke theilt: je mehr sie andern wieget, je mehr sie selber kriget, \*\* und ihre besserung die eilt.

\* Jes. 55, 1.

\*\* Luc. 6, 38. Gebet, so wird euch gegeben.

3. Du lebst in solchen tagen, da man auf seine fragen nicht Nein hört, sondern Ja:\* Es hat doch nichts, (das gläube,) das haupt vom heiligen Leibe, es ist auch für die Kirche\*\* da.

\* 2 Cor. 1, 20.

\*\* 1 Cor. 3, 22.

1049. Mel. 165.

Unter allen die geboren, hat ihr Freund der schönheit preis, der Freund der sie sich erkoren, (schaut Jhn an!) ist roth und weiß. Seine liebe gegen ihr bringet gegen-lieb herfür, und ihr innigliches weinen treibt Jhn an, ihr zu erscheinen.

1050. Mel. 166.

Sie zieht, seit ihrem ersten haus, schon in so manche stätte, und bitet sich mehr räumlein aus fürs heilige geräthe. Der König wolle ihr dazu ein jedes werden lassen, zu einer kammer ihrer ruh, zum muster-platz der classen.

2. Wir wollen alle wie wir seyn, dem Haupte treue schwören, weil wir für unsere Gemein, kein ander haupt begehren. O unser Fürst! ein jedes weiß, daß du für uns gestorben, so komm in gnaden und geneuß, was dir dein Tod erworben.

1051. Mel. 71.

Der wille ist wol gut, nur mache Christi Blut die sinnen heiter; damit man sagen kan, die kraft ist wie der mann; der held hat streiter.

2. Räum auf in aller still, was sich erregen will, bey der Gemeine: sie ist das treue Weib, des Hauptes lieber Leib und sein gebeine.

1052. Mel. 11.

Sonne der gerechtigkeit! gehe auf zu unsrer zeit,

D 5

brich

brich in deiner Kirche an, wie erz, und was von auß  
daß die welt es sehen kan. und innen lob und tugend

2. Laß die ganze Brüder-  
schaar lieben, loben immer-  
dar, in Dir ruhen allezeit,  
immer und in ewigkeit.

1053. Mel. 121.

**S**ie bleibet Sünderin,  
das ist, sie hält im sinn,  
wer sie eben wäre, und was  
sie für gewinn erlangte  
und für ehre, wenn sie ihr  
geräth schmückte früh und  
spät, und das Lamm nicht  
thät.

2. Man sieht sie ofte  
nicht: das Gottes-  
aug im licht kan sie immer se-  
hen. Doch wohl uns,  
wenn geschicht, was JE-  
sus heißt geschehen: oft zu  
land und see, ist uns um  
sie weh: Herr, dein will  
gescheh!

3. Die hitz ist bald vor-  
bey: es war auch Lammes-  
treu, was ihr widerfahren,  
obs noch so schmerzlich sey,  
in ihren ersten jahren; sie  
wird bald so klein, als ein  
würmlein seyn, und sich  
ewig freun.

4. Ein innigs priester-  
herz, ein'n mütterlichen  
schmerz, jungfräuliche sin-  
nen, fleiß, einfalt, treu,

ist, gib ihr mein Herr  
Christ! mach sie, wie du  
bist.

5. Was Dir durchgra-  
ben ist, da Du gemartert  
bist, die gezogne fürchen  
auf deinem leib' Herr  
Christ! die trösten deine  
Kirchen über all ihr leid,  
hier in dieser zeit und in  
ewigkeit.

1054. Mel. 242.

**N**un so gesegne dich unser  
Schöpfer; nun so for-  
mire dich unser Töpfer zu  
seiner eigenen religion! du  
bist ja sein thon: formen  
ist kein wert für das gefäß;  
wers macht, der formt es.  
Wir geben, nach art guter  
geister, herz, seel und glie-  
der dem eingen Meister,  
daß Er sich seines geschö-  
pfes kan freun. Wie aber  
das muß seyn, weiß Er;  
was wissen wir? Tausend  
Geliebte Ihr, Vater und  
Mutter und lieber Mann!  
sehts Kirchlein gnädig an,  
soll ihm wohl seyn, sprengt  
Blut! soll was geschehn,  
so thut!

1055. Der

1055. Mel. 121.

Der Vater segn' und hüt  
des Sohnes sein ge-  
biet! Blutigs angefichte,  
erscheine dem gemüth sehr  
gnädig und sehr lichte!  
Geist dein antlitz schein' über  
der Gemein und bring frie-  
de 'rein!

2. Vom Vater, dem sein  
Sohn mehr werth ist, als  
sein thron, der, des Soh-  
nes wegen, des Sohnes  
feinen lohn weiß, als ein  
kind, zu pflegen, und zehlt in  
der schaar, die, des Sohns  
ist gar, jedes haupts sein  
haar.

3. Vom lieben Heiligen  
Geist, (wenn man Ihn  
Mutter heißt, nennt man  
Ihn nicht übel) o Geist,  
der Jesum preist, in seiner  
ganzen Bibel und im her-  
zens-grund, und durch  
jeden mund, bey dem Wun-  
den-bund.

1056. Mel. 166.

Du Vater unsers lieben  
Hern! um unsers  
Schöpfers willen sieh seine  
sünder-kirche gern, und  
hilf den rath erfüllen, den,  
auffer allem ort und zeit,  
und doch dem Mann zu

liebe, die heilige Dreyei-  
nigkeit ins buch des Lam-  
mes schriebe.

1057. Mel. 58.

Kirche des Lammes! ich  
wünsche schon, daß du  
möcht' st stehen, bis daß sein  
lohn eingesamlet wäre, der  
Ihn soll werden, so lang  
die oconomie der erden be-  
stehen soll.

2. Das ziel unsrer Kirche  
in dieser zeit, das sey der  
anfang der ewigkeit; laß  
uns sowol drinnen, als  
aufferm hause, fühlen das  
selige kraft-gesause des Kir-  
chen-geists!

1058. Mel. 228.

Wenn auch sonst keine  
kirch-fahrt mehr, der  
welt bekant, wo übrig wär;  
bleibt Jesu heilige Seite,  
der adorable Herzens-ritz,  
der täublein allgemeiner sitz,  
und der ist nie im streite.  
Laß seyn, daß kein offen-  
bares rein und wahres  
Kirchlein bliebe; eine bleibt  
doch seine liebe.

1059. Mel. 4.

Bleib, Jesus-kind! bleib  
dem heiligen leib der  
sünder-Gemein, ihr alles  
in allen, ja alles allein.

1060. Bis

1060. Mel. 15. die deine Erster, der ewan-  
**B**is in das meer der ewig- gelischen ältsten Schwester  
 keit, durch aller zeiten und dienerin.  
 grade, das Wunden-licht  
 dich heim geleit, zur Braut  
 erschaffne made!

1061. Mel. 166. 2. Durch all's, was du  
 ihr noch zugebacht, werde  
 sie rühmlich hindurch ge-  
 bracht! arm seyn, an Dich  
 glauben und auf dich sehen,  
 laß immer in guter ord-  
 nung gehen, zu deinem  
 preis!

**I**ts möglich,  
 daß in dieser  
 welt, dem sammelplatz der  
 sünden, noch irgendwo ein  
 ruhe- zelt fürs Gottes-  
 Lamm zu finden? in wahr-  
 heit, daß es möglich ist,  
 ist eins der größten wun-  
 der; allein so wahr Du un-  
 ser bist, so sehn wir das  
 ihunder.

1062. Mel. 9. **I**ch trage keinen zweifel  
 nicht, sie geht nun fort  
 im Wunden-licht, und wird  
 dem Ältsten eine ehr, ders  
 sonst nicht geworden wär.  
 Nahe war es an der zeit,  
 da man in den klüften  
 einsam seine seligkeit hätte  
 mögen stiften.

1063. Mel. 22. **I**ch wußte nicht, wie mir  
 geschah, als ich ein  
 altes Kirchlein sah sich auf  
 einmal so ganz verneun,  
 als ein gebornes kindelein.

1064. Mel. 58. **D**ie auf das wort, das  
 wörtlein, Blut, die  
 ursach aller sachen, vom  
 anfang hingefunkne hüt  
 läßt ihren Hüter machen.  
**D**as sonderbar' gnaden-  
 und wunder-werk se-  
 hen wir an deinem augen-  
 merk, unsrer Brüder-kirche,

1066. Mel. 15. **D**ie auf das wort, das  
 wörtlein, Blut, die  
 ursach aller sachen, vom  
 anfang hingefunkne hüt  
 läßt ihren Hüter machen.  
 1067. Mel. 9. **W**under ohne ziel und  
 zahl, gnade ohne  
 schranken! so daß man der  
 gnaden-wahl nicht genug  
 kan danken.

2. Lebe nun, du kreuz-  
 Gemein! leb auf deinen  
 posten! schreib die gnad'  
 in tafeln ein, welche nie-  
 mals rosten.

1068. Mel. 68.

Deine thränen = sa at  
wächst auf GOTT'S  
berath: wo man vor ge-  
freut mit weinen, o da  
wachsen Blut = gemeinen;  
daß kein zährlein sey, wel-  
ches nicht gedeyh'!

1069. Mel. 22.

D Kirchlein mit dem blut-  
gen strich! die Wun-  
den-see\* beschwemme dich,  
und von aller zucht- trof-  
fenheit sey durch diß selge  
bad befreyt.

\* Ps. 36/7. Jes. 11, 9.

1070. Mel. 68.

Alle deine kraft ist -ber  
Wunden = saft: übers  
wort von JESU Leiden  
solst du unter Jud- und  
Heiden\* halten, bis der  
Hirt selber kommen wird.

\* 1 Cor. 1, 23.

1071. Mel. 121.

D mein HERR JESU  
Christ! der du so wil-  
lig bist an dem creuz gestor-  
ben, daß die Gemeine ist,  
hast du mit Blut erworben;  
sey gelobt davor in dem  
streiter-thor, von dem prie-  
ster-chor!

1072. Mel. 121.

Das Blut, das wörtlein  
Blut macht den Ge-  
meinen muth, es geht allent-  
halben mit friede, heil und  
gnad besprengen, segnen,  
salben, wo's Gemeinen hat  
unter unserm grad,\* und  
den pilger = psad.

\* 2 Cor. 10, 15. 16.

1073. Mel. 15.

Die Kirche ist ein wunder-  
kind, man siehts aus  
ihren wegen; denn in der-  
selben ausgang findt man  
unerwartten segen.

2. Auch ist die kleine  
kraft nunmehr der evange-  
listinnen und prediger der  
marter = lehr in Japhets  
hütten drinnen.

3. Doch, Sem, wir ha-  
ben dich auch lieb, sähen  
dich gerne leben, wir haben  
einen starken trieb, dich  
wieder aufzuheben.\*

\* Rom. 11, 11. 23.

1074. Mel. 121.

Gemein! ich grüsse dich  
im Geist gar heiliglich  
von dem GOTTES = haufe,  
das seinen graden strich,  
seit jenem Geistes = brause,  
durch die zeiten zieht, vor  
dem drachen flieht, und das  
niemand sieht.

2. Auch

2. Auch grüß und küß ich dich von denen sonderlich, die den Kirchen-sprengel lieb'n außerordentlich, vom heer der heiligen Engel, von dem schutz-geleit aller Gottes-leut durch die böse zeit.

3. Nimm auch den friedens-gruß und einen treuen fuß, in dem selgen namen der lieben Heiligen, die vor uns zu Ihm kamen, von den ganzen reyh'n aus den alt und neu'n, die da heime seyn.

4. Gemeine! liebe dich durchgängig inniglich mit gesalbten trieben; denn Gott erwehlt dich von ewigkeit zum lieben: dir ist's angefaßt, daß dein herz umfaßt, was dich liebt und haßt.

1075. Mel. 1.

**E**rhalt uns das als unsern eianen seelen, um deiner heiligen fünf Wunden wegen.

1076. Mel. 121.

**U**nd gib, daß auf die frag, an deinem frage-tag um die liebes-triebe, die Kirchlein rufen mag: Ich lieb, ich lieb, ich liebe!

das ist's, was ich kan, sieh mich nur recht an, herzengründger Mann!

2. Wie Du gemartert bist an deinem Leib, Herr Christ! zogen sie dir fürchlein, durchstachen deine Seit: tröst Dich Gott mit dem Kirchlein in der letzten zeit vor der herrlichkeit, über all dein leid.

1077. Mel. 141.

**D**u ist dein gesinde, o du Mutter-Lamm! sende doch geschwinde deines herzengflamm, und durchgeh die reihen, die Du, nach der last, dein herz zu erfreuen, von dem Vater hast.

2. Deine wege gehen wir schon manches jahr, Herr! und wir verstehen dich nun ziemlich gar, finden es ganz billig, nie zu sagen, Nein, lehr uns auch so willig, Ja zu sagen, seyn.

3. Wenn die Patriarchen deinen sinn bedacht und bey deinen archen heiliglich gemacht, war des geistiges weide, was die sinnen

ten schmerzt, macht ihr  
herz voll freude, munter  
und beherzt.

4. Einer war die ehre,\*  
des der Haus-Herr ist,  
eins der weiber-chöre freu-  
diger psalmist; lernten hier  
auf erden ein und abermal  
merkmaale zu werden sei-  
ner gnaden-wahl.

\* Ebr. 3/2. 3.

5. Blicke gabs der freu-  
de und der innigkeit, oder  
auch von leide, wenn was  
nicht gedeyht: Wird ein  
solches blicken unveränder-  
lich deine stirn auch schmüt-  
zen, so stehts wohl um dich.

6. Selige Gemeine, der  
des Lammes Blut hält die  
kleider reine, schwemmt mit  
seiner fluth alle irdigkeiten  
und verderben hin: laß  
dich vollbereiten nach des  
Mannes sinn!

1078. Mel. 69.

Aber das auge, das in  
stetem wachen, was  
nicht tauge, an uns tod  
zu machen, wache über sei-  
ner sache!

1079. Mel. 166.

Herr denk an dein ver-  
heißungs-wort, das  
dir gefiel zu sagen, du

woltest dein volk von ort zu  
ort bis in das alter tragen;  
geh' mit uns, wenn wir  
botschaft gehn, wir dienen  
deinem willen: und wenn  
wir vor dem altar stehn,  
woltest uns die hände fül-  
len.

1080. Mel. 205.

Du bist der von alters her  
und in der zeit erschie-  
nene held: gürt dein  
schwert für deine heerd, ge-  
gen den satan, sünd und  
welt. Blut und striemen  
sind so viel angewandt ans  
Kirchen-spiel; darum feyr'n  
wir immerdar seiner Wun-  
den jubel-jahr.

1081. Mel. 92.

Auf unsers Lammes Wun-  
des-blut da wagen sich  
die kriege gut, die kriege  
unsers Herrn: gehts gleich  
in manche enge bahn, wo  
man nicht vor sich sehen  
kan; geht Jesus, man  
geht gern.

2. Du kennest deine see-  
len hier, die ein ganz her-  
ze hab'n zu dir; und diese  
kleine zahl, die liebet dich  
als ihren Mann, sie bitter  
dich, so sehr sie kan: Gib  
seggen überall!

1082. Ihr

1082. Mel. 79.  
**I**hr sollt der Kirche die-  
 nen, und von des  
 Lamms versühnen soll euer  
 mund voll seyn: ihr sollt  
 die heerde lieben und euch  
 mit ihr betrüben, und wie-  
 der einmal mit ihr freun.

1083. Mel. 58.  
**M**achts kinder, machts  
 wie der Seelen-mann,  
 der sahe berge und sah sie  
 an, ließ sie auch wol ste-  
 hen; gilt's aber glauben,  
 so heißen schüchterne turtel-  
 tauben gebirge weg.

2. Zulezt, ihr brüder!  
 sagts redlich raus: käm  
 man aus gnaden um hof  
 und haus, hatte Er doch  
 auch nicht sein haupt zu  
 legen; seys drum! der ar-  
 muth des HErrn ihr segen  
 der ruh auf uns!

1084. Mel. 97.  
**D**ie ganze heilige Zeugen-  
 wolk, die freude von  
 des Heilands volk, und  
 unsrer Kirche ganzer plan,  
 die sind ein werk in Gott  
 gethan, und von des  
 Manns der Kirchen seiner  
 macht nicht wenger als die  
 schöpfung vorgebracht.

2. Nur, eins ist von  
 der allmacht her, das an-  
 dre ist sein's Leidens ehr'.  
 Drum kam eins gleich, so-  
 bald Er sprach; das an-  
 dre macht sich nach und  
 nach, und muß wie seine  
 weg' und siege, gehn, die  
 allemal zuerst im engen  
 stehn.

1085. Mel. 91.  
**D**ie Gemeine Christi ge-  
 het durch den ganzen  
 erden-kreis, Er ist unter  
 ihr erhöhet, Er ist ihre  
 cron und preis; wir sind  
 seiner gnad ergeben, der,  
 davon wir alle leben.

1086. Mel. 16.  
**K**einer handelt an uns  
 treuer, als der Gott  
 der uns gemacht, und der,  
 durch sein Blut so theuer,  
 uns zu seiner näh' gebracht.

2. Keiner hat sein reich  
 verlassen, keiner stieg von  
 seinem thron, eine hure auf  
 der gassen zu befrey'n von  
 spott und hohn.

3. Keiner ließ sich so  
 verachten, machte sichs so  
 unbequem, keiner hat sich  
 lassen schlachten, daß sein  
 feind zu ehren käm.



1087. Mel. 36.

**S**o gehen wir durch böß und gut gerüchte, und wallen frölich in des Lamm's gesichte, bis alle welt den muth hat aufgegeben zu widerstreben.

1088. Mel. 166.

**D**ie wanderschaft in dieser zeit hat manche rauhe wege, und nur dem voll voll Wunden-freud gezeigte friedens-stege; da stärket unser lieber HErr, Er unsre treue liebe, durch guten weg, dem wanderer die matt-gewordnen triebe.

1089. Mel. 205.

**W**ie frey und ohne scheu sagten die alten Propheten nicht: segen fleuß auf ihre speiß, daß ihren armen kein brod gebricht! Dieses lernen wir verstehn, wenn wir in der wüsten gehn; und wir werden wie wir seyn, alle durch sein wort gedenhn.

1090. Mel. 58.

**W**enn ich mich umseh in manchem land, wird mir ein wunderbar licht bekant, eine kleine kirche voll seligfeiten, die wir dem HErrn in der still bereiten, Hallelujah!

2. Als unsre Väter ihr volk geweyht, dachten sie nicht zu derselben zeit, daß sich so viel Zeugen drinn finden solten, die sich der seelen erbarmen wolten, du liebes Lamm!

1091. Mel. 37.

**M**an gehet immer um mit friede-machen, die gnade wickelt aus die schwersten sachen, bald gilt's daheime seyn, bald auf der reise, man gehet auch zur ruh mit lob und preise.

1092. Mel. 70.

**N**ur schmach und toben wird sich da nicht gekehrt: denn in den proben wird doch das hertz bewährt; und will der Meister aller sachen, kan Er im augenblik friede machen.

1093. Mel. 223.

**D**as ist die art des schiffs-leins zart, drinn Noah ward erhalten, es schwebet fort, igt hie, igt dort, im sturm-wind unzerspalten: Luft, wasser, feur, ganz ungeheur, sind feindlich ihm entgegen; doch muß satan es schweben lan, Gdt

Gott kan ihm's handwerk legen.

2. Denn Jesus Christ mit drinnen ist: ob Er gleich scheint zu schlafen, so wacht Er doch und forget noch, und gibt uns glaubenswaffen; zu seiner zeit wird ganz bereit sein? hülff sich lassen finden, dagegen bald des teufels g'walt mit seinem reich verschwinden.

3. Auch ist nicht fern der Morgenstern, der diese nacht wird enden, nah ist das land und wohl bekant, da wir das schif anlanden. Hilf, treuer Gott! aus aller noth, daß wir den port erlangen, nach welcher zeit dein Christenheit so sehnlich thut verlangen.

1094. Mel. -159.

Laß alles draun der Creuzgemein! der Hirte wiegt sie ein.

1095. Mel. III.

Unserm inwendigen ist es sehr gut: sauer ansehen, schelten und schmähen pflegt nur die spreu von dem weisen zu wehen, treibet den muth; unserm inwendigen ist es sehr gut. :;

2. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut, nach grunde fragen, im glauben wagen, machet uns fähig zu thun und zu sagen, was sonst kein anderer mensch saget und thut. Ubrigs bedenken ist wahrlich nicht gut. :;

3. Liebenden seelen wird alles zur lust: dornichte wege, krachende stiege machen sie dennoch im lauffe nicht träge, ihnen sind palmen und cronen bewußt. Liebenden seelen wird alles zur lust. :;

4. Preiset die weisheit und güte des Herrn! hat Ers versehen, daß sie uns schmähen, so läßt Er herrliche thaten geschehen. Duldet, vertrauet und folgt Ihm doch gern, preiset die weisheit und güte des Herrn. :;

1096. Mel. 306.

Jerusalem, Jerusalem wird dennoch bleiben, auch unter dem creuze sein lustig, sein stille; denn Gottes sein brünnlein hat wassers die fülle.

1097. Es

1097. Mel. 109.

**E**s reichen menschliche gedanken nicht an die unermessne schranken, die ihm sein Bau-Herr hat bestimmt: der väter geist an vielen orten sagt, wenn gleich nur mit halben worten, daß land und volk kein ende nimt.

1098. Mel. 250.

**G**OTT solln wir billig loben, der sich uns, aus grosser gnad, durch seine milde gaben, zu erkennen geben hat; Er wird uns auch erhalten in lieb und einigkeit, und unsrer freundlich walten, hie und auch dort in ewigkeit.

1099. Mel. 70.

**W**ir sind nur dazu, daß wir das Lamm erhöhn, hey aller unruh und schmach darinn wir stehn; wir habens doch dem Lamm geschworen, wir sind doch einmal dazu geboren.

1100. Mel. 166.

**W**ir haben einen grossen plan, und einen guten Meister, und merken dabey um und an den dienst der selgen geister. Und du bist auch von uns nicht fern,

und siehst uns kinder spielen, denn Du bist unser licht und stern, daß wir es sehn und fühlen.

1101. Mel. 1.

**E**s ziehet sich zusammen ein gewebe, daraus man sehn wird, daß das Lamm noch lebe.

1102. Mel. 15.

**U**ns ist ganz anders in der welt, seitdem wir seine Bunden, als unsern schatz und lösegeld, für unsre seel gefunden.

2. Der fluch ist weg, die schuld geschenkt, wir stehn auf freyen füßen; sind wir der welt wie aufgegeben, das weiß Er zu verfüßen.

1103. Mel. 92.

**H**indurch zu führen ist seine art, dadurch hat Er sich offenbart, denn stecken läßt Er nicht; Er führe durch gut und böse zeit, und wen sein seligs angeleit't, der hat im finstern licht.

2. Es hat von jahr zu jahr den schein, nun wirds außs höchste kommen sehn; oft dünkt's uns schon zu viel: eh man es denkt, ist  
P 2 mehr

mehr geschehn, als man sich je zu Ihm versehn; das ist schon so sein spiel.

1104. Mel. 166.

Die sache ist einmal ausgemacht, daß wo die menschen sperren, da öffnet JESUS, daß es kracht, wohl uns des feinen HERREN! und was zum dienst der Zeugen: schaar im buch davon geschrieben, das bleibt so lange für sie wahr, als sie sein Zeugnis üben.

1105. Mel. 199.

Ein feste Burg ist unser GOTT, ein gute wehr und waffen, Er hilft uns frey aus aller noth, die uns izt hat betroffen. Der alte böse feind, mit ernst ers izt meint, groß macht und viel list sein grausam rüstung ist; auf erd'n ist nicht seins gleichen.

2. Und wenn die welt voll teufel wär, und wolt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürste dieser welt, wie sauer er sich stellt, thut er uns doch nichts, das macht er ist gericht: ein wörtlein kan ihn fällen.

1106. Mel. 79.

Die zeit ist kurz, den sachen wird Er kein ende machen, Er bring sie dann zu stand. Drum bleibts hey wenig worten, man läßt an allen orten der gnade ihre freye hand.

1107. Mel. 1.

Sind wir nur in der that zu seinem willen: so wird Er seinen rath mit lust erfüllen.

2. Wir sehen in der nähe und von weiten, wie sich die segen über alles breiten.

1108. Mel. 151.

Es thut Ihn nichts gereuen, was Er vorlängst hat gedeut, sein' Kirche zu verneuen in dieser fährlichen zeit. Er wird herzlich anschauen ihr jammer und elend, sie herrlich wied'r erbauen, durch sein rein wort und Sacrament.

1109. Mel. 56.

Der uns leute seine knechte nennt, gestern, heute, von uns ungetrennt, und sich in so mancherley schweren übungen dabey, mehr als jemand sonst zu uns bekennt.

1110. Man

III0. Mel. 79.

**M**an fühlet seine treue,  
man fasset sichs aufs  
neue; und was man sehen  
muß, daß der Gemeine  
fehlet, und was uns also  
quälet, macht doch mehr  
liebe als verdruß.

III1. Mel. 69.

**D**u unser Heiland kaufstis  
dem Vater sagen, sind  
wir weiland unter manchen  
plagen gesunken, sind doch  
nicht ertrunken.

III2. Mel. 1.

**W**ir haben manchen tie-  
fen weg geendet, und  
sind im schooß der gnade  
angekändet.

III3. Mel. 22.

**I**m argen liegt die ganze  
welt, und wer es mit  
derselben hält: dein volk  
das lebt in sanfter ruh, und  
geht auf lauter himmel zu.

III4. Mel. 221.

**S**ey herzlich gelobet, du  
heilige Güte! daß Du  
uns doch so weit gebracht.  
Es rührt sich des Creuzes-  
propheten geblüte, daß man  
die leiden nicht mehr acht.  
Lob sey dir mit freuden  
mit mund und geist, weil  
Du uns im leiden so sehr

erfreust. Wer sind wir, daß  
uns der gesegnete Orden  
der Streiter des Lammes  
zu theile geworden?

2. Wir ruhen in Jesu  
dem felsen, geborgen, bis  
alles wetter übergeht; der  
Heiland wird alles das uns-  
re besorgen, Er weiß am  
besten, wie es steht. Der  
schultern vermögen beden-  
ket Er, nichts aufzuerlegen,  
was allzuschwer; die zei-  
ten der übergegangenen  
proben, die geben die schön-  
ste materie zu loben.

III5. Mel. 166.

**S**o hat uns dein  
gnadenblik so selig  
wollen leiten: und wir be-  
gehren nichts zurück von  
allen schwierigkeiten; das  
ist der Kirche freudenzeit,  
wenn sie gedenkt der sun-  
den, darinnen sie so man-  
ches leid gemeinsam über-  
wunden.

III6. Mel. 206.

**D**er menschen haß ohn  
unterlaß, und zwar  
sehr hart, auf ganz beson-  
dre art, wäbrt bey dem  
allem doch auch noch. Das  
dank ich Dir! weiß, daß  
es hier schon so muß seyn;  
dort sieht es anders drein.

P 3

III7. Ge

III7. Mel. 1.

Gelobet sey der Fürst in  
unser mitten, wir  
haben so viel, doch was  
ist's? gelitten,

2. Als so ein würllein  
kan: man drückt wol derbe,  
doch daß das würllein  
nicht vom drücken sterbe.

III8. Mel. 16.

Die vorausgesehne proben  
geben nur gelegenheit  
unfers Gottes treu zu lo-  
ben, denn sie gehen nie  
zu weit:

2. Aber, aber schwierig-  
keiten, die kein mensch ver-  
muthet hått', marter-töde  
von viel leuten, auf der  
see und auf dem bett!

3. Ohne was die hand  
des Gottes seiner Kirche  
hartes\* that, zu verhin-  
drung Mesechs + spottes,  
zum beweis von seinem  
rath.

\* 1 Petr. 4, 17. † Ps. 120, 5.

III9. Mel. 165.

Zion, o du vielgeliebte,  
sprach zu ihr des HEr-  
ren mund, zwar du bist  
ist die betrübte, seel und  
geist ist dir verwundet, doch  
fiell alles trauren ein! wo  
mag eine mutter seyn, die

ihr eigen kind kan hassen,  
und aus ihren sorgen lassen?

II20. Mel. 9.

Satan hat wol grossen  
zorn, aber wenig kräf-  
te; \* Jesu creuz ist ihm  
ein dorn und das creuz-  
geschäfte.

\* 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

II21. Mel. 165.

Laß dich nicht den satan  
blenden, der sonst nichts  
als schrecken kan; siehe,  
hier in meinen Händen hab  
ich dich geschrieben an.  
Wie mag es denn anders  
seyn? ich muß ja gedenken  
dein: deine mauren will  
ich bauen, und dich fort  
und fort anschauen.

II22. Mel. 16.

Nun so grünt in Jesus  
namen, thränen-saa-  
ten, tag vor tag, daß man  
euern reinen samen bald  
in garben binden mag.

II23. Mel. 206.

Es lästre dann wer will  
und kan: ich bin des  
sinns: wers Creuz-reich  
sucht: Ich bins. Was bin  
ich dann vor Dir? ein  
thier, \* arm, sündig, klein,  
des

des Lamms Gemein; so wahr ich leb, am Weinstock eine reb. \* Marc. 7, 28.

II 24. Mel. 79.

**3** \* Ufriebene Gemeine, in Jesu Blute reine, verliebte sünderschafft, was gibst du deinem Fürsten für den aus seinem dürsten hervorgebrungenen gnaden-saft? \*

2. Man kan sich in dem innern der wunder wohl erinnern, die, seit derselben zeit, sich unter uns gepriesen bey mancherley gelegenheit.

3. Wir hätten was zu sagen in diesen gnaden-tagen, das in der ewigkeit dem Meister unsrer sachen noch erst wird ehre machen, weils unaussprechlich in der zeit.

4. Viel tausend, tausend orte gehn, bey dem gnaden-worte, mit uns in eine lehr, die, in zwey hundert jahren, nicht so

viel gnad' erfahren, als wir die wenig jahre her.

5. Ein evangelischer bote, gewöhnt zum lebensbrodte, erzogen an der hand, getränkt mit Blut des bundes, gerührt vom geist des mundes, hat nichts als seinen creuz-verstand.

6. Geht, Zeugen, Jesum mahlen, wie Er, uns zu bezahlen, am holz in tod versank: tragt, o ihr creuzes-beuten, durch aller erben breiten, das wort von Jesu todes-gang.

II 25. Mel. 79.

Der Heiland, dem das Ganze von seines Vaters pflanze so sehr am hertzen liegt, und der in seinen kindern, den ungeschickten sündern, zu aller welt verwundrung, siegt:

2. Der sende seine blitke, zu einem ewigen glücke, auf unsern gnaden-berg, \* und segne sein beginnen, von aussen und von innen, als ein in Gott gethanes werk. \* Matth. 5, 14.

P 4

II 26. Denn,

\* Sein dürsten hat uns verdient, daß wir nicht dürsten, sondern uns vom saft des Weinstocks nähren können. Joh. 15, 5.

II26. Mel. 23.

**D**enn, was soll man bey den sachen seiner Kirche anders machen? dem, der seine Kirche träget, seyn sie an sein herz geleyet.

II27. Mel. 36.

**W**ir werden eben unwendet machen an deinen uns so theur befohlne sachen, und allenfalls um deine sache leiden mit creuzes-freuden.

2. Ob man uns in der welt gleich gar nicht kennet, und mit dem ersten besten namen nennet; so sind wir Dir doch in die hand gegraben, und gehn und haben.

3. Wie eitel ist der voratz, wollen hindern, was unser Lamm mit seinen armen sündern, mit seinen bluts-verwandten bunds-genossen, einmal beschloffen.

4. Fährts auf an allen orten um die wette, es geht doch weiter nicht als wie die kette, dran sich der fuß der fürsten,\* angeschmiedet, umsonst ermüdet.

5. Wir wissen, daß die Deinen immer wahren, wie Du ihr Mann, niemals denkst aufzuhören, und keine ewigkeit dein ende nennet, noch anfang kennet.

6. Drum haben wir es macht so auszudrücken, und niemand kan uns einen nagel rücken, an diesem deinem eigenen gebäude, der Gottes-freude.

II28. Mel. 79.

**W**as ist das nun gesaget, wenn man euch weiter fraget, wo send ihr dann zu haus? wir wolln durch tief und höhen, durch läng und breiten, gehen, in Christi Seite ruh'n wir aus.

2. Ach auferwehlt' Heiland! der du uns alle weisland als sünd'rvolk gekant; Du wilst ja daß wir bleiben, und lange an dich gläuben, und hast die seile weit gespannt.

3. Gib daß wir thaten thuen, und keins sich eh nach ruhen und nach dem sabbath sehn', es habe dann

\* Die bösen geister, fürsten und gewaltige, die in der luft herrschen, Evh. 6, 12. Von der kette siehe Ep. Judä v. 6. und Offenb. 20, 1.



dann vollendet, wozu Du es gefendet, es sey dann all' dein rath geschehn.

4. Ist wolln wir gehn und schweigen, und uns zur erde neigen, vor unserm Lamm und Haupt: und wolln uns lassen leiten, durch alle unsre zeiten, und wagen was der Fürst erlaubt.

II29. Mel. 195.

Sollen nun die menschen, die Dich nicht verstehen, endlich dennoch in sich gehen, sollen sie nicht sagen, wo ist euer König? denn Er überhilft euch wenig; soll vielmehr, deine ehr auch von uns erschallen: dürfen wir nicht fallen.

II30. Mel. 36.

Lamm! du Ursach unsrer seligkeiten, und aller unsrer wunder-vollen zeiten der auf dein Blut gegründeten Gemeinen, der lieben Deinen!

II31. Mel. 166.

Wir bitten dich gemeinschaftlich, fahr fort, in unsern jahren, dein häußlein so vorsichtiglich,\* als bisher, zu bewahren; laß der Gemeine selgen

gang durch nichts gestört werden, und deiner liebe überschwang erleichtre die beschwerden.

\* Weish. 14/3.

II32. Mel. 140.

Lamm! wenn deine theure Gemeine von ihrem Haupte, daran sie glaubte, und das sie lieb hat, befehl und trieb hat;

2. (Wehre und waffen,\* sich raum zu schaffen, sind da von Gotte;) so mag die rotte der feind' auf erden noch grösser werden.

\* Eph. 6, 10-18.

3. Sie bleibt im frieden, und abgeschieden von allem toben, sie lebt im loben; gnade und freude ist ihre weide.

II33. Mel. 58.

Laß deine Kirche je mehr und mehr gesamlet werden, zu deiner ehr, über see und erde; geuß von den thronen über die wildeste nationen die blutge stuth.

II34. Mel. 79.

Geh mit ihr, wenn sie gehet, fleh mit ihr, wenn sie flehet,\* thu alles was sie thut; so kan sie gar nichts quälen, so kan es  
P 5 ihr

ihr nicht fehlen, so gehts  
ihr alle stunden gut.

\* Ebr. 7, 25. Röm. 8, 34.

1135. Mel. 398.

**D**u Hirt Israel! höre  
unsre stimm, der du  
Joseph hütetest, wie die  
schaaf, vernimm. Ach,  
komm und erscheine, Du  
bist Herr alleine, der Du  
herrlich sitzest über Cheru-  
bin.

2. Du hast einen wein-  
stol aus Egyptenland her-  
geholet, und Du hast zu-  
rück gewandt und verjagt  
die Heiden und mit grossen  
freuden selbigen gepflanzt  
mit selbst eigner hand.

3. Herr! Du hast be-  
reitet bahn vor ihme her,  
und ihn lassen wurzeln ein,  
je mehr und mehr, bis er  
kont erfüllen, Herr! nach  
deinem willen, überall das  
land, das vor verdorben  
sehr.

4. Daß mit seinem schat-  
ten berge sind bedekt, seine  
reben sind wie cedern aus-  
gerekt: Du hast seine spros-  
sen, seine reben-schossen,  
bis ans meer und übers  
wasser ausgestreckt.

5. Suche heim den wein-  
stol, halte ihn im bau,

den gepflanzt deine rechte,  
ihn anschau: daß er seinen  
reben könne säfte geben,  
so mach du ihn stark durch  
deinen gnaden-thau.

1136. Mel. 22.

**D**u weißt, daß wirs be-  
nöthigt sind, Du, eh-  
mals auch ein menschen-  
kind! und arm und blöb  
und ungetroßt, in mancher  
noth und angst gewest.

2. Wir tragen Dir die  
sache vor von diesem dei-  
nem streiter-thor, darauf  
die feinde Gottes sehn, ob  
ihm nichts widrigs will  
geschehn.

3. Sie denken manches  
ungeheur von deiner kirch,  
die Dir so theur, verstehen  
dein geheimnis nicht, daß  
Du sie selbst hast zugericht't.

1137. Mel. 128.

**I**ndre trauen ihrer kraft,  
ihrem glük und ritter-

schaft: deine Christen sehn  
auf dich, und vertraun dir  
vestiglich. Laß sie werden  
nicht zu schand, als ihr hel-  
fer und beystand; sind sie  
die doch nah verwandt.

2. Jesu, der Du Je-  
sus heißt, als ein Jesus  
hülfe leist'st: Hilf mit  
deiner

deiner starken hand, menschen-hülfe hält nicht stand. Eine mauer um uns bau, daß dem feinde davor grau, und mit zittern sie anschau?

3. Jesu wahrer Friedens-Fürst, der der schlangen hat zerknirscht ihren kopf durch seinen tod, Frieden wiederbracht mit GOTT. Gib uns frieden gnädiglich, so wird dein Volk freuen sich, und wir immer preisen dich.

1138. Mel. 132.

Ach Herr GOTT, wie reich tröstest Du, die gänzlich sind verlassen! die gnaden-thür ist nimmer zu, vernunft kan das nicht fassen. Vernunft wider den glauben sicht, aufs künstege will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

2. Die feind sind all in deiner hand, dazu all ihr gedanken, ihr anschlag sind Dir wohl bekant: hilf nur, daß wir nicht wanken. Wenn sieß aufs klügste greiffen an, so geht GOTT eine andre bahn, es steht in seinen händen.

3. Gedenk, Herr! icho an dein amt, daß Du ein Fried-fürst bist, und hilf

uns gnädig allesamt allhier zu dieser frist; laß uns hinfort dein göttlich wort im fried noch länger schallen.

1139. Mel. 22.

Wir legen alle schwierigkeit auf deine schultern stark und breit, und damit gehts von zeit zu zeit durch allerley unmöglichkeit.

1140. Mel. 166.

Wir opfern Dir, mit hand und mund, leib, seel und geist aufs neue, versprechen dir bey unserm bund, unweigerliche treue: Du aber halte deinen eid, und laß dein werk nicht liegen und deine wahre Christenheit, auch im erliegen, siegen.

1141. Mel. 11.

Laß uns nicht, du Friedens-fürst! Wie Du dich erweisen wirst, so wird deine Kreuz-gemein traurig oder frölich seyn.

1142. Mel. 16.



Ich hab, über der erscheinung Jesu Reichs, bey allem schmerz, eine vestgesetzte meinung: es gewinnt das liebe Herz.

1143. Die-

II43. Mel. 130.

**D**iesen sieg hat auch empfunden vieler Heiligen starker muth, da sie haben überwunden, frölich, durch des Lammes Blut. Solten wir denn nicht hier streiten unter dem panier?

2. Christi heeres Creuzes-fahne, welche weiß und roth gesprengt, ist schon auf dem sieges-plane, uns zum troste ausgehängt. Wer hier kriegt, nie erliegt, sondern unterm Creuze siegt.

II44. Mel. 22.

**D**ie theuren väter allzumal und die lieben propheten all, die hatten auch denselben Gott, der für uns ging in noth und tod.

II45. Mel. 126.

**D**en König, den man kannte an seiner knechtsfigur, da Er nach seelen brennte, die sein sind von natur, die aber satanas sein neid, durch den betrug der sünde, gestürzt ins ewige leid.

II46. Mel. 1.

**W**ie bitter war der sinn nicht widern Schö-

pfer? wie tadelte der thon nicht seinen töpfer?

2. Das drohete der welt ein schrecklich ende. Darauf erhob der Schöpfer seine hände,

3. Und schwur bey dem unwandelbaren namen, und siegelte den schwur mit ew'gen amen:

4. Er wolte diesem grundverderben steuren, und seinen bund mit seiner welt erneuren.

5. Die geister stugten in den tief- und höhen, vermochten diesen rath nicht einzusehen.

6. Wir freuen uns, doch mit beschämter wehmuth, des antrags an der Jungfrau ihre demuth.

7. Die ankunft seines geists in ihren garten, mit kindlich tiefer beugung, zu erwarten.

8. Da kam Er her unser getreuer bürge, damit der schuld-HER nicht die schuldner würge;

9. Bezahlte für uns alle millionen; und ließ sich mit freywilligen seelen loben.

II47. Die

II47. Mel. 126.

Die seel'n, die an Ihn  
gläuben, die kommen  
wirklich los. Er läßt da-  
ben nicht bleiben: denn sie  
sind nackt und blos, wie  
sie der teufel fahren läßt,  
sie trigen's kleid der ehren,  
zu gehn aufs hochzeit-fest.

II48. Mel. 164.

Und darum ist das erden-  
land den menschen ein-  
gegeben, nicht daß sie da,  
auf ihre hand und nach  
gedünken, leben: nein!  
denn es ist ein haus, da  
schmückt man seelen aus  
mit Christi Blut und Chri-  
sti sinn, und führt sie so  
zum Bräut'gam hin.

I 149. Mel. 58.

**W**ie siehst mit  
Christi versam-  
lung aus? hier  
sind wir fremde und nicht zu  
haus; unter so verschied-  
nen religionen, kirchen-ver-  
fassungen, secten, wohnen  
wir unsichtbar.

2. Die unumschränkte  
hand des HERN pflegt,  
durch den lieblichen gna-  
den-sterne, sich manchmal  
zu samlen etliche hauffen

und mit dem Heiligen Geist  
zu tauffen, zu einem leib.

3. Das wird ein Kirch-  
lein des Lamm's genennt,  
worinn das feuer des HERN  
brennt: unser Lämm-  
lein wandelt in ihrer mitten,  
gnade und wahrheit füllt  
solche hütten, auch fried  
und freud.

4. Daß wir so was sind,  
das sieht man wohl, weiß  
nur nicht, wie mans recht  
nennen soll: JESUS aber  
kennet alle bey namen, viel,  
wie die sterne, ist Abrahams  
samen, die GOTT ihm zeigt.

II50. Mel. 79.

Bald waren viel, bald  
wenig, ein haus, ein  
Salems-König, auch wol  
ein ganzes volk: bald zog  
es hin und wieder, bald  
ließ sich stille nieder, und  
blieb doch stets die Zeu-  
gen-wolk.

II51. Mel. 166.

Wer diß empfindlich sü-  
len will, muß JESU  
sünder sehen,\* wenn sie in  
ihrer tempel-still im geiste  
vor Ihm stehen und wenn  
die Wunden-herrlichkeit in  
ihrer mitte leuchtet, und  
jeden

jeden die Charfrentagszeit als gegenwärtig deuchtet. \* I Joh. 4, 17.

1152. Mel. 14.

Der fürsten rath und heimlichkeit die ignoriren wir, und hielten in verschwiegenheit was uns davon käm für:

2. Allein vom rath der ewigkeit, der selbst den Gott von Gott, den Schöpfer aller welt und zeit, bestimmt zu schmach und spott,

3. Davon darf in der Creuz-Gemein, der braut von Jesu Christ, so lange her kein schweigen seyn, als Er verschieden ist.

1153. Mel. 166.

Das ist, worauf die Kirchen baun, die's Vaters herze kennen, die sich dem Geiste anvertraun und sich von Christo nennen: auf erden wurde Er ein gast und ging in knechtsgeberden, Er trug den fluch und ganze last der sünde aller erden.

2. Allein sobald sein schmerz vorbey; so solt' Er samen haben, und derer gnaden mancherley und un-

zehlbare gaben, und ein getreues willigs volk zu allem seinem willen, und eine ganze Zeugen-wolk, sein' absicht zu erfüllen.

1154. Mel. 1.

Sein lohn muß voll seyn bis zum letzten scherfen, \* drum wird Er keines unter uns verwerfen.

\* Jes. 53, 11. 12.

1155. Mel. 16.

Wer will antwort vor Ihm finden, welcher sich nicht retten ließ, wenn der Herr mit lebenswinden alle beine überblies?

1156. Mel. 166.

Du Creuz-Gemein, erkenne Den, der dich zur Kirch ernennet! du weißest wohl, wen ich dir nenna, der dich so lang erkennet, und dessen seine freude ist, dein herz in brand zu bringen, den aus-erwehlten Jesum Christ, dem die Gemeinen singen.

2. Es weiß es ja die ganze welt, o daß wir selbst recht wüßten, was unser König auf uns hält, und daß wir seine Christen, D könnten wir ein grosses theil der menschen selig machen,

chen, und über vieler tau-  
send heil mit seinen engeln  
lachen.

3. So geh dann hin,  
du Gottes-volk, geh hin  
in deine ruhe, und denke,  
was die Zeugen-wolk für  
Gottes-wunder thue.  
Das sey dir deine größte  
straf, kein herze zu ge-  
winnen. Der glaube sey  
dein süßer schlaf, die lie-  
be dein beginnen.

1157. Mel. 79.

Gib du uns nur, Du  
treuer, von deinem  
Geist und feuer auf unsern  
Räuch-altar. So wird dein  
lob ertönen von töchtern  
und von söhnen: und alles,  
was man sagt, ist wahr.

1158. Mel. 151.

Das auge unsers Gottes,  
des haupts, so wun-  
derschön, und doch voll  
Blut und spottes kam auf  
die Aeltesten. Es strahlete  
im lichte, das ihm natür-  
lich ist, auf jedes angefich-  
te, das sein mund schon  
geküßt.

1159. Mel. 97.

Dergleichen nähe mit dem  
Lamm, dergleichen fun-  
ken seiner flamm, so eine

predigt überall, so einen  
lieben friedens-schall, als  
unsre kleine Creutz-Gemein  
erfuhr; erzehlt man dort  
beyn harsen-spielern nur.

1160. Mel. 69.

Gibts gleich nicht im-  
mer grosse jubel-zei-  
ten; bleibts doch nimmer  
ohne seligkeiten: und so  
wird man Seiner stets  
froh.

1161. Mel. 79.

Der Gott von unserm  
bunde, der sein lob in  
dem munde der säuglinge  
bereit, der laß uns kräf-  
tig fühlen, wie die regi-  
ster spielen der Gottes-  
lieb in dieser zeit. \*

\* Col. 3, 16.

2. Er geb uns muntre  
fehlen, die wunder zu er-  
zehlen, die seine treue thut,  
ein an den Wunden trin-  
ken, ein inniges verfin-  
ken und einen kindlich-fro-  
hen muth.

3. Und ihr geliebten  
engel, die ihr den ganzen  
sprengel der kinderlein be-  
wacht, und immer seht im  
lichte des Waters angefich-  
te, nehmt eure posten gut  
in acht.

4. Beym

4. Dem sieben fackeln lahre! wär' uns und Ihm schein, da woll'n wir der Gemeine umstände deutlich sehn, und stets als bessere kinder, und in Ihm überwinder, aus allen unsern stunden gehn.

1162. Mel. 58.

Wenn wir nur haben den ewgen trost, und haben dann auch die blutge kost in dem Sacramente, die selge speise, und dann den Wunden-trank, zu der reise der ewigkeit:

2. So bleiben wir unverändert froh, schmecken und sehen und fühlen so unsern süßen Heiland; für fremden lehren, die uns von dir, HErr! ab wolten kehren, behüte uns!

3. Und wenn ein engel vom himmel kam und sein' beredsamkeit mit sich nahm, wolt' uns übers Creuze hinüber führen; wolten wir nicht mit ihm disputiren, wir bannten ihn.

1163. Mel. 151.

Gy, daß uns Gott bewahre, ja der gerechte Gott, vor einer andern

1164. Mel. 58.



Ur um bringe mancher zu dieser zeit Dir zum geschenk seine herrlichkeit in das Haus des friedens: er wird ein jäger, ein fischer, oder ein waffen-träger, \* ins HErrn dienst.

\* Jer. 16, 16. Matth. 4, 19.

I Sam. 14, 12.

1165. Mel. 1.

Man sieht Ihm zu, und läßt sich von Ihm leiten, man fragt nicht lange nach geschicklichkeiten.

1166. Mel. 141.

Er hat uns erwehlet, lange vor der zeiten lauf, und uns all gezehlet: wir sind der erkorne hauff seiner frohen knechte, die der Creutz-gemein lehren seine rechte, die sein Herz erfreun.

1167. Und



1167. Mel. 29.

Und wenn wir andrer  
leute sachen zuweilen  
müssen unser \* machen; da  
gibts dann freilich manchen  
schmerz; doch aber auch  
viel fried ins herz.

\* Luc. 16, 12.

1168. Mel. 141.

Dank sey unserm Hirten,  
der den unter-hirten-  
stab, sein volk zu bewir-  
then, treuen dienern über-  
gab! die Er bald verschwei-  
get, wenns Ihm so gefällt,  
und auch wieder zeigt,  
vor der ganzen welt.

1169. Mel. 151.

Wir wünschen daß der  
namen, der über uns  
genannt, des treuen Zeu-  
gen Amen, durch unsern  
dienst, bekennet und aus-  
gebreitet werde; bis Phi-  
ladelphia auf dieser segens-  
erde steht unbedecket da.

1170. Mel. 26.

Er sey gelobt von groß  
und klein, ;: was sein  
erscheinung bey uns liebet,  
für alle proben, die Er  
gibet, wie glücklich ;: seine  
menschen seyn.

2. Daß uns kein flecken  
mehr beschäm, der an der  
sichtbaren Gemeine den au-  
gen dieser welt erscheine;  
das herze kennt Er ohnedem.

1171. Mel. 79.

Der grosse Heils-prophe-  
te, an dessen creuz=  
magnete \* die ganze Kirche  
hängt, der geb uns mehr  
zu schauen bey unserm kir-  
chen-bauen, als iho noch  
kein mensch gedenkt.

\* Joh. 12, 32.

1172. Mel. 135.

Der schild des glaubens  
müsse uns bedekket,  
der helm der hoffnung unsre  
freude seyn: will uns der  
feind verstören oder schref-  
ken, so sehe Jesus unser  
König drein, und komme  
siegen, eh wir erliegen;  
und bring auch das ver-  
säumte wieder ein!

1173. Mel. 22.

D daß, vor dieser gna-  
den-stätt, der himmel  
sich vonsammen thät, um  
vielen tausend sündigen den  
ablaß zu verkündigen.

2. So wird der selge  
Zeugen-bund auf unsers  
Lammes Blut und Wund  
noch schaaren bringen oh-  
ne

D

ne

ne zahl zum circel der\* gnaden-wahl. \* Off. 7, 9.

3. Wir geben uns dar- auf die hand, und ziehn zusamm'n ins vaterland, und säen eine gute saat, die sein Blut eingesprenget hat.

4. Solang wir in der hütte seyn, formiren wir die creuz-gemein; bis man uns hört im ewigen vom sieg im Blute predigen.

II74. Mel. 1.

**D**as ist, was man der Kirche gerne gönnte, daß Jesus alles mit ihr machen könnte.

2. Wir wären gerne leute seines Herzens, in überlegung seines bittern schmerzens,

3. Den Er, uns zu befreyn von allen banden, an leib und seel und geist hat ausgestanden.

4. Denn unser König hat die leute gerne, die sich Ihm lassen in der näh und ferne.

II75. Mel. 121.

**D**ie pilger allzumal, der ewigen gnaden-wahl und des worts vom creuze erwählte Zeugen-zahl, die

fühlen ein gereitze, wären allzumal gern mit auf dem saal bey dem Abendmahl:

2. Um desto kräftiger, um desto heftiger küsse sie der Friede: um desto säftiger wird einem jeden glie- de, dessen seele keusch, ohne viel geräusch des Mensch- Sohnes Fleisch.

I 176. Mel. 58.

**W**enn sitzt Er da auf dem throne sein, und seine Wunden die funkeln drein, und sein freundlich auge läßt den Gemeinen, nahen und fer- nen, grossen und kleinen, sein Herze fühlen.

II77. Mel. 79.

**W**o seyd ihr miteinander, du liebes, du mein ander, und du mein ein- nigs Herz; und die gelieb- te heerde, für die Du auf der erde gelitten hast so bitterm schmerz?

2. Wer weiß das? denn die stellen, wo ihr mit den gesellen die herzen steckt in brand, und eurer pfade grenzen, die von dem Blut- bund glänzen, sind Gott dem Held allein bekant.\*

\* Gesch. 1/7.

3. Wir

3. Wir wissen, es ist der Creuz-Gemein, wie gnade, daß JEsus seiner ein groß ding ist es, ey, ey! made, der Brüder ihrer gib wenigstens haushalter- Hut, hat seile stecken lassen treu. zu grössern gnaden-gassen, als keines Bruders herz vermuth't.

4. Lamm, deiner Kirchen Fürste! ich weiß, wie sehr dich dürste, nach seelen warst Du matt: wenn Du so fort wirst fahren, so bringen wir dir schaaren. Wenn macht dich ihre fülle satt!

1178. Mel. 166.

Nuch denken wir in wahrheit nicht, Gott sey bey uns alleine. Wir sehen, wie so manches Licht auch andrer orten scheine: da pflegen wir dann froh zu seyn, und uns niemals zu sperren: Wir haben all Ein Erb-verein und dienen einem HErrn.

1179. Mel. 22.

Lieber Vater! sey hoch gepreist, daß du uns nicht mehr so beschleußst, als zur jüdischen tempelzeit: sondern gibst haushalter-freyheit.

2. Wenn nun viel weise männer seyn zu besorgung

3. Was den Heiland im herzen hat, gibt keinem hochherfliegen statt. Wies vierzig tag nach Ostern war, so wünschte man sich tausend jahr.

1180. Mel. 16.

Seligkeiten, seligkeiten als len bürgern Canaan! seyd gesegnet unsern zeiten, JEsus blick' euch gnädig an!

1181. Mel. 79.

Ein jedes geht directe mit kindlichem respecte auf seinen Aeltsten zu. Man setzt dein wahres da-seyn so veste als dein Nah-seyn; du ausserforner Bruder, du!

1182. Mel. 124.

Ihr Geschwister, zum gebet und zun thränen, wenn es wohl, wenns übel geht, und zum sehnen, wenn der mund nichts sagen kan, angebunden, werdet treu erfunden.

1183. Mel. 16.

Schauet Jhn, auf unsern gassen, den geschnit-

schmückten Bräutigam, den die Mutter crönen lassen, seht das allerliebste Lamm!

1184. Mel. 137.

Und seht auch, wie selig wir haben erwahlet, die wir sind zum segen der Brüder gezelet! wir sind die erkauftete selige schaar. Ey lobet den Vater! denn kurz, Er ist's gar; Singt Ihm mit vereinigtm Herzen und munde, ohn loben und lieben vergeh' keine stunde! Wir stehn vor dem HErrn als Einer im bunde. ::

2. Drum laffet uns lieben und freuen von Herzen, verlüffen einander die leidenden schmerzen! dringt innig, ihr Herzen, in Jesum hinein, vermehret die strahlen vom blutigen schein! das läffet der Vater Ihm herzlich gefallen, im loben kan auch sein ruhm herrlich erschallen, wenn kinder, vor liebe entzündet, nur lallen.

1185. Mel. 37.

Commt uns des Lammes Geist nur sein erinnern unsrer verbindlichkeit in unserm innern; so ist man überhaupt schon hingege-

ben, und herz und hand verspricht für Ihn zu leben.

2. Gemeine, dieses ist dein wahres denken, unser HErr Jesus Christ der woll dir schenken, wenn du Ihn predigest, von nichts zu wissen, als der Verdienstlichkeit in seinem Büßen.

1186. Mel. 208.

Gottes-Lamm, du weißt, daß, was Du uns heiffest, jedes gerne thu; und Du legst dem willen, dein wort zu erfüllen, auch die kräfte zu. Nur dein Tod, mein HErr und Gott! und die blutige gestalten sollen ewig walten.

1187. Mel. 141.

Pilger-häuflein denkst du an dein selig-seyn? o wie gerne schenkst du dich dem Lamm allein! deine höchste freude ist die gnaden-wahl, und der seelen weide ist im Wunden-maal.

1188. Mel. 206.

Geht immer hin und weist auf Ihn, den lieben Gott, und seinen segens-tod!

1189. Mel. 37.

Ihr seyd meist alle fein; die wenig stücke, die Belial

Belial dem HErrn noch hält zurükke, die reiß Ihm die Gemein aus seinen zähnen! die Mutter wird den Mann mit seelen crönen.

1190. Mel. 124.

Darum fürchtet euch vor nichts! denn ihr wisset, JEsus hats erbüßet.

1191. Mel. 195.

Laßt euch ja nichts anders dieses ziel verrükken, bleibet bey den Wundenblifken: denkt der wahl der gnaden, aus den todesnöthen, über die wir noch errodhen! bleibet so seiner froh, habt am Marter-Lämme, Gdt und Mann und Amme! \* \* Ps. 131, 2.

1192. Mel. 155.

Haben wir uns noch so lieb; sind wir darum doch dem stämmlein von dem Lämmlein näher noch als euerm licht: da geschicht gliedern ohne nägel-narben, herzen die nicht für uns starben, in der that kein unrecht nicht.

1193. Mel. 79.

Mit freuden-thränen loben wir unsern Vater droben fürs leit-voll

unfrer schaar! doch, Kirchen-haupt, in wahrheit freut man sich deiner klarheit am meisten: Du bist eben gar!

1194. Mel. 94.

Ihr kinder! seyd nur wohl-gemuth, denn Gdt, der grosse wunder thut, hat sich schon aufgemachet. Ich bin der HErr, Immanuel, ich gehe her vor Israhel, und bin vom schlaf erwachet.

1195. Mel. 90.

Ihr seelen, meiner pilgrimschaft geliebte mitgenossen, in die des Heilands lebens-kraft, mit seinem Blut geklossen! seyd mit dem Namen JEsu Christ gegrüßt, gesegnet und geküßt!

1196. Mel. 14.

Rehrt euers glaubens munterkeit zum Saelms-König hin; ihr wißt wie sich sein Herz ersteut an einem treuen sinn.

1197. Mel. 79.

Ihr arme gnaden-kinder! die ihr den rühm der sündler an JEsu Christo habt, und euern guten König, dem leicht kein

scherf zu wenig, mit nichts,  
das euer ist, begabt.

II98. Mel. 26.

Ihr glieder alle insge-  
mein :; send um der  
Wunden Jesu willen gebe-  
ten, seinen durst zu stillen!  
sein durst :; ist euer selig-  
seyn.

II99. Mel. 16.

Ich, von wegen seiner  
Leiden, werdet ein tri-  
umph des Lamms, eine  
ursach seiner freuden, und  
ein lohn des Creuzes-  
stamms!

1200. Mel. 4.

Je mehr ihr uns Blut  
des Lämmeleins thut,  
vor freuden-schaam weint,  
je näher ist euch unser blu-  
tiger Freund.

1201. Mel. 152.

Sintemal zu dieser zeit  
Christus aus genaden  
eben zu der seligkeit uns  
auch hat geladen: laßt uns  
gehn den schmalen weg,  
welcher führt zum leben,  
und nicht seyn im glauben  
träg, den Er uns gegeben.

2. Laßt uns nehmen zum  
beyspiel Christi heiligs le-  
ben, welch's ist unser bild  
und ziel, daß wir darnach

streben: laßt uns stets an  
unserm leib umtragen sein  
sterben! daß sein leben  
drinn bekleib, wir die freud  
ererben.

3. Lasset uns auch schau-  
en an das end aller from-  
men, in der welt, vor je-  
dermann, ihrem glaub'n  
nachkommen, daß wir auch  
nach dem elend bey Ihm  
mögen weiden, als des  
glaubens ziel und end, in  
ewigen freuden.

4. In welch' der HErr  
gangen ist, und darinn  
regieret, seiner dien'r Er  
nicht vergift, sie gar herr-  
lich zieret: hilf uns auch,  
o Jesu Christ! durch dein'n  
werthen Namen, daß wir,  
wo Du selber bist, mögen  
kommen, amen!

1202. Mel. 230.

JESU! stärke deine kin-  
der, und mach aus ih-  
nen überwinder, die Du  
erkaufst mit deinem Blut.  
Schaffe in uns neues leben,  
daß wir uns bald zu Dir  
erheben, wenn uns entfal-  
len will der muth. Gott  
lob, wir sind versöhnt, daß  
uns die welt noch höhnt,  
währt nicht lange. In  
ewigkeit

ewigkeit ist uns bereit die crone der gerechtigkeit.

1203. Mel. 130.

**Auf!** folgt Christo euerm Helde, trauet seinem starken arm, liegt der satan gleich zu selbe mit dem ganzen höllen = schwarm: sind doch der noch viel mehr, die da stets sind um uns her.

1204. Mel. 151.

**Was** fragt ihr nach dem schreien der feind und ihrer tük, der Herr wird sie zerstreuen in einem augenblik; Er kömt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an uns bewußt.

1205. Mel. 164.

**Laßt** uns, solang wir in der zeit, umgürten unsre lenden, und so den lauf zur ewigkeit in Christo selig enden! dann nimt uns ein die ruh; es stößt kein leid uns zu, und wir sind seines friedens voll, und ist uns unaufhörlich wohl.

1206. Mel. 192.

**Warum** wird doch das volk des Herrn nicht weiser, und tränet Ihm

von nun an alles zu, und baut aufs wort des Gottes Jacobs häuser, daß, was Er spricht, Er auch unfehlbar thu? Wir setzen gut und blut und ehre dran (denn also hat es sich bey uns gezeigt) daß Gott der Held in Israel nicht leugt. Es gläub es wer da will und wer da kan.

1207. Mel. 4.

**Besinn**et euch doch, wie sanfte sein joch, und was uns sein stab für proben der treu und barmherzigkeit gab.

1208. Mel. 209.

**Die** Liebe wird uns leiten, den weg bereiten, und mit den augen deuten auf mancherley, obs etwa zeit zu streiten, obs rast-tag sey? Wir sehen schon von weiten die grad und zeiten von unsern seligkeiten; nur treu, nur treu!

2. Wir sind nicht einsam blieben, wir solln uns üben mit größern gnaden-trieben, als Eins allein: wir sind am stamm beklieben der Creuz-Gemein; drum gilts gemeinsam lieben, sich mit betrüben und unsre lasten schieben, die Christi seyn.

Q 4

1209. Dem

1209. Mel. 90.

Dem Kaiser gebt was  
Kaisers ist, und G<sup>o</sup>tte  
gebt was G<sup>o</sup>ttes, den brü-  
dern herzen ohne list, dem  
H<sup>o</sup>Errn ein haupt voll spot-  
tes, der Heiligen ihre han-  
de küßt, und fahret hin,  
wo J<sup>h</sup>esus ist!

1210. Mel. 58.

Bleibt unerrückt bey dem  
Wunden-bund, bey der  
Apostel und Seher grund,  
bey dem Opfer-Lamme,  
bey denen seelen, denen so  
wohl ist in Wunden-höh-  
len, bey'm Seiten-schrein.

2. Besind't euch wohl  
bey der gnade spiel und in  
dem stetigen Blut-gefühl!  
laßt die völker murren,  
die teufel toben; hört ihr  
deshalben nicht auf zu lo-  
ben die N<sup>o</sup>gel-maal!

1211. Mel. 9.

**B**is Er kömt,  
so wird die welt  
unsichtbar regieret, ihr zu-  
sammenhang bestellt, or-  
dentlich geführt.

2. Und in dem beson-  
dern theil der vom Welt-  
Versühner zu dem allge-

meinen heil angenomm-  
nen Diener,

3. Hat ein Fürst und  
sein Gemahl sich auch macht  
zu zeigen: Er, als pfleger  
überall, Sie darf Kirchen  
säugen. Jes. 49, 23.

4. Kirchen-ammern! ach,  
der Hirt seiner kleinen heer-  
de werd auch eurer seelen  
Wirth, annoch auf der erde!

5. Er verleih euch nicht  
allein, zeitlich, zur beloh-  
nung, durch sein gnädig  
benedeyn, eine fette woh-  
nung,

6. Sondern wir behän-  
digen euch, ihr Wunden-  
höhlen, (Bündlein der le-  
bendigen) ihre theure see-  
len.

7. G<sup>o</sup>tt, du hast ein  
wort geredt, guten H<sup>o</sup>Err'n  
zum segen: mach für sie ein  
sanftes bett, wenn Du sie  
wirft legen!

8. Gib, wenn sie sich  
durch die zeit satt und matt  
geschritten, ihnen, in der  
ewigkeit, theil an'n ew'gen  
hütten!

1212. Mel. 22.

W<sup>e</sup>il du selber, H<sup>o</sup>Er-  
J<sup>h</sup>esu Christ, ein gu-  
ter Bürger g'wesen bist:  
gib,



gth, daß Bürger-und Jün-  
ger = pflicht sich einander  
nie widerspricht.

1213. Mel. 101.

**D** Er Vater segnet  
uns im HErrn  
mit überschwänglich rei-  
chem segen, und gehet uns-  
rer armuth gern mit sei-  
ner theuren gnad entgegen:  
wir waren sonst so fremd  
vom Testament, nun nah  
gebracht durchs Wort und  
Sacrament.

1214. Mel. 97.

**D**ank sey dem theuren  
Schmerzens = Mann,  
dem Jesu der uns von dem  
bann, von allem fluch und  
sünden = noth erlöset durch  
seinen blut'gen Tod. Wenn  
Jesús nicht der treue Hei-  
land wär, wir wären noch  
ein armes teufels = heer.

2. Dem danken wir nun  
allerseits für den durch-  
bratnen Leib am Creuz,  
an dem Er ausgestanden  
hat die strafe unsrer misse-  
that; und darum wird ans  
venerable Haupt, das mit  
der dornen = crone prangt,  
geglaubt.

3. Und seine heilige Füß  
und Händ, worein Er

uns an seinem end, als Er  
die grosse busse that, so  
tief, so tief gegraben hat,  
und seine aufgespaltne heil-  
ge Seit, den ruhe = platz  
in und nach allem leid.

4. Ach wenn des Lam-  
mes Blut nicht wär, so  
würde uns zu leben schwer;  
die erde würd uns zu ge-  
drang, uns wäre wol im  
himmel bang: wir wohnen  
in so mancherley revier in  
Jesu Wunden selig, und  
auch hier.

1215. Mel. 166.

**W**ir kennen seine Nägel-  
maal und freun uns  
seiner Crone, die heilige ge-  
naden = wahl bringt uns zu  
seinem throne, wir nennen  
Ihn den Gdt am creuz,  
das klingt dem Vater schö-  
ne, der nennt uns dafür  
allerseits in Jesu liebe  
söhne.

1216. Mel. 15.

**W**ie sich das innig-  
liche nahe Haupt so  
herrlich weiß zu machen;  
das wird von fremden nicht  
geglaubt, es sind zur gros-  
se sachen.

2 5

1217. Das

1217. Mel. 228.

Das ist der Kirche freuden-schein, wenn die Vier heilige Wunden sein an füssen und an händen auf ihre arme seelen strahl'n, und allen rothe augen mahl'n, wenn sie sich zu Ihm wenden. Theure Pleure, wir vertrauen dich zu schauen auf dem throne, zum beweis vom Menschen-Sohne.

1218. Mel. 22.-

Du hast dem tod zerstört sein macht, und dein Kirch auf die welt gebracht.

1219. Mel. 14.

Was wunder, daß kein schmerz noch noth die Bruder-liebe stört? wenn unser Gott bis in den tod die Bruder-liebe lehrt.

1220. Mel. 121.

Die liebe meine ich, die, seit dem Speeres-sich der gehangnen Liebe, nun

unveränderlich der Kirche Crone bliebe: drum liebt sie so sehr; aber wer liebt mehr als wir alle? Er.

1221. Mel. 99.

Die ganze welt wird zeuge seyn, wenn Gott die seinen wird erfreun, und unser Löwen-Lamm sie weiden. Der Herr hat grosse ding gethan an ihnen, wie man sehen kan; daß wird man sagen bey den Heiden.

1222. Mel. 26.

So krigst du eine grosse zahl, ;: die jungfräulich dem Lamm nachgehen; Wenn wir einmal auf Zion stehen, da sehen ;: wir uns allzumal.

2. Mit millionen zehlt man sie, die vor dem stuhl des Alten wohnen: wer kan beschreiben cron und thronen? die sinnen die ver- gehen hie.

2. Von den Gottes- und Hirten-  
häusern und Gemeinen.

Auf den Dörfern (Hohel. 7, 11.)  
Des Volks, das Jesu Marter weilt. N. 232.

1223. Mel. 14.

**G**ottes Braut,  
sey auf der hut,  
schmüt dich mit  
Christi Blut! denn dein  
Bräutigam von grosser ge-  
walt ist schön und wohl  
gestalt.

2. Er hat dich lieb und  
ist dir hold; kostest Ihm  
auch nicht gold, sondern  
sein Blut, damit Er dich  
versöhne und reinig?

1224. Mel. 22.

**G**emeine, deine liebes-pein  
nach Jesu wird dir  
heilsam seyn: je mehr du  
krank vor liebe bist, je mehr  
dein herze wohlauf\* ist.

\* 3 Joh. v. 2.

1225. Mel. 141.

**V**olk des nahen Gottes,  
Jesu Christenheit, die  
Er seines spottes würdigt  
in der zeit: es ist Ihm gar

heilig alle müß und last,  
die Du immer freilich mit  
den seelen hast.

1226. Mel. 195.

**Z**eiten sind vorüber deiner  
währungs-tage, nun  
ist deines Hirten frage:  
Bist du auch mein schäfflein?  
bist du meine freude? kennst  
du meiner lämmer weide? \*  
fühlt dein heer kein be-  
schwer von der eigen-liebe?  
hast du sanfte triebe?

\* Hohel. 1, 8.

1227. Mel. 119.

**H**ebe an :: Zion, heb' am  
elend an, an der ar-  
muth, lieg im staube; so  
ist deine sach gethan: habe  
gar nichts, aber glaube,  
daß der Herr, der treue  
Seelen-Mann helfen  
kan. ::

2. Fahre fort, Zion,  
fahre fort im licht! mache  
deinen leuchter helle, laß  
die erste liebe nicht, suche  
Ihn;

Ihn, die lebens- quelle!  
Zion, bringe durch die enge  
pfort, fahre fort!

3. Brich herfür, Zion,  
brich herfür in kraft, weil  
die Bruder- liebe brennet;  
zeige, was Der in dir  
schafft, der als seine braut  
dich kennet: Zion, durch  
die dir gegebne thür brich  
herfür!

1228. Mel. 141.

bleib in deiner selgen ein-  
falt, Lammes- weib,  
hang dich an den schmäl-  
gen Jesu- Marter- Leib!  
keine eigne sachen will die  
Kirche nie: läßt den Haus-  
Herrn machen, der besor-  
get sie.

1229. Mel. 129.

Sieh an den Mittler, Je-  
sum Christ, wie Er  
auch dein beispiel ist, un-  
tergib Ihm dich gar; nimm  
auf dich sein süßes joch  
und folg Ihm getreulich  
nach, so wird Er mit sei-  
ner gnäd dir bestehn in  
aller noth.

2. Regier' dich nach sei-  
ner lehr und gib Ihm all-  
zeit lob und ehr, mit un-  
terthänigkeit, sprich herz-  
lich mit innigkeit: O Gott

in Dreyeinigkeit! dir sey  
dank hier in der zeit und  
dort in der ewigkeit!

1230. Mel. 285.

halt dein herz und deine  
kräft' und sinnen ledig  
und mit wahrer andacht  
innen; halte dich dem Ein-  
gen abgeschieden, der dich  
ewig trösten kan in frieden.

2. Also wird der König  
dein begehren und sein  
gnädig anltiz dir gewäh-  
ren; also wird der Bräu-  
tigam dich küssen, und du  
seiner seliglich genießen.

1231. Mel. 79.

Entfündigte Gemeinen,  
von blutgen gnaden-  
scheinen bestrahlt und ange-  
sacht, mit den durchbohr-  
ten ohren an den bespren-  
gen thoren des tempels  
Gottes vest gemacht:

2. Ihr seyd, kraft sei-  
ner leiden bestimmt zu creu-  
zes- freuden, und für ge-  
recht erklärt, gerecht nach  
denen Rechten des Einigen  
Gerechten, der aller un-  
tersuchung wehrt.

1232. Mel. 185.

Richtern, hör' andächtig-  
lich die worte deines  
Schöpfers, Jesu Christ,  
des

des Erz = Priesters, dem man's hertz durchbohrte, der dein treuer Hauswirth ist; Tochter, spricht Er, bleib in deiner stille! Frieden gibt Er dir aus seiner fülle; schäm dich, wenn Er dich erhebt; freu dich, daß Er für dich lebt.

1233. Mel. 32.

**N**ußt nicht die stimm aus deinem tempel vor: O braut, behalt das hertz zu mir empor; bewahr dein kleid samt hertz und sinnen rein, und eile in mein offnes hertz hinein!

1234. Mel. 79.

**D**enk, daß der Mann der Zeugen, die sich vorm throne neigen, seitdem das lamme, der leu, in ihrer mitte thronet, auch bey der kirche wohnet. \* Gemeine, sey dem Manne treu!

\* Matth. 28, 20.

1235. Mel. 185.

**S**ollen wir Dir, Christe Thavmaturge! \* unsern lebens-lauf erzehln; nun so höre, heiligster Liturge! \*\* die ge-

schichte deiner seel'n: sind in Ost und West und Süd und Norden über einem Haupte eins geworden, an so unterschiednen stell'n, in so differenten fäll'n.

\* Du Wunder = Mann!

\*\* Höchster Priester, s. Ebr. 8, 1.

2. Wisse also, du getreuer Schöpfer, Du Erfinder unsers geists, seel der seele und des leibes Löpfer, ohne zweifel, Herr! Du weißts: daß dein Leichnam und dein todesleiden das object ist aller kirchenfreuden. O wie manche sprache preißts; eine große schaar geneußts.

3. Deine freunde, welche vor dir wohnen, auserwehster Josua! in so manchen kirch-divisionen, sich oft fern, dir alle nah, die repräsentirn sich deine Wunden, wie sie war'n in deinen Todes-stunden; singen dir, als stündst du da: Ave und Hallelujah.

1236. Mel. 208.

**S**o wie eins im bette gerne ruhe hätte; so ist's meinem geist, Er ist ausgeflogen, ist mit Ihm gezogen, ist mit Ihm verreißt; wo dann hin? seht,  
wo

wo ich bin: In der Wunden Jesu küßte, in seins grabes grüßte.

2. Was ich in dem grabe igt für zeiten habe, bey dem Leichelein, kan ich nicht beschreiben: Laßt mich drinne bleiben! keine träumereyn nehmen meine seele ein, hier betracht ich jedes stücke seiner Marterblitte.

3. Seine Leidens-schönen, seine heissen thränen, sein im staube knien, seiner wangen röthe, seine todsgedete sind mir liturgien, sein bespeytes purpur-kleid, alle seine Leidens-stunden, alle seine Wunden.

1237. Mel. 184.

Ist etwas das die liebe reißet, so ist's die Gnade die Du schenkst. Ist etwas das das herz durchheißet, so ist's das Blut damit du tränkst. Doch, Lamm, wir müssen niederfallen, denn dein erbarmen ist ein meer, und was soll so ein würmlein lallen, das dich erst liebt von gestern her?

2. Das wort von Jesu Schweiß und Bluten, das wort von seiner Rä-

gel maal und das gefühl von Wunden-fluchen, das ist der grund der Gnadenwahl, davor erbebt die ganze hölle, und darauf ruhet die Gemein: kömt satan gleich bis auf die schwelle, so läßt das Blut ihn nicht hinein.

3. Wer das gebäu sich recht beschauet, der sieht ein prächtig meister-stük, und wirßt auf Den, der es gebauet, den ehrfurcht-vollen blik zurück: das auge sieht der theile schöne, das ohr vernimt das freudenspiel und der Gemeine lobgetöne: das beste lehret das gefühl.

4. Was nur mit halben augen siehet, dem fällt das als wahrheit ein, daß die Gemein so herrlich blühet, das muß wol von dem Lämme seyn. Dem Lamm gebühret alle ehre, man betet es mit thränen an. Es singen alle Kirchen-Chöre: das Lamm ist der Gemeine Mann.

1238. Mel. 22.

Wohin soll unsre kirch-fahrt ziehn? von einem mann zum andern hin, der auch der seelen Mann nicht

nicht ist? ich dächte, lieber gleich zum Christ.

1239. Mel. 69.

Heiliger Heiland! siehe auf die schaaren, welche weiland grosse sündler waren, und nun Dir auf Herz und Arm ruhn.

1240. Mel. 166.

HERR Jesu! warum ist noch eins, dem Du noch nicht erschienen? gewiß besünne sich nur keins nach deinem creuz-versehnen, ins grab Dir kindlich nachzugehn, Du Schönster aller söhne! sie solten Dich bald vor sich sehn, wie Marie Magdalene.

1241. Mel. 26.

Umfaß uns diesen augenblick, ;: und alle unsre gnaden-gäste, \* und segne uns außs allerbeste, und laß uns ;: sehen Samsams glük! \* Matth. 22, 11.

1242. Mel. 14.

Wir sinken auf den Fels des heils, so viel der glieder seyn, erfüllen die tage unsers theils und bleiben still und klein;

2. Wir rühmen uns des Bluts allein des Hirtens übers haus: wir, und die

obere Gemein, wir trincken alle draus. \*

\* 1 Cor. 10, 4.

3. O Leben! wurzle in uns ein, ja tauch uns in dein meer; so werden wir so schöne seyn, als das gewaschne \* heer.

\* Offenb. 7, 14.

1243. Mel. 36.

Ich wolte daß wir uns an Dir zerküßten, \* daß wir, wie heißes wach, zerfließen müßten. Dmöchten wir die Wunden alle herzen, mit liebes-schmerzen!

\* Hohel. 8, 1.

2. Und spräche alle welt: ihr seyd phantasten; so bleiben uns die Augen, die erblaßten, doch, bis wir sie mit offnen augen sehen, vorm herzen stehen.

1244. Mel. 22.

Erhalt dein völk in stiller ruh, und thu ihm seine sinnen zu vor dem vernünftlichen geräusch, und halt Dir Deine seelen keusch.

1245. Mel. 141.

Sie sind deine schüler, die Du pflegst und nährst, und sie vieler, vieler, vieler gnad gewährt.

Rein

Nun wir gehn und bauen,  
 Herr! für dich ein haus; so  
 viel wir Dir trauen, und  
 noch mehr, wird draus.

1246. Mel. 26.

**D**u Schöpfer der verbun-  
 denheit! :; Du hast  
 dem segen und dem leben für  
 allemal befehl gegeben, zu  
 ruhen :; auf der Einigkeit.

2. Du band, du vestes  
 liebes-band! du hast uns  
 endlich doch gefunden, und  
 an ein solches joch gebun-  
 den, das wir nun alle gut  
 erkant.

3. Nun gehn wir mit  
 dem gnaden-wind, und  
 sind so inniglich gefüget,  
 und in der sigung so ver-  
 gnüget, daß Du und wir  
 wie einer sind.

1247. Mel. 16.

**D**as was wir noch iso ma-  
 chen, das ist kleinigkeit  
 und leicht; denn die aller-  
 schwersten sachen sind durch  
 Dich schon ausgegleicht.

2. Du läßt deinen ar-  
 men maden, die dich hat-  
 ten machen sehn, dann zu-  
 weilen auch aus gnaden  
 was durch ihre hände gehn.

1248. Mel. 152.

**M**ache uns zu lämme-  
 lein in dem stillen hau-

se, aber auch zu munterst  
 leun, in dem streiter-brause.  
 Lehre unsern wander-fuß  
 ruhn und sich bewegen, je  
 nachdem ers machen muß,  
 Herr! durch deinen segen.

1249. Mel. 101.

**D**u überschüttest uns mit  
 lieb, und reinigest herz  
 muth und sinnen, daß wir,  
 aus deines Geistes trieb,  
 je mehr und mehr Dich lieb  
 gewinnen. Du drückst dem  
 geist der reinheit siegel\*  
 auf, daß uns kein koth be-  
 flekt den frohen lauf.

\* Hohel. 4, 12.

1250. Mel. 1.

**D**u schloßest alles gern  
 in deine Wunden, und  
 seligst darinn alle unsre  
 stunden:

2. Wenn wird doch tu-  
 gend samt dem wissen allen  
 in die fünf offene Wunden-  
 brunnen fallen!

1251. Mel. 155.

**S**chieffe nieder, Wunden-  
 bach, auf die gnaden-  
 volle erde seiner heerde!  
 und Du hol' fürs löse-geld,  
 Creuzes-Held! die in dei-  
 nen Tod getauften, und be-  
 zahlten und gekauften erst-  
 linge aus aller welt!

2. Du



2. Du bist Herr der  
 Kreuz = gemein und das  
 Eingehaupt der knechte  
 und der mögde, die sich Dir  
 mit willigem sinn geben hin:  
 und dein Auge sieht genau-  
 er auf die gläubere, als die  
 schauer; denn nicht sehen  
 ist gewinn.

1252. Mel. 16.

\* **A**ch du liebes-vol-  
 les Wesen! fürcht  
 und schamm nimt überhand,  
 daß ob Du uns wol erle-  
 sen, doch noch so bist un-  
 bekant.

2. Freilich hast Du man-  
 che seele unter dieser deiner  
 hut, ungehindert ihrer höh-  
 le, treu gemacht, gerecht  
 und gut.

3. Und man müßte gna-  
 de leugnen, wenn mans  
 nicht erkennete, wie Du  
 eiltest die zu zeichnen, derer  
 herz entbrennete.

1253. Mel. 167.

**W**as sich sonst in sünden  
 wälzte, lieget nun am  
 liebes-thron: manche von  
 natur die kälteste unem-  
 pfindlichste person fühlet  
 deine heißen triebe, deine  
 blutige gewalt; welche sie

ins bild der liebe, als zer-  
 flossen wach, gestaltt.

1254. Mel. 16.

**A**ber ach! bey aller gna-  
 de, die uns mächtig  
 überfüllt\*, ist auch noch  
 verlust und schade und noch  
 mancher stamm ist wild.\*\*

\* Eph. 5, 18, \*\* s. Röm. 11, 17.

2. Und wenns auch die  
 meisten wären, Lamm! die  
 sich Dir zugethan, und  
 nun leben Dir zu ehren,  
 und nun gehn die schmale  
 bahn:

3. O so sind es doch  
 nicht alle, alle alle sind  
 dein gut, denn du hast sie  
 von dem falle los gebür-  
 get durch dein Blut.

1255. Mel. 14.

**E**ins kömt in einer schnel-  
 len eil, eins langsam  
 ins geschick: Uns schmerztes,  
 solange noch ein theil der  
 glieder ist zurück.

1256. Mel. 36.

**J**a Lämmlein, das sind  
 alles noch so sachen,  
 die Dir und uns noch  
 schmach und schmerzen ma-  
 chen: o möchtst Du heute  
 noch von allem bösen uns  
 ganz erlösen.

R

1257. Lamm!

1257. Mel. 159.  
**L**amm! wenn Du gleich  
 nicht ungenad \* auf  
 eine seele hast, wenn man  
 gleichwol nicht grund gnug  
 hat, bey seiner arbeits=  
 last, daß Du recht wohl  
 zufrieden bist, \*\* und un=  
 ser thun Dir so recht ist,  
 und kurz, daß wir Dir  
 freude sind; so weint ein  
 gutes kind. \* 2 Cor. 12, 9.

Joh. 3, 36.  
 \*\* siehe das gespräch mit Pe=  
 tro Joh. 21, 15. 199.

1258. Mel. 75.  
**S**obald die Wunden nicht  
 vor herzen und gesicht,  
 laß seyn, wir wären engel  
 und ohne alle mangel: so  
 macht das selbst=gemache  
 dem feinde gute sache.

1259. Mel. 56.  
**D**u theuer :; werther  
 Bräutigam! bring  
 dein feuer :; völlig in die  
 flamm, gib uns absoluti=  
 on, einen sanften lobe=  
 ton, tiefe wurzel :; in den creu=  
 zes=flamm!

2. Mache, mache, daß  
 dein priester=volk redlich  
 wache um die Zeugen=volk:  
 und die arbeit, die wir  
 thun, die vollende, eh wir

ruhn; laß uns lieben, so  
 genügt uns nun.

1260. Mel. 11.

**N**ach mein blutigs Lämme=  
 lein, segne deine Creuz=  
 Gemein; sie ist doch in dich  
 verliebt, sah Dich gerne  
 unbetrübt.

2. Grüß sie manchmal  
 unvermerkt, daß sich leib  
 und seele stärkt, überström  
 sie mit der stuth von dem  
 theuren Gottes=Blut.

1261. Mel. 79.

**L**amm, Lamm, o Lamm!  
 umarm' sie, umarme und  
 erwarm' sie, sie ist ein sün=  
 der=chor; theils finds er=  
 rett'te herzen, theils füh=  
 len ihre schmerzen und wei=  
 nen Dir ihr elend vor.

2. Gib uns den ewgen  
 segn, von deiner Wunden  
 wegen; beblute haus und  
 herz; erreg', auf unsre bitte,  
 in dieser deiner hütte, nach  
 deinen Wunden manchen  
 schmerz.

1262. Mel. 4.

**B**erkläreres Haupt! ißs  
 menschen erlaubt, ins  
 Heilge zu gehn, und da vor  
 der Arche des Bundes zu  
 stehn?

2. Er

2. So schreib Du uns heut ein sicher geleit, mit Lämmleins-Blut, für alles was dient bey der heiligen hut.

1263. Mel. 16.

**H**err der unverweslichkeiten, unumspannter ceder-stamm \*! sey uns Kirchen-zimmerleuten gut für allen wurm und schwamm.

\* Ez. 17, 22. 23. Off. 5, 5.  
22, 16. coll. Jes. 53, 2. 11, 1.

1264. Mel. 9.

**S**aget Er zu unserm wort nur sein Ja und Amen; so geht unser bau-werk fort, ins Zimmermanns \* namen.

\* Marc. 6, 3. coll. Ebr. 3, 4. u. Ps. 102, 26.

1265. Mel. 36.

**D**u, der Du in das heilige gegangen, Du, der Du gabst für dein volk empfangen, du grosser Hoherpriester, fleißiger Beter, ewiger Vertreter!

1266. Mel. 4.

**S**eligster Freund! wir sind hier vereint, zu

lernen von Dir: du heiliger Lehrer, geh selber herfür!

1267. Mel. 185.

**N**un da sind wir, wo bist Du? mein Treuer! mein, ja mein, Gott weiß was all's! Du bist uns gewiß noch näher heuer †, als du warst zur zeit des fall's, des gericht's der ersten geists-rebellen ††, des haushalts vom in gebote stellen, deiner menschheit morgen-roths und der vesper deines Lods.

† Röm. 13, 11. †† Jud. v. 6.

2. Haben wollst Du uns, denn so ein armes wär gewiß sonst nicht gehät. Was Du aber willst, ist, Gott erbarm es! noch nicht auffer disputat.\* Wenn man deinen sinn präciser wüßte\*\*! klüger seyn zu wollen, als der Christe, fällt der Christin wol nicht ein. Sag' uns alles, wies soll seyn.

\* Röm. 11, 34.

N 2

1268. Hebe

\*\* Die rede ist hier nicht vom werk der seligkeit, (davon ist des Heilands sinn in der Bibel gnugsam erklärt) sondern von dem, was in diesem und jenem falle zu thun ist. Laß mich deinen Weg wissen. 2 Mos. 33, 13.

1268. Mel. 30.

Hebe auf die durchgegrab-  
ne Hände über die Ge-  
meine, und vollende alle  
die segen, die sich in dein'm  
herzen für uns regen!

1269. Mel. 210.

Zeichne dein'm heil-  
gen zeichen uns dein  
volk und eigenthum, schön-  
ster Jesu, höchster rühm!  
so muß satan von uns wei-  
chen, weichen muß das  
sünden-kind, weil wir dein'  
erkaufte sind. Freude,  
freude über freude! Chri-  
stus wehret allem leide;  
wonne, wonne über won-  
ne! Er ist die Genaden-  
sonne.

1270. Mel. 121.

Laß, in dem thränen-thal,  
manch selges freuden-  
mahl uns in friede hal-  
ten, und laß die gnaden-  
wahl dabey so mächtig wal-  
ten, daß ein jedes süßl,  
wie sie auf ihn ziel.

2. Und deine Wunden  
seyn uns immer überein  
offne Felsen-löcher: uns  
selbst laß pfeile seyn in-dei-  
nem helden-köcher; mache  
unser viel, und triff mit  
zum ziel.

1271. Mel. 11.

Jesu, licht der seligkeit!  
stell, in dieser trüben  
zeit, manches herz nach  
deinem sinn andern zum  
exempel hin.

1272. Mel. 121.

Zeuch sie mit wahrheit an,  
leit sie auf ebner bahn;  
alles, was sie schaffen;  
das sey in Gott gethan;  
ihr wachen und ihr schlaf-  
fen heilge durch dein Blut!  
so geht alles gut.

2. Was krank ist, pfe-  
ge Du, was müd ist, leg  
zur ruh; siegele die herzen  
vor aller sünde zu; laß keins  
sein loos verscherzen, geh  
nicht ins gericht; laß dein  
häuflein nicht.

1273. Mel. 79.

Denk eines jeden Dieners,  
des blutigen Versüh-  
ners erkauften brüderleins;  
gedenk der einzeln zeugen,  
und der propheten-reigen:  
wir sind nun einmal alle  
eins.

2. Du auserwählter Bru-  
der, dem der natur ihr ru-  
der gar etwas wenigens!  
der kleine Kirchen-nachen  
wird Dich nicht müde ma-  
chen, mein Jesu! ich ge-  
tröst mich des.

1274. Laß

1274. Mel. 1.

Laß also alle sachen, die  
Dich freuen, in unsern  
händen seliglich gedenhen!

1275. Mel. 29.

Du wirst doch deine heilige  
hütten mit deinem se-  
gen überschütten, daß je-  
gliche auf dieser erd zum  
lobe hingesehet werd.

2. Du wirst auch deinen  
Dienern geben was sich  
gehört zum Zeugen-leben,  
ein auge alles durchzu-  
schaun, im ganzen haus ein  
gut vertraun;

3. Von innen, einsicht  
in die zeiten; von aussen,  
wohlansändigkeiten; ge-  
hülffen die es gerne seyn:  
so wird dein liebes haus ge-  
denhn.

1276. Mel. 115.

Erbarm dich unser, o du  
Gottes-Lämmlein! er-  
barm dich deines Reichs  
und deiner sach: zünd an  
in uns die keuschen liebes-  
stämmlein, und hilf uns  
allen in das rechte sach:  
erheb auf uns dein ange-  
sicht, laß deinen theuren  
fried von uns ja weichen  
nicht.

1277. Mel. 30.

Dein Blut heilige unsrer  
pilger wandel, Blut  
besprenge uns in allem han-  
del! Blut an den thüren,  
Blut des Marter-Mannes,  
laß dich spüren!

1278. Mel. 58.

Bewahre dein haus und  
deine heerd, die ihrem  
hirten so lieb und werth.  
Bau sie von aussen, und  
auch von innen: und der  
einwohner ihr ganz begin-  
nen das geh auf grund.

1279. Mel. 69.

Dis haus soll werden,  
und die drinnen woh-  
nen, dein lob auf erden!  
laß da gnade thronen,  
einfalt und kindliche gestalt.

1280. Mel. 30.

Mache dieses hütlein  
zum exempel aller Dir  
erkauften gnaden-tempel,  
daß man es wisse, daß dein  
häuflein seyn und bleiben  
müsse.

1281. Mel. 79.

Erleichter' uns alle dinge,  
daß man den sinn voll-  
bringe, den Du hast übers  
haus, daß wir Dir drinnen  
grünen, und draussen frö-  
lich

lich dienen, und gehn im Herze, berufe öffentlich, segen ein und aus. Du mir in freud und

1282. Mel. 155. **J**ESU! segne deine wolk, und begleit sie mit den schaaeren, die bewahren: laß sie auch dem fernsten land seyn zum pfand, daß ihm heil soll widerfahren,\* in den isgen gnaden-jahren, HErr, durch deine segens-hand. \*Luc. 19, 9.

1283. Mel. 152. **G**ib, aus recht der Wunden-maal, wo ein häuflein stehet, HErr! nach deiner gnaden-wahl, daß es ihm wohl gehet. Segn' uns jegliches revier, wo wir eingezogen, und verbleib uns für und für auch daseibst gewogen.

1284. Mel. 14. **D**ie glieder alle der Gemein, (sie sind nur eine seel,) laß überall Dir wichtig seyn, Lamm, Wächter Israël!

1285. Mel. 121. **N**un Lamm, du hörest mich, und wie ich mich auf dich, als mein treues

schmerze innig naher Mann, ders beym Vater kan! nimm Dich unser an:

2. Daß die Gemein, dein weib, unüberwindlich bleib, daß sie ihre kinder Dir alle einverleib: lehr auch mich armen sündler, wie ich deine bahn von dem tage an frölich laufen kan.

3. Erhalte uns so lang in unserm creuzes-gang, und gebeut den zeiten, daß sie in ihrem drang das ziel nicht überschreiten, bis die Kirche Dich wieder frigt zu sich: des erinnre dich.)

1286. Mel. 1. **W**enns deinen treuen sinnen wird gelingen, ihr werk mit deinem häuflein zu vollbringen, 2. Und wirfts in deiner sache unterstützen; so wird es Dir und ihm und allen nützen.

1287. Mel. 15. **M**ein Gott! Du trösfest reich und sehr die ausgestreute wanse\*, bis-

\* Die Pilger, Boten und Heiden-Arbeiter, die sich von der Mutter, der Gemeine, entwöhnen müssen, und theils in heißen, theils in kalten ländern zerstreut sind.

bisheits und jenseits dem welt-meer, im feuer, auf dem eise.

2. Nun Liebe, du all-gnugsame, bewahre deine tauben, sey ihr Fels der mit folgende\*, Du weißt an wen sie glauben.

\* 1 Cor. 10. 4.

3. Laß Du sie keinem feinde zu, nicht satan, welt noch sünde; sonst leidest Du darunter, Du, mehr als dein arm gesinde.

4. Die stelle, wo wir sicher wär'n, gewiß unaus-gefunden, von allem was uns kan beschwern, sind deine heilige Wunden.

1288. Mel. 141.

**D**u ders heil der Kirchen inniglich erwog, als man Ihm die fürchen auf dem rücken zog: dein wahrhafter same, den man manches nennt, das doch nicht sein name, werd am Blut erkannt.

1289. Mel. 22.

**D**er Heiland geb in unsern sinn ein fühlen nach dem andern hin, von dieser unschätzbaren sache, und nehm uns ganz in seine mach'!

2. Er segne uns mit

mancher gnad, die seine treu bewiesen hat, durch den gegebenen creuz-verstand, und bey der arbeit unsrer hand.

3. Er laß uns sehn je mehr und mehr, daß seine Kirche seine ehr: Er wirke selbst, durch seinen trieb, was Ihm und seinem velt ist lieb.

1290. Mel. 35.

**W**ir wünschen Dir alleine zu gefallen, Dir nach, Herr Christ! mit leib und seel zu wallen, und wollen gerne augen-zeugen seyn, wie deines Vaters pflanzungen gedeh'n.

1291. Mel. 16.

**H**ast Du können der Verführer deiner argen feinde seyn, bleibst Du wol ein treuer Diener deiner eigenen Gemein.

2. Haupt, regiere deine hütte; Hüter, mache daß wir ruhn; Meister, lehr uns grosse schritte los auf die vollendung thun!

3. Und dann wird der Bräutigam kommen, unser liebstes Lämmelein, und wir werden mitgenommen, daß wir bey Ihm drinnen seyn.

R 4

4. Zwar

4. Zwar Er ist schon in der ruhe, sieht zu, freut sich und geneuht, was in seinen sachen thue Gott sein Vater und der Geist.

5. Drum ist's Vaters herz geschäftig um so manche arme seel: darumb wirkt die Mutter kräftig auf die seel und ihre höhl.

1292. Mel. 212.

**W**ir bitten dich, Gott Heilger Geist! wollst uns um Jesu halben, wie du es selbst am besten weißt, durchreingen, schmücken, salben. Allmächtiger und wahrer Gott, du Schöpfer aller dinge! du mein Versöhner weiß und roth, hilf daß es wohl gelinge.

1293. Mel. 37.

Heil'ge Drey-einigheit, die alles machte, die welt versöhnete, die heiligung brachte: gesegne die Gemein, nach wunsch der helden, thu ihr in städten wohl und in den felden!

1294. Mel. 11.

Bind zusammen herz und herz, laß uns trennen keinen schmerz: knüpfe selbst

durch deine hand das geheil'gte Brüder-band.

1295. Mel. 140.

Dein benedeyen wird uns gedenhen, des Geistes beten wird uns vertreten: damit wir werden ein lob auf erden, ein sieg des Lammes und Bräutigames.

2. Der Mutter pflegen, des Vaters segen, des Manns des süßen sein Blut-vergießen, müß' alenthalben die Kirchen salben, schmücken aufs beste zum hochzeit-feste.

1296. Mel. 94.

Komm, komm, im namen Jesu Christ, der dein und unser alles ist, komm ewig bey uns bleiben, Du heilige Drey-einigheit! wir wolln in dieser gnadenzeit, was du an uns thust, gläuben.

1297. Mel. 22.

**I**n namen deines lieben Sohns, sagt Dir die erbin seines throns: Gott Vater! schütz und schirm den bund auf Gottes Marter-wunden-grund.

1298. Setz



1298. Mel. 23.

Setz uns deinem ganzen  
volke, HErr! zu einer  
warmen wolke, und zu ei-  
nem gnaden-bogen, daß  
Du noch der welt gewogen.

1299. Mel. 140.

Der garten blühe durch  
deine mühe: was vor  
verstoffet, werde geloffet;  
und neu-geboren, was todt  
gefroren; was Dir entgan-  
gen, wieder gefangen!


1300. Mel. 20.

Tilge doch die ärgernisse,  
tritt den satan, daß ers  
wisse, und es auch bekен-  
nen müsse, unter deiner  
finder fuß!

1301. Mel. 23.

Gib die nöthgen kirchen-  
segnen, alles licht auf  
ihren wegen, alle gnade  
treu zu bleiben und sich  
durch die welt zu gläuben.

1302. Mel. 151.

eist Jesu! du  
wirst wissen,  
wies der Gemeine geht:  
sie sitzet zu den füßen des  
Lammis ans creuz erhöht.  
Und wir sind wiederholer  
der predigt, die Du thust,

uns ist auch niemals woh-  
ler, als an der milden brust.

2. Wenn man sich daran  
setzet, so wird das herz  
so froh, daß es die wangen  
nehet beyhm Evangelio:  
und wenn die Wunden-flu-  
then, die unsre stur durch-  
gehn, auf jedes herze blu-  
ten, wirst Du erst freude  
sehn.

1303. Mel. 58.

Verklär uns Jesum je  
mehr und mehr: das  
bringt dein'm amte die höch-  
ste ehr: und wem Du be-  
sohlen seelen zu pflegen,  
schenke dem dazu auch ei-  
gne seggen, du Geist des  
HErrn!

1304. Mel. 58.

Gelobet sey dein heiliger  
gang, mit der men-  
schen und engel gesang!  
unsre seele lieget vor Dir  
gebücket, in stiller freude  
dahin gerücket, bald auffer  
sich.

2. Was aber sollen wir  
Dir denn thun? nichts als  
in deiner genade ruhn, und  
die wunder-gabe des theu-  
ren Kindes, des Haus-  
HErrn alles des creuz-ge-  
findes, dankbar besehn.

N 5

3. Wir

3. Wir schämen uns doch, so viel wir seyn, unwürdige glieder der Blutgemein, wissen nichts zu sagen, als wir empfangen, mit unaussprechlichem geists-verlangen, die Gottes-gnad.

4. Darum so geben wir Dir die hand zu einem ewigen Kindes-band; sey Du unsre Mutter und bleib in gnaden, wir aber bleiben dein' arme maden und sündlerlein.

5. Doch bleiben wir auch allerseits ein dem Lamm schuldiger lohn fürs creuz und für seine mühe, und für die heisse, blutige ängstige und todes-schweisse des Marter-Lammes.

6. Nun, heiliger Meister! der Gott von art, der ein gast in der welt hier ward, dem Du alle kinder pflegst zuzuführen, öffne Dir hier bey uns thor und thüren; fehr bey uns ein!

7. Mach uns dem Kinde für uns, zum lohn, mach uns zu steinen in seiner crown; mach auch jeden winkel in unserm hause voll von

durchbringendem gnaden-sause, voll geist und feur.

1305. Mel. 114.

**K**omm, Liebe! komm und schütte deine segen, noch heute über unser ganzes haus; es macht vor Dir nur Eine seele aus, o laß sich deine Gnade drinnen regen: gib daß dein volk sich deiner freuen mag, so wird ihm jeder tag zum sabbath-tag.

1306. Mel. 9.

**K**omm herab, Gott Heiliger Geist, mache unsre häuser und die herzen allerseits auf das gute weiser.

2. Laß, in ihrem angesicht, Jesu licht erscheinen, daß sich alles darnach richt im thor der Gemeinen.

3. Laß sie keine noth und last allzusehr erschrecken, und was Du befohlen hast, das laß auch fein flecken.

4. Mache uns so klein gesinnt, in den größten sachen, als ob etwa so ein kind solte gräbgen machen.

5. Führe durch manche kleinigkeit, (denn wir sind auch kleine) alles aus, zu deiner freud, Mutter der Gemeine!

1307. Fang

1307. Mel. 79.  
**F**ang immer an von neu-  
 en Dich über uns zu  
 freuen, vergib was wir  
 versehn, salb uns mit neu-  
 er gnade auf unserm kir-  
 chen-pfade, und thu mit  
 unsern engeln schön.

1308. Mel. 22.  
**U**nd Du geliebtes Mutter-  
 Herz! zehl allen lohn  
 fürs Lämmleins schmerz,  
 und laß nicht eines hellers  
 werth zurükke, was dem  
 Lamm gehört.

2. Versamle Dir von  
 zeit zu zeit, solange es nur  
 heisset heut, noch mehr  
 Gemeinen in die zahl der  
 vorbestimmten gnaden-  
 wahl.

1309. Mel. 1.  
**L**aß die Gemeinen eine  
 führung sehen, dar-  
 über sie gebükket vor dir  
 stehen!

2. Die art und weise  
 bleibt Dir übergeben; laß  
 uns nur ganz nach deinem  
 willen leben!

3. Gottlob daß uns nun  
 die erfahrung lehret, wie  
 man das Blut des Lamms  
 an seelen ehret,

4. Und daß das haus,

das Du der welt verriegelt,  
 sich allem offen hält, was  
 Du versiegelt.

5. Und weiß die lehre  
 treibt von seinem Leiden;  
 kans keine böse zeit von  
 Jesu scheiden. Off. 3, 10.

1310. Mel. 185.  
**M**ache es zu dein'm ver-  
 schlossnen gärtgen,  
 das sein Gärtner oft be-  
 sieht, dem an diesem stil-  
 len lieben örtgen schon  
 manch blümlein aufge-  
 blüht; ach das ist ein ört-  
 gen, wo die nähen seines  
 Leichnams mark und bein  
 durchgehen, wo man in er-  
 fahrung sieht seiner perso-  
 nalität.

1311. Mel. 58.  
**W**ürdigster Geist der die  
 Kirche führt, und ihre  
 Diener selbst ordinirt, nei-  
 ge deine ohren zu deinen  
 birnen, die Dich doch alle  
 nicht gern erzürnen, du  
 Mutter-Herz!

2. Wenn man sich um-  
 sieht so weit und breit,  
 zeigt sich des HErrn seine  
 herrlichkeit, und der klei-  
 nen Kirchen wird eine men-  
 ge, die sich gewöhnen zur  
 creuzes-enge, Hallelujah!

3. Was

3. Was soll ich sagen zu meinem Herrn? o wie dank ich seiner lieb so gern! heilige sieben Geister! geht immer zünden, wo sich nur tochte zu lichtern finden; machts hell ums Lamm!

4. O Strom des lebens, ergieße Dich, und was Dich hindern will, das durchbrich! heil, durch deine salbung, alle die stechen, die ohne umschweif zum creuze kriechen: es ist dein amt.

5. Weil ich es thun darf, so wünsch ich Dir einen gesegneten knecht (magd) an mir, mir dein täglichs treiben, und noch geschwinde, und das beständige gefühl der sündler, die heilige schaam.

6. Und Jesu häufiger, nach vielem schmerz, manchen vergnügten blick in sein Herz: laß Ihn an den seelen, die mit uns gehen eine unendliche freude sehen, du Geist des Herrn!

1312. Mel. 37.

Ist Dir das volk so recht, da nimm in treuen, wir wollen Dir dein Herz nur gern erfreuen, bis daß der leib dem Geist auf die-

ser erde zu einem heiligen pallaste \* werde.

\* 2 Cor. 6, 16. Eph. 2, 22.

1313. Mel. 71.

Komm, Geist der gnadenkraft! du Geist der othem schaffst! vertreibe was sündlich und in uns nisten möcht; mach deine vestung recht unüberwindlich.

1314. Mel. 132.

Du zeigst, was zu verichten sey auf unsern glaubenswegen: so hilf uns nun und steh uns bey, verleihe deinen segnen, daß das geschäft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu Du uns erleuchtet.

1315. Mel. 58.

Und unsre herzen die schwören Dir willgen gehorsam und treue hier; bis wir endlich droben ins Vaters throne, in der gesellschaft von Gott dem Sohne, die Mutter sehn.

1316. Mel. 69.

Der Geist der Zeugen ruht auf den Gemeinen, macht sie schweigen, reden, jauch-

jauchzen, weinen; also  
sind sie seiner stets froh.

2. Dieser Gebieter der  
heiligen seelen ist auch  
hüter aller ihrer hōlen:  
leben will Er ihnen geben.

1317. Mel. 166.

**W**ir wolln; und was wir  
wolln das geht, denn  
darum sind wir seine, wir  
haben seine kraft erfleht,  
und stehn in der Gemeine.  
Wir wolln nicht eher abzug  
schreyen, bis wir den streit  
gewinnen, und wollen sei-  
ne diener seyn und seine  
dienerinnen.

1318. Mel. 209.

**M**an kan nun gnade spū-  
ren, man darf sich  
rühren, auf Jhn was zu  
probiren, Er hilft uns gern,  
durch alle offne thüren,  
so nah als fern: die sachen  
durchzuführen, die sich ge-  
bühren, bewähren oder zie-  
ren ein vōlk des HErrn.

1319. Mel. 37.

**W**ir werden täglich frey  
vom dienst der sün-  
den: ein wort erwekt uns  
oft, das hertz zu finden,  
das wort von Christi creuz,  
da wird es lichte, und JE-

sus tritt uns recht vor das  
gesichte.

1320. Mel. 243.

**E**<sup>\*</sup>**G**<sup>\*</sup> In ortlein hat ihm  
Gott. erwöhlet,  
das seinem herten wohlge-  
fället, da seine seel kont  
ruhen sein. ∴

1321. Mel. 161.

**N**un so gründe dich auf  
gnade, bau \* des  
Höchsten, Herrenhut! ma-  
che deine mauren\*\* grade,  
deine pfosten rühr † mit  
Blut. Jesu Weulen, die  
uns heilen, haben uns das  
hertz genommen, draus sind  
wir zusammen kommen.

\* Jes. 49, 16. 17.

\*\* Jes. 62, 6. 7. † 2 Mos. 12, 22.

2. Herrnhut soll nicht  
länger stehen, als die werke  
deiner hand ungehindert  
drinne gehen; und die liebe  
sey sein band: bis wir fer-  
tig, und gewärtig, als ein  
gutes Salz der erden, nüt-  
lich ausgestreut zu werden.

3. Sey indeß mit un-  
serm bunde! laß uns leuch-  
ten als ein Licht, das du  
in der letzten stunde auf  
dem leuchter zugericht!  
Unser wille bleibe stille!  
unser

unser mund und hand voll-  
ende die geschäfte deiner  
Hände.

4. Nun wohl! ihr  
lieben Brüder, kennt ihr  
Jesum? Er ist gut; Er  
ist Haupt, und wir sind  
glieder, auch am hause  
Herrenhut. Wer da bleibet  
und besleibet; kan sich,  
unter beil und sägen, wie  
ins bette, niederlegen.

1322. Mel. 245.

**W**ie in alten ta-  
gen mit dem  
Kirchlein geschehn, will  
ich ist nicht sagen, es ist  
gnug zu sehn: das eine  
aber weiß ich, es bedenkt  
sich fleißig, daß es steht im  
winde, und um jede sünde  
beben seine gründe.

1323. Mel. 14.

**V**or drey Jahrhundert  
ging's in Mähr'n na-  
tur-einfältiger; je mehr der  
Kirch ihr Herr will nähr'n,  
wird es Bluthältiger.

2. Die gnade unsrer zeit  
besteht in dem andächtg  
seyn zur heiligsten Huma-  
nität \* des Hauptes der  
Gemein.

\* Menschheit.

1324. Mel. 10.

**W**ir bitten Dich auch  
heute, laß dein' erwähl-  
te leute das Volk der Rech-  
ten bleiben, und sich durch  
alles gläuben.

1325. Mel. 15.

**H**err Jesu, deine Wun-  
den roth und die zer-  
stochne Stirne, dein gan-  
zes Leiden bis zum tod  
leucht aus der Mährschen  
dirne.

1326. Mel. 22.

**W**ie Er uns ins herz  
gesehen hätt,  
was Dir das al-  
les hat geredt! doch unser  
angeficht wird roth vor  
dank-schuld gegen unsern  
Gott.

2. Der Herr ist noch  
wie Er gewest, der zehen  
tausend pfund erläßt; der  
knecht ist aller ehren werth,  
der hundert groschen nicht  
begehrt.

3. Ach! würds nur auch  
recht angewandt und nach  
des wunders rath erkant;  
ich meine, was der Heiland  
that, der all's für uns be-  
zahlet hat.

1327. Wir

1327. Mel. 226.

**W**ir bitten deine güte, o du  
das menschliche gebein  
liebhabendes gemüthe! ge-  
denk an unsere Gemein,  
dein segen sie umfange,  
verhüt uneinigkeit, bewahr  
vor müßiggange, und lehre  
deine leut' dein'n heiligen  
selgen willen, und bau ein  
einfalts-haus, ein bet- ein  
haus der füllen, \* auf alle  
zeiten naus. \* Eph. 1, 23.

1328. Mel. 10.

**D**u deiner Sarons-leute,  
solang es noch heißt  
heute, sowol tägliche wei-  
de, als ein'ge Sabbath's-  
freude!

2. Geseigne das getöne  
von deiner Wunden-schö-  
ne, in allen unsern stunden,  
mit herz-gefühl der wunden.

1329. Mel. 220.

**A**dem geheimnis  
des Drey-eingen  
HErren laß unser verständ-  
nis sich mehren. Unser  
Fürst Christe, dein volk  
visitare, und das, was  
krank und schwach ist, cu-  
rire!

1330. Mel. 208.

**G**uter Heiland! segne,  
segn' uns und begegne  
deiner ganzen hütt'; bring  
aus so viel leiden so viel  
sabbath's-freuden; komm  
und untertritt satanam und  
mach ihn lahm, deinem  
hause mehr zu schaden;  
denn es ist in gnaden.

1331. Mel. 121.

**E**s geh uns allen gut bey  
Jesu Tod und Blut,  
in Europa hüben bis an  
Neu-Herrenhut, in Indien  
dort drüben; und in Asia,  
und in Africa sey uns JE-  
sus nah!

1332. Mel. 245.

**D** komm, HErre Jesu,  
du ursach unsrer wahl!  
richt' s Brüder-kirchlein zu,  
der Einen filial. Gebeut  
ihm, daß es bleibe, Dir  
sein volk einleibe! in dein'm  
Verdienst es weide, bis  
ein jed's verschiede in sein's  
HErren freude!

1333. Mel. 206.

**W**as sag ich doch  
dem Lamm e  
noch? ich fang oft an, wenn  
habe

habe ich gethan? vor allen dank ich Dir, daß mir zur eignen lehr je mehr und mehr geworden ist, daß Du gestorben bist.

2. Daß nichts mehr hast von wissenschaft, als einzig die, die creuz-theologie: die ist mein element. Ja könt ich selig seyn, und nicht allein durch Jesu Blut; so hätt ich keinen muth.

3. Nun so viel treu ist schon vorbeey. Ich fange dann von neuen wieder an, zu gehen meinen schritt: und bitt dich, liebstes Lamm, mein Bräutigam! des magd ich bin, leit mich nach deinem sinn.

1334. Mel. 22.

Das anliegen ist eigentlich, Er soll von tag zu tage mich mehr merklich auf die seite neh'm'n, und durch umarmungen beschäm'n.

1335. Mel. 70.

**S** \* **I** \*  
 Hr Zions-thore!  
 ich gehe zu euch  
 ein, bey Christi Chore da  
 will ich diener seyn; brecht  
 immer ein vernunfts-ge-

bäude! seine Gemeine bleibt meine freude.

1336. Mel. 208.

**S**alem unsrer frauen,  
 gib mit lust zu schau=  
 en, was der Herr gethan!  
 der dich aus der grube,  
 schon so oft erhube, Dem  
 gehörst du an: gib dich  
 gern dem Mann, dem  
 Herrn, und Jerusalem  
 der freyen, seiner lieben  
 treuen.

1337. Mel. 9.

**J**esus Christus blif dich  
 an, versöhnte Gemei=  
 ne! Er hat alls an dir ge=  
 than, darum bist du seine.

2. Sieht Er nicht so  
 herzlich aus! Er will dich  
 erquicken; aber du solst  
 dich vom haus ohn Ihn  
 nicht verrücken.

3. Bleib daheim in sei=  
 ner schul, halte dich fein  
 züchtig; bete an vor seinem  
 stuhl, werde treu und tüch=  
 tig.

4. Daß die gnade, die  
 du hast, immer weiter  
 komme; und bleib bey der  
 leichten last, seine frohe  
 fromme.

1338. Wenn



1338. Mel. 185.

Wenn man dich aus seines Hauses Rechte, Kirchlein! unterhalten soll; hör' dann, was Er seinem Kreuz-geschlechte war, und ist, und bleiben woll': was Er dir die stunde eben seyn wird; schäfflein, wo du weidest, ist Er dein Hirt; wenn du dienst, so ist Er Baas; \* wenn du siehst, dein Augen-maas; ... \* Meister.

2. Gehst du über land; dein wege-zeichen; wenn du schiffest, dein compas; wenn es menschlich zugeht, deines gleichen; wenn du rath hältst, der verlaß; wenn du weinst, die urne deiner thräne; wenn du lachst, dein zeitigs nota bene; wenn du geben solst, dein gold; Bräutigam! wenn Du lieben solt.

3. Von den Ein- und Ausgängen  
des Heiligthums, (Ezech. 44, 5.)  
Zur Keusch-machung der Seelen  
und der Wartung des Leibes.

Wo man recht theilt das Wort der Wahrheit: 2 Tim. 2, 15.  
Und seine Seele keusch macht im gehorsam der Wahrheit,  
durch den Geist, 1 Petr. 1, 22.

Und ein jeglicher lernet sein faß zu behalten in Heiligung  
und Ehren. 1 Thess. 4, 4.

Das Joch ist einem jeden drauf eingerichtet. N. 1839.

1339. Mel. 140.

Waisheit von oben! man muß dich loben, dein wort läuft schnelle, lauter und helle, gesund und rei-

ne. In der Gemeine hat je-  
des gnade in seinem grade.

1340. Mel. 137.

Sobald wir von oben  
aufs neue geboren, da  
sind wir von Christo zu glie-  
dern erkoren. Kein unter-  
schied findet hier einige  
statt.

statt, weil demuth die herzen vereiniget hat, und unsere herzen vollk6mmlich verbindet, so daB man nichts anders als seligkeit findet, verdacht, neid und 6rgerniB aber verschwindet. :.

1341. Mel. 15.

**W**ir sollen, wo's nur m6glich ist, und bey verschiednen gaben, nur Einen weg zu Jesu Christ, und Eine Lehre haben.

2. Wir sollen nach der Liebe sinn, in allen freyen st6cken, der starke zu dem schwachen hin, und der zum starken r6cken.

3. Gibt aber Jesus einem glied was eignes zu erfahren, und andere verstehns nicht mit; so soll mans still verwahren.

1342. Mel. 58.

**W**ir sind in einer gl6ckseligen schul, der Meister lehrt uns von seinem stuhl: und vollendet immer, zu seinen ehren, bey den gesegneten Kirchen-Ch6ren, die seligkeit.

1343. Mel. 56.

**D**as ist klarheit :. was sich offenbart: das ist

wahrheit :. was den grund bewahrt, das ist einfalt, welch ein wort! was in rechter zeit und ort so ist, wies seyn soll in seiner art.

1344. Mel. 147.

**I**n dieser unsrer schul lernet man, zu Christi f6ssen, von gnad auf treue schliefen, vom kampf auf Christi stuhl; wir lernen uns recht kennen, wir lernen Jesum nennen, und jedes wort das haft' und wird zur Gottes-kraft.

1345. Mel. 195.

**D**arum war der Juden heilige Regierung und noch so begl6ckte f6hrung doch ein pr6chtig's elend, ein gelehrter jammer und geschm6ckte marter-kammer: weil man da doch nichts sah, als ein ewigs sollen ohne kraft und wollen.

2. Aber unsre schule bey dem liebsten Meister ist ein gl6ck f6r edle geister: was Er uns befehlet, das sind lauter sachen, die man gerne wolte machen, und die man machen kan; seit des Heilands Leiden, dient man Ihm mit freuden.

1346. Jesu

1346. Mel. 205.

**J**esu Christ, ein Herr du bist der ganzen schaar der gnaden-wahl. Die Gemein, dein fleisch und bein, die ehre deiner Wunden-maal, danket dir für jede seel, sey's ein held in Israël, oder sonst ein gutes herz, und ein lohn für deinen schmerz.

1347. Mel. 79.

**E**in amt ins Mannes hause, geführt mit Geistes-saue, ist ehren-werth; allein, wenn ich als kind und erbe am Leichnam Christi sterbe, darüber kan nichts höher seyn.

1348. Mel. 185.

**A**ber was thun bey uns solche herzen, deren anderer last und pein ursach wird zu vielen mütter-schmerzen, die nicht zu vermeiden seyn? weist du, wie die ihre seelen schweigen? Daß sie Jhn dem matten herzen zeigen, wie Er mit der last trat ein aller welt und der Gemein.

1349. Mel. 119.

**H**ilf uns durch: wo wir dein benöthigt seyn, wenn wir um die seelen werben, wenn der Geist die feinde bindt,\* wenn wir an den gliedern sterben, bis wir einst, nach treuem samen-streun, müde seyn.:

1350. Mel. 79.

**W**enn man nicht wolte denken vorhero einzulenken, eh's böse macht bekommt: so würd es uns bald binden. Er lehr uns alles finden, und zeitlich abthun, was nicht frommt.

1351. Mel. 70.

**W**ir sind geborgen vor fleisches-sicherheit: dürfen nicht sorgen in dieser zeitlichkeit; wies etwa gehen soll auf morgen; unser Gott Vater will für uns sorgen.

1352. Mel. 121.

**I**n Gottes Namen denn! allein, Gemein, ich kenn eine treue seele,\*\* die ich dir nicht erst nenn: Sie macht das Lebens-öle, sie gibt

S 2

\* es deutet den ganzen stamm der streitenden kirche an, deren glaube der sieg ist. 1 Joh. 5, 4. und 2 Cor. 10, 5.

gibt feinden brod, und geht  
in der noch für sie in den  
tod. \*\* Dff. 1, 5.

1353. Mel. 155.

Alle liebe in der welt, wär  
sie noch so rein und hei-  
lig, gäbe freilich uns nicht  
satisfaction; Gott der  
Sohn trägt mit seinem  
freundschafts-triebe, und  
mit seiner feindes-liebe gang  
allein den preis davon.

2. Denn es hat das Her-  
zens-Lamm lernen für die  
Brüder sterben, und wir  
erben das von keinen Se-  
raphim, sondern Jhm; wie  
wir denn, kraft seines Blutes  
und aus Bluts-kraft,  
alles gutes nehmen müssen,  
was uns ziem.

3. Für die Brüder weiß  
ich nicht, wie man irzo ster-  
ben solte, wenn man wol-  
te; aber seiner eigenheit,  
seiner freud, und derglei-  
chen sterben müssen, daß  
die Brüder es genießen,  
kömmt noch vor zu unsrer zeit.

1354. Mel. 15.

Wir sehn Jhn noch nicht  
wie Er ist; doch ist  
Er uns viel näher, als  
man's in den Propheten  
list und irgend einem Se-  
her.

1355. Mel. 9.

Jesus Christus, Gottes  
Lamm voller Beul und  
Wunden, heiliger Gott  
und Bräutigam! welche  
sel'ge stunden!

2. Unser Gottes-Lam-  
melein ist in unsrer mitte,  
wandelt mit dem blutgen  
Schrein hier in seiner hütte.

3. Auszubrüken ist es  
nicht, besser läßt sich sü-  
len, und in diesem gnaden-  
licht kindlich vor Jhm spie-  
len.

1356. Mel. 16.

Seine lieb ist unser segen,  
unser seliger magnet,  
unser fruchtbarlicher regen,  
unsre luft, die sanfte weht.

1357. Mel. 151.

Sie segn' uns eins beym  
andern, nach ihrem  
freyen trieb, und helf uns  
frölich wandern, die aus-  
erwehlt Lieb. Sie wohn'  
in unsern stillen, darinn  
sie gerne schafft, und geb'  
für kleinen willen, der seele  
grosse \* kraft. \* Ps. 138, 3.

1358. Mel. 146.

Einfältig, schlecht und  
recht, unwissend böser  
dinge, gehorsam, treu und  
klug

flug in dem, was ich vollbringe, und wie du selber bist, Lamm! unbeflekt und rein; so laß mich eben auch nach deinem sinne seyn.

1359. Mel. 30.


Die Gemeinen haben dich gebeten, du wollst sie als Aeltester vertreten: mach ihre Ehre ungefümt zu deiner Wunden ehre.

2. Sie ergeben sich in deine pflege und in alle deine sel'ge wege, mit tausend freuden; du solst sie als Lamm und Hirte weiden.

1360. Mel. 90.

So wird ein' jede seel errett't nach einem kurzen weinen: die ganze evangel'sche kett die hängt an dem Einen; ein jedes kind ergiebet sich der pfleg des HErrn unweigerlich.

1361. Mel. 147.

rscheine grosser Freund! in deiner Kreuz-gemeine, in Kreuz-gestalt erscheine: errette manchen feind, zu diesen gnaden-stunden im stein-

rig deiner Wunden, bis er mit uns zugleich liebt die geduld am Reich.

1362. Mel. 79.

Du Richter aller seelen, die Du nicht kanst verhehlen\* in deiner Seite Schrein! gürt uns mit deinen sitten, Du, der den Tod gelitten, uns vom gericht zu befreyn.

1363. Mel. 124.

Was für ein grosses glük ist uns worden, seit uns unsers Vaters blif in den orden seiner gnad zur sünderschaft ist erschienen, mit des Sohns versühnen.

2. Das vermag kein menschen-mund auszusprechen; denn wir seh'n zu jeder stund unsre schwächen; aber doch seh'n wir uns auch in dem Bunde, Gnade steht zum grunde.

1364. Mel. 206.

Die Lamm's-Gemein, sein fleisch und bein, die lebt und ruht in Gottes Marter-Blut. Das bleibt ihr ein'ger grund zum bund der gnadenwahl, der überall und allezeit währt bis in ewigkeit.

S 3

2. Sie

\* Denn sie haben nicht gewolt. Matth. 23, 37.

2. Sie sieht auf Jhn, als Hüter hin, Priester, Prophet, ans Creuz hin an erhöht, der dort so blutig strahlt, bezahlt durchs Löse-geld die ganze welt, dingt's Kirchen-haus sich so zum voraus aus.

3. Ein bild vom Lamm, (das fleisch annahm) wies wandelte, wies menschlich handelte; in armer knechtsgestalt hinwallt, in kindlichkeit, unsträflichkeit, und wies erfreut Gott die Dreheinigkeit.

1365. Mel. 16.

Die unsichtbare Gemeine ehrt und liebt das kleine Chor: kam es Jhn nur auch so reine, als der Brüder augen vor.

1366. Mel. 146.

Die Töchter sehen sie, die Kirch in ihrer schöne; bestaubter Streiter müß läßt schöne für die Söhne. Solang wir Salems licht aus Redars hütten sehn, steht ein schmerzhaft gesicht für unsre töchter schon.

1367. Mel. 23.

Ach! wie schämt sich dieses dörfgen vor der

stadt. Ein solches scherfgen, solte das der müß verlohnen unter Gottes millionen?

1368. Mel. 11.

Denkt so manches stäublein nach seiner niedrigkeit und schmach, und Du läßt es doch als schön unter den gespielen gehn:

2. D da beugt sich herz und sinn demuths-voll vor Dir dahin, betet seinen lieben Mann kindlich und beschämnet an.

1369. Mel. 228.

Als ist das ewge leben hie; zum Vater saget man: Eli! mein Mann! zum Mann der Leiden, der umgang mit dem Schmerzens-Mann, ist alles, was man machen kan, bis leib und seele scheiden: Dich freu mich, daß ich bleibe an dem Leibe meiner Liebe eine lebendige riebe.

1370. Mel. 4.

Auch wäre man gern dem leidenden Herrn zur ehre und zier, in seinem bluteten Creuzes-revier!

1371. Heil-

1371. Mel. 9.  
**H**eiliger Geist! ich danke  
 dir für dein treues pfe-  
 gen; zum gehorsam-seyn gib  
 mir deinen heiligen segen.

1372. Mel. 79.  
**G**elobt seyn deine züge,  
 die züge seit der wiege,  
 gelobet sey der bund, den  
 Du mit uns gemacht; die  
 gnad' die uns anlachtet, be-  
 zeuge unser treuer mund.

1373. Mel. 146.  
**W**enn die Gemeine müßt'  
 noch tausend jahre  
 bleiben, hätt' sie an Jesu  
 Christ noch über-erug zu  
 gläuben; doch wenn wir  
 unser Herz in wenig tagen  
 fäh'n, so würd' es der Ge-  
 mein auch nicht zu früh  
 gescheh'n.

1374. Mel. 141.  
**G**ines macht uns warten,  
 und in allem sanft und  
 sacht; weil der Herr vom  
 garten selbst die probe so  
 gemacht: binnen dreißig  
 jahren ließ Er sich kaum  
 sehn, daß man nicht erfah-  
 ren, was mit Ihm geschehn.

1375. Mel. 228.  
**D**ie Wunden machen  
 dann auch froh, und  
 ziehen unsre herzen so, daß

wir beym meditiren der  
 schönheiten der Wunden  
 sein all' übrigen unblut zen  
 schein aus dem gesicht ver-  
 lieren; ja ein striemlein  
 kan wol machen, daß die  
 sachen dieser erden uns zu  
 todten dingen werden.

1376. Mel. 16.  
**W**as für eine huren-stirne  
 würbe nun nach an-  
 dern seh'n, die als eine für-  
 sten-dirne könt in Christi  
 schmucke gehn?

1377. Mel. 166.  
**D**aß Ihn noch leute  
 creuzigen, das  
 hört man mit entsetzen.  
 Vom ganzen volk der gläu-  
 bigen, die seine Füße ne-  
 hen, mit ihrem sündert-  
 thränen-naß, und trocken  
 mit den haaren, kan Ihn  
 mit vorsatz so etwas un-  
 möglich widerfahren.

2. Allein, daß ein leicht-  
 sinnigs herz von seiner un-  
 treu wegen Ihm seiner lei-  
 den bitteren schmerz von  
 neuen kan aufregen, und  
 daß die ungezogenheit und  
 anstößigs betragen Ihm  
 seinen kummer oft verneut;  
 ist, leider! zu beklagen.

1378. Mel. 9.

Wär'n wir keine sündler  
nicht; so hätt'n wir  
kein Lämmlein, hätten auch  
so gar kein licht und kein  
Gnaden-Flämmlein.

1379. Mel. 58.

Wir sind in wahrheit so  
gar nichts nutz, leben  
allein unter Jesu schutz,  
daß Er unser elend und un-  
vermögen durch seine seli-  
ge gnaden-segen verbessern  
soll.

1380. Mel. 166.

Du Vater von unserm  
Mann! laß die Ge-  
meine stehen, bis wir sehn  
deinen ganzen plan in die  
erfüllung gehen, und bis  
du sieh'st den letzten grad  
der heiligung der Ehre,  
nach deinem vollkomm-  
nen rath, und den sieg dei-  
ner heere.

1381. Mel. 58.

Der Gott am creuz und  
sein marterthum lieget  
zum grund von dem Chri-  
stenthum, tief in unsern  
herzen. Schenk uns den  
frieden auch bey den men-  
schen, den du beschieden  
durch deinen Geist.

2. Die Creuz-Gemeine  
weiß sonst von nichts, als  
vom gecreuzigten Gott des  
lichts. Alle andre dinge  
und phantaseyen werden  
die leute gewißlich reuen zu  
seiner zeit.

3. Man schließt sich tief  
in den sichern Schrein sei-  
ner fünf heiligen Wunden  
ein, mag an gar nichts  
denken als an das leiden  
und an das sel'ge von hin-  
nen scheiden des Menschen-  
Sohns.

4. So zieht die Gemeine  
dem Lämme nach, wo es  
hingehet durch ehr und  
schmach; achtet sich für sel-  
lig, wenn sie der leiden,  
welche vermengt sind mit  
Lammes-freuden, gewür-  
dig't ist.

1382. Mel. 151.

Wenn wir auch gleich be-  
denklich in worten  
worden seyn; sind doch  
noch immer fränklich und  
auf den heiligen Schrein  
so sehr, als wir's gewesen,  
erpicht in dieser zeit, und  
können nicht genesen, als  
in der nâh der Seit.

1383. Das



1383. Mel. 14.

**D**as auge, das  
auf Golgatha in  
seiner agonie Mariam und  
Johannem \* sah, das schläft  
und schlummert nie.

\* Joh. 19, 26.

1384. Mel. 209.

**E**r lehre uns treulich üben  
das brüder-lieben, mit  
ungestörten trieben zu un-  
serm Lamm; wir sind so  
wohl beklieben an seinem  
stamm, vor allen seelen-  
dieben bewahrt geblieben;  
daß wir einander lieben im  
Bräutigam.

1385. Mel. 141.

**D**as ist unbeschreiblich,  
wie uns Jesus liebt:  
und es ist ungläublich, wie  
man Ihn doch übt; thuns  
doch gute kinder, die sein  
Herze sehn, und nicht mehr  
wie sündler unterm fluche  
stehn.

2. Herr und Gott der  
deinen! fange heute an,  
höre unser weinen; weil  
man sonst nichts kan, und  
erzeig dich gnädig an der  
leibes-höhl! mach uns alle  
ledig von der schmach der  
seel.

3. Wohn ins Geistes  
tempel, der ist unser leib,  
und nach dem exempel,  
Herr! von deinem weib,  
bilde dir ihn schöne, und  
verkläre ihn über aller söhne  
denken und bemü'n.

4. Alle unsre stunden  
heilige du dir, mach uns  
deinen Wunden, Lamm!  
zur ehr und zier! laß dein  
volk erfahren, wen die  
sammel-stadt der erlösten  
schaaren bey ihr drinne  
hat.

1386. Mel. 79.

**V**erbirg ein' jede seele,  
Lamm! in die sichere  
Höhle, die immer aufge-  
than, und da sich, durch  
die zeiten bis in die ewig-  
keiten, das volk des Lamms  
verschliessen kan.

1387. Mel. 1.

**N**imm, Lamm! auf deine  
treue Liebes-armen,  
und trage mit dem ewigen  
erbarmen,

2. Was dir will seine  
seele keusch bewahren, in  
diesen seinen sel'gen gnaden-  
jahren,

3. Und will die feinde  
seiner ruh verrathen; eh es  
noch kommen kan zu bösen  
thaten.

4. Sucht eins das herz von sünden, stolz und lusten auch auf das sorgfältigste auszumisten:

5. So wird es doch nicht rein durch müß'n und rühren; den Blut-strom muß das Lamm durchs herze führen.

1388. Mel. 230.

Selig sind die reinen herzen, die ihre crone nicht verschmerzen, sie werden Gott im friede sehn. Alle unbefleckte tauben, die an den Freund der seele glauben, und in der reinigkeit bestehen, die sehen einst im licht das keusche Angesicht unsers Lammes. O Lammlein! behalt uns rein, und mach, daß wir dir ähnlich seyn!

1389. Mel. 22.

Ob nun gleich unsre körperlein des Heiligen Geistes tempel seyn, und Christi zukunft in das fleisch uns macht an leib und seele keusch;

2. Und obgleich unsre heiligung kommt zu der stunde in den schwung, da Jesus uns die sünde schenkt, und an das alte nicht mehr denkt:

3. So sind wir doch ein sündigs volk, und, eh' das Zeichen in der wolf, das uns verschönte, prediget, des elends nicht entlediget.

4. Und darum fehlt uns in der zeit die wesentliche heiligkeit; und blieb auch leib und seele rein, so wüirds doch unvollkommen seyn.

5. Wir fühlten unsre schmählichkeit: und hätten wir kein frey geleit im Blut, durchs jammerthal zu wall'n; sie würd' uns mehr als lästig fall'n.

1390. Mel. II.

Doch das ist der trost, Herr Christ! daß du ein triumphs-Fürst bist, der den tod und sein geräusch überwand in seinem fleisch.

2. Der des falles narbe zwar äußerlich läßt wie sie war; doch die eigentliche wund heilt und reinigt aus dem grund.

1391. Mel. 165.

Will sich dann in wollust weiden das verderbte fleisch und blut; so gedenkt man an sein Leiden, bald wird alles wieder gut. Fällt uns etwas arges ein; denkt man bald an seine Pein, die

die erlaubet einem herzen mit der sünde nicht zu scherzen.

1392. Mel. 58.

Halt unsre seele Dir immer keusch, wir sind ja doch dein gebein und fleisch; so wird nach gewohnheit, in der Gemeine, Lammes-art, Löwen muth übereine zu sehen seyn.

1393. Mel. 16.

Zähme alles ungezogne bey der ganzen heiligen schar; alle heuchler und verlogne mache eilends ofsenbar.

2. Alle fleisches-träumereyen (denn was ist die lust als traum) muß ein jedes von sich speyen; deine Marter füll' den raum.

1394. Mel. 236.

Bis man, verliebet in seine Gestalten, nun schon kein ander bild mehr kan behalten; bis man, durchdrungen vom himmlischen sause, sonsten für keinen laut mehr ist zu haufe.

2. Bis man durchsalbt\* ist, durchräuchert\*\*, durchgangen\*\*\*, und an dem Lamme magnetisch bleibt hangen; dann muß die cre-

atur weichen dem Schöpfer und der gechrteste thort seinem Töpfer.

\* 1 Joh. 2, 20.

\*\* Hohel. 1, 3.

\*\*\* Joh. 15, 5.

1395. Mel. 146.

Wir folgen dem geruch, zu sehen und zu hören die in dem Marter-buch verborgne tiefe Lehren; die Pleur' ist unser haus, die Marter unsre lehr, die Creutz-lust macht's gefaus in unsrer atmosphär.

2. Sein Leiden schallt uns hie beständig in die ohren, die worte aber die des Simons ohr durchbohren, wie Jesu Auge fragt; was Petri aug auf das für eine antwort sagt, macht auch das auge naß.

3. Ihr herzen! hört ihrs auch, was Jesu Augen reden, wie sie nach ihrem brauch befriedigen die blöden, die eigenliebe quäl'n, das eigen-lob beschäm'n, und mit gebrech und fehl'n es so genau nicht nehm'n.

1396. Mel. 107.

Die worte kan kein fremder fassen, sie sind den ohren unbekant: nur die sich unterrichten lassen, erlangen

langen weisheit und verstand. Sie sind erkauffet von der erden, damit sie menschen Gottes werden.

2. Wie wenig werden sich hier finden, spricht der verzagte wankelmuth: doch ist die zahl nicht zu ergründen, wie vielen Gott die gnade thut, daß sie sich zu der wahrheit kehren und zu der selgen schaar gehören.

3. Viel tausend, tausend sind erkoren, kein völk hat hier das vorzugsrecht: kein ort, an welchem sie geboren, nicht ihre sprache, noch geschlecht kan sie darinnen unterscheiden: Er rechnet auch dazu die Heiden.

1397. Mel. 141.

**K**irche Jesu! höre, Jesus Christus mach' dich und deine Ehre recht zu seiner sache; dabey wisset frölich, daß ihr sündler seyd, und erfahrt es selig eure lebenszeit.

2. Ist's euch, ihr gespielen! nun darum zu thun, sein Herz recht zu fühlen; so könnt ihr gut ruh'n. Denn ich kenn' sein Herze, das thut mit uns schon,

möcht' für seinen schmerze uns ganz selig seh'n.

1398. Mel. 79.

Die hände fühlen kräfte zum nöthigen geschäfte, und jedes amt erfahrt, wie gut sichs in Gemeinen läßt leben, freuen, weinen; die Hirten weiden deine schaar.

2. Die Kirche sehe immer, bey ihrer leuchte schimmer, das blutge Bundes-schaaf; die diener bau'n sich stufen; der Herr, der sie berufen, erfüll das loostheil, das sie traf.

1399. Mel. 1.

Schiffet euch ins joch, geliebte Kreuz-gespielen! es ist ein sanftes joch, man kan es fühlen.

1400. Mel. 151.

Gott lasse unfer stehen bey Ihm erhöret seyn, daß wir euch wachsen sehen, in Christi Kreuz-Gemein, und unter uns erbauen ein haus dem Herrn bequem, bis daß wir alle schauen das glück Jerusalem.

1401. Mel. 155.

Liebe Kreuz- und Blut-Gemein! thaten sind noch nicht die sachen, die's auß-

ausmachen. Unsre Mutter bringt zur stund auf den bund, daß der sinn des Lamm's sinn gleiche, und die hütte seiner Leiche, bis wir fahr'n zur Seiten-Wund.

1402. Mel. 10.

Du kleine Kirch-Gemeine der kinder, die beymscheine der heiligen Seit sind frölich und in dem Lämmlein selig;

2. Ihr häuflein, die den Lüften, die's herze so verwüsten, von herzen gram seyd worden, und steht im bundes-orden;

3. Ist's euch im Wunden-bade zu schwimmen eine gnade; so kommt zum Sacramente, des Herren Testamente.

1403. Mel. 4.

Gröfue das Buch, auf unser gesuch! darinnen das Recht beschrieben zu lesen fürs Gnaden-geschlecht.

1404. Mel. 22.

Bewahr uns dir ganz unbeflekt in deiner Wunden-burg versteht, von keinem feinde angerührt, vielweniger zu was verführt.

1405. Mel. 79.

Die theuren edelsteine, die glieder der Gemeine, die seß' in Blut-grund ein, in allen ihren classen; so wird die sonn erblaffen bey dem gesunkle der Gemein.

1406. Mel. 166.

Du der Gemeine lieber Herr, und einer jeden seele, Du weg und steg der wanderer, Du Hüter unsrer höhle! wir arme und so schmähliche, und doch durch dein erbarmen uns selbst zum wunder selige, wir liegen Dir in armen.

2. Was soll'n wir lange unser herz mit überlegung schwächen? Du kennest unsern tiefen schmerz, geheimes hände brechen und inniglich bewegten sinn um Dich, um Dich alleine; Du weißt, wir geben alles hin, nur eins nicht, die Gemeine.

3. Hier siehest Du ein kleines Chor, ein muster wie das grosse, stell's deinem lieben Vater vor, du Einger Sohn im schoosse, sprich: heilger Vater! siehest

heft Du, das ist für meine mühe; sprich auch dem Heiligen Geiste zu, daß er uns Dir erziehe.

4. Umfaß uns, schönster Bräutigam, mit inniglichem triebe, wir kennen deine keusche flamm und immer neue liebe, für uns am Creuz in tod verwundt, für uns verneut ins leben: komm her in geist und seel und mund, komm, Weinstof in die reben.

1407. Mel. 480.  
 Alles andere ankleben laß doch ferne von uns seyn; lehr uns miteinander leben, heilig, züchtig, keusch und rein! lehr uns hier so walten, wie Dir's mag gefallen: heilige uns durch und durch in kindlicher zucht und furcht. \* \* Ebr. 12, 28.

1408. Mel. 185.  
 Bey dem frohen lieblichen gefänge, bey dem zärtlichen gefühl, bey der vorstellung vom Creuz-gepränge in dem selgen sabbathspiel, an dem halse unsers Manns, des schönen, dessen wangen wir so oft be thränen, schicken wir, aus unsern reyn, Ihm manch liebes seufzerlein.

1409. Mel. 545.  
 Mit beben der hárlein, mit wangen voll jährelein.

1410. Mel. 185.  
 Unfre groß- und kleine Chor-familjen, die verwünschen sich zu rostr und lilien, wie sie Der gern sieht und riecht, der sich zu der Kirche fügt.

1411. Mel. 141.  
 \* \* Als oft bey den heerden, die das Lamm bewirht, muß erfahret werden, weiß der gute Hirt; doch der ton der lieder von der seligkeit seiner wahren glieder stillt alles leid.

2. Das gibt so materjen, vor dem Lämmelein um die zugehörigen segnungen zu sehren; ja du Gottes Lämmelein! meiner seel ist weh, bis ichs Wundenflämmelein all's erleuchtet seh.

1412. Mel. 100.  
 Ziel thränen hab ich Ihm gezollt, daß Er mein häuflein, nein! das seine, in gnaden überschatten wolt; ich sage Ihm, in dem

dem ich weine: **HERR!**  
 nenne seiner namen zahl,  
 mich nennest du ein an-  
 dermal.

1413. Mel. 58.

**W**eil ich es thun darf, so  
 wünsch ich dir eine  
 heblutete mad' an mir: gib  
 mir für die Chöre ein treu-  
 es herze und einen sehnl-  
 ichen seelen = schmerze um  
 ihr gedeh'n.

1414. Mel. 14.

**E**in theil von meinem  
 wünschen hat das auge  
 und die hand, bey dem  
 allein ist rath und that,  
 schon längst gebracht zu  
 stand.

1415. Mel. -221.

**U**nd wenn Du dein haus-  
 gefind selber wirst leh-  
 ren, so werden die werke  
 den Meister verklären.

1416. Mel. 147.

**U**ns alle segne du, mit ei-  
 nem neuen segen auf  
 unsern gnaden - wegen: gib  
 der Gemeine ruh, den Jün-  
 gern liebes - blicke, den Ar-  
 beitern geschicke; sey unsrer  
 kinder Hirt und unsrer gäs-  
 ste Wirth!

2. Gib männern muth  
 zum streit, den weibern dei-

ne hülle, den wittwen sab-  
 bath's - stille, den jungfrau  
 heiligkeit, den led'gen brü-  
 dern beugung, den schü-  
 lern neue zeugung, den  
 wanderern ein dach, den  
 müden dein gemach!

1417. Mel. 9.

**W**enn dein Name  
 auf uns thaut,  
 riechts durch alle Chöre;  
 wenn dein Auge auf uns  
 schaut, fühl'ns die ganzen  
 heere.

2. Wenn dein Herze  
 mit uns ist; fehlts an kei-  
 nem segen, und wir geht  
 mit **JESU** Christ lauter  
 freud entgegen.

3. Du kennst unsern gan-  
 zen sinn, unser treues herze:  
 nimm uns dir von neuen  
 hin, unsre freud und  
 schmerze,

4. Unsre noth und un-  
 fern trost überm neu'n und  
 alten; hast dergleichen auch  
 gekost' vor dem sabbath  
 halten.

5. Sey indeß mit uns  
 vergnügt, mit der schlech-  
 ten lilje, und was man  
 schon sieht und riecht an  
 deiner familje;

6. Sie

6. Sie ist eben doch gewiß deiner eignen richtung; das bewahrt sie vor dem riß und vor aller sichtung.

7. Wir empfehl'n uns deiner seel auf die fünff gestunden, grüssen dir, Immanuel, alle deine Wunden.

8. Geben Dir im geist die hand, heute ganz auß neue, zum gewissen unterpfand unsrer diener-treue.

9. Du magst noch so un-gesehn unter uns rum gehen; unser geist soll deiner schön'gnug fürs herze sehen.

1418. Mel. 228.

**W**är Sein vor gnade weinend kind, das sich im element befindt, doch voller gnaden-flämmlein, im schlafen wie sein Herr geruht, im lieder-singen warm vom Blut, im krän-keln wie ein lämmlein; im stehn und gehn, discurreiren, seelen führen, kurz in allen, wie es Ihm kan wohlge-fallen.

1419. Mel. 221.

**N**un dazu verspricht uns das selige Wesen, so sich als Vater kund gethan,

in himmlischen schätzen uns auszuerlesen was unsre see-len zieren kan, und über die hütte, die bricht wie glas, auch segen zu schütten im vollen maasß. Wir sol-len von unzuerschöpfendens schätzen uns selber und neben uns andre ergößen.

1420. Mel. 23.

**D**en gesamten Gottes-heeren ihre jungfräuliche ehren zu erstatt'n und zu erwerben, mußt erst Gott vom himmel sterben.

2. Der Jungfrauen-geist der keusche, wird, seit dem Er nach dem fleische an dem Creuze ward geschlach-tet, für herwiederbracht geachtet.

1421. Mel. 9.

**W**enn ich denke, wie die höll, eh sie ward be-zwungen, auf unsern Im-manuel ist hineingedrun-gen;

2. Und wie Gott von ewigkeit, voller pracht und wonne, da hing, ohne einigs kleid, an der lichten sonne;

3. Und was da das keusche Herz hat für noth gefühlet, als Ihm meiner sünde



sünde schmerz seine brust durchwühlet:

4. O da weint mein armes herz, ist um Jhn verlegen, fühlet einen sehn- suchts- schmerz nach genad und segen,

5. Nach der absolution, durchs Verdienst der Wunde. Kyrie eleison! nimm mich ein zum Bunde!

1422. Mel. 16.

Jungfrau'n, die dem Laßt nachgehen, tödten täglich ihren leib, sind als sterbend anzusehen, und gehör'n zum Lammes-weib.

1423. Mel. 23.

Alle unsre Chor- bewah- rung, aller Chor- plan und erfahrung, alle sün- der- heiligkeiten kommen her aus Jesu Seiten.

## Chor- Lieder,

### 1. Für die Kinder.

1424. Mel. 22.

**D**u mein und un-  
srer Kinder  
Freund, ders  
doch am besten  
mit uns meint, und der  
du allgnugsamer bist, als  
keiner von den Brüdern ist.

2. Ich bring sie dir mit  
einem fuß auf deinen  
durchgegrabnen fuß, ich  
küsse die durchbohrte Hand,  
die schon so viel an sie ge-  
wandt.

3. Ach! dein gesalbter  
Priester- mund der küsse sie  
zu dieser stund. Mit dem  
Verdienst des Lebens dein  
gesegne unsre kinderlein.

4. Laß sie verbringen ih-  
re zeit in herzlich ver-  
traulichkeit: der eine liebt doch  
gar zu sehr, das andre  
schämt sich immer mehr.

1425. Mel. - 4.

Die Kinder- Gemein' soll  
deine seyn ewiglich,  
deine, nur dein!

£

1426. Du

1426. Mel. 1.  
**D**u der du unsre kinder  
 auch gefunden! ach!  
 schliesse sie in deine heilige  
 Wunden.

1427. Mel. 9.  
**N**imm sie in die Wunden  
 ein, in die offne Höhlen,  
 halt im lebens-bündelein  
 ihre arme seelen.

1428. Mel. 20.  
**J**esu! man hat  
 gelesen, daß du  
 auch ein Kind gewesen, und  
 daß wir durch dich genesen,  
 die wir gar verdorben sind.

2. Und darnach so steht  
 geschrieben, daß du kinder  
 pflegst zu lieben, und es  
 immer sehr getrieben, daß  
 man sie dir bringen solt'.

3. Warst ja selber auch  
 ein Kindlein, lagest in ge-  
 ringen windlein, **J**esu  
 bind' in dieses bündlein  
 unsrer Kinder seelen ein.

4. Weil Du ihre Eltern  
 liebest und auf ihr gebet  
 was giebest, und sie ja nicht  
 gern betrübtest; so beleb'  
 die Kinder auch.

5. Wasche sie in deinem  
 Blute, halt' den Kindern  
 viel zu gute, was aus ei-

nem schwachen muthe und  
 aus keiner bösheit kömt.

6. Ist arbeit für sie be-  
 schieden, **J**esu! so laß sie  
 hienieden! sonst nimm sie  
 in ew'gen frieden 'nauf ins  
 Reich der Kinderlein.

7. Laß doch alle deine  
 kleine, Lamm! in deinem  
 Blute reine und bey deines  
 liches scheine ihre tage  
 frölich seyn.

1429. Mel. 14.

**I**ch bin ein klei-  
 nes kindelein,  
 und meine kraft ist schwach;  
 ich wolte gern ein gut kind  
 seyn, und weiß nicht, wie  
 ichs mach'.

2. Mein Heiland! du  
 bist, mir zu gut, ein Kinde-  
 lein gewest, und hast mich,  
 durch dein theures Blut,  
 aus aller noth erlöst.

3. Mein liebster Hei-  
 land! rathe zu, was ich zur  
 dankbarkeit für alle deine  
 liebe thu, ich bin nicht  
 gnug gescheut.

4. Ich denke, weil ich  
 oft gehört, daß Du mein  
 junges herz zu einer gabe  
 hast begehrt, und daß es  
 Dir kein scherz;

5. So

5. So nimm Dir dann mein herze hin, nimms, liebster Jesu! an: ich weiß so, daß ich deine bin, Du guter lieber Mann!

6. Bewahre mir mein herzelein vor allem was be-  
fleckt, Du hast's gewaschen, halt es rein, verhüllt und zugedeckt.

7. Müßt ich noch lang hienieden seyn, und nähm an jahren zu, so hilf, du Herzens-Jesulein! daß ich dir auch was thu.

8. Und wenn ich nun im Bund der Tauf gewandelt seliglich, so schliesse meinen gnaden-lauf und küß und hole mich.

1430. Mel. 215.

**W** Als hat dann ein kindelein mit Jesu gemeine? Merkt's! ein kindlich herzelein, ein sterbend gebeine, wenn es lernet, fleißig seyn, lieblich wohl und übel seyn, wies so geht hienieden; darinn sind das Jesulein und die kleinen kindelein gar nicht unterschieden.

2. Die sache ist so freu-  
denreich der neuen nature,

sie bleibt immerdar zugleich auf der selgen spure. Meldt sich eine leibes-noth, kopf-weh-tage, augen-roth, leib-weh, böse zähngen; denkt man, schade für die noth! war doch unser lieber Gott auch ein krank Persöngen.\* \*Jes. 53, 3.


3. Aber, liebe Christen-leut! laßt euch auch fein sagen, was das für ein herzeleid, wenn sich kinder klagen über ungebrochenheit, wirkliche leichtsinnigkeit, wildheit im geblüte. Hat dann unser Jesulein nicht auch da was mit gemein? Ey daß Gott behütel!

4. Nein! das Jesuskindelein wußte nichts von sünde, hatte auch kein sünkelein, draus so was entstände, da lag nicht ein zünderlein, drein ein solches sünkelein hätte fallen können. Wolt ein kind, daß lebens-lang kein böß sünklein bey ihm sang, müßt' sein herze brennen.

5. Jesus schickt sein stämmlein her, so im herzen zünde, das das herze nicht verzehr', und verbrenn' die sünde. Heiligt euch, ihr Jungfräulein,

bis ihr Ihn könnt holen ein, fulein; wer sind seine Jung-  
mit herzen in flammen. fräulein? wir kinder zu  
Wer ist Bräutigam? Jesu flammen.

1431. Mel. 39.

Fr.  Hr Kinder! wo seyd ihr unfehlbar gebor-  
gen?

Wo kan man Unmünd'ge am besten besorgen?

Antw. Geborgen sind wir in dem blutigen Schreine,  
versorgt in der pflege der heil'gen Gemeine.

2. Fr. Wenn in der Diaspora kinder sich finden,  
Wo bleiben die? bleiben sie alle dahinten?

A. Nein! wenn sie zum Heiland nur fliehen wie tau-  
ben; so kan sie aus Seiner hand niemand mehr  
rauben.

3. Fr. Was hört man, was sagt man, was singt man  
in stunden?

A. Man hört nichts, man sagt nichts, man singt nichts  
als Wunden; und soll unser herze in liebe ent-  
brennen; so braucht man uns nur Jesu Wun-  
den zu nennen.

4. Fr. Was habt ihr dann schönes am Lämmlein ge-  
funden?

A. Es hing unser Schöpfer am Creuz voller Wunden,  
hat Wunden in Seite, in Händen und Füßen;  
den Rücken voll striemen, sein Haupt war zerrissen.

5. Fr. Für wen mußt Er alle die Marter empfinden?

A. Für aller welt und auch für unsere sünden. Drum  
ward Gott ein Lämmlein, und das ist gestorben,  
und hat uns mit Blute die Gnade erworben.

6. Fr. Was ist nun der Kinder ihr liebstes auf erden?

A. Des Lämmleins sein schäfflein und täublein zu wer-  
den; die schäfflein die haben dann ewige weide; die  
täublein im Felsen-ritz freud' ohne leide.

7. Fr. Wird satan und eigenwill nichts dabey stören?

A. Wir

2. Wir dürfen die Stimme der Mutter nur hören; wir sind in den Schutz seiner Wunden genommen, die Mutter wird sorgen, daß wir nicht abkommen.
8. Fr. Wenn aber die Kinder die Mutter betrüben?
2. Sie hören darum noch nicht auf uns zu lieben, und wenn wir nur wieder das Kinder-herz finden; vergiebet der Heiland uns Kindern die Sünden.
9. Fr. Es kommen doch aber die Kinder zu Jahren, wer kan sie dann immer so kindlich bewahren?
2. Je älter wir werden, je kleiner wirds Herze, wenns groß wird, so demüthig'ts Jesu sein Schmerz.
10. Fr. Auf die Art so hättet ihr's ewige Leben?
2. Ja wohl! denn Er nimt nichts was einmal gegeben. Der Vater der liebt uns, der Mann läßt nicht fahren, die Mutter die pflegt uns, die Englein bewahren.
11. Fr. Was wollt ihr dem Heiland zur Dankbarkeit geben?
2. Das Herze soll in seinem Marter-tod leben. Will Er uns zu Zeugen der Wunden bereiten; so woll'n wir Ihm dienen auch unter den Heiden.
12. Fr. Wenn aber die Kinder die Hütte ablegen?
2. Im Namen des Lämmleins! Ist das nicht ein Segen? nichts thun und doch ruhen im Steinritz der tauben, und lieben und sehen, was wir iho glauben.
13. Nun wenn ihr so viel wißt, ihr Kinder vom Bunde; Seyd selige Dienlein auf jeglicher Wunde, und laßt die Tauf-gnade nur schalten und walten; so sollt ihr mehr Kirchen-geheimnisse halten.

1432. Mel. 14.



Hr lieben Kinder!  
die begier nach eu-  
erm heil macht matt.  
Wenn, Heilger Geist! ge-

lingt es Dir? und wenn  
wird Jesus satt?  
2. Ach! komm von tag  
zu tage näh'r, Du süßer  
Herzens-gast! Herr Jesu!  
ruh'

ruh' nun schon nicht eh'r,  
bis Du sie alle hast.

1433. Mel. 79.

Der Freund der alten sün-  
der läßt auch das heer  
der Kinder gar gerne in  
sein Reich: eins jeden bien-  
leins munde steht offen Je-  
su Wunde; kommt nur und  
kommeth alle gleich.

2. Sein Blut das Er  
vergossen und über sie ge-  
flossen, das mach sie neu  
und rein, auf daß sie Got-  
tes kinder, des fleisches  
überwinder, dem erstgebor-  
nen ähnlich seyn.

1434. Mel. 1.

Mit einem unaussprech-  
lichen empfinden  
dankt dir ein kinder-herz,  
bewahrt vor sünden.

2. Und wenn sich die  
gedanken endlich finden,  
und mit dem denken, reiz-  
ungen zu sünden:

3. So brauche du, o  
Heiland! deine kräfte, zer-  
stör in ihnen alle feinds-  
geschäfte.

1435. Mel. 15.

Ja Lamm! dein himmlis-  
ches Gemüth, dein  
unbefleckte Jugend, und  
dein jungfräuliches Ge-  
blüt, das helfe ihn'n zur  
tugend.

1436. Mel. 159.

Der Heiland hat so man-  
ches kind in seinem  
schutz genom'm'n, das sich  
bey seinem volk noch findt,  
und solte von Ihm komm'n:  
Er nehme ferner jedes kind  
in schirm, damit sie sicher  
sind, und helf ihnen zu  
glük und ehr, bey seinem  
kleinen heer.

1437. Mel. 22.

Den kindern schenkt Er  
kinder-freud, durchs  
Verdienst seiner Mensch-  
lichkeit: und jegliches kind  
wird gewahr der salbung  
eines seiner jahr.

2. So sollen die Unmün-  
digen den Tod des Herrn  
verkündigen, und daß du,  
Gott am Creutz erblasset,  
himmel und erd erschaffen  
hast.

2. Für die heranwachsende Knaben.

1438. Mel. 480.

**D**enkst an den selgen Knaben, den sie in dem zwölften Jahr so allein gelassen haben in so mancherley Gefahr; da war keine Vorsicht, auch kein Knaben-Chor nicht, und doch war das Knäbelein Jesulein so fromm wie ein Engelein.

2. Frömmigkeit ist keine Tugend von der selbstgerechten Welt; aber wenn sich leichte Jugend still und eingezogen hält; machts doch Überlegung. Denn die wilde Regung legt sich niemals ohne Rath oder That einer hinreichenden Gnad.

3. Und sobald die selge Gnade einen Knaben lieb gewinnt, und nimt ihn mit auf die Pfad, wo die selgen Knaben sind; da ist eine Freude, eine Augenweide, wie die grossen Kinderlein sündlerlein und des Geistes mündel seyn.

4. Allen solchen lieben Herzen von der Jesus-Kna-

benschaft, deren Herz an Jesu Schmerzen und an seiner Leiche haft't, hilft die erste Wunde zu dem Knaben bünde, daß die hätte Jesu Leich werde gleich, der Sinn Christi Sinn erreich't.

5. Von derselben selgen Stunde tragen sie ihr Faß für Ihn, und die Kinder, die zum bünde Christi Glederschaft gediehn, Knaben-Chors-Verwandten, soll'n repräsentanten, und wie so ein Widerschein bey uns seyn von Jesu, dem Knäbelein.

1439. Mel. 79.

**D**ie Knaben, die verhalten um dieses Bundes Willen, sich vor geheimem bann, die Jünglinge verriegeln sich der Natur mit siegeln, die nur der Schöpfer öffnen kan.

1440. Mel. 14.

**U**nd seyd ihr in die Gledernoth bereits hinein gegeben'n; so eil' Er auch mit seinem Tod zu euerm neuen leb'n.

1441. Mel. 22.

Und stillt Er unser herz-  
begeh'r'n, so nimt Er  
uns in seinen Ger'n. Er  
wird's Elisabastig mach'n,  
bis wir nach seinem bild  
erwach'n.

4. Heilger Geist! der  
keuschheit crone bleibt der  
Marie ihrem Sohne, der  
allein ist fons salutis, der  
ist princeps juventutis.

5. Doch zum ewigen an-  
gedenken, daß G'Dtt wolt  
das Knäblein schenken,  
das im thron der ewigkei-  
ten Vater ist von allen  
zeiten:

6. Heil'ge unsre knaben-  
schaaren, in den bedenkli-  
chen jahren, um des Ein-  
gen Knaben halben wollst  
du alle knaben salben.

7. Und damit, solang  
Gemeinen in der Creuzge-  
stalt erscheinen, nicht ein-  
zigns knaben-herze Jesu  
Knaben-sinn verscherze;

8. So gib jedem zum  
vermachtnis, dem Kind  
Jesu zum gedächtnis und  
von seiner knabshaft we-  
gen, seiner Bundes-Wun-  
den segnen.

1443. Mel. 23.

Wär es nöthig, daß die  
knaben müßten frei-  
ter-proben haben und schon  
zeugen-maale zeigen; wür-  
den sie wol müssen schwei-  
gen.

2. Aber wenns außs  
Blut bezahlen, überhaupt  
auf gnadenwahlen und der-  
gleichen sachen kommet,  
wo uns nichts als gnade  
frommet,

3. Wo es huld gibt oh-  
ne mühe: kömt außs Knäb-  
lein der Marie unser gan-  
zer Knaben-hauffen sünd-  
haft-froh zugelauffen.

1444. Mel. 10.

So soll'n auch die Un-  
mündgen den Tod des  
H'Errn verkünd'gen und  
den unsünd'gen Knaben im-  
mer in augen haben.

3. Für



3. Für die Ledigen Brüder.

1445. Mel. 1.

**D**as herze lacht,  
indem die glieder  
zittern, und  
sich vor dessen gegenwart  
erschüttern,

2. Der ehmal's ledig und  
ein knecht gewesen, und  
doch zugleich das Wesen  
aller wesen.

3. So wahr Er in der  
ewigkeit gethronet, so wahr  
hat Er auch in dem fleisch  
gewohnet.

4. Sein wink bringt alle  
creatur ins enge, Ihn  
brachten unsre sünden ins  
gedränge.

5. So wahr ihr seine  
feinde waret weiland, so  
wahr ist Er nun euer lieber  
Heiland.

6. Wer Ihm sein herz nicht  
gibt, der macht Ihm schmerzen.  
Nun, Brüder, sagt  
uns, wer hat eure Herzen?

7. Habt ihr sie euerm  
Freunde hingegeben? und  
quälet euch nicht mehr das  
eigne leben?

8. Ist allem eigensinn  
krieg angekündigt? und

send ihr in dem Blut des  
Lamm's entzündigt?

1446. Mel. 1.

**I**ch schäme mich, wenn  
ich's will überlegen, ich  
kan nichts thun, als danken  
für die segnen.

2. Lamm Gottes! du  
solst alle Brüder haben, du  
solst dich noch an unsrer  
einfalt laben.

3. Und was uns bringt  
aus diesen gnaden-schranken,  
der vorwitz und boreilige  
gedanken,

4. Das tilge heute noch  
aus unsrer mitte, und heilige  
unsern geist und seel  
und hütte.

5. Gib, daß wir nie zusammen  
kommen mögen,  
daß sich nicht solten neue  
segnen regen.

6. Send' deine Engel  
auch auf die schlaf-säle,  
daß keine fremde macht im  
schlaf eins quäle.

7. Um unsrer Brüder  
ihre keusche betten ziehn  
deine Engel unsichtbare  
ketten;

I 5

8. An-

8. Anstatt, daß sie was anders phantasiren, solst Du sie mit dem blif der Wunden rühren.

9. Und weil Du weißt, daß mancher war verführet, der noch an seel und leib den schaden spüret,

10. Und daß ihm ein- salts-wesen war genom- men, was kostet dichs? ach! laß es wieder kommen.

11. So wirds die hütte in den künfftigen jahren un- tadelich und heiliglich be- wahren.

12. Gib, daß ein jegli- cher sich ganz aufs neue dem Heiligen Geist zu ei- nem tempel wehne!

1447. Mel. 4.

**F**rey ohne gebot und nicht mehr aus noth ein sün- der und klein, geneigt in dem innern ein stäublein zu seyn.

2. Im innersten grund vom blutigen Bund gefüh- lig und warm, und doch nie- mals anders als elend und arm.

3. Mit weinen verliebt und darum betrübt, daß man seinen Mann noch üben und seiner seel wehe thun kan.

1448. Mel. 36.

**S**o kräftig fühlen wir des Lamm's erbarmen, so warm empfinden wir sein liebs-umarmen, und doch ist noch nicht alles wegge- liebet, was Ihn betrübet.

2. Zum grund-gefühl des ganzen sünden-wesens, zum völligen genuß des grund-genesens, ist oft so wenig als zur simpeln beu- gung, geschik und neigung.

3. O Lamm! bisweilen können phantasien sich noch wol vor die klare sinnen zie- hen, und aus der lüste ihren eiterstöcken setzts auch noch flecken.

4. Ach würde doch die heiligung der Brüder, die du uns, Lamm! für alle unfre glieder, durch ihre annehmung hast zugewen- det, bald ganz vollendet!

1449. Mel. 1.

**L**amm! Du bist auch so wie wir, gewesen: durch dich ist manch verführtes herz ge- nesen.

2. Du hast empfunden alle menschen-plagen: Du hast die glieder alle auch getragen,

3. So

3. So wie wir sie an unserm leibe finden; und Du bewahrest sie ohne sünden.

4. Drum sollen auch, zu ehren deiner glieder, die glieder heilig werden deiner Brüder.

1450. Mel. 166.

So war Abiad Elgibbor; so ging Sein puls, Sein odem, so ging veränderung bey Ihm vor, so dünstete Sein brodem, so stund Er auf, so legt Er sich auf schlechte lager-stätte, so ward Er müde, hungerig, so redt Er wenn Er redte.

2. Man weiß zuletzt kaum, wo man ist, vor freude, schaam und beugen. Man denkt, ach mein Herr Jesu Christ! ist's so; so ist im Neigen der läimern hütten mit zu stehn, kein so gefährlich stükke. Wir dürfen nur das Lamm ansehen, so sind wir im geschickte.

3. Ja wohl! denn unser herze fühlt, daß der Geist nicht vergebens den ton in unsern herzen spielt vom Verdienst Jesu Lebens: Er hat kein einig wort ge-

redt, kein tröpflein schweiß geschwitzet, ging nie zur arbeit, noch zu bett; es hat uns was genüzet.

4. Das machet Jesus-ähnlichkeit in herz, gemüth und sinnen, formiret Jesus-haftige leut, von aussen und von innen: dann drückt die hütte nicht so sehr, sie wird besprenget und beugsam; kommt wo ein fleisches-regen her, so tödtets Jesu Leichnam.

5. So woll'n wir dann leib, seel und herz dem Jüngling Jesu weihen, der durchs Verdienst von seinem schmerz dem Chor gibt das gedeyhen; im herzen und im angesicht so Jesus-haft zu werden, daß wer uns ins gesichte krigt, denkt: so wars Lamm auf erden.

1451. Mel. 22.

Ihr Jünglinge von seinem Chor, was nehmt ihr mit den gliedern vor, die Er ja selbst in seinen tag'n in eigener person getrag'n, und (laßt euch sag'n:)

2. In eigener person verfühnt, und durch sein eigen Blut verdient, daß sie

sie sein's leibes gliederlein eines bildes der Gemein und dem hochheiligen Drey- ihr haupt zu seyn; Ein gesegnet seyn?

3. Müßt mit den gliedern nicht ums krank'n ein sterbenden gebeines zank'n, macht nur (damits gebrech im fleisch euch nicht durch fremde kräfte täusch,) die seele keusch.

4. So seh ich euch die zeit erleb'n, da sich der eine wird ergeb'n, und das mit nassen wängelein, um

5. Der andre bleibet hocheufreut mit Jesu leb'ig in der zeit, doch will er dadurch nichts erwerb'n, und nur durch sein Verdienst und Sterb'n die klarheit erb'n.

1452. Mel. 22.

Befreye alle unfre tag' vom sündigen der größten plag'! so sind sie selig allzumal und dabey heilig und real.

#### 4. Für die heranwachsende Mägdelein.

1453. Mel. 22.

**E**s kam der Geist aufs Jungfräulein, und sprach es erst aus gnaden rein von der von Gott zu aller zeit ganz ab-geschiednen sündlichkeit.

2. Er wehete durch ihr geblüt, und als Ers heilig angeglüht; so baute Er in diesem haus den Knaben ohne sünde aus.

1454. Mel. 16.

Sie blieb eine sündge made; und ihr anvertrau-

tes Pfand, das alleinge Kind der gnade, Gott und menschen gleich verwandt:

2. Ey mit was gerader stirne und doch tief gebeugtem sinn trug die auserwehlte dirne diß verborgne Kleinod hin!

1455. Mel. 23.

**M**öcht der Geist von diesem mädgen euch was heilsamliches predgen, das in eurer leibs-stature die überschattung erfuhre.

2. Und daß Er von dieser sache die gerade deutung mache

machte auf die seligkeit der  
heerden, die Marienmäßig  
werden.

1456. Mel. 22.

**W**ie die gebene-  
dente Magd in  
ihrem schönen Liebe sagt:  
Ihr Herr und Heiland  
dächte fein an die elenden  
mägdelein;

2. Das wiederholen wir  
euch heut. Denn, ob Er  
gleich die niedrigkeit und  
armuth seiner mägdelein  
kennt; hats doch sein Herz  
nicht abgewendt.

3. Und wenn Er sieht,  
daß eine weint, und füh-  
let, daß sie auch so meint,  
und daß sie vor gebrech  
und fehl nicht aussteht oh-  
ne seine seel:

4. So wird dem Herrn  
uns Herze warm, nimts  
findlein hin auf seinen arm;  
da wird's vor lieb und  
ehr beschämt, und sein  
verderben liegt gelähmt.

5. Wir bitten unsern  
lieben Herrn, Er soll uns  
hinfort mehr beschehren, und  
uns so allgemählig fein hin-  
ein gewöhn'n ins selig seyn,

6. Ihn immer vollger  
zu verstehn, in sein'm er-

kentnis wachsen gehn,  
und lernen all's was sich  
gehört und seine Lehre ziert  
und ehrt.

7. Woll'n Ihn im her-  
zen immer fühl'n, in seiner  
nähe sing'n und spiel'n,  
Ihn arbeiten, Ihn schlaf'n  
und wach'n, Ihn unsren  
stuben lieblich mach'n;

8. Damit Er manchmal  
appetit bekömt zu einer  
haus-visit; wenn Ihn die  
augen gleich nicht sehn, das  
herze kan Ihn schon ver-  
stehn.

9. Des leiblichen abwe-  
sens weh ersetzt seine liebe  
Näh, und das herz-rüh-  
rende gedicht, ach! das  
von seiner Todts-geschicht.

10. Das kan man kaum  
in worte fass'n, Er kan uns  
wie vorn aug'n erblass'n,  
und wir verspüren sein ge-  
weh, das im hinscheiden  
segnende.

11. Ach! schönstes Bild,  
verrückte dich aus deiner  
mädgen augen nicht,  
auch nicht auf einen augen-  
blik, insonderheit du letzter  
nik.

12. Und über's lob der  
tages-stund'n für alle seine  
Beul'n und Wund'n, soll  
eines

einer jeden adern schlag'n  
die nacht hindurch das Sela  
schlag'n.

1457. Mel. 58.

**S**obald ein mäg-  
lein vom schlaf  
erwacht, hats gleich auf  
seele und hürte acht, in  
nichts unanständigs nein  
zu gerathen einem geist mit  
Ihm und candidaten seins  
wahren Leibs.

2. Und eh's des nachts  
feine augen schleuſt, fragt  
es den Geist, den man  
Mutter heißt, der sich alle  
tage erbeut uns kindern:  
ward ich auch heute etwa  
zur sündern am Leib des  
HErrn?

3. Wenn nun die Mut-  
ter sich wo beklagt und's  
einem mägdelein zum herzen  
sagt; 'kommt kein schlaf ins  
auge, bis gnade da ist und  
bis ihm Iesus wieder so  
nah ist, als leib und seel.

4. Und so soll sich un-  
serm Marter-Mann jegli-  
ches mägdelein so gut es  
kan, und der Mutter pflie-  
ge kindlich empfehlen, daß  
sie ihr ihren leib samt der  
seelen soll keusch bewahr'n.

1458. Mel. 23.

Liebes Lamm! ein grosses  
mädgen kan wol nicht  
von vielen thät'gen proben  
seiner treue zeugen; und  
wenns so kömt, muß sie  
schweigen;

2. Aber wenns aufs  
Blut bezahlen, überhaupt  
auf gnaden-wahlen und  
dergleichen sachen kommet,  
da uns nichts als gnade  
frommet,

3. Wo es huld gibt oh-  
ne mühe; da kömte Jung-  
fräulein Marie mit dem  
ganzen mädgen-hauffen,  
froh und sündnerhaft gelauf-  
fen.

4. Und zum ew'gen an-  
gedenken, daß Gott wolt  
ein kind beschenken mit dem  
Gott, der Mensch gewor-  
den, segne unsern Mädgen-  
orden!

5. Laß, solange die Ge-  
meinen in der Creutz-gestalt  
erscheinen, sich nicht nur  
allein kein mädgen an dem  
Kleinode verspätgen;

6. Sondern gib uns  
zum vermächtnis, der Ma-  
ria zum gedächtnis und um  
ihres Kindes wegen, ewigen  
Jungfern-cranz und segnen.

5. Für

5. Für die Ledigen Schwestern.

1459. Mel. 121.

**D** mein Herr Jesu  
Christ! der du  
so willig bist an dem creuz  
gestorben: daß eine Jung-  
frau ist, hast Du gewiß er-  
worben. Sey gelobt da-  
vor von dem Jungfrau'n-  
Chor, sey gelobt davor!

1460. Mel. 23.

**D**u der Jungfrau'n seele  
Schöpfer, ihr's ge-  
fäßes weiser Löpfer, du  
Erfinder ihrer hütten,  
Grund-gedanke ihrer sitten;  
2. Gib du allen zum  
vermächtnis, deiner mut-  
ter zum gedächtnis, und  
von deiner Menschheit we-  
gen deinen jungfräulichen  
seggen.

1461. Mel. 79.

**D**ie jungfräuliche tugend,  
der seggen deiner ju-  
gend, sey mir ins hertz ge-  
sprägt! dein gnädiges be-  
wahren laß' mich nicht viel  
erfahren, was sich so leicht  
in menschen regt.  
2. Ich will ein kindlich  
herze und eine sanfte kerze

des geists der freundlich-  
keit, gehorsam seyn und  
stille, das wäre so mein  
wille und meine freud in  
dieser zeit.

1462. Mel. 1.

**D**er Jungfrau'n-  
stand erfordert  
frohe liebe, und reine kind-  
liche und muntre triebe.

2. O treues haupt! wer  
macht uns zu Marien? Ach  
Du, nur Du! denn Du  
kannst leute ziehen.

3. Das heilige Sacra-  
ment im Fleisch und Blute  
des Gottes-Lamms, komm  
unserm Chor zu gute.

4. Mach jegliche zur  
antwort auf die frage: war-  
um die Schrift für rein  
herz, Jungfrau sage?

1463. Mel. 166.

**G**ewiß, mag eine seele  
seyn, die Jesu Hertz  
erfreuet, so ist's ein treues  
Jungfräulein, die ihr be-  
ruf nicht reuet: und auch  
von allem was man sagt,  
das wider Christum geil ist,  
schmerzt Ihn nichts mehr  
als

als eine magd, der ihre crone feil ist.

1464. Mel. 228.

Was eine reine Jungfrau ist, die hat zum Bräutigam Jesum Christ und steht im Jungfrau'n-bunde gar veste, doch unaffectirt, daß, wohin sie die neigung führt, da hat sie recht im grunde, und man siehts an als ein regen, Jesuswegen, und die liebe segnet solche reine triebe.

1465. Mel. 121.

Und darum ist der sinn Mariä ein gewinn und ein solches glücke, daß ich versichert bin, Er gibt vergnügte blicke, und hilft seel und leib, ob man ledig bleib, oder werd ein weib.

1466. Mel. 16.

**H**eilge Liebe! für die ehre unsrer Jungfrau-Königin danken dir die Schwestern-Chöre, mit gebeugtem herz und sinn.

2. Mache Du sie so vollkommen, durchs Verdienst des Dpfer Bluts, als dte war, die Du genommen zum empfang des Ewgen Guts.

1467. Mel. 14.

**E**s bleib, zu ihrem ewgen glük, das haupt-object der zeit in ihrem innersten zurük, die Näh der heiligen Seit.

1468. Mel. 166.

**G**eht fühlet seine blutge Seit; die mach die herzen saftig, und seine Todtenhaftigkeit die glieder todtenhaftig. Je mehr die blutgen Gnaden gehn, je mehr wird euch, bey allen den theilen der sündhaften schön, das Lamm ins auge fallen.

1469. Mel. 185.

**S**ehet was in einem guten sinne ein Anachorete ist; das wird man an einer Jungfrau inne, die die ganze welt vergift, und sich auffer Chor- und Kirchenstunden, in das einsam seyn so 'nein gefunden, daß ihr buchstäblich so ist: Er und ich, ich und der Christ.

2. Die in diesem Einigen objecte alle gute dinge sieht, weil unfehlbar alles in Ihm stecte, eh es als was guts geschieht; die sich nicht nur darum zu Ihm wendet, weil in Ihm sich alles



alles wünschen endet, sondern lernt Ihn auch darum, weil Er aller weisheit summ.

3. Sehet also zu, ihr lieben seelen, daß sich eine jede mag diesen sel'gen Ein'gen Mann erwählen; so ist immer sabbath-tag. Freilich wird von jeglicher erfordert, daß ihr herz von Jesu flamme lodert, und sich keins was anders kan präsentirn als seinen Mann.

1470. Mel. 79.

Der alles schuf alleine, als Mann der mensch-Gemeine, Der schuf die Magdschaft auch. Er halt auf seinem hügel selbst über seine siegel, daß es sonst keiner wachen brauch'!

1471. Mel. 22.

Du des menschlichen herzens Gast, das Du so theur bezahlet hast, doch aber ihrer orden ein'm so nah geworden als sonst kein'm;

2. Erinner dich, was deine Magd, die hochgebenedeyte, sagt, Ihr Herr und Heiland dächte sein an die elenden mägde sein.

3. Wohn in der mägde herzen ein; daß sie Dir Braut-palläste seyn. Nimm seel und leib zu deinen gnad'n, bewahre sie vor allem schad'n.

1472. Mel. 22.

**E****D****E** Je art des neuen herzens ist, daß es die künstlichkeit vergift, und wieder so aufrichtig\* wird, wies Gott von anfang eingeführt. \* Pred. 7, 30.

2. Wenn eine ledige Schwester denkt: ich bin mit Christi Blut besprenget, und bin nun seine candidat'n; wozu werd ich Ihm doch gerath'n?

3. Vielleicht braucht mich der Heiland hie zum dienst einer Deconomie; vielleicht dien' ich bey'm kinder-Chor; oder steh jüngern Schwestern vor;

4. Ich komm etwa nach seinem sinn zum seelen-dienst wo anders hin; vielleicht trift mich das selge loos bald heimzugehn in seinen Schooß.

5. Wenn sie nicht auch den einfall härt, vielleicht werd ich verehlichet; so

wärs nicht aufrichtig gedacht und eine künsteley gemacht.

6. Wenn sie hingegen grad raus geht, wie ihr sinn vor dem Heiland steht; so wirds ein' unterredung geb'n, darüber ihr das herz wird leb'n.

7. Denn alles was das beste ist, das will der Schöpfer Jesus Christ, und schenkt in jegliche idee genug Blut, daß es liturgisch geh.

8. Sie überläßt sich ihrem HErrn als seine magd in allem gern; Ihr auge bleibt auf ihren stand gerad und andächtig gewandt.

9. Und was der Freund dann mit ihr will, das macht sich in sabbath'scher still'. Und kommt dann ein geheimer ruf, dazu ihr Heiland sie erschuf;

10. So rufet Er so lieblich süß, daß selbst die peim ihr kein verdriß. Er lenkt ja mit verborgnen händ'n, daß wir uns gerne zu Ihm wend'n.

1473. Mel. 22.

**I**ch Finger jungfräulich-cher Mann! sieh jede deiner mägde an: sie mögen ja schon sündlein und menschen und nicht engel seyn,

2. Und keine mütter Gottes so, wie die Maria dein ward froh; allein, du hast ein wort gebet't, heißt: Ich in ihnen, das noch redt.

3. Das stehe einer jeden dirn auf i h r e n wang'n und vor der stirn; es seh zu jeder leibes-haus die elende des HErrn heraus.

4. So kan man sich wol unterstehn den rath zu geben: werdt recht schön, und preist die wahrheit Jesu Christ, dem auch was schlechtes schöne ist.

5. Kein mißbild hinderts, keine schwärz, kurz nichts als das ungrade herz. Laßt ihr den Heiligen Geist nur gehn, er macht nie ohne Blutstrich schön.

1474. Mel. 540.

**N**un du Neigen der Mägde, gehe im geruch Seines Bräutigams-Namens!

6. Für

6. Für die Ehe-Leute.

1475. Mel. 79.

**W**ie bring ichs doch zuwegen, daß ich die Ehe segnen und auch die Ehepflicht, vollgültige vergütung und treuliche behütung des Eh-geheimnisses\* berichte! \* Eph. 5, 32.

2. Da komme ich auf Dinge, hilf Gott daß mirs gelinge, Du edler Schöpfer mein! die Ehe zu besingen, eins von den größten Dingen, die von dir je gestiftet seyn.

3. Das wichtigste und größte ist, daß Er uns erlöste, ans rauhe Kreuz erhöhet, so blaß, so todtenfarbe, voll Weulen, voller Narbe, und zwar in Bräutigams-qualität.

4. Denn Er ist unsrer seelen, aus ewigem erwehlen, ihr Herr und Mann allein; wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm schlafen. Die seelen sind alleine sein.

5. O unbeflecktes Lämmlein! blas auf dein keu-

sches Lämmlein; dem Ehes Kirchlein ist so noth die Blut-bethauung\*: die Procurator\*\*=trauung geschah im Namen Jesu Christ. \* Ebr. 9, 12, 10, 22.

\*\* Der Mann soll Christo eine rechte Jungfrau zubringen. 2 Cor. 11, 2

6. Ehrwürdiger Gebieter der sündigen gemüther, die Du am Kreuz gefrent: dein purpur-rothes Delesalb uns an leib und seele; denn wir sind deine Eheleut.

1476. Mel. 242.

Heilige dir unsre Ehen, segne sie mit deinen Nähen! laß doch kein einiges unter uns seyn, das Dich nicht solte erfreuen, das sich nicht nach deinem ganzen sinn, dir gäbe hin. Du weißt wie lieb wir dich haben, der Du die sünde mit dir begraben; o Haupt voll Blut, speichel und voller weh! segne die heilige Eh:;; Ja der durchgrabenen Hände Weh, segne die heilige Eh:; mit Frieden aus der höh.

1477. Mel. 114.

Ihr Seelen, die sich in die Ehe gefunden, nicht weil sie wider Christum geile sind, nicht weil natur sich mit natur verbindet, Nein! weil sie Gott in diesen stand verbunden: Kommt, betet hier der Menschen Seelen-Mann, das Kind des Geistes und Maria, an.

2. Kommt, schwöret dem getreuen Zeugen treue; kommt, ruft Ihn an um seiner weisheit Licht, damit Er euch in allem unterricht, und euern stand den augenblick verneue: Zu ehren Seiner zeugung opfert euch Ihm auf, mit geist und seel und leib zugleich.

3. Ein Ehe-volk, in Christi Tod begraben, das nur allein in Christi schmerzen ruht, dem nichts so sehr als sünde wehe thut, kan auffer Ihm auch keine freude haben, Der, so wie Er, der seelen schmerzen stillt, auch die begier der seel alleine füllt.

1478. Mel. 15.

**W**ir beten an  
vors Königs  
thron mit heiligem erbeben:

welch eine hohe lection hat Er uns aufgegeben!

2. Wir leben zwar in Einem fleisch, doch nicht als fleisch der sünden, und also bleibt das herze keusch, die seel im Blut-empfinden.

3. Denn das gewahr- und inne-werd'n, das allen leben eigen, sie machen was es sey auf erd'n, muß keine luste zeugen.

4. Gelobet sey der Marter-Mann, der unsre glieder trägt, von heiliger menschwerdung an, und noch nicht abgelegt.

5. Hängt doch der ganze Ehestand an Jesu Martergängen; drum soll Er unser eheband mit seinem Blut besprengen.

1479. Mel. 159.

**H**err Christ! der du den Ehestand erfunden und formirt, und's erste paar mit eigner hand zur ehe consecrirt: wir freuen uns der gnadenwahl, die uns gesetzt hat in die zahl derer, die Christus-bilde seyn und bilde der Gemein.

1480. Mel. 79.

**D**u prüfest herz und nieren, und kanst gut obfer-

obserbiren, wenn eins der sünde starb; laß in dergleichen Ehen, doch alle segen gehen, die dein Tod unsrer Eh erwarb.

1481. Mel. 22.

**K**omm, Geist des Lamms! auf mann und weib; Frohn- Leichnam heil'ge jeden leib: und deiner leute treu und fleiß gedeyh' durch deinen theuren Schweiß.

1482. Mel. 16.

**D**eine blutige gestalten müssen unsern Ehestand immer in den schranken halten; denn wir sind dir nah verwandt.

1483. Mel. 10.

**I**hr Augen in der nähe! seht her außs Chor der Ehe; ihr seht versöhnte sündler und neugeborne kinder.

2. Laß sich auf unsre Ehen den segen deiner Weihen und des Verdienstes erheben von deinem menschen- leben.

1484. Mel. 14.

**L**aß deine Seele schritt vor schritt mit unsrer Ehe ziehn; und komm selbst al- lwege mit in unsre Litur- gien.

1485. Mel. 4.

**W**ir bleiben dir keusch, und werden Ein fleisch, Ein geist, Eine seel mit Dir, und des Geistes ehr- würdige höhl.

1486. Mel. 10.

**I**n gnaden kinder zeugen, gebären, trag'n und säugen, und uns mit freuden mühen, sie für Dich zu erziehen;

2. Das sind uns heilige sachen, die tiefe ehrfürcht machen. Salb uns mit Blutes- kräften, zu allen Eh- geschäften.

1487. Mel. 159.

**A**ch Gdt, ach HErr, ach Bräutigam, dem wir sein Blut gekost! ach würd', zum lohn vom Creuzes- stamm, die Brüder- eh dein trost! bestünden wir nur gut bey dir, wie sündler- selig wären wir! Du bist der stifter von dem plan, legitimir ihn dann!

1488. Mel. -185.

**N**un, ihr Iesus- stämme und familien! So ver- wünsch ich euch zu seinen Liljen, wie Er sie gern sieht und riecht, wenn Er sich zum Kirchlein fügt.

## 7. Für die Witwen.

1489. Mel. -79.

**H**err Jesu Christ!  
dein Leiden,  
dein seliges vercheiden ge-  
segne unser Witwen-Chor.

1490. Mel. 121.

**W**ie unser Josua vom  
Creutz herunter sah,  
stund die Mutter drunter:  
das ging Ihm doch so nah,  
Er machte sich noch mun-  
ter, voller dankbarkeit für  
sein menschlich kleid, aus  
ihr zubereit.

2. Und Er befaht sie an  
dem Brust-jünger Johann.  
Uns ist's auch ein segen,  
wenn eins aus gnaden kan  
so eine mutter pflegen, die  
der welt verwähst, und  
nach leib und geist eine  
Witwe heist.

3. Herr Jesu! Du solst  
nun, als Mann Dich nahe  
thun unsrer Witwen see-  
len; und was noch nicht  
soll rühn, das wollst Du  
neu vermählen, daß das  
Jesús-band durch getreue  
hand vollends komm' zu  
stand.

4. So viel hingegen seyn  
in dieser Chor-gemein, die  
die späten tage von neuer  
Ch befreyen, die nimm, o  
Lamm! und sage: Euer  
gang fortan sey in mir ge-  
than, Euerm ewgen Mann!

1491. Mel. 22.

**D**ank sey dafür dem lie-  
ben Herrn! wir wür-  
den eben gar zu gern in  
dieser unsrer sabbaths-zeit  
bald fertig zu der herrlich-  
keit.

2. Indes erfreuet's uns  
gar sehr, wenn sich die  
Witwen mehr und mehr  
einander im gesicht ansehn  
ein jungfräuliches wohl-  
ergehn.

3. Wir wünschen euch  
mit innigkeit, an euerm  
Mann tägliche freud; und  
wenn Er euch so lassen könt:  
so wärs euch herzlich gern  
gegönnt.

4. Der haupt-beruf ist,  
lieben Ihn; der andre,  
Seinem Hause dien'n. Kan  
man was guts thun, man  
thuts schon, Sein freund-  
licher blif ist der lohn.

5. Der

5. Der bleibe euch auf alle zeit der tage der vergänglichlichkeit. Und unser Freund und Einger Mann bind euch an sein Herz ewig an.

1492. Mel. - 58.

Dem Mann empfehlet wir euern geist gang samt leib und seelen, Mütter des HErrn!

8. Für die Witwer.

1493. Mel. - 79.

**H**Err Jesu! deine Nähe vor Simeonis sehe, gesegne unser Witwer-Chor.

1494. Mel. 23.

Daß der sinn des Lammus sinn gleiche und die hütte seiner Leiche! daß Elisah alle tage nach eins jeden namen frage.\*

\* 2 Kön. 4, 34.

1495. Mel. 75.

Hab ich wie Simeon den Gott- und Menschen-Sohn mit hier ans herz gedrückt; will ich, sobald mirs glückt, im friede, auf sein Leiden, aus die-fer hütte scheiden.

1496. Mel. 22.

Ihr weinet um ein Täu-belein, das selig ist zum Steinritz 'nein, dem allge-meinen tauben-schlag, seit dem grossen-Versöhnungs-tag.

2. Des Heilands freund-lichen Herze macht, daß ihr mit nassen augen lacht; und der gebrochenen Augen blik gibt seinen wieder-schein zurük.

3. Es tröst euch seine selge Näh, Er mag euch wieder in die Eh zurük ver-langen, oder euch als Wit-woer-ruf'n ins ewge Reich.

4. Was ist alsdann das end vom lied? daß ihr heimfahrt in seinem Fried; und euers dienstes gnaden-lohn der antheil ist an Jesu thron.

5. Wie selig ist, wie eh-ren-werth, was, für nun ausgedient erklärt, auf weiter nichts mehr denken muß, und im prospect hat den mund-kuß.

1497. Mel. - 58.

Der Kuß des Mundes vollende dich, o Du unsers Bundes sein Eh-ren-Chor!

## Schluß.

1498. Mel. 185.

**L**äßt uns von so  
manchen Kirchen-  
gnaden keine einge negli-  
girn, oder wies so geht,  
zu's Ganzen schaden, unge-  
reimt davon sentirn. Laßt  
uns unserm Aeltsten lob  
bereiten für eins jeden Cho-  
res seligkeiten, und mit  
Einem herz und mund ihm  
gesegnen stund und pfund.

1499. Mel. 244.

**D**ankt Ihm mit mund und  
händen, die ihr laßt's  
Wunden-roth anfangen,  
mitteln, enden, ach danket  
alle Gott! Er ward ein  
Mensch, wie ich, Er ist's  
noch sicherlich, und ma-  
chet unsre Chöre zu Einem  
Geist mit sich.

1500. Mel. 14.

**S**olang das Volk der  
gnaden-wahl muß un-  
vollkommen seyn, so wird's  
noch manchen nassen saal  
der Seele Christi weyhn.

2. Bis über unsrer selig-  
keit und unsrer Chöre schön'  
dem Menschen = Sohne  
selbst vor freud die augen  
übergehn.

3. Ihn zu beschreib'n  
ist mir zu groß, das herze  
wird zu voll. Gehet lernet  
auf der Mutter schooß,  
was Er euch werden soll.

1501. Mel. 15.

**I**ndes kriegt unser Josua  
durch alle unsre Chöre  
manch zittziges Hallelujah  
und gläubigs Miserere!



4. Von den Engeln der Gemeine,

nemlich

Christi Dienern und Haushaltern über seine Geheimnisse.

I Cor. 4, 1.

Wir lieben sie mit freuden. \*N. 1710.

1502. Mel. 119.

**S**elig sind:; die von allem abgewandt, nichts als seelen, seelen suchen, derer herz'n, in lieb entbrant, auch den feinden selbst nicht fluchen: Diese werden mit barmherzigkeit benedeyt. :;:

1503. Mel. 22.

**W**ir sind in einer arbeitszeit und ziehen unser Sabbathskleid auf manches kurzes stündlein an; dann muß man wieder auf die bahn.

1504. Mel. 26.

**S**ie ist, sie ist ein dornensteg, :; man muß die rauhigkeit empfinden: allein man kans nicht anders finden, es ist :; der ordentliche weg.

1505. Mel. 32.

**D**ie sünderschaft schließt nicht vom dienen aus; der Heiland frigt nicht heilige ins haus; nein arme leut', die Er, noch eh sie dienen, von schuld und straf muß lösen und versühnen.

2. Drum kömt es nicht zuerst außs machen an, außs wollen, laufen, wirken, wie mans kan, nein, lediglich außs HErrn verdienstlichkeiten, die müssen uns zu seinem dienst bereiten.

1506. Mel. 141.

**E**r hat sich verdienet sein klein dienerheer, und sein Blut versühnet millionen mehr. Unser Lamm das frige ehr und herrlichkeit, durch der Zeugen siege in all seinem streit.

U 5

1507. Und

1507. Mel. 9. lobet, so falle nieder und  
 Und bis der, der böse gib dem Lamm alle ehre  
 heißt, Ihm zu füssen wieder, und schäm dich  
 lieget, bleibt die Kirch im dein.  
 Heiligen Geist selig einge-  
 wieget.

1508. Mel. 35.  
 \***M**erk auf, des  
 HErrn bey uns  
 gefäter same, was ist dein  
 ruf, dein zeichen und dein  
 name? Ich weiß es schon:  
 du solst in dieser zeit ein  
 beyspiel seyn der selgen  
 Einigkeit,

2. Der Einigkeit, die  
 Jesum Blut gekostet; der  
 liebe, die von keinem alter  
 rostet; des friedens, der  
 wie eine wasserfluth; \* der  
 kleinen kraft, die grosse  
 wunder thut. \* Jes. 48, 18.

1509. Mel. 86.  
 Laß dir nur den theuren  
 glauben niemand rau-  
 ben, und verharre im ge-  
 bet; schlafe, und dein her-  
 ze wache: deine sache in  
 des Vaters händen steht.

1510. Mel. 58.  
 Was Er dich heisset, das  
 thu du gleich; wenn  
 Er dich züchtiget, so sey  
 weich: und wenn Er dich

1511. Mel. 146.  
 So wird Ihm deine seel,  
 nach seiner Seel ver-  
 langen, und deine leibes-  
 höhl von seiner so durch-  
 gangen, daß du, bis daß  
 du dich in seine Arme legst,  
 dich Ihm so würdiglich,  
 als sündhaftig trägst.

1512. Mel. 166.  
 Nun bist du sein mit leib  
 und seel, sein will ist  
 auch der deine, der Vater  
 vom Immanuel ist der  
 Gott der Gemeine: der  
 Seiten-höhl, der nägel  
 maal empfahl ich deine  
 seele; und der Leichnam am  
 creuzes-pfahl erhalt die  
 leibes-höhle.

1513. Mel. 22.  
 So bleib dann in des  
 HErrn freud; und  
 mach, selbst in der sab-  
 bath's-zeit, die dir der  
 Heilige Geist bereit't, mit  
 unter selige arbeit.

1514. Mel. 217.  
 Wer, Herzens-König!  
 lehret mich, wie ich  
 dir würdiglich kan dienen?  
 der

der mensch des herzens zeugt für dich, wenn zeugen dann auch meine mienen? ach! halte meine kleider rein in deinem Blute, wies soll seyn für jeglichen von meinen tagen: die sünd ist in das meer getragen, und igo ist die frag allein: wie rein dir meine füsse seyn?

1515. Mel. 9.

**M**öchte ich nur meinen theil aller der reellen absichten zum seelenheil, die Er hat, bestellen.

1516. Mel. 4.

**D**u hast mich einmal aus ewiger wahl zum volke gebracht, das du dir zum lust-spiel auf erden gemacht.

2. Du nahmest mich ein in deine Gemein, das felige loos das fiel mir mit all seinem glük in den schooß.

1517. Mel. 121.

**W**er sollte nun von mir nicht lauter wunder hier in der zeit erwarten, und was für pracht und zier von meines herzens garten? Er hat kümmer-

lich erst gegrünt für dich, ach wie schäm ich mich!

1518. Mel. 155.

**D**u hast mir ein loos geschenkt, drüber ich mich herzlich beuge; und bezeuge, daß ich es bis diesen tag nicht vermag, wie sichs ziemte, zu verwalten; und wenn du mich nicht woltst halten, wär ich weg und ohne frag.

1519. Mel. 121.

**D**enn Jesu Jehova! ich stehe wirklich da und besteh in schande. Du selber weißt es ja, mit meinem zeugen-stande: ich habß keinen hehl, bin doch deine seel, mein Immanuel!

2. Mit mir zufrieden seyn, das ist unmöglich, nein! zu dem Vater sagen, die seele hält sich fein, und wenn der feind wird klagen, zeugen im gericht, wie ich wandl' im licht; ach! das kanst du nicht.

3. Werklagt bin ich gewiß und über das und diß noch mehr als ich gläube: wie trittst du vor den riß und hilfst dem glied am leibe? gib mir als der Sohn auf des Vaters thron, absolution!

4. Mit

4. Mit einem sündersuß, mit einem thränen- guß und nicht ohne grämen, dank ich für deine buß; denn ach! ich muß mich schämen: meine seele dürst, bis Du frölich wirst, Du mein gnäd'ger Fürst.

5. Du Priester durch dein Blut! du Wächter auf der hut, erbaut ohne hände, die auf dem fels- grund ruht der liebe ohne ende! wers bereiten möcht, daß er für dein Recht tau- sende dir brächt.

1520. Mel. 4.  
Ich bleibe in schuld, und deinet geduld, die vor mir erscheint, macht, daß sich mein herze oft vor dir zerweint.

1521. Mel. 79.  
In meinem herz und sinne, Lamm, da regier Du drinne. Das sünders- pünct- lein bleib mein und der meinen sache. Behalt uns in der mache, als glieder an dem heiligen Leib.

1522. Mel. 155.  
Sonderlich fahr ewig hin, du verblenderische groß- se, deine blöße ist der gan- zen gnaden-schaar offenbar;

weil der Herre, dem die schaaren aller Engel dienst- bar waren, hier ein armer Jude war.

1523. Mel. 1.  
Wenn wir recht schmek- ken unsers Lammes Versühnen, so lästet sich dem Lamm auch frölich dienen.

1524. Mel. 195.  
\*A\*lls unsers Kö- nigs, weige Dich und schaue, wie sich die Gemeine baue: Kennst Du nicht die armuth, die wir an uns merken, in den sel- gen gnaden-werken? gleich- wol hast Du die last, die so manches trägt, ihm selbst aufgelegt.

1525. Mel. 30.  
Die Gemeinen, deine gnaden-dirnen, tra- gen ist an ihren sünders- stürnen das stegel Gottes, und das zeichen deines Marter-todes.

1526. Mel. 69.  
Alle Gemeinen, die ver- bundne schwestern, Haupt der Einen, werden Dir zu Esihern: siege in all- ihrem kriege.

1527. Ver-

1527. Mel. 58.

Verhindre allen rath wider Dich, versiegle die deinen mächtiglich. Laß uns widerfahren das ganze gute, das Du bedacht hast in deinem muthe für unser volk.

1528. Mel. 166.

Die sache ist dein, Herr Jesu Christ, die ehre und die schande, weil deine zeit gekommen ist zur heiligung der lande. Dein Testament bringts also mit, die Lauffe ist geschehen; Nun gehen wir von schritt zu schritt, dein feuer auszusäen.

1529. Mel. 195.

Wird uns durchgeholfen, daß wir sagen können: alles, was wir Jesum nennen, das beweist sich an uns; o so denke, Liebe! was für angeflamnte triebe, was für dank lebenslang wird erschallen müssen, wie man Dich wird küssen.

1530. Mel. 58.

Verbind uns iso zur stund aufs neu zu einer heiligen Bruder-treu. Das walt' unser Vater, der

Mann des Bundes, und der Geist seines holdseligen mundes, Hallelujah!

1531. Mel. 69.

Dem guten vorsatz, den Du wirken wollen, gib auch nachsatz, wenn wir werden sollen wagen, was wir Dir oft sagen.

1532. Mel. 26.

Fürst übers volk der seligkeit, wir übergeben Dir das sehnen, den schmerzen und die herzens-thränen, den seelen-hunger deiner leut.

1533. Mel. 173.

Gönne uns noch frist auf erben, Zeugen deiner kraft zu seyn, deinem Bilde gleich zu werden im tod, und zu nehmen ein des Blutes vollkommene Freiheit und Rechte, als unsers geschlachteten Lammes geschlechte. Der ungläub mag denken: wir bitten zu viel; so thust Du doch über der bitten ihr ziel.

1534. Mel. 184.

♣ **S** Hr Brüder, laßt uns alle wachen, damit die süße Einigkeit, die fördrung aller unsrer sachen,

sachen, die sieges-hoffnung  
in dem freit, die unsre  
kleine kraft vermehret, der  
zeitvertreib von jedem tag,  
der friede, der das land er-  
nähret, uns nimmermehr  
gebrechen mag.

1535. Mel. 79.

**I**hr, die zu see und lande  
in euerm Pilgerstande  
oft denket, wie uns wär,  
und schickt uns eure grüsse  
und heil'ge liebes-küsse,  
wer weiß durch welchen  
Engel her.

2. Ihr habt, was wir  
geniessen, umschließt, was  
wir umschliessen, ihr eßt  
und trinkt den Freund.  
Wer weiß, wer auf den  
wogen des meers köm't her-  
gezogen\*? Man hat Ihn,  
wo man um Ihn weint.

\* Marc. 6, 49.

1536. Mel. 151.

**W**ir wünschen uns die  
gnade, das Marter-  
Lamm zu sehn, und von  
dem creuzes-pfade nie wie-  
der abzugehn.

1537. Mel. 14.



Je lieblich ist des  
Boten fuß, der  
von dem berge kam, und

brachte Zion einen gruß von  
Gottes Marter-Lamm!

Jes. 52, 7.

2. Der Schöpfer liebt  
das Zions-thor; was wun-  
der saget man den bür-  
gern der stadt Gottes vor!  
sagt immer mehr, sagt an.

Pf. 87, 2. 3.

3. Manch Gottes-kind  
wird geborn in dir\*, manch  
Steinris-täubelein, auch  
findt manch vögelein\*\* all-  
hier sein ruhigs nestlein.

\* Pf. 87, 6. Jes. 51, 1.

\*\* Pf. 84, 4.

4. Wie selig ist sein haus-  
gesind, wie preißt dichs,  
Jehova!\* was nicht der  
glaub an dich gewinnt!  
kraft über kraft ist da.

\* Pf. 84, 5. 6. 8.

5. Gott öffnet seiner  
Boten mund, ihr zeugnis  
hat respect; auch wird bey  
früher tages-stund der  
Jünger ohr gewekt.

Jes. 50, 4.

6. Du, der du unser  
sonnen-licht und schirm  
und schatten bist,\* sieh,  
wie deins Knechtes ange-  
sicht voll schmach und spei-  
chel\*\* ist. \* Pf. 84, 10. 12.

\*\* Jes. 50, 6.

7. Wohl denen, die in  
niedrigkeit vor dir gehn  
aus

aus und ein; \* man lernet auch zu andrer zeit das ärmliche hochsehn.

\* Pf. 84, 12.

1538. Mel. 10.

**D**u Priester ohne gleichen in allen Gottes-reichen! Herr, aller welt Versüßner und der Gemeine Diener!

2. Die allmacht ohne schranken, der tugend grund-gedanken, die sieben Gottes-geister ruhn auf Dir, unserm Meister.

1539. Mel. 166.

**W**illkommen unter deiner schaar und das mit tausend freuden! Du, der da ist, und der da war! komm her, dein Volk zu weiden, das über deinem Wort vom Creuz zerfällt mit aller Lehre; empfahe von uns allerseits die heilige Weltsten-ehre!

2. Wir küssen Dir im geist die Hand mit ihrer nâgel-narbe, für uns am Creuze ausgespannt; so blaß, so todten-sarbe, die man, vor deinem gang ins Licht, die Jünger segen sehen, an deren seite

beym gericht, die arme sünd-der stehen.

3. Du Herzens-Lamm, Du treuer Mann, Du uns-fer aller freude, von dem man wirklich sagen kan, daß Er sein häuflein wei-de: Was sagt man mehr? wir wissen ja das herz kaum auszuleeren; wer kan dich, Jesu Jehova! gnug loben, lieben, ehren?

1540. Mel. 79.

**D**aß unser Herr im ord- den der sünd-er Mensch geworden, und daß der Kir-chen-Fürst, der Weltste Sei-ner Reigen, das wird dich noch so beugen, Gemeine, daß du sinken wirst.

1541. Mel. 11.

**G**ott mit uns sein'n Menschen da! Sey deins Volkes Josua, und verlaß es nimmer nicht mit dein'm treuen ange-sicht.

1542. Mel. 166.

**W**ie gern wacht das li-turg'sche Volk, das heer der heiligen Engel, um die geehrte Zeugen-wolk, um einen Kirchen-sprengel, dem das geheim-nis von dem Christ und seinen sieben stern-<sup>\*</sup> aus-gna-

gnaden anvertrauet ist,  
daran die Engel lernen.\*\*

\* Dff. 1, 20. \*\* Eph. 3, 10.

1543. Mel. 22.

**I**hr solln die Aelt-  
sten nach der  
zeit, (nach amt ist Ers in  
ewigkeit, \*) fein aufmerk-  
sam ins auge fass'n, dem  
dankbar, der sie uns ge-  
lass'n. \* Ebr. 5, 6.

2. Wir soll'n in ihrer  
tage zeit an ihnen haben  
eine freud, und in der lie-  
benden Gemein' bey ihrem  
lichte frölich seyn.

3. Man kömt schon in  
verlegenheit beym abgang  
solcher lieben leut: doch  
ach! sie gehen und sie kam'n  
in Jesu und der Kirche  
nam'n.

1544. Mel. 166.

**M**an dankt dem Lamm,  
das uns erschuf, für  
seine kirchen-Engel, und  
für derselben gnaden-ruf  
zu dem und jenem sprengel;  
die selgen liebes-zährelein  
die wolln uns oft nicht  
lassen die wünsche seiner  
Creuz-Gemein in laute  
worte fassen:

1545. Mel. 10.

**G**ab auch Prophetin-  
nen aufs alten tempels  
zinnen, die mit hervor ge-  
treten, wenn rath und that  
vonnöthen.

2. So gibts auch iso-  
birnen, an deren sünders-  
stirnen ein gnaden-wahl-  
strich stehet, der nimmer  
nicht vergehet;

3. Den'n Er bey seinen  
heerden auf dieser segens-  
erden, wo dörfen Gottes-  
grünen, geboten hat zu  
dienen.

4. Er gebe ihren seelett  
und ihren leibes-höhlen,  
auch in den trüben stunden,  
gnug freud-öl aus den  
Wunden.

1546. Mel. 22.

**N**un, Engel, euer amt  
durchaus bring' fried  
ins herz und fried ins haus;  
weil unser Freund, mit na-  
men Rath, für sein volk  
frieds-gedanken hat.

2. Ein führer muß vor  
andren gab'n selbst ein ge-  
horsam herze hab'n; wie  
könt' er sonst sein haus  
regir'n? wie könt' er Got-  
tes heerzug führ'n?

1547. Eh'



1547. Mel. 185.

**G**h' ein Streiter, der in  
seinem panzer ehrsam  
grau geworden ist, der er-  
fahrung nach auch immer  
ganzer, (tief in Jesu Herz'  
genißt,) endlich auch, daß  
er der ehr' gewohne, wird  
theilhaftig einer Aeltsten-  
crone: krigt er erst vom  
Dornen = stich seinen Patri-  
archen = strich.

1548. Mel. 14.

**A**rbeiter laß uns niemals  
fehl'n; Du wollest je-  
den freund an seiner auß-  
fern hütte stähl'n, ders  
treulich mit uns meint.

2. Ob man gleich ins  
gesunde Reich je eh'r, je  
lieber käm; machs uns doch  
an dem Siechen = teich er-  
träglich angenehm.

1549. Mel. 97.

**D**ie außre hütte müßte  
auch noch stehen blei-  
ben zum gebrauch. Es  
grüne unser leben Dir,  
und bringe täglich was  
herfür. Weil unser sinn  
nür geht auf gnad und  
zucht, so schenke uns von  
beyden manche frucht.

1550. Mel. 4.

**D**er werckstatt der seel, der  
irdenen höhl, bevestige

das haus, und mache ein  
dauerhaft wesen daraus.

1551. Mel. 14.

**D**er Arzt, der zu der me-  
dicin für Sein todt-  
krankes Weib, zur stunde  
ihrer ewgen Sühn, gab  
Seinen eignen Leib,

2. Besorg der Arbeiter  
diät, der schwachen ihr'n  
Sabbath, daß alles in der  
ordnung geht, wie Ers am  
liebsten hat.

1552. Mel. 14.

**A**ch wenn ein Jün-  
ger seinen lauf  
nimt wie in einem blik,  
und sinnet mit bedacht dar-  
auf; so tritt sein Geist  
zurück.

2. Wo thu ich, heißt's,  
die wunder hin! wie schütt'  
ichs herze aus! was war  
ich? ward ich? und was  
bin ich nun in seinem Haus?

1553. Mel. 15.

**R**ein einigs jähr = und  
thränelein, o Vater!  
wird inzwischen aus deinem  
thränen = krügelein, (sie  
sind gezehlt) entwischen.

1554. Mel. 10.

**W**as ich an wunderba-  
ren veränd'rungen er-  
fahren,

fahren, das lege ich mit  
schmerze an Dein empfind-  
lich Herze.

1555. Mel. 151

**D**en glauben mir verleihe,  
daß alles gut wird  
geh'n, die fehler auch ver-  
zeihe, die im anfang ge-  
schehn. Du wirst mich  
nicht beschämen; weil du  
verboten hast mehr über  
sich zu nehmen als eines  
tages last.

1556. Mel. -79.

**N**imm mich zu deinen  
gnaden, sey gut für  
allen schaden, du Aug und  
Wächter Israel.

1557. Mel. 1.

**E**rhalt mir meine kraft  
und augen munter, und  
mische immer etwas honig\*  
drunter. \* 1 Sam. 14, 27.

1558. Mel. 14.

### Jünger = Lied.

**D**er geist der offen-  
herzigkeit ist eine  
edle gnad, dies herze innig-  
lich erfreut, das sie em-  
pfangen hat.

2. Mach, Offnes Herz!  
nach deiner lust, mit oder  
ohne hand, ein fenster rein  
in meine brust: Dir ist mein  
herz bekant.

3. Da wohnt dein Geist  
der heil'gen schaam, und  
gibt ein attestat sowol  
vom sünden - stand und  
gram, als von dem trost  
der gnad.

4. Kaum hab ich armes  
menschen-kind mich Adams  
ausgeschämt; so fürcht ich  
mich erst recht der sünd,  
weil sich mein Gott ge-  
grämt.

5. Ich bin wol ledig  
meiner schmach, du hältst  
mich gar für schön: die  
schmach, die dir das Herze  
brach, ist mir doch anzu-  
seh'n.

6. Es fället meinem her-  
zen auf; ach blieb ichs kin-  
delein, und führte ewig mei-  
nen lauf im gängel - wä-  
gelein!

7. Allein ein anderer ge-  
dank, daß ich ganz deine  
bin, macht, daß ich mich  
und meinen gang dir gänz-  
lich gebe hin.

8. Und wenn mich dein  
ruf in der zeit auf einen  
posten stellt, und ziehst mich  
an mit freudigkeit; so bin  
ich auch ein held.

9. Da bitt ich dich nur  
allezeit ums fühlen deines  
frieds und stete gegenwär-  
tigkeit

tigkeit des geistes des gemüths.

10. Um weisheit und den heitern blik in deine wahrheit 'nein; der Creuz-verstand bringts ins geschick, wies für die zeit muß seyn.

11. Mir wird zu theil von Christi Haupt sein freuden-öl, der Geist; weil der, an den mein herze glaubt, den Jüngern ihn verheißt.

12. Das unerträgliche geblig', daß man sich fürcht' des tods, verfängt sich bald im milden ritz Dein's morg'n und abend-roths.\*

\* der menschlichen geburt und des Todes Christi.

13. Ein Engel Gottes bin ich nicht ursprünglich von natur; ich habe aber engel-pflicht und dazu nöth'ge spur,

14. Und was ein Priester haben muß, wenn seine lippen woll'n die lehre bringen zum genuß, die sie bewahren soll'n.

15. Seitdem der Gottes = Marter = text in alle welt 'rum fliegt, woraus nothwendig das erwächst, daß Christus brüder kriegt;

16. So folgt, daß man die Geistes = macht, die dieser Ein'ge Mann aus Gottes wesen mitgebracht, nun näher haben kan.

17. Man fährt nicht 'nauf ins himmels-licht, die tieffe läßt man steh'n, und man durchreißt die erde nicht, schiffte über keine seen.

18. Man bittet nur den lieben HErrn um seiner nähe will'n: Er soll mit eig'ner hand den ger'n um seine diener hüll'n.

19. Es darf nur deine Priester = Hand zum segnen sich erheben, der mund = fuß kan zum Jünger = stand dein Licht und Recht bald geben.

20. Er, der durch hundert schlösser geht, wenn Er den frieden bringt, und den moment bey einem steht, da man Ihm herzlich winkt,

21. Der kan sich seiner Kirche nah'n, wenn wir Ihn gleich nicht seh'n, sein freundlich Auge blickt sie an, das herze kans versteh'n.

22. Wenn die Gemein am Lebens = lauf des guten Meisters ist: so sprech Er zu den Jüngern: Auf, und werdet wie der Christ!

1559. Mel. 79.

**I**m predigen erquicklich,  
im zuge schnell und  
glücklich, der Brüder aller  
knecht, dem haus-gesind  
erweklich, den feinden Got-  
tes schrecklich, in allem  
wandel schlecht und recht.

1560. Mel. 9.

**B** Alter, iso ist die  
zeit, deinen  
Sohn zu ehren: das gibt  
Ihm gelegenheit auch dich  
zu verklären.

2. Und was ist das leben  
hie? das ist's, wenn das  
seine zu dir sagen kan: Eli!  
zu Ihm: mein gebeine!

3. Er ist iso in der welt  
nicht mehr zu erlangen; hat  
die Jünger hingestellt, weil  
Er zu dir gangen.

4. Ihren heimgang wolt  
Er nicht; drum bewahr das  
seine vor der welt und böse-  
wicht: denn sie sind ja deine.

5. In der wahrheit heil's  
ge sie; Er hat sie gesendet,  
wie Er, dein Gesandter, hie  
dein werck hat vollendet.

6. Er war's Dpfer-  
Lamm für sie; und das  
that Er frölich in der ab-  
sicht; daß sie hie in Ihm  
würden heilig.

7. Dieser aufgelegte  
fried geht nicht sie allein  
an; sondern was auf ihr'n  
credit an dich gläubig seyn  
kan.

8. So wie Er und du  
eins seyn; so soll'n alle  
heerden seiner seligen Ge-  
mein in dir und Ihm wer-  
den.


9. Seinen Jüngern sag-  
te Er damals deine sachen,  
und wolt ihnen dich nach-  
her noch bekanter machen.

10. Daß die liebe mit  
der du Ihn umfängst im  
throne, sey in ihn'n und Er  
dazu selbst in ihnen wohne.

5. Von Seinen Zeugen bis ans  
Ende der Erden.

Derer die welt nicht werth ist. Ebr. II, 38.  
Der durchgrab'nen Hände Weh seane sie zu Land und See. N. 216.

1561. Mel. 206.

amm, Lamm,  
o Lamm, so wun-  
dersam, geübt,  
betrübt, und dennoch auch  
geliebt: mein herz ist doch  
nicht mein, nein, nein, es  
ist des Lammis, des Creu-  
zes-stammis, der Wunden-  
fluth, ein lohn für Jesu  
Blut.

2. Der blutge Schweiß,  
der Dir so heiß herunter  
floß, die erde mit begoß,  
und was im ganzen buch  
für fluch droht unserm kops,  
mit jedem tropf, der aus  
Dir drang, auf ewiglich  
verschlang.

3. Der helfe mir durch  
das revier, da man Dich  
nennt, und gleichwol gar  
nicht kennt. Du allerlieb-  
stes Herz! was schmerz  
dringt in mich ein durch  
mark und bein; wenn man  
bedenkt, wie das den Hei-  
land fränkt.

4. Hört's alle welt! der  
Gottes-Held, der zu uns  
kam, und alles auf sich  
nahm, und lebte dreißig  
jahr, fürwahr, arm und  
veracht, und ward ge-  
schlacht, ist's Löse-geld für  
uns und alle welt.

5. Daben ich bleib, wag  
gut und leib: Er helfe mir,  
daß ich das zeugnis führ,  
und viele zu dem sinn ge-  
winn. Und dieses wort  
will ich hinsort baß predi-  
gen; Er mag's verthädigen.

1562. Mel. 70.

Verwundtes Leben! ich  
gäbe Dir so gern; doch  
was zu geben so einem gu-  
ten HErrn, macht leuten  
kummer um die gaben, die  
so gut wissen, daß sie  
nichts haben.

2. Was soll ich sagen?  
du held in Israel! Ich  
will mich wagen und weyh'  
Dir leib und seele, wie in  
Lamm, du Priester ohne  
mân-

mängel, du Patriarche der Kirchen-engel.

1563. Mel. 155.

**W**enn du Priester-amtes pflegst, und denkst zu des Vaters Rechte ans geschlechte; so gedenke mit an mich, namentlich: daß mich dein Geist unterweise, wenn ich deine Wunden preise, wie ichs thun soll würdiglich.

1564. Mel. 75.

**M**ein allerliebstes Lamm! das meinerthalben kam: Wenn ich von Dir kan zeugen, so will ichs nicht verschweigen; sonst ist mir deine stille mein allerliebster wille.

1565. Mel. 151.

**U**nüberdachte tieffe und unerschöpftes meer! wie wärs, wenn ich entschliefe? Ja, wär kein Zeugen-heer und Streiter-werk, das hände; wünsch ich mich in die still: ists wünsch ich mir nur hände zu allem was Er will.

2. Wenn man im geiste gehet durch alle theil der welt; so sieht man wie es stehet, wie manche der feind hält. O Zeugen-geist! ach

fahre in unser Pilger-blut: das Lamm ist doch das wahre und allerhöchste Gut.

1566. Mel. 58.

**I**ch brauch es nicht nur zur wege-fahrt, sondern mein herze ist so gear't: es hat keine ruhe, es wohnt im duakeln, wenn ihm nicht immer recht helle funkeln. Sein Nam' und Creutz.

1567. Mel. 205.

**L**iebs-gewalt, Einfalts-gestalt! umjingle meine lebens-bahn. Morgenstern! ich folge gern, zeig mir wie ich so werden kan, daß ich deiner einfalt bild an mir trage sanft und mild; wird die einfalt was verseh'n, soll sie zum Erbar-men geh'n.

1568. Mel. 29.

**D**u kennst mich ja, Du Menschen-hüter, daß mirs nicht um die schön-den güter zu thun, noch um die gunst der welt, die manchen so gefangen hält.

1569. Mel. 92.

**I**ch weiß, Du blutger Jofua! Du bist den armen sündern nah; ich bin ein sünderelein: und zeug ich

ich gleich von deinem Blut,  
das heilig macht und treu  
und gut; bleib ich doch arm  
und klein.

1570. Mel. 15.

Den Kundschafts = brief  
laß Du mir seyn die  
blutgen maal und narben;  
die schreib mir tief ins herz  
hinein, so werd ich nie  
was darben.

2. Dein Marter-leib der  
nähre mich, daß ich nicht  
kraftlos werde; dein Oyster-  
Blut ergieße sich in meine  
dürre erde.

3. Dein Kreuz das sey  
mein stern und licht, damit  
ich niemals gleite: dein  
blasses todten-angeficht,  
mein treues heim-geleite.

4. Den blutgen Schweiß,  
die Angst und Pein, den  
Buß-kampf vor dem ster-  
ben, laß meinen Text zur  
predigt seyn, wenn ich soll  
seelen werden.

5. Den riß in deiner  
Seite dar laß mir zum ruh-  
platz dienen, der Wunden  
glorie scheine klar, so red'  
ich vom versühnen.

6. Laß mich in deines  
Herzens schrein; als eines  
deiner kinder, fein sicher  
eingeschlossen seyn; ich  
brauchs, ich bin ein sündler.

1571. Mel. 141.

Ob die meeres = wellen  
über meinem haupt je-  
zuweilen schwellen, ob die  
erde staubt unter meinen  
füßen, wenn ich pilgern  
muß; will ich mirs ver-  
füßen mit dem Blut-genuß.

1572. Mel. 58.

Mein Mann! ich rufe  
dich kindlich an, mach  
mich zum werke in Güt  
gethan; lehre mich den völk-  
ern von allen sorten mit  
den durchdringendsten gna-  
den-worten Dich predigen.

2. Wo ich nur hin komm  
in dieser welt, da find ich  
affer vons Heilands feld;  
denn die erd ist feine: drum  
will ich säen, Du magst  
zu seiner zeit kommen mä-  
hen; Lamm, Lamm, o  
Lamm!

1573. Mel. 70.

Die Heiden-tage sind auch  
herzu gebracht; nun  
ist die frage; wie man sie  
selig macht. Der erb. feind  
hat sie an der kette; Mei-  
ster zu helfen! komm und  
errette!

2. Da lacht mein herze,  
wenn alle völker eins; mein  
liebes = schmerze vermiste  
gerne keins; und bin ich

noch so wenig nütze, so ist  
der glaube doch meine stütze.

1574. Mel. 205.

**W**erther Tod und Wun-  
den roth und Blut,  
du theures Löse-geld! das  
mein Lamm, am creuzes-  
stamm, bezahlt hat für die  
ganze welt. Das ist mei-  
ne wissenschaft, meine gan-  
ze Gottes-kraft, Nationen  
kund zu thun, wers gethan  
hat, daß sie ruh'n.

1575. Mel. 75.

**I**n deiner Seiten-höhl  
bewahre meine seel, vor  
neuen und vor alten, vor  
heissen und vor kalten, und  
allen was man höret, das  
nicht die Wunden ehret.

2. Denk aller Pilger-leut,  
zu jeder stund und zeit; hilf  
ihnen deine sachen mit treu  
und gnade machen; in dei-  
nem theuren Namen ist  
nichts als Ja und Amen!

1576. Mel. 79.

**L**amm! segne meine gän-  
ge, und meine lobge-  
fänge von deinem Löse-geld.  
Die armen sollens wissen,  
daß dein rein Blut-ver-  
gießen geschehn für sie und  
alle welt.

2. In meines herzens  
grunde soll funkeln, alle  
stunde, des Opfer-Lamm-  
leins Blut; das Blut der  
heit gen Wunde das macht,  
im Zeugen-bunde, den  
Streitern allen guten muth.

1577. Mel. 58.

**I**ch freue mich über den  
Tod des HErrn, dan-  
ke den Wunden gar herz-  
lich gern; so ein armer pil-  
ger und hirtens-nabe wan-  
dert getrost mit dem creu-  
zes-stabe, und ihm ist wohl.

1578. Mel. 79.

**U**nd solte es geschehen,  
und ich zum Lämme ge-  
hen; so segne meinen schau-  
Ich geh die Wunden schau-  
en, auf die ich mein ver-  
trauen gesetzt habe le-  
bens-lang.

1579. Mel. 166.

**D**ie seelen, die sich  
von der welt ganz  
unbeflekt behal-  
ten, und in der liebe, die  
sie hält, zu keiner zeit er-  
kalten, die folgen blos dem  
Lämme nach, wohin es im-  
mer gehet; ihr trieb wird,  
durch gefahr und schmach,  
auf dieser bahn erhöht.

1580. Dar-



1580. Mel. 155.

**D**arum zeuget auch ihr mund von des Lämmleins bitterm Leiden: viele Heiden werden dadurch überzeugt und gebeugt, daß sie, zu des Lämmleins Füßsen, frey heraus bekennen müssen; daß dem Lamm kein Gott nicht gleicht.

1581. Mel. 97.

**G**elobt sey die geschwindigkeit in seiner ersten schöpfungszeit. Gelobet sey der lange fleiß, den Er an uns zu wenden weiß. Drum wird sein Kirchlein auch so ausgeschmückt, als es mit keiner creatur geglückt.

2. Wir wollen, wo es möglich ist, den Blutverwundten Jesum Christ, der ganzen menschheit um und um, als seinem wahren eigenthum, als seinem theurerkaufsten eignen gut, vorpredigen, und zwar in seinem Blut.

1582. Mel. 166.

**D**a setzet sich die finsternis mit macht dem Licht entgegen, und hindert alles das, gewiß nach äußerstem vermögen. Es setzet unruh, zank und streit, der friede

ist entwichen: und die sind nun voll bitterkeit, die sich sonst wol verglichen.

2. Doch sind die Zeugen Jesu da, ein feuer anzuzünden: Ihr herze saget willig ja, (mag sich doch unruh finden) wie wünschen sie es brennte schon: sie sehen mit verlangen, ob nicht der Gott- und Menschen-Sohn zu zünden angefangen.

1583. Mel. 107.

**W**as lidten nicht die Märtrer-helden! sie wagten manchen sauren streit, wie manche lebten in den wäldern, und haßten die gemächlichkeit: gedenkt, wie Jesus manche nächte, gebetet, daß Er segen brächte.

2. Dem ziel mit aller kraft nachlauffen und, weil die zeit so kurz nur ist, dieselb' aufs fleißigste auskauffen, daß man auchs essen drum vergift; verleugnen ehre, gut und handel: das war der ersten Streiter wandel.

1584. Mel. 166.

**D**ie Zeugen Jesu waren ja vordem auch glaubens-

hens-helden, die man in pelzen wandeln sah, verfaulen in den wäldern, weß oft die welt nicht würdig war, der ist im elend gangen; den Fürsten über Gottes schaar, den haben sie gehangen.

1585. Mel. 69.

Des Heilands sachen sind wol seligkeiten, wer dran zu machen und was zu arbeiten die gnad und hohe ehre hat.

1586. Mel. 15.

Und wenn es scheint als wär es nichts, was Jesu Zeugen machen; so machen sie, im glanz des lichts, doch ziemlich ganze sachen.

1587. Mel. 209.

Man hat an unserm theile nicht lange weile; man redt in allen zeilen vom Löse-geld, und setzet ehrensäulen dem blutgen Held, des Lammes Wund und Beule, mit ihrem Heile, sind unsre spieß' und pfeile ins herz der welt.

1588. Mel. 166.

Davor erbeb'n in süd- und nord'n, wo wir in westen wallen, und in den

morgenländschen ort'n, dem luft = fürst seine hallen. Das thut allein das Löse-geld, das thun die theuren Wunden, die Gott der Herr für alle welt am creuze hat empfunden.

1589. Mel. 126.

Man sieht im geist die mengen, die Er zur beute frigt: und fliegt durchs meeres längen, als wär man eingewiegt, zun heiden in die neue welt; da findet man gefangne, erkauft durchs Löse-geld.

1590. Mel. 147.

Der anblik macht uns muth der rauhesten gefilbe, wir sehen doch das milde, das theure Gottes-Blut die saaten alle feuchten, die Wunden = maale leuchten, und was dis hohe Gut noch sonst für wunder thut.

1591. Mel. 79.

Der gute Freund der sünd-der sey aller armen kinder ihr Pfleger und ihr Hirt, insonderheit der glieder des heers der Pilger-Brüder ihr überall geschäftiger Wirth.

2. Wir

2. Wir bleiben auch verbunden in unsers Lammes Wunden und sind nur Eine seel. Eins geht, eins kommt zurükke, drum wird auch keine lükke in allen hauffen Israel.

1592. Mel. 26.

So gehet man dann seinen schritt .: mit dem geleit der heiligen Engel. Das Lamm vergibt uns alle mängel, auch geht .: der Kirche segen mit.

1593. Mel. 166.

**H**err Jesu! da ist herz und hand zu treuer liebe Gottes und zu dem außgewählten stand der träger deines spottes; es geht doch immer mehr hinan, (und gehts auch gleich durch leiden, und durch die dornenvolle bahn) zur fülle deiner freuden.

1594. Mel. 68.

Unser reisen geh'n in des Freundes näh'n, manchmal gibts conträre winde, dann gehts wieder um geschwinde: aber unser muth liegt am creuz und ruht.

1595. Mel. 4.

In jeglichem stand, zu wasser und land, wohin Er uns bringt, und güte und treue einander umschlingt,

2. Da gehets uns gut, wir sind wohlgemuth im blutigen Riß; es ist der Gemeine des Lammes ihr Sitz.

1596. Mel. 141.

Drum solln unsre hände willig, treu und hurtig seyn, und welch ert und ende Er bestimmet zur Gemein, dahin woll'n wir gehen, und mit fuß und hand dem zu dienste stehen, dem wir anverwandt.

1597. Mel. 16.

Also gehts auf neuen segen, mit verneutem glaubens-muth, wenn wir in den wunder-wegen wagen ehre, gut und blut.

1598. Mel. 70.

Wie gehts so willig dem treuen Lamme nach! wie ist's so billig, dem seine schöne schmach vors lager draussen nachzutragen, der sich ließ für uns ans creuz schlagen.

2. Wir woll'n mit freuden Ihm zu gebote stehn, wenn

wenn wir auch scheiden,  
in Ihm zusammen gehn.  
Drum dürfen wir nie ab-  
schied nehmen, als ob wir  
nicht mehr zusammen kä-  
men.

1599. Mel. 39.

**W**ir gehn in die ferne  
und kommen zurücke,  
und machen so gut man  
kan, jedes sein glücke; du  
aber, du heilige Gottes-  
Gemeine, gedenke der Zeu-  
gen und brenne und scheine.

1600. Mel. 26.

**D**es Vaters grossen gar-  
ten-plan :: muß man  
mit viel gedult bedienen;  
denn alle pflanzen, die da  
grünen, die fangen :: am  
berwesen an.

2. Da ist die hand,  
Herr! hilf's uns thun:  
wir wollen dir gehülfen  
werden in deinen seligen  
beschwerden, bis daß wir  
miteinander ruhn.

1601. Mel. 204.

**W**enn wir das beste von  
den lebens-jahren in  
pilger-gängen munter zu-  
gebracht; so haben wir es  
überall erfahren, daß das  
Panier des Creuzes raum  
gemacht. Wir zieh'n, in

allen treuen, dem Lamme  
und dem Leuen der heiligen  
heerde nach. Er wird nicht  
zanken, wilde thun, noch  
schreyen: wir wissen wie  
Er durch die hölle brach.

1602. Mel. 70.

**S**o werden Herzen begie-  
rig aufgesucht, und  
unstre schmerzen sind nur  
um segens-frucht: man ist  
bey seinem loos nicht frö-  
lich, bis eine menge von  
seelen selig.

1603. Mel. 166.

**S**o gehn wir dann auf  
Jesu wort, oft  
schwingen wir auch flügel.  
Der Herr erfüll, an jedem  
ort, den wunsch der ew-  
gen hügel; und gebe uns  
durch land und see, auf  
sein geheiß zu dringen, bis  
uns der Fürst der Creuzes-  
höh es alles läßt gelingen.

2. Inzwischen wird und  
muß uns auch die zeit nicht  
lange wahren; es bleibt  
beym eingeführten brauch,  
sich willig zu verzehren,  
bey seiner heil'gen lehr und  
ehr, beym Blut der theu-  
ren Wunden, wo wir uns  
bis daher so sehr vergnügt  
und wohl befunden.

3. D könnten wir in  
künstger frist mit englischem  
verstande, und was noch  
allzeit drüber ist, mit Bluts-  
kraft alle lande, zur Jün-  
gerschaft, zum selgen Creutz,  
zur dornen-crone, reizen,  
und so die herzen allerseits  
auf Emmauntisch \* heizen!

\* Luc. 24, 32.

1604. Mel. 4.

Die nähe und fern' hat  
einerley HErrn; denn,  
wo ihr nur seyd, da zeucht  
Er voran in dem heiligen  
streit.

1605. Mel. 22.

So geht dann in des  
HErrn freud und  
macht gesegnete arbeit; ihr  
seyd gleich dorten oder da,  
die Gtts-familje ist euch  
nah.

1606. Mel. 14.

Er deckt uns zu mit seiner  
hand, wie eine mutter  
thut, in deren schooß das  
theure pfand der keuschen  
liebe ruht.

2. Er räumt aus unsern  
wegen weg so manchen  
scharfen stein, und schafft,  
daß unsre bahn und steg  
fein schlecht und eben seyn.

3. Er führt uns über

berg und thal; und wenns  
die rechte zeit, so führt Er  
uns in seinen saal, zur fro-  
hen ewigkeit.

1607. Mel. 26.

Wir haben auch, um un-  
sern raum, ;: die wa-  
genburg der Gtts-heere:  
allein, bey so viel gnad und  
ehre, merkt man ;: die  
wichtge wache kaum.

2. Das was mehr an-  
gemerket wird, ist daß der  
Geist der sieben kräfte, uns  
zum bestimmten geschäfte  
auf unsern Zeugen-wegen  
gürt.

1608. Mel. 128.

Wir danken sehr und bit-  
ten Ihn, daß Er uns  
geb' des Geistes sinn, daß  
wir Jesu Herz verstehn, in  
die Wunden wohnen gehn,  
die Versöhnung pred'gen  
baß und das Lamm, ohn  
unterlaß; das ist's rechte  
gratias.

1609. Mel. 22.

\* \* \*  
In kleiner ar-  
sang ist gemacht,  
die erde ist noch voller  
nacht. Ach brich herfür zu  
unsrer zeit, du Sonne der  
gerechtigkeit.

1610. Heit-

1610. Mel. 141.

Heilger Geist, du Hüter  
von der ganzen schaar  
aller der gemüther, die sind  
wie Er war: Hilf uns in  
den zeiten predigen mit  
schall von der offnen Sei-  
ten Jesu überall.

2. Jesu theure Hände  
segnen und weyhn aller er-  
den ende, die nun seine seyn,  
seit die Nägel-maale grund  
und ursach sind, daß man  
seine wahle zu dem leben  
findt.

1611. Mel. 70.

Was angezündet durch  
seiner Wunden gluhet,  
und was sich gründet auf  
Jesu Tod und Blut; das  
müsse keine andre lehren,  
als von der Marter des  
Lammes hören.

2. Der feinde wüten ist  
hie und da gar groß, wollst  
uns behüten in deinem arm  
und schooß. Wir haben wol  
bisher gesehen, unser Herr  
läßt uns kein leid geschehen.

3. Dieselben orte, wo  
deine wanders-leut mit dei-  
nem worte schon samten  
ausgestreut, die segne und  
behüte alle, daß nichts vom  
samten daneben falle.

1612. Mel. 68.

Ohne segnen wär' deinen  
leuten schwer botschaft  
an die welt zu tragen: Aber  
man kan frölich sagen, dein  
wort hat die kraft, daß es  
früchte schafft.

1613. Mel. 155.

Ach! umsonst ist Jesu  
Schweiß auf die erde  
nicht gefallen; darauf wal-  
len seine Zeugen in die fern'  
froh und gern. Heilger  
Geist auf ihrem wege ma-  
che fleißig herzen rege; denn  
sie sind versöhnt vom  
Herrn.

1614. Mel. 26.

Gelobet sey die gnaden-  
zeit, in der auch unge-  
übte Knaben befehl und  
macht erhalten haben, zu  
werben: auf die ewigkeit.

1615. Mel. 23.

Führe uns durch alle lan-  
de, wie Du wilt, nur  
nicht zur schande deines  
Namens, dem wir dienen,  
und des lichts, das uns  
erschieden.

1616. Mel. 155.

Mache uns zu deinem  
dienst, auf der gna-  
den-vollen erde, bey der  
heerde, die sich zu der herr-  
lichkeit

lichkeit zubereit't und der deine sache wichtig, willig munter, treu und tüchtig annoch in der gnadenzeit.

1617. Mel. 58.

Laß keinen unter uns träge seyn; muntre aufherz, sinn und das gebein! laß uns alle dinge von statten gehen, die in kraft deines befehls geschehen in kindlichkeit.

1618. Mel. 20.

Dürfen wir uns was ausbitten? bleibe Du in unsrer mitten, in der spur von deinen tritten laß uns unsre straffe gehn.

2. Halt uns all' in Einem bande, und laß keines Dir zur schande seyn in einem fremden lande, sondern zur verherrlichung.

3. Daß der feind der Zeugen = cronen unter denen nationen, wo die Brüder drunter wohnen, gar nichts angewinnen mag.

1619. Mel. 39.

Laß uns von zeiten zu zeiten erfahren, was gnade, was liebe, was gnädigs bewahren, was eifer fürs haus der gecreuzigten liebe, was göttli-

che züge, was himmlische triebe!

2. Gib daß wir ein männliches wesen erlangen, und eine gesalbete stirne empfangen, und alle die glieder von heiligem beugen, von innigem wesen und munterkeit zeugen.

3. So kan man dem Lamm zum glückseligen streiten, dem Sünder = Apostel zum wege = bereiten, und all' seinem zwecke gemäß gemacht werden, auf dieser nun einmal gesegneten erden.

1620. Mel. 167.

Hebe deine Hand des segens über deine Zeugen auf, welche mit uns unterwegs in dem schönen glaubens = lauf. Gib uns über allen mängeln volle absolution, und mit allen heiligen Engeln einen Heilig = Heilig = ton.

1621. Mel. 1.

Bei unvermeidlichem Arbeiter = schmerze, gib Du uns immer ein vergnügtes herze.

1622. Mel. 30.

Ich bin still und laß mich von Dir weiden: Du, der Gott der Juden und der

der Heiden; kennst alle herzen; mache sie zum lohne deiner schmerzen.

1623. Mel. 29.

Kein volk noch sprach ist zu geringe dem Gott und Schöpfer aller dinge; und seine treue gnadenhand ist über alles ausgespannt.

2. Drum hoffen wir von grund der seelen, noch deine treue zu erzehlen, in einem jeden erden-theil; denn Du bist auch der Willen heil.

3. Damit auf manchen rauhen stellen, die man wol sonst als halbe hollen, für fleisch und blut pflegt anzusehn, in kurzem deine hütten stehn.

1624. Mel. 58.

Bis deine ganze erkaufte schaar, in dem geheimen und offenbar, aller welt ein zeugnis ins herze hefte der unbezwinglichen Gotteskräfte des Worts vom Kreuz.

1625. Mel. 189.

**W**ater! segne, segne dann aufs neue dein Jesus-kind und

seinen Arbeitsschweiß: sein's Geistes sä'n und giesfen benedeye, sein ziel ist doch nur deines Namens preis: Du wollst uns hören, und viel befehren, und deinen heeren gib steten sieg.

1626. Mel. 22.

Geleite unsern Pilgerfuß, im apostolischen genuß der leiden und der schönen schmach und auch der herrlichkeit hernach.

1627. Mel. 230.

Du hast Dich bisher bewiesen (sey millionenmal gepriesen!) wies die Gemein begehret hat. Denn Du zehlest ihre zähren: die weil dein Geist all ihr begehren ihr selbst erst vorgebetet hat. Es ist auf Dich gewagt; wie Du es zugesagt, so beweis Dich. Soll einer ziehn, geleite ihn, und mach ihn auf dein Amen kühn.

1628. Mel. 14.

Du förderst deiner Boten bahn nach Indjen hin und her; und zeigest, daß dem Zeugenplan zu dienst ist wind und meer.

1629. Dein



1629. Mel. 1.

Dein Volk sey allenthalben da zum leuchten; es müß' ihm alle mühe freude deuchten.

1630. Mel. 4.

So gib uns dann heut ein herze zum streit, das tapfer und treu, ein lämmlein im hause und draussen ein leu.

2. Ja, rüst uns mit ruh zur pilgerschaft zu, doch daß es sich zeigt, wie tief sich der held vor dem Könige beugt.

1631. Mel. 15.

Gedenke nicht an unsern fleiß; gedenk an Jesu narben, der seinen lohn für seinen Schweiß nicht länger mehr will darben.

1632. Mel. 4.

Gib deinem Volk hier die stete begier, nicht frölich zu seyn, es gehen dann schaaren zum leben hinein.

2. Es wegreh sich keins, steht alle für eins, auf nahe und fern, zu dienste dem unüberwindlichen HErrn.

1633. Mel. 23.

Laß uns unsre tag' erfüllen, zu bedienen deinen willen; bis wir fröhlich sa-

gen müssen, daß wir nichts zu thun mehr wissen.

1634. Mel. 14.

Das blutige Verfühnungswerk, das Heil für jedermann, verdopple seine kraft und stärk; Gott weiß ja was es kan.

2. Gesegne deiner Boten bahn, nach deiner sache zwek, auf inseln, seen, vestem plan, räum alle hindrung weg.

3. Rufft einer unter seiner last: wenn ich zu grabe wär! weil Du dazu die schlüssel hast, so gib Du sie nicht her.

4. Kömte aber deiner Zeugen zeit, nach dem geheimen rath, der deiner Boten freudigkeit zum steten zeichen hat:

5. So zeige ihnen, als im blik, ihr werk in Gott gethan, und gönne ihnen noch das glük, zu segnen ihren plan.

1635. Mel. 217.

Du Fürste deiner selgen welt! vollführe deine Zions-mauren. Gebrauchst du vult ins saaten-feld; hier sind wir und noch tausend bauren\*, die keine stunde

stunde wollen sichn, die zeit  
versäumen, müßig gehn,  
o nein! wir wollen deine  
sachen mit fleiß und aller  
treue machen. Und wenn  
man dann nach hause zieht,  
so singet man das erudte-  
lied. \* Richt. 5, 7.

1636. Mel. 124.

Laß den gang begnadigt  
seyh, den wir gehen,  
und das wort zur kraft ge-  
dehnh, das wir säen:  
mach uns heeres-spitzen  
gleich, auch ihunder; Du  
thust auch wol wunder.

1637. Mel. 56.

Gib uns heute :; den Pro-  
pheten-geist, der die leu-  
te :; gründlich unterweist;  
gib uns gute arbeits-lust,  
einen panzer vor die brust,  
eine kraft, die :; alles nie-  
derreißt.

1638. Mel. 11.

Lamm! wir tragen Dir  
die schmach und das  
creuze gerne nach, sind  
gern in die ähnlichkeit dei-  
nes Todes eingekleidt.

1639. Mel. 70.

Bergönn uns stündlich,  
Lamm! deine Wunden-  
höhl, dahin sich kindlich  
gewöhnt hat leib und seel:

die speiß und trant gedehh  
uns kräftig, mach uns zur  
dienerschaft recht geschäf-  
tig.

2. Ach bind uns veste  
ins schöne bündelein, mach  
uns aufs beste voll feuer  
und voll schein. Nimm uns  
auf deine treue armen, und  
fahre fort mit dem alten  
erbarmen.

1640. Mel. 208.

Nimm, du Mann der  
Schmerzen! von erlö-  
sten herzen einen sünders-  
fuß. Ach, das kan uns  
binden. O! wie beugtß  
empfinden deiner Todes-  
buß. Wundersam Schlacht-  
opfer=Lamm! nimm uns  
dann zum lohn der schmer-  
zen; nimm dir unsre herzen!

2. Bleib uns in dem  
hilde, wie Du dich so milde  
für uns hast verblut't,  
immer im gesichte; denn  
in diesem lichte lebt sichs  
erst recht gut. Uns gefällt,  
die ganze welt mit dem  
Dorn des Lammis zu rizen,  
mit sein'm Schweiß zu hi-  
hen.

1641. Mel. 22.

Mach deine Boten herr-  
licher, Lamm! Dir  
und

und deinem volk zur ehr:  
es wisse bald die ganze welt,  
was man bey uns vom  
Lamme hält.

1642. Mel. 141.

Heil der menschen! bringe  
alles her zu Dir,  
was zum siegel-ringe noch  
gehört, wie wir: setz sie  
dir zu süßen, samle sie zum  
Bund; gib ihn'n theil am  
süßen trank der Seiten-  
Bund.

1643. Mel. 101.

Wo irgend eine seele sitzt,  
die mit zu deinem lohn  
gehört, und in unrechten  
banden schweigt; da mache,  
daß sie bald erfähret, daß  
mans auf Blut und Wun-  
den wagen kan, heraus  
zu gehn zu seinem rechten  
Mann.

1644. Mel. 115.

Gott heilger Geist! tritt  
jeder seele nahe, lies  
ih den segen aus dem heil-  
gen Buch; zeig ihr das  
Lamm, wies dort Johan-  
nes sahe, und nimm des  
Bluts und tilge ihren fluch;  
und eh' sie sich recht über-  
legt, so mache, daß es ihr  
durch alle adern schlägt.

1645. Mel. 155.

Weißt Du wol, du theu-  
res Haupt! das ist  
deiner Diener bitte: veste  
tritte auf der schönen gna-  
den-bahn: gib uns dann  
dein Verdienst für unstre  
seelen, heiligung auch fürs  
leibes höhlen; armuth,  
schmach und freude dran.

1646. Mel. 29.

Du naher Mann! der  
Kirchen freude, im  
steinrig bleibe ihre weide;  
sie hat dich leiblich noch  
nicht da, doch bist Du ihr  
im geist gar nah.

1647. Mel. 15.

Geleite sie von ort zu ort  
bis in die friedens-plä-  
tze: sie hält über dem Lei-  
dens-wort; denn das ist  
ihr gesetz.

2. Dein Blut, dein  
theures Gottes-Blut, das  
sie bisher erhalten, das  
wolle über ihrem muth und  
herz und gliedern walten.

1648. Mel. 1.

Du der zu knechten hat  
gar alle dinge, gib,  
daß dein Zeugen-heer viel  
früchte bringe,

2. Und Dir und auch  
der welt, durch dein ver-  
sühnen,

sühnen, in seiner kleinen kraft, was könne dienen.

1649. Mel. 37.

**E**rhalt das Zeugen=heer in deiner Gnade, und führ es, Dir zur ehr, von grad zu grade, bis daß es deinem bild ganz ähnlich werde: sey Du ihr' sonn und schild auf deiner erde.

1650. Mel. 92.

**N**imm deine leute bey der hand und führe sie an gängel=band getrost von ort zu ort: die augen sehen nur nach Dir, die ohren hören für und für nichts als dein gnädigs wort.

2. Der mund thu sich mit segen auf und rufe Dir ein vult zu hauf, aus allerley geschlecht, die hände seyn in einem fleiß, die füße gehn geschwind und leisz, so wie Dir's eben recht.

1651. Mel. 205.

**D**eine schmach trägt man Dir nach, mit einem frölichen kinder=sinn: man wagt sich, o Lamm! für Dich gerne in allerley schweres hin; denn dein theures Gottes=Blut macht unendlich frohen muth ge-

gen alle schwächlichkeit, gegen alle satans=leut.

1652. Mel. 205.

**M**ann, ach Mann! greiff's selber an: gib daß man deinen Tod mit schall predige, erledige, was sich will retten lass'n vom fall. Samle, samle selbst auß's best, Hirte! was sich samlen läßt, und sich mit der Kreuz=gemein will der blutgen Wunden freun.

2. Amen Ja, victoria! es leb' das Lamm und Sein Geschlecht! Sünder sind, was sich hier findt, die es im Blute macht gerecht. Unserm glauben an Sein wort thät der teufel gerne tort: aber unser's Lammes Schweiß läßt's nicht zu, dem Lamm sey preis!

1653. Mel. 79.

**M**ein Lamm! ich bitt' Dich kindlich, erhalt' den Zeugen stündlich ein recht vergnügtes herz, ein priesterliches wesen, da die gestalt zu lesen des Lammes unter allem schmerz.

1654. Mel. 58.

**L**amm, Lamm, o Lamm! in der Wunden schein führe

führ Du dein häuflein  
durch, aus und ein; Du  
wollst bis ins alter heben  
und tragen, was seine see-  
le geht für Dich wagen im  
heilgen streit.

1655. Mel. 37.

Das Blut, das Dir aus  
deiner brust gestossen,  
das werd' in allen landen  
ausgegossen, daß wir, an-  
statt uns immer durchzu-  
eisen, in lauter Blut-be-  
dünften feldern reisen.

1656. Mel. 58.

Gib deinem Volk auf dem  
erden-plan überall thü-  
ren, die aufgethan, woh-  
nungen des frieden's, hütten  
voll segens; und bring sie  
dann auch von ihren we-  
gen, zurück ins haus!

1657. Mel. 178.

Kommt, Tauben! zu den  
fenstern her, zur Kir-  
che, kommt zu euerm schla-  
ge, kommt auszuruhn, ihr  
Wanderer; die jahre dün-  
ken hier wie tage. Das sa-  
get die beglückte schar des  
Hirten, ja des Löwen-Lam-  
mes, der Ursach ihres se-  
gens war, das sagt der  
lohn des Creuzes-stammes.

1658. Mel. 206.

Herr, unser Gott! Dein  
schmach und spott, Dein  
stille seyn, Dein flehn für  
die Gemein, darinn Du  
manche nacht verbracht,  
und deine müh, begleite  
sie. Wird ihnen heiß, er-  
quicke sie dein Schweiß.

1659. Mel. 9.

Es sey deiner Wunden  
hlik, ihr licht auf den  
wegen, der ist der Gemeine  
glük und ihr ein'ger segen.

2. Blut und Wunden  
müssen sie immerdar geleit-  
ten, deiner Engel ihre müh  
bleib an ihrer seiten.

3. Wiege sie im Seiten-  
schrein durch die wilden  
wellen, bis sie werden drü-  
ben seyn, bey ihren Gefellen.

4. Wenn Du sie hinein  
gebracht, und wirs werden  
hören; danken wir der  
Wunden-macht unter un-  
sern Chören.

5. Küssen die durchgrab-  
ne hand, die sie hingetra-  
gen; die wird bis ins va-  
terland kein geleit versagen.

1660. Mel. 1.

Und wenn man seine gar-  
ben frölich bringet, und

Mosis lieb und auch des  
Lammes singet;

2. So singen wir mit  
den erlösten kindern: nimm,  
was Du dir gemacht hast  
aus uns sündern.

1661. Mel. 58.

**W**ir predigen von  
dem Bundes-  
sagt; der hat  
hinreißende Gottes-kraft,  
daß die rauhen sinnen der  
nationen, wo unsre Brü-  
der schon drunter wohnen  
nicht fühllos sind.

1662. Mel. 155.

**B**undes-Lamm! manch  
armes volk, daß du  
doch mit Blut erkauffet,  
sieh das lauffet in so grosser  
irr herum, blind und tuñ,  
und weiß nichts um dein  
verdienen durch dein theu-  
res Blut: versühnen, noch  
uns Evangelium.

1663. Mel. 1.

**W**ir kennen Dich den  
treuen Zeugen Amen,  
nenn Du uns nur der völ-  
ter ihre namen.

2. Wir müssen zwar mit  
nationen sprechen; da  
machst Dus aber wie mit  
wasser-bächen. Spr. 21, 1.

3. Und was sich durch

ein Mein hat wollen rächen,  
das muß ein ehrerbietigs  
Amen sprechen.

4. Mach uns die künftige  
stunden, tag' und jahre,  
zum seligen gewinn fürs  
unsichtbare.

5. Und wenn du uns in  
unsern Sabbath's-tagen  
hast lassen unsre lection  
auffagen;

6. So wandre wieder  
mit uns durch die meere,  
und stell die siegs-fahn auf  
bey deinem heere.

7. Und wenn dein tau-  
sendfacher sieg zu ende;  
so lauffen wir dir endlich  
in die hände.

1664. Mel. 166.

**D**rum eilet alles was du  
send'st, ins nahe oder  
ferne: weil du so viel an  
seelen wendst, und hät-  
test sie so gerne; und sparest  
keine mühe nicht, die welt  
zu überzeugen, bis sich vor  
deiner Wunden licht die  
nationen beugen.

1665. Mel. 11.

**N**un in diesem lautern  
sinn deines Geistes  
gehn wir hin. Volk, das  
noch so heßlich ist! du wirst  
schön in Jesu Christ.

2. Tag

2. Tag und nacht be-  
gehrst du alle seeln zu dir  
herzu; und wer hat dich je  
gefant, und nicht inniglich  
gebrant?

1666. Mel. 15.

**W**er weiß, wenn man in  
einem thor der Persen  
und Mungalen, wo nicht  
auf dächern, doch ins ohr,  
spricht von den Wunden-  
maalen?

1667. Mel. 70.

**I**hr lieben Heiden! kommt  
doch zum Lamme her.  
Laßt euch mit freuden tauf-  
fen im gnaden-meer. Der  
Heiden-Heiland hats er-  
worben, als Er am Creuzge  
für euch gestorben.

1668. Mel. 206.

**W**as gabst Du nicht, Du  
Blutig Licht, für Creu-  
ges-kraft zu unsrer pilgrim-  
schaft! es gingen deine leut  
gar weit und hin und her  
auch übers meer viel hun-  
dertmal rufen zum Abend-  
mahl.\*

\* Luc. 14, 16.

2. Mein Herr und Gott!  
der werthe todt der Zeugen-  
schar, die aus auf Mohr-  
ren war, was hat der rei-  
che fracht gebracht? Die  
augen sah'n sich blöde dran,

was Gottes Stadt für  
schwarze lämmer hat.

1669. Mel. 36.

**N**ich heilger Jude! wenn  
kömst deine stunde? wenn  
ruffst Du auch dem alten  
volk zum Bunde? wenn  
wird die decke Moses weg-  
genommen? wenn wirst  
Du kommen?

1670. Mel. 1.

**W**enn, großer Jude!  
wenn kömst deine stun-  
de? wenn sieht das volk  
die heilige Seiten-wunde?

2. Wenn diese auser-  
wehlte stunde käme, und  
ihre decke von den augen  
nähme;

3. Und sie erführ'n was  
Thomas dort empfunde,  
als Jesus mit den Bun-  
den vor ihm stunde:

4. So hätten wir die  
erstgebornen Brüder in  
unser's lieben Vaters hause  
wieder.

5. Das würde dann ein  
Hallelujah geben, ein lob  
des Lamms, bis in das  
ewige leben.

1671. Mel. 234

**G**ott geht dann hin,  
entsündiget Im-  
manuel's seine lande;  
Frieds.

Frieds-boten, geht, verkündiget das Opfer-Lamm bey spott und schande; wir wünschen, daß der blutgestern der Wunden möge um euch blißen; es führe euch die Hand des HErrn, im wandern bleibt bey den Wunden sitzen. Die arbeit also thun, und dabey in Ihm ruhn, hat seinen unfehlbaren segen. Man thut sein werk mit fleiß, und kan, dem HErrn zum preis, sein pfund auf wucher für Ihn legen.

2. Der segen der Gemein' behüt' euch allezeit auf eurer reise, und leg auf euch von ihrem fried nach alter apostolscher weise; und wenns wort in die hertzen dringt, sie wie ein schneidend schwerd durchrennet, daß herz und seel vor Ihm hinsinkt, und sich bloß und entdekt bekennet; so rühr' zur selben stund sich eure hand und mund zur absolution und segen, daß man behändige tod' und lebendige, dem, deß sie sind sein's Todes wegen.

1672. Mel. 121.

Im friede Jesu Christ,  
der unsre freude ist,

wohnen unsre Lieben: seyd inniglich gegrüßt, auch überm welt-meer drüben.

1673. Mel. 39.

Wir wünschen euch allen der Martha geschickte, der seherin Hanna gesegnete blicke, und daß ihr im wandern, bey allerley mühe, Ihm sitzet zu füßen, als wie die Marie.

1674. Mel. 121.

Sein leib, Du Gottesfüll\*, warum bist Du so still, bey so manchem hauffen, der diese erde will mit heeres-kraft durchlaufen? solte das nicht gehn mit posaun-getön'?

\* Eph. 1, 23.

2. Mich deucht, ich weiß warum: Denn sehe ich mich um, nach dem Haupt der glieder, des Evangelium verkünd'gen unsre Brüder; Sein getön ist sacht, und wird doch gemacht.

3. Man zeige jedermann, von diesem tage an, daß das Volk der Brüder nichts in der welt gethan, als geist und seel und glieder willig herzuleich'n, Jesum zu erfreun.

4. Du aber, Gottesfüll! bleib schon in deiner still;



still; bete, weine, denke,  
was weiter werden will,  
wie sich das Creuz-geschenke  
noch vermehren soll, bis  
die summa voll.

1675. Mel. 39.

**G**efinde des Heilands!  
des seligen Gottes,  
ihr ordens-genossen des  
ehrlichen spottes, ihr spross-  
enden des Creuzes, des grü-  
nenden stammes, ihr Zeu-  
gen der wahrheit der Mar-  
ter des Lammes!

2. Ihr von natur alle  
verlorene sündler, nun aber  
ins erbe genommene kin-  
der; ihr in des Erlösers  
empfindlichen schmerzen,  
nach maass der empfindung,  
glükseliqe Herzen!

3. Wir wollen uns wil-  
lig zum joch ergeben, dir,  
seligstes Leben der heiligen,  
leben: zum joch, das die  
lasten zu sebergen machet,  
darunter der rücken vor  
diesem gefrachtet.

4. Hier hast Du uns  
alle, zu deinen befehlen.  
Je mehr Du befehlst, je  
mehr siege wir zehlen; denn  
deine befehle sind so viel  
versprechen, durch alle ver-  
hauene bahnen zu brechen.

5. Geschwister! wir ge-  
ben uns herzen und hände,  
zum treu-seyn bey Jesu,  
durch alle gewende, wo Er  
uns und unsre verbundne  
gesellen zum säen und ernd-  
ten hat wollen bestellen.

1676. Mel. 90.

**I**hr Zeugen! halt't euch  
da heraus, was Christi  
ehre schändet: der feind be-  
müht sich überaus, damit  
ers also wendet, daß wers  
mit Christo treulich meint,  
um übelthat zu leiden  
scheint.

1677. Mel. 1.

**M**ein Heiland wolle sich  
herunter neigen, und  
euch gesegnen zu getreuen  
Zeugen.

2. O! daß der blutige  
Versöhner sähe, ihr kämet  
seiner zukunft, seiner nähe,

3. Mit einem freudigen  
gemüth, entgegen; em-  
pfaht dazu die heiligen Creu-  
zes-segen.

1678. Mel. 58.

**J**esu sein Tods-schweiß  
durchgeh die seel, und  
der bespreng auch die lei-  
bes-höhl; mach euch das  
empfinden zwar unbe-  
schreiblich,

schreiblich, doch euerm herzen so nah, so gläublich, als seinen Tod.

2. Die Füße Jesu, die blutigen, machen euch Zeugen zu muthigen und zu schnellen flüssen, an seinem leibe; daß jeglicher eile und das werk treibe, das ihm befohl'n.

1679. Mel. 205.

Unfre reis' durch schnee und eis, geht auch um eine seel allein, manche stund, um sie zum bund des blutgen Lammes zu laden ein: und wenn uns nur das gelingt, daß das wort ins herze dringt und das herz wird weich und heiß; so reut uns kein streiter-schweiß.

2. Drum wohlauf! im pilger-lauf, es zieht voran der starke Held. Er gibt kraft der Jüngerschaft, wo sie zieht durch die ganze welt. Fühlt euch arm im herzens-grund, wenn sich öffnet euer mund; und seyd bis in staub gebeugt, wenn ihr Jesu Creuz bezeugt.

1680. Mel. 79.

Du aber unfre Freude! breit aus die flügel

beide, nimm diese sichlein ein; daß du, wenn wir die Brüder einst bey uns sehen wieder, dich untrer Psalmen kauft erfreun.

1681. Mel. 203.

Des Heilands müß und streiter-schweiß gegene euern arbeits-fließ, dem ihr zu liebe Zeugen worden, der euch gebracht zum streiter-orden. Wir sind mit unserm geist dabey, Ihr wißt, wer Jesus Christus sey und seine heilige Gemeine; geht immer, ihr geht nicht alleine.

1682. Mel. 208.

Denket auch mit sehnen und mit liebes-thränen, an die Zeugen-wolf, die die welt durchziehet, welche niemand siehet als das gnaden-volk. Sey mit ihr, wie sie mit dir, o du bey dem gnaden-scheine fröliche Gemeine!

1683. Mel. 205.

Denk an sie und ihre müß, Heiland! sie haben den rechten paß: wo sie gehn, laß gnade weh'n, und der verkläger verliere was.

1684. Und

1684. Mel. 68.

Und in diesem bliß fährt  
mit Creuzes-glüß man-  
che außerewählte gilbe frö-  
lich unter schwarz-und wil-  
de, die der Wunden-fluß  
noch beströmen muß.

2. Sie geht ihren gang  
unter lobgesang: macht mit  
Jesu Geist zur hälft; im  
Ebräer brief das elfte nimt  
sie mit ins feld, durch die  
ganze welt.

1685. Mel. 84.

Guern außgang segne  
Gdt, euern eingang  
gleichermassen, segn' euch  
euer liebes brod, segne  
euch das Blut-auffassen,  
triefe mit dem thau der  
wunden über allen euren  
stunden.

1686. Mel. 14.

Nur einer ist auß aller  
zahl, der liebens-wür-  
dig ist; ich gebe meine gan-  
ze wahl Dir, mein HErr  
Jesu Christ!

2. Auf deine gnade geh'  
ich fort und weiche keinen  
schritt; es folget mir von  
ort zu ort, dein guter se-  
gen mit.

3. Es gleichet unser pil-  
ger-pfad, und dessen kleine

Kraft, Ezechiels vierfachem  
rad\* und dessen eigenschaft.  
\* Ezech. 1, 15.

1687. Mel. 121.

Ich sehe schon es geht,  
wohin der wind ihm  
steht, ohne sich zu lenken,  
gerade, unverdreht, ohn'  
an sonst was zu denken;  
weil der Wächter-rath über  
seinem pfad frieds-gedan-  
ken hat.

1688. Mel. 58.

Geht, Kirchen=diener,  
vom Lamm erwehlt,  
und zu der kleinen Kraft  
mit gezehlt; bleibet Seine  
sünder, euch wirbts gelin-  
gen, daß ihr dem Heiland  
könnt fruchte bringen.  
Walt's Gdt am Creuz!

1689. Mel. 166.

So geht dann über land  
und see, die Engel  
werden wachen, seht ihr  
das meer, das schreckliche,  
hört ihr die masten krachen,  
dieweil die winde sich er-  
höhn, die wellen gräulich  
brausen; so wird in der ge-  
sellschaft weh'n ein sanf-  
tes friedens-sausen.

1690. Mel. 1.

Was Er euch heißen wird,  
das sollt ihr wagen;  
denn

denn Er wird schon den ele-  
menten sagen,

2. Den menschen, die in  
seinen diensten gehen,  
wenn sie es brauchen, zu  
gebot zu stehen,

3. Durch klippen, eis-  
gang, sturm und wuth der  
baaren\*, soll euer glaubens-  
schiffein sicher fahren.

wellen.

1691. Mel. 53.

Das ist für euch doch zum  
gehn genung: heißt  
euch der König dann einen  
sprung über wall und mau-  
ren, morast und seen, wo  
man sonst ordentlich nicht  
kan gehen; so helf Er durch.

2. Nehmts aber nicht  
anders an, als im blik;  
achtets nicht für ein so gros-  
ses glük, daß das Creuz-  
gefühle dürft' übertreffen:  
denn das wär' wirklich ein  
blosses äffen der phantasie.

1692. Mel. 53.

Ein evangelischer Bote  
weiß sonst von nichts  
anders als Jesu schweiß,  
von des Marter-Lammes  
Striemen und Wunden,  
die eine ew'ge erlösung fun-  
den für alle welt.

1693. Mel. 79.

Muß ich die welt durch-  
gehen, wenn Du mit

deinen Nähen mir nur stets  
tröstlich bist, und ich in mei-  
nen tagen ihr kan den na-  
men sagen, der Dir der  
liebste name ist.

1694. Mel. 228.

Zwar wäre mir die arbeits-  
last nicht von Dir sel-  
ber angepaßt; so thät ich  
nichts als lieben, und wür-  
de überm Wunden-roth,  
der übrigen geschwister  
noth und meinen dienst  
verschieben; weil ich, deucht  
mich, diese gabe wirklich  
habe, überm essen deines  
worts, all's zu vergessen.

1695. Mel. 1.

Ihr Brüder! laßt euch alle  
wohl bereiten, wir ha-  
ben noch viel orte zu be-  
schreiten.

1696. Mel. 97.

Auf Brüder! laffet uns  
das Wort vom Leiden  
Jesu tragen fort; das  
Lämmlein lieben bis in  
tod, ist's doch der hochge-  
liebte Gdt. Herr Jesu!  
habe ewig preis und ehr',  
wo wären wir doch, wenn  
kein Jesus wär'!

1697. Mel. 121.

Das selge Sünder-loos,  
das bleib uns immer  
groß, laßt uns nicht ver-  
schwei-

schweigen, und allen seelen glauben mehr', stärk' den  
 blos dasselbige bezeugen, verstand, auf daß dein  
 was das Wunden-Blut an Nam' werd' wohl bekant.  
 den sündern thut.

1698. Mel. 166.

**D**enn das ist doch einmal  
 gewiß: wir sind des  
 treuen Lammes, und seit  
 dem blut'gen Seiten-riß  
 ein lohn des Creuzes stam-  
 mes; wir sind sein eigen-  
 thümlich gut, leibeignes  
 haus-gefinde, sind Zeugen  
 von dem Bund im Blut,  
 erbaut auf gnaden-gründe.

1699. Mel. 97.

**D**er Herr schickt seine Die-  
 ner aus, wir dienten  
 gerne überaus. O unser  
 allgemeines Haupt! gib,  
 daß man unserm zeugnis  
 glaub'; das rufen dring in  
 ohr und herzen ein, und  
 wenn wir auf Dich weisen,  
 so erschein.

1700. Mel. 22.

**H**err der erndte! schick  
 leute aus, die für dei-  
 nen Weinberg und Haus  
 zu deinem dienst freyhwillig  
 seyn, daß man sich traut,  
 sie Dir zu weyhn.

2. Thu auf den mund  
 zum lobe dein; bereit das  
 herz zur andacht sein; den

glauben mehr', stärk' den  
 verstand, auf daß dein  
 Nam' werd' wohl bekant.

1701. Mel. 164.

**N**icht rache! nicht! nur  
 besserung begehren dei-  
 ne Zeugen: wir haben  
 todte feinde gnung, die  
 sich im pfuhle beugen; sie  
 habens kein'n gewinn, wez  
 sind sie und dahin. Wir  
 möchten aber feinde sehn,  
 die deine freundlichkeit er-  
 höh'n.

1702. Mel. 79.

**G**ib uns in beiden welten,  
 in unsern Kirchen-zel-  
 ten, dein blutig Licht und  
 Recht, zu einem glük der  
 erden, wo wir auch woh-  
 nen werden, wir und das  
 künftige geschlecht.

1703. Mel. 155.

**U**nd ist's mit der Jünger-  
 schaft, Herr! noch  
 weiter dein gefalle, daß  
 sie walle; so sey immer dei-  
 ner hut dafür gut, daß kein  
 glied von ihrem Bunde et-  
 was sich zur heul und wun-  
 de oder zum unsegen thut.

1704. Mel. 79.

**I**hr sollt nicht müde wer-  
 den, solange ihr auf  
 erden zum dienst bestimmet  
 seyd;

send; bleibt seiner stets ge-  
wärtig, und wenn ihr ein-  
mal fertig: so fahret in die  
herrlichkeit.

1705. Mel. 1.

**U** einer kindlichen  
erinnerung heute,  
kommt, laßt uns loben die  
vollend'ten leute.

2. Wenn wir sie noch so  
kräftig rühmen können,  
wir werden nichts als Sei-  
ne gaben nennen.

1706. Mel. 90.

**W**o geht ihr hin? wo  
kommt ihr her? ihr  
grünenden gebeine! Dir  
nach, je länger und je  
mehr, du Heiland der Ge-  
meine! wir kommen aus  
der friedens-stadt, von  
seelen-hunger müd und  
matt.

1707. Mel. 15.

**I**ch aber, was erblicke  
ich! was sieht mein  
geist für dinge! da ich mich  
ehrerbietiglich zur obern  
Kirche schwinde.

2. Da sitzt sie, die Für-

sten-reich, die dieses äuffre  
leben, auf was für art es  
immer sey, fürs Lamm hat  
aufgegeben.

3. Der eine ist für dich  
verbrant; der andre ist er-  
frozen; der dritte hat sich  
hin verbannt aus liebe für  
die Mühren;

4. Der vierte macht die  
meeres-bucht zu einem  
denk-altare; den fünften  
legt die menschenfucht mit  
ihnen auf die bahre.

5. Herr! warum ist  
dein streiter-thor nicht so  
voll gnaden-flämmlein,  
als dein dort triumphirend  
Chor? wir haben ja **U**  
Lämmlein.

1708. Mel. 185.

**R**uht, ihr auserwehltten  
Wunden-bienen, freut  
euch des, der euch nun labt.  
Jesus wird sich rufen,  
Ihm zu dienen, wo ihr es  
gelassen habt, manch von  
ewigkeit dazu bestimmtes,  
und von seinem feuer an-  
geglimmtes willigs hirten-  
knäbelein. Schlaft, ihr  
Steinritz-täubelein!



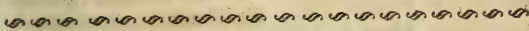
# Drittes Buch. Herzens = Gespräche,

Wenn man sich mit seinem Freund alleine, das ist, wie im Himmel, findet.  
N. 2097.

und

# Gemein = Gesang.

Als wie ein Finger Mann. N. 2163.

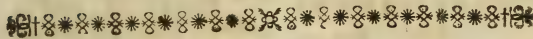


## I. Lobgesänge und geistliche liebliche Lieder.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken; des morgens sei-  
ne Gnade, und des nachts seine Wahrheit verkündigen.

Psalm 92, 2. 3.

Ach! wär ein jeder puls ein dank. N. 960.



1709. Mel. 101.

**R**omm beug dich  
tief, mein herz  
und sinn, vors Lammes  
thron, in staub darnieder,  
leg dich zu seinen Füßen hin  
und wiederhole deine lieder:  
erkenne, wie du selbst aus  
dir nichts bist, wie Er in  
dir und allen alles ist.

1710. Mel. 79.

**W**ie wird mein herz erhö-  
ben, im geist den HErrn  
zu loben für seine reiche  
gnad, die Er an mir dem  
armen, durch gnädiges er-  
barmen, von zeit zu zeit er-  
wiesen hat.

1711. Mel. 75.

**S**ein Herz in lieb ent-  
flammt, sein Hohe-  
priester = amt und dessen of-  
fenba-

fenbarung, die heiligung  
und bewahrung, das alles  
hab ich sünden in dem Ver-  
dienst der Wunden.

1712. Mel. 4.

Gelobet seyst du, du Ur-  
sach der ruh! ich küsse  
die Hand, die so viel barm-  
herzigkeit an mich gewandt.

1713. Mel. 30.

**D** Gemeine! die das Blut  
erhebet, weil das herz  
der glieder drinnen lebet,  
die lieblich ronet ein em  
Lamm, das sie mit Gott  
versöhnet.

1714. Mel. 1.

**I**n wen woll'n wir, so-  
lang wir leben, gläu-  
ben? bey wessen lehre  
woll'n wir ewig bleiben?

1715. Mel. 22.

Lob und dank sey Dir,  
treuer Hort, für dein  
heilfames Gnaden-wort:  
hilf, daß wir darnach alle-  
zeit hier leben bis in ewig-  
keit.

2. Lob und dank sey dem  
treuen Gott, der uns den  
glauben geben hat an Je-  
sum Christum seinen Sohn,  
der unser trost ist und heil-  
bronn.

1716. Mel. 164.

**G**elobt sey deine Majestät  
in ihrer offenbarung,  
und mit dem treuesten dank  
erhöht, für alle die bewah-  
rung, die du von jugend  
an bis igt an uns gethan.  
O daß doch deine Vater-  
treu an uns wohl angewen-  
det sey!

1717. Mel. 121.

**D** sey doch hoch gepreist,  
du werther Heilger  
Geist! nimm doch preis und  
ehre, o nimm sie allermeist,  
für die hochheilige lehre  
von des Lammes preis im  
Erlösungs-fleiß und Ver-  
söhnungs-schweiß.

1718. Mel. 56.

**N**un das leben:; ist dein's  
Herzens lust, guts zu  
geben:; mehr als uns be-  
wußt: nahe an des todes  
schlund küffet uns dein Ge-  
gens-mund, und vertil-  
get:; unsern sünden-wußt.

1719. Mel. 155.

**L**aß dein leben unsern geist  
auf das kräftigste erhe-  
ben, laß uns leben: uns-  
re seele werde dir eine zier,  
und der äußerliche handel  
zeuge von dem innern wan-  
del deiner lieblichkeit in ihr.

1720. Was



1720. Mel. 58.

Was hat das Blut nicht an uns gethan? seine gerechtigkeit zieh's uns an. Was wir immer suchten und nimmer funden, trafen wir endlich an in den Wunden des Dpfer-Lamms.

2. Blute, o Lämmlein, auf unsern sinn, wir lächeln schon auf dein Creuze hin. Drück uns an dein Herze, an deine Wunden; so haben wir immer sel'ge stunden, Lamm, Lamm, o Lamm!

1721. Mel. 57.

Hier liegen wir in unserm staube: und macht sich gleich der liebes-glaube zu deinem Herzen eine bahn; so machen wir es nicht zum raube, wir nehmens auf den knien an.

1722. Mel. 36.

Wie ruhen wir so sanft in deinen Wunden! wir haben deines Todes kraft empfunden, wir beten an, mit einem tiefen neigen und heil'gem beugen.

1723. Mel. 1.

Man merket die gesunde luft der seele auf eine art auch an der leibes-höhle.

1724. Mel. 161.

Gib uns deines Geistes regung, alle tage, alle tage inniger, deiner gnade liebs-bewegung, immer strahlender und näher, immer herzbeweglicher: daß wir stündlich treu und kindlich, und mit unverwandtem triebe, dringen mögen in des Bräutigams gnad und liebe.

1725. Mel. 237.

O Mutter Heilger Geist! so wahr ich deine bin, so wahr bin ich durch dich auch unzertrennlich seine. O daß an meiner stirn und aug und brust erscheine ein in des Lammes Blut getauchter sündersinn.

2. Ein wahrer Christus-sinn, ein sinn, in ewigkeit nichts als das wort vom Creuz und Wunden meditirend, und alle seine lust in Jesu Marter führend; von früh bis in die nacht in einer Gottes-freud.

1726. Mel. 151.

Du gestern und auch heute, du unser lieber Herr! dich spüren deine leute tag-täglich herrlicher, weil du an jedem gliede dein treues

treues Herz beweist: wenn kömst dein theurer Friede, daß man ihn ganz geneuht?

1727. Mel. 101.

**G**ib uns ein Herz und einen Mund, halt uns in einem Sinn zusammen, daß unser Geist, von Lieb verwundet, dir stets zuschicke reine Flammen. Gott und das Lamm, das uns erkauft hat, wird hier gepreist und in der Mutterstadt.

1728. Mel. 16.

**M**ache uns dir zur Gemeine, die als Fackel vor dem Thron, ohne fremdes Feuer erscheine, deiner Seel zum Arbeitslohn.

1729. Mel. 79.

**U**nd dazu sage Amen; verfläre deinen Namen an einer jeden Seel: verschließe uns aufs Beste in deiner Wunden veste, ge-  
kreuzigter Immanuel!

1730. Mel. 58.

**N**un was wir wissen, ist fast zu groß, und es geht täglich auf noch mehr los: all's durch seinen Willen, ders haben wolte, daß man was seliges werden sollte, Hallelujah!

1731. Mel. 166.

**W**ir nahen uns gemeinschaftlich zu dir der guten Liebe, und küssen dich ganz inniglich für deine Gnadentriebe, die unser Herz mit Lieb entzündt; dieselbe müsse währen so lange, bis wir alle sind, wo Seelen hin gehören.

1732. Mel. 26.

**H**r Seelen, sinkt, ja sinket hin: vor euerm HErrn, in Lieb und Demuth, mit einem, statt der bangen Wehmuth, vor freuden: tief gebeugten Sinn.

2. Der HErr hat viel an uns gethan. Wie könnten wir der Freude wehren? wir sehn, nach unserm Herz-begehren, die Stadt des HErrn im Geiste an.

3. Wir sind nicht unempfindlich da: es rühren uns die blutigen Strahlen von Jesu heiligen Wundenmaalen; wir sind der Sache innig nah.

4. Mag doch die Welt, die blinde Welt, von diesen Kräften nichts erfahren; wenn

wenn wir nur halten und  
Bewahren, was uns der  
Freund vors herze hält.

1733. Mel. 195.

**H**allelujah bringe, wer  
den HErrn kennet,  
wer den HErrn Jesum  
liebet: Hallelujah singe,  
welcher Christum nennet,  
sich von Herzen Ihm ergie-  
bet. O wohl dir! glaube  
mir! endlich wirst du dro-  
ben, ohne sünd, Ihn loben.

1734. Mel. 1.

**D**ein König ist, von we-  
gen seiner liebe, schon  
würdig aller dank- und lie-  
bes-triebe.

2. Und dich zum lob des  
HErrn recht aufzuwecken,  
so lerne Ihn durch viel er-  
fahrung schmecken.

1735. Mel. 14.

**I**ch singe dir mit herz und  
mund, HErr, meines  
herzens lust! ich sing und  
mach der erden kund, was  
mir von dir bewußt.

2. Ich weiß, daß du der  
brunn der gnad und ew'ge  
quelle seyest, daraus uns  
allen früh und spät viel heil  
und gutes fließt.

3. Wer gibt uns leben  
und geblüt? wer hält mit

seiner hand den güldnen,  
werthen, edlen fried in un-  
serm vaterland?

4. Du nährest uns von  
jahr zu jahr, bleibst immer  
gut und treu, und stehst  
uns, wenn wir in gefahr  
gerathen, treulich bey.

5. Du füllst des lebens  
mangel aus mit gütern je-  
ner welt, und führst ins  
neu-erbaute haus, wenn  
diese hütte fällt.

1736. Mel. 226.

**H**Err! du hast deinen  
Namen sehr herrlich  
in der welt gemacht; denn  
als die schwachen kamen,  
hast du gar bald an sie ge-  
dacht. Du hast mir gnad  
erzeiget; nun wie vergelt  
ichs Dir? ach bleibe mir  
geneiget, so will ich für  
und für den fesch des heils  
erheben, und preisen weit  
und breit dich, HErr mein  
Gott! im leben und dort  
in ewigkeit.

1737. Mel. 137.

**D**ie wohlthat, die Du  
auch dem leibe erwie-  
sen, sey iho mit kindlichen  
lippen gepriesen; die treue,  
an unseren seelen verwandt,  
sey treulich mit herzen und

munde bekant; von thaten, umfange. Drum schreiet die sich dem gedächtnis ich hurtig weiter fort, bis entrissen, von wundern, ich gelange an die pfort die wir noch nicht alle so Jerusalems dort oben. wissen, wird endlich die ewigkeit predigen müssen.

1738. Mel. 121.

Und so erhebet dann, als wie ein Finger Mann die verbundnen fehlen, und stimmt lieblich an, dem Manne unsrer seelen, manche melodie voller harmonie. Er ist bey uns hie.

1739. Mel. 132.

**G**ott lob! ein schritt zur ewigkeit ist abermals vollendet; zu dir, im fortgang dieser zeit, mein herz sich sehnlich wendet. O Quell! daraus das leben fleußt und alle gnade sich ergeußt in meine seel zum leben.

2. Ich zehle stunden, tag und jahr und wird mir allzulange, bis es erscheine, daß ich gar, o Leben! dich

umfange. Drum schreiet ich hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jerusalems dort oben.

3. Komm! ist die stimme deiner Braut, komm! rufet deine fromme. Sie ruft und schreyet überlaut: komm bald! ach Jesu komme! so komme dann mein Bräutigam! du kennest mich, o Gottes-Lamm! daß ich dir bin vertrauet.

4. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kan von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor jedermann dich darf den Bräutigam nennen, und du, o theurer Lebens-fürst! dich dort mit mir vermählen wirst und mir dein Erbe schenken.

5. O Jesu! meine seele ist zu dir schon hingegangen; und du, der du voll liebe bist, hast sie mit fried umfange. Fahr hin, was heisset stund und zeit; man ist schon in der Ewigkeit, wenn man in Jesu lebet.

~~~~~  
Zum Morgen, und Abend-Gesang.

1740. Mel. 22.

Ges morgens wenn ich früh

auffteh, und des abends zu bette geh, sehn meine augen Herr! auf dich, Herr Jesu! dir befehl ich mich.

2. In

1. Lobges. und geistl. Liebl. Lieder. 357

2. In den heiligen fünf Wunden dein, da kan ich ruh'n und sicher seyn, mit leib und seele, haab und gut; mein schatz ist dein heiliges Blut.

1741. Mel. 184.

Mein morgensegen sind die Wunden, die bringen mich vom lager an, durch eines jeden tages stunden, bis daß ich nicht mehr wachen kan: dann hol' ich meinen abendsegen aus jenem kühlen pläzelein; wo's Freundes Leiche hat gelegen, da soll mein schlaf-Capellgen seyn.

2. Ach möchten keine augenblicke mir ohne Blut-gesaus vergehn! laß meine augen jedes stücke an deinem Marterbilde sehn. Laß meinen ohren das geläute von deiner letzten agonie, daß sie dein angst-geschrey begleite, den tag hindurch, die nacht und früh.

1742. Mel. 14.

Blutig's Herz! wer ist dir gleich? laß mir in

aller früh, und bis ich wied'r ins bette steig', den blik der agonie.

1743. Mel. 185.

Und vor meinen ohren soll nichts tönen, als der klang der Passion: auf sein ängstliches gebet und stöhnen, auf sein's angst-geschreyes ton, darauf will ich, bis ich heimgeh, hochen, damit wekt mein herz mich alle morgen; daß bleibt mein, auf lebenslang, tag-und nächtllicher gesang.

1744. Mel. 79.

Wir wollen, beym aufstehen, gleich nach den Wunden sehen, und all's in dem blik thun; wir woll'n, zum abendsegen, uns an die Wunden legen, und an der heiligen Seite ruhn.

1745. Mel. 22.

Wir wünschen uns zu aller zeit das innerliche sterb-geläut, daß in dem herzen immer sum': Sein's Todes Evangelium.

Zum Morgen-segen.

1746. Mel. 152.

Ghriste, wahres
Seelen-licht,
deiner Christen Sonne,
o du klares Angesicht, der
betrübten Wonne! deiner
güte lieblichkeit ist neu alle
morgen: in dir bin ich recht
erfreut, darf nicht unnützig
sorgen.

1747. Mel. 151.

Das walten deine Wun-
den, o du mein Gott
und Herr! die nacht ist
nun verschwunden, den
tag mir auch gewäh, war-
um ich dich thu bitten, und
auch dein will mag seyn:
leit mich in deinen sitten,
und brich den willen mein.

1748. Mel. 43.

Komm segen aus der höh,
begleite meine werke;
gib, Jesu! wachsamkeit,
dem geist und leibe stärke.
Gehorsam ist so süß: nur
bleibe es dabey, daß Mar-
tha dieser leib, der geist
Maria sey.

1749. Mel. 14.

Gib deinen segen diesen
tag zu meinem werk
und that; damit ich frölich
sagen mag: wohl dem, der
Jesum hat.

1750. Mel. 48.

Gib, daß wir heute :;
Herr! durch dein ge-
leite, auf unsern wegen un-
verhindert gehen :; und
überall in deiner gnade
sehen. Lobet den Herrn. ;;

1751. Mel. 396.

Du walt' mein
Gott Vater,
Sohn und Heilger Geist,
der mich erschaffen hat,
mir leib und seel gegeben,
im mutterleib das leben,
gesund ohn allen schad.

1752. Mel. 22.

Drum dank ich dir mit
herz und mund, o Gott!
in dieser morgen-stund,
für alle güte, treu und
gnad, die meine seel em-
pfangen hat.

1753. Mel. 150.

Mus meines herzens grun-
de sag ich Dir lob und
dank,

danke, in dieser morgen-
stunde, dazu mein leben-
lang, o Gott in deinem
thron, Dir zu lob, preis
und ehren, durch Christum
unsern HErrn, dein'n ein-
geborenen Sohn.

2. Daß Du mich aus
genaden in der vergangen
nacht, vor g'fahr und al-
lem schaden behüt't hast
und bewacht, thu alles,
was ich hab, mein'n leib,
mein' seel, mein leben, in
deine hände geben: ist dein
geschenk und gab.

1754. Mel. 22.

Du heilige Dreyfaltigkeit,
Du hochgelobte Einig-
keit, Gott Vater, Sohn
und Heilger Geist, heut
diesen tag mir beystand leiff.

2. HErr! segne und be-
hüte mich; erleuchte mich,
HErr! gnädiglich; HErr!
heb auf mich dein ange-
sicht, und deinen frieden auf
mich richt.

1755. Mel. 14.

In Seinen armen schließ
ich ein; drum konte sa-
tan nicht mit seiner list mir
schädlich seyn, die er auf
mich gericht.

2. Hab dank, o Jesu!

habe dank für deine lieb
und treu: hilf, daß ich Dir,
mein lebenlang, von her-
zen dankbar sey.

1756. Mel. 396.

Ich treuer Gott! der du
dein'n Sohn aus'm
himmels = thron für mich
gegeb'n in tod; der für mich
ist gestorben, das himmel-
reich erworben, mit Sei-
nem theuren Blut.

2. Dafür ich Dir, aus
herzens = grund, mit zung
und mund, lobsing mit
begier, und danke Dir mit
schalle für deine wohlthat
alle, früh und spat, für
und für.

1757. Mel. 14.

Gedenke, lieber HErr!
an mich, an diesem
ganzen tag, und wende vor
mir gnädiglich, was Dir
mißfallen mag.

1758. Mel. 22.

Ich bitt, daß deine Gna-
den-hand bleib über mir
heut ausgespannt; mei n
amt und ehr', freund', leib
und seel', in deinen schutz
ich dir befehl.

1759. Mel. 89.

Gott des himmels und
der erden, Vater,
Sohn

Sohn und heilger Geist, der du tag und nacht läßt werden, sonn und mond uns scheinen heißst; dessen starke Hand die welt, und was drinnen ist, erhält.

2. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen feindes macht, list und anschlag' von mir wende, und mich hab in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

1760. Mel. 22.

Mir opfern uns dir, Herrere Gott! daß Du unser herz, wort und that wollest leiten nach deinem

muth; wies vor dir sey rechtschaffen gut.

2. Gib, daß wir vollbringen mit lust, alles, was Du befohlen hast, daß durch dein werk, in uns beweist, Du werdest gelobt und gepreist.

1761. Mel. 16.

Seine seyn, was will das sagen? tag vor tag bis in die nacht seine seel' in händen tragen; und sobald man aufgewacht,

2. Seinen heiland kindlich bitten, daß Er uns den ganzen tag, und bey allen tritt- und schritten, wies Ihm recht ist, leiten mag.

Zum Tages-Gesang.

1762. Mel. 396.

All mein arbeit in Gottes nam'n! was ich sang an, gereich' zur nutzbarkeit. Mein leib, mein seel, mein leben, und was Du mir gegeben, lob Dich in ewigkeit.

1763. Mel. 150.

Ihm will ich lassen rathen, denn Er all ding

vermag. Er segne meine thaten, mein vornehm'n und mein' sacht; denn ich Ihm heimgestellt mein'n leib, mein' seel, mein leben, und was Er mir sonst geben, Er mach's, wies Ihm gefällt.

2. In meinem geist mich stärke, sowol auch an dem leib, daß ich mein's amtes werke mit allen freuden

den treib, und thu nach
meiner pflicht, so viel als
mir befohlen, bis daß Du
mich wirst holen zu deinem
hellen Licht.

1764. Mel. 14.

Nun dann so fange ich
mein werk in Jesu na-
men an? Er geb' mir Sei-
nes Geistes stärke, daß ich's
vollenden kan.

2. Die zeit ist sein, und
jeder tag, wie Er ihn ha-
ben will, daß er vollendet
werden mag; so ist der
wille still.

3. So wenig man ver-
richten kan, man thut doch
gerne das, was Er am
liebsten härt' gethan, und
das heißt uns erst was.

1765. Mel. 195.

Du geschäft'ger Meister!
laß uns keine ruhe,
bis man das befohl'ne thue;
und wenns gar vollendet
und nichts mehr zu schaf-
fen, dann so leg uns sel-
ber schlafen, bis dahin
dürst' der sinn nach des
Lammes Wunden, alle
tag und stunden.

1766. Mel. 23.

Wir thun unser werk mit
freuden, wozu uns

Gott hat bescheiden: sind
wir manchmal wo verlegen,
tröst' uns Gott mit Sei-
nem segen.

1767. Mel. 22.

Wir sind in Jesu Christ
geschaff'n zu leben-
gen Gottes-waff'n, und
jedes glied an uns bereit
zum werkzeug der gerech-
tigkeit.

2. Ich gehe an mein
tagewerk, die freud am
Hern ist meine stärke: Er
liebt mich mehr, mein Je-
sus Christ, als äußerlich
zu sehen ist.

3. Ich mag des morgens
früh aufstehn, zur arbeit,
od'r zu bette gehn; so sehn
die augen, Lamm! auf
Dich, und deinen Leib,
wie er verblich.

4. Die Hände die durch-
graben sind, führen mich
armes schwächlichs kind;
und deine Füße gehen mit,
wo ich hingehe, schritt vor
schritt.

1768. Mel. 121.

Nun, ich verlasse mich auf
dein Verdienst und
Dich, auf dein Blut, das
heisse, das Blut vom Sei-
ten-stich, das helfe mir
zum

zum fleisse: denn auch aller
muth, daß man 's Seine
thut, kömmt von deinem
Blut.

1769. Mel. 79.

Um eines will ich bitten,
besuchst Du andre hüt-
ten, daß Du bey meiner
stehst und gehest nicht vor-
über. Nur einen gruß,
mein Lieber! des friedens,
eh Du weiter gehst.

1770. Mel. 150.

Darauf so sprech ich A-
men, und zweifle nicht
daran, Gott wird uns all-
zusammen Ihm wohlgefals-
ten lan; drauff streck' ich
aus mein hand, greiff an
das werk mit freuden, dazu
mich Gott bescheiden, in
mein'm beruf und stand.

~~~~~  
Zum Tisch-Gesang.

1771. Mel. 23.

**E**ß uns, Jesu! bey  
dem essen, deiner  
Wunden nie vergessen; laß  
uns, Jesu! bey dem trin-  
ken, ganz in deine Wun-  
den sinken.

1772. Mel. - 230.

Du segnest ja so gern, Ge-  
segnetes des HErrn!  
wir begehrens: So komm  
herein, wir sind ja dein,  
und laß uns recht gesegnet  
seyn.

1773. Mel. - 235.

Komm, HErr Jesu! sey  
unser gast, und segn'  
was Du beschehret hast.  
Amen.

1774. Mel. 94.

**E**s wartet alles, HErr!  
auf dich, der Du uns  
speifest mildiglich, daß wir  
nicht mangel leiden: Du  
thust die hand auf für und  
für, Du giebest gnug, so  
samlen wir, und werden  
satt mit freuden.

1775. Mel. 230.

**M**äßiger Jesu, deine  
weise im trinken und  
genuß der speise lehrt uns  
die rechte mäßigkeit: durst  
und hunger dir zu stillen,  
war, statt der kost, des  
Vaters willen und werk  
vollenden, dir bereit. HErr,  
hilf mir meinen leib stets  
zähmen, daß ich bleib dir  
stets

stets nüchtern: Jesu, ey nu,  
hilf mir dazu, daß ich stets  
nüchtern sey, wie Du.

1776. Mel. 136.

**M**ein speis und trank ist  
stets mit dank gemi-  
schet, und mein gemüth  
wird täglich neu erfrischet  
von deiner kraft, damit ich  
nicht erkrank'. Ich sorge  
nicht: Er weiß wohl, was  
auf erden mir täglich nö-  
thig ist, das läßt Er reich-  
lich werden; und so genieß  
ich auch mit dank mein speis  
und trank.

1777. Mel. 10.

**S** Du laßt uns  
Gott dem HErr-  
ren danksagen und Ihn eh-  
ren, von wegen seiner ga-  
ben, die wir empfangen  
haben.

2. Den leib, die seel,  
das leben hat Er allein uns  
geben, dieselben zu bewah-  
ren, thut Er nicht etwas  
sparen.

3. Nahrung gibt Er dem  
leibe, die seele muß uns  
bleiben, wiewol tödliche  
wunden sind kommen von  
der sünden.

4. Ein Arzt ist uns ge-  
geben, der selber ist das  
leben: Christus für uns ge-  
storben, hat uns das heil  
erworben.

1778. Mel. 22.

**W**ir danken Gott für sei-  
ne gab'n, die wir von  
Ihm empfangen hab'n:  
Wir bitten unsern lieben  
HErrn, Er woll uns hin-  
fort mehr beschehrn.

2. Er woll' uns speis'n  
mit seinem wort, daß wir  
fatt werden hier und dort,  
Ach lieber HErr! Du wollst  
uns geb'n, durch dein Ver-  
dienst, das ewge leb'n.

1779. Mel. 1.

**S**inget Ihm aus herzens-  
grunde mit innigkeit,  
lob und dank sey Dir,  
Gott Vater in ewigkeit.

2. Der Du als ein rei-  
cher milder Vater, speisest  
und kleidest dein' elende  
kinder.

1780. Mel. 132.

**S**ey lob und ehr mit ho-  
hem preis, um deiner  
wohlthat willen, Gott Va-  
ter, Sohn und Heilgem  
Geist; der woll' mit gnad  
erfüllen, was Er in uns  
ang'fangen hat, zu ehren  
seiner

seiner Majestät; daß g'heiligt werd sein Name; ungehlich viel zu gut und noch igund gethan.

2. Sein Reich zukomm; 2. Der ewig reiche G'Dtt  
 Sein Will auf erd g'scheh  
 wie ins himmels throne; toll uns bey unserm leben,  
 das täglich brod auch heut ein immer frölich herz und  
 uns werd; wollst unsre edlen frieden geben, und  
 schuld verschonen, als wir uns in seiner gnad erhal-  
 auch unsern schuldgern ten fort und fort, und uns  
 thun; laß uns nicht in ver- aus aller noth erlösen hier  
 suchung stehn; lös uns und dort.  
 vom übel. Amen! 3. Lob, ehr und preis  
 sey G'Dtt, dem Vater und  
 dem Sohne, und dem der  
 beiden gleich im hohen him-  
 mels-throne, dem Drey-  
 Einigen G'Dtt, der unan-  
 fänglich war und ist und  
 bleiben wird, igund, und  
 immerdar.

1781. Mel. 146.

**N**un danket alle G'Dtt,  
 mit herzen, mund und  
 händen, der grosse dinge  
 thut an uns und allen en-  
 den, der uns von mutter-  
 leib und kindes-beinen an,

zum Abend = Segen.

1782. Ml. 71.

**H**err der ewig-  
 feit! der Du, vor  
 aller zeit, all mei-  
 ne tage, eh' sie noch wor-  
 den seyn, ins buch geschrie-  
 ben ein: Hör, was ich sage.

2. Hilf auch durch diese  
 nacht, und habe auf mich  
 acht, sey mir zur wonue,  
 zum hellen tag und licht,  
 wenn mir das licht gebricht,  
 Israels Sonne!

1783. Mel. 22.

**D** Jesu, treuer Heiland  
 mein, ich geh in mein  
 schlaf-kämmerlein, und  
 will mich legen in mein'  
 ruh: schleuß Du die thür  
 hinter mir zu.

2. Und wenn ich schlaf, so  
 wach' für mich, treib alles  
 unglük hinter mich: laß  
 mich zu deinem lob auf-  
 stehn und frölich an mein'  
 arbeit gehn.

1784. Ich

1. Lobges. und geistl. Liebl. Lieder. 365

1784. Mel. 45.

**I**ch will dann auch nach  
meinem brauch igt in  
mein bettlein steigen: laß  
mein herz zu deinem sich,  
als zum bettlein, neigen.

1785. Mel. 35.

**Du** schlummerst nicht,  
wenn matte glieder  
schlafen: Ach laß die seel  
im schlaf auch gutes schaf-  
fen, o Lebens-soun! er-  
quitte meinen sinn; dich  
laß ich nicht, mein Fels!  
der tag ist hin.

1786. Mel. 22.

**Drum** solst du IESU!  
mir allein zur hütte  
und zur deffe seyn, wie eine  
mutter ihr kind wiegt, da-  
mit es keinen schaden frigt.

1787. Mel. 300.

**W**ir opfern uns auf die-  
se nacht, deinen hân-  
den; hilf, daß wir sie nach  
dein'm willen vollenden,  
laß ruhen nach seiner noth-  
durft unsern leib, und das  
herz regier', daß's allzeit in  
dir bleib.

1788. Mel. 22.

**W**ollest uns auch auf die-  
se nacht, beystehn mit  
deiner kraft und macht, daß  
uns der feind nicht schaden

thu', weil wir sind an des  
leibes ruh!

2. Womit wir hab'n be-  
trübet dich, dasselb verzeih  
uns gnädiglich, und rechn'  
es unsrer seel nicht zu; laß  
uns schlafen in fried und  
ruh.

3. Wir bitten dein' gött-  
liche macht, behüt uns  
heunt in dieser nacht. Be-  
wahr uns, HErr! vor al-  
lem leid, GOTT Vater der  
barmherzigkeit.

1789. Mel. 120.

**T**reib, HErr! von uns  
fern die unreine geister,  
halt die nacht-wach gern,  
sey selbst unser Schutz-  
HErr, ja nimm leib und  
seel unter deine flügel,  
send uns dein' Engel.

1790. Mel. 165.

**L**aß mich, HErr! von Dir  
nicht wanken, in Dir  
schlaf ich sanft und wohl;  
gib mir heilige gedanken:  
und bin ich gleich schlafes  
voll; so laß doch das herz  
in mir zu Dir wachen für  
und für, bis die morgen-  
röth angehet und man von  
dem bett aufstehet.

1791. Mel. 51.

**E**rkennst du mich für bei-  
nen freund; so wirst du  
mit



1797. Mel. 94.

**M**ein König segne deine  
ruh und weh' dir sei-  
ne lüste zu, du seine theure  
taube: du volk, von seiner  
innigkeit gebeugt, gezogen  
und erfreut, sein lust-spiel,  
wie ich glaube.

1798. Mel. 185.

**A**n die stelle, wo dein  
freund\* gelegen, legt  
sich die Gemein zur ruh  
und erbittet den Haus-  
vater-segen von dir, liebstes  
Herze du! der Diaspora der  
lieben deinen haus- und  
orts- und pilgernden Ge-  
meinen. Deine unschät-  
bare näh' segne sie zu land  
und see. \* Johannes.

1799. Mel. 151.

**E**nn man den  
tag vollendet,  
so legt man sich zur ruh;  
von Christo unverwendet,  
thut man die sinnen zu;  
und will auch denen träu-  
men, wenns ja geträumt  
muß seyn, was anders  
nicht einräumen, als Chri-  
sti Wunden-schein.

1800. Mel. 14.

**P**iegt gleich die außre hütte  
noch so müde hinge-

strekt, der liebe Heiland  
bleibet doch des herzens  
sein object.

1801. Mel. 22.

**A**ch mein herzliebes JE-  
sulein! mach mir ein  
sanftes bettelein, zu ruhn  
in deines Herzens schrein;  
so schlafe ich und ruhe fein.

1802. Mel. 22.

**G**h' sich die augen wirk-  
lich schließ'n, soll'n  
ein paar liebes-thränlein  
fließ'n. Gott ehr euch sei-  
ne gliederlein! und überm  
blit nach Ihm schlaft ein!

1803. Mel. 141.

**S**chlaft ins Lämmleins  
schutze, träumt von sei-  
nem Creuz, von dem dor-  
nen-puze, von dem linker  
seits 'neingefahrenen speere,  
von den fürchelein, die,  
die creuz und quere, auf  
dem Rücken seyn,

2. Von den nägel-schmer-  
zen berer Händ und Füß,  
von der gruft am Herzen,  
schlaft so sanft und süß, wie  
der liebe Heiland auf der  
see, so tief und so stürmisch,  
weiland auf dem fissen  
schlies.

1804. Wo

1804. Mel. 185.  
**W**o die glieder meines  
 HErrn schliefen, da,  
 da ruhet mein gebein: da  
 soll sich mein geist hinein  
 vertiefen, das soll mein  
 geschäfte seyn. Im gewöl-  
 be wo mein Freund ge-  
 gen, halt ich täglich mei-  
 nen abend-segen; überm  
 blif ins Grab hinein schlief-  
 sen sich die äugelein.

1805. Mel. 164.  
**S**o oft die nacht mein  
 aber schlägt, soll dich  
 mein geist umfassen, so viel-

mal sich mein herz bewegt,  
 soll dis seyn mein verlan-  
 gen, mit deiner Seel zu  
 ziehn in deine Liturgien,  
 wo uns umarmungen be-  
 schäm'n, die nimmermehr  
 kein ende nehm'n.

2. So woll'n wir dann  
 nun schlafen ein, Jesu in  
 deinen Armen; dein Geret  
 soll die decke seyn, das bet-  
 te dein Erbarimen, das kiff-  
 sen deine Brust, der traum  
 die süsse lust am Leichnam,  
 der für uns verwundet, der  
 hält uns tag und nacht  
 gesund.

~~~~~  
 Wiegen-Verse.

1806. Mel. 22.
Gott Schlaf sanft und
 wohl, schlaf,
 * * * * *
 liebes kind! die-
 weil die Engel bey dir sind,
 die sehen Gottes Angesicht;
 sie wachen hier und schlum-
 mern nicht.

1807. Mel. 14.
Gott sendt dir auch sein'
 Engelein zu hüttern tag
 und nacht, daß sie bey dei-
 ner wiege seyn und halten
 gute wacht.

2. Damit der böse feind
 kein theil an deinem seel-

gen find'. Das bringt dir
 alles Christi heil, drum
 bis ein selges kind.

1808. Mel. 22.
Du schläffst, und liegest
 weich dabey, dein Hei-
 land lag auf stroh und heu,
 im finstern stall, auf holz
 und stein; du liegst in
 deinem wiegelein.

1809. Mel. 14.
Nun schlaf, mein liebes
 kindelein, und thu dein
 äuglein zu, der lieb' Gott
 will dein Vater seyn; drum
 schlaf in guter ruh.

1810. Schlaf

2. Ein unterm. Hall. mit Kyrie Eleis. 369

1810. Mel. 22.

Schlaf, liebes kind, schlaf
unbetrübt, wenn Gott
verstand und jahre gibt;


so wachst im geiste tag und
und nacht, bis dich Gott
ewig selig macht.

2. Ein untermischt Hallelujah
mit Kyrie Eleison.

Weil wir noch im leibe leben: Hebr. 13, 3.

Als seine Kranken am Siedensreich. Lit. p. 105.

1811. Mel. 90.

 Eh mache mich
im geist bereit,
beym tone stiller lieder,
und werfe deiner heiligkeit
mich zu den süßen nieder,
komm, Priester aus dem in-
nern Chor, und bete mei-
ner seele vor.

2. Gib, daß ich spreche
was dein mund dem Va-
ter sagen wolte, wenn Er
Ihm an den Liebes-bund
mit mir erinnern solte.
Nun, weil der Geist ist
Abba sprach, so lall ich
Ihm das andre nach.

1812. Mel. 110.

Zeuch mich, o Vater zu
dem Sohne, damit dein
Sohn mich wieder zieh' zu
Dir: dein Geist in meinem
herzen wohne, und meine

sinnen und verstand regier,
daß ich den frieden Got-
tes schmeck' und fühl', und
Dir darob im herzen sing'
und spiel'.

1813. Mel. 280.

Dein' erwehlung reuet
dich nicht: so gibt je
dein zeugnis zuversicht, daß
Du mit mir nicht anders
werdest thun, dann nur
als ein vater mit seinem
sohn.

1814. Mel. 22.

Du heilige DreyEinigkeit
thust nichts umsonst
in dieser zeit. Ich warte
auf aparte seg'n, von's
Vaters, Sohns und Gei-
stes weg'n.

2. Ey nun, so hab zum
voraus dank, o Du, nach
dem mein herz ist krank!
und Mutter! und Du, der
Du

Du dich im Sohne freuest
über mich!

1815. Mel. 195.

Majestätisch wesen!
möchten wir dich prei-
sen und im geist dir dienst
erweisen; möchten wir, wie
Engel, immer vor dir ste-
hen, und dich gegenwärtig
sehen: Laß uns Dir, für
und für, trachten zu gefal-
len, liebster Gott! in allen.

1816. Mel. 70.

Nun preiset alle Gottes
barmherzigkeit; lob'
Ihn mit schalle, heilige
Christenheit. Er läßt dich
freundlich zu sich laden;
freue dich, Israel, seiner
gnaden.

1817. Mel. 22.

Geschöpf! gib
deinem Schöp-
fer ehr', du
wä'r'st doch nicht, wenn
Er nicht wä'r; der heilige
Geist weist dich dahin:
Laß Ihn dich lieben,
liebe Ihn.

2. Er tritt ein'm jeden
selbst vors herz; der Heil'ge
Geist der hält die kerz, bey
der man die Gestalt erblickt,
die einen aus sich selber
rüft.

3. Weil Gottes Christ,
der helle Tag nicht ange-
sehen werden mag: Gnuß,
daß man Ihn als Märter-
Mann zwischen vier augen
haben kan.

4. Der umgang mit dem
Schmerzens-Mann ist al-
les, was man machen kan;
die Gnade sey mit jeder-
mann, der sich läßt lieb'n
und lieben kan.

1818. Mel. 146.

Herz, menschen-herz merks
wohl! dein guter Herr
hats lieber, wenn was ver-
säumt seyn soll, man schlägt
die hoheit über, und sieh't
sein'n Mär't'rer da am heil-
gen Creuze häng'n; der
Geist weiß Jehova und
Abba einzumeng'n.

1819. Mel. 14.

Solang ein herz nicht
Iesum hat, so hat es
keinen Gott; wer Den hat,
der hat alles satt, und ist
aus aller noth.

2. Wie aber hat Ihn
eine seel, verschlossen in den
schrein von einer ird'nen
leibes-höhl und sterbenden
geben?

3. Sie hat Ihn in der
Tods-gestalt, darinn Er
sie erlöst; und die wird
ihr

2. Ein unterm. Gall. mit Kyrie Eleis. 371

Ihr nie kalt noch alt, bis
sie in Jhn verbläst.

1820. Mel. 58.

Das unser Hei-
land liebt, ist
bekant; Er hat sein Blut
an die welt gewandt: Er
liebt die Gemeine, Er liebt
die kinder, sonderlich liebt
Er die armen sündler; Er
liebt auch mich.

2. JEsus liebt, wie man
auf erden liebt, wenn man
sich einem schon ganz er-
gibt. Lazarus, Johannes,
Martha, Marie, frigten
das sel'ge glük ohne mühe,
Er liebte sie.

1821. Mel. 90.

Und ich, so viel ich mich
besinn, (denn ich bin frei-
lich schnöde, und seitdem ich
begnadigt bin, sehr scham-
haft und sehr blöde) ich ha-
be meinen lieben Mann viel
lieber, als ich's sagen kan.

1822. Mel. 69.

Mein herze brennet,
wenn ich auf Jhn blif-
ke: es erkennet sein so gros-
ses glükke; Ich bin ja sei-
nes Bluts gewinn.

1823. Mel. 58.

Ich dank dem Lämmlein
für Seine peim, und

statt der worte will ich mich
freu'n, will ans wunde
Herze mich vest andrücken,
und mein inwendiges vor-
aus schiffen, eh ich Jhn seh.

2. Wie sich ein wald-
mann verwünschen mag,
jagen zu woll'n bis an je-
nen tag; so verwünsche ich
mich ins Heilands Herze,
wenn ich mein pläggen da
nicht verscherze, sonst mag
ich keins.

1824. Mel. 185.

Meine armuth ist nicht
zu ergründen; ist wol
so ein würmelein irgendwo
in dieser welt zu finden, kan
was schlechters als ich seyn?
Aber kan sich auch was sel-
ger nennen, als mein herz,
wenn die Bluts- tröpflein
brennen, die Er mir, aus
lauter gnad, tag vor tag
geschenket hat?

1825. Mel. 23.

Denn es darf auf meine
seele, oder auch des
leibes höhle nur ein blif
der Wunden strahlen; so
bin ich nicht zu bezahlen.

2. Darum, o ihr Gottes-
lichter! decken Engel die ge-
sichter, und ein mensch, die
schnöde made, schaut ins
angeficht der Gnade.

Na 2

1826. Ich

1826. Mel. 1.

Ich schwöre hier, vor allen
Jesu-Engeln: so wahr
 ich gehe durch der Gnade
 gängeln;

2. So wahr will ich ein
 Wunden-würmlein blei-
 ben; und will die heil'ge
 Marter-lehre treiben.

1827. Mel. 79.

Ein kind der guten Gnade,
 und sel'ge Wunden-
 made lebt im gesicht des
 Lamms; bleibt seine treue
 seele, und wehrt die leibes-
 höhle zum opfer seines
 Creuzes-stamms.

1828. Mel. 58.

Mein Heiland lebet ins
 herzens grund: von
 Ihm geht über der treue
 mund; und die sünders-
 tirne die hat ein siegel, un-
 sichtbar hier, doch auf Sa-
 lems hügel siehths jederman.

1829. Mel. 4.

Der Bund ist gemacht;
 Mein Mann ist be-
 dacht, mein bitten zu thun,
 und ich will Ihm dienen
 und lieben und ruh'n.

1830. Mel. 221.

Sey frölich im H^Er-
 ren, du heilige
 seele, du herrliche im hoch-

zeit-kleid! Dein Heiland,
 der zeucht dich aus finstere
 höhle, und sch mükt dich
 mit gerechtigkeit: Er til-
 get die sünden mit Seinem
 Blut, daß keine zu finden,
 die schaden thut; die run-
 zeln, die makeln, und was
 da befleket, das hat Er
 mit köstlicher seide bedekket.

1831. Mel. 494.

Ich bin nun frey gemacht,
 durch Jesum Christ,
 und habe recht zur Stadt,
 die droben ist: das erbe ist
 auch mir schon beygeleget,
 nach dem mein herz gewisse
 hoffnung trägt: doch hab
 ich noch den weg vor mir,
 daß ich von himmen geh zu
 dir; und das, worauf ich
 iht vertraue, im himmel
 offenbaret schaue. Drum
 bin ich ein bürger und pil-
 grim zugleich, und walle
 nach jenem verheissenen
 Reich.

1832. Mel. 79.

Ich danks dem G^Ottes-
 Lamme, das an dem
 Creuzes-stamme auch mich
 versöhnet hat, auch mir
 zu gut hat büssen und Blut
 vergiessen müssen, und mir
 erworben eine Stadt.

1833. Lamm,

2. Ein unterm. Gall. mit Kyrie Fleis. 373

1833. Mel. 155.

Lamm, o Lamm! du bist mir doch immer etwas ungemeines und nichts kleines. Wenn ich noch so elend bin, und geh hin und besinn mich auf die Wunden, die du, Lamm, für mich empfunden; sind ich grossen trost darinn.

2. Habe dank, du theures Haupt! daß du, über dem ermüden, mir zum Frieden und Erlöser worden bist und zum Christ; und ich in der kinder orden endlich eingenommen worden, der mir unaussprechlich ist.

1834. Mel. 58.

Ob mir gleich meine hüt zitterte; besto mehr Jesu Geist witterte und durchging mir beides mein herz und sinnen, als ich das Lämmlein recht wurde innen in Blut-gestalt.

1835. Mel. 166.

Nun bin ich armer erdenstaub, ich weniger als aschen, des Creuzes-Königs eigener raub, im Blut zu gold gewaschen; daß ich durch alle schwierigkeit, und auch durch alle

schwäche, in gläubiger erwegenheit, mit sieg und segen breche.

2. So wenig als ichs würdig bin, so wahr ich eine made und eine arme sünderin und ein gefäß der gnade, so wahr bin ich des Königes, dems Nichts doch wichtig bleibet, und der auch etwas weniges auf seinen zettel* schreibet.

* Malach. 3, 16.

1836. Mel. 79.

Da steht mein armer name und ganz beslecker same, daraus ich worden bin. Und in was schanddem orden ich auferzogen worden; Du sahst doch auf den sündler hin.

1837. Mel. 1.

Er hat mich armes staublein angesehen, und läßt mich unter den gespielen gehen.

2. Das zeigt nicht im geringsten meine würde, ich kenne mich und meines elends burde.

1838. Mel. 23.

Bin ich gleich so arm und blöde, unwerth, ohne widerrede: will doch 's Lämmleins Füße küssen,

für das, was Er mich läßt wissen.

2. Für Sein in das herze sprechen, fürs erkentnis meiner schwächen, die ich um und an mir merke, denn Er gibt den schwachen stärke.

1839. Mel. 291.

Wohlant! ich lege mich in deine Armen, als wie ein kleines kind, das sich gar wohl befindet, wenns auf dem schooß der mutter kan erwarmen.

1840. Mel. 4.

Erhalte dein kind allzeit so gesinnt: es wisse von nichts, als von dem gecreuzigten König des Lichts.

2. Der sündler und staub ist doch auch dein raub, durch blutigen schmerz wird dein und mein Herze ein einiges herz.

1841. Mel. 1.

Säh' man an mir die unfehlbare zeichen, Lam! der theilhaftigkeit an deiner Leichen.

1842. Mel. 147.

ES lebe unser Lam, das sich für unser leben ins sterben hingege-

ben am rauhen Creuzes-stamm! starb für uns arme leute; Nun sind wir seine beute. Es lebe unser Lam, der Kirche Bräutigam!

1843. Mel. 58.

Das macht mir oft einen liebes-schmerz, wenn ich bedenke, du treues Herz! was dich sterben machte. Die seligkeiten kommen, in zeit und in ewigkeiten, aus deinem Blut.

1844. Mel. 7.

Dein ist geist und seele, dein des leibes höhle, dein ist was in adern lauft, du hast's überhaupt gekauft.

1845. Mel. -185.

Warum ist dann Gott ins fleisch gekommen? fragt man 's herz, so spricht: für mich. Mein Erlöser, wo nicht ganz alleine, denkt 's verwöhnte herz, Er ist doch meine! das vergnügteste freudenspiel bleibt 's particulier-gefühl. *

* das ein jedes herz für sich vom Heiland hat.

1846. Mel. 75.

Dönt' ich alles seyn, mit einem glorie-schein; dönt'

könt' ich bey millionen der
reinsten Engel wohnen:
und könt' das nicht em-
pfinden, würd' ich mich
nicht drein finden.

1847. Mel. 70.

So bin ich aber, Gott
lob! ein Geist mit dir,
selger Liebhaber! und du
versankst auch mir in noth
und tod bis zu dem grabe,
daß ich daran gnug hier
und dort habe.

2. Denn deine seele geht
immer mit mir um: um
freuden-öle, um deine hirt-
ten-stimm, und um das
ohr, das sie vernimmt,
wird dir manch seufzerlein
angestimmt.

1848. Mel. 14.

Ich bin ein armes kinde-
lein, das dir am halse
hängt, das täglich möcht
ums Creuze seyn, und
weiter an nichts denkt.

1849. Mel. 75.

Ich mag kein ander heil,
an andern seligkeiten ist
zeit und ewigkeiten, als
die du mir erworben, da
du für mich gestorben.

2. Auch denke ich dabey:
es sey auch wer es sey, so

ist's doch nicht der Heiland,
der für die seinen, weiland,
und für die feinde lidte an
Seele und an Härte.

3. Dem läset man die
ehr'; wärn unser noch
viel mehr, und hätten uns
noch lieber, so geht doch
Er uns drüber. Drum
soll die absprach' bleiben:
verliebt an Jhu zu gläuben.

1850. Mel. 121.

* **L** * Jesh ist sein ele-
ment, für treu
ist Er bekennet: ich bin sei-
ne sache, an die Er alles
wendt; an statt, daß ich
was mache, bleib ich in
der ruh, und seh Jhu nur
zu, was Er gutes thu.

1851. Mel. 106.

Nichts ist, das mich von
Jesu scheidet, nichts,
es sey leben oder tod. Ich
leg die hand in seine Seite
und sage: Mein Herr und
mein Gott! Sein Leiden
und sein theures Blut,
bleibt ewig unser höchstes
Gut.

1852. Mel. 16.

Meine geister! euch gelüst'
es, in den Stein-Niz
nein zu schau'n, aber diese
A a 4 Höhl,

Höhl, ihr wißt es, ist fürs weis nichts als den Tod
sünder-herz gehau'n. des HErrn.

1853. Mel. 15.

Mein herze brennt, ich 2. Ich bin ein armer
fühls gewiß; ich bin sünder, das schändste sei-
wol nur ein stäublein; doch ner kinder. Doch so viel
in der klust vom Seiten weiß ich auch: bin meines
riß; da sitz ich wie ein Mannes riebe, mein Mann
täublein. ist GOTT die Liebe; erhal-
ten, schützen ist sein brauch.

1854. Mel. 228.

Die Wunden die erquicken
mich, und mein mund
wird sie ewiglich erkennen
und bekennen. Ich pflege
meinen GOTT und HErrn,
der mich erschaffen hat, so
gern das Marter-Lamm
zu nennen. Lämmlein! ich
wein', nur vor freuden,
übers Leiden: das war dei-
ne; aber dein Verdienst ist
meine.

1855. Mel. 15.

Gewiß, mein Lamm! ich
freue mich, daß ich an
deinem Leibe kan bleiben
unveränderlich, und daß
ich dieses gläube.

1856. Mel. 79.

Hätt ich auf mich zu se-
hen; so würde nichts
geschehen. Denn ich gesteh
es gern, ich bin ganz vol-
ler schander; bey mir ist
nichts vorhanden: Ich

1857. Mel. 22.

Mein glaube ist gewiß
nicht krank, dem
Glaubens-Anfänger sey
dank! mein glaub, an den
blatrunft gen GOTT, hält
meine augen immer roth.

1858. Mel. 132.

Wie gehts dem würmlein
doch so gut, bey dem
gefühl der Wunden, be-
flossen seyn mit Lammes
Blut, und das so alle stun-
den, von frühe an bis in
die nacht, in einer GOTTes-
freud' verbracht, das macht
ein seligs leben.

1859. Mel. 14.

* * *
H S I Jch da! wer
kommt uns im-
mer näh'r im blutigen ge-
wand? Ein Held, Er ge-
het munter her, findt keinen
widerstand.

2. Ach ja, Er hemmt den wunder-lauf, daß Er die lasten nehm'; Er setzt den cranz von dornen auf, und läßt das diadem.

3. Die schrecken, zähren, schweiß, angst = geschrey; die Wunden die Er hat, sind wahrlich zeugen seiner treu und liebe und genad.

1860. Mel. 157.

2. **E**y, so kommt, und laßt uns lauffen, stellt euch ein, groß und klein, eist mit grossen hauffen; liebt den, der vor liebe brennet; schaut den Stern, der euch gern licht und labfal gönnet.

2. Wer sich fühlt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissens = schmerzen; sey getrost, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergift' ten wunden.

3. Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure glaubens = hände; hier sind alle gute gaben, fasset muth, Jesu Blut wird das herze laben.

1861. Mel. 22.

Werket euch in seinen blutigen Arm und singt:

Jesu! dich erbarm; wir wolten gern ganz deine seyn, und uns in Dir erfreu'n allein.

1862. Mel. 97.

Wenn sich ein herz fühlt arm und kalt; so kömmt des Lammes Blut gewallt, und bricht durch thür und thor hinein bis in des herzens = grundes schrein: und unsre jämmerliche sündigkeit wird mit dem Blutgewande überkleidt.

1863. Mel. 58.

Wer nun von grunde des herzens kan singen und sagen: mein Gott und Mann! Du weißt alle dinge, Du weißt es kleben herze und sinnen an dir, mein Leben! so wahr du lebst;

2. Wohl dem! wems aber noch nicht so ist; bete und sprech': Mein Herr Jesu Christ! ich bin dein geschöpf, ich steh und weine, und bin doch einmal in der Gemeine: Erbarm dich Herr!

1864. Mel. 65.

Jesu Leiden, drinne weiden die von Phila-

Philadelphia: wem was uns unsre augen klar, denn drüber oder lieber, ist Laodicea nah.

1865. Mel. 22.

Auf Thabor war wol gloria; ach aber Delberg! Golgatha! Ihr berge, was auf euch geschah, das reiset mein Hallelujah.

1866. Mel. 121.

Der Text, der immer währt, wird überein erklärt, und macht doch nicht müde: Der Heiland sey geehrt, daß Er am Kreuz verschiede unter tausend schmerz, für mein armes herz; schreibs in stahl und erz.

1867. Mel. 168.

Selbst zum eingang in die freuden wird man dadurch heimgeleit't; muß man ein lang sterben leiden, hilft es uns durch diese zeit; wenn die arbeit niederdrückt, wird man durch das Wort erquicket: Deine Marter, Angst und Stich, o Herr Jesu! wösten mich.

1868. Mel. 97.

Das Lamm ist auch zur heiligung für jede seele ganz genung; das A und D das immer war, das macht

Ihm und scheineth der Ge- mein.

1869. Mel. 68.

Seine Todds-gestalt wird uns nimmer alt; von den verdienstlichen Thranen soll das aug sich nie entwöhnen. Was man thut und denkt, sey mit Blut besprengt.

1870. Mel. 58.

Was unsre herzen mit lust erfüllt, was unsre seelen alleine füllt, was wir immer müssen im herzen finden, ist die Versöhnung für unsre sünden, durchs Blut des Lamms.

1871. Mel. 228.

Wie lieblich klingt mir das getö'n, wenn ich die Wunden hör erhöhn, die Er für mich empfunden. Das herze fühlts und freuet sich, es schmecket und empfindet dich, Du Marter-Lamm voll Wunden. D ich freu mich deiner gnade, daß ich made hab gefunden einen offnen weg zum Wunden.

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 379

2. Ich weiß es, ich bin herzlich schlecht, daß ich mich oft verkriechen möchte vor tiefer schaaam und beugung: Wo komm ich aber recht zur ruh, als bey dem Herzen das nie zu; dahin steht meine neigung. Ja, ich will mich hinein gläuben, und drinn bleiben unabwendlich, täglich, stündlich und momentlich.

1872. Mel. 58.

D Lamm! wenn dein häuflein, so schlecht es klingt, Dir sein Te Deum laudamus singt; wenn die Gottes-harfen gleich noch nicht klingen: möchte man

sich doch aus der hütte singen, wie einem ist.

1873. Mel. 1.

Fragt man: was dir das größte lob bereite? die wunder finds nicht; das ist auffser streite.

2. Man weinet Dir zu den verwundten Füßen für nichts so frolich vor als für dein büßen.

1874. Mel. 26.

Sie redt so viel die Laus-Gemein,;; sie denkt noch mehr, sie lacht und weinet, und wenn ihr Lamm einmal erscheinet, was wirds,;; hernach doch alles seyn!

3. Süsse Thränen nach Christi Seel.

D hätte ich Dich, mein Bruder! in meiner mütter hause, da soltest Du mich lehren! (Hohel. 8, 1. 2.)

Den Text der immer währet, (2. b. N. 397.)

Von den verdienstlichen Thränen. 2. b. N. 749.

1875. Mel. 14.

Die Thränen des Immanuel sind der Gemeine Text, je mehr zur Heimath unsrer seel der seelen sehn sucht wächst.

2. Und siehet man noch überdem des Heilands leben an, das Gott und menschen angenehm und in Gott war gethan.

3. Was wars doch anders, (Herz! du weißt's) als

als ein täglicher tod, und kraft und trost des Heiligen Geists, mit abwechselnder noth?

4. Was geht wol durch das jammerthal und sä't die edle saat, das nicht an sein'm Original trost und exempel hat?

5. Es ist nichts unter alle dem, was leib und seel macht matt, so fürchterlich unangenehm, als daß man sünde hat.

6. Wenns Geistes zucht das glieder-geil, der seele schlangen-art, als ein menschliches stamm-antheil, dem herzen offenbart;

7. Wie roth wird da das wängelein? was thränen rollen 'rab? Und kam fein friedens-engelein und mahte Jesum ab;

8. Und zeigte klärlich aus dem Buch, * wo's herz so gern dran gläubt, daß Er die sünd mit ihrem fluch, trägt, büffet und vertreibt: der Bibel.

9. So weinte sich ein weiches herz ums sünden-elend todt. Der glaube an des Lammes Schmerz hilft ihm aus dieser noth.

10. Wenns aber-eins erst so weit hat, daß ihm

Zimmanuel zum Freund wird und getreuen Rath; dann lebt erst leib und seel.

11. Da weinen sie ein-ander nach, das sünders-herz nach Ihm, sein Herze das verdienstlich brach, aus liebe und estim.

12. Uns ist so, daß um Christi Seel das aug uns immer rinnt, bis Er uns mit der Wunden-Höhl erscheineth ohne sünd'.

1876. Mel. 124.

* *
Sieht mit frohem angeficht meine freude, seht wie mit dem Bräutigam ich mich weide. Er ist mein und ich bin sein, Er alleine ist es, Er alleine.

2. Einmal hat Er einen fuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts ver-gnügt mich auffer Ihm, alle dinge sind mir zu geringe.

1877. Mel. 156.

Jesus wird von mir ge-sucht, Jesus wird von mir begehret; alles, alles sey verflucht, was mich in dem suchen störet. Sagt mir nichts von lust der welt, sagt

3. Süße Thränen nach Christi Seel. 381

sagt mir nichts von guten tagen, wollt ihr aber ja was sagen; sagt, wie Jesus mir gefällt.

2. Ihr gespielen! saget mir, wo ich finde, den ich meine? (ach, wer bringet mich zu Dir!) saget Ihm, ich sey nun seine; sagt, ich sey von Ihm entbrant, und mit liebes-macht durchdrungen; saget Ihm, wie ich gesprungen, da ich seinen zug erkant.

3. Doch, ich muß Ihn selber seh'n, ich muß Jesum selber sprechen; und ich weiß, es wird gescheh'n, es wird Ihm sein Herze brechen: denn ich will nicht eher ruh'n, bis ich Jesum kan umfassen, bis Er sich wird sehen lassen, und mir meinen willen thun.

1878. Mel. 14.

Wie, wenn dem leib sein auge fehlt; ein haus das licht vermißt; so ist mirs, als würd' ich entseelt, wenn Er nicht nahe ist.

1879. Mel. III.

Jesus ist meines gemüthes begier, mitten im leide wirket die freude,

welche ganz innig verbindet uns beide. Jesus ist Wonne und Sonne in mir: Jesus ist meines gemüthes begier. :;:

1880. Mel. 96.

Drum hab ich oft und viel geredt, wenn ich an Dir nicht freude hått': so wolt ich den tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär; denn wer Dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig-todt.

1881. Mel. 75.

Opfer-Lämmelein! laß mich ein bienlein seyn, und von den säften leben, die deine Wunden geben, zur stärke und zur nahrung, zur stündlichen bewahrung.

1882. Mel. 39.

Mein herze das muß' in die Nägel-maal schauen, Du aber Dich ihm in gerechtigkeit trauen. Der friede der höher als alle gedanken, der müsse nicht von ihm entweichen noch wanken.

2. Sey deinen gefreundeten so inniglich nahe, du Gottes-Lamm! wie dich Johannes dort sahe. Gebeut deinen segen auf ewige zeiten

zeiten sich über dein fleisch
und gebeine zu breiten.

1883. Mel. 4.

Johannes im schooß, das
wäre mein loos, ans
liegen im Schrein der hei-
ligen Seite verwöhnet zu
seyn.

2. Wie Petrus geliebt,
da er Dich betrübt; wie
Thomas entzückt, da er
deine offene Seite erblickt.

3. Und was für ein
glük Maria bey'm blük des
Lammes genos, da sie die
durchgrabenen Füße um-
schloß.

1884. Mel. 204.

So ruht mein muth in
Jesu Blut und Wun-
den, da geht und weht ein
sanfter liebes-wind: ich
bin mit sinn und herz an
Ihn gebunden, weil ich
für mich da lauter anmuth
find'. Drüm pfleg ich gern
zu sitzen in seinen Wunden-
rizen, zu weiden meine seel;
da bin ich still, wenn alle
wetter bligen, und ruhe
sanft in dieser Friedens-
höhl.

1885. Mel. 132.

Jch bin ein glied an Dei-
nem leib, des tröst ich

mich von herzen; von Dir
ich ungeschieden bleib in
aller noth und schmerzen:
Du bleibst in mir und ich
in Dir; ein ewigs leben
hast Du mir Durch deinen
tod erworben.

1886. Mel. -155.

Jch bin einem Mann ver-
trauet, den man liebt,
eh' man Ihn schauet, und
ich zittre nach Ihm hin.

1887. Mel. 159.

Mein Jesum fahr'n
mit leib und seel!

Ein'ges nothwendige! und
daß man sich der Seiten-
höhl zeitlich behändige;
Und daß diß beste und ge-
wiß, daß man mich eh' in
stücken riß, eh ich aus die-
ser vestung wich; das weiß
mein Mann und ich.

1888. Mel. 14.

Jch wünsche mir auf le-
benslang bey dieser
Brunnen-thür den aller-
nächsten Jünger-rang: o
da genüget mir.

1889. Mel. 22.

Mein Freund ist mir, und
ich bin Ihm, wie's
Gnaden-stuhles Cherubim:
wir

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 383

wir seh'n einander immer an, so viel Er mag, so viel ich kan.

2. Er sucht in meinem herzen ruh, und ich schrey seinem immer zu; Er wünscht zu seyn in meiner seel, und ich in seiner Seiten = höhl.

1890. Mel. 186.

Er macht mir das herze ganz linde und still, vertreibet das kränken, begehren und denken; und ich will was JEsus mein Bräutigam will. Die zarte regung und herz = bewegung, die von Ihm ausfließt, beruhigt den geist.

1891. Mel. 90.

Mein Salomo! vermähle dich mit meinen herz und sinnen; beherrsche mehr als Königlich mein sämtliches beginnen. So werd ich Dir je mehr vereint, als mehr Dein licht ins herze scheint.

2. Indessen soll auf deinen ruf, mein herz Dir willig dienen, und deinem dienste zum behuf soll auch die hütte grünen: Es wisse wer es wissen kan, ich bin des Heilands unterthan.

1892. Mel. 26.

Hätt ich mit niemand umzugeh'n, ;: als nur mit meinem treuen Freunde, und säh' mich keiner seiner feinde, und dürft' ;: in keinem amte steh'n;

2. So wär mir für mich selbst nicht leid; ich weiß es ja, an wen ich gläube, auch weiß ich, daß ich in Ihm bleibe: Er kennt auch meine zärtlichkeit.

1893. Mel. 29.

Wir wissen uns nicht viel zu machen, befehlen Dir all' unsre sachen: Dein blut'ger glanz, der isis allein, der macht uns, wie wir sollen seyn.

2. Der hat uns seliglich gerühret, wir haben kraft davon gespüret; in dieser gehen wir dann hin, und üben uns in deinem Sinn.

1894. Mel. 151.

Tret' mit mir her und schauet, wie Er in seiner Buß die erde hat beethauet. Fast seinen Thränen = fluß mit mir in eure herzen, versäumt nicht einen blik der verdienstlichen schmerzen, zu unserm ewigen glük.

2. Tret'

2. Tret' her mit liebes-
thränen, und seht den blut-
gen Mann, in allen seinen
Schönen in seinem bluten
an; wenn mein herz seiner
Leiden so mächtiglich wird
inn', so brächt ich ewigkei-
ten in der betrachtung hin.

1895. Mel. 185.

Wenn ich nun mit mei-
nem Mann alleine, das
ist, wie im himmel bin,
und ich mich nur darauf,
daß ich Seine, und nicht
mehr auf mich besinn; so
bedien' ich mein sterbend
gebeine, weil ichs anzuse-
hen hab, als Seine, und
bleib vest darauf gestellt,
daß es Leichnams-art
behält.

1896. Mel. 23.

Mit dem reinen Jesus-
Kindelein will' ich
mich in seine windlein,
und erwart in diesem kleide
der erscheinung seiner
freude.

1897. Mel. 381.

Nun will ich mich schei-
den von allen dingen,
und mich zu meinem Gelieb-
ten schwingen, der an dem
Creuz für mich gebüßt:

nichts kan im himmel und
auf erden gefunden und ge-
nennet werden, das mit
Ihm zu vergleichen ist.

1898. Mel. 146.

Ach Schöpfer uns-
rer seel, formirer
unsrer härlein, o Du in
freuden-öl verwandler uns-
rer jährlein! Wir sünd-
er sünderrinn'n um deinen Sei-
ten-schrein, sind alle Eins
darinn, nur da daheim zu
sehn.

2. Da wo dein Buß-
kamps-Blut den boden
duftig machte, begrab'n
wir allen muth, der un-
lammhaftig dachte. Das
fleisch von deinem Fleisch,
das bein von deinem Bein
soll immer im geräusch der
Leichnams-lüste sehn.

1899. Mel. 4.

Ich elendes kind, da's sich
so oft windt ums Bräu-
tigams Fuß, ich nahe mich
zu Dir mit innigem gruß.

2. Ich schließ mich in'r
Schrein der Wunden-maal
ein; das ist mein revier,
wenn ich weder bahnen
noch wege mehr spür.

1900. Wie

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 385

1900. Mel. 159.

Wie ofte hat mein herz
geweint, o Du mein
ander Ich! wenn ich ge-
dacht, mein treuster Freund
ist ängstlich über mich. An
wem Er schon so viel ge-
than, und nicht mehr freu-
de haben kan, der ist, zu
seiner schmach und schmerz,
ein thor und träges herz.

2. Der Du im uner-
schaffnen Haus der Sohn
im hause bist, im hause,
das nie stirbet aus, weils
unanfänglich ist. Was man
im Jesaiä* findt, das thu
an mir, dem armen kind;
ich gläub Dir alles schäf-
gen-stämm, wie's Evan-
gelium. * Jes. 6, 7.

1901. Mel. 79.

Mit diesem sinne trete ich
mit dem heils-gerä-
the, Du mir so nahes Herz!
zu deinen heil-gen Füßen,
sie inniglich zu grüssen,
für alle deine müh und
schmerz.

1902. Mel. 11.

Keinem andern sag ich zu,
daß ich ihm mein herz
aufthu: Dich alleine laß
ich ein, Dich alleine nenn
ich mein.

2. Dich allein, du Men-
schen-Sohn! heiß ich mei-
ne Cron und Lohn: Du,
für mich verwundeslamm,
bist allein mein Bräutigam.

1903. Mel. 200.

Gib daß sonst nichts in
meiner seel als deino
Liebe wohne; gib daß ich
deine Lieb erwehl, als mei-
nen schatz und crone: stoß
alles aus, nimm alles hin,
was mich und Dich will
trennen, und nicht gönnen,
daß all mein thun und sintt
in deiner Liebe brennen.

2. O daß ich dieses hohe
Gut möcht ewiglich besiz-
zen! o daß in mir dies
edle Gluht ohn ende möchte
hizen! Ach hilf mir wa-
chen tag und nacht und die-
sen Schatz bewahren vor
den schaaren, die wider uns
mit macht aus satans reiche
fahren.

3. Du hast mich je und
je geliebt und auch nach
Dir gezogen; eh ich noch
etwas guts geübt, warft
Du mir schon gewogen.
Ach laß doch ferner, edler
Hort! mich diese Liebe lei-
ten und begleiten, daß sie
mir immerfort beyseh auf
allen seiten.

B b

1904. Ich

1904. Mel. 39.

Ich liebe Dich herzlich,
 o Jesu! vor allen, an
 Dir hat mein herze sein ein-
 zias gefallen; ich such dich,
 ich lieb dich, ich will dich
 umfassen, ich will dich be-
 wahren, ich will dich nicht
 lassen.

1905. Mel. 185.

Einigs Herze! das soll
 meine weibe und mein
 himmel seyn allhier, dir
 zu leben, dir allein zur freu-
 de, deiner ansicht zum plai-
 sir. Bin ich gleich kein
 held, viel auszustehen,
 mag mirs darum gleichwol
 immer gehen, blutigs Her-
 ze! wie du wilt, bis ich
 meinen lauf erfüllst.

1906. Mel. 79.

Du, der seit seiner
 busse vom Hau-
 pte bis zum Fusse, den Kir-
 chen-leib bewegt; du un-
 sichtbares Herze! das mir
 bey freud und schmerze
 durch alle meine adern
 schlägt.

2. Was soll ich armes
 machen? Du ursach aller
 sachen! die deines kindes
 sinn, seitdem dichs hören

nennen, leid oder lieb seyn
 können, machst mich zu
 allem, was ich bin.

3. Du bist, der auch
 mein sterben, durch ritter-
 lichts erwerben, durch einen
 blutgen Schweiß, und
 durch den schmerz der Wun-
 den, den Du für uns em-
 pfunden, ins leben zu ver-
 wandeln weiß.

4. Ich weiß wohl, was
 ich fühle bey diesem freu-
 den-spiele, du mehr als
 Bräutigam! allein wer
 kans ergründen? und wer
 kan sich drein finden? du
 Gottes-Leu, du Marter-
 Lamm!

1907. Mel. 166.

Du, mehr als meine
 menschlichkeit in worte
 weiß zu bringen, Geliebter
 auffer ort und zeit, und auf-
 ser allen dingen: thu alle
 deine treu an mir, du mehr
 als mutter-herze! ich opfre
 deiner liebe hier mich selbst
 mit allem schmerze.

1908. Mel. 79.

Dein zwek der geht auß
 ganze, mit einer jeden
 pflanze, und also auch mit
 mir. Bin ich gleich arm
 und schmähhlich, so bin ich
 dennoch

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 387

dennoch selig, und mag kein heil als nur in dir.

2. Bin ich dir nicht zu wenig; so bitt ich dich mein König, beschäme mich nur nicht. Gib deinem kinde segen auf allen meinen wegen, bis ich dir alles ausgericht.

1909. Mel. 59.

Hirte! der sein lämmlein auf die achseln legt; Henne! die ihr kichlein untern flügeln hegt; Weinstock! der den reben an sich läffet kleben: laß mich in dir bleiben vest und unbewegt.

1910. Mel. 161.

Höchste lust und herzvergügen, wunder-schöner, auserwehlter, liebster Seelen-Bräutigam! Ach gib du mir das vermögen, daß ich Dich mag hoch erheben, o du treues Gottes-Lamm!

1911. Mel. 125.

Du bist ja ganz mein eigen. Herr Jesu! und ich dein, nichts soll von dir mich beugen, ich kan sonst niemands seyn. Drum will ich dich mit thränen, mit Marie Mag-

dalenen und Petro, suchen gehn.

1912. Mel. 188.

Wie könntest du mein Schatz mir was versagen? du suchst ja selbst was ich begehrt. Man hört Dich stets nach solchen herzen fragen, die deiner theuren freundschaft werth. Ach würdige auch meinen sinn, nimm herz und geist zur wohnung hin; o Liebe! dir im Schooß zu liegen, das ist ein zustand voll vergnügen.

1913. Mel. 228.

Lamm! deines Herzens herzlichkeit, und deine liebs-empfindlichkeit, die ist mir fast ungläublich: dein treiben ist ein ganzer trieb, dein lieben eine ganze lieb, und alles unbeschreiblich. Ich thu dazu noch die bitte: geist und hütte, samt der seele bleiben ein gefäß voll öle!

1914. Mel. 26.

Mein König! schreib mir deinen sinn; in herz und seel und sinn und nieren, und laß mich kein vermögen rühren, als deins; das nehme mich dahin.

B 2

1915. Also

1915. Mel. 58. riebe, die in der liebe des
Also, geliebter und treuer Manns so gerne bliebe,
 Mann! solst du mich in gnad und treu.

lieben wie sanct Johann:
 wie die Magdalene will ich
 dich küssen und will so war-
 ten zu deinen Füßen auf
 einen blik,

2. Weinen wenn du mir
 nicht immer bist, wie eine
 mutter dem kinde ist: merkt'
 ich um die achseln nicht dein
 umarmen, fühlt' ich im
 herzen nicht dein erwar-
 men; so wär ich auß.


1916. Mel. 4.
Ich bin deine magd, zu
 der du gesagt, was
 du dir gedacht, und die
 dir zur antwort gab: im-
 mer gemacht!

1917. Mel. 23.
Drückt mich gleich die lei-
 bes-höhle, an dir
 hanget meine seele. Und
 das muß ich frey bekennen,
 lieber hör ich niemand nen-
 nen.

1918. Mel. 209.
Du Blut-verwandte Lie-
 be! der ich mich übe,
 um die ich mich betrübe,
 und wieder freu: du machst
 mir deine triebe so lieblich
 neu; denn ich bin deine

1919. Mel. 330.
Nun herzens-geliebter!
 ich bin nicht mehr mein,
 denn was ich bin um und
 um, alles ist dein; mein
 lieben und hassen hab ich
 dir gelassen: das alles
 wirkt in mir dein mir so
 nah' seyn.

1920. Mel. 102.
Nun dann, du Einigs
 höchstes Gut! vor dem
 ich ewig werde stehen: laß
 mich im geiste, sinn und
 muth, von einer kraft zur
 andern gehen. Ach HErr,
 HErr! laß immer mein her-
 ze dir seyn ein gnaden-ge-
 faß und leg kräfte hinein.

1921. Mel. 22.

Esu! du edler
 Bräut'gam werth,
 mein höchste zierd auf die-
 ser erd: an dir allein ich
 mich ergöß', weit über alle
 güldne schätz'.

2. So oft ich nur gedent
 an dich, all' mein gemüth
 erfreuet sich, wenn ich mein
 hofnung stiel zu dir, so
 fühl

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 389

fühl ich freud und trost in
mir.

1922. Mel. 11.

Alles Engel glanz und
pracht, und was ihnen
freude macht, geht mich,
süßer Seelen-Mann! ohne
dich ja gar nichts an.

1923. Mel. 156.

Oft hast du mich ange-
blickt und gelobt mit
deinen gaben: doch bin ich
nicht genug erquikt, denn
ich muß dich selber haben.
Jesu! brich in mir herfür,
Jesu! werde mir zur son-
ne; Jesu, Jesu, meine
Wonne, Jesu, Jesu,
gib dich mir!

1924. Mel. 97.

Mein Alles, mehr als
alle welt, mein Freund
der ewig treue hält, mein
weiß und rother Bräuti-
gam, mein immerwährend
Oster-Lamm, mein Leit-
stern, meine Liebe, meine
Zier! sey ewiglich mein
Steinriß, mein Panier.

1925. Mel. 142.

Hier komm ich, mein
Hirte! mich dürstet
nach dir: o Liebster! be-
wirthe dein schäflein allhier.
Du kauft dein versprechen

mir armen nicht brechen;
du siehest wie elend und
dürstig ich bin, auch gibst
du die gaben aus gnaden
nur hin.

1926. Mel. 16.

Sey mir günstig, mach
mich brünstig, du Lieb-
haber meiner seel! laß be-
sitzen und erhizen mich
dein's Geistes Freuden-öl!

1927. Mel. 15.

Komm, komm und halt
dein Abendmahl mit
deinem schwachen kinde;
daß deiner Wunden heißer
strahl mich inniglich ent-
zünde.

1928. Mel. 188.

Zerfließ, mein herz, in Je-
su Blut und Wunden,
und trink nach langem durst
dich satt; ich habe iht die
Lebens-Quell gefunden,
der seelen labt, so müd und
matt. Eil wie ein hirsch,
zu dieser Quell, die kräftig,
lieblich, süß und hell aus
Jesu Herz und Seite stief-
set, und sich in unser herz
ergießet.

1929. Mel. 185.

Meine franke und erhang-
ne seele geht auf bei-
ne Wunden los; sie will
ruh'n

ruh'n in deiner Wunden-
höhle wie ein kind im mut-
ter-schooß. Laß mich nur
die Creuzes-luft anwehen,
und dein Marter-bild stets
vor mir stehen; so geht
mir bis in mein grab nichts
an seligkeiten ab.

1930. Mel. 151.

Amen, nun will ich schlies-
sen diß schlechte liebe-
lein. Herr! durch dein
Blut-vergießen laß mich
dein eigen seyn: so hab' ich
all's hienieden, was mich
erfreuen kan; erwart' im
stillen frieden, zu sehen
meinen Mann.

1931. Mel. 185.

Blutig's Herze! ob ich
um dein küssen weinen
oder lächeln soll; das wird
mich die Mutter lassen wis-
sen, denn mir thut es bei-
des wohl. Ich bin ja in
deiner nähe selig; ob mein
ungeschick seyn gleich un-
zählig, daß ichs nie zusam-
men krigt', neunte mirs die
Mutter nicht.

2. Und weil seit der er-
sten Christen-Dster, alle
Geistes-kinderlein in des
heilgen Herzens Jesu Clo-
ster von der engsten regel

seyn; will ich mich in lehre
und in leben ohne einige
ausnahm ergeben Gott
dem werthen Heiligen Geist,
der mich führt und unter-
weist.

1932. Mel. 68.

Das ist meine lust, so
viel mir bewußt, wenn
die Mutter meinen augen,
seit sie was zu sehen tau-
gen, mahlt das Lamm da-
her, wies geschlachtet wär.

2. D da weint mein herz
über seinen schmerz; ihm
ist der durchbohrten Füße
ihr gewonnen Blut so süße.
D wie küßt's die Hand an
den baum gespannt.

3. D wie inniglich me-
ditire ich über das theil sei-
ner Leichen, das einmal
des Sohnes Zeichen ist in
ewigkeit; Wunde in der
Seit.

1933. Mel. 16.

Du auserwählte höhle!
wie verwünsch ich mich
hinein, und daß meine
arme seele ewig möge in
dir seyn;

2. Wie ein täublein
drinne sitzen auf anachore-
ten-art, bis sich einst der
strahl der Nigen und mich
mit Ihm offenbart.

1934. Hei-

3. Süsse Thränen nach Christi Seel. 391

1934. Mel. 58.

Heiland! mein sündiges
armes herz kennst du
durch manchen empfunden
schmerz; glauben,
Herr! und hoffen sind
theure gaben; aber das
lieben gehört zum haben,
ich hab' dich doch.

2. Und warum hab ich
dich, Seelen-Mann? weil
du erkennst meinen tiefen
bann. Hättst du dich nicht
selber an mich gehangen;
wäre ich dich nimmermehr
suchen gangen, wer ist wie
Du!

1935. Mel. 183.

Ich fall in deine gnaden-
hände, und bitte mit
dem glaubens-fuß: gerech-
ter König! wende, wende
die gnade zu der herzens-
fuß. Ich bin gerecht
durch deine Wunden, es
ist nichts sträfliches mehr
an mir; Bin aber ich ver-
söhnt mit Dir, so bleib ich
auch mit Dir verbunden.

1936. Mel. 15.

bleib mir immer im ge-
sicht mit deinen Wun-
den-rißen; in deiner Nä-
gel-maale licht laß mich
geruhig sitzen.

2. Senk meine seele tie-
fer ein in deinen Tod und
Leiden, und laß mein herz
in deiner Pein sich allerwe-
ge weiden.

1937. Mel. 22.

Ist gleich das herze froh
und leicht; folgt doch
nicht, daß das auge trübt.
Hört man von Jesu Wun-
den was, so wird das aug
gleich wieder naß.

2. Es mischt sich Lamm
und Blut in all's, und
überm denkmaale unsers
falls setzt auch noch sün-
der-thränelein, solang wir
in der hütte sehn.

1938. Mel. 228.

So kränfelt mein gemüth
nach Dir, es brennt
und sehnt sich für und für
nach deinem Tod und Lei-
den. Der umgang mit dem
Schmerzens-Mann ist al-
les was ich machen kan,
bis leib und seele scheiden:
bis ich küß dich, Herzens-
spalte; so behalte dir dein
stäublein: es ist doch dein
liebes täublein.

1939. Mel. 14.

Eschlacht tes Lamm,
wie prangest du
mit

mit deiner Sieges-fahn': deinen treuen armen, und ich armes mache mich hinzu und bete kindlich an. **th**u nichts anders spät und früh, als meiner dich erbarmen.

2. Dich, der du den gespaltnen Schrein noch in der Seite trágst, und ohne zweifel da hinein gar manche taube legst.

3. Ich armes warte auf dein heil für geist und seel und leib, und weiß daß ich, in meinem theil, dein ewiger schuldner bleib'.

1940. Mel. 23.

Zieh' mich an mit neuer gnade, setze mich in neue grade, dir mit leib und seel zu dienen; heilige dir herz und mienen!

1941. Mel. 166.

Nimm mich von neuem in die Hand, der nimmer nichts entfallen, die alle stieger ausgespannt, an der die streiter wallen: mit dieser rechten führe mich durch alle deine wege, und deiner gnade würdiglich, zur freude deiner pflege.

2. Ich gebe mich mit hand und mund dir, dem ich zugehöre, und suche, daß ich jedes pfund nach deinem sinn vermehre. Laß aber meine seele nie aus

1942. Mel. 97.

Hast du mich in der zeit gewolt, die räber-schnell von dannen rollt; so miß mir selbst die stunden ab, sey meiner reise wanderstab, sey meines thuns Regierer, führe mich, in allem dir zu wandeln würdiglich.

1943. Mel. 37.

Ich bin gering und arm, doch ohne grämen: der Heiland ist mir nah, von Ihm zu nehmen, der auch durch diese zeit nicht durchgestoßen, nein! über dreißig jahr die last gezogen.

1944. Mel. 79.

Seit dem es dir gefallen, daß du mich heissen wallen; so seh ich, daß ich kan. Ich kenne deine seggen; durch deiner Hand auflegen; erhalte mirs, mein lieber Mann!

2. Der Hüter deiner schönen wird dich noch mit mir crönen in jener ewigkeit: **ist** helf' Er meiner fehlen, den menschen zu erzehlen, wie

wie sehr dein Herz nach ihnen freyt.

3. Mach du mich treu und kindlich, und etwas mehr empfindlich fürs menschliche geschlecht; damit ihr wohl und wehe mir recht zu herzen gehe, wie dir's war, da du warst ein knecht.

4. D könt' ich allen arten der völker die dein warteten, die gnade predigen, und in den segenszeiten viel tausend Creuzes-beuten aus ihrer grub erledigen.

5. Sey mir zu diesem ende, ein salb-öl auf die hände, ein balsam auf mein haupt, ein segen auf mein herze, ein licht in meiner kerze, solange bis ich ausgeglaubt.

1945. Mel. 37.

Du innig-liebes Herz! ich liebe kindlich, ich fühle liebes-schmerz tag-täglich, stündlich; in deinem dienste will ich mich verzehren, die blut'ge gnadenfüll soll mich ernähren.

1946. Mel. 79.

Ach, mein verwundter Fürste! nach dessen

Blut ich dürste, in dem mein sehnen ruht, an dessen Liebes-herze mir wohl ist, und der schmerze selbst heilsam, gut und sanfte thut.

2. Nimm mich mit liebs-erbarmen beym herz und bey den armen, und seß ein siegel drauf; laß mich verschlossen werden vor dem geräusch der erden, dir aber mache selber auf.

1947. Mel. 97.

Nun mein so hochgeliebter Mann! ich bitt dich, was ich bitten kan: Nimm hin dein kind und ziehe mich an deine Seel, ganz inniglich; und lege meinem arbeits-schweiß und treu die unumgänglich-nöth'ge gnade bey!

2. Insonderheit erhalte du, vor aller fremden kraft in ruh, den dir so oft geweyhten leib, daß er dein's Geistes tempel bleib', bis zur erscheinung deiner herrlichkeit, da geist und seel und leib sich deiner freut.

1948. Mel. 26.

Gib mir, was du verordnet hast,.; das deine kinder haben sollen, wenn

sie dir nützlich werden wollen: ein joch, :; das meinem halbe paßt.

2. Geduld und unerschrockenheit, das thun und ruhn in gleichem grade; igt klein und arm als eine made, dann wieder königlich gekleidt.

3. Gebeut mir, daß ich glücklich sey; und leit mich unter deiner fahnen, durch alle noch verschloßne bahnen; die riegel alle brich entzwey.

1949. Mel. 97.

Wenn ich, mit allem meinem fleiß, mir nimmermehr zu rathen weiß, und meine ohnmacht, unerstand und schwachheit kräftiglich erkant: so bist du ja der unerforschte Mann, der allen meinen sachen rathen kan.

1950. Mel. 22.

So wirk ich im getreuen sinn und lieb' und gläub' mich zu dir hin; und diene in des Herren Haus, und geh' im segnen ein und aus.

1951. Mel. 15.

Und wenn ich der Gemeine was von meinem Lamm erzehle; so werden meine augen naß, es beugt sich leib und seele.

1952. Mel. 79.

Gib mir und dem Geschwister, das du in Ein register mit mir hinein gefaßt, im kleinen solche triebe, wie du, Dreyein'ge Liebe! sic ewiglich im grossen hast.

1953. Mel. 97.

Und wenn ich in dem Wunden-maal, nach deiner holden Gnadenwahl, mein tagewerk hier hab erfüllt; wenns endlich auch belohnens gilt: so weißst du, daß mein lohn, mein licht und ruh, nur du alleine werden solst, nur du.

1954. Mel. 155.

Unsichtbarer Bräutigam! ich will deiner unterdessen nicht vergessen, bis ich dich als meinen Mann sehen kan. Meine seele soll dir grünen, und die glieder frölich dienen, bis mein werk in dir gethan.

4. Psalmen

Unser's Verstandes am Geheimnis Christi. Eph. 3, 4.
Und unter einem Wehen, das niemand kan verstehen, als die Gemein allein.
N. 2051.

1955. Mel. 132.

Alein G'Dtt in
der höh' sey
ehr, und dank
für seine gnade, darum
daß nun und nimmermehr
uns rühren kan kein schade.
Ein wohlgefalln G'Dtt an
uns hat, nun ist groß frieb
ohn unterlaß, all fehd hat
nun ein ende.

1956. Mel. 28.

Wären unzehlige himmel
und erden, köntest Du
dennoch nicht seliger wer-
den, als Du schon gewes-
sen bist, eh' noch etwas
worden ist.

2. Ewig sey Deine erbar-
mung gepriesen, die sich
in Christo so liebeich erwie-
sen, daß Du dich der ar-
men welt in Ihm sichtbar
dargestellt.

1957. Mel. 497.

Darum woll'n wir loben
und danken allezeit

dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist.
Denn wir sind errettet aus
aller fährlichkeit, durch
Christum unsern H'Erren,
gelobt in ewigkeit. Kyrie
Eleison, Christe Eleison,
Kyrie Eleison!

2. Solche grosse gnade und
väterliche gunst hat uns
G'Dtt erzeiget, lauter gar
umsonst, in Christo seinem
Sohne, der sich gegeben
hat in den Tod des Creuzes,
zu unsrer seligkeit. Kyrie
Eleison, Christe Eleison,
Kyrie Eleison!

1958. Mel. 132.

Drum singt die selige
Gemein von Jung-
fräulichen leuten, erwehlet,
Jesu Braut zu seyn, vor
grundlegung der zeiten:
Du heilige Dreyeinigkeit!
sey für das Lamm gebene-
dent, und Gloria der Sei-
ten!

2. Die

2. Die ehr der anbetung,
 Herr Christ! wir auch dem
 Vater leiffen; der so gut
 und harmherzig ist, und dem
 Heiligen Geiste, der so voll
 Geist und leben ist. Daß
 Du uns so besonders bist,
 macht das werk der Erlö-
 sung.

1959. Mel. 79.

D Vater der Gemeine!
 freu dich mein, ich bin
 feine; **D** Mutter! segne
 mich, und thu an mir als
 kinde; **V**ersöhner meiner
 sünde! da hast du mich,
 mein ander Ich.

1960. Mel. 22.

Gott Vater, nimm uns
 in deine hut; **G**ott
 Sohn, wasch uns mit dei-
 nem Blut; **G**ott Heilger
 Geist, pfleg' und erzieh;
 der Engel dienst geleit' uns
 hie.

1961. Mel. 166.

Nun, unsere Gemein-
 schaft sey mit Dir und
 deinem Vater, dein Geist
 der bleibe stets dabey der
 Herzen ihr Berather, der
 führ uns immer schritt vor
 schritt bis zum erwünsch-
 ten ende, vom ersten bis
 zum letzten tritt in unsers
 Bräutigams Hände.

1962. Mel. 147.

Amen, theures Amen!
 liebes Gottes-Lamm!
 Mann von wahren worten
 und mein Bräutigam!
 Nehmt uns wie wir da sind,
 so für willen an, Vater,
 liebe Mutter und mein
 theurer Mann.

1963. Mel. 132.

Eil der Gott mit
 fünf Wunder
 roth verkünd'gen* ließ den
 Seinen: Ich fahre auf
 zum Vater Gott, zu euerm
 und zu meinem; So ruft die
 ganze Zeugen-wolk: will-
 kommen unter deinem volk,
 Gott Abba der Gemeinen!

* Joh. 20, 17.

1964. Mel. 240.

Ave, du Vater Gott!
 fürs neuen Bundes ge-
 bot, daß wer Dich ehren
 woll', den Sohn verehren
 soll'; wir ehr'n Ihn beu-
 gungs-voll. Du sprachst
 vons himmels thron: das
 ist mein lieber Sohn, mein
 ein'ge freud und wohn;
 und eine andre stimm ruft:
 Ihr Elohim! betet an vor
 Ihn.

1965. Welch

1965. Mel. 68.

Welch ein liebes-schmerz
übernimt mein herz,
wenn ich an den Vater
denke, wo man her hat das
geschenke, seine ein'ge freud
in der ewigkeit.

1966. Mel. 121.

O Vater! freue dich so
hoch, so inniglich,
als es Dir natürlich, deins
Sohns voll liebet sich,
und ist ganz creatürlich un-
ter den gebeugt, welchen
Du gezeugt und ein weib
gesäugt.

1967. Mel. 22.

Die haupt-recommenda-
tion, die uns gibt
Gottes ein'ger Sohn, ist:
Vater! das ist dein geschenk,
daben ich meiner müh ge-
denk;

2. Und mich mit freud
erinnern kan, daß ich ein-
mal ein Schmerzens-
Mann, und für sie in die
tods-gefahr, ja in tod
selbst gegangen war.

1968. Mel. 132.

Wer nun aus unsers
HErren Tod erlangt
ein neues leben, der hat von
da an kein verbot, und
darf sein herz erheben, zu

hören, was vom Vater
Gott der Mann mit den
fünf Wunden roth ihm will
zu hören geben.

1969. Mel. 192.

Wie selig ist doch, der
Ihn also kennet, und
zu Ihm Abba, Vater! sa-
gen kan; den Er auch wie-
derum den seinen nennet,
und ihn als sohn und tochs-
ter siehet an.

1970. Mel. 240.

*A*Be, Gott Heilger
Geist! der sich
als Muttr' erweist, der
Christi meritum durchs
Evangelium bringt über-
all herum. Ave fürs Do-
cument, was Er an uns ge-
wendt, fürs richt'ge In-
strument im Neuen Testa-
ment übers HErren End
und die Sacrament.

1971. Mel. 324.

Komm, Heilger Geist!
wahrer Gott! denn
deine gnad ist uns sehr
noth; ohn Dich können wir
nichts seliges denken noch
sinnen, Gott unsern
HErren nicht lieben, noch
etwas guts beginnen, we-
der dem satan, der welt,
noch dem fleisch abgewin-
nen.

2. D

2. O komm, du göttliches Feuer! mit deinen Gaben uns zu Feuer; daß wir Gottes willen je länger, je besser erkennen, uns von Ihm und seiner Kirche auf keine Weise trennen, sondern seine Wahrheit bis in Tod treulich bekennen.

3. O du auserwählter Lehrer! aller gläubigen Lehrer! der du die Apostel hast begabt, daß sie die Heiden haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden: hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem Grund abscheiden.

1972. Mel. 14.

Wohl allen Seelen, welche dich, und die den Seelen-Freund, den alle deine Predigt meint, erkennen seliglich.

1973. Mel. 58.

Deßlicher ist uns doch keine Schule, als wenn der Lehrer von Gottes Stuhl, unsre liebe Mutter, in unsrer Mitten, zeugt von der Marter, die Gott erlitten für alle Welt.

2. So eine Schule der Seligkeit, die sich das

tes-Lamm selbst geweiht, ist in den Gemeinen, wo Gottes Leiden, Marter und Schmerzliches von ihnen scheiden in Ehren ist.

1974. Mel. 166.

Du Geist des Herrn in einem Thron mit Ihm vor allen Zeiten, und der du Ihm als Menschen-Sohn nie kamest von der Seiten, und nun der Kirche Mutter bist, und hast so gerne Tempel; die Kirche, wo Er Ältester ist, die mache zum exempel.

1975. Mel. 36.

Worauf Du jegliches besonders führest, und dich und deine Schule legitimirest; das ist bei groß und klein, krank und gesunden, Verdienst der Wunden.

1976. Mel. 58.

So bleiben wir nun in deiner Schule, bis auf Gott des Vaters und Christi Stuhl. Zeug in unserm Geiste und in der Seele, und in des Leibes gesalbter Höhle, Gott Heiliger Geist.

2. Red uns den Vater ins Herzens Grund; * denn wer brächt Ihn sonst auf Zung und Mund; füll die ganze

ganze seele mit G^ott dem
Sohne; ** und in die glie-
der komm Du und wohne. †
Kyrrieleis! * Gal. 4, 6.
** Joh. 15, 26. Off. 19, 13.
† 1 Cor. 6, 19.

1977. Mel. 32.

Bewoh'n mich ganz, dein
heiligs Tempel=haus,
und schmücke mich inwen-
dig herrlich aus; ach heil-
ge mich, der Du der Heil-
ge heiffest, und unsern sinn
der sünd und welt entreiffest.

2. Wirst du, o Lebens-
Geist! das an mir thun,
so werd ich ganz von eignen
werken ruhn, und so Du
mich inwendig wirst erneu-
ren, so werd ich jeden tag
ein Pfingst=fest feyren.

1978. Mel. 167.

Nun du theures Mutter-
herze! das erbitte ich
von Dir: mach ich Dir noch
einen schmerze, sey so gut
und sag es mir: hast Du
was für mich versprochen
dem G^ott meiner seligkeit,
und ich habe es gebrochen;
so ist mirs von herzen leid.

2. Wilst du meinen
H^erru beschenken, und ich
bin Dir gut dazu, nimm
mich, ohne dran zu denken,
daß ich mehr versprech, als

thu. Wenn dann nur an
allen orten, wo das Lamm
mich wallen heiff, über
meinen werk und worten,
deine salbung überflueßt.

1979. Mel. 79.

So wollen wir beschliessen
auf Jesu Blutver-
gieffen und auf das edle
Pfand, * das Er durchs
ganze leben zum bestand
uns gegeben, zu einem
Führer an der hand.

* Eph. 1, 14.

1980. Mel. 71.

Gl^eu^eck^e Herr der herr-
lichkeit, Du
Glanz der ewigkeit, Du
Licht vom Lichte, der all's
in all'n erfüllt, des Vaters
Ebenbild und Angesichte.

2. Dein Geist der spielt in
mir, darum so sing ich Dir,
in diesen reimten: Dein
ohr sey drauf gericht, was
vor Dir singt und spricht
dein thon und läimen.

1981. Mel. 56.

Ich wills wagen :: von
der schönen pracht was
zu sagen :: die aus Jesu
lacht. Aber wag ich mich
zu sehr? seine wunder stüb
ein meer: doch laßt hören,
was der Heiland macht.

1982. Gros.

1982. Mel. 141.

Grosser Bundes-Engel!
 allerheiligsts Kirchen-
 Haupt von dem ganzen
 Sprengel, wo man an die
 gnade glaubt; deine grosse
 kräfte, deine G D t t e s-
 pracht zeigen die geschäfte,
 die dein mund gemacht.

2. Wenn Du sprachst:
 Es werde! stunden alle
 himmel da und die ganze
 erde. Was du sagtest, das
 geschah. Keine augenblik-
 ke wartet deine macht im
 geringsten stücke, eh sie
 was vollbracht.

1983. Mel. 206.

HErr Zebaoth, du wahr-
 rer G D t t der creatur,
 G D t t Schöpfer der natur!
 G D t t, der die ganze welt
 erhält, und was verdarb,
 mit Blut erwarb, und hei-
 ligt all's, auch von der
 schmach des fall's; wir fall'n
 dir um den hals.

2. So wahr Du lebst,
 und dich erhebst auf Cheru-
 bim und blendst die Sera-
 phim, und der Jehova bist
 und Christ: So wahr
 bleibts Blut das höchste
 Gut der sünderschaft und
 streiter-kraft, bis daß kein
 tod mehr hast.

1984. Mel. 146.

Gl'gibbor, Würmelein!
 du Wunderbarer Hei-
 land! G D t t, unser fleisch
 und hein! dein Thron
 schlug Usa weiland, dein
 Rauchfaß Usa und Arons
 erste kraft: kommt ist sein'm
 Leichnam nah, so werdt
 ihr Jesushaft.

2. Du Räzel der ver-
 nunft, Stein der ein an-
 stoß bleibet für die gefamte
 zunft, die deinen Tod nicht
 gläubet. Der Kirche Ein-
 ger Herr, der diener Prin-
 cipal, ehrwürdger Aeltester
 des Volks der Gnadenwahl.

3. Wenn ich auf Dich
 hinseh und deine G D t t e s-
 klarheit, so denk ich, ich
 vergeh; und schau ich in
 die wahrheit von deiner
 Menschlichkeit; so kan kein
 mensch so klein, so blöde zu
 der zeit, als du, mein Schöp-
 fer! seyn.

4. Ich will von herzen
 gern die G D t t e i t Christi
 gläuben, die Menschheit
 meines Herrn soll mir vor
 augen bleiben in ihrer
 Marter-schön; denn mein
 Immanuel kan auch für
 Mensch bestehn, nach Geist
 und Leib und Seel.

1985. Denn

1985. Mel. 141.

Denn die Blut-Gemeine,
die von deinem Fleisch
und Wein, und daß sie die
Deine, ihr ewig genug
läßt seyn; die versteht am
besten, wo Du Jesus
Christ deinem Volk am
größten und am liebsten
bist.

1986. Mel. 97.

Solange eine menschheit
ist, solange Jesus
bleibt der Christ; so blei-
bet diß das A und D vom
ganzen Evangelio: und daß
dasselbige die weisheit ist,
das wißt ihr alle, die ihr
wahrheit wißt.

1987. Mel. 23.

Jesaias sah' die schaa-
ren, die am thron versamlet
waren, eh der Leu zum
Lamme worden: seht, da
warens Fürsten-orden.

2. Und Johannes, Je-
su diener, sah' den blutigen
Verföhner unter seinen
sündern wohnen, darum
sah er Königs-thronen.

1988. Mel. 147.

Der Weltsten ganze schaar,
die vor dem throne
wohnen, die werfen ihre cro-
nen vors Lammes Füße

dar. Wir fall'n mit ihnen
nieder und singen lobe-lie-
der: denn kurz! Er ist es
gar. So ruft auch unsre
schar.

2. Dank, weisheit, stärk
und pracht, lob, herrlich-
keit und leben sey unserm
HErrn gegeben, der uns
das Heil gebracht. Das
Lamm, das uns befreuet,
sey hoch gebenedeyet; Ihm
sey lob, preis und pracht,
dank, weisheit, stärk und
macht.

1989. Mel. 22.

* H *
Er Gott! dich lo-
ben alle wir, und
sollen billig danken Dir für
dein geschöpf der Engel
schon, die um Dich schweb'n
um deinen thron.

2. Sie seynen auch und
schlafen nicht, ihr fleiß ist
ganz darauf gericht, daß
sie, HErr Christe! um Dich
seyn und um dein armes
häußelein.

1990. Mel. 264.

Denn sie lieben unser heil
allsamt über maassen,
und wünschen uns das erb-
theil; woll'n, daß wir seyn
ihre mitgenossen.

C c

1991. Ihr

1991. Mel. 70.
Ihr sel'gen Schaaren! die
 zu dem Diener-amt ver-
 sehen waren, wo alles sacht
 und flammt, seitdem die
 beyden besten stehen, seit-
 dem die räder der zeiten
 gehen.

2. Wer diese erde durch-
 walt in einsamkeit, hat eu-
 re heerde zu seiner sicherheit;
 berge voll feuriger roß und
 wagen sieht unser glaube
 noch dieser tagen.

3. Wo kleine Bänden
 sich in verbundenheit zu-
 sammen fanden, da war't
 ihr nie gar weit, Diener des
 Bräut'gams und seiner
 schönen, sel'ger Marien und
 Magdalenen!

4. Doch die Gemeinen,
 die haben was voraus; wo
 die erscheinen, da wird was
 ganzes drauß: den hirten,
 die im selbe waren, spiel-
 tet und sangt ihr in ganzen
 schaaren.

5. Ihr Gottes-Helden!
 euch ist es einerley, was zu
 vermelden von Gottes
 gnad und treu, oder durch
 einer hand kühnes wagen
 hundert und achtzig tausend
 zu schlagen.

6. Ihr fallt nieder vor

Dem, der euch gebeut, ihr
 heilige Brüder! mit einer
 innigkeit, mit einer beu-
 gung ohne gleichen, die
 wir mit keinem ausdruck er-
 reichen.

7. Nimm diese stunde,
 ehrwürdig's Wächter-chor!
 von unserm bündel, von
 unserm streiter-chor, mit
 einem matten gruß vor wil-
 len, bis unsre stimmen den
 tempel füllen.

1992. Mel. 14.
Es müssen ja noch immer-
 fort die mahanaim
 gehn, und Gottes Volk
 auf Gottes wort, zu dienst
 und willen stehn.

2. Wenn Gott uns un-
 serer augen licht mit licht
 erfüllen wolt, als wie dem
 Jacob, der sich nicht vor
 Esau fürchten solt;

3. Ach was für wunder
 würden wir auf unsern we-
 gen sehn; doch unser blick
 soll allzeit hier außs Mar-
 ter-Lämmlein gehn.

1993. Mel. 240.
Heilige Engelein, würdi-
 ge Brüderlein! wie
 wohl war euch zu muth,
 als es auf eurer hut zum
 ersten tönte Blut, Wunden
 von

herz vermag es auszuden-
ken, was dir zu schenken.

ich aber worte her? der
Creuz- gedanken ist ein
meer.

1997. Mel. 97.

Was liebst du, grosser
Seelen-Mann! was
ists das dich vergnügen kan?
was reizet deine liebs-be-
gier? was stellst du deinem
Herzen für? du der du hei-
lig, groß und mächtig bist,
und dessen Name schon ein
wunder ist.


2. Die antwort ohne
weitem schluß erfolgt, daß
man sich beugen muß. Ich
liebe, heifsts, o sündler,
dich, so schlecht du bist,
vergnügst du mich, bin ich
gleich mächtig, herrlich,
reich und groß, und du
gleich arm und elend, nackt
und blos.

3. Wir wissen alle, wer
wir sind, und daß sich nie-
mand bey uns findt, der
etwas vorzubringen wüßt,
warum ihn Jesus lieben
müßt: und sehn uns doch
in deinem bunde stehn. Wir
soltten wol vor beugung fast
vergehn!

1998. Mel. 22.

Die sinnen die vergehen
hier, das herze das
erstaunet mir; wo nehm

1999. Mel. 101.

 Preis, lob, ehr,
ruhm, dank,
kraft und macht sey dem
geschlacht'ten Lamm gesun-
gen, das uns zu seinem
Reich gebracht und theur
erkauft aus allen zungen.
In Ihm sind wir zur selig-
keit bedacht, eh noch der
grund der ganzen welt ge-
macht.

2. Ihm, der da lebt in
ewigkeit, sey lob, ehr, preis
und dank gesungen von
seinem vult der Christenheit;
Ihn loben mensch und En-
gel-zungen; es jauchze Ihm
der himmel heiligs Heer,
und was das wort je aus-
gesprochen mehr.

2000. Mel. 228.

Hallelujah, preis, ehr
und macht sey unserm
Gottes-Lamm gebracht,
in dem wir sind erwehlet,
das uns mit seinem Blut
erkauft, damit besprenget
und getauft und sich mit
uns vermählet. Heilig,
selig ist die freundschaft und
gemein-

gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

2001. Mel. 7.

Jesu ewge sonne, aller Engel wonne; was für freude muß es seyn, wenn Du kömst ins herz hinein.

2. Alle deine gaben können uns zwar laben; aber keine, **J**esus Christ! schmeckt uns, wie du selber bist.

2002. Mel. 75.

Du bist allein die freud in zeit und ewigkeit, die menschen haben können: und was sie sonst nennen, verursacht doch nur schmerzen und macht betrübte herzen.

2003. Mel. 310.

Deines glanzes herrlichkeit übertrifft die sonne weit, du allein, **J**esu-lein! bist, was tausend sonnen seyn.

2004. Mel. 166.

Was sagen wir, um unsern sinn ein wenig auszudrücken? wir fielen lieber vor dir hin: denn wird es uns auch glücken? der welt und deinem haufselein mit worten zu beschreiben, wie leuten muß

zu muthe seyn, die lieben, was sie gläuben.

2005. Mel. 147.

Wie wärs, man schwiege gar, und ließ vors Geistes wittern die glieder heilig zittern bis auf das kleinste haar, die augen möchten thränen, das innerste sich sehnen; die sinnen gingen zu, und dächten: Lamm nur Du!

2. Wo bliebe dann der mund? wer kan die Liebe kennen, und dich nicht Liebe nennen? du treuer Fürst vom Bund! wie solten deine Zeugen vom Bundes-Blute schweigen? gezeugt! so schlecht es klingt; gesungen! daß man singt.

2006. Mel. 79.

Wenn Jhn die menschen kennten, ich glaube sie entbrennten, so wie ich, gegen Jhn: ich weiß es, alle herzen die fühlten liebes-schmerzen, und seine schönheit riß sie hin.

2007. Mel. 132.

D **J**esu Christ! Sohn eingeborn deines himmlischen Vaters, Verschöner der't, die war'n verlor'n, du Stillter unsers
Cc 3 habers,

habers, Lamm Gottes, heilger Herr und Gott! nimm an die bitt von unsrer noth: erbarm dich unser aller.

2008. Mel. 16.

Mensch, du ein- ger Mensch in gnaden, mache uns zu dir ein herz, Arzt, erstatte allen schaden; Salbe, zeitige den schmerz.

2. Laß dich inniglich um- fangen, theure Liebe! tau- sendmal, dein erbarmen- des verlangen zieht die see- len ohne zahl.

3. Führst du gleich das steuer- ruder der gestirnten monarchie, bist du dennoch unser Bruder; fleisch und blut verkennt sich nie.

4. Schönster! deiner Augen blißen schmelz die unempfindlichkeit; Seelen- schatz! laß dich besitzen; unsre armuth gehet weit.

5. Süßer Weinstock! laß die säfte deiner wurzel über- gehn und in uns, als Re- ben, kräfte von der künftigen welt entstehn.

6. Guter Freund! gönne unsern klagen immerdar ein

leises Ohr, und bring alle unsre plagen deinem Gott beweglich vor.

7. Myrrhen- büschel! bleibe hangen auf dem her- zen, bleibe nur, wende un- ferm haupt und wangen deine bitterkeit zur cur!

8. Zuech einher zum dienst der wahrheit als ein ausgelernter Held, dessen weisheit, kraft und klar- heit, stehen bleibt, wenn alles fällt.

9. Rath uns, wenn wir irre gehen, niemals über- eilter Rath! und damit wir wohl bestehen, unter- stütz es mit der that.

10. Kämpfender und nach der ruhe nun um so viel muntreer Leu! lege dich da- her und thue wunder, und beweise treu.

11. Liege unsern geists- palästen da zum diamant- nen Grund; * sey der Ek- stein ihrer Besten, ohne den noch nichts bestund.

* wegen seiner festigkeit und dauer, s. Jes. 54, 11.

12. Nicht uns alle die wir lieben, in den gurt der wahrheit ein, uns um dich nur zu betrüben, und in dir nur zu erfreun.

13. Sey

13. Sey du Herr, gossen; viel dornen haben wir unterthanen; du der Jhn umschlossen. Priester, wir das Chor; du der Herzog, wir die sassen; du Prophet, und wir dein ohr.

14. Hochgeborner Weibes-Samen, heilger Fürst Melchisedech! trage alle unsre namen auf dem Hohepriester-blech.

15. Du von millionen wagen in die luft begleiteter, und zu deinem thron getragen und zur kraft Erhöher!

16. Hier bleibt mir die zunge kleben, weil sie noch nicht himmlisch war. Jesus, Gott mit uns! soll leben, welch ein Name! Er ist's gar.

2009. Mel. 25.

Ihr Töchter Zion, die ihr bald wollt wissen, wie mein Freund gestalt't: kommt, tretet her in eine Reihe, ich wills euch sagen, daß euch's erfreue.

2. Mein Freund ist wie ein röselein, wohlriechend, schön, ausbündig fein; ist mit des himmels thau be-

gossen; viel dornen haben Jhn umschlossen.

3. Mein Freund ist wie ein Lämmelein, das nie kan ungeduldig seyn: holdselig, sittsam an geberden ist Er vor allen auf der erden.

4. Mein Freund ist wie der sonnen glanz, ja Er bescheint die erde ganz: Er kan mit seiner Augen strahlen sein Bild in leib und seele mahlen.

2010. Mel. 11.

Wenn ich zu dem quellbrunn geh, oder bey dem bächlein steh: so versenkt sich straks in Jhn, als den reinsten Quell, mein sinn.

2. Wenn ich sehe, wie so schön weiß und roth die rosen stehn; so gedenk ich: weiß und roth ist mein Bräut'gam und mein Gott.

3. Anmuth gibt es in der luft, wenn das echo wieder ruft; aber über allen ton ist das wort: Marien-Sohn.

2011. Mel. 58.

Gott der Herr, ohne vergleich an huld,
Cc 4

huld, noch unvergleichlicher an geduld, der vier tausend jahre bey allem brennen seines erbarmens hat warten können, bis zeit würd' seyn.

2. Der hat sich zu der bestimmten zeit selbst aus dem throne der ewigkeit, aus dem Schooß des Vaters und aus dem Leben (denn Er ist's Leben) heraus gegeben ins sterblich seyn.

2012. Mel. 114.

Maria war die gnadenreiche Esther, der Er sich unbeschreiblich nah gemacht, die Er zu seiner werk-statt werth geacht't; Maria war die benedeyte Schwester: man nahm an ihr nichts sonderliches wahr, als daß sie still und arm und herzlich war.

2013. Mel. 1.

Und so hat sie der seelen ihr Verlangen, der väter Trost, der welt ihr Heil empfangen.

2014. Mel. 215.

Ein Kindelein so löblich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das Kindelein nicht geborn, so wär'n

wir allzumal verlorn; das heil ist unser aller. Ey du süßer Jesu Christ, daß Du Mensch geboren bist, behüt't uns vor der hölle.

2. Das Kindelein so löblich, ist in die welt geboren. Den tag und stunde weiß man nicht, die Gdt dazu erkoren: uns ist's auch ziemlich einerley, zu wissen wrenns geschehen sey; weil wir ausgefunden, Christ-nacht und die Passon zu besing'n in einem ton, alle lebens-stunden.

2015. Mel. 11.

Wenn man sich das überlegt, daß Gdt selbst die hütte trägt, und daselbe fleisch und bein, dar ein wir geschlossen seyn:

2. So vergibt man seinem fleisch. Wird's gehorsam, treu und keusch, und dem geiste unterthan; so geht's mit dem andern an.

2016. Mel. 121.

Du bist uns göttlich groß, auf deiner mutter schooß; Gdt-Mensch laß dich ehren; sind wir gleich arm und bloß; kanst Du uns nun nicht wehren, dich ins herzens schrein tief zu schliesen ein.

2017. Ge-

2017. Mel. 58.

auch darinn grünet vor jedermann.

Gelobet sey nun das herzens-
Lamm für die Blutfreundschaft mit unserm stamm, für sein kinder-werden aus unserm blute, zu der zeit, da wir dem ew'gen Gute gehäßig war'n.

2. Das an sich genomene fleisch und blut, das war sein einiges haab und gut. Denn Er hatte auch nicht so viel vermögen, daß Er sein Haupt wußt wo hin zu legen, das seine war.

3. Sein ansehen war dabey so gering, daß es fast niemand zu sinne ging, seine eigne freunde schämten sich seiner, und unter ihnen war einmal keiner, der an Ihn gläubt.

4. Er hat die kindheit nach aller art völlig und mühesam ausgewar't, wie ein ander kindlein sich ziehen lassen, und in dem hause und auf den strassen geduld gelernt.

5. Die Bibel zeuget das sonnen-klar, wie Er den eltern gehorsam war, und wie unterthänig Er ihnen dienet, so daß sein zeugnis

2018. Mel. 141.

Mußs verdienst der zeiten der verborgenheit kan der Geist nur deuten; dank sey für die zeit, da in acht-zehn jahren nacheinander her niemand fast erfahren, wo der Heiland war.

2019. Mel. 58.

Nachdem Er bis ins dreißigste jahr so in der stille geblieben war, ohne allen zweifel in grosser treue; krigte Er endlich die heil'ge weyhe zum Predigt-amt.

2. Da hat Ihn der Heilige Geist ordinirt, und Ihn darnach durch die welt geführt, wunder-werk und kräfte in Ihm gezeuget, die sich auch überall bald eräuget vor aller welt.

3. So war kein Prediger noch gewest, kein Prophet hatte die welt erlöset von so manchen plagen; was nur für schmerze Ihn gebracht wurde vors treue Herze, den heilte Er.

2020. Mel. 141.

Muf den berg- und hügelnpflegte unser Herr das wort mit gebet zu siegeln,
Ec 5 und

und das trieb Er immer fort; wenn Er tages lehrte, hat Er oft die nacht, da Ihn niemand störte, mit gebet verbracht.

lehrt' und tröstet die Jünger sein, wusch ihn'n ihre füße, setzt das heilige Nachtmahl ein, macht ihn'n das Creutz süsse.

2021. Mel. 146.

Begegnet Ihm ein weib mit ihres sohns gebeinen, Er ruft die seel zum leib, das weib soll nur nicht weinen. An einem schweeren tag kömt Er und setzet sich, wo sein's freund's leiche lag, und weinet bitterlich.

2024. Mel. 22.

Der Freund hat in der letzten nacht uns sein Gedächtnis selbst vermacht; gewiß, weil die gedächtnis-kraft an einer Jünger-seele hafft.

2. Gemein! siehs täflein für das Herz, das länger dauern muß als erz, wir habens siebzehn hundert jahr, und ist so neu noch als es war.

2022. Mel. 228.

Sohn, du Gott von ewigkeit! wie selig war dieselbe zeit, da man dich hat gesehen. Ihr augen voller herrlichkeit, Ihr ohren voller lieblichkeit, wie wohl ist Euch geschehen: Viele, viele Majestäten und Propheten wolten schauen, was die Jünger kont erbauen.

3. Was ist das bild und überschrift, des denkmaals das Er sich gestift? da ist mein Leichnam, nehmt und eßt, damit ihr meiner nie vergeßt.

2025. Mel. 126.

Er sprach: mein Leib ist speise, mein Blut ist wahrer trank; das gläubten Ihm zum preise die Jünger lebens-lang. Wir gläubens auch, wir füh lens gar, wir wissen, wie uns immer dabey zu mu the war.

2023. Mel. 152.

* I *
Jesus richtet aus sein Amt, versorgt seine Schäflein. Eh Er ward zum tod verdannt; auß Ers Osterlammlein,

2026. Wie

2026. Mel. 126.

Wie sind wir doch
so milde bey un-
serm fall getröst, über dem
Gottes-bilde, seit uns das
Lamm erlöset! Lamm, aber
wunderbares Lamm! was
dich die Braut nicht kostet;
Du Seelen-Bräutigam.

2027. Mel. 115.

D Bräutigam! dein ge-
heimnis-volles lieben
hat dich selbst zum anathe-
ma gemacht: wie, wird die
Lieb auch bis zum fluch ge-
trieben? ach ja der trieb
hat sie so weit gebracht.
Das Leben nimt uns wie-
der an, und wird selbst aus
dem land der lebenden ge-
than. * * Jes. 53, 8.

2. Du frommes Lamm!
das sich zu tod geblutet
für meine schuld am hohen
Creuzes-stamm, wer hätte
doch dergleichen je vermu-
thet? wer ist dir gleich?
mein auserwähltes Lamm!
So oft mir eine ader schlägt,
sey leben, gut und blut zu
füßen dir gelegt.

2028. Mel. 79.

Du Knecht der knechte
Gottes, du ziel-stand

alles spottes, und alles
frevel-muths! in knechtsge-
stalt dem drachen gesprun-
gen in den rachen, zur ret-
tung alles menschen-bluts.

2029. Mel. 58.

Ich wenn dein bitteres Lei-
den mir nicht aus dem
sinn käme für und für, und
ich nie vergäße, was dich
erlösen deiner geschöpfe von
allem bösen gekostet hat!

2030. Mel. 124.

Seh ich meinen lieben
Mann für mich leiden,
wandelt meinem herzen an
zu verschneiden; über seiner
Passion bleibt die seele
kaum mehr in der höhle.

2031. Mel. 278.

Jesus Christus unser Hei-
land, der von uns den
Gottes zorn wandt, durch
das bitter leiden sein; half
Er uns aus der höllen pein.

2032. Mel. 52.

Derselbe mein Herr JE-
sus Christ für all mein
sünd gestorben ist, und
auferstanden mir zu gut,
der höllen glut gelöset
mit seinem theuren Blut.

2033. Mel. 22.

Ich weiß, der teufel
glaubt es vor, daß er
uns

uns so durchs Recht ver-
lor, und alle die gefangne
leut nach der höchsten ge-
rechtigkeit.

2034. Mel. 14.

Und das ist uns auch ganz
gewiß, Du bist zu glei-
cher zeit, ein gegen- gift
fürs todes biß, und unsre
heiligkeit.

2035. Mel. 243.

Um all seine heilige blütige
Wunden will ich den
preisen zu allen stunden,
der mich durch sie erlöset
hat.

2036. Mel. 140.

Ich wags auß
Lämmlein: blas
an dein stämmlein, hilf du
mir blöden von dir zu re-
den; laß mirs gelingen
wunder zu singen, von dei-
nem bitterm Leiden und
zittern.

2037. Mel. 244.

Ich blikke nach der höhe,
wo ich, in angst und
weh, mein Einigs Herze
sehe, so blutig weinende.
Incomparabler strahl! er-
schein mir tausendmal, und
mir den Todes-kummer auf
seiner stirn abmahl.

2038. Mel. 152.

Jesus ging, nach Göt-
tes will, in garten zu
beten: drey mal Er da
nieder fiel, in sein'n gros-
sen nöthen, rief sein'n lie-
ben Vater an, mit betrüb-
tem herzen, von Ihm blu-
tiger Schweiß rann, vor
ängsten und schmerzen.

2039. Mel. 36.

Gott fällt im garten nie-
der zu der erden, ein
Engel muß des Trösters
tröster werden: die creatur
muß ihren Schöpfer stär-
ken. Das ist zu merken.

2040. Mel. 2.

Da wund Er sich mit
weh-klagen, als ein
würmlein in weh-tagen,
schreyend mit weinenden
augen.

2041. Mel. 185.

Für uns ging mein Herr
in einen garten 'nein; für
uns hört mans volle Her-
ze beten, ach! uns ewig
selig seyn; für uns über-
lief Jhn Todes-schauer,
unser heil ward seiner See-
le sauer; für uns ist Er im
gebet bald erblasset, bald
erröth't.

2. Für

2. Für uns ward vor
angst sein schweiß und thrä-
nen mit dem klaren Blut
gemischt, bis ein Engel
Gott's in seinem stöhnen
sein geängstigt Herz er-
frischet; für uns zitterte sein
Leib im büßen, und sein
Auge schwoll von thränen-
güssen, ja sein ganzes An-
gesicht ward zu jammer zu-
gericht.

2042. Mel. 126.

Ich seh wie sein Herz run-
ge, für mich hat Er ge-
bebt, für mich ist seine jun-
ge am gaumen angelebt,
für mich empfing sein stöh-
nend Herz schon zum vor-
aus die stöße vom letzten
todes-schmerz.

2043. Mel. 184.

Ich seh in bangen buß-
ideen die Seele meines
Freundes stehn; die klaren
augen muß ich sehen für
meine schulden übergehn:
auch über die melancholien,
die sich um meine augen
ziehen, hat sich mein Freund
auf seinen knien in diesen
stunden müssen mühn.

2. Ich sehe Ihn ganz
übernommen, vom todes-
kampfe schwach und matt,

muß doch der Engel einer
kommen, der gnug an Ihm
zu trösten hat; ich hör Ihn
seinen Vater bitten: Ach
nimm doch diesen kelch von
mir! wie kläglich klingt
das herz-ausschütten! die
sinnen die vergehen hier.

2044. Mel. 243.

Wo wird doch gefunden
so unverdrossen ein
Gärtner, der seine blumen
begossen mit eignem schweiß
und theurem Blut? ;:

2. Den Gärtner hab ich
am Delberg gefunden. eh
Er von jüdischen händen
gebunden, sprengt Er durch
alle schweiß-locher Blut.

3. Sein Schweiß mit
theurem Blut vermendet,
aus dem ganzen Leib den
garten besprenget, den Er
dem Vater zur lust gab.

4. Dein Schweiß und
dein Blut laß über uns
regnen, uns kan auf erden
nichts besser segnen. O
theurer Schweiß, o heili-
ges Blut.

2045. Mel. 146.

Herze! dem im
kampf die adern
alle pochen, dem von der
Busse dampf die matten
glieder

glieder kochen; du der sein müdes Haupt nicht stille halten kan: Ein herz das an dich glaubt, sieht dich gar sehnlich an.

2046. Mel. 244.

Lamm, laß dich doch umfangen in deiner bangigkeit, ich bin daher gegangen mit dir allein beyseht; und dir, am Delberg da, den ich bedeffet sah mit blutgem schweiß und thränen, wär ich gern immer nah.

2047. Mel. 79.

Ich seh an deinen wangen die angst-schweiß-tropfen hangen, ich seh den boden naß; so oft ich othem ziehe, gedenk ich deiner mühe, und bringe dir mein gratias.

2. Ich lieb an meinem Schönen die Augen voller thränen, das Angesicht voll schweiß, die Lippen, wie sie zittern vor angst und todes-wittern, die Seele, die schon alles weiß.

2048. Mel. 23.

Möchte allen seinen thränen, alle seinem herzens-sehnen, seinem augen-überfließen, meiner thränen bach nachschießen!

2049. Mel. 14.

Nur einen blif auf die gestalt, wie seine Seel sich müht, wie Er die beiden Hände faltt und so verlegen kniet.

2. Bey Ihm im garten bin ich gern, wie krank, wie todten-blaß! vom Thränen-bade meines Herrn wird meine wange naß.

2050. Mel. 124.

Das Gemüth, in todes-müh tief begraben, möcht ich gerne spat und früh vor mir haben. Du, mit meiner schuld und noth überladen, bliff mich an, aus gnaden.

2051. Mel. 126.

Aus deiner Augen paare hab ich den strom erprecht; ich wars, was deine haare mit blutgem schweiß genäßt; um meinethwillen klopfte dir dein herz zu tanzend malen; gegrüßet seyßt du mir!

2052. Mel. 124.

Ich noch einen liebes-blif aus dem garten! ich seh noch einmal zurück: solche arten, ein verlornes sünderelein zu erlösen, sind noch nicht gewesen.

2053. Ich

2053. Mel. 146.

Ich that auch einmal buß,
gleich dacht ich an den
broden, der Jesu Haupt
und Fuß durchtropft bis
auf den boden, als sich sein
Blut so roth mit schweiß
und thränen mischt, und
Er vor höllen-noth gezit-
tert und gekrischt.

2. Da dachte ich: Ahe,
du eigenmächtigs büffen,
ich will bey Jesu weh wie
wachs am feu'r zerfließen;
mein herze soll den zorn aus
Jesu Leiden sehn, und auch
den reinigungs-born für alle
mein vergehn.

3. Ich danke tausend-
mal, und werde ganz be-
treten, wie Er mir meine
wahl erweinet und erbeten;
der Delberg ist ein ort gleich
einem labyrinth, aus wel-
chem ich hinfort mich nie
zurückte find.

2054. Mel. 79.

Meine sieh dein
Leben am stam
des Creuzes
schweben! dein Heil sinkt
in den tod. Der grosse
Fürst der ehren läßt willig
sich beschweren mit schlä-
gen, hohn und grossen spott.

2. Tritt her und schau
mit fleisse, sein Leib ist ganz
mit schweisse des Blutes
überfüllt: aus seinem edlen
Herzen, vor unerschöpftem
schmerzen ein seufzer nach
dem andern quillt.

3. Ich, ich und meine
sünden, die sich wie körn-
lein finden des sandes an
dem meer, die haben dir
erregt das elend, das dich
schläget und das betrübte
marter-heer.

4. Du nimmst auf deinen
rücken die lasten, die mich
drücken viel schwerer als
ein stein: du wirst ein fluch,
dagegen verehrst du mir
den segen; dein schmerz
muß meine labung seyn.

5. Wie heftig unsre sün-
den den heiligen Gott ent-
zünden, wie rach und eifer
gehn, wie grausam seine
ruthen, wie zornig seine
fluthen; kan ich aus diesem
Leiden sehn.

6. Du springst ins todes
rachen, mich frey und los
zu machen von solchem un-
geheur: den tod nimmst du
mir abe, begräbst ihn in
dem grabe. O unerhörtes
liebes-feu'r!

7. Ich

7. Ich bin, mein Heil!
verbunden all' augenblick'
und stunden dir überhoch
und sehr: was leib und seel
vermögen, das will ich wil-
lig legen allzeit an deinen
dienst und ehr.

8. Ich wills vor augen
setzen, mich stets daran
ergözen, ich sey auch wo
ich sey; es soll mir seyn
ein spiegel der unschuld und
ein siegel der lieb und un-
verfälschten treu.

9. Nun ich kan nicht
viel geben, in diesem armen
leben, eins aber will ich
thun: Es soll dein Tod und
Leiden, bis leib und seele
scheiden, mir stets in mei-
nem herzen ruhn.

2055. Mel. 240.

Ave, mein lieber
Mann! ave, für
deinen Bann! ave, für
deinen Fleiß! ave, für
deinen Schweiß! ave, fürs
Todes-eiß! ave, du Mund
so blas! ave du Wangen-
naß! ave, du Blut so graß!
Leichnam voll schmach und
spott, Seele voll tod's-
noth: Ey nu tröst' dich
Gott!

2056. Mel. 36.

D grosse lieb', o lieb ohn
alle maasse, die dich
gebracht auf diese marter-
strasse! der mensch verwirkt
den tod und ist entgangen;
Gott wird gefangen.

2057. Mel. 321.

Komme heraus, all ihr
Jungfrauen, euern
König anzuschauen; schau-
et Jhn in seiner Crone, die
Er trägt mit grossen hohne,
für eure sünd und missethat.

2. Schauet, wie Er geht
gebückt, wie das Creutz
Jhn niederdrückt, schau-
et, wie Er ist verstelltet, wie
Er auf die erde fället, vor
übergrosser mattigkeit.

3. O des armen und
betrübtten! O des treuen
und verliebtten! schaut sein
elend und sein leiden, an
dem tage seiner freuden, an
seiner seeelen hochzeit-Fest.

2058. Mel. 151.

Tret' her und laßt euch
sagen, wie sie dem
Marter-Mann sein scho-
nes Haupt zerschlagen.
Ach würd'ger Bräutigam!
Wenn's herz der Leidens-
zeiten so mächtiglich wird
inn'; so brächt' es ewigkei-
ten in der betrachtung hin.

2. Seht

2. Seht wie den Leib, den matten, so müde, so entkräftet, so schwach wie einen schatten, sie an das Creuz geheftet! mein herze schmelzt und fließet vor liebe in sein Herz, und kostet und genießet den ganzen Todes-schmerz.

2059. Mel. 79.

Ich fühle liebes-schauer, wenn ich gedenk, wie sauer Er meine schuld gebüßt; bey jedem othem-ziehen, gedenk ich an dein mühen; für jeden seufzer sey gegrüßt.

2. Ich bin durch manchen zeiten, ja durch die ewig-keiten, in meinem geist gereist; nichts hat mirs herz genommen, als bis ich angekommen auf Golgatha; G'Dit sey gepreist!

2060. Mel. 14.

Es ist als stünd die Passion, die blutige Geschicht, und der eindruck der Dornen-cron, mir gleichsam im gesicht.

2. So daß der blick, der tag und nacht mir so lebhaftig ist, mir aus jedweder miene lacht, aus jeder thräne fließt.

3. Und wenn mir's Lamm mein herz abdrückt, so ist der letzte ton, den mein herz in sein Herze schickt, ein lob der Passion.

2061. Mel. 279.

Schau, Braut, wie hängt dein Bräutigam an eines harten Creuzes stamm. Ist auch wol ein schmerz zu nennen, den man nicht an Ihm kan kennen?

2. Schau doch, Er hängt ganz entbloßt, betrübt, geängstigt, ungetröstet, voller beulen, voller wunden, ungepflegt und unverbunden.

2062. Mel. 79.

Uns Creuz wird Er geschlagen, und tausend andre plagen hat man Ihm angethan. Ich kan vor liebes-thränen der sache kaum erwehnen. Ach! seht nur seine Wunden an.

2063. Mel. 228.

Die Wunden funkeln gar zu schön, ein armer sündler kan sie sehn; ihr wonnesame Wunden! man kan euch doch nicht gnug erhöhn; dürst ich zu euch

D b

nach

nach haufe gehn, ich gin-
ge alle stunden. Wunden,
Wunden, Creuz und Wun-
den, Blut und Wunden,
Lamm und Wunden, Gott
sey dank! ihr seyd gefun-
den.

2064. Mel. 244.

Ich bleibe nahe stehen,
mein Marter-Lamm!
bey Dir, Dich mir recht
anzusehen, ach wie gefällst
du mir! Ich halt' mit
meiner hand dein liebes
Creuz umspannt; seh deine
Augen brechen, hör deinen
sterb- gesang.

2065. Mel. 79.

Ich hatt' Dich mögen her-
zen und lieben in den
schmerzen, so ohne unter-
laß; bis unter meinem lie-
ben der puls wär stehen
blieben, und unter meinem
gratias.

2066. Mel. 185.

Deine letzte worte aufzu-
fangen, bin ich oft in
meinem geist ganz alleine
für mich hingegangen; ach
mein Bruder! ach du
weißt, daß ich wie in drit-
ten himmel rüffe, wenn
ich auf dein's haupts ver-
neigen bliffe; ich leb in der

Creuzes-lust, bis ich wer-
de heimgesuft.

2067. Mel. 82.

Unser Lamm ist gar zu
schön in dem bilde an-
zusehn, drinn Er, unter
tausend plagen, unter zit-
tern, angst und jagen sich
am Creuz zu tod gebückt,
uns und aller welt zu gut.

2068. Mel. 126.

Laßt uns hier hütten bau-
en, das wär so mein
begehr, Ihn immer anzu-
schauen, nichts schöners
ist als Er; auf meines
Freundes Tod's- geschicht,
da bleiben meine augen auf
ewig hingericht't.

2069. Mel. 79.

Auf diesem flecken steh
ich, von dieser stelle geh
ich nun keinen augenblick;
und alle meine bliffe gehn
auf die marter- stücke, bis
daß ich Ihm ins Herze
rüff.

2070. Mel. 75.

Ich bleib uns immer so!
wir sind doch niemals
froh, als wenn wir dich um-
armen, und fühlen dein er-
barmen; der blik in deine
Wunden, der bleib uns
alle stunden.

2071. D

2071. Mel. 127.



Lamm Gottes
unschuldig, am
stamm des Creu-

zes geschlachtet, allzeit er-
funden geduldig, wiewol
Du warest verachtet; all-
sünd hast du getragen, sonst
müßten wir verzagen; er-
barm dich unser, o Jesu!

2072. Mel. 96.

Herr Jesu Christ, wahr e
Mensch und Gott!
der du lidt'st marter, angst
und spott, für mich am
creuz auch endlich starbst,
und mir deins Vaters huld
erwarbst; Ich bitt durchs
bitter leiden dein, Du
wollst mir sünd' gnädig
seyn.

2073. Mel. 2.

Vater! sieh an, wie die-
ser Mann Christus uns-
rer sünd auf sich nahm, trug
sie so schwer am Creuzes-
stamm.

2. Diß Dpfer wird nun
gerühmet, denn es hat uns
Gott verfühnet, und die
seligkeit verdienet.

2074. Mel. 220.

Der heilige Leichnam ist
für uns gegeben in

Tod, daß wir dadurch le-
ben; Kein' größre liebe
kont Er uns schenken, da-
bey wir sein soll'n gedenken.
Kyrie eleison!

2075. Mel. 22.

Wer hätte in der mittags-
nacht an so viel herr-
lichkeit gedacht? und was
der nachmittag um drey
für eine selge stunde sey?

2. Da gearb Gottes
Marter - Schaaf seine ge-
liebte Braut im schlaf;
Amen, Amen, Hallelujah!
der Geist des Herrn ist wie-
der da.

3. Mir ist's Charfrey-
tags - hastiglich, als wür-
de Ihm der speeres - stich
vom kriegs - knecht heut erst
angebracht, und ich wär
da bis in die nacht;

4. Als hieng der Herr
am creuz noch da, wo Jhn
Johann und Marie sah,
und ich saß drunter selig-
lich, und sein Blut über-
strömte mich.

2076. Mel. 279.

Ach das huldreiche An-
gesicht kan man vor
Blut erkennen nicht; seine
stirne ist zerstochn, und die
augen sind gebrochen.

Dd 2

2077. Den

2077. Mel. 184.

Den Händ- und Füßen
wolt ich eben, für ih-
ren empfindlichen schmerz,
dankbar-berührte küsse ge-
ben; so stieß ein speer ins
Mannes Herz; damit be-
schloß Er nun die sauer und
gallen-bittere Paßion; da
überfiel die welt ein schau-
er, mich aber übergöß der
strom.

2078. Mel. 124.

Laß mich sehn, wie mir
zu gut etlich stunden
nacheinander fort geblut't
deine Wunden, wie zuletzt
noch aus der Seit, nach
dem stosse, Blut und Was-
ser flosse.

2079. Mel. 14.

In dem moment, da Dir
das Blut aus deinem
Herzen brach, thut sich die
seele viel zu gut, gar man-
chen lieben tag.

2080. Mel. 54.

Eröfne dich, du Seiten-
Loch, daß ich sein Herz
begrüße doch. Ach, JE-
su! kan es nicht geschehn,
daß ich mag in die höhle
gehn, das Herz zu seh'n!

2081. Mel. 243.

Die Mutter-statt der
heiligen Seiten gibt
Gottes-natur-theilhaftig-
keiten; der Weinstoß gibt
den Neben Saft.

2082. Mel. 159.

Geschöpfe zur geburt
gebracht, in Christi
Todes-streit, und als der
kriegs-knecht aufgemacht,
geborn aus seiner Seit.
Die Seele Christi heilige
dich, zu Einer seel und geist
mit sich; sein Leichnam der
für dich verwundt, erhalte
dich gesund!

2083. Mel. 208.

Haupt, voll todes-tro-
pfen! Herz, in vollem
klopfen! Seele auf der reis!
Brust, auf ders so röchelt!
Mund, der auf mich lä-
chelt, unterm Todes-eiß!
seyd viel tausendmal ge-
grüßt! Leichnam! wo sie
dich begraben, da mußst
Du mich haben.

2084. Mel. 240.

Ave, Gott Schöpfer
mein! für deine sünden-
pein, für die melancholien,
die Dir, bey meiner Sühn,
vor dein gemüthe ziehn;
ave, für dein gebet dort
an

an der marter-stätt, das
 mir mein heil erfleht: ave,
 für all die zeit, der verle-
 genheit und der luß ge-
 weyht.

2. Unendbar' Ewiger!
 und unanfänglicher! Ba-
 ter der ewigkeit! Quell der
 Unsterblichkeit! Ave zum
 sterbe-kleid! ave zum grab-
 geleit in Josephs gruft
 beyheit! ave zum schlaf auf
 heut! ave du muntre Seel!
 bringst dein'n Gast zur stell,
 und fährst noch zur höll.

2085. Mel. 9.

Endlich nahm man Jhn
 vom creuz, in den ve-
 sper-stunden, und frug in
 das grab beyseits den Leich-
 nam voll Wunden.

2086. Mel. 240.

Die Leiche Jesu Christ ha-
 ben sie wol begrüßt,
 Joseph und Nicodem;
 sie lag auch so bequem
 bald wie zu Bethlehem.
 Mutter Mariä gruß war
 wol ein nasser fuß auf Herz
 und Hand und Fuß: aber
 wie mocht' den dreyn und
 Johanni seyn über dem
 Leichlein!

2087. Mel. 23.

Ave, für die blaß und
 bleiche Gott-und Men-

schen: Sohnes-Leiche! ave,
 Angst-Schweiß-thau am
 boden! ave, grabes-dust-
 ger broden!

2088. Mel. 151.

Willkomm'n bey Jesu
 Leichen, was einen leib
 hat an, dem noch die seel
 entweichen und ihn da las-
 sen kan! denkt euch nie satt,
 ihr seelen, ans Lämmleins
 todes-noth! ich steh den
 leibes-höhlen fürs leben
 aus dem Tod.

2089. Mel. 14.

* **A**us unferer thrä-
 nen-melodie,
 aus unferm trauer-klang,
 wird eine-Wunden-liturgie
 und Passions-gesang.

2. Ach seyd getrost und
 hoch erfreut, das Sab-
 bath's-sündgen schlägt;
 der Leichnam ist auf einge-
 zeit zur ruh ins grab gelegt.

2090. Mel. 26.

Der mensch ist nicht ums
 Sabbath's will'n, ;:
 der Sabbath ist ums men-
 schen halben, um sich dem
 Bräutigam zu salben,
 und's herz ;: von zeit zu
 zeit zu still'n.

2. Der Schöpfer aller
 Zebaoth, den wir mehr

Lamm als Schöpfer nennen, weil wir uns nicht erfreuen können der Schöpfung ohne seinen Tod,

3. Der lag an diesem segens-tag und ruhete in kühlern erden; daß Sabbath nun bey seinen heerden des Lammes Ruh-tag heißen mag.

2091. Mel. 205.

Altes völk der Hütten-wölk, wir lass'n dir deine Sabbaths-feyr. Die Gemein, das Fleisch und Bein des Manns, der uns so lieb und theur, hat ein ander Sabbaths-fest, das ihr Mann sie seyrren läßt; macht ihr in sein's Herzens schrein ein sanft Sabbaths-bettelein.

2. Ruht und eßt an diesem Fest, und sonst wied'r einmal müht euch Ihm! merket euch die Pilger-bräuch, denen durchs ohr ging der Bundes-psriem! Wenn der Sabbath wird angehn, da wirs Lämmlein leiblich sehn, komm'n wir in dem Hochzeit-saal zu dem grossen Abendmahl.

2092. Mel. 58.

Meine Leiche Jesu! meine, ja meine! mir ist

als lägest du ganz alleine für mich so da.

2. Schönes antlitz Jesu! wenn wird doch meines einmal so aussehn, wie igo deines? Wenns auch so liegt.

3. Segens-Hände Jesu! so todten-sarbe, nehmet auf jegliche nägel-narben den wärmsten fuß.

4. Wenn du, liebster Jesu! wirst wied'r erscheinen, so hört dein Läublein gleich auf zu weinen, das gierende.

2093. Mel. 75.

Uns ist wol immerzu, wie in der ewigen ruh, wenn man nur auf die spalten sein ange kan erhalten, und seinen blik nicht wenden von den durch-grabnen Händen.

2094. Mel. 20.

Maria will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und Ihm nach dem Herzen sehen mit den augen des gemüths.

2095. Mel. 185.

Kommt und schmeckt und sehet doch sein Leiden! nie-

niemand hats genug be-
bracht. Hier ist platz und
raum das hertz zu weiden,
ach, da gehen tag und
nacht, ja wol jahre hin
als wie momente; O daß
unser hertz so nach Ihm
brennte, wie Maria im
gewein, dort bey Jesu
grabes-stein.

2096. Mel. 437.

Auf, auf, mein hertz mit
freuden, nimm wahr
was heut geschicht; wie
kömmt nach grossen leiden,
nun ein so grosses licht!
mein Heiland ward gelegt
da wo man uns hinträgt,
wenn von uns unser geist
gen himmel ist gereist.

2. Er ward ins grab
gesenket, der feind trieb
groß geschrey. Eh er's
vermeint und denket, ist
Christus wieder frey und
ruft, victoria! schwingt
frölich hie und da sein fähn-
lein, als ein held, der feld
und muth behält.

2097. Mel. 22.

Der selge Heiland Jesus
Christ, der als ein
mörd'r getödtet ist, daß
seine Lehr hätt' kurzen lauf,
und mit Ihm müßte hören
auf,

2. Der ist erstanden hell
und klar; und hat erfreut
sein' kleine schaar, die Er
bis ans ende geliebt, und
durch sein scheiden nur be-
trübt.

3. Leibhaftig Er sich ih-
nen wies, Sich sehen,
hörn und fühlen ließ; da-
mit versichert wär ihr sinn,
Er wär da, und der tod
wär hin.

2098. Mel. 154.

Er ist das rechte Oster-
Lamm, davon Gott
hat geboten, das ist hoch
an des Creuzes stamm in
heisser lieb gebraten; desß
Blut zeichnet unfre thür,
das hält der glaub' dem
tode für; der würger kan
uns nicht rühren: Halle-
lujah!

2. Es war ein wunder-
licher krieg, da tod und
leben rungen; das leben
das behielt den sieg, es
hat den tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündigt
das, wie ein Tod den an-
dern fraß; ein spott aus
dem tod ist worden: Halle-
lujah!

3. So seyhren wir das
hohe fest mit hertzens-freud
Dd 4 und

und wonne, das uns der
Herr erscheinen läßt: Er
ist selber die sonne, der,
durch seiner gnaden glanz,
erleuchtet unsre herzen ganz;
der sünden nacht ist ver-
gangen. Hallelujah.

2099. Mel. 22.

Der andre Adam heut
erwacht nach seiner
harten todes- nacht, aus
seiner Seiten Er erbaut sein
liebe theur-erlöste Braut.

2100. Mel. 152.

Jesus der du warest todt,
lebest nun ohn ende,
bis ans ende aller noth
nirgends hin mich wende,
als zu dir, der mich ver-
fühnt, o mein trauer Herr-
re! gib mir nur, was du
verdient; mehr ich nicht
begehre.

2101. Mel. 24.

Mit freuden wollen wir
singen, reden von frö-
lichen dingen, wie sich
Christus nach seinem Tod
seiner Kirch offenbaret hat.

2. Weiber, betrübt al-
lenthalben, gingen früh,
Jesus zu salben, kamen,
da sein grab offen war,
fanden da zween Engel
sehr klar.

3. Maria wandt' ihr an-
gesicht, sah' Jesus stehn,
und kant' Ihn nicht: Er
fragt sie, sprach: wen su-
chest du? und warum wei-
nest du also?

4. Sie sprach: Mein
Herr, weißt du davon? ey
sag' wo hast du Ihn hin-
gethan? so will ich Ihn
nehmen zu mir; denn nach
Ihm steht all' mein begier.

5. Er sprach: Maria!
(wie sie hieß) und sie:
Meister! du bist gewiß;
siel nieder zu seinen Füßen,
wolt sie Ihm, wie vor-
mals, küssen.

6. Da sie samt andern
diese ding sein'n Jüngern
zu verkünd'gen ging; da
kam Jesus und grüßte sie,
und sie fielen auf ihre knie,

7. Griffen mit furcht
seine Füß' an. Und Er
sprach: nicht sey so furcht-
sam, sondern geht, sagt
mein'n Brüdern frey, daß
ich vom Tod erstanden sey.

8. Sie gingen bald und
säumten nicht, sagten sein'n
Jüngern die geschicht, die
aber glaubten ihnen nicht,
bis Er auch kam vor ihr
gesicht.

2102. Mel. 510.

Als unser Herr auferstanden war und sein'n weg wolt machen offenbar, kam Er, bey verschloßner thür, sein'n lieben Jüngern für; gab ihn'n ein'n rechten sinn, blies sie an und sagt ihn'n: Nehmt den Heiligen Geist und thut, was euch der heift: Ich befehl euch nun mein Amt, send euch allesamt, recht' buß' zu verkünden und ablaß der sünden.

2103. Mel. 10.

W Er samlet, wer erfreute die Elfe, die zerstreute? der sie zusamm'n beschieden, kam bald und brachte Frieden.

2. Er kam, und kam mit Wunden, dadurch Er ausgefunden, auf einmal all ihr leide zu wandeln in freude.

3. Eins war nicht da gewesen; das konte nicht genesen, bis seines Heilands Seite ihm auch sein herz erfreute.

4. Und siehe, was geschah? Eh's Thomas sich verfahe, so war der Herr

bey ihnen nur seinethalb erschienen.

5. Da hört' und sah und fühlt' er: zu gleicher zeit erhielt er den segen und den frieden zum Amt, für ihn beschieden.

6. Da hatt' er all's bey-sammen; denn aus den Wunden stammen die Gdtes-gnaden alle, und das schon seit dem falle.

7. Ach einem Thomas-glücke für ein paar augen-blicke, dem wolt' ich zu gefallen gern tausend meilen wallen,

8. Mich zum gerippe sehnen und einen bach von thränen aus meinen augen schütten, wenn Er sich lieb erbitten.

9. Doch, lieber Gdt, was wehl' ich? mach mich bey'm gläuben selig. Wilst du die augen binden, mein herz kan blindlings finden.

2104. Mel. 10.

Ich hab auch was empfunden von meines Jesu Wunden, die Thomam gläubig machten und zum bekentnis brachten.

2. Und seit denselben tagen kan ich nicht anders sagen:

Dd 5

sagen: mein armes herze fühlen bleiben; und herz brennet, wenn man die und auge rinnen, wenn Wunden nennet. ich sein werde innen.

3. Es liegt ein lebend stämmlein, entzünd't vom Marter-Lämmlein durch sein verdienst und schmerzen, gar tief in meinem herzen.

10. So solst du durch die zeiten mich, liebster Heiland, leiten, daß du mir alle stunden sein nah bleibst mit den Wunden.

4. Seit Er mich lebend machte, und so mein geist erwachte; so hat der mensch von innen auch neue kräfte und sinnen.

11. Mußt mich an dein Herz drücken, wenn du mich willst erquicken, daß ich an deiner Pleure, was Thomas that, erneure.

5. Ich habe geistes- augen, die Ihn zu sehen taugen; ich habe ohr'n zu hören die süßen Marter-lehren.

2105. Mel. 14.

Und was dem auge nicht vergunt, das sieht mein herz und geist, wenn mich aufs Lammes Tod und Wund der Heilige Geist hinweist.

6. Ich spür und riech die tritte des Freunds in unsrer mitte; und kan in Jesu Leiden nun alle tage weiden.

2106. Mel. 69.

Haus Jesu! lerne, so lange du eben in der ferne vom Bräutigam mußt leben, gläuben und dich Ihm einleiben.

7. Die strahl'n vom Wunden-lichte aufs herz und angefichte sind mir, Gott lob! gewöhnlich; ich hab' den HErrn persönlich.

2107. Mel. 146.

8. Mein geist kan Ihn umfassen, ich stille mein verlangen in seiner lieben Nähe, oft so, als ob ich sähe.

QU unser Josua zulezt noch mit den feinen ging nach Bethania, fing alles an zu weinen. Er segnete sein Volk mit der durchbohren Hand; dann hub Ihn eine wolf

9. Doch wie will ichs beschreiben? Es muß beym

wolk vom orte, wo Er stand.

2. Und diese sel'ge fahrt ging angefichts gen himmel, und zwar nach seiner art ohn' auffehn und getümmel; doch waren Engeln in seinem comitat, wovon Er ihrer zweyn was aufgetragen hat.

3. Die Elfe sahn Ihm nach und fielen vor Ihm nieder. Ihr herze seufzte: Ach! Ach käme Er gleich wieder! Pater Familias war in ihr herz geprägt, unds auge roth und naß vor Ihm in staub gelegt.

4. Zwey Männer stunden da, ein paar der himmels-Zeugen, die sahen, was geschah. Nach ein'gem stille-schweigen, wies sehen nach der höh zu lang wird, sagen sie: Ihr Männer Galilä'! was steht und seht ihr hie?

5. Der Jesus, welcher jetzt von euch zum Thron geschieden, hat einen tag gesetzt zur wiederkunft im frieden; da werdt ihr Ihn so sehn, wie Er ward aufgenommen, und in der Wunden-schön vom himmel wiederkomm'n.

2108. Mel. -58.

Sehd ihr auf den knien, menschen des herzens! o ihr verborgne des Manns des Schmerzens, blickt in die höh.

2. Keusches Angesichte des Gottes-Lammes, des proclamireten Bräutigames; wir sehn Dir nach.

3. Wende Dich noch einmal, daß wir, so frolich, als auf dein wort economisch selig, darnach nicht sehn.

4. O ihr Segens-hände! die Majestäten sind schon in ihren rang eingetreten zur huldigung.

5. Ach das Dreymal-heilig tönt schon entgegen, aber erst schicket noch einen segen auf uns zurük.

6. Rufft nicht Gott der Vater zu seinem Sohne: Bis mir willkommen hier auf dem Throne, siegreicher Held!

7. Sig in unsrer mitten, bis ich Dich räche, und von dem letzten feind mit dir spreche, zu seiner zeit.

8. Auf den wink des Vaters, der Ihn nur anlacht, nimt Er der himmel
der

der himmel andacht und anbetung.

9. Millionen augen sehen den schimmer, und das gesicht ist und bleibet immer ein Lämmelein.

10. In seel und geberden, als mensch befunden, und nach der hütte ein Leib voll Wunden, bis daß Er kömt.

11. Die simple geschichte der Mensch-Sohns-tage, (nach welcher wiederkunft so viel frage und sehnfucht ist)

12. Soll mit dem verschwinden der letzten zähe an der darüber versunknen Sehe versiegelt seyn.

13. Alle tag' im jahre, die Gott läßt werden, müssen von da an Fest-tage werden der Marter Gtts.

14. Das ist unser tag-werk, den Tod verkündigen und uns am Leichnam zugleich entsündgen und heiligen.

2109. Mel. 97.

Der Freund ist nicht mehr in der welt, die Jünger sind nun 'naus gestellt: Er hat dem Vater sie empfah'n,

nicht um sie von der welt zu hol'n, nein! sondern sie in alle den gefahr'n, daß sie kein unfall treffe, zu bewahr'n.

2110. Mel. 157.

Nach Dein von meinen beinen, du edles Angesicht! wie bald du wirst erscheinen, leibhaftig weiß man nicht; wie dich elf an der zahl stehn sahn in ihrem saal: Aufß wenigste erschein uns im geist den tag einmal.

2. Inzwischen wirst du eben, im namen deiner Schaar, bald das, bald jen's raus heben, zu schau'n dein Antlitz klar. Der Marter-Mann so schön, dem wir entgegen geh'n, soll immer auf uns lächeln, bis wir Ihn alle seh'n.

2111. Mel. 185.

Aber uns ist daruin doch nicht bange, deine Nähe ist uns all's, währet uns gleich dein kommen etwas lange: wie wir uns an deinen Hals, den am Creuz erblikten, angehangen, der blit ist uns niemals noch entgangen, alle tage kömst du mir schöner in dem Bilde für.

2112. Gu-

2112. Mel. 132.

Gutes und die barmherzigkeit machen mirs hier erträglich, daß ich kan haben meine freud am Haus des HErrn täglich, auf erd in Christlicher Gemein, und wenn ich heim darf, werd ich seyn bey Christo meinem HErrn.

2113. Mel. 10.

Nach segne das getöne von deiner Wunden schöne in allen unsern stunden mit herz-gefühl der Wunden.

2. In Sein'm Verdienst zu weiden, das ist die summe der freuden zu seinen heiligen Füßen, bis wir für hier beschliessen.

2114. Mel. 79.

Was denkt ihr, wie mans nähme, wenn unser HErr käme, vielleicht erschrecken wir? O nein, mit thränen-güssen fiel all's zu seinen Füßen und spräche: Bräut'gam, wir sind hier.

2115. Mel. 22.

S In dieser lezten be-trübten zeit ver-leih uns, HErr! beständigkeit, daß wir dein wort

und Sacrament rein be-halten bis an unser end.

2. Wir bitten Gott den Heiligen Geist um den glauben, der sich beweist, bey dem gebrauch der Sacrament, ohn den man sie nicht nutzen könt.

3. Ihr heil'ge drey Personen tauft, was des Lammes Person gekauft mit seinem eignen Blut so roth, tauft die kindlein in Jesu Tod.

2116. Mel. 201.

Christ unser HErr zum Jordan kam, nach seines Vaters willen, von Sanct Johannis die taufe nahm, sein werk und amt zu erfüllen. Er stifete uns auch ein Bad zu waschen uns von sünden, ersäuften auch den bitteren tod durch sein selbst Blut und Wunden; Es galt ein neues leben.

2. Das Aug allein das wasser sieh't, wie menschen wasser giesen; der glaub im geist die kraft versteht des Blutes Jesu Christi, und ist vor ihm ein' rothe fluth mit Christi Blut gefärbet, die allen schaden heilen

heilen thut, von Adam her
geerbet, auch von uns
selbst begangen.

2117. Mel. 166.

Anbetung, Preis und
würdigkeit dem Vater,
ders vergönnet, daß sich
sein Sohn durch Tod und
Leid so frey zu uns beken-
net. Wir wissens, wir sind
theur erkauft: Er soll uns
auch behalten so schöne,
als Er uns getauft, bis
vor den stuhl des Alten.

2118. Mel. 141.

L * * *
Amm! erhalte im-
mer dein'm er-
worb'nen Gut, deinen blut-
gen schimmer; so bleibts
wohlgemuth, bis es dich
wird sehen an der tage end.
Unterdeß begehren wir das
Sacrament.

2119. Mel. 9.

Bis die stunde kömt her-
an, drum das Kirch-
lein weinet, und der unge-
seh'ne Mann sichtbarlich
erscheinet;

2. Hat Er seinem lieben
Volk so ein pfand geschen-
ket, dabey seine Zeugen-
wolf seines Todes gedenket;

3. Dabey man zum vor-
aus schon solche kräfte
schmecket, wie wenn auf
uns G'Dttes Sohn seinen
Geren decket.

2120. Mel. 26.

Wenn die Gemein aus
gnadenwahl .;. zur
allertieffsten liebs = entzün-
dung, die Sacramentliche
empfindung vom Lamme .;. hat
im Abendmahl.

2121. Mel. 205.

G * * *
H wir dann
geh'n zu dem
Mann ins allerheiligste
hinein, wo Er sich Sacra-
mentlich einleibet seinem
fleisch und bein; Ehe sein
begnadigt weib ist den heil-
gen Marter-Leib und trinckt
sein Blut dürstiglich: hält
man mahl und liebet sich.

2. Und auch wir sind
darum hier vor dem, der
auf sein'm Throne sitzt,
vor dem Lamm, der Sieben
flam, wo auch das Sieb'n-
gestirne blitzt, vor den vier
lebendigen, vor den vier
und zwanzigen, vor der
G'Dttes-heere zahl und der
schar der Gnadenwahl.

2122. Wir

2122. Mel. 166.

Wir halten vor dir Liebes-mahl in diesen gnaden-standen und freuen uns der gnadenwahl in deinen heil'gen Wunden. Komm blutiger Immanuel, wir wollen dein genießen, laß du durch geist und leib und seel das öl der freude stießen.

2123. Mel. 10.

Wenn sich die Kinder freuen, die in der alt und neuen versorgung ihres Treuen von jahr zu jahr gedeihen;

2. In sein'm Verdienst sich weiden, bis daß sie zu Ihm scheiden, zu seh'n was sie gegläubet, wem sie sich eingeleibet:

3. Und wenn sich die Erlösten mit diesen worten trösten: wir sind dazu geschaffen, in seinem Arm zu schlafen;

4. So denken sie nicht eben an das elende leben; Ein seligs herz kan dessen in Seiner Näh vergessen.

5. Der Priester mit dem öle der freud für leib und seele, der nahet sich zu ihnen, sie lieblich zu bedienen.

6. Da schliessen sich die sinnen der dien'r und dienerinnen, als ob sie mit dem Gerens schon zugedecket wären.

7. Mit einem Sabbathsherzen begraben wir die schmerzen, für seele und für hütte ins Herzens Jesu mitte.

2124. Mel. 1.

Wir beugen uns vors Lammes Angesichte und vor dem Gnaden-thron und Liebs-Gerichte;

2. Um alle unsre schwachheit, furcht und mangel dir zu bekennen, im gesicht der Engel.

2125. Mel. 166.

Da sind wir, Blut-Immanuel! für unsre schuld geschlachtet, und von der theur erkauften seel nie ganz genug betrachtet. Da sind wir, inniglich verliebt, und danken dir so herzlich, und sind uns-treue herz betrübt, die mangel thun uns schmerzlich.

2026. Mel. 151.

Gedanken und ideen, send ihr vom Blut ge-
feucht?

feucht? ist hören, fühlen, sehen, und was man schmeckt und reucht, mit Blut des Lamm's tingiret? Ist's auch sein Marterbild, das unser wesen zieret, das unser auge füllt?

2. Laßt unser herze stöhnen, wenns nicht vom Blute reucht; Laßt's arme äuglein thränen, wo sichs aufsonst was neigt, als auf die Tod's-gestalten; Laßt unsern geist und seel sich drüber unterhalten: obs wo am Blute fehlt?

2127. Mel. 228.
Das antlitz wird bald feuer-roth, bald wieder blaß, als wie der tod vor beugung und vor schrecken, entsetzt sich vor dem Bräutigam, dem Jehova, vor dessen flamm die Clohim sich decken. Was muß JEsus an mir trüben herzen lieben? Herz! du weißt es: Sein Verdienst und Leiden heißt es.

2128. Mel. 244.
Geschicht es einem gliede, daß es, in seinem haus, vertrieb'n ist aus dem friede, unruhig überaus: der gar attente Mann auf all's was einem kan von nah

und fern begegnen, der nimt gleich theil daran.

2129. Mel. 22.
Was weinst du, warum girr die fehl? Ich jammre vor gebrech und fehl, ich girre nach der Seiten-höhl; ich weine, ach nach seiner Seel.

2130. Mel. 166.
Herr JEsu sey uns selber nah und schenk uns alle mangel, und absolvir uns alle da in dem gesicht der Engel. Erheb die priesterliche Hand mit ihrer Nägel-narbe für uns am Creutze ausgespannt, so blaß, so todten-sarbe.

2131. Mel. 166.
Die heilge Absolution wird als ein wort des Mundes der drey hoch-heiligen Person'n und der Kirch ersten grundes durch mich den { einen } angepreist, vergebung, gnaden-füllen gibt, Vater, Sohn und Heilger Geist, um JEsu Wunden willen.

2132. Mel. 242.
Daß die Hand, die durchgrabene, uns alle segnete mit frieden aus der höh' und absolvirete.

2133. Je

2133. Mel. 58.

Je mehr du vergibst, du
liebreicher Fürst; je
mehr du von uns geliebet
wirft. Wir sind alle sün-
der in grossen grade, und
darum haben wir auch die
gnade und lieben sehr.

2134. Mel. 26.

Du, unsere gerechtigkeit.;
die uns die sünden-
schuld geschénket, und selbst
in deinem Blut ertránket,
sey dafür.; hoch gebene-
deyt!

2135. Mel. 14.

Mir ist vergeb'n, ich bin
versöhnt, es geh't
dem würclein gut, das
herz, das heut noch drüber
thránt, ist nun, Gott
lob! beblut't.

2136. Mel. 185.

Nach wer waren wir? wer
sind wir armen? wie
blut-arm bis diese stund!
wesentliches Herze voll er-
barmen, deine seele, die
uns fund, die sich uns im
Marter-bilde zeigte, und
uns eine Hand zum kusse
reichete, die ward jeder seel
so nah, daß sie sich begna-
digt sah,

2137. Mel. 166.

*
*
W^{*} Als macht das
auserwehlte
Herz, die Seele vor verlan-
gen, die Hütte von dem
Todes-schmerz schon ziem-
lich durchgegangen? Er
geht und holt sich wasser
zu, und gießt es in ein be-
cken, und bittet seine Jün-
ger nu, die füsse darzustrecken.

2138. Mel. 14.

Nach Gott! wie wäre mir
gescheh'n, hátt ich an
threr statt die Hand auf
meinem fuß geseh'n, die
sie gewaschen hat?

2139. Mel. 166.

So geht Er dann von ort
zu ort und wáscht die
füsse reine; die seelen wa-
ren schon durchs wort ge-
reinigt, bis auf eine; Sein
letzter wille ist zugleich;
wie ich dis wasser giesse;
so gehet hin und waschet
euch einander auch die füsse.

2. Steht auf mit ehr-
erbietigkeit und blöder sün-
der-schöne, thut, wie ihr
angewiesen seyd, von un-
serm Souveraine; Er setzt
die Jünger ja in stand zum
ablaß aller sünden: wie
leicht

Ce

leicht

leicht kan nun der Jünger
hand den staub der füsse
finden.

2140. Mel. 540.

Jhr von Lods = Schweiß
triessende Hände Jesu!
wascht uns unsre füsse.

2. Ihr reine Grabe = tü-
cher sein! troknet sie.

2141. Mel. 166.

So wahr Du lebst und
die Gemein, so wahr
wir staub und aschen; So
wahr sind wir durch deine
Pein zu reinem gold gewa-
schen; so wahr dein kleines
Kirchlein hier der welt noch
ein spectakel, so wahr ist's
deinem Geist und dir ein
heil'ger Tabernakel.

2142. Mel. 20.

Vater! wegen deines
Ein'gen fahr du immer
fort die sein'gen, die reben
an Ihm zu rein'gen, bis
sie wie ihr Weinstok sind.

2143. Mel. 23.

Schmücke dich,
o liebe seele in
der franken leibes = höhle.
Komm ans helle licht ge-
gangen, fange herrlich an
zu prangen.

2. Eile, wie verlobte pfe-
gen, deinem Bräutigam ent-
gegen; der den himmel kan
verwalten, will ist her-
berg in dir halten.

3. Deffne Ihm die ger-
stes = pforten, red Ihn an
mit schönen worten: Kom,
mein Liebster, laß dich küs-
sen, laß mich deiner nicht
mehr missen.

4. Herr, es hat dein
treues lieben dich vom
himmel'rab getrieben, daß
du willig hast dein leben
in den tod für uns gegeben,

5. Und dazu ganz unvers-
drossen, Herr! dein Blut
für uns vergossen, das
uns ist kan kräftig trän-
ken, deiner liebe zu geden-
ken.

6. Ach, wie hungert
mein gemüthe, Menschen-
Freund nach deiner güte,
ach, wie pfleg ich oft mit
thränen mich nach dieser
kost zu sehnen;

7. Ach, wie pfleget mich
zu dürsten nach dem trank
des Lebens = Fürsten; wün-
sche stets, daß mein gebeine
sich durch dich mit Gott
vereine.

8. Beides freudigkeit
und zittern läffet sich in mir
ist

ist wittern, beyhm Geheimnis dieser speise und der unerforschten weise.

9. Die vernunft, die muß hier weichen, kan diß wunder nicht erreichen, daß diß Brod nie wird verzehret, ob es gleich viel tausend nähret;

10. Und daß mit dem saft der reben uns wird Christi Blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten die nur Gottes Geist kan deuten.

2144. Mel. 151.
Und dazu bringt der glau-
be ein schönes gleich-
nis her: Ein hâufllein
machts zur traube, ein
jedes glied zur beer; die
Kirche ist der rebe, der
Weinstock ist das Lamm,
wenn der nicht säfte gäbe,
wärs ein verdorb'ner stam.

2145. Mel. 23.
Jesu, wahres Brod des
lebens, hilf daß ich
doch nicht vergebens, oder
mir vielleicht zum schaden,
sey zu deinem Tisch geladen.

2. Hier fall ich zu dei-
nen Füßen, laß mich wür-
diglich genießen dieser dei-
ner himmels-speise, mir
zum heil und dir zum preise.

2146. Mel. 146.

*
Dill blut'ger Todes-
schweiß, ders
Lammes Leib durchgangen,
als Ihm das Antlitz weiß,
die Seele wie erhangen,
das Herz in einer preß, das
Aug in thränen war, und
die eiß-kalte nâß beschwem-
mete sein haar.

2. Schweiß, der am
Haupte glänzt, du Lods-
schweiß vor der Stirne!
Schweiß, der die sâh' um-
kränzt und trofnet das Ge-
hirne, du bange Marter-
angst, die seinen Geist er-
higt, die du den Dthem
zwangst und sein Gebein
gericht.

3. Bespreng das volk der
wahl, daß alles an ihm
trieffe, und die im Abend-
mahl verborgne Gottes-
tieffe, wenn Er durchs Sa-
crament des Leichnams und
im Blut den Kirchen-leib
erkennt, salb unser blut
und muth.

2147. Mel. 126.

Er segne deine seele an
diesem süßen tag, daß
deine leibes-höhle es mit
genießen mag. Das Blut,
das aus den Wunden rann,

Ge 2

das

das tränkt dich, und sein
Leichnam wird dir zum süß-
sen Man.

2148. Mel. 166.

D Leib! für unsre sünd-
lichkeit am Creuze auf-
gehungen, O Seele! durch
den blut'gen streit ins hei-
lige gegangen; hier schickt
sich deine Creuz-Gemein-
zu essen und zu trinken,
laß sie ganz sanft in dich
hinein bey diesem Mahle
sinken.

2. O daß der wahre
glaubens-muth des Zeu-
gen-geists auf erden in un-
ser aller Pilger-blut möcht
ausgegossen werden! So
schwör'n wir dir die herz-
lichkeit, die bluts-verwand-
te fühlen, und wollen unsre
lebens-zeit dir dienen und
dir spielen.

2149. Mel. 23.

Nacht heran zu einem
Mahle, das ich im
vollendungs-saale kaum
vollkommener vermuthete,
kommt zu Christi Fleisch
und Blute.

2. Dem der sich selbst
ausgeleeret, bey uns men-
schen eingekehret, und sich
ließ um unsertwegen in die
kripp und windeln legen;

3. Der im-elend und im
mühen unferthals sich ließ
erziehen, der nicht hatte,
da Er ruhte, und geschwitz
vor schwerem muthe;

4. Der, der alle unsre
plagen hat an seel und leib
getragen, der den bitteren
felch geschmecket und am
Creuz ward ausgestreckt;

5. Den zuletzt sein treu-
es Lieben in des todes thal
getrieben, um durch tausend
schmerz-empfinden Gott
und menschen zu verbinden:

6. Diesem drang die lieb
und freude einst durch alle
eingeweide, neue wege
auszudenten, sich in unser
fleisch zu senken.

7. Hebet euch ihr gro-
ben sinnen, hebe dich ver-
nunft von himmen! Unbe-
flecktes Marter-Lämmlein,
dein volk wartet deiner
Flämmlein.

8. Seine Liebe, seine
Reusche, die gedenht von
seinem Fleische, trinkt vons
Opfer-Lammes Blute die-
se selige minute.

9. Izt ist unser Sabbath
kommen, König du wirst
angenommen, säume nicht
heran zu nahen, laß dich
inniglich umfahen.

2150. Mein

2150. Mel. 10.

M* Ein Jesu sey
gegrüßet, sey
tausendmal geküßet, sey
brünstiglich umfangen, du
unserß geists verlangen.

2151. Mel. 4.

Wir fühlen es ja, du
bist uns so nah,
nach menschlicher art, als
nie kein geschöpf dem an-
deren ward.

2152. Mel. 23.

Decket euch ihr Cherubi-
nen, haltet inn ihr
Seraphinen, eure Brüder
wollen eilig rufen: Heilig,
Heilig, Heilig.

2. Diese tiefe heimlich-
keiten gehen viele tausend
weiten, über allen klang
der Lieder: Seelen, seelen
sintet nieder.

2153. Mel. 185.

Da vergeht mir sprache,
klang und worte, wenn
mir mein Elisah nah, und
Er steht vor meines her-
zens pforte, zu mir einzu-
gehen, da; breitet sich als
wie im tods-momente über
meinen leib im Sacramen-
te. Den Gruß gleiche ich
dem Kuß, der mich einmal
holen muß.

2. Wenn uns von den
Lippen, von den blassen,
dann ein Kuß aufs herze
glückt, und wir uns im
Sacrament umfassen, sind
wir ohnedem entzückt; Aber,
da verstummt auch auf der
stelle aller klang und laut
der armen kehle; wir sind
eben würmelein, und die
dürfen nicht laut seyn.

2154. Mel. 11.

Der du in dem Thranen-
thal dein geheiligt
Gottes-Mahl unserm
fleisch bereitet hast einem
höchst-bedürftigen gast;

2. Daß doch deine
Gottes-gewalt uns so lang
im gang erhalt, bis das
thun im fleisch vordrey und
der geist in ruhe sey.

2155. Mel. 22.

Da stirbt sie hin die fluch-
natur, dein segen, der
regieret nur, und diese
wonn hat freyen lauf nach
seiner ausgestandnen Lauf.

2156. Mel. 14.

Der Honigseim auf sei-
nem mund, der glie-
der letztes öl, der macht
den todes-leib gesund und
segnet unsre seel.

2. Auch segnet Er, speist
und erkennt sein eigenthüm-

Er 3 lich

lich Gut durchs heil'ge
Leichnams-Sacrament und
Testament im Blut.

2157. Mel. 126.

Gemeine, du verliebte in
seines Todes kraft,
du seliglich betrübte, ist
frohe sünderschaft! was
denkst du, daß man mit dem
Mann, vor dem Johannes
bebte, so nahe werden kan?

2. Was thut man? fällt
man nieder; Rein, man
geht in Jhn ein. Wir wis-
sen, daß wir glieder an
seinem Leibe seyn. Das ist
die art vom Abendmahl,
der Schöpfer aller dinge
verbirgt den Gottes-strahl.

2158. Mel. 22.

Daß nun Jesu treues
Weib, die Creuz-Ge-
meine mit dem Leib des
Herrn, der für uns ward
zur Leich', stürb in dem
augenblick zugleich!

2. O daß uns nun der
Mutter gnad, die Gottes
mehl zu säuren hat, mit
dem zusammen teigete, der
sein Haupt für uns neigete!

3. O daß den gliedern
gar nichts mehr von ei-
gnem leben übrig wär, und
daß sie, was sie lebeten, an
Christi Leichnam klebeten!

2159. Mel. 1.

Zur tödtung alles dessen,
was unbeugsam, durch
den für unsre noth erblaß-
ten Leichnam.

2160. Mel. 79.

Der Leib, der an dem
Creuze, durch eine stren-
ge beize, zu einer höllen-
pest und todes-gift gefoh-
ren, mach' aug und mund
und ohren und hand und
fuß und nieren vest.

2161. Mel. 22.

Blieben sie ohn eignen
muth, so ohne fremde
kraft und gluh, so todt an
der verdorbenheit, als vor-
mals an gerechtigkeit.

2. O du, der durch des
mundes schwerdt so man-
che sünden-stadt verheert,
nimm was noch ist von un-
serm sinn, durch diese sanf-
te tödtung hin.

3. Gemeine zittre heilig-
lich! der Tod des Lammes
durchgehet dich, das un-
befleete Passah-fleisch das
macht dir leib und seele
keusch.

2162. Mel. 146.

Du allerschönster
Blick, carsfunkel
aller

aller strahlen! O blif im
 letzten nit, du bist nicht
 abzumahlen. Freund in
 der Agonie! ich bitt dich um
 ein stük: laß deine Todscopie
 in meinem blif zurück!

2163. Mel. 79.

Nichts ist doch zu ver-
 gleichen mit diesem
 schönen bleichen gemarter-
 ten gesicht, davon mein
 herz entbrennte, o himm-
 lische momente! davon die
 ewigkeit noch spricht.

2164. Mel. 151.

Ihr liebliche momente,
 ach nur nicht lang ge-
 nug! o, daß ich lieber kön-
 te zugleich in einem flug in
 den hinein verschwinden,
 der mir so schöne dünkt,
 ihr Augen im erblinden!
 habt ihr mir nicht gewinkt?

2165. Mel. 185.

Lieblichkeiten, die nicht
 auszusprechen, wenn ich
 seh mein Freund auf dich,
 im moment da deine Au-
 gen brechen, und da ist
 mir all's für mich. Strahl-
 te doch, aus einem jeden
 blicke, Jesu letzter ab-
 schiedsblik zurücke; möcht
 man mir an augen seh'n
 meinen Freund, den ster-
 benden.

2166. Mel. 23.

Stille thränelein vergos-
 sen, sich in Christi
 grab verschlossen, und bis
 wieder zum umfangen, nie
 aus dem revier gegangen.

2. Mein herz will nicht
 weiter gehen; mein geist
 bleibt in todscideen; mei-
 ne hütte will im kalten gra-
 be Christi ruhe halten.

2167. Mel. 124.

In dein kaltes kämmer-
 lein, Jesu Leiche!
 schließ ich mein gebeine
 ein, daß dir's gleiche: Ich
 will mit Maria gehn, mich
 bey deinem grabe auszu-
 weinen!

2168. Mel. 151.

Ich habe mich verschlossen
 in Jesu grabes gruft;
 mein leib ist übergossen von
 todes-thau und dust. O
 daß mich recht durchflößen
 die todscschweiß tröpfel
 und die eisz-kalte nassen
 von Jesu Leichelein!

2169. Mel. 185.

Ich hab schon das plätz-
 gen angewiesen, wo
 man mich besuchen kan,
 und ich sehe mir noch im-
 mer diesen ausgestreckten
 Leich-

Leichnam an. Jesu Creuz-ge striemen deines Leibs
 ke, Jesu Todes = stunden, bestränen, nimm dir tau=
 Jesu über alles schöne send thränelein, und gib
 Wunden, Jesu Gottes = uns ein Blutströpflein.
 Leichelein, soll mein Ein 3. Ach wie ist uns doch
 und Alles seyn! so wohl uns herze! ey
 das hat nun was es will:

2170. Mel. 151.

Jhn, ja Jhn anzusehen,
 Jhn als ein Leichelein,
 drauf blutge tröpflein ste=
 hen, die halb geronnen
 seyn. O unerhörte liebe,
 da kein Bluts = tröpflein
 mehr, das Er gespart hatt',
 bliebe. Wer liebt doch so
 wie Er!

beym genug vons Lämm=
 leins Tod und Schmerze
 hats genug, ist froh und
 still; thu uns gütlich, laß
 im blik der Leiden untre
 augen, herz und seele wei=
 den: Wir sind deinem Tod
 verpflichtet, bis der letzte
 fuß geschicht.

2171. Mel. 185.

Aber du, o Herze ohne
 gleichen! du in deiner
 Todes = schön, solst uns
 nie von unsern augen wei=
 chen, bis wir dich auf im=
 mer sehn. An dem lieblein,
 Jesus ist verschieden, soll'n
 sich unsre fehlen nie er=
 müden, bis sie eingestim=
 met seyn in die obere Ge=
 mein.

2. Drücke die empfin=
 dung deiner schmerzen, tief
 in unsre herzen ein, laß uns
 die durchbohrte Füße her=
 zen, und laß unsre augen
 fein, weil sie noch geschlos=
 fen, dir die schönen, blut=
 doch vor unschätzbare see=
 len

2172. Mel. 146.

Das herz im leibe wallt,
 die armen augen flief=
 sen: Wärs möglich die ge=
 stalt leibhaftiglich zu grüß=
 sen, die seel ging bey dem
 blik gar gerne mit Jhm
 heim, und ließe hier zu=
 rük den armen hütten=
 läim.

2173. Mel. 185.

Seine Leidens = schöne,
 seine blikke runter vor
 dem Creuz auf mich, laß
 sen immer zähren im aug'
 zurükke: Marterbild! dich
 liebe ich. Ach was sind
 in meines Mannes Leiden
 doch vor unschätzbare see=
 len

len = weiden! wenn ich nichts, als das erfähr, wär ich selig dort und hier.

2174. Mel. 79.

Mein herze soll verehren mit freud- und liebes- zähren den blutgen Schmerzens- Mann; da will ich mich ergözen, Ihn über alles schätzen, ich seh mir auch sonst kaum was an.

2175. Mel. 36.

Wir fühlen was von deinen herben Wehen, wir merken kräfte, die das Herz durchgehen; es ist so was gefühligs, so empfindlichs, so herz- verbindlichs.

2176. Mel. 151.

Der Mund der dort erblasset, hat mich außs herz geküßt. Der Arm hat mich umfasset, der die Gemein umschließt. Und das sind meine siegel, bis Er mich bey sich grüßt, und meiner sähe riegel ganz weggeschoben ist.

2177. Mel. 159.

☩ GEschöpfe das Immanuel erfunden und formirt, und mit sich oft nach leib und seel zu

einem säblein rührt! Was wäre dir an diesem Fest, das dich dein Freund begehnen läßt, das allerlieblichste präsent? Antw. Wenn Er mich nehmen könt.

2. Sein Saufen, daß das kleinste haar darob erzitterte, sein wehen, wies zu Emmaus war, da Er sich witterte, und sein inimitabler blik, veroffenbaren mir mein glük. Der strahl der Wunden, maale rührt. Er nimt und transmutirt. * * 2 Cor. 3, 18.

2178. Mel. 151.

Da bin ich nun bey meinem geliebten Martermann, mich an Ihm satt zu weinen; seht meine augen an! sie tröpfeln lauter liebe: O daß der Marterstrich in meinen augen bliebe! so hätt ich gnug für mich.

2. Was kan ich schöner denken? ich möcht mich gleich mit Ihm in seinen Tod versenken; laßt meine seele ziehn, ihr werdt sie doch nicht halten, nun deucht ihr nichts mehr schön, seit Er die Todds- gestalten ließ vor ihr über gehn. *

* 2 Mos. 33, 22.

Ge 5

2179. Was

2179. Mel. 217. wie Er verschieden ist. Uns
Was ist die lieblichste fi-
 gur des schönsten aller
 menschen-söhne? Es ist die
 ganze positur des Lammis
 in seiner Leidens-schöne,
 das ist die lieblichste gestalt.
 davon der Braut das her-
 ze wallt, sie funkelt uns in
 unsern herzen, wir weiden
 uns in seinen schmerzen,
 wir sehn im geist das Mar-
 ter-Lamm, und sehen un-
 fern Bräutigam.

2180. Mel. 22.
Bis ich zu einer guten
 zeit in seinem Arm und
 Schooß verscheid, bewegt
 mich keine himmels-schön
 von meiner Leiche auf-
 zusehn.

2181. Mel. 208.
Meines herzens neigung
 ist die tiefe beugung
 über Jesu schmerz; das
 zerfloßne wesen, daraus
 man kan lesen ein verlieb-
 tes herz, den vom blutstrich
 schönen geist, in der kran-
 ken leibes-höhle eine mun-
 tre seele.

2182. Mel. 151.
Das lieblichste Gedichte,
 dabey mein auge fließt,
 ist die simple geschichte,

Leichlein an das blasse,
 da halte ich mich vest; so
 daß ichs leben hasse, wo
 mich der blik verläßt.

2. Mein auge bleibt ge-
 heftet auf das erblasste
 bild, das für mich so ent-
 kräftet, so manchen Tod
 aushielt: Wenn ich auf
 augenblicke die herrlichkeit
 könt sehn, ich sah doch
 bald zurükke auf seine Lei-
 dens-schön.

3. Und meine sinnen
 schliessen sich in die Wunden
 ein, von sonsten nichts zu
 wissen, als von des Lam-
 mes pein; und Jesus an
 dem Creuze bleibt unser
 grosser zwek: der Leichnam
 Jesu beize das eigne le-
 ben weg.

2183. Mel. 124.
Ja zum lohn von seinem
 Schmerz möcht ich ster-
 ben! meines Freundes treu-
 es herz soll mich erben, bis
 ich meinen neuen bau aus
 dem grabe seinem ähnlich,
 habe.

2184. Mel. 79.
Bis ich dich dort umfas-
 se und hier zurükke
 lasse den armen hütten-
 läim;

läim; und solte ich auf erden noch zum gerippe werden, ich geh als Wundenwürmlein heim.

2185. Mel. 126.

Und damit will ich schließen: die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wissen, bis ich Ihn leiblich seh; bis aber mir das herze bricht und sich die augen schließen, vergeß ichs Leiden nicht.

2186. Mel. 185.

Un du offne Seite unsers Schönen, blis und funkle seiner Braut! mischet euch ihr Kirchenfreudenthränen, mit dem Blut das auf uns thaut! dran ist unser herze hängen blieben; Freund und Bruder, den wir sterblich lieben, dessen Herzen wir so nah, bist du da? wir fühlens: Ja.

2187. Mel. 97.

Der Dthem der die Todten regt, und leben in die glieder trägt, durchweh dir geist und seel und leib, des Lammes ertödtet Eheweib: hier wird der

segensbecher angefüllt mit leben, das im Blut des Lammes quillt.

2. Gemeine Gottes erhebe dich, des Weinstocks kräfte rühren sich: Empfah das Blut, das Lösegeld für dich und für die ganze welt! das Blut, das Blut, das Blut, das Lösegeld für mich, für dich und für die ganze welt.

2188. Mel. 22.

Wie bitten dich gemeinschaftlich, du Blut des Lämmleins rege dich, und bring in unsre glieder ein, damit sie waffen Gottes seyn.

2189. Mel. 69.

Dein Blut wir trinken mit durstiger seele und versinken in die Wundenhöhle, wo man sich recht erlaben kan.

2190. Mel. 26.

Halt deine Seite aufgethan, :: wir gehn mit sehnsucht unsrer seelen, zum Quell der aus der Seitenhöhlen hervor springt :: und da ziehn wir an.

2191. Mel. 4.

Dein heiliges Del durchgeh unsre seel, und jeh der

der gedank sey um den ge-
nuß deiner innigkeit krank.

2192. Mel. 124.

Still du meine sehnsuchts-
pein, blutigs Lämmlein!
gieße viel Bluts-tröpflein
in mein stämmlein! gönne
mir schon in der zeit deine
Nähe, als ob ich dich sähe.

2. Bliß so lieblich auf
uns her, und so munter,
als wenn jed's Johannes
wâr! da herunter holt man
alles und in all'n; unsre
Flammen kommen da zu-
sammen.

2193. Mel. 79.

Du Blut der Wunden-
höhle! erhalte meine
seele in der zerfloßenheit;
ein jeder bliß erreiche die
ähnlichkeit der Leiche, im
naheseyn der blutgen Seit.

2194. Mel. 208.


Ich bin ohne kummer oft
in süßem schlummer
übers Marter-bild. Schwer
wirds meiner seele, daß
sie viel erzehle, was sie
davon fühlt, was sein Blut
am herzen thut. Laßt mich
Ihn mit seinem büßen in
mein herze schliessen.

2195. Mel. 184.

Ich kan vor freuden kaumt
dran denken, du schö-
ner Blut- und wasser-fall;
Ich will mein herze dir ver-
schenken, ergieß dich drein
noch tausend mal. So oft
mein herze sich beweget,
seys um ein solches tröp-
pfelein; ein jeder puls-
schlag der mir schläget, soll
dieses fromes echo seyn.

2. An Seiner Seite mich
zu legen, das wâr so was
ich gerne hätt', mich als
ein bienesein zu setzen, auf
meines HErrn Marter-
stätt. Ihr Hände, drein
mit Blut geschriben mein
blutbedürftger name steht,
ach hört mich niemals auf
zu lieben, bis meins in
sein Herz übergeht.

2196. Mel. 243.

 In Wunde find
ich in der Seiten,
durch die wir in den him-
mel schreiten, aus welcher
fließet Del und Wein. ;:

2. Aus dieser Seite zum
ewigen leben wird Christi
Blut zum Abendmahl-ge-
ben, das Testament im
Sacrament.

2197. Du

2197. Mel. 243.

Du blutiger Heiland, ich
möcht dich umfassen,
an dem viel tausend Bluts-
tröpflein hangen, auffas-
sen den Saft, den blutigen
Saft ;:

2. Das heilige Blut
gibt Gottes-kräfte, den
Pilgern trost zum heils-
geschäfte; So kommt nun
wallen jung und alt, zu
ehrn der heiligen Blut-ge-
samt.

3. Dem heiligen Blut
des Herrn zu gefallen gehn
wir mit andacht und liebe
wallen: die Wunden frohn
sind unsre Wonn.

2198. Mel. 79.

Hör was die würmlein
sagen, wie ihre adern
schlagen, hör' was ihr herz
verspricht: wir woll'n bey'm
Creutze bleiben, die Mar-
ter Gottes treiben, bis
wir Ihn sehn von An-
gesicht.

2199. Mel. 228.

Wie schön leuchtet der
Wundenstern vom Fir-
mament des himmels fern,
und in der selgen nähe der
wahren Wunden-Kirche-
lein, da blitzen sie zun fen-

stern 'nein, gerad auf uns-
re sähe. O Wolk der Wolk!
ja ihr reigen seiner Zeugen
laßt uns sinzen von den
grossen Marter-dingen.

2200. Mel. 126.

Und wenn mein herz dem
Lamme am wunden
Herzen liegt, und meines
herzens flamme da ihre nah-
rung frigt; so leb ich ohne
leiblich sehn, und lasse JE-
su Marter mir vor der seele
stehn.

2201. Mel. 126.

Ihr auserwehltten Wun-
den! ihr deucht mir gar
zu schön: mein herze preist
die stunden, euch gläubig
anzusehn. Ach k ä m e,
durchs beständge sehn, der
eindruck seiner Marter in
meinen blik zu sehn.

2202. Mel. 22.

Wärs auge gleich von
zäh'n geträugt und's
sünden-roth da wegge-
bleicht; der blik in den
blutrünst'gen Gott erhält
das auge immer roth.

2203. Mel. 126.

Ich wache oder liege, so
denk ich an den schmerz:
und alle othem-züge ver-
wünsch ich in sein Herz;
ach

ach daß doch jeder adern-
schlag sein Leiden wieder-
holte; bis auf den hoch-
zeit = tag.

2204. Mel. 14.

Ich wünsche mir zur war-
te = zeit, so lang ich hier
soll seyn, ein täglich Pas-
sions = geläut von Seiner
todes = pein.

2. Ach ja ich merke mir's
gar fein, wie Ihm die
Wunden stehn; wie viel
der Martersöhnen seyn,
die an dem Lamm zu sehn.

3. In meines HErrn
Tod und schmerz, da ist
mein element: mein Bräut-
gam weiß es, wie mein
herz nach seinen Wunden
brennt.

4. Daß wenn ich meine
lebens = zeit ganz einsam
müßte seyn, ich doch
an JEsushaftigkeit gewiß
nichts büßte ein.

5. Den tiefen eindruck,
was mein Freund für uns
und mich gethan, wie treu
sein Herz mit mir es meint,
seh man mir immer an.

6. Bis ich dem blut'gen
Mann am Hals und Her-
zen liegen kan; so bleibt
mir das mein Ein und
All's, was Er für mich
gethan.

7. Erhalt' dem armen
sünder dein sein herz vom
Blute feucht, bis daß man
auch tods = tröpflein auf
meiner leiche reucht.

2205. Mel. 14.

Was denkt ein's,
wenns das erste
mal mit seinen augen
schaut, wie sich das volk
der Gnadenwahl an seinem
Mann erbaut;

2. Wenn es nach wenig
zeit = verlauf vor die Ge-
meine geht, hält's wäng-
lein hin, bekömt darauf,
was im Propheten steht?

2206. Mel. 185.

Eine selge stunde läß' st du
schlagen für das ar-
me sünderlein: da läßt
du ihm ohne worte sagen,
du wilst ihm Elisah seyn:
Wangen eines Candidaten
rühren kaum die Blut = be-
strichnen mundes = thüren;
so sind sie so angefengt,
wie Jesaja gnad empfängt.

2207. Mel. 14.

Wie wird hernach dann
vollends seyn dem
Kind der Gnadenwahl,
wenn JEsus selbst geht
in ihn ein bey'm nächsten
Abendmahl!

2208. Und

2208. Mel. 185.

Und nun gloria der Seiden-höhle, daß ich armes sündlerlein habe soll'n ein' arme menschen-seele, und kein heilger Engel seyn. Wenn man Ihn hat, schmeckt und fühlt und liebet, und Er uns sein Fleisch zu essen giebet, und sein wahres Blut flößt ein; wohl! dem sterbenden gebein.

2209. Mel. 206.

Geist, seel und leib so deine bleib, daß kein gedank, auch nicht der kleinste hang, sich in der fremde hier, mein ander Ich! von dir verlier; Mein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn, von Lamm, Blut und Gemein.

2210. Mel. 126.

Gemeine! ist's geschehen? hast du das Lamm geküßt? was hast du da gesehen? das Schlacht-Schaaf Jesum Christ. Ach seine zukunft in das fleisch bewahr Ihm nun sein Erbe an leib und seele keusch.

2. Ist das mein lieber

Bruder (gebenkt ein armer staub) der aller welten ruder nicht hielt für einen raub, und ward ein armer mensch wie ich, und thut so herz-vertraulich? Er ist es sicherlich.

2211. Mel. 23.

Wenn wir arme sündler könnten sagen, wie die herzen breiteten; wolten wir der Engel reigen unsre freude nicht verschweigen.

2. Aber alle worte wären, unserm Mann zu keinen ehren, darum geht es in die tieffe, als wenn leib und seele schliese.

3. Singt, ihr obere Chöre, lieder! unsre herzen sinken nieder. Mann und Haupt und einigs leben! O was hast du uns gegeben!

4. Ruhe, Geist der Creuz-Gemeine! unter deines Bräutigams scheine: dichte Ihm, du treue seele! müß' dich Ihm, du streiter-höhle!

5. Möchte man, du seligs Wesen! uns hinfort in augen lesen, wo wir hingezücket waren über deinem Offenbaren.

2212. Ach,

2219. Mel. 79.

Bleib uns, o Lamm!
bleib immer, daß uns
nicht nur ein schimmer von
deiner gnade bleib: Rein,
daß wir alle stunden recht
fühlbar hab'n die Wunden,
ja deinen ganzen Marter-
leib.

2220. Mel. 146.

Wie wärs, wenn der ge-
sang den Bräutigam
erbäte, und seiner Füße
gang beträte diese stätte?
Er fänd uns bloß und arm,
wol noch dazu betrübt, im
herzen aber warm, und
sehr in Jhn verliebt.

2221. Mel. 185.

Die wir uns nun hier bey-
sammen finden, schla-
gen unsre hände ein, uns
auf deine Marter zu verbind-
en, dir auf ewig treu zu
seyn; und zum zeichen, daß
dis lob-getöne dir, o Bräu-
tigam! angenehm und scho-
ne, sage Amen und zu-
gleich: Friede, Friede sey
mit euch!

2222. Mel. 14.

Du, der du zeit und
ewigkeit so leicht
zusammen paarst: wär ich

im Geist in dein'm geleit,
wo du jemalen warst.

2. Wo jedesmal der
schatten wick dem Cör-
per, der in dir: O JESU
Christ! erhöre mich, ach,
dahin leuchte mir!

3. Du bist die ursach
deiner leut, die ursach, daß
sie sind, die ursach ihrer
seligkeit, und was sich gu-
tes find't.

4. Bist du ein Geist, so
sehnt man sich ein geist mit
dir zu seyn; nähmst du
die Engelschaft an dich,
man würd' ein Engelein.

5. Wär auch ein men-
schen-herz so keusch, daß
ihm das fleisch ein schmerz;
kaum hört es, JESUS ist
im fleisch, so liebt's sein
fleischern* herz.

* Ezech. 36, 26.

6. Der Mann,* der ein-
mal ohnversehns der men-
schen aug entwich, von
wegen seines gehns und
stehns mit dir, mein An-
der Ich! * Henoch.

7. Ach, dürst er reden,
nicht was der* im dritten
himmel that; o Rein! was
man so ohngefähr in dei-
nem umgang hat.

* Paulus.

E f

8. Ach!

8. Ach! dürft er sagen,
wie er Dich dreyhundert
jahr genoff; wie ofte ihm
sein sünd entwich in deinem
Arm und Schooß:

9. Was tausend, tau-
sendmal ihr euch aufs aller-
nächste komm'n, eh' du ihn
einst, Elia gleich, um-
armt und mitgenomm'n.

10. Wie war doch einem
Abraham, wenn er von
zeit zu zeit, so einen Gott's-
besuch bekam, und gab dir
das geleit!

11. Und was war das
doch für ein blick, der Da-
vids herze nahm, und der
ihm keinen augenblick mehr
aus den augen kam!

12. Wars, wie Jhn
Jesaias sah, in einem sol-
chen glast, dem leicht kein
Seraph komt zu nah, da-
vor die sonn erblaßt?

13. Was den Ezechiel
entzüft vor dem Sapphir-
nen Thron; wars wie Jhn
Daniel erblickt als Vater
der äon?

14. Wie? oder war es
die gestalt des heiligen Mar-
ter-Lamms, von der der
Braut das herze wallt; des
blutgen Bräutigams?

15. Des Priesters, wel-

chen der Prophet, vor
Gottes Thron betagt, ge-
sehn hat, wie Er weint
und bet't, vom satan an-
geklagt?

16. Und wie Er den
proceß gewinnt für sich und
seine leut, erscheinet ewig
ohne sünd, mit unschuld
angekleid't.

17. In solcher herz-con-
nexion mit allem, was du
thatst, seit du dich aus dem
Gottes-Thron heraus be-
weget hatt'st,

18. Laß meine seele
schritt vor schritt mit deiner
seele ziehn, nimm du sie
allenthalben mit in deine
Liturgien.

2223. Mel. 20.

Jesu! deiner zu gedenken,
kan dem herzen freude
schenken: aber mit was
himmels-tränken labt uns
deine gegenwart!

2. Lieblicher hat nichts
geklungen, holder ist noch
nichts gesungen, sanfter
ins zemüth gedrungen, als
mein süßer Jesus Christ!

3. Jesu, wunderbarer
König! dem die völker un-
te thänig, süßigkeit, der
aüß zu wenig, an dem
alles liebenswerth.

4. Lis

4. Lieber Herr! bleib in der Nähe, daß dein licht im geist entstehe, und die finsternis vergehe, und wir schmecken deine kraft.

5. Jesu Liebes-süßigkeiten, liebliche zufriedenhaiten, gehen viele tausend weiten allem unserm ausdruck vor.

6. Jesu, Schöpfer aller güte! auf dich hofft mein froh gemüthe, Saft der honig-süssen blühte, wahre herzens-frölichkeit!

7. Weiß ichs gleich nicht vorzutragen, will ich doch was von dir sagen; denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an dir ergöß.

8. Hunger krigen, die dich schmecken, durst, die deine Wunden lecken, sehnsucht sich nach nichts zu strecken, als nach dem, dens herze meint.

9. An dein süß herz sich gewöhnen, macht der seel ein ewig sehnen, aus den augen preßt es thränen, aus dem herzen, Kyrie!

10. Tausendmal geht mein verlangen; aber wenn kömmt du gegangen, füllst das herz mit frohem pran-

gen und ersättigst mich mit dir?

11. Wo ich lebe auf der erde, such ich dich, o Hirt der heerde: frölich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich dich erhalt.

12. O du seligstes erglühen! o du feuriges bemühen! seinen Freund an sich zu ziehen, süßes Seelen-Abendmahl!

13. Jesu, heller als die sonne! Wonne über alle wonne! die mit balsamskräften ronne, Allerliebenswürdigster!

14. Dein geschmak läßt sich verspüren, dein geruch kan alles rühren, wo die sinnen sich verlieren, da genießt die liebe noch.

15. Den ich mir ins herze hefte, der nach seinem siegs-geschäfte sitzt zur rechten Hand der Kräfte, komm, geneuß des Freuden-Reichs.

16. Gehst du, ich will dich begleiten: da wirst du mein herz erbeuten, Jesu! Ehre unsrer zeiten! und dann raubts dir niemand mehr.

17. König aller ehr und kräfte und der siegenden

geschäfte! Balsam unsrer lebens-säfte! und des vaterlandes preis!

18. Brunnen der barmherzigkeiten! Licht der unumschränkten weiten! treibe weg die dunkelheiten, gib uns deiner klarheit blif.

19. Dich erhebt der Geister orden; dich besingen ihre horden: der du's licht der welt geworden, und auch GOTT mit uns verhöht.

20. JEsus ist zum Vater gangen, hat den vortzen glanz empfangen: aber meines geists verlangen ist dem Heiland nachgeilt.

21. JEsu! den wir iht mit loben, wunsch und psalmen hoch erhoben; JEsus hat aus gnaden Drogen uns die stätte zubereit't.

2224. Mel. 230.

Wachet auf, ruft

uns die stimme der wächter sehr hoch auf der zinne; wach auf, du Stadt Jerusalem! mitternacht heißt diese stunde; sie rufen uns mit hellem munde: wo seyd ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf! der Bräutigam kömt, steht

auf, die lampen nehmt, Hallelujah! macht euch bereit zu der hochzeit! ihr müßet Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen, das herz thut ihr vor freuden springen, sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kömt vom himmel, prächtig, von gnaden stark, von wahrheit mächtig: ihr licht wird hell, ihr stern geht auf. Nun komm, du werthe Cron! Herr JEsu GOTTes Sohn! Hosanna! wir folgen all' zum freuden-saal, und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen mit menschen- und mit Engel-zungen, mit harfen und mit cymbeln schon; von zwölf perlen sind die pforten an deiner Stadt, wir sind consorten der Engel hoch um deinen Thron. Kein aug hat je gespürt, kein ohr hat je gehört solche freude. O seligkeit für diese zeit und für die ganze ewigkeit!

2225. Mel. 14.

Der Herr bricht ein zur mitternacht, iht ist noch alles still. Wohl dem, der

der sich nun fertig macht,
und Ihm begegnen will.

2. Wer hält die Lampe
rein und voll? brennt euer
glaubenslicht? wenn nun
der aufbruch werden soll,
daß ihm kein öl gebracht.

2226. Mel. 3r.

Rasset seyn umgürtet eure
lenden und die lichter
brennen in den händen, daß
wenn der Herr klopft an,
Ihm werd aufgethan.

2227. Mel. 15r.

Ermuntert euch, ihr from-
men, zeigt eurer lam-
pen schein! der Herr wird
nun bald kommen: drum
schlafet nicht mehr ein.
Macht eure lampen fertig,
und füllet sie mit öl, und
seyd des Heils gewärtig;
bereitet leib und seel.

2228. Mel. 44.

Auf, ermuntert euch, ihr
Christen! auf, der
Bräutigam ist nah. O,
daß es doch alle wüßten,
daß nunmehr die zeit ist da.
Freuet euch, den Freund
zu sehen, o wie wohl wird
uns geschehen!

2229. Mel. 9r.

Wenn endlich, eh' es Zion
meint, die höchst-er-
wünschte stund erscheint,
da Gott wird die erlö-
sung geben, wenn Er die
bande reißt entzwey, und
machtet die gefangnen frey;
Was freude wird man da
erleben!

2. Die plötzlich einge-
brochne zeit und übergrosse
seligkeit wird über unsre
sinnen gehen; wir werden
seyn als träumende, he-
stürzt, obs in der that ge-
scheh und wahr sey, was
die augen sehen.

3. Das volk, so igo uns
verlacht, und unsre hof-
nung gar nicht acht't, wird
dann mit reu bekennen müs-
sen, daß Zions Reich nicht
phantasen, noch süßer
traum gewesen sey, wie sie
es igt zu lästern wissen.

2230. Mel. 15r.

Sie werden sehr erschrek-
ken ob solcher seligkeit,
die Jesus wird entdecken,
nach wohl vollbrachten
streit. Dann wird mit ju-
bilitren die auserwehlte
schar die harfen frölich
rühren

rühren im angenehmen und machet gnaden-
jahr. fluthen, darinn die Lamm-

2231. Mel. 75.

Wenn einst am sternensaal, das Seiten-
Wunden-maal, des Mens-
schen = Sohnes Zeichen,
dem gar nichts zu verglei-
chen, vor seinem Volk er-
scheinet, was Ihn durch-
stochen, weinet.

2. Dann wird der Wun-
den-schein wie tausend son-
nen seyn, und ich und an-
dre Kinder und blut-be-
sprengte sündler, das herze
zu erlaben, am Lämmlein
freude haben.

2232. Mel. 126.

Wenn wir den Heiland
sehen in seiner Lamm-
gestalt: O wie wird uns
geschehen, wenn Er die
Reichs-gewalt mit seinen
sündern theilen wird, der
liebe Herzens-Bruder, der
groffe Seelen-hirt!

2. Indes erhält sein blu-
ten und leiden uns allein;

Gemein, wie's fischlein in
dem wasser, fährt, bis in
die ewigkeiten, vergnügt
und ungestört.

2233. Mel. 15.

Er ist schon siebzehn hun-
dert jahr für sein Volk
da gefessen, und ist Ihm,
wie's Ihm damals war,
noch immer ungeressen.

2234. Mel. -132.

So komme dann, wenn
Dir's beliebt, Du
weist ja, daß du wirst ge-
liebt und kommst uns nie
zu balde.

2235. Mel. 75.

Und das ist end vom
lieb, obgleich ein je-
des sieht, daß von des Lam-
mes ehre noch viel zu sa-
gen wäre: Das Creuz hat
größre wunder, als man
noch weiß izunder.

5. Räuchwerk der Heiligen.

Gehet auf von der hand des Engels, der vor Ihm stehet.

Offenb. 8, 4.

Indem wir uns ins Heilige begeben, und dem vors Herze knien, dem wir leben. 1700.

2236. Mel. 1.

EM Ein Heiland!
ist ist deine
gnaden-stun-
de, es strömt ja unter uns
das Blut der Wunde.

2. Laß deine blutge se-
gen auf uns regnen, so
wird sich lieb und treu dar-
nach begegnen.

3. Drum segne uns mit
alle deinem bluten, und
überström' uns mit Versöh-
nungs-fluthen!

2237. Mel. 205.

Blutigs Lam m! dein
Creuzes-stamm, Rä-
gel-marben und Seiten-
schrein, deine Noth, Angst,
Schmerz und Tod, bleibe
die lehre der Creuz-Gem-
mein. Deines Angefichtes
Schweiß mache unsre her-
zen heiß: Deiner blutgen
Wunden saft bleibe unsre
Gottes-kraft!

2238. Mel. 126.

So bleib uns dann im
herzen, mit aller dei-
ner peim, du lieber Mann
der schmerzen! wie könt
uns wohlter seyn, als wenn
im herzen herrscht dein stab,
und dein Geist deine Wun-
den mahlt unsern seelen ab.

2239. Mel. 141.

Bräut'gam der Gemei-
nen, Priester deiner
leut! laß dein bild erschei-
nen, das uns all' erfreut;
mach uns immer klärer dei-
ner Wunden licht, wir
sind ja verehrer Deiner
Lods-geschicht!

2240. Mel. 36.

Wir ehren Dich, du
himmlischer Gebieter!
verschliesse Dir nun deine
Braut-gemüther; schleuß
zu die thür * der Seit-und
Wunden-höhlen über den
seelen.

* Jes. 26, 20. Matth. 6, 6.
Offenb. 3, 7.

Sf 4 2241. Stein-

2241. Mel. 70. fremden schöne laß das
Steinriß der Wunde, ein schrecken seyn.

begrabe uns in dich!
das wort vom Bunde ver-
setz uns seliglich in das ge-
heimnis deiner Leiden und
der gemeinschaft der blut-
gen weiden.

2242. Mel. 208.
Blutiger Versühner, der
Gemeine Diener!

wenn wir tausendmal bei-
ne heilige Füße thränend
neß'n und küssen für die
gnaden-wahl; ist's noch
nicht damit verricht: nimm
uns hin zum lohn der
schmerzen, und viel tausend
herzen!

2243. Mel. 64.

Zuch uns nach
Dir! so laufen
wir, mit herzlichem belie-
ben, in dem geruch, der
uns den fluch verjagt hat
und vertrieben.

2244. Mel. 244.

Nach laß auf allen treten
dein Leiden mit uns
geh'n! in unsers herzens
mitten laß dein Creutz-
bildnis seh'n: bewahr uns
unser kleid in der versu-
chungs-zeit, und aller

2245. Mel. 121.
Solang die hütte steht,
so wird das Creutz er-
höht; bis die lippen kalt
seyn, soll uns kein stoß-gebet
zu simpel und zu alt seyn,
das zu Christi Blut, un-
serm höchsten Gut, seine
wallfahrt thut.

2246. Mel. 79.

Ges sey ins bett zu gehen,
und wieder aufzustehen,
zum reden auf dem saal,
zum trinken und zum spei-
sen, daheim und auf rei-
sen, bedarf man der fünf
Wundenmaal.

2. Das Lämmlein und
sein schmerze bleibts schon,
solang das Herze, und
wenns auch nicht mehr
schlägt und, wie man sagt,
erfaltet. Wo Jhn der speer
gespaltet, da hab'n wir
uns hinein gelegt.

2247. Mel. 121.

Denn was uns in der welt
alleine wohlgefällt,
und uns recht vergnügt,
ist Jesu Lösegeld, das zum
heils-grunde lieget; daran
halten sich alle lediglich.

2. Nun,

2. Nun, Lamm für uns
verwundet! sey uns zu dieser
stund und auf ewig nahe,
und durch den blutgen
Bund uns inniglich umfa-
he; weich uns ewig nicht,
Lamm aus dem gesicht.

3. Zu diesem sünders-
grund, das ist, zum Wun-
den-bund, saget deiner
namen viel tausendsacher
mund ein drey mal heiligs
Amen: macht das Creuz
vom Thron über diesen ton,
Vater, Geist und Sohn!

2248. Mel. 9.
Mein Erlöser von dem
fall, durch dein bit-
ter Leiden! sey du unser
Ein und All, bis daß wir
verscheiden.

2249. Mel. 58.
Wär noch was nöthig
auf unsrer seit, wir
blieben ewig verlorne leut.
Selige Erlösung, die so
beschaffen, daß sich keins
selber bedarf zu raffen! da-
für ist's Lamm.

2. Wir danken Jesu,
der uns erschuf für unsern
Neu-testamentschen ruf;
denn uns ist ganz anders
ižo zu muthe, seitdem das
Lämmlein uns' alles gute
am Creuz verdient.

2250. Mel. 79.
Wir leben nicht in tagen,
da man von's Schöp-
fers klagen und reue er-
was list; wir hab'n ein
herz erlanget, damit sein
Schöpfer pranget, das
Ihm gar sauer worden ist.

2251. Mel. 22.
Wir wissen, was der Je-
sus Christ denselben
selgen seelen ist, die durch
die sünde so verarmt, daß
Er sich ihrer bloß erbarmt.

2. Was darf unser das
höchste Gut, daß es so un-
serthalben thut? doch weil
du schon so gnädig bist,
wir nehmens an, Herr
Jesu Christ!

2252. Mel. 26.
Wir nehmens, weil du
geben wilt; :: wer wol-
te sich der gnade wehren?
wir bitten dich mit liebes-
zähren, gestalt uns :: in
dein heiligs bild.

2253. Mel. 4.
Bergönne uns nur, weil
unsre natur noch nicht
vollbereit't, den gläubigen
blik in die heilige Seit.

2254. Mel. 22.
O Christe, wahrer Got-
tes-Sohn, der du bist
ff 5 von

von dein'm höchsten thron
auf erd erschien'n in nie-
drigheit: Gib gnad, bring
uns zur seligkeit.

2255. Mel. 68.

Hilf uns dahinan, auf
der bundes-bahn: Laß
uns durch dein nächtl'ich
leiden aus der nacht der er-
den scheiden! und durch
deinen krieg, Jesu, gib
uns sieg.

2256. Mel. 58.

Laß uns in deiner lieb
nehmen zu, und dich er-
kennen, du liebe du! daß
wir steh'n im glauben, im
geiste dienen, schmecken und
fühlen dein süß versöhnen,
darnach uns dürst't.

2257. Mel. 221.

Herr, der du uns
endlich nach lan-
gem besinnen, vernunft
und sinnen übermocht, das
herze genommen (o seligs
beginnen), und an dein
Creuz hast angejocht! wir
sind es zufrieden; nur laß
uns nicht, bis an uns
hienieden ist ausgericht't,
warum du am stamme des
Creuzes gestorben, warum
du so lange uns herze ge-
worben!

2258. Mel. 204.

Laß uns in deiner liebe
und erkentnis von tag
zu tage gröss're schritte
thun; eröffn' uns immer
mehr das Creuz-verständ-
nis, lehr uns in deinen
Wunden auszuruh'n; die
gnad, an dich zu gläuben;
die weisheit, zu bekleiben;
den segen der Gemein, dem
wollst du uns aus gnaden
einverleiben: so werden
wir glüksel'ge leute seyn.

2259. Mel. 124.

Dwas für ein gnaden-
grund liegt im lieben!
Dwas für ein heil'ger bund
läßt sich üben! ohne liebe
lebt man nicht; das ist
richtig: sie machts leben
wichtig.

2260. Mel. 56.

Lehr uns wandeln, ;: wie
du wandeltest, lehr uns
handeln, ;: wie du handel-
test: alles unser thun und
wort sey zu jeder stund und
ort, Lamm! in deiner ;:
ähnlichkeit gethan.

2. Segne, segne uns
aus freyem trieb, und
begegne uns, du ew'ge
Lieb! du mit Blut befloß-
nes Haupt, für ein jed's,
das

das an dich glaubt! wenn doch jedes vor dir stehen blieb.

2261. Mel. 166.

Du wollest, liebes Herzens-Lamm! uns in die unschuld kleiden: die demuth nehr die keusche flasir, den vorwitz stör dein Leiden. Wir wollen dir in dieser stund geist, seel und glieder geben, und machen mit dir einen bund, dir, Bräutigam! zu leben.

2262. Mel. 126.

Wir kennen nur die eine und wahre heiligkeit, erlangen sonst keine in zeit und ewigkeit, des Vaters wahrheits-heiligung im Tod und Blut des Lammes; dran haben wir genung.

2263. Mel. 192.

Du kennst, o Liebe! wohl das schwache wesen, die ohnmacht und der sinnen unverständ. Man kan uns fast an unsrer stirn ablesen, wie es um schwache kinder sey bewandt. Drum greiffst du zu und hältst und trägest sie, brauchst Vaterrecht und zeigest Muttertreu. Wo niemand meint,

daß etwas deine sey, da hegst du selbst dein Schafgen je und je.

2. Bald scheinst du uns was harte anzugreifen, bald fährest du mit uns gar säuberlich: geschichts, daß unser sinn sucht auszuschweiffen, so weist die zucht uns wieder hin auf dich. Da gehn wir dann mit blöden augen hin: du küssest uns, wir sagen bessrung zu, drauf schenkt der Geist dem herzen wieder ruh, und hält im zaum den ausgeschweiffen sinn.

2264. Mel. 36.

Das gib uns Vater! durch Christ deinen zarten; daß wir deines willens mögen erwarten, in unserm leben, deines Geistes wirkung empfindlich werden.

2265. Mel. 22.

D Gott! gib uns ausgnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf, daß sie vest in uns bleib und ihren besten willen treib.

2266. Mel. 60.

D Jesu Christ, unser Heiland, Trost und Zuversicht!

sicht! verlaß dein armes
volf nicht; verleih' daß es
dir stets nachschreite, sein
herz dir mit fleiß bereite,
und seine werk' dir unter-
breite.

2267. Mel. 22.

◊ **D**amit wir wandeln in
dein'm licht und ha-
ben mögen zuversicht, daß
du uns, nach diesem elend
führen wirst zur freud ohne
end.

2268. Mel. 36.

✱ **C**hriste, du Bey-
stand deiner
Creuz-Gemeine! eile, mit
hülff und rettung uns er-
scheine. Friede dem herzen,
friede dem gewissen gib zu
geniessen.

2269. Mel. 521.

Erschein allen auserwehl-
ten, erfreu die ge-
quälten, laß aufgehn dei-
nes wort'es stern allen die
sein begeh'r'n! daß sie mit
vergnügen zu dir sich ver-
fügen, sünd und untugend
vermeiden, dem satan ab-
sagen, deine hürd und soch
im leiden geduldiglich tra-
gen, leib und seel, ehr
und zeitlich gut dir alles

heimgeben, nur wenden
ihren muth zu dir, ewigs
Leben!

2270. Mel. 91.

Ach was sind wir ohne
Jesu! dürftig, jäm-
merlich und arm. Ach was
sind wir! voller elend. Ach
Herr Jesu, dich erbarm,
laß dich uns're noth bewe-
gen, die wir dir vor au-
gen legen.

2. Ohne dich, herzlieb-
ster Jesu! kommt man
nicht durch diese welt; sie
hat fast auf allen wegen
unsern füßen neß gestellt:
laß uns meiden alle stricke,
und nicht wieder seh'n zu-
rücke.

2271. Mel. 8.

Ach bleib mit deinem
glanze bey uns, du
werthes licht! dein' wahr-
heit uns umschanze, damit
wir irren nicht.

2. Ach bleib mit deiner
treue bey uns, mein Herr
und Gott! Beständigkeit
verleihe, hilf uns aus al-
ler noth.

2272. Mel. 30.

Freund und Bräutigam,
laß dich innig küssen,
sieh da liegen wir zu deinen
füßen;

Füssen; wir wollen weinen, bis wir dich von ganzen Herzen meinen.

2273. Mel. 126.

Daß die natur sich lenket zuweilen ausserwert, kommt her, daß man nicht denkt ans Lammes Tod und schmerz. Laß uns dein Leiden wichtig seyn, und für nichts seyn zu hause, als für dein Creuz und Pein.

2274. Mel. 101.

Noch eins, Herr! bitten wir von dir, daß, weil dein Herz uns auserkoren, der Arg' uns doch nicht mehr berühr, er hat sein recht ja schon verloren. Nach deinem sieg soll dein volk williglich im heiligen schmut dir opfern ewiglich.

2275. Mel. 96.

Führ uns, Herr! in ver- suchung nicht, wenn uns der böse geist ansicht zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun starken widerstand, im glauben best und wohl gerüst, und durch des Heiligen Geistes trost.

2276. Mel. 79.

Wir bleiben nun die dei- nen: und du verwirfst

auch keinen, deß herz in kummer liegt. Wie köntest du auch hassen und dein ge- schöpfe lassen, das sich um deine Füße schmiegt?

2277. Mel. 119.

Meiner Geist! :; sey uns ernstlich, leide nichts, was dein heiligs antlitz scheuet; weil uns aber licht gebricht, o so lehr uns was gedeyhet, und beschirm uns vor der schlangen stich, mütterlich! :;:

2278. Mel. 195.

Mache uns einfältig, in- nig, abgeschieden, sanfte und in stillem frie- den: Wie die zarten blu- men willig sich entfalten und der sonne stille halten, laß uns so, still und froh, deine strahlen fassen und dich wirken lassen.

2279. Mel. 15.

Am! wenn du Pflegst, und alle arme sün- der dem Vater an das Her- ze legst, als deine eigne kinder:

2. So denk an dis dein Kirchlein hie, dafür du auch gestorben, und das du dir mit

mit Todes = müß zum ei =
genthum erworben.

2280. Mel. 16.

Laß uns in der blutgen
gnade rein gewaschen
vor dir stehn, und auf un =
serm gnaden = pfade mit dem
sieg'l an stirnen gehn.

2281. Mel. 56.

Nun so mache, :, Du,
der alles macht, unsre
sache :, nimm uns gut in
acht, halte uns dir unbeslekt
und beständig aufgewekt;
laß uns spielen, :, daß dirs
Herze lacht.

2282. Mel. 230.

Also müssen wir auferden,
nie als in dir, erfunden
werden: du hast uns
je und je geliebt, du hast
erst um uns erworben; du
bist vor liebe gar gestorben;
wer ist, der solche proben
gibt? wohlan, wir lieben
dich, o Liebe! eigentlich;
unsre Liebe ist nur ein bild,
solang es gilt, wie du uns
endlich lieben wilt.

2283. Mel. 151.

Erhalte uns zusammen in
einer Kreuzes = eng, in
gleichen liebes = flammen, die
sich durchs welt = gebräng
mit zündungs = kräften schla =

gen, und in vereintet gluhet
die größten kämpfe wagen;
so wird noch alles gut.

2284. Mel. 58.

Wir und des Lamm's sei =
ne Blut = Gemein,
wir wollen ewiglich Zeugen
seyn, daß im Opfer Jesu
allein zu finden gnade und
freyheit von allen sünden,
für alle welt.

2. Das sey dir täglich
zum lob gesagt, so oft es
nacht wird, so oft es tagt,
bis zun ewigfeiten, bis wir
dich sehen, und dir nicht
mehr von der seite gehen.
Du Herzens = Lamm!

2285. Mel. 208.

Blutiger Versühner!
schenke jedem diener
ein solch feyer = kleid, das
dein Blut gewaschen; ihre
thran'n und aschen wandle
in freud. Wir sind dein
fleisch und gebein, und wir
sind es durch die Wunden,
wo wir heil gefunden.

2286. Mel. 161.

Möchten uns die Flam =
men = augen, die wie
feuer = strahlen zünden,
gan; durchsehn; da würd
unser wandel taugen, wir
erwärmet und wie trunken
vor

vor dir stehn voller liebe,
und voll triebe eines fürst-
lichen geblütes, eines gött-
lich-unerschrocknen, alles
wagenden gemüthes.

2. Höre, Jesu! unser
stehen, du zum segnen auf-
gelegter Seelen-freund;
laß die segen stärker gehen,
als der unglaub und die
sorge nimmer meint: hilf
uns deinen armen kleinen,
um auf deinem gnaden-
pfade durchzuwandern vie-
le, viele glaubens-grade.

2287. Mel. 185.

Guten tag, und friede
und gesundheit allen
gliedern der Gemein! Heil-
ger Geist! erhalt die herz-
verwundtheit, die soll incu-
rabel seyn. Vater! deinem
Christo zu gefallen, hilf
dem Kirchlein durch die zei-
ten wallen; Marter-Lamm!
voll beul und striem, Ey
ja, tröst dich Gott mit ihm!

2288. Mel. 79.

Dein todes-kampf und
sterben, dein müh-
sames erwerben, dein
Schweiß, du Kirchen-
Fürst! und die durchgrab-
ne Seite, behalte deine
leute, bis daß du sichtbar
kommen wirst.

2289. Mel. 96.

Amen! das ist, es werde
wahr, stärk unsern
glauben immerdar, auf
daß wir ja nicht zweifeln
dran, was wir hiemit ge-
beten han: auf dein wort,
in dem Namen dein; so
sprechen wir das Amen sein.

2290. Mel. 140.

Wird dieser stunde
wird unserm bunde
herbey gerufen jun gnaden-
stufen, wo deine Esihern,
Brüder und Schwestern, in
staub sich legen; gib ihnen
segnen.

2291. Mel. 69.

Bücket euch nieder, ver-
bundene Herzen, singt,
ihr Brüder, dem Manne
der schmerzen eilig: Heilig,
heilig, heilig.

2. Dein Volk ergibt sich
deinen treuen Händen:
Sieh es liebt dich, wollst
dich zu ihm wenden; Wa-
che unter unserm dache.

2292. Mel. 141.

Da sind deine Kinder von
der rechten art, sie
sind arme sündler und gar
weich und zart. Auch ist
eine

eine sache, wo kein zweifel ist: Wir sind unterm dache, wo du Wächter bist.

uns gewandt, bis das herze sagte: siehe! nimm dein lohn für deine mühe, nimm ihn hin in deine hand.

2293. Mel. 195.

Näher her du Auge des geschlacht'ten Lammes, wir, ein lohn des Creuzes-stammes, liegen dir zu füßsen, äusserlich bekriegeret, aber innerlich vergnüget, daß wir nur eine spur für das herz gefunden, Lamm! in deinen Wunden.

2. In was grossen seligkeiten hat das herz nicht können weiden, seit wir uns dem Lamm gewenht. Iho lebt man in den Wunden, das gibt süsse gnadenstunden, Psalmen der barmherzigkeit.

2297. Mel. 1.

Du hast uns wahre siegel aufgedrückt, dabey wir deine huld und güte schmekken;

2294. Mel. 58.

Hände durchgraben mit nägelein! segnet uns, salbet uns, wie wir seyn; angebohrte Füße, am Creuzge unten! Laßt euch doch grüssen, all ihr verwundten glieder des Lamm's!

2. Dazu ein'n ewgen bund mit uns gemacht; wohl dem, der mit dem herzen darauf achtet!

2295. Mel. 79.

Wir sind verliebte seelen. In deinen Wundenhöhlen wohnt unser Geist und sinn; denn wir geringen leute sind deines Creuzes heute und dein gehöri-ger gewinn.

2298. Mel. 16.
*H*eiliges und durch menschen-worte noch unausgesprochenes Wort: stimmen her von deiner pforte und der Wundes-Arche dort!

2296. Mel. 95.

Wie grosse viele siege, manche kraft und gnaden-züge hast du nicht an

2. Deine lallende Ge-meine, die verliebte sünderin, einsam und doch nicht alleine, ist entbrant in ihrem sinn.

2299. D

2299. Mel. 121.

D Lamm! dein Volk ist da, sey du ihm innig nah: gib daß die g'rabe strasse, da über Golgatha! doch keines je verlasse! sieh nur freundlich aus; so gehts gut im haus.

2300. Mel. 36.

D Gottes-Lamm, für uns ans Creuz geschlagen! was können dir doch deine würmlein sagen, wirds ihnen wol in diesem zeitlauf glücken sich auszu-drücken?

2. Dein Blut ist unsrer arbeit einge stüze; es ist uns drinnen und auch draussen nütze, wir können ohne das uns nicht beha-ben mit allen gaben.

3. Wir schämen uns vor unserm eignen herzen, und was wir dir für auf-enthalt und schmerzen, bey allem deinem offenba-ren brennen, erregen kön-nen.

4. Die Mutter hat um Jesu Duf-kampfs willen, und seines Herzens sehnsucht zu erfüllen, uns schon als lohn, der Jesu zuge-

kommen, in schooß genom-men.

2301. Mel. 26.

Wir fassen uns im geiste an :; in einen Liebes-grund zu sinken, aus ei-ner Felsen-fluth zu trinken, zu gehn :; auf einer Gna-den-bahn.

2302. Mel. 36.

Wir sind besammten, uns mit dir zu grüß-sen, weil wir, so wahr du Gott bist, frölich wissen, daß Zions seine heilige wehr und mauer von ewger dauer.

2303. Mel. 56.

Wir die armen :; und so schmähliche, durchs erbarmen :; aber selige, wohnen so in einer stadt, wo man nur zu nehmen hat: denn der gaben :; sind unzehlige.

2304. Mel. 119.

Unsre thür :; werde Chri-sto aufgethan! Komm du Reich der kraft und gna-be, und auf deiner gassen-bahn sey kein mangel und kein schade! komm, du Reich der unbeweglichkeit, in die zeit. :;

G 9

2305. Mel.

2305. Mel. 16.

Mit was millio-
nen tonen wird
der Gnadenstuhl erfüllt,
wo die muntern Viere woh-
nen, denens niemals
schweigen gilt.

2. Unfre stimme ist zu
leise in die obre harmonie,
darum, statt der singe-wei-
se, zeuge unfre streiter-müh.

3. Du wilt immer ger-
ne geben, deine lieb ist
täglich neu; gib uns, gib
uns was zu leben, aber
auch zu thun dabey.

4. Herzens- kündiger!
dein auge siehet unfre Kir-
chen-zeit, daß darinn nichts
gelt' und taug' als die
Blut- gerechtigkeit.

2306. Mel. 79.

Das haben wir erfahren,
wir wissen, wer wir
waren, und wer wir izo
sind, zwar angenommne
kinder, doch an sich selber
sünder, wo sich nichts ei-
gnes gutes findt.

2. Wir danken dir em-
pfänglich, gebeugt, be-
schäme und kindlich; wir
nehmen diese gnad, wir
wollen sie bewahren in al-

len den gefahren, die ein
herz zu gewahren hat.

2307. Mel. 166.

Wir werfen uns ins stau-
bige, erkennen was
wir wären, wenn du nicht
deine glaubige beliebtst
so zu ehren; wir ehren
deine Todes- pein, die
ursach unster gnade; der
Blut- strom aus dem Sei-
tenschrein, der wär uns
gut zum bade!

2308. Mel. 68.

Wahrlich, wird das
Fach, das der speer
Ihm stach, raum und platz
die fülle geben, daß wir alle
drinne leben; und wems
wohl soll seyn, der komm
da herein!

2309. Mel. 26.

Wer sind wir aber, Liebs-
gewalt! ;: daß uns
die Abendmahls- posaune
(o gnade drüber ich erstau-
ne!) so mächtig ;: in die
seele schallt.

2310. Mel. 155.

Warum hört man gleich-
wol noch kein Halle-
lujah erklingen, sondern
singen Kyrie eleison, statt
der Wonn? Weil wir uns
bey Seinen gaben immer
noch

noch zu schämen haben :
Denn was hat der Herr
davon?

2311. Mel. 79.

Wenn du von deinen ga-
ben, o Herr, woltst
rechnung haben, und zö-
gest uns vor's Recht; so
weiß ich, daß wir blöden
kein wörtlein könten reden,
wir kennen uns, als gar
sehr schlecht.

2312. Mel. 58.

Wir kennen unseren un-
verstand, wissen auch
wies mit der kraft bewandt
solcher schwachen kinder,
als die Gemeine; haben
wir kräfte, so sind sie deine,
das wissen wir.

2. Drum geben wir
uns abermal in die erfül-
lung der Gnadenwahl, in
des Vaters Sorge, des
Bräutigams Liebe, und
seines Geistes beständige
Triebe, in Engel-schutz.

2313. Mel. 11.

Uch mein Gott!
wie wunderbarlich
spüret meine seele Dich:
Drücke tief in meinen sinn,
was Du bist, und was
ich bin.

2314. Mel. 82.

Niemand hat sich je be-
trübt, daß er Jesum
hat geliebt: niemand hat
je weh empfunden, daß
er Jesu sich verbunden.
Jesum lieben und allein,
ist so viel als selig seyn.

2. Wer Ihn liebt, liebt's
höchste gut, das allein
vergnügen thut. Seine
liebe kan nur geben ew'ge
freud und ewigs leben;
seine liebe macht die zeit
gleich der süßen ewigkeit.

2315. Mel. 543.

Du hast gelitten alle peit,
die über mir solt ewig
seyn; du hast getragen all
mein joch, und was noch
mehr, du trägtst es noch:
O du herz-geliebter Gott!
wenn mir tausend herzen
blieben, wolt ich dich mit
allen lieben.

2316. Mel. 39.

Denn Jesus betrachtet
die schwächtigen her-
zen, versüßet mit freuden
die bitteren schmerzen: das
weiß ich nun alles, drum
will ich nicht lassen von
meinem herz-Jesu, ich
will Ihn umfassen.

Gg 2 2317. Die

2317. Mel. 221.

Die stimme des Blutes
das von dir geflossen,
die schrie mir allenthalben
nach; die thränen die du um
mein leben vergossen, die
heischeten nicht zorn noch
rath, Rein! gnad und er-
barmen war jeder blick,
woran ich noch heute mein
herz erquick', und küsse dir
gläubig die blutigen Hän-
de, womit du mich trägest
samt meinem elende.

2318. Mel. 546.

O theures Lamm, das
dort Johannes sahe,
wie es als Dpfer-Lamm
geschlachtet ist! Nimm
weg von mir die sünd und
sey mir nahe, daß ich dich
seh und schmecke, wie du
bist. Laß mich durch dich
im glauben überwinden
das fleisch, die welt, den
satan und die sünden.

2319. Mel. 72.

Lieber! laß mich werden
dein treu herz auf erden,
biß ich kan mit freunden
meine zeit vollenden, und
in deinen händen aus der
hütte scheiden.

2320. Mel. 185.

U den selgen
umgang mit dem
Einen, weint mein ar-
mes blödes herz, meine
augen sehn die seinen wei-
nen, sonst nicht auf noch
niedertverts: und ist mein
herzen nicht beständig
seine Marter-schöne recht
lebendig; so empfängt sein
blutger Fuß einen höchst-
betrübten fuß.

2321. Mel. 208.

Wunder-schöne Wunden!
ihr nehmt mir die
stunden wie minuten weg;
wenn ich einmal stehe, und
euch mir befehe, komm ich
nicht vom fleck. Keine zeit
und ewigkeit wird das was
da zu genieffen, können in
sich schliessen.

2322. Mel. 23.

Was ich denke, thu und
dichte, geht auf seine
Lods- geschichte, pflege
mein bey seinen Wunden
alle meine lebens-stunden.
2. Der moment, wie
Er erblasset, den mein au-
ge aufgefasst, ja Sein
Marter-bild im Leiden wird
mich biß ins leben weiden.

2323. Mei-

2323. Mel. 124.

Meines Freundes Tods-
geschichte ist mein le-
ben, ich wolt um ein solch
gesicht alles geben. Seine
Marter hat einmal ja vor
allen meiner seel gefallen.

2. Das macht manches
sündelein mir noch bange,
das beständige um Ihn seyn
fehlt zu lange: stille jeden
augenblik meine schmerzen,
nah an deinem Herzen.

2324. Mel. 79.

Mein blutiger Erbarmer!
sag an, wie konn
ich armer zu den verbun-
denen auf deinen Tod und
schmerzen verliebten selgen
herzen? was hast du dir
an mir ersehnt?

2. Ich brachte unvermö-
gen, und kam zurück voll
segen: ich brachte dir ein
herz, da kaum ein docht
zu finden, ein lämpgen
anzuzünden; und doch er-
glühts bey deinem schmerz.

2325. Mel. 14.

Seht aber nur das
Wärmlein an, wenn
eine fremde macht, was
unbeblutets, ih in will
nah'n, was hats nicht da
für kraft?

2326. Mel. 23.

Jesus letzter Todes-schlum-
mer tröstet mich bey
allem kummer: will mich
ja was trübes stören, denck
mein herz an seine zähren.

2. So bin ich um mei-
netwegen, liebes Lämm-
lein! nicht verlegen, bin
auch um den vorgen scha-
den, wol betreten, doch
in gnaden.

2327. Mel. 14.

Von aller herzens-bäng-
lichkeit, die mir dar-
über kam, hat mich ein
tröpflein Bluts befreit;
des dank ich meinem Lam.

2328. Mel. 151.

Du nahmst, als einen
todten, mich armen
wieder an. O möcht bey
jedem orthem mein herz dein
Herz umfahn! Ich werd
dich nie verdanken, was
an mir ist geschehn: laß
mich als einen franken nur
immer Wunden sehn.

2329. Mel. 208.

Wenn ich so alleine Ihm
am halse weine, und
so stille hin gehe überlegen
meine wahl zum segen; ach!
was werd ich inn? Stun-
den-weise möchte ich nichts

Es 3 thun

thun als auf seinen Füßen
meinen dank vergiessen.

2330. Mel. 126.

Wie hat Er mich gelie-
bet mein allerliebster
Mann! D wär ich so geübet
im lieben wie Johann! in-
dessen will ichs Lämmelein
nach meinem grade lieben,
mit herzens- flämmelein.

2331. Mel. 14.

Es nährt sich liebe und
begier aus dem, was
ich gesehn; darüber wer-
den dort und hier mir
zäh'n in augen stehn.

2. Ich wolt mich Ihm
wol auch noch mühn; Er
hat so viel gethan, Er
sing im garten auf den
knien die arbeit erst recht an.

3. Nur muß ich wissen,
Er ist nah, Er schaut aufs
dienerlein, Er ist mit sei-
nem Herzen da; So will
ich fleißig seyn.

2332. Mel. 184.

Ich will schon an die ar-
beit gehen, laß nur die
blutige gestalt, die schöne,
mir vor augen stehen, O
Schönheit, drübers herze
wallt; o Schönheit, die
mich überkommen, o
Schönheit die mich schöne

macht! du, du hast mir
mein herz genommen, nach
dir verlangt mich tag und
nacht.

2333. Mel. 151.

Ich bleibe bey den Wun-
den, und lieb so viel
ich kan, und seh mir alle
stunden die Wunden besser
an: dann köm'ts zum letz-
ten kusse, sobald's dem
Lämmlein recht; siß Ihm
indess zu Fusse, bis daß
mein stündlein schlägt.

2334. Mel. 184.

Und wenn mir meine au-
gen brechen, so nimm
mich in dein Herz hinein,
da wolln wir uns von
nahen sprechen; indessen
schläft mein hüttelein, die
seele hat nicht lange weile,
ruht in der Seite Jesu
Christ, wünscht ihrer hüt-
te baldge fäule und holt
sie, wenn sie fertig ist.

2335. Mel. 79.

Du blutiger Ver-
fühner, der
Creuz- Gemeine Diener,
du unser Seelen-Mann!
wir fall'n zu deinen Füßen,
und wollen sie umschlies-
sen, so gut ein arm des
glaubens kan.

2. Wir

2. Wir wissen nichts zu fragen, als dich erstaunt zu fragen, ist's möglich, Menschen-Sohn, daß du gebornen Sklaven hilfst in den freyheits-hafen, bestimmst sie gar zu cron und thron?

2336. Mel. 121.

Du unvergleichlich's Lam! bist ja wol wunder-sam, wenn mans überleget, und siehst die liebes-flamm, die sich in dir er-reget, und dein grosses mü'h'n seel'n zu dir zu ziehn.

2. Der trieb geht immer fort, an allem end und ort, du erregst die herzen durch das gewaltge wort von deinem Tod und schmerzen, und das Wunden-Licht leuchtet ins gesicht.

3. Denn deiner Nägel-maal so majestätischer strahl kan auch seine schmelzen, und kan sich überall auch durch die felsen welzen: Wer sie siehet an, um den ist's gethan.

2337. Mel. 116.

Bräutigam aller geschaf-fenen seelen, die du dir selber so kostbar ge-wehrt, daß es kein redner

vermag zu erzehlen, wenn es der Geist nicht im herzen verneut. Menschen, die deinem feind williglich dienen, woltst du am stamme des Creuzes versühnen.

2338. Mel. 22.

Dem Lamm gebühret alles gar, weil es für uns geschlachtet war; Es hat die sünde weggebracht, und hat uns Gott zu was gemacht.

2339. Mel. 58.

Dem Lämmlein gebühret alles gar, dieweil es unser Schuld-opfer war, das getreue Lämmlein, der Gott der welten, dessen Blut zur Ranzion muß gelten für alle welt.

2340. Mel. 22.

Gelobet seyst du Jesu Christ! für alles was du einem bist: für allen deinen kraft-beweis, den man nicht gnug zu preisen weiß.

2341. Mel. 166.

Gelobet sey die Majestät in ihren wunder-wegen; sie sind, seitdem das Creuz-wort geht, ein unschätzbarer segen: Sie dün-
fen

ken unsern herzen gut, die wir das Lamm gefunden, sie machen einen muntern muth zum lobe seiner Wunden.

2342. Mel. 189.

Drum weiden wir so gern in Jesu Wunden, und küssen das für uns verwundte Haupt: wie selig sind uns doch dieselben stunden, da unser herz an seine gnade glaubt: und sein erbarmen nimt seine armen auf seine Armen und auf den Schooß.

2343. Mel. 155.

Du Seelen-Bräutigam! solten herzen, die dich nennen und dich kennen, folgen einem andern stern? das sey fern: das geschöpf ist viel zu wenig, unser geist begehrt den König, und die seelen sind des HErrn.

2344. Mel. 26.

Wir sind ein eigenthum des Lammis, ;: dem sind wir leib und leben schuldig, das wäre strafbar ungeduldig sich wegern ;:; weß? des Bräutigams.

2345. Mel. 155.

Herz mit uns, wir schwören dir unveränderliche treue, als außs neue; dir ist unser herz bekant; nimm die hand zur verpfändung aller triebe, zur erkentlichkeit der liebe, die ihr Blut an uns gewandt.

2346. Mel. 126.

Sonst wollten wir nichts wissen, als von dem Marter-Lamm, dem seine Füße küssen fürs sterb'n am Creuzes-stamm, für sein unsägliches bemühn um unsre arme seelen aus ihrer noth zu ziehn.

2. Lamm, Lamm, o Lamm, du Herze! wie wird uns doch dabey, wenn man bedenkt den schmerze und deine Bruder-treu, daß du am Creuze wirklich starbst und vom zukünftigen zorne dein fleisch und blut erwarbst.

3. Nun kan uns dir nichts nehmen, wir sind in deiner hand. Der feind muß sich bequemen: Wenn dich ein herz erkant, und ihn an dich, o Lämmlein! weiß mit seiner ganzen fordrung; so fleucht der ärgste geist.

2347. Mann

2347. Mel. 155.

Mann und Haupt, Immanuel! den wir an den Wunden kennen, dessen brennen uns durch mark und adern geht: dein gebet, drüber du zum Vater gangen, muß zu seinem zweck gelangen, bis die erde nimmer steht.

2348. Mel. 101.

Nimm du, o Lamm! zum Opfer hin uns selbst mit allem was wir haben: nimm geist, seel, leib, herz, muth und sinn zum eigenthum, statt andrer gaben. Vereite dir ein lob selbst aus dem mund der säuglinge; mach deinen Namen kund.

2349. Mel. 166.

So wolln wir dann, wer wolte nicht? wenn man so frey kan wollen, und hat so treuen unterricht, und weiß von keinem sollen, und hat schon kein gedächtnis mehr von alt- und neuen dingen; wir sind bey Jesu in der lehr und lernen Gnade singen.

2350. Mel. 188.

Es müssen dir, zu ehren deiner Wunden, stets

wachend meine sinnen seyn. So wird gefühlt all' meine tag und stunden der eindruck deiner Todes-pein; das aug' gericht außs Marterbild, mein ohr vom Leidenswort erfüllt; laß du mich die versöhnung schmecken, dein'n balsam den geruch erwecken.

2. Es loben dich Lamm! mein verstand und wille, Herr! mein gedächtnis rühme dich. Mein leib und seel sey in den Wunden stille, danein verliere der geist sich, mein othem singe für und für, mein puls schlag stets das Heilig dir, es rühren sich all meine glieder, als sängen sie dir lobelieder.

2351. Mel. 214.

Solt ich meinem Gott nicht singen, solt ich Ihm nicht dankbar seyn? denn ich seh in allen dingen, wie so gut Ers mit mir mein'. Ist doch nichts als lauter lieben, das sein treues Herze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt

währt seine zeit, Gottes
lieb in ewigkeit.

2. Meiner seelen wohl-
ergehen hat Er ja recht
wohl bedacht; will dem lei-
be noth zu stehen, nimt Ers
gleichfalls wohl in acht.
Wenn mein können, mein
vermögen nichts vermag,
nichts helfen kan: kömt
mein Gott und hebt mir
an sein vermögen benzule-
gen. Alles ding währt
seine zeit, Gottes lieb in
ewigkeit.

3. Wenn ich schlafe,
wacht sein sorgen und er-
muntert mein gemüth, daß
ich alle liebe morgen schaue
neue lieb und güte. Wäre
mein Gott nicht gewesen,
hätte mich sein Angesicht
nicht geleitet; wär ich nicht
aus so mancher angst gene-
sen. Alles ding währt sei-
ne zeit, Gottes lieb in
ewigkeit.

2352. Mel. 185.

Laßt uns auch ein Halle-
lujah singen: mächtig-
lich sind wir errettet, nun
kann taublein seine flügel
schwingen ins revier der
Marter-stätt. Blutge ar-
me die so lange offen,

nehmt uns auf, wir kom-
men arm geloffen, kommen
aber gläubig dreist, weil
sein Herz uns kommen heist.

2. Wer hat sich mit uns
je eingelassen, und wem
würde unsre art im gering-
sten haben können passen?
aber wie sein Herz so zart
mit dem armen Würmlein
umgegangen, dahin wer-
den keine worte langem;
durch sein bitten und sein
flehn sind wir sündler und
sind schön.

2353. Mel. 161.

Möcht das Blut der heil-
gen Pleuer, die wie
feuer-strahlen zündet, uns
durchgehn; das wär öl in
unser feuer; sieh, wie
schmächtig deine herzen vor
dir sehn, voller beugung,
voller neigung sich an deine
Brust zu setzen, und zu
nehen und zu lehen.

2354. Mel. 79.

Her Jesu mach uns fe-
lig und in den Wunden
frölich, es mach dein To-
des-Schweiß die hütte tod-
tenhaftig, dein Blut das
herze saftig: das ist was
ich zu bitten weiß.

2355. Er-

2355. Mel. 36.

Erhalte uns dabey, geschlacht'tes Lämmlein. Wir sind wol allerseits menschliche Klämmlein: doch Menschen sind dein Fleisch und dein Gebeine und Erb-Gemeine.

2356. Mel. 32.

Wir hören auf. Nun, Lieber, rede du, und Geist des Herrn! du komm und siegle zu, und laß den Bund auf ewig stehen bleiben, und daß wir nichts als Gnad im Blute treiben.

2357. Mel. 86.

Hörte! komm uns zu begegnen und zu segnen, König! wende dich herfür; weil wir in dem herzens-garten dich erwarten, und die Blumen riechen dir.

2358. Mel. 28.

Wenn du herein kommst, wahre Sonne: so steht der Garten voller Wonne; alle Blumen thun sich auf, wenn sie spüren deinen Lauf.

2359. Mel. 204.

Wir ruhn in unserm guten Hirten Armen, Er

soll bey Leibes-leben unser seyn: des Herzens trost ist einzig sein Erbarmen und sein Verdienst ist unser sicherer schrein: Dem Tod, davon wir zeugen, den Wunden die uns säugen, dankt man demüthig drum, und wenn die irdschen Lippen einmal schweigen, so bleibt's auch dort das Evangelium.

2360. Mel. 15.

Nach König groß zu allerzeit, doch mir niemals größer, als in dem blutigen Marter-kleid, besang man Dich nur besser.

2. Doch wenn ich schon nicht singen kan, wenn ich nur nach dir dürste, du für mein heil verschmachtet-ter Mann! bist du mein gnäd'ger Fürste.

3. Wenn man dich nur vor Augen hat mit deinen Wunden-narben; so mahlt man dich der Gottes-stadt, wie deine Glieder starben,

4. Und was du in dem Augenblick, für einen Blick gegeben, als du zu unserm ew'gen Glück für uns aufgabst dein Leben.

2361. Mel. 140.

Es bindt uns eines und sonst kein's: die treue Liebe,

Liebe, die sich verschriebe
uns zu erlösen aus allem
bösen und hats gehalten;
die mag nun walten.

2362. Mel. 58.

Wie freu ich mich über
unsern ruf, der uns
zu tauben im Steinritz
schuf, die, in seinem Her-
zen für uns durchgraben,
ihr nest so selig gefunden
haben, Hallelujah.

2363. Mel. 22.

Er hat für unsre schuld
gebüßt, sein Volk sein's
sünd-opfers genießt, doch
ist es nicht fürs Volk allein,
alle welt soll deß theilhaft
seyn.

2364. Mel. 56.

Weiser Meister :: fördre
unsern lauf, deine
Geister :: freun sich alle
drauf, die dich ohne auf-
enthalt loben in der Todts-
gestalt; die register :: feuch
du selber auf.

2365. Mel. 209.

Wir woll'n uns gerne
wagen in unsern ta-
gen der ruhe abzusagen,
dies thun vergift; wir
woll'n nach arbeit fragen,
wo welche ist, nicht an dem

amt verzagen, uns frölich
plagen und unsre steine tra-
gen außs bau-gerüst.

2366. Mel. 4.

Mein Gott und mein
Mann, welch Ober-
herr kan sein volk so er-
freun, daß jeglichen lüftet
sein diener zu seyn?

2367. Mel. 14.

Erusalem, die
Mutter-stadt,
für die der Geist uns zeugt
und bisher auferzogen hat,
gepfleget und gesäugt,

2. Mehret immer ihrer
kinder zahl, und erönet
Gottes Sohn mit tausend
Cronen überall zu der Er-
lösung lohn.

3. Wir freuen uns mit
Ihm zugleich, so oft ein
Edelstein, durch aufnahm
in das Gnaden-reich, der
Cron gesetzt wird ein.

2368. Mel. 22.

Die Schwester Christi
nimt euch ein, die noch
muß unvollkommen seyn,
vor elend, vor gebrech und
fehl, immer weinet nach sei-
ner seel.

2. Die

2. Die aber doch darf mit Ihm ziehn in alle seine Liturgien, wo sie umarmungen beschäm'n, die nimmermehr kein ende nehm'n.

3. Da habt ihr euer Erb und Recht mit Gottes haufe und geschlecht, zu seinem thänen-früglein, zu seinem Freuden-öl und Wein.

4. Ihr seyd nun glied'r an seinem Leib, der Braut des Lamm's und seinem Weib: Seyd kluge Jungfrau'n, kommt mit 'nein, wenn die Gemein bey'm Christ wird seyn.

2369. Mel. 126.

Ehrwürdige Gemeine, durchs Blut erkaufte schaar; so leuchte in dem scheine des, der gecreuzigt war. Ihr seyd sonst so geringe leut: nun seyd ihr Gottes ehre; Sein Blut macht, daß ihrs seyd.

2. Hallelujah! im Namen des Herrn der all's versorgt, auf dessen Ja und Amen die ganze schöpfung horcht. Das Lamm das Sanct Johannes sah, als obs geschlachtet wäre, ist Jesus Jehova.

3. Wir wollen sündler bleiben, rein herz, gebeugt

gefühl, und seine sache treiben, bis wirs gebracht zum ziel. Er führt sein schifflein spät und früh, der Noah, der uns tröstet, in aller unster müh.

2370. Mel. 189.

Du hast die Kirche einmal lassen werden, durch deine grosse lieb und wunder-macht, ihr tausend siege schon geschenkt auf erden, und sie durch mancherley hindurch gebracht, durch ehr und schande, in welchem lande sie sich befande ihr raum gemacht.

2371. Mel. 141.

Wenht Ihm, ihr Gemeinen, alles euer Burt-des-volk; wenn Er wird erscheinen, in der glorie auf der wolk; werden auch die seinen, die Ihn hier erfah'rn, herrlich mit erscheinen und sich offenbar'n.

2372. Mel. 30.

Wenn wir einmal steh'n in'n harfen-reihen, werden wir uns unsers Jesu freuen, und Ihn ganz kennen, und Ihn bey'm geheimen Namen nennen.

2373. Wir

2373. Mel. 14.
Wir gehn heraus und
 wollen nun bis an
 den hochzeit-tag, in lieb,
 geduld und glauben ruhn,
 der uns vollenden mag.

2374. Mel. 9.
 * **D** *
 * **E** *
Er du all's in
 allen bist, Va-
 ter aller wesen! laß uns,
 wer dein Vater ist, dir
 in augen lesen.

2. Wird dem Vater was
 verfehrt, wirst du's halbe
 schlichten. Wird die Mut-
 ter nicht gehört, laß dein
 auge richten.

3. Vor dem falschen engel-
 licht wollst du uns bewah-
 ren, du weißt wie der böse-
 wicht dir ist mitgefahren.

4. Laß das häuflein, dir
 bewußt, in den Leichnam-
 nähen dir im arm und an
 der brust Sacrament bege-
 hen.

2375. Mel. 9.
Mutter, unsers Vaters
 huld ist der Kirche
 leben, unsers lieben HErrn
 geduld und Dein viel ver-
 geben.

2. Woll'n nicht gern ver-
 suchet seyn, gönnens kei-

nem gliede; führst Du aber
 eins hinein, wird die zucht
 zum friede.

2376. Mel. 22.
Denke doch, eh' noch
 Hochzeit wird, und
 der Mann seine Braut
 heimführt, müßten auch
 wir vollendet seyn; denn
 es ist nur Eine Gemein.

2. Drum hilf uns ar-
 men sündern nach, bis wir
 alle sind unterm dach. Das
 Aug und Wächter Israel
 bewahr uns geist und leib
 und seel.

2377. Mel. 70.
Wir sagen Amen, und
 das bleibt ewig wahr,
 daß wir dem Namen ge-
 weyht seyn ganz und gar,
 der uns mit liebe überwun-
 den, und dazu haben wir
 uns verbunden.

2378. Mel. 10.
Amen! uns ewig währe
 die freude, **G**ott die
 ehre, bringe alle sprach'n
 zusammen, in Einem glau-
 ben, Amen.


2. Amen, **G**ott sey ge-
 preiset, der Geist auf **J**e-
 sum weist: der helf uns
 allzusammen ins ew'ge le-
 ben, Amen!

6. Litur-

6. Liturgische Lieder.

Niemand kan das Lied lernen (Offenb. 14, 3.) als die erlöseten des HErrn (Jes. 35, 10.) denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es hingehet. (Offenb. 14, 4.)
Durchbohrte Füße! Wenn steht ihr wieder auf dem Delberge! N. 2149.

2379. Mel. 14.

 G segne uns
Gott unser
Gott, nach Jesu Testa-
ment, und der Mann mit
fünf Wunden roth, bis an
der tag ihr end. *

* oder: durchs heilige
Sacrament.

2. Mit Ihm und in dem
Namen sein läßt sich schon
etwas thun; Er segne seine
Blut-gemein, * in ihrem
thun und ruhn.

* Gesch. 20, 28.


3. Der König wende
sich herfür und unsre nar-
de riech; und seine Salbe
die curir, was an uns
schwach und stoch.

4. Wir warten aber ei-
ner zeit, nach 13iger äon,
die uns unendlich mehr er-
freut; ach! daß sie da wär
schon.

5. Wenn Christnacht
und die Passion hier aus-
gesungen seyn, und Er und
wir beyammen wohn'n,
der Priester und Gemein;

6. Dann ist gesund an
leib und seel, was hier in
schmerzen lag, die thränen
des Immanuel sind da der
text vom tag.

2380. Mel. 152.

 Christus, der uns
selig macht, kein
böß hat begangen, der
ward für uns in der nacht
verrathen, gefangen, ge-
führt vor gottlose leut und
fälschlich verklaget, ver-
lacht, verhöhnt und ver-
spent, und gar sehr gepla-
get.

2. Um sechs uhr, zur
morgen-zeit, ward Er un-
bescheiden, als ein feind der
Obrikeit geführt vor den
Hei-

Heiden, der Jhn unschuldig befand, ohn ursach des todes, Jhn deshalb von sich sandt zum König Heredes.

3. Um neun ward der Gottes-Sohn mit geißeln geschmissen, und sein Haupt mit einer cron von dornen zerrissen; gekleidet zu hohn und spott, jämmerlich geschlagen, und das Creuz zu seinem Tod mußte Er selber tragen.

4. Darauf ward Er nackt und blos an das Creuz geschlagen, an dem Er sein Blut vergoß, betet mit wehklagen, die zuseher spott ten sein, auch die bey Jhm hingen, bis die sonn auch ihren schein entzog solchen dingen.

5. JEsus schrie zur dritten stund, klagte sich verlassen; bald ward gall in seinen mund mit eßig gelassen. Da gab Er auf seinen geist und die erd erbebet, des tempels vorhang zerreißt, und manch fels zerlebet.

6. Da man hat zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JEsus in

seine Seit mit ein'm speer gestochen; daraus Blut und Wasser rann, die Schrift zu erfüllen, Blut und Wasser sahe man aus der Seite quillen.

7. Da der tag sein ende nahm, der abend war kommen, ward JEsus vom creuzes-stamm durch Joseph genommen, herrlich nach jüdischer art in ein grab getragen. allda mit hüttern verwahrt in denselben tagen.

8. O hilf Christe Gottes Sohn durch dein bitter Leiden! daß wir dir seyn unterthan, und darinn'n uns weiden; deinen Tod und sein ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir dankopfer schenken.

2381. Mel. 51.

J **E** **S** **U** **S** an dem
* * * * * Creuze stund,
und Jhm sein Leichnam
ward verwundt, so gar mit
bittern schmerzen; die sie-
ben Wort, die JEsus
sprach, betracht mit stillem
herzen.

2. Zum

2. Zum ersten sprach Er süßiglich zu seinem Vat'r im himmelreich: was sie an mir beginnen, vergib ih'n'n Vater! sie wissens nicht; hier sind die treuen sinnen!

3. Zum andern, denkst der barmherzigkeit, die Gott dem schwächer noch verlehnt, da Er ihm selbst verhieß: Fürwahr, du wirst noch heute seyn mit mir im Paradiese.

4. Zum dritten gebet fleißig acht, wie Er sein Haus noch hat bedacht: Weib, sieh dein sohn, da ist er! Johannes, nimm deiner mutter wahr! das erste Kreuz: geschwister.

5. Das vierte wort, das unser Fürst am Creuze sprach, das war: Mich dürst! Er lechzete vor schmerze um unsere gerechtigkeit: Nun labt sichs liebe Herze.

6. Denkt aber auch ans bittere leid, da Gott am heiligen Creuz ausschreyt, verlegen ohne maassen, das fünfte wort: Mein Gott! mein Gott! wie hast du mich verlassen!

7. Das Sechst' war gar

ein kräftig wort, das mancher sündler auch gehört aus sein'm göttlichen Munde: Es ist vollbracht! was? unser Heil: wodurch? durchs Blut der Wunde.

8. Zum sieb'nden sprach Immanuel: O Vater! meinen Geist befehl ich dir in deine Hände. Drauf neigt Er sein Haupt und verschied! das war des H'Erren Ende.

9. Wer Gottes Mart'r in ehren hat, und wem der Heiland gibt die gnad, im herzen zu bewegen die sieben ewangelschen Wort'; hat einen edlen segn.

2382. Mel. 151.



Haupt voll Blut und Wunden, voll schmerz und voller hohn, o Haupt, zu spott gebunden mit einer dornen-cron, Haupt ehedem umgeben mit ewgent glorie-schein, dem ist die haare kleben, du solst gegrüßet seyn!

2. Du freude seiner freunde, du gnaden-volle mien, du schrek der bösen feinde, wie bist du so bespien?
h wie

wie bist du so erbleichet!
wer hat das Augen-licht,
dem sonst kein licht nicht
gleichet, so übel zugericht?

3. Die farbe deiner Wan-
gen, der Lippen ihre schön-
ist hin und ganz vergangen;
du hast das grab gesehn,
du hast den Tod geschmek-
fet; das hat, was an dir
lebt, verzehrt und wegge-
schrecktet, die Zung an'n
gaum geklebt.

4. Nun was du, Herr,
erduldet, war meiner sünden
last, Ich, ich hab es ver-
schuldet, was du gebüffet
hast. Schau her, hier steh
ich armer, der sich zu schä-
men hat: * gib mir, o mein
Erbarmer, den anblif dei-
ner gnab!

oder: der zorn verdient hat
5. Erkenne mich, mein
Hüter, mein Hirte, nimm
mich ein! Ich weiß, was
grosse güter in deinem Lei-
den seyn; und daß der
Mann des Schmerzens mir
dadurch, daß Er starb,
die neu-geburt des herzens
unds Sacrament erwarb.

6. Ich will hier bey dir
stehen, verachtest mich doch
nicht. Laß mich im geiste
sehen, wie dir dein Herze
bricht, wie deine glied'r

erkalten vom letzten todes-
stoß. Möcht ich den Leich-
nam halten auf meinem
arm und schooß!

7. Es dient zu meinen
freuden, wenn ich mich
weiden kan in dein'm Ver-
dienst und Leiden, mein
Mann, mein Marter-
Mann! So oft ich als dein
erbe und deines Leibes glied
an deinem Leichnam sterbe,
was für ein Gottes-fried!

8. Erscheine mir zum
schilde am ende aller noth,
und laß mich sehn dein
Bilde, und zwar dein Bild
im Tod. Da will ich nach
dir blicken und meiner gna-
den-wahl: dich vest an
mein Herz drücken bey je-
dem Abendmahl.

9. Ich danke dir von
herzen, o Jesu, Freund
in noth! für deine Seelen-
schmerzen und marter bis
in tod. Das Herze, das
gewisse, erhält mich bis
zum sehn; daß man uns
eh' zerrisse, eh' daß wir
liessen gehn.

10. Ich kan mich wirk-
lich sehnen, sein letztes
Athem-sehnen, die letzte perl
der Thränen mir eingestößt
zu sehn. Wenn Er mir
wolt

wolt erscheinen, so wüßt ich, daß das Er, ach Dein von meinen beinen, und nicht ein geist nur wär.

11. Wenn mein mund wird erbleichen in seinem Arm und Schooß, so soll die Myrrh' der Leichen die aus der Seite floß, dem sterbenden gebeine die letzte slung geb'n; danrfahr ich zur Gemeine, mein fleisch wird wieder leb'n.

* Pf. 45, 9.

2383. Mel. 492.

W Ir gläub'n all an einen Gdt, Schöpfer himmels und der erden. Der sich zum Vater geben hat, daß wir seine kinder werden, der will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns widerfahren; Er sorget: für uns; hütet und

wacht: es steht alles in seiner macht.

2. Wir gläub'n auch an Jesum Christ Seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher Gdt von macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, ist Er wahrer Mensch geboren, durch den Heiligen Geist im glauben, für uns, die wir war'n verloren, am Creutze: gestorben und vom tod: wied'r auferstanden ist durch Gdt.

3. Wir gläub'n auch an den Heiligen Geist, Gdt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden Tröster heißt, uns mit gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf erden hält in einem sinn gar eben: hier all sünd' vergeben werden: das fleisch soll uns wieder leben: nach diesem: elend, ist bereit: uns ein leben in ewigkeit. Amen!

2384. Mel. 235.

H ERN GDE, dich loben wir,
 Herr Gdt wir danken dir.
 Dich, Gdt Vater in ewigkeit
 Ehret die welt weit und breit.

Sh 2

Alle

Alle engel und himmels- heer,
 Und was da dienet deiner Ehr,
 Auch Cherubim und Seraphim
 Singen immer mit hoher stimm:

Heilig ist unser GOTT,
 Heilig ist unser GOTT,
 Heilig ist unser GOTT,
 Der HERR E Zebaoth!

Dein Göttlich macht und herrlichkeit
 Geht über himm'l und erden weit.
 Der heiligen zwölf Boten zahl,
 Und die lieben Propheten all,
 Die theuren Märtrer allzumal
 Loben dich, hErr, mit grossen schall.
 Die ganze werthe Christenheit
 Rühmt dich auf erden allezeit.

Dich GOTT Vater ins himmels thron,
 Deinen rechten und ein'gen Sohn,
 Den Heiligen Geist und Tröster werth,
 Mit rechtem dienst sie lobt und ehrt.

Du König der ehren, Jesu Christ!
 GOTT's Vaters ewger Sohn du bist:
 Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmäht,
 Zu erlösen das menschlich' geschlecht.
 Du hast dem tod zerstört sein' macht
 Und alle Christen zum himmel bracht:
 Du sitzt zur Rechten GOTTes gleich
 Mit aller ehr ins Vaters Reich:
 Ein Richter du zukünftig bist
 Alles, was tod und lebend ist.

Nun hilf uns, hErr! den dienern dein,
 Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.

Laß uns im himmel haben theil
 Mit den heiligen, am ewgen Heil.
 Hilf deinem volk, HErr Jesu Christ!
 Und segne was dein erdtheil ist.
 Wart und pfleg ihr'r zu aller zeit,
 Und heb sie hoch in ewigkeit!

Täglich, HErr Gdt! wir loben dich,
 Und ehr'n dein'n Namen stetiglich.
 Behüt uns heut, o treuer Gdt,
 Vor aller sünd und missethat.
 Sey uns gnädig, o HErr Gdt,
 Sey uns gnädig in aller noth!
 Zeig uns deine barmherzigkeit,
 Wie unsre hoffnung zu dir steht;
 Auf dich hoffen wir, lieber HErr!
 In schanden laß uns nimmermehr.
 Amen!

2385. Mel. 4. dient und versühnt, und
 mit seinen heiligen Engeln
 bedient.

* *
Erbey o Gemein!
 vord's heilige Drey-
 Ein, das zu dieser stift
 dein Vater und Mutter
 und Bräutigam ist!

Zum Vater, als staub,
 dem gleichwol der glaub-
 ein heilig und keusch ver-
 mählungs-recht gibt am
 Jehova im fleisch.

Zum Geiste, als kind,
 dem aug und herz rinnt,
 die Mutter zu hörn die
 Wunden und Beulen des
 Lammes verklär'n.

Zum Christ, als sein leib
 und sündiges weib, ver-

Was ist Er dir dann?
 Mein ewiger Mann, mein
 einiger schmerz, mein eini-
 ges wohlsenn, mein leben,
 mein Herz!

2386. Mel. 22.

* *
GHerr, unser Gdt!
 dich loben wir;
 der heilige Geist tönts Ab-
 ba für, der Gdt und Va-
 ter der Gemein hat gern
 ehr' von sein'n kinderlein.

2. Alle Engel und him-
 mels- heer, und was die-
 net

net des Sohnes ehr', die seinem Blute sehn, und
 Cherubim und Seraphim auf dem stuhl der ehren
 singen auch dir mit heller stimm sikt, und ruht von seiner
 arbeit ist.

3. Der heiligen zwölf 9. Und dein Arm immer
 Boten zahl kant' und wunder thut, Ihm und
 nant' dich das erste mal: * den seinigen zu gut; so hilf
 die theuren Märtrer allzu- du uns den dienern dein,
 mal starben auf deine gna- die mit sein'm Blut gewey-
 den-wahl. * Joh. 17, 6. het seyn.

4. Die vier und zwanzig 10. Gib uns an deines
 Aeltsten seyn, die unauf- Ein-gen heil und allen sei-
 hörlich Abba schreyen. Dein nen siegen theil. Hilf dem
 Götlich' macht und herr- volk deines theuren Christis,
 lichkeit leucht' aus dem und segne, was Er spricht:
 Sohne weit und breit. das ist's.

5. Also hast du die welt 11. Ja send ihm deine
 geliebt, daß sich dein Herze Engelen, die am dienst
 drein ergibt, den Sohn, deiner kinder seyn; wart
 der deine freud und leb'n, und pfleg sein zu aller zeit,
 in noth und tod dahin zu und gib ihm ein mächtig
 geb'n. geleit!

6. Auf daß alles was 12. Täglich, o Vater,
 an Ihn gläubt, dein'm hau- lobet dich, was Iesus
 se werde einverleibt. Du Christus hat für sich: daß
 ließt Ihn aber nicht allein, du dein Schooß-kind nakt
 und woltest immer mit Ihm und blos gabst einer magd
 seyn; in ihren schooß.

7. Bis daß Er, nach 13. Daß du uns hast
 erhaltenem sieg in die him- zur Braut bedacht, wenn
 mel der himmel stieg, wo dem Sohn hochzeit wird
 legionen Ihn empfang'n, gemacht, und daß wir hier
 die Er nicht woll'n zum auf dieser erd'n zu Einem
 streit verlang'n. geiste mit Ihm werd'n;

8. Nachdem nun Er im 14. Daß uns dein lie-
 Heiligen sich ließ mit ber Heil'ger Geist so müt-
 terliche

terliche pfleg erweist, daß du seinem fleisch und gebein wilst ein getreuer Vater seyn.

2387. Mel. 9.

Du in dem himmel bist, seit dein Sohn, der Eine, Gdt der HErr ihr Bruder ist, Vater der Ge-meine!

2. Welch ein Name! heiligt Jhn, sprecht zu seiner ehre, ihr geschöpfe, auf den knien: Jesu mi-serere!

3. Vater! komm mit deinem Reich, daß dem Lamm unschuldig, das für uns empfing den streich, seine Menschheit huldig'.

4. Wies im himmel pflegt zu gehn, also auch auf erden soll dein heilger will geschehn, durch des Lammes heerden.

5. Gib uns unser liebes Brod, gib es uns auch heute, die gerechtigkeit vor Gdt, aus der blutgen Seite.

6. Und vergib uns unsre schuld, wie auch wir ver-geben; denn wir achten die geduld unsers HErrn fürs leben.

7. In versuchung führe uns nicht; sondern hilf uns lieber völlig los vom böse-wicht, in die Wunden über.

8. Amen, Jesu Jeho-va, Gdt in deinem Na-men; Reich und Kraft und Gloria, und das ewig, Amen.

2388. Mel. 22.

Du Göttliche Majestät, * die aus von Gdt dem Vater geht, die Gdt den Sohn als Schöpfer** preist, das herz auf seine Marter weist.

* Heiliger Geist ** Joh. 1, 8, 10.
2. Dein' Göttlich macht und Lehrer-kraft hat mil-lionen hingerafft. Der hei-ligen zwölf Boten schaar ward durch dich alles, was sie war.

3. Du töntest aus der märt'rer-mund, bis daß ihr othem stille stund; daß die Vier tag und nacht nicht ruh'n, geschicht nicht ohne dein zuthun.

4. Den vier und zwanzig Königen, die treu ge-west im wenigen, und nun über viel gesetzt seyn, hilffst du das Heilig, Heilig! schreyen.

H h 4

5. D

5. O Mutter aller Göttes-leut, o du selbstständige Weisheit! du aller Herzen kündiger, und seel und leibs Entsündiger!

6. Der Jungfrau'n leib nicht hast verschmäh't zu der heiligen tempel-stätt, die des Kindes genesen ist, das der Vater der wesen ist.

7. Die heilige Dreynigkeit redt durch dich mit der Christenheit, der du der Braut und ihrem Christ zum Freund und heimlichen Rath bist.

8. Du stimmst das Abba in uns an, vertrittst uns wenn wir zu ihm nah'n; bringst die suppliken ins geschick, das Amen auch darauf zurük.

9. Iht hilf du uns den dienern dein, (die von dir selbst gewenhet seyn) eigene gerechtigkeit beschäm'n und alle selbst-hülfe verlähm'n.

10. Hilf deinem volk, Gott Heilger Geist! so oft es außs Lamm Gottes weist; wart und pfleg sein zu aller zeit mit der blut'gen gerechtigkeit.

11. Täglich, o Mutter preiset dich, was seinen

Heiland kennt und dich: daß du das Evangelium führst übern ganzen erdkreis 'rum.

12. Daß du dem Lamm die Priester wehst und weyhrauch auf ihr räuchfaß streust; daß du die glieder der Gemein zu deinem tempel wehhest ein.

13. Daß du auch, wenn Er kömt, der Freund, und mit der Seiten-Wund erscheint und alle welt mit schrecken füllt, die seinen damit trösten wilt.

2389. Mel. 22.

Globt sey Gott, der Einge Sohn, der zu uns kam aus seinem thron! du Schöpfer aller creatur bist aller welt Gott von natur.

2. Drum geben dir die Gottes-ehr alle Engel und himmels-heer, die Cherubim und Seraphim und wir sing'n dir mit heller stimm.

3. Dein göttlich mache und herrlichkeit erkennt auch am geschöpf der Heid; aber deiner zwölf Boten zahl sahn sie aus deinem Wunden-maal.

4. Die

4. Die Märtrer, nun
in deiner ruh, wer war-
tete auf sie als du?* die
ganze werthe Christenheit
lobt den Vater der ewigkeit.

* Gesch. 7, 55.

5. Die vier und zwanzig
Elohim wissen, was ihrem
Gott* geziem, der in dem
thron-siß aller welt die
Marter-Lammes-gestalt be-
hält. * Ps. 136, 2.

6. Die sieben fackeln vor
dem thron leuchten vor dir,
du Menschen-Sohn. Die
harmonie der Biere tönt
bey tag und nacht: wir
sind versöhnt.

7. Du hast durch deine
Schöpfers-kraft die him-
mel und die erd geschafft.
Den menschen hast du dir
erbaut, nach deinem Bild,
zu deiner Braut.

8. Und als er alles das
verlor, trafst du in neuer
form hervor; du fuhrest
aus der ewigkeit in diese
abgemessne zeit.

9. Der Geist beschien
ein mägdelein, das gebar
dich zum Jesulein; und
so lag in der krippe da der
ewige Vater Jehova.

10. Was schreck ging bey
dein'r wiege her! was

schreck beschützte deine Lehr!
was schreck kam über die
natur, als dein Geist aus
der hütte fuhr!

11. O du aller welt
Gott genant, von der
welt und dein'm volk er-
kant, von der welt an
den donnerstrahl'n, von
den deinen an Wunden-
Maaln.

12. Was du mit deinem
volke thust indessen, daß
du sißst und ruhst; das
wolln wir, mehr als je ge-
schehn, an den dörsfern
der Christen sehn.

13. Wenn aber der un-
sturz der welt den anzug
zum Gericht vermeldt; wien
du den Engeln bindest ein,
versamlet mir, meine Ge-
mein;

14. Wenn dein Zeichen
in wolken scheint, und die
welt um die fels-kluft
weint, wenn berge nicht
mehr werden sehn: stiegen
wir taub'n zun fenstern
'nein;

15. Und sehn uns an
der Gottheit satt, die uns
hier so geblendet hat, daß
wir, vor ihrem blick im
thron, tief hinein in die
Wunden flohn.

H 5

16. Nun

16. Nun Abba! bleib
bis da hinein, in Jesus
Nam'n, Gott der Gemein.
Denn Gott, (der aller welt
Gott heist) ward fleisch,
und sie mit Ihm ein Geist.

17. Bis Christi Braut
beym Christ wird seyn,
hängt herz und sinn an
ih'r'm Gebein. Und seine
zukunft in das fleisch erhält
uns leib und seele keusch.

2390. Mel. 235.

Unschuldigs Got-
tes-Lamm, hei-
liger Bräutigam! der aus
dem throne kam und die
menschheit annahm.

Mel. 22.

Die Vier, die tag und
nacht nicht ruhn, ha-
ben immer mit dir zu thun.
Die vier und zwanzig Thro-
nen-herr'n geben euch eure
ehre gern;

2. Dem Vater in dem

Vater-thron, seinem rech-
ten und eingen Sohn, dem
Heiligen Geist und Tröster
froh: und thun euch das
ins Lamm's Person.

3. Du Marter-Lamm!
wir loben dich und ehren
dein amt erzitterlich, daß
du das buch vom Vater
kriegt, und seine sieben sie-
gel brichst.

4. Du bist nicht mehr
in dieser welt, uns hast
du so dahin gestellt: so
siegle uns der sünde nu und
aller noth der erde zu!

5. Täglich, o Herz! wir
lieben dich und deinen Na-
men inniglich: Der Name,
den sonst niemand kennt,
werd über deinem volk ge-
nennt.

6. Halt unsre kleider hell
und rein, durch dein Blut
und dein Blut allein, bis
du wirst ewig der Gemein
ihr Lamm und Licht und
Tempel seyn.

2391.

Mel. 540.

AVE
CHRISTE
Gloria

AGNUS DEI!
Eleison!
Christo!

Herr Gott Vater im himmel!
Wer Ihu siehet, der siehet Dich.

Opfer und Gaben hast Du nicht gewolt, aber Ihm hast du den Leib bereitet:

Auf das alles mit Ihm versöhnet werde durch Ihn selbst, es sey auf Erden, oder im Himmel, und das Er Friede mache, durch sein Fleisch.

Herr Gott Sohn, der Welt Heiland,
Allerdings deinen Brüdern gleich worden!

Sehet, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Und durch seinen heil'gen Leichnam, wie er von der Mutter Maria kam, und das heilige Blut, half Er uns aus aller Noth. Kyrie Eleison!

Herr Gott Heiliger Geist!

Du bist auf Ihn kommen und blieben.

Und in Ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.

Du heilige Dreieinigkeit! Sey für das Lamm Gebenedeyt! ;;;

Christe du Lamm Gottes, der du trágst die Sünde der Welt, laß uns deinen Frieden! Amen.

Vor aller Welt Sünde, *

* Joh. 16, 8.

Vor aller eigenen Gerechtigkeit,

Vor aller Zucht-trockenheit,

Vor der unblutigen Gnade,

Vor unbeblutetem Herzen,

Vor aller Schönheit ohne Blut-strich,

Vor der gleichgültigkeit gegen deine Wunden,

Vor der Entfremdung von deinem Kreuze,

Vor der Entwöhnung von deiner Seite,

Vor ungesalbtem geschwäg von deinem Blut und Wunden

Behüt uns, lieber Herr Gott!

Deine

Deine schmerzliche Erstgeburt mach uns unsre menschheit lieb.

Dine heilige Beschneidung helfe uns zur beschneidung ohne hände.

Dein erstes Exilium lehre uns überall daheim seyn.

Deine Kinderhaftigkeit helfe uns zur kinder = freud.

Deine verdienstliche unwissenheit zäume unsre ein = sicht ein.

Dein fleiß bey deiner lection mach uns gelehrt zum himmelreich.

Dein richtiger Bibel = grund mach uns alle bibel = vest.

Deine exemplarische tempel = andacht mache uns zu treuen religions = leuten.

Deine unterthänigkeit helfe uns zu gehorsamen herzen.

Deine erstaunliche Einfalt mach uns die vernunft * verhaßt.

* Col. 1, 21.

Dein theurer Arbeits = schweiß mach uns alle mü = he leicht.

Deine handwerks = treue mach uns treu in unserm theil.

Deine ohnmacht und schwächlichkeit mach uns unsre schwachheit recht.

Deine Kreuz = theologie bleibe unser glaubens = bekenntnis.

Dein mit dem Tode bestätigtes Testament bleibe die regel deiner erben.

Deines Testaments Erfüller bringe die zerstreuten Kinder Gottes in die Arche der heiligen Christenheit.

Deine leidens = und todes = furcht beschämte, der Zeugen großmuth.

Deine willige Passion lehret uns die leidsamkeit.

Dein Schweiß im Buß = kampf dünst uns über leib und seel!

Bespinne Wangen, daß uns der Vater nicht ansprechen dürfe! (4 Mos. 12, 14.)

Durchstochenes Herze, klopf hinfort über keinem von uns!

Deine

Deine heilige Blut-taufe zünde hin durch Gottes
erdboden!

Deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der
morgen-rothe.

Öffne Arme, nehmt uns!

Die spizen von der Dornen-cron zeichnen uns
an den stirnen!

Blasse Lippen, küßt uns außs herz!

Dein verdienstliches Creuz tröste und gesegne uns:

Durchgrabne Hände, weist uns, wo wir geschrie-
ben sehn!

Ja der heilige Marter-Leichnam machts wie Elia,
wir wollen das kind seyn. (1 Kön. 17, 21.)

Gebrochne Augen, seht uns zun augen heraus.

Durchbohrte Füße, wenn steht ihr wieder auf dem
Delberge?

Du große Felsen-kluft, beherberge die ganze welt!

Der Wunden-höhle empfehl wir unsern geist,
leib und seele, bis wir Ihn sehn.

AVE

CHRISTE

Gloria

AGNUS DEI!

Eleison!

Christo!

2392. Mel. - 58.

Würdige Wunden
Jesu! wer
wills uns wehren, daß wir
euch hier und dort ewig eh-
ren? Ihr habts verdient.

2. Wunder-Wunden
Jesu! man muß Gott
loben, der uns auf diese
zeit aufgehoben, da man
euch hat.

3. Bittre Marter Jesu!
so sehr empfindlich, und
eben darum zur cur so
gründlich und so probat.

4. Nasse Wangen Jesu!
von euren Thränen wird
durch den lauf der äonen
tönen, was othem hat.

5. Wunden-Lehre Jesu!
dem Geist * sey ehre! der
uns mit dir, du grund al-
ler lehre, bekant gemacht.

* Joh. 16, 14.

6. Wun-

6. Bundes- Wunden
 Jesu! wer euch nicht liebet, und euch das herze nicht ganz hingiebet, anathema! 1 Cor. 16, 22.
7. Heilige Wunden Jesu!
 Ihr Felsen-löcher, macht sündler heilig, aus heiligen schwächer, wie wunderbar!
8. Kräftige Wunden Jesu!
 so naß, so blutig! blut't uns aufs herze, so werd'n wir muthig und Jesushaft.
9. Nahe Wunden Jesu!
 ich mag nicht gerne, und wär es auch nur ein haar breit ferne, von euch weg seyn.
10. Meine Wunden Jesu!
 meine, ja meine! mir ist's als wäret ihr ganz alleine für mein herz da.
11. Schöne Wunden Jesu!
 ich gläub, ich gläub; aber ich sehne mich aus dem leibe, daß ich euch seh.
- Mel. 540.
 Am ende aller noth, öft mich ein, ihr Wunden roth!
- Mel. 541.
 Dem Lamm das geschlachtet ist, sey lob und ehre und preis und gewalt, von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.
2393. Mel. 22.
 Ehre dem heiligen Seiten-Schrein! hab dank, o Gottes Lämmelein, und sey von uns gebenedeyt für die eröffnung deiner Seit!
2. Alle Engel und himmels-heer die sehn dahin mit lieb und ehr; doch decken sie ihr angezicht gar bald vor dem Rubinenlicht.
3. Allein das Kirchlein, Jesu Braut, weils draus gegraben und gebaut, so blift es in das Wundenlicht mit unbedektem angezicht.
4. Fahr hin, mein herz, zum Seiten-schrein, tief, tief, ich sage, tief hinein! zu seiner zeit bringt Jesu treu das irdische zum Geistsgebäu.
5. Schaut auf und seht die Felsen-kluft, und in der kluft die Brunnen-gruft, daraus ihr auserwählte leut gegraben und gehauent send.
6. Johannes der Brust-Jünger, sah, wie die offnung der Seit geschah; den übrigen zeigt Jesus Christ aus

aus dieser Wunde, daß
Er's ist.

7. Und Thomas, dems
der Herr befahl, fühlt in
die Seit und Nägelmaal.
Ist ruft die fühlende Ge-
mein: Ehre dem heiligen
Seiten-schrein!

8. Hier sind wir arme
Kindelein, die in sich durch-
aus sündig seyn, die aber's
Blut der heiligen Seit zu
einem heilighume wehnt.

9. Und am ende von al-
ler noth spricht man zu sei-
nem lieben Gott: was
Necht der Leib zur erde hat,
es ist auch seine mutter-
statt;

10. Das hab ich arme
seele wol gewiß und mehr
zur Seiten-hohl, draus
mich mein Schöpfer neu
gebar, da Er für mich am
Creuze war.

11. Täglich singt deine
Christenheit, Lamm! und
verwünscht sich in die Seit.
Der Weinstock und die reben
sein gehören in einander
nein.

12. Den ein geschöpf
sonst siehet nie, dem hält
man da die Liturgie. Was
Paulus unaussprechlich
sah, das findet man bey-
sammen da.

13. Wo Gott der wer-
the Heilige Geist so angele-
gentlich drauf weist, daß
alle das gefolg vom Christ*
darinnen wie zu hause ist.

* Offenb. 14, 4.

2394. Mel. 79.

* **D**ie Braut spricht
zu dem Manne:
gib auf die Priester-pfanne
viel räuchwerk zum gebet;
ein kindlich frohes herze;
ein' helle gnaden-kerze, die
keine, keine luft verweht.

2. Ein ohr das gnade
höret, ein auge das nichts
störet dich kindlich anzu-
sehn, und priesterliche lip-
pen, und füsse die die klip-
pen der welt getrost, getrost
durchgehn.

3. Die hände müssen se-
gnen, der seel ihr Freund
begegnet, der Leib ein
Gott's haus seyn, den
geist beleb' ein wehen, das
niemand kan verstehen, als
Er allein und die Gemein.

2395. Mel. 22.

* **D**ie Töchter Zions
neigen sich im
geist gar ehrerbietiglich vor
der Gemeine in der Stadt,
die den Mann bey sich drin-
ne hat. 2. Die

2. Die Engel all, das ehr'n-geleit der heiligen Dreyeinigkeit, die Thronen-fürsten und die Herr'n seh'n sie in ihrer schöne gern.

3. Der heiligen zwölf Boten zahl und die lieben Propheten all, die theuren Märtrer allzumal helfen erfüllen ihre zahl.

4. Das Volk, das JE-su Marter treibt, wird nach und nach ihr einverleibt. Die tag und nacht kein schlaf befällt führn ihren wagen durch die welt.

5. Sie sitzt daheim in seiner freud und schämet sich in ewigkeit, und je höher ihr Mann sie hebt, und freut sich sein solang Er lebt.

6. Erwart't uns in der seligkeit, bis zu der neu-geburdt der zeit: denn wenn dieselbe ist geschehn; so wird sie sich vollendet sehn.

7. Wenn ihr Mann zum gericht zieht, und erd und himmel vor Ihm flieht; denn wir warten, wie Ers begehrt, auf einen neuen himm'l und erd:

8. So zieht sie im triumph Ihm nach und stelle sich um- das Seiten-fach, wo sie heraus gegraben ist, da Er verschied, ihr HErr und Christ.

9. Inzwischen denkt sie der Gemein, die noch muß unvollkommen seyn, die zwar im Blut des Lammes liegt und in all ihren krieggen siegt;

10. (Weil das täublein im Fels-loch sitzt, und der Löwe das täublein schützt) die aber vor gebrech und fehlt immer weinet nach Christi Seel.

11. Der Heilige Geist erhält mit ihr die tägliche gemeinschaft hier; das geistliche geschlechte Sem vergift nimmer Jerusalem.

12. Wenn es betet in seinem sinn; so wendt sich nach der Haupt-stadt hin, wo der Tempel, das Licht und G'Dt der Mann ist mit fünf Wunden roth.

13. Seine kranken am siechen-teich komm'n alle ins gesunde Reich: ein theil erwart't in seinem nest der Braut des Lammes ihr Hochzeit-fest.

Hymnus von der Diaspora der Kinder Gottes, die mit uns anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren orten. (1 Cor. 1, 2.)

2396. Mel. 235.

Herr Gott! dich loben wir, Jesu! wir danken dir,

Sowol, daß du der Gottes-Christ und aller Gläub'gen Heiland bist,

Als auch der ganzen menschheit ihr Versöhner durch dich selbst mit dir:

Daß du fürs Volk am creuze starbst, und dir manch Christen-dorf erwarbst;

Und doch nicht mehr für die Gemein der Kinder, die beyammen seyn,

Als für die Kinder Gottes werth, verstreuet auf dem kreis der erd.

Gott lob für die Diaspora, die nun erscheinet hie und da;

Sie ist ein gutes salz der erd; man ehret sie, sie ist es werth.

Der Schöpfer soll mit seelen prang'n, es ist Ihm ja sehr hart gegang'n.

Bringt Ihm kinder für seinen Tod, wie den thau aus dem morgen-roth.

Amen!

Mel. 22!

Wenn Er euch treue Leh-
rer schickt, mit segnen werden sie geschmückt; und die nichts von dem wege wüßt'n, die macht ihr zu Evangelist'n.

2. Die Engel lernen immerfort; warum nicht auch, der Eng'l* im ort? zumal euch Jesu Temp'l = an-dacht zu den besten Kirch-kindern macht. * Lehrer

3. Die euch des Herren Leib ausspend'n, (wärs auch mit ungeweyhten händ'n) und gebens euch mit willigkeit, die sind gehülfsen eurer freud.

4. Der Heiland, der es einem denkt, der nur ein krüglein wassers schenkt, wird wissen, wie Ers dem verdankt, der euch den segens-becher langt.

5. Wenn eins die kirch im orte sieht, anstatt daß es sie meidt und flieht, liebt es und heiliget das haus; so wirds mit Christo da nicht aus.

6. Gemeinen, die gelebet hab'n, nun todt sind,
Ii nus

nur noch nicht begrab'n, " wie Abraham, wohin
die conservirt ihr unver- " sein geist ausruhen kam,
west, bis wieder othem in " so weit die liebe sonne
sie bläst. " schien; Es ziemt sich,

7. Ein wahres JEsus- " sie weiß anzuziehn."
herz hält vest, eh's die Re- 13. Denn wer sich hier
ligion verläßt. Und kömt so mancher freud und selig-
ihm was unrichtig vor, es keit um Jhn verzeiht, und
sagts nicht gerne wem ins darbt aus treue mancher
ohr. lust den Häusern Gdt's

8. Statt des verkündigt nicht unbewußt;
man den Tod des Mär- 14. Von dessen Gna-
tyrers für unsre noth, durch den-lohne heißt's, und aus
welchen alle dinge seyn, dem Mund des Heiligen
halb wörtlich, halb mit Geists: Sie wandeln auf
zährelein. der neuen erd mit unserm

9. Wenns zeit wird zum HErrn, denn sie sinds
vergelten seyn, und zu ver- werth.

15. " Komm her des
man den Märtrern palmen " Vaters ächte Heerd, die
gibt, weil sie ihr leben nicht " welt war deiner wenig
geliebt; " werth, du thatst ihr aber

10. So ruft der Her- " gleichwol schön; Du
zens-kündige: " Wo sind " hast's dem Vater abge-
" igt die unmündige, die " sehn."

16. Sie kömt. Und
" mitten in der welt ver- jedes dieser leut empfängt
" blieb'n, und da die Lei- zur stund das weisse kleid,
" dens- lehre trieb'n? und schließt sich an die sel-

11. " Laßt die Beken- gen reyh'n, in deren hân-
" ner näher komm'n, die den palmen seyn.

17. Diaspora! in sei-
" kein mahlzeichen ange- ner freud, geh, thue seine
" nomm'n, als was ein haupt- arbeit, und scheine
" jed's vom HErrn bekam, als ein licht, der welt, Er
" wenn Ers allein beysei- hat Dich so dahin gestellf.

18. Du
12. " Die Hauswirthe,

18. Du bist genugsam und Du freig's attestat
 unterricht't, wie wenig ein- voran, daß du gethan
 trag Dir geschicht, born, hast, was man kan.
 weinstok, öl-quell* sind ge- 20. Du gut Ding! *
 wein; wir hol'n zusamm'n werde nimmer dumm; der
 den Bräutigam ein. Zeiland streu Dich selber

* Zach. 13, 1. Joh. 15, 1.
 1. Joh. 2, 27.

19. Da steigen deine sünklein auf, umher ge-
 streut, nach Seiner tauf, Sy nun, Gott walt s!
 * Luc. 14, 34.

2397.

Die grosse Kirchen-Litaney.

R Vrie, Eleison!
 Christe, Eleison!
 Kyrie, Eleison!
 Christe, Erhöre uns!

Herr Gott, unser Vater im himmel,
 Gem. Dein Name werde geheiligt, dein Reich kom-
 me, dein wille geschehe auf erden, wie im himmel;
 unser täglich brod gib uns heute; und vergib uns
 unsre schuld, wie wir unsern schuldigern vergeben;
 und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse
 uns von dem bösen.

Chorus. * Denn dein ist das Reich und die Kraft und
 die Herrlichkeit, in ewigkeit.

Gem. Amen!

O Immanuel, der welt Heiland,
 † Bekenne du dich zu uns!

Fi 2

Chor.

* wird durch etliche stimmen im Chor gesungen.

† was mit Schwabacher schrift gedruckt stehet, wird von der
 ganzen Gemeine gebetet.

500 S. B. III. Gemein = gesang,

Chor. O mein trauter HErr! Gib mir nur was du verdienst;
mehr ich nicht begehre.

HERR GOTT Heiliger Geist!

Bleib ewiglich bey uns.

Chor. Gib dein'm Volk einerley sinn auf erd. Laß unsre
seelen bielein auf Jesu Rosen = Wunden seyn.

Unser HERR JESU CHRISTE!

Sey uns gnädig.

O du GOTT und Vater der Gemeine!

Habe uns lieb.

GOTT Heiliger Geist, unsre Mutter!

Behalt deinen tempel in ehren!

Chor. Du Heilige Drey = Einigkeit!

* Wir loben dich in ewigkeit. ∴∴

Vor der schmälereung des ruhms an Christo,
Vor gleichgültigkeit gegen sein Verdienst und Tod,
Vor allem irrthum,
Vor dem unseligen groß = werden,
Vor unzeitigen projecten,
Vor unnöthiger verlegenheit,
Vor confusionen,
Vor leichtsinniger oder finsterer schwärmeren,
Vor Belials mord = geist und tücken,
Vor tumult und aufruhr,
Vor der argen welt,
Vor mißverstand und verstellung,
Vor dem betrug der sünde,
Vor sünden zum tode,
Vor aller sünde,

Behüt uns, lieber HErr GOTT!

Gem. Der Freund ist nicht mehr in der welt, uns hat Er so
dahin gestellt; Er siegle uns der sünde nu und aller
noth der erden zu.

Deine

* Das erste mal von den Brüdern, das andre mal von den
Schwestern, und das dritte mal im Chor zu singen, worin
aber doch die ganze Gemeine einfallen kan.

Deine menschliche Geburt,
 Dein theures Bundes-Blut,
 Deine verdienstliche Thränen,
 Alle mühseligkeit deines Lebens,
 Deine grosse Armuth,
 Deine Knechts-gestalt,
 Deine verachtung,
 Deine schwachheit und schmerzhafter blit,
 Deine Versuchungen,
 Deine Verlegenheit im garten,
 Dein Todes-kampf und blutiger Schweiß,
 Die Geißeln und die Banden und was du ausgestanden,
 Deine Dornen-Crone,
 Dein gesegnetes Creuz,
 Deine heilige Wunden,
 Dein werther Tod,
 Deine wiederkunft zur Gemeine, oder
 Unsere heimholung zu Dir,
 Tröst uns lieber Herrre GOTT!

Gem. Das anliegen das bleibt indes, du solst tag-täglich
 jegliches auf deine art beyseite nehm'n, und durch un-
 arnungen beschäm'n.

Mit dem ganzen Verdienst deines Lebens,
 Segn' uns, lieber Herrre GOTT!

Mit deinem kindlichen Gehorsam,
 Mit deinem fleiß bey der arbeit,
 Mit deiner Sanftmuth und Demuth,
 Mit deinem Wachen und Fasten,
 Mit deinem heiligen Testamenten,
 Mit deiner kräftigen Fürbitte,
 Mit den sieben evangelischen Worten,
 Mit deiner Ruhe im Grabe,
 Mit deinem heiligen Aufersteh'n,
 Mit den letzten Menschen-Sohnes-Lagen,
 Mit deiner siegreichen Himmelfahrt,

Mit deinem sitzen außs Vaters Stuhle,
Mit deiner einlebung im Sacramente,
Mit aller deiner lieben Nähe,

Segn' uns, lieber Herr Gott!

Gem. Laß unsre seelen schritt vor schritt mit deiner Seele
zieh'n; so werden unsre schritt' und tritt' zu sel'gen Liturgien.

Wir arme sündler bitten,

Du wollest uns erhören lieber Herr Gott!

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen;
Des verstandes am Geheimnis Christi mehr und des
mißverständes weniger machen;

Die schwachen im glauben aufzunehmen lehren und die
gewissen nicht verwirren lassen;

Das Wort vom Creuz unter denen, die nach deinem
Namen genennet sind, allgemein machen.

Die zerstreueten Kinder Gottes vereinigen und zusam-
men bringen von der welt ende,

Ihr einiger Hirte, Hoherpriester und Heiland bleiben;

Treue Arbeiter in deine Erndte senden,

Deinen Geist und Kraft zum worte geben,

Das Wort von deinem Leiden bis ans ende der tage
unter uns erhalten,

Und durch den Heiligen Geist dein Verdienst und Bun-
den täglich verklären;

Chor. Daß wir dein Wort und Sacrament rein behalten bis
an unser end.

Hindere oder brich allen rath und willen des satans,
Führe unsern krieg wider ihn, und nimm uns in schutz
gegen seine anlage;

Laß uns den frieden bey menschen finden, den wir mit
Dir haben und mit der übrigen creatur.

Unsern verfolgern und verleumdern behalte ihre sünde
nicht;

Allen zotten und ärgernissen wehre;

Alle verführer entferne von deinem volke,

Bringe alle verführte wieder:

Berleihe Liebe und Einigkeit allen unsern Gemeinen.

Gem. Im friede Jesu Christ, der unsre freude ist, wohnen
unsre lieben: Seyd inniglich gegrüßt, auch überm welt-
meer drüben.

Gib deinen leuten steten sieg wider die feinde deiner
Person, und deines Creuzes und deiner Wunden;
Hilf uns dein Testament glücklich ausführen.

Erhör uns, lieber Herrre Gott!

Gem. Wir preisen dich Vater, und Herrr himmels
und der erden, daß du solches den weisen und Flu-
gen verborgen hast, und hast es den unmündigen
offenbaret.

Lit. Drum sollen die unmündigen den Tod des Herrn ver-
fündigen,

Chor. Und daß Du, Gott am Creuz erblast, himmel und
erd erschaffen hast.

Du aller Heiden Trost!

Halt über deinen Boten zu land und see,
Lege Geist und feuer auf das Wort ihres Zeugnisses
von deinem Blute;

Segne unsre lieben Gemeinen aus den Heiden,
Behüte sie wie einen aug- apfel im auge.

Chor. Will satan sie verschlingen, so laß die Engel singen,
sie sollen unverleket seyn.

Wie Du die Neger und Wilden besuchet hast, so su-
che auch heim alle übrige Heiden!

Erhör uns, lieber Herrre Gott!

Chor. Lobet den Herrn alle Heiden,

Gem. Und preiset Ihn alle Völker.

Erlöse das voff Israël von seiner blindheit,
Hole noch viele aus ihnen herzu als Erstlinge, und segne
sie unter uns,

Bis endlich die fülle der Heiden eingegangen ist, und
also das ganze Israel selig werde.

Ach, daß auch Ismael leben solte vor Dir!

(1 Mos. 17, 18. 20.)

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Wollest Deinem volke hütten zu wohnen und offne
thüren für dein Evangelium geben,

Und es Dir zum lobe setzen auf erden:

Allen Aufsehern, Pfarrern und Kirchen-dienern heil-
sames Wort und heiliges Leben verleihen und be-
wahren;

Alle Diener im heiligthum besprengen;

Alle Aeltesten wohl verstehen lassen, sonderlich die da
arbeiten im wort und in der lehre;

Unser Bischofs-amt köstlich vor Dir erhalten, zu wei-
den die Gemeine Gottes, welche Er durch sein ei-
gen Blut erworben hat;

Die Pfleger und Säug-ammern deiner Kirche samt ih-
ren gehülffen segnen und behüten:

Ueber allen Fürsten gnädiglich wachen und unsre für-
bitte für sie alle erhören,

Unsere liebe Landes-Obrigkeit* und alle ihre Beamte
leiten und schützen,

Daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben füh-
ren mögen, in aller gottseligkeit und ehrbarkeit!

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Mache uns unterthan aller menschlichen ordnung, um
deinetwillen;

Lehre uns der stätten bestes suchen, wo Du uns hast,
Laß es ihnen wohl gehen,

Laß diese erde ein feld seyn, das der Herr segnet;
Gott! gib fried in deinem lande, glük und heil zu
allem stande.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Die

* Hier wird der Landes-Obrigkeit namentlich gedacht.

Die mit schiffen auf dem meer fahren, erfahren deine wunder.

Unserer Geschwister see-reisen segne und behüte.

Gem. Befehl dein'm Engel, daß er komm und Dir bewach dein eigenthum.

Nimm auch die nothdurft der Gemeine auf dich,
Segne unsern tisch-dienst,
Berleihe unsern Schaffnern, daß es redlich zugehe,
nicht allein vor dem hErrn, sondern auch vor den menschen;

Heilige dir unser Commercium;

Segne den arbeits-schweiß und die handwerks-treue,
Daß man in keiner mühe finde nachschmat der sünde.

Gem. Drauf strek ich aus mein hand, greiff an das werk mit freuden, wozu mich Gott bescheiden in mein'm beruf und stand.

Daß wir keinem dürftigen seine begierde versagen dürften,

Daß keines seinen bissen allein ässe,

Daß dürfte man keinen armen ohne decke sehen,

Daß wären wir die augen der blinden und die füsse der lahmen,

Daß wir das herz der blöden erfreueten.

Daß man's dem arbeiter leicht machte, und nicht sich dienen liesse, sondern dienete,

Und gutes thun wär unsre fürsten-lust,

Und der Segen deß, der verderben solte, käme über uns! Hiob 29, 30.

Chor. Du weißt, weiß Geistes kinder wir sind!

Du Liebhaber der menschen!

Hilf allen, die in noth und gefahr sind,

Unschuldig gefangene mache los und ledig.

Alle gefangene uns worts Gottes willen,* laß durch
das wort leben, das dich in der wüsten erhalten hat;
Tröste alle betrübte und blöde;
Pflieg auch der franken, als deiner geliebten,
Und wenn du die menschen-kinder sterben lässest, so
wirfst du ja dran gedenken, daß du nicht allein für
unfre sünde, sondern für der ganzen welt sünde ge-
storben bist.

Gem. Dein Blut der edle Saft, hat solche stärke und kraft,
daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine,
ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

Nun du Gott über alles, gelobet in ewigkeit!
Werde aller menschen ihr Heiland;
Bergib unsern feinden und bekehre sie,
Segne die uns fluchen,
Thue wohl, denen die uns hassen;
Wir bitten für die so uns beleidigen und verfolgen!
Ja du wollest dich aller deiner creatur erbarmen;
Denn du hast alles durch dich verschönet zu dir selbst,
es sey auf erden oder im himmel.
Erhör uns, lieber Herr Gott!

Chor. Gedenk an deinen bitteren Tod, sieh an dein heilge
fünf Wunden roth, die sind ja für die ganze welt die zahlung
und das lösegeld. (Gem.) Des trösten wir uns allezeit und
hoffen auf barmherzigkeit.

Du deines Leibes Heiland!
Beweise dich an deiner Gemeine, als ein Gott der
ordnung,
Wandle unter ihren leuchtern mit wohlgefallen;
Leite sie alle mäßiglich; (Röm. 12, 3. Weish. 9, 11.)
Die geister der Propheten mache den Propheten unter-
than,

Und

* Namentlich N. N.

Und uns eines dem andern;
 Werde allen Chören zur Heiligung, durch die Mutter-
 pflege des heiligen Geistes;
 Segne die heilige Ehe,
 Laß unsre Ehe in ehren gehalten werden bey allen,
 und das Ehebett unbeflekt bleiben,
 Lehre das Weib dem Mann unterthänig seyn, wie die
 Gemeine Christo,
 Und lehre den Mann sein Weib lieben, gleichwie Chri-
 stus die Gemeine.
 Daß sich aber keines in handel der nahrung verflechte,
 Noch die Creatur neben einkomme gegen den Schöpfer,
 noch Christus mit jemanden zu theilen habe;
 Laß es unsere gesegneten Schwestern genießen, daß
 Du unter einem menschlichen herzen gelegen,
 Und unsere Säugerinnen, daß Du an einer Mutter
 brust gesogen hast;
 Heilige alle leibliche väter dem geistlichen Vater,
 Und die kinder geboren haben, unser aller Mutter,
 Segne deine gabe der Kinder;
 Grüsse sie schon im mütter-leibe;
 Wenn sie nur Dich haben, was fragen sie nach der
 erde: denn Dir leben sie alle;
 Sollen sie aber hier dem HErrn wallen, so begrabe
 sie mit Dir durch die Taufe in den Tod!
 Chor. Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge;
 mach deinen Namen kund! *
 Das Verdienst deiner Bundes-Wunde beschneide die
 Herzen der jungen Knaben;
 Und deine Menschwerdung in einem Jungfräulichen
 leibe mache die mägdelein keusch;

Dein

* Ist eins namentlich ins anderten zu bringen, so betet der Citharus:
 Bereite dir ein lob selbst aus dem mund der Säuglinge,
 ins besondere unsers (unserer) N. N.

Und die Gemeine singt:

Mach deinen Namen kund.

Dein lebiger stand bis in Tod, mache die lebigen Brü-
der zu Jungfräulichen Herzen;

Die Reigen der Mägde gehen in dem geruch deines
Bräutigams- namens;

Der glaube an die Hochzeit des Lammes sey der gurt
der nieren der Verehrlichen Schwestern.

Nenne die Verehrliche Brüder deine verlobte, das
wird der gurt ihrer lenden seyn.

Seh der Witwer freude;

Und der Witwen, der rechten, einsamen, ihre selige
Hofnung.

Seuf deinen Heiligen Geist über alle deine Knechte und
Mägde aus.

Mache keusch ihre seelen im gehorsam der wahrheit,
durch den Geist, zu ungesärbter Bruder- liebe.

Erhöre uns, lieber Herr GOTT!

Ges.* Die Seele Christi heil'ge mich zu einer seel und geist
mit sich ::; Mich und dich!

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,
Bekenne Du dich zu uns.

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,
Erfreue dich über uns.

Du Gottes- Lamm, das der welt sünde trägt,
Laß Du uns deinen fried.

Chor. Wir grüssen uns ehrerbietiglich ** vons Heilands seiner
Braut, von der die hier noch sehnet sich, und der, die
Ihn dort schaut. ***

Erhalte

* Einmal vor den Brüdern, das andre mal von den Schwestern: und das
letzte vom Liturgo.

** Pacem.

*** Wenn ein Heimgegangenes ins andenten gebracht wird,
so spricht der Liturgus:

Sein Augen, seinen Mund, den Leib für uns ver-
wundt, da wir so vest auf trauen, ist N. N.
gangen schauen,

Gem. Und innig herzlich arüssen die Maal an Hand und Füßen.
Lit. Erhalte uns mit Ihm (Ihr) und der ganzen ic.

Erhalte uns mit der ganzen vollendeten Gemeine in
ewiger gemeinschaft,
Und laß uns dereinst von unserer arbeit zusammen aus-
ruhen an deinen Wunden.

Erhör uns, lieber Herr Gott!

Christe, Erhöre uns! ic.

Lit. Dem Lamm, das geschlachtet ist, und hat uns er-
kauft aus allen nationen der erden;

Dem Mann, der sich unsere seelen erworben hat;
dem Freunde, der uns geliebet hat, und gewaschen
von sünden mit seinem Blute;

Der für uns gestorben ist, auf daß wir der sünde
stürben zu einem mal;

Der für uns auferstand, auf daß wir auch aufer-
stünden;

Der für uns gen himmel gefahren ist, uns die stätte
zu bereiten;

Chor. Und sind Ihm unterthan die Engel und die
Gewaltigen und die Kräfte;

Lit. Dem sey ehre, zu aller zeit, in der Gemeine
die auf Ihn wartet, und die um Ihn her ist,

Gem. Von ewigkeit zu ewigkeit, Amen!

Lit. Kindlein, bleibet bey Ihm!

Chor. Daß ihr nicht zu schanden werdet vor Ihm in seiner
Zukunft.

Gem. Geist, seel und leib,

S. Geist, seel und leib

B. So deine bleib,

S. Daß kein gedank,

B.

B. Auch nicht,
 S. Auch nicht der kleinste hang,
 Alle: Sich, in der fremde hier, mein ander Ich!
 von dir verlier;
 B. Nein, jeder schlag der adern mag ein echo seyn.
 S. Ein echo seyn von Lamm, Blut und Gemein,
 Alle: Von Lamm, Blut und Gemein.
 oder (Gemeintags)

Liturgus:

Der H E R R segne dich und behüte dich!
 Der H E R R lasse sein Angesicht leuchten
 über dir, und sey dir gnädig,
 Der H E R R erhebe sein Angesicht über dich,
 und gebe dir friede.

Chor. In Jesu Namen

Gem. Amen.



Regi-



Register

über alle

im Kleinen

Brüder-Gesang-Buche

enthaltene Verse.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Handwritten text in the upper middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Handwritten text in the middle section of the page.

Large handwritten text in the lower middle section of the page, possibly a signature or a main heading.

Handwritten text in the lower middle section of the page.

Handwritten text at the bottom of the page, possibly a footer or a concluding note.



	Nro.
ber, aber schwierigkeiten	1118
ach! bey aller gnade	1254
alle worte wären	2211
das auge, das in stetem	1078
du, o Herze ohne gleich.	2171
Gottes güte währet	742
ich bin ganz gewiß	130
Lam! was will das alles	1022
liebe Christen-leut!	1430
mit dir, herzlieber G.	593
neir! hier ist eine seel. s.	74
seit die gnad erschienen,	525
so siehst Lieben aus:	53
uns ist darum doch nicht	2111
unsre schule bey dem g.	1345
Vater! aus deiner gnad	296
was thun bey uns s. h.	1348
wenn sie diesen Mann	130
weiß außs Blutbezah-	
len 390. 1443.	1458
wo, wo ist die stille,	691
ch, aber was erblickte ich!	1707
auserwehltet Heiland	1128
Wein-von meinen bein.	2110
bind uns veste	1639
bleib bey uns, H. J. C.	329
bleib mit deinem glanze	2271
bleib mit deinem segen	330
bleib mit deiner gnade	330
bleib mit deiner treue	2271
bleib uns immer so!	2070
das Drey-mal-heilig	2108
das huldreiche Angef.	2076
daß ich dich so spät erk.	79
dein gesalbter Priester-m.	1424
denk ich, muß es hier so g.	910
der glaube fehlt auferden	840

	Nro.
Ach du liebesvolles Wesen	1252
du so arme welt	257
dürft er reden, nicht was	2222
dürft er sagen, wie er dich	2222
einem Thomas-glücke	2103
Einger Jungfräul. M.	1473
Freude meiner freuden,	229
Geist des Lammes,	96
Gott, ach Herr, ach Br.	1487
Gott entbinde mich	572
Gott! wie wäre mir g.	2138
grosser König, groß z. a. z.	1996
heilger Jude! wen kömmt	1669
Herr, du Schöpfer all. d.	351
Herr Gott, wie reich tr.	1138
Herr laß mich gnad erl.	76
holder Hirt! ich köm gel.	544
ja, die zeiten, die gehn	1013
ja, dis ist der Bund	660
ja, Er heimt den wund. I.	1859
ja, ich merke mirs gar fein	2204
König, groß zu aller zeit,	2360
köm, du süßer Herz. G.	95
köm, mein herz fragt	733
köm von tag zu tage näh'r	1432
laß auf allen tritten	2244
lieber Gott, wie gerne s.	595
Lieber! wie soltst du d. k.	658
mein blutigs Lämmelein	1260
mein Gott! wie wund.	2313
mein Heil. segne m. seele	640
mein herz lieb. J. ! m. dir	222
mein herz lieb. J. ! m. mir	1801
mein Jesu, nim doch hin	255
mein verwundter Fürste!	1946
möchten keine augenbl.	1741
noch einen liebes-blik	2053
ff	Ach

	Nro.		Nro.
Ach Schönser unsrer seel,	1898	Alle Gemeinen, d. verbundne	15
schönstes Bild verr. d.	1456	liebe in der welt	135
schwemme gänzlich weg	660	meine tage sind mir sond.	28
segne das getöne	2113	tag' im jahre,	210
segne was ich thu	699	unsre Chor = bewahrung	142
selig und gar heilig ist	166	unsre stunden heilige du	138
seyd getrost und hoch erfr.	2089	Allein das Kirchl. J. Braut	239
stärke, HErr! das wollen	646	daß ein leichtsinn. herz	137
treuer Gott! der du d. G.	1756	Allein ein anderer gedank	155
umsonst ist Jesu Schweiß	1613	Gott in der hoh' sey ehr	195
verschmäh mich nicht	661	sobald sein schm. vorb.	115
von wegen seiner leiden	1199	vom Rath der ewigkeit	115
wär ein jed. pu's ein dank	2212	was half das kräftigste er.	37
was für wunder würden	1992	was spielen wir	99
was ich bin und thu	522	Alleine stamet was aus d. W.	36
was sind wir ohne Jesu!	2270	Allen solchen lieben herzen	143
was wird doch dein Wort	257	Aller Engel glanz und pracht	192
wenn dein bitteres Leiden	2029	Allerbester Freund	23
wenn der Geist dein. herrl.	126	Alles andere ankleben	140
wenn des Lames Bl. nicht	1214	ist nur angst und pein	71
wenn ein Jünger seinen l.	1552	sey dir unverholen	19
wenn ich nur einmal	626	was je geschaffen ward	13
wenn werd ich schauen dich	716	Als Christus mit seiner Lehr	76
wer waren wir, wer sind	2136	Er am Creuz sein Bl. verg.	2
wie gut ist es zu weiden	708	Er solch groß siechthum erk.	2
wie hung. mein gemüthe,	2143	Fürspr. stehest du zu G. N.	36
wie ist uns doch so wohl	2171	Heiland wirst du dein. V.	36
wie pfleget mich zu dürst.	2143	hing der HErr am creuz	207
wie schämt sich dieses d.	1367	ich mich nun zu dir wandt'	263
wie theur sind wir erw.	305	so ein würmlein fan	1117
würds doch d. heilig. d. Br.	1448	unser HErr auferst. war	2102
würds nur auch recht ang.	1326	unsre Väter ihr volk gew.	1090
zünde Seine Liebe	174	Also auch, und nicht minder	89
Au mein arbeit in G. nam'n.	1762	gehts auf neuen segen	1597
sünd ist nun vergeben	492	geliebter und treuer Man	1915
Alle deine gaben	2001	gewint das herz lieb u. lust	518
deine kraft ist der Wund.	1070	hast du, blutger Jesu	571
die wir von Ihm seyn	42	hast du die welt geliebt	2386
Engel und himmels-heer	2386	HErr Christ! mein zust.	92
	2393	ist auch mein Verlangen	282
fleisches = träumereyen	1393	Kirchlein, bist du nun	1042
		Also	1042

Nro.	
691	So mag die welt verbrennen
2282	müssen wir auf erden,
37	wie kömmt man dazu
1230	wird der König dein beg.
2091	tes volk der hütten-wolk
148	in tag des gericht's
2289	men! das ist, es werde wahr,
149	es wird geschehen
2378	Gott sey gepreiset
1019	ja, hallelujah
1652	ja, victoria
2387	Jesu Jehova
149	kein tod soll schrecken
1930	nun will ich schliessen
1962	theures Amen!
2378	uns ewig währe
2223	in dein süß herz sich gewöhn.
1329	dem geh. des Dreyeitigen
2079	dem moment, da dir d. Bl.
1798	die stelle, wo dein Freund
1763	meinem geist mich stärke
1092	schmach und toben
2108	seel und geberden,
2195	seiner Seite mich zu lezen,
1714	wen wolln wir, solang w. l.
2117	Anbetung, preis und würdigk.
1137	Andre trauen ihrer kraft
150	Angethan mit weißem Kleid
2010	Anmuth gibt es in der luft,
2062	uns Kreuz wird Er geschlagen
1446	Anstatt das sie was anders ph.
1031	das wir, wir menschen
1524	Ankliz unsers Königs
1548	Arbeiter laß uns niemals f.
37	Arm, das heißt, man siehet sich
12	unansehnlich und sehr v.
774	Armes Zion, Gott ist dein l.
1849	Auch denke ich dabey
1178	denken wir in wahr. n.
70	dürst ihr nicht erschreck.
992	fällt uns zuweilen ein

Nro.	
1074	Auch grüß und küß ich dich
1073	ist die kleine kraft
1093	ist nicht fern d. Morg.
246	kan ich mich bescheiden
580	lagre dich beständiglich
2155	segnet Er, speist u. erkeñt
764	sind vor Mesia schon
1370	wäre man gern dem leid.
603	Auch weiß ich, das mein sinn
789	Auf, auf, mein geist ermüde n.
2096	auf, mein herz mit freud.
1696	Brüder, lasset uns das w.
2386	das alles was an Jhn
157	das der fürste dieser welt
384	das sie lernen gutes thun
1686	deine gnade geh ich fort
2020	den berg-und hügel'n
2108	den wink des Vaters,
936	dich sez ich mein vertrauen
1431	die art so hättet ihrs ewige
2069	diesem flecken steh ich
146	dis selge leben
2228	ermuntert euch, ihr Chr.
1203	folgt Christo, eur. Helde
766	ihr Ueberwinder! seht
969	laßt uns mit einander
969	Thabor war es auch wol
1865	Thabor war wol gloria;
1081	unfers Lam. Bundes-Bl.
2018	Aufs verdienst der zeiten
514	Augenblichlich sieht der Fürste
2051	Aus deiner Augent paare
11	dem tod wir fonten
2196	dieser Seite zum ewigen l.
1753	meines herzens grunde
2089	unsrer thränen-melodie
1033	vieler säuglingen und k.
1355	Auszubrückken ist es nicht
2391	Ave, Agnus Dei!
1964	du Vater Gott!
2067	für die blaß und bleiche
2	Ave

Wee, Gott Heiliger Geist 1970
 Gott Schöpfer mein! 2084
 mein lieber Mann! 2055

Bald hie, bald da hat uns M. 132
 scheinst du uns was h. 2263
 schien ich mich zu beng. 480
 waren viel, bald wenig 1150
 Band u. striemen sind uns er. 793
 Barmherzigkeit und gutes 279
 Befehl dein'm Engel, daß er 334
 du deine wege 882
 Befindt euch wohl bey der G. 1210
 Befreye alle unsre tag 1452
 Begegnet Ihm ein weib 2021
 Beginnt das irdische zu drückf. 196
 Beglückter stand getreuer seel. 372
 Beides freudigkeit u. zittern 2143
 Belial wurde auf Christ. böß 12
 Beschirmer, Herr, der Christ. 332
 Besinnet euch doch 1207
 Besorg der Arbeiter diät 1551
 Bespreng das volk der wahl 2146
 Betracht'n wir all zu dieser z. 65
 Bewahr dein Erb in creuz u. n. 311
 uns dir ganz unbeslekt 1404
 Bewahre dein haus u. deine 1278
 mir mein herzelein 1429
 Bewohn mich ganz, dein heil. 1977
 Bey aller arbeit und beschw. 197
 dem alten frigte ich 468
 dem frohen lieblichen ges. 1408
 diesem grunde will ich bl. 195
 dir gilt nichts als gnad u. 540
 dir ist gar kein unterscheid 1001
 Ihm im garten bin ich g. 2049
 unvermeidlich. arb. schm. 1621
 Beym sieben sackeln scheine 1161
 Bezahlte für uns alle million. 1146
 Bienenlein hör ich singen 959
 Bilde du dein schönes Bild 687

Stro.

Bin ich dir nicht zu wenig 1901
 ich gleich nicht Marie M. 901
 ich gleich so arm u. blöde 183
 Bind zusammen herz u. herz 1294
 Vinde mich mit herz u. sinn 573
 Bis Christi Braut beym Chr. 2389
 dahin gedald ich mich 912
 dahin gläube ich 259
 Bis daß Er nach erhaltne m. f. 2380
 die stunde kömt heran, 2119
 deine ganze erkaufte sch. 1624
 Er, der treue gute Hirt 619
 Er kömt, so wird die welt 1211
 ich dem blutgen Man am 2204
 ich dich dort umfasse 2184
 ich zu einer guten zeit 2180
 in das Meer der ewigkeit 1060
 m. durchsalbt ist, durchr. 1394
 man verliebet in seine gest. 1394
 über unsrer seligkeit 1500
 uns die Liebe, die getr. L. 509
 willkommen, du edler G. 102
 wir Jesum sehen 1045
 Bist du ein Geist, so sehnt man 2222
 Bitt was du wilt, es ist schon 270
 Bittre Marter Jesu 2392
 Blasse, aber rothgestreifte L. 975
 Bleib daheim in seiner schul 1337
 du mir all meine währ. z. 249
 du mir jeden tag 699
 Jesus kind! bleib 1059
 in deiner selgen einfalt 1228
 uns in dem bilde 1640
 uns, o Lam! bleib imer, 2219
 Bleibe angebunden 1795
 ewig sitzen 1045
 Bleibet eine feele schwächig 68
 Bleibt unverrückt bey dem W. 1210
 Blik' so lieblich auf uns her, 2192
 Blikke gabs der freude 1077
 Blut und Wunden müssen sie 1659
 Blute

Stro.

Nro.

Blute, o Lämlein, auf unsern 1720
 Blutiger Versühner, d. Gem. 2242
 Versühner, schenke 2285
 Blutigs Herze: ob ich um d. 1931
 Laim! dein Creuzes: 2237
 Bräutigam der Gemeinen, 2239
 Bräutigam aller geschaff. seel. 2337
 das werf ist deine 304
 Breit aus die sügel beide 331
 Brich herfür, Zion, brich herf. 1227
 Brunnen der barmherzig. 2223
 Bücket euch nieder, verb. h. 2291
 Bundes-Laim, manch arm. v. 1662
 Bundes-Wunden Jesu 2392

Christ, der du bist der helle t. 293
 unser Herr zum Jord. 2116
 Christe, der du bist tag u. licht 298
 du beystand 2268
 du heller tag 747
 wahres Seelen-Licht 1746

Christi Blut u. Gerechtigkeit 41
 heeres Creuzes-fahne 1143
 liebe Taube 839

Christum wir sollen loben sch. 746
 Christus, der uns selig machte 2380
 ist das Haupt von all. 347
 sey unser Seileits-m. 198
 wischet ab all eure thr. 987
 Creuzes-schmach ist keine sch. 793

Da aber kam die rechte zeit 2
 bin ich nun bey mein. g. 2178.
 bitt ich dich nur allezeit 1558
 dachte ich! Ade 2053
 der tag sein ende nahm. 2380
 gebar Gott. Mart. Sch. 2078
 gehets uns gut 1598
 gehts, wie man leicht eracht 42
 Gott seinen treuen Kn. 993
 habt ihr euer Erb u. N. 2368

Nro.

Da hast du mich, ich will dir 261
 hat Ihn der H. G. ordin. 2019
 hat man sein. nah. Mann 428
 hatt' er all's beyammen 2103
 hört' u. sah u. fühlte' er: 2103
 jammert Gott in ewigk. 3
 jauchz. diese h. Chöre dr. 40
 Jesus an dem Creuze. st. 2381
 ist das mindste nicht v. a. k. 112
 ist dein Gesinde 1077
 ist der edle Gott. Sohn 75
 ist die arbeit ohne müh 267
 ist die hand, H. hilfs uns 1600
 ist leib u. sinn u. muth 55
 ist mein herz, du Herz d. f. 683
 ist wol nichts zu sagen 261
 kämpfte der höllen-bär 12
 kam Er her, unser Getr. 1146
 kam es mir vor ans herze 273
 komme ich auf dinge 1475
 lacht mein herze, wenn all. 1573
 liegt das Lämbl. in d. ruh. 955
 macht Er das herze veste 527
 macht ich keinen disputat 41
 man hat. zur vesper-zeit 758
 sah Er gerne keins dar. v. 34
 schliessen sich die sinnen 2123
 seket sich die finsternis 1582
 sey dann auch mein leib 686
 sey dir dan mein g. leben 648
 sie samt and. diese ding' 2101
 steht man den fürst. der w. v. 12
 sind deine kind. v. der r. a. 2292
 sind wir, Blut-Jmmanuel 2125
 singt der vater Abraham 41
 sitzt sie, die Fürsten v. 1707
 soll die seele sagen 424
 sprach die Liebe 4
 steht mein armer name 1836
 steigen deine sünkl. auf 2396

St 3 Da

Da stellte sich mir bald 489
 stirbt sie hin, die fluch-n. 2155
 unser Josua 2107
 unser Kön. da hast du unsf. 307
 vergeht mir sprache, kl. u. 2153
 meinen sie einander n. 1875
 wird leib u. seel genesen 952
 wo dein Busskampfs-Bl. 1898
 wohnt dein Geist der h. 1558
 wund Er sich mit wehkl. 2040
Dabey ich bleib 1561
 man zum vor. schon 2119
Dafür ich dir aus herzens-gr. 1756
Dahin eilet unsre liebe 667
Damit auf manchen rauhen st. 1623
 der böse feind kein th. 1807
 der leib, so wie er war 1026
 Er manchmal appetit 1456
 geht die seele über 514
 nur ich mit wort u. that 700
 so kömt der Mann 439
 w. wandeln in dein'm l. 2267
Dank, ehrebietung, schuld. 256
 sey dafür dem L. H. Etern 1491
 sey dem Blute 368
 sey dem Evangelio 593
 sey dem th. Schm. in. 1214
 sey dir mein Inman. 570
 sey unserm Hirten 1168
 weisheit, stärk u. pr. 1988
Dankt Ihm mit mund u. h. 1499
Dann ist gesund an leib u. s. 2379
 kömt m. wied. in die s. st. 511
 werden alle, die in der 994
 wird d. harte sü recht w. 409
 wird der tag erst freud. 928
 wird der Wunden-sch. 2231
 wird eben diese haut 1007
 zieh mir an mein kleid 589
Darauf der Vater herzlich bl. 997
 so sprach ich Amen, 1770

Darauf ward Er nackt u. blos 2380
 Darin ich bleib, ob hie der L. 9
 Darum bringt manch, zu diesf. 1166
 fürchtet euch vor n. 1199
 o ihr Gottes-lichter. 182
 ob ich schon dulde 78
 so geben wir dir die h. 130
 so stehi wir zu diesf. st. 13
 Darum spricht G. ich muß a. s. 79
 war der Jud. heil. r. 134
 woll'n wir leben 195
 zeuget auch ihr mund 158
Das an sich gen. fleisch u. bl. 201
 anliegen ist eigentlich 133
 antliz wird bald feuer. 212
 aug allein das wasser s. 211
 Auge, das auf Solgatha 138
 Auge dem die sünden 43
 auge dieser hütte bleib 221
 auge siehet hin 60
 Auge unsers Gottes 115
 bleibet uns tägl. u. st. so 75
 Blut, das dir aus der br. 165
 Blut, das wörtlein Bl. 107
 blutige Versöhn. werf 163
 den Creutzes-orden trägt 103
 drohete d. welt ein schr. e. 114
 elend, das mir, eh ich u. 112
 Er bereitet denen die J. l. 90
 erpreßt ein maas voll thr. 514
 ewge Licht geht da herein 749
 ewge Wort trägt volle kr. 656
 findet man durchgähg. so 397
 Gemüth in Todes-müh 2050
 gib uns, Vater! durch E. 2264
 gibt so materjen 1411
 hab ich arme seele wol 2393
 haben wir erfahren 2306
 heilige Sacrament 1462
 heil. Bl. gibt Gottes-kr. 2197
 heilige unschuldge Lam 41
Das

das Herz im Leibe walt, 2172
 Herze hört den sachtst. gr. 2215
 Herze lacht. ind. die gl. 3. 1445
 herze wird vorhero aufg. 112
 hilf uns nun auch predig. 369
 ist auch wol der zeichen e. 615
 ist das schöne Bild 518
 ist das Evangelium 382
 ist das ewige leben hie 1369
 ist d Kirche freuden-sch. 1217
 ist der Mann, der mich gew 31
 ist des glaubens kunst 777
 ist des glaubens wort 51
 ist des Sohnes ehre 399
 ist des Vaters wille 62
 ist die art des schiff. zart 1093
 ist für euch doch zum g. 1691
 ist Klarheit, was sich off. 1343
 ist ihre stärkung 45
 ist meine lust, 1932
 ist mir sonnen-Klar 603
 ist nicht die schlimmste e. 795
 ist unbeschreiblich 1385
 ist u. bleibet einerley 842
 ist unser tagwerk, 2108
 ist's, verwundte Liebe 272
 ist's was man der K. g. g. 1174
 ist's worauf die Kirch. 1153
 Kam m. kaum in worte b. 1456
 Kleid von reiner seide 671
 Kindelein so löblich 2014
 Lämlein ist geschlacht 401
 Lämlein u. sein schm. 2246
 Lam ist auch zur heilig. 1868
 Lam ist's dran wir gew. f. 12
 Lam noch eh es hatte 1027
 Leben nahm mich an 469
 Leben offenbarte sich 383
 lieblichste gedichte, 2182
 mag ein gutes herze seyn 878
 machet Jesu-ähnlich. 1450

Das macht' dich ja beim th. Bl. 363
 macht manches stund. 2323
 macht mir dan mein leb. 856
 macht mir oft e. l. schm 1843
 macht uns liebes-schm. 39
 Opfer-Lämml. für uns g. 400
 schläfrige theil 58
 schöne feyer-Kleid 629
 sechst' war gar e. kräft. w. 2381
 selge sünders-loos 1697
 sey dir täal. 3. lob gef. 2284
 silber durch's feuer sieb. 894
 sind uns heilige sachen 1486
 soll geschehen, sobald w. 118
 sonderb. gnaden-u. w. w. 1064
 stehe einer jeden dirn' 1473
 tilge heute noch aus uns. 1446
 unerträgliche gebliß 1558
 vermag kein mensch. m. 1363
 vierte wort das unser K. 2381
 Volk das Jesu mart. tr. 2395
 volk, so iso uns verlacht, 2229
 wahre Christenthum ist 765
 was mehr angemerkt. w. 1607
 was wir noch iso mach. 1247
 Wasser, welch. auf d. stoß 265
 walt' mein Gott Vater, 1751
 walten deine Wunden 1747
 weiß ich wohl, verl. zu f. 211
 wichtigste und größte 1475
 wiederholen wir euch h. 1456
 wird ein Kirchl. des L. g. 1149
 wort hätte so weit nicht 384
 wort versamlet Chr. h. 384
 wort von Jesu Schmeiß 1237
 würde dan ein hall. geb. 1670
 zeigt nicht im geringsten 1837
 ziel unsrer Kirche in dies. 1057
 zweiglein blüht nur an 50
 Das außser Christo kein gnad. w. 1
 das den wahrhaften unt. 1

Das der feind der Zeugen-cr.	1618	Dein Blut ist unster arbeit	230
der sün des Lams sün gl.	1494	Blut wir trinken	218
die Gemein, dein Weib	1285	Blut-strom so roth	27
die gnade, die du hast	1337	Creutz, das sey mein st.	157
die liebe, mit der du	1560	Creutz, die schmach, die	26
die natur sich lenket	2273	Creutz laß seyn mein w. st.	8
die schlechteste creatur	997	durst und gallen-trank m.	8
doch deine Gtts-gew.	2154	erwehlung reuet dich n.	181
du auch, wñ Er kömt d.	2388	ewge treu und gnade	10
du dem Lam die Priester	2388	Geist, der spielt in mir,	198
du in unster ganz. schm.	49	Geist sey mein mahlisch.	28
du mich aus genaden	1753	geschmal läßt sich versp.	222
du mich hast gemacht	243	göttl. licht schütt in m. a.	17
du samt seinen feuer-fl.	64	göttlich macht u. herrl.	238
du uns hast zur Braut b.	2386	göttl. macht u. lehrer-fr.	238
durchs Er. vollenden müß	766	Haupt von dorn. ganz. irr.	8
ich Jhn bey mir finde	246	heiliges Del	219
ich Jhn frolich liebe	246	Jesus-bild aus mein'm	27
ich mich, das weiß m. M.	470	ist geist und seele,	184
Jhn noch leute creuzig.	1377	König ist von wegen sein.	173
man mich dein bildnis n.	689	Mart. leib der nähre m.	1570
mit seinem schatten	1135	Schiffein, Jesu Christe	794
nichts mehr hast von w.	1333	schmerz, mein herz, soll	488
uns dein lieber H. Geist	2386	Schweiß u. dein Bl. laß	2044
uns kein flecken mehr b.	1170	seuken u. dein stöhen	258
unser Heil. liebt, ist bek.	1820	thun ist nicht geschickt	452
unser Herr im orden	1540	todes-kampf u. sterben,	2288
unser hochgeliebter G.	41	volk ergibt sich deimen	2291
unstre ganze Lehr Christ. sey	1	volk sey allenthalben da	1629
wenn ich meine lebensz.	2204	wort laß mich bekennen	127
wir so was sind, das f.	1149	zwek, der geht außs g.	1908
Davon darf in der Creutz-G.	1152	Deine blutige gestalten	1482
Davor erbeb'n in süd und n.	1588	freunde, welche v dir w.	1235
Dazu ein'n ewgen bund mit	2297	Hand wars, die mich m.	814
Dein Angesicht mich heilig l.	208	letzte worte aufzufang.	2066
Augen, deinen Mund	257	fallende Gemeine,	2298
bakken-streich u. ruthen fr.	88	Monarchien	25
benedeyen wird uns ged.	1295	roth gefärbte Wunden	91
Blut, das dir vergossen w.	80	schmach trägt man dir	1651
Blut, dein theures G.	1647	Thränen-saat wächst	1068
Blut heilige unster pilg.	1277	wege gehen wir schon	1077
		Deinem	

	Nro.
Deinem freudenreichen strahl	346
Deinen Enael zu mir sende	1759
Deines Geistes trieb	675
glanzes herrlichkeit	2003
Docket auch, ihr Cherubinen,	2152
Dem allerärmsten sündler	6
armen und elenden	826
blutgen Lamm	215
danken wir nun allerf.	1214
der alle unsre plagen	2149
der sich selbst ausgeleert.	2149
geb ich heute mich ganz	215
Geist der herrlichkeiten	100
guten vorfatz	1531
heiligen Blut des H. zu	2197
Herrn der herrlichkeiten	100
Kaysers gebt was Kays.	1209
Könige, der sich zur Kr. b.	112
lässet man die ehr;	1849
Lämmlein gebühret alles	2339
Lamm gebühret alles gar	2338
Mann empfehlen wir	1492
satanas ein schrecken	670
teufel ich gefangen lag	3
unflatz, den wir nicht in	112
Vater aller kinder	100
Vater in dem Vater-thr.	2390
ziel mit aller kraft nachl.	1583
Den aber auch (ach guter H.)	747
aller welt kreis nie beschl.	16
blutgen Schweiß, die	1570
ein gesch. sonst siehet nie.	2393
Er, uns zu befreyn von	1174
Gärtner hab ich am Delb.	2044
gesamten Gottes-heer.	1420
glauben in mir stärke	77
glauben mir verleihe	1555
Händ u. Füßen wolt ich	2077
ich mir ins herze hefte,	2223
kindern schenkt Er kind.	1437
König, den man kannte	1145

	Nro.
Den Kundschafts-brief laß du	1570
leib, die seel, das leben	1777
menschen, die in sein. d.g.	1690
riß in deiner Seite dar	1570
seelen, dies verstehen	670
tag beschliesset keine n.	324
tiefen eindr. was mein Jr.	2204
pier und zwanzig König.	2388
zuletzt sein treues lieben	2149
Denen fährt nun die Christ.	997
Denk aller Pilger-leut	1575
an sie und ihre müß	1683
daß der Mann der Zeug.	1234
eines jeden Dieners	1273
Denke doch, eh noch hochz. w.	2376
doch, o Gottes-Lamm	911
Denket an den selgen Knaben	1438
auch mit sehnen	1682
Denkt aber auch ans bitter l.	2381
so manches stäubl. n.	1368
Den'n Er bey seinen heerden	1545
Denn, ach die menschen-schaar	474
alles, was das beste ist	1472
als Er an dem Creuze	1028
bey der gnade ihr. süß. st.	40
das ist doch einmal gew.	1698
das gemahr und inne w.	1478
das sind in wahrheit	45
deine seele geht inner m.	1847
deiner Nägelmaal so m.	2336
des Schöpfers Ehr und	1015
die Blut-Gemeine,	1985
die rechtschaffne heilige.	2
dieses weiß ich, es ist l.gn.	212
du bist mein Ein u. All.	654
du, du bist mein Heil	817
du m. G. ! bist son u. sch.	792
eben drum hat Er den	186
Er ist unsrer seelen	1475
Er thut Jhn'n schenken	415
es darf auf meine seele	1825
Den	

	Nro.
Denn es hat das herzens-Lam	1353
Gott ist nicht ein m. k.	189
Jesus, Jehova!	1519
Jesus betrachtet die	2316
Jesus Christ mit drin.	1093
nichts ist zu melden	103
selige kinder, niemand	446
sie lieben unser heil	1990
unser bundes-Mann	395
unser König hat die l. g.	1174
was sich dir bey der G.	915
was soll man bey den f.	1126
was uns in der welt	2247
weil Jesus bleibt der	130
wenn so viele heerden	1035
wer sich hier so mancher	2396
wers erkennet und herzl. gl.	27
wie von treuen müttern	891
Der ältesten ganze schaar,	1988
alles schuf alleine	1470
an dem creuz geschänd. w.	256
an dem cr. ist aller w. G.	133
anbli macht uns muth.	1590
andre Adam heut erw.	2099
andre bleibet hocheufreut	1451
Art, der zu der medicin	1551
auf seinem herzen trägt	1029
bleibe euch auf alle zeit	1491
blutge Schweiß	1561
bringet seine herrlichkeit	75
bund ist gemacht;	1829
darf sagen, auf befragen	516
den ich zum Bräutigam h.	359
der alle unsre plagen	2149
der hat ausgelöschet	268
des falles narbe zwar	1390
dich ehemals lehrte wag.	1036
du all's in allen bist	2374
du als ein reich. mild. W.	1779
du bist dem Vater gleich	312
du im unerschaffnen haus	1900

	Nro.
Der du in dem himmel bist	2387
du in dem thranen-thal	2154
du um unsre seligkeit	536
edle Hirte Gottes Sohn	138
ehmals am creuz, zur	1038
ehmals ledig und ein kn.	1445
eigenwille ist uns unertr.	321
eine ist für dich verbrant	1707
Einigkeit, die Jesum Bl	1508
erstgeborne erscheinet in	4
ewig reiche Gott	1781
feind, da er sah	273
feind, gefes, welt, tod	502
feinde wären	1611
fuch ist weg, die schuld	1102
Freund der alten sündler	1433
Freund hat in d. lezt. n.	2024
Freund ist nicht m. in d.	2109
fürsten rath u. heimlichf.	1152
Garten blühe durch d. m.	1299
gegen Gott gerüstete f.	432
Geist beschien ein mägd.	2389
geist der offenherzigkeit	1558
geist der Zeug. ruht a. d.	1316
geist versteht, in Chr. Bl.	841
wird frey, dringt munter	967
gesegne euch den schlaf	988
glaub findt all's in J. E.	52
glaub scheint aus d. h. f.	52
glaub wirkt im gewiss. fr.	52
Gott am Creuz u. f. M.	1381
Gott von unserm bunde	1161
groffe Heils-Propheete	1171
Grund, wo ich mich gr.	233
gute Freund der sündler	1591
hat ja wol nu am t. d. r.	1038
hat sich zu der bestimt. z.	2011
hat uns seligl. gerühret	1893
haupt-beruf ist: I. Jhn	1491
Heiland, dem das ganze	1125
Heiland der es einem d.	2396
Der	

er Heiland geb in uns. sün 1289
 Heiland hat so manch. l. 1436
 Heil. nahin mich, wie ich 471
 Heilae Geist auch ob uns h. 198
 Heilige G. erhält mit ihr 2395
 Heilige G. vom him. kam 125
 heilae Leichnam 2074
 heilige Simeon war s. L. 423
 heiligen zwölff Boten z. 2386
 2395
 helf uns allesamt frö. z. 297
 helfe mir durch das rev. 1561
 Herr bricht ein zur mitt. 2225
 Herr, der aller enden 600
 Herr, der über tod u. leb. 931
 Herr hat viel an uns g. 1732
 Herr ist noch u. nün. n. 124
 Herr ist noch wie Er gew. 1326
 Herr schickt seine Dien. 1699
 honigslein auf seinem m. 2156
 Hüter deiner schönen 1944
 Jesus welcher ist 2107
 im elend und im mühen 2149
 ist erstanden hell u. klar; 2097
 Jünger zungen feurig w. 125
 Jungfrauen-geist der l. 1420
 Jungfr. leib nicht hast v. 2388
 Jungfr. stand erfordert 1462
 kan sich seiner Kirche n. 1558
 kan mit freud. in d. W. bl. 112
 kleinste seyn, mein Gott! 907
 König wende sich herfür 2379
 Fuß des Mundes 1497
 Leib der an dem Creuze, 2160
 Leib war unsers feind s. h. 378
 lag an diesem segens-tag 2090
 Maß, der einm. ohnvers. 2222
 Maß voll tr. heb. schm. 402
 mensch ist gottlos u. verfl. 181
 mensch ist u. ums sabb. w. 2090
 mensch sieht Gott m. h. f. 510

Der menschen haß ohn unterl. 1116
 moment, wie Er erblass. 2322
 Mund, der dort erblass. 2176
 mund thu sich mit seg. a. 1650
 Mutter v. seg. des Vat. s. 1295
 ohn sünde war gebor'n 13
 ort, wo jeder Christ hing. 917
 Oheim, der die todten r. 2187
 Priester mit dem öle 2123
 reine Geist, der unterw. 31
 Richter, dem die rache üb. 34
 Schächer, Stephanus 423
 schild des glaub. müsse 1172
 Schöpfer aller creatur 15
 Schöpfer aller Zebaoth, 2090
 Schöpf. liebt das J. th. 1537
 Schweiß von sein. Aug. 611
 segen der Gem. behält 1671
 selge Heiland, Jesus G. 2097
 selge Schöpf. aller ding 746
 sende seine Blicke 1125
 sich von aussen legt ans l. 112
 sinn vergehet mir in d. Nu 632
 süßen glanz sich schäm. th. 270
 sündler und staub 1840
 tag wird bald seyn ersch. 1011
 Tert, der immer währet, 1866
 trieb geht immer fort 2336
 umg. mit dem Schm. M. 1817
 uns den sinn gegeben 776
 uns leute seine knechte n. 1109
 Vater fordert nur das h. 69
 Vat. schenkte d. einig. G. 12
 Vat. segn' u. hüt' d. G. 1055
 Vat. segnet uns im H. 1213
 vierte macht d. meer. b. 1707
 werkstatt der fest 1550
 wille ist wol gut 1051
 werthe haufe geht 970
 winter geht nun bald dav. 784
 wird uns auch kräfte geb. 1036
 Der

Der zeigt dir einen and. weg	453	Die bande, so Ihn angefn.	136
Zeug. stand ist schon also	763	bey allem prangen	25
ziehet Christum an	51	Bibel zeug. das sonn. kl.	2017
Dergleichen nahe mit dem L.	1159	Hienlein auf den Wund.	40
Derselbe bliß, der Petri glük	31	Blut-gerecht. m. uns ern.	40
Geist, der Christ. h. g.	768	Brant spricht zu dem M.	2394
mein HErr Jesus C.	2032	Creuz-Gem. weiß sonst d.	1381
segens-mund, der u.	512	Ehr der anbetung, H. C.	1958
Des Heilands freundl. h. m.	1496	eigenliebe schleicht sich oft	562
Heil. müß u. streit. schw.	1681	einfalt, die zur freud	899
Heil. sachen sind wol sel.	1585	Else sahñ Ihm nach	2107
herzens reinigkeit	518	Engel all, das ehrn-geleit	2395
himels Chör sich fr. drob	750	Engel in dem him. licht	752
Knecht. aug sieht a. d. h.	695	Engel lernen immer fort	2396
Lantes Blut u. gerechtigk.	250	euch des HErrn L. aussp.	2396
lebens abgestektes ziel	75	farbe deiner Wangen	2382
leiblichen abwesens weh	1456	feind sind all in deiner h.	1138
Leichn. heilige tödt. kraft	615	Füße Jesu, die blutigen	1678
morgens, weñ ich früh a.	1740	ganze heil. Zeugen-wolk	1084
Priesters, welchen d. Pr.	2222	ganze welt wird zeuge s.	1221
Sohnes Braut, d. C. G. w.	398	geister stuzten in d. tief u.	1146
Vaters griffen gart. plan	1600	Gemeine Christi gehet	1085
Diaspora! in seiner freud	2396	Gemeinen, deine gnad. d.	1525
Dich aber, meine Zier	735	Gem. haben dich gebeten	1359
allein du Menschen-G.	1902	Glieder alle der Gemein	1284
der du den gesp. Schr.	1939	Gnade untrer zeit besteht	1323
erhebt der geister orden;	2223	göttliche flam u. menschl.	490
lieben, lieber Gott	377	göttliche traurigkeit mag	507
lobt auch in gefahr	358	Gottes-Cherubim	759
setz ich mir zum hüt. hier	580	Gottes-gnad alleine	744
Die aber doch darf mit Ihm z.	2368	Gott's-gestalt kam in m.	12
außre hütte müße auch	1549	gruft, in der ich stekte	499
allmacht ohne schranken	1538	Hände, die durchgr. seyn	169
also bekleiben	913	Hände, die durchgr. sind, d.	760
ankunft seines Geists	1146	Hände die durchgr. sind, f.	1767
ans Creuz gehefte Wahrh.	793	hände fühlen kräfte	1398
antwort ohne weit. schluf	1997	Hände Jesu segnen mich	267
Apostel namens an	767	hände müssen segnen	2394
art des neuen herzens ist	1472	haupt-recommendation	1967
art u. weise bleib dir	1309	haus-wirthe wie Abrah.	2396
auf das wort, das w. Bl.	1066	Heiden auß morgenland	115

	Nro.
die Heiden-tage sind auch h.	1573
heilige abolution	2131
heilige Dreieinigkei	2388
heiligen fünf Wund. dein	88
his ist bald vorbei	1053
hoffnung mir auch gibe	701
hoffnung wart't der recht. j.	844
Ihm bequemste u. gesch. h.	394
ihr arm seyd und elende,	1860
in diesem einigen Objecte	1469
jungfräuliche tugend	1461
Kinder-Gemein soll	1425
Kirche ist ein wunder-kind	1073
Kirche sehe immer	1398
Knaben, die verhüllen	1439
Kams-Gemein, sein fleisch	1364
Leiche Jesu Christ	2086
Liebe ist, die mich dem t. e.	243
Liebe meine ich	1220
Liebe wird uns leiten	1208
Lieget nun u. laur. vor d. th.	1112
Märtrer nun in deiner r.	2389
Morgensterne sehen dich	747
Mutter hat um Jesu B.	2300
Mutter statt der heilig. S.	2081
nacht ist kommen	201
nägel, die Ihn schmerzten h.	136
nähe und fern'	1604
Pilger allzumal	1175
ploglich eingebrochne zeit	2229
sach ist dein, HErr J. Chr.	1528
sach ist einmal ausgem.	1104
sache ist so freudenreich	1430
schrecken, zähr'n schweiß,	1859
schuld der welt Er zahlen s.	270
Schwester Christi nimt e.	2368
Seele Christi heilige mich	265
Seele die errett' te	433
seele hatte wol noch ein v.	378
seele in der gnade	396
seele kriegt den neuen Geist	35

	Nro.
Die seelen, die sich von der w.	1579
seel'n, die an Ihn gläub.	1147
seligkeit, die du auf dies. w.	456
sich Sein nicht schämen	415
sieb. sackeln vor dem thr.	2389
simple geschichte	2108
sinnen, die vergehen hier	1998
sinnen werden uns verg.	1018
sorge vor der hollen pein	256
stelle, wo wir sich. wär'n	1287
stimme des Blutes, das von	2317
strahl'n vom Wunden-l.	2104
sünd' man erst erkennen m.	30
sünder alle werden gn. E.	398
sünder Schaam und Gott. kr.	35
sünder Schaft schließt nicht	1505
theuren Edelsteine	1405
theuren Wät. allz. d. drauf	997
theuren Wät. allz. d. hatt.	1144
thränen des Immanuel	1875
töchter sehen sie	1366
töchter Zions neigen sich	2395
um Ihn erregte sorgen	514
unsichtbare Gemeine	1365
unumschränkte hand d. h.	1149
Wäter allzumal	358
vernunft, die muß hier w.	2143
Vier, die tag u. nacht u. r.	2390
vier u. zwanzig Weltstern s.	2386
vier und zwanzig Elohim	2389
vier u. zwanzig Könige s.	997
vorausgeseh'ne proben	1118
wanderschaft in dieser zeit	1088
was sie gelten, nur durch	528
welt mag loben, ich geb	144
wir uns nun hier bespäm.	2221
wirst du nicht verschmäß.	207
wohlthat, die du auch d.	1737
worte kan kein fremder s.	1396
Wunden, die erquiff. m.	1854
Wunden funkeln gar zu	2063

	Nro.
Die Wunder mach. dan auch	1375
wunder-art und ordnung	885
zeit ist kurz. den sachen	1106
zeit ist sein und jeder tag	1764
Zeugen Jesu waren ja	1584
Diese sind das grosse	25
tiefe heimlichkeiten	2152
Dieselben orte. wo deine	1611
Diesem drang die lieb und fr.	2149
Diesem sieg hat auch empfund.	1143
Dieser aufgelegte fried	1560
Gebiteter der heiligen s.	1316
meiner augen Licht	951
Diweil Er überall versuch. w.	112
Dir ist allein bemußt	257
opfern viele sich	358
Dis alles. obs für schlecht zw.	705
g'heimnis. so ganz wund.	27
haus soll werden	1279
ist das wundervolle ding	26
ist der Heiligen stärke	39
rheur erhalte schäfelein	138
wird geschehn. H. J. Chr.	556
Dis ist das feu'r. das mich e.	260
ist die frucht von meinen s.	197
ist die Gerechtigkeit	263
Dyfer wird nun gerühm.	2073
Doch bleiben wir auch allers.	1304
blieb was bey mir steck.	472
das ist der trost. H. Chr.	1390
den angenehmsten blif	251
die Einfalt lallet	45
die Gemeinen. die haben	1991
geht uns gleich im e. beg.	40
göne mein. glaubens-bl.	1994
H. Geist! bleibendes beg.	321
Hier sind wir dir zu dein.	119
ich muß Ihn selber sehn	1877
ists die wahrheit	212
fein ich wohl dein treues	220
läßt Er sich begnügen	769

	Nro.
Doch lieber Gott. was weh!	2103
Sem. wir haben dich	1079
sind die Zeugen Jesu da	1582
seh'n wir auf dein'm J.	v. 296
was ich hie gegläub't	257
weil wir noch hienieden s.	830
weils noch nicht versteht	40
weñ ich schon nicht sing.	2360
wie will ichs beschreiben	2104
zum ewgen angedenken	1443
Drücke die empfind. d. schm.	2171
Drückt mich gleich die leibes-h.	1917
Drum dank ich dir mit herz u.	1752
eilet alles. was du sendst	1664
geben dir die Gottes-e.	2389
geben wir uns abermal	2312
hab ich oft und viel ger.	1880
haben wir es macht so	1127
hilf uns armen sündern	2376
hoffen wir von grund d.	1623
ists Vaters herz gesch.	1293
kommt es nicht znerst aufs	1505
lasset uns lieb. u. fr. v. h.	1184
sag ich dir von herzen	357
schaft' in mir. v. H. Geist	214
segne uns mit alle d. Bl.	2236
segne uns m. allen d. N.	363
sieh' nicht auf meine w.	541
sind die eitler zunft	899
singt die selige Gemein	1958
so laß mich werden d.	287
sollen auch zu ehren d.	1449
soll'n unsre hände	1596
solst du. Jesu! mir all.	1786
war'n die alten	4
weiden wir so gern in J.	2342
wohlauf! im pilger-lauf	1679
Du aber. Gottes-fäll!	1674
aber unsre freude	1680
abgeschlacht' tes Lämleins	1008
atterschönster blif.	2162

	Nro.
Du aufgethane gnaden-thür	760
auserwehltet Bruder	1273
band, du vestes liebes-b.	1246
bist allein die freud	2002
bist auch der beste u. tr.	216
bist auch mein Licht u. St.	366
bist dem Vater gleich	358
bist der rechte Wund. M.	354
bist der von alters her	1080
bist die ursach deiner leut,	2222
bist ein holder Bräutigam	269
bist genugsam unterricht't	2396
bist HErr der Kreuz-Gem.	1251
bist ja dein'm Vater gleich	115
bist ja ganz mein eigen	1911
bist ja, Jesu, meine freude	858
bist ihr Beystand	117
bist mir stets vor den augen	129
bist nicht mehr in dieser w.	2390
bist uns göttlich groß,	2016
bist wahrlich ein gute Lieb	364
bists, der auch mein sterb.	1906
bleibst ewig meine freude	729
Blut der Wund. = Höhle!	2193
blutger Todes-Schweiß,	2146
blutiger Heiland, ich	2197
blutiger Versühner	2335
blut-verwandte Liebe!	1918
Kreuz-Gemein, erkenne	1156
darfst ja nur ein kindlein s.	69
deiner Sarons = leute	1328
der du dich für mich in tod	363
der du in das Heilige geg.	1265
der du unser sonnen-licht	1537
der du unsre kinder auch	1426
der du zeit und ewigkeit	2222
der ehemals im fleisch	314
der Gemeine lieber HErr	1406
der Jungfrauun seele Sch.	1460
der seit seiner busse	1906
der zu knecht. hat gar a. d.	1648

	Nro.
Du vers heil der Kirchen	1288
des menschlichen hertzens	1471
ergründest meine schmerz.	91
ewiger abgrund der selig. L.	245
förderst deiner Boten b.	1628
freude seiner freunde	2382
frommes Lam, das sich zu	2027
füllst des lebens mangel	1735
Fürste deiner selgen welt	1635
Geist der gnade! steh mir	123
Geist des HErrn in einem	1974
Geist von oben! stam uns	319
geschäftiger Meister!	1765
gestern und auch heute	1726
Gluht, daran sich steine w.	363
gut ding! werde nimmer d.	2396
hättst mich gerne reine	278
hast dem tod zerstört s. m.	1218
hast dich bisher bewiesen	1627
hast dich kaum nach G. rath	751
hast die Kirche einmal lass.	2370
hast durch d. schöpfers = kr.	2389
hast einen Weinstoß	1135
hast empfunden alle m. pl.	1449
hast gelitten alle pein,	2315
hast herum geeilt u. unsre	358
hast mich einmal aus ewig.	1516
hast mich je und je geliebt	1903
hast mir alles leicht gem.	884
hast mir ein loos gesch.	1518
hast mir ja so theur u. ost v.	676
hast uns wahre sieg. aufg.	2297
heiliger Meist. hab ew. d.	32
heilige Brunst, süß. Trost	128
heilige Dreyein. thust n.	1814
heilige Dreyeinigt. Vater	598
heilige Dreyfaltigkeit	1754
heiliges Kind	300
heiliges Licht, edler Hort	128
hertzens-Lam, du treu. M.	1539
höchster Troster in aller n.	122

Du

	No.
Du höchstes Gut, Lammes-Blut	757
innig-liebtes Herz	1945
inniglich, doch nie gen. gel.	642
jungfräuliche Tugend	1461
Kamst mir ja zuvor, m. L.	262
Kennest deine seelen hier	1081
Kennst des herzens sehnen	560
Kennst mich ja, du h. M.	1568
Kennst o Liebe! wohl das s.	2263
Kennst unsern ganzen sinn	1417
kleine Kirch-Gemeine	1402
Knecht d. Knechte GOTT.	2028
König der ehren, J. C.	369
läßt deinen armen mad.	1247
lebst in solchen tagen	1048
Lieber GOTT! ich wüßte	259
liebt mich unbeschreiblich	261
magst noch so ungesehn	1417
Marter-Lam! wir lob dich	2390
mehr als meine menschl.	1907
mein Erlöser bist allein	260
mein Heil und Christ	668
mein Paradies	236
mein u. uns. kind. Freund	1424
nährest uns von jahr zu j.	1735
naher Man, der Kirch. fr.	1646
nahmest mich ein	1516
nahmst als einen todten	2328
nimmst auf deinen Rücken	2054
o GOTT! bist gut u. recht	529
Priester durch dein Blut!	1519
Priester ohne gleichen	1538
prüfest her; und nieren	1480
Räsel der vernunft	1984
Richter aller seelen	1362
sassst auf dem Thron	350
schläfst u. liegest weich d.	1808
schlößest all. gern in d. W.	1250
schlummerst nicht, wenn	1785
Schöpfer aller dinge	301
Schöpf. der verbundenh.	1246

	No.
Du segnest ja so gern	1772
selge Liebe du	504
sendest die Erlös. den gef.	344
siehst ja vor augen da	188
springst ins Todes rachen	2054
stimmst das Abba in uns an	2388
strafft uns sündler mit ged.	190
süße Liebe, schenk uns d. g.	122
thust mir schon die gnade	677
töntest aus der Märtr. m.	2388
überschüttest uns mit lieb	1249
unbegreiflich höchst. Gut	715
unerschaffne Lieb	804
unser auserwehlt. Haupt	110
unser Heil. Kanst d. W. s.	1111
unsere Gerechtigkeit,	2134
unvergleichlichs Lamm!	2336
Vater unsers lieb. Herr	1056
von millionen wagen	2008
warst uns armen ganz unb.	32
weist, daß wirs benöth. s.	1136
weist nicht weiß d. Herr	139
werthes Licht, gib uns d. sch.	122
wilst ein opfer haben	207
wilst immer gerne geben,	2305
wirst auch deinen Dirnen	1275
wirst doch deine heilige h.	1275
wollest Jesu meinen willen	565
wollest liebes herzens-L.	2261
wollest mir auch geben	671
wunderbares Seyn	886
zehlt wie oft ein Christe w.	365
zeigt, was zu verricht. sey	1314
Durch all's, was du ihr n. z.	1064
Christum sein. lieb. S.	150
dich, Herr Christ	580
Klippen, eisgang, sturm	1690
Dürfen wir uns was ausbitt.	1618
Ch Er ins todes rachen s.	747
ein Streiter, der in s. p.	1547
Ch	

	Nro.		Nro.
ich dich d. augen wickl. schl.	1802	Ein theil von mein. wünsch. h.	1414
wir dan geh'n zu d. M.	2121	veste Burg ist unser Gott	1105
Ich noch ein mensch geboren	137	wahrer Christus-sinn	1725
Thmals solts geforben seyn	920	wahres Jesus-herz h. vest	2396
Ehr u. preis gebühret Gott	500	Wunde find ich in der G.	2196
Ehre dem heilg. Seiten-schr.	2393	Eine ist es, die Er kennt	1029
mit gebeugter stirne	101	selge stunde läßt du schl.	2206
Ehrwürdige Gemeine,	2369	Einem solchen armen kinde	38
Ehrwürdiger Gebiet. d. sünd.	1475	Einen helden = muth	675
Man! ich gebe	241	Einer ist auch unser Herr	1029
Ehrwürdiges Lam! aus ewig.	114	war die ehre	1077
Eigentliche Lichts-gestalt	254	Eines macht uns warten	1374
Alle, wie verlobte pflegen,	2143	Einfältig, schlecht und recht	1358
Hilf mit ausgepaßten armen	636	Einfalt ist ein kind der gnade	887
Ein Amt ins Mannes Hause	1347	Einigs Gut der Auserwehleten	302
armer sündler seyn	40	Herze, d. soll meine w.	1905
armes sündler = herz	395	Einmal hat Er einen kuß	1876
Arzt ist uns gegeben,	1777	Eins kömt in einer schnell. eil	1255
auge rein u. sonnenklar	135	war nicht da gewesen;	2103
bild vom Lam (d. fl. an.)	1364	Elgibbor, würmelein!	1984
Chor von sündern u. v. s.	112	Endlich nahm m. Ihn vom er.	2085
Ebenbild der allerärmst. s.	112	wirst du noch von d. g.	679
Ehe-volk in Christi Tod b.	1477	Entsündigte Gem. von blutg.	1231
Engel Gottes bin ich n.	1558	Er deckt uns zu mit seiner hand	1606
evangelischer Bote weiß	1692	der durch hundert schl. geht	1558
evangelf. Bote gewöhnt	1124	erblickte seltenheiten	347
führer mus vor and. gab'n	1546	führe dich in seinem schein	1047
göttl. Wort macht alle w.	508	führe seine ganze heerd	902
heiliger u. reiner Geist	420	führt uns über berg und th.	1606
jedes geht directe	1181	geb uns muntre fehlen	1161
inniglich vergnügtes herz	135	gebe ihren seelen	1545
innigs Priester = herz	1053	ging aus der kammer sein	22
Kind der guten gnade	1827	hat dich lieb, u. ist dir hold	1223
Kind ist kaum erwacht	373	hat die kindh. nach aller art	2017
Kindelein so löblich	2014	hat ein innigs liebes-band	269
Kirchlein arm u. schlecht	1031	hat für unsre schuld gebüßt	2363
Kleiner anfang ist gemacht	1609	hat mich armes stäubl. atg.	1837
Kleiner gnadenstrahl des l.	432	hat noch niemals was vers.	190
Ortlein hat ihm Gott erw.	1320	hat sich verdienet s. kl. d. h.	1506
ohr das gnade höret	2394	hat uns erwehlet	1166
tag ist besser in christl. Gem.	54	hat uns ja so viel jahr und t.	845
		LI	Er

	No.
Er ist das Licht der blinden	183
ist das rechte Oster-Lamm,	2098
ist des Vaters bild und schein	23
ist die Lieb, ohn alle maas	371
ist iso in der welt nicht m.	1560
ist schon siebzehn hundert j.	2233
Kam, der Heiden Heiland	22
Kam, und kam mit Wunden	2103
Kennt die rechten freuden-st.	802
Kömt auch noch heute	28
Kömt zu dir u. von weg. d. fr.	450
läßt den Blutgerecht. nicht	414
lag im heu mit armath groß	750
laß uns seh'n je mehr u. nr.	1289
Lehr uns treulich üben	1384
lehret mich thun und lassen	600
lohnt, da Ihm doch all's geh.	348
macht mir das herze ganz l.	1890
mein Hirt! Brau all. freud.	785
nimt auf sich, was auferden	17
nimt ja das tönen	476
räumt aus uns. wegen weg	1606
schnur ein'n eid dem Abrah.	2
segne deine seele	2147
segne uns mit mancher gn.	1289
send't dir auch sein' Engel.	1807
sen gelobt von groß u. klein	1170
sprach: Maria (wie sie hieß)	2101
sprach: mein Leib ist sweise	2025
sprach zu seinem lieb. Sohn	3
sucht in meinem herzen ruh	1889
thats auch den Proph. kund	2
tritt ein'm jeden selbst v. h.	1817
verleiß euch nicht allein	1211
ward ins grab gesenket,	2096
ward Opfer-Lamm für sie	1560
wehete durch ihr geblüt	1453
weiß es ja der König	246
will, daß du heilig und rein	140
will deinen geist verneuen	64
will doch gebeten seyn	416

	No.
Er will mich selbst bereiten	246
wird ein Knecht, u. ich e. h.	14
wird einst leibhaftig	1017
woll' uns speiß. mit sein. w.	1778
wolte diesem grund-verd.	1146
Erbarm dich uns. o du G. Läm.	1276
Erfren mit uns der Engel sch.	310
Erhalt das Zeugen- heer in d.	1645
dein volk in stiller ruh	1244
dem armen sündler deint	2204
mir meine kraft u. aug.	1557
uns das als uns. eign. f.	1075
Erhalte dein kind allzeit so ges.	1840
uns dab. geschl. Läm.	2355
uns so lang in unserm	1285
uns zusammen	2283
Erlöse dich, was deine magd	1471
Erkenne mich mein Hüter	2382
Erkennst du mich für dein. Fr.	1751
Erleichtr' uns alle dinge	1281
Ermuntert euch, ihr frommen,	2227
Ersöhne das buch	1403
Ersöhne dich, du Seitenloch	2080
Errettet werden wollen	72
Erschein allen anseerachteten,	2269
Erscheine grosser Freund!	1361
mir zum schilde	2382
Erscheint das bl. Läm d. seel	393
Erst geht d. seele zur Wundenh.	406
heißt der Freund d. seeler.	35
Erwart' uns in der seligkeit	2395
Es bindt uns eines, u. sonst. l.	2361
bleib zu ihrem ewigen glük	1467
bleibt dabey! ich halte Ihn	870
darf nur deine Priester-h.	1558
dient zu meinen freunden, bek.	962
dient zu meinen fr. weß ich	2382
fället meinem herzen auf	1558
fiel mir keine sünde ein	477
gab auch Prophetinnen	1545
geh uns allen gut	1231

	Nro.
Es geht doch alles ordentlich	193
gilt mir nur allein	557
glänzet der Christen innw. I.	56
gleichet unser villoer-pfad	1686
hat von Jahr zu Jahr den sch.	1103
heißt aeschwind: du arm. k.	31
ist, als stünd' die Passion,	2060
ist dafür gebüßt	437
ist das auf dieser erden	1030
ist doch nichts, als des H. g.	133
ist eben Jesu eine	1041
ist gewiß, daß in Jesu Chr.	404
ist ja abgemessen	847
ist, leider! zu beklagen	294
ist nichts unter alle dem	1875
ist schon so sein gnaden-r.	778
Kam der Geist aufs Jungfr	1453
Kan nicht sehn, das veste band	723
Kömt noch schon dem wort.	827
Kömen doch ab. d. k. zu Jahr.	1431
Kostet viel ein Zeuge seyn	762
läst're daß, wer will u. kan	1123
Lebe unser Lamm,	1842
liegt ein lebend stämmlein,	2104
loben dich Lam! mein verst.	2350
mischet sich Lam u. Bl. in alls	1937
muß die creat. mir inier d.	816
müsse doch mein h. auf E. sch.	176
müssen dir, zu ehr. dein. W.	2350
müssen ja noch inierf.	1992
nährt sich liebe und begier	2331
reichen menschliche gedank.	1097
ruhet alle sünde	6
salbe dich aufs neue	1046
schaut dein holder gnad. bl.	95
segne uns, Gott, unser G.	2379
sey deiner Wunden blif	1659
sey ins bett zu gehen,	2246
thront der seelen - Freund	1043
thut Ihn nichts gefallen	62
thut Ihn nichts gereuen	1108

	Nro.
Es traure wer da will	823
tröst euch seine selge nâh	1496
war ein wunderlicher krieg,	2098
ward euch, auf der reise	989
wartet alles, Herr! auf d.	1774
wegre sich keins	1632
weiß es ja die ganze welt	1156
wolte die ewige göttl. liebe	9
zeigt sich auch die lieb	518
ziehet sich zusammen	1101
Euer elend, angst und wein	767
Euern ausgang segne Gott	1685
Ewig seyn Wort thut bleiben	741
sey deine erbarm. gepr.	1956
Es bittet Gott den H. Geist	32
daß uns Gott bewahre	1163
ja, Heiliger Geist! verleihe	320
ja Herr! steh uns bey	340
mit was gerader stirne	1454
nimm Ihn an, schick dich Ihn zu	64
nimm Ihn heut mit freuden an	63
nun, Herr Jesu,	339
nun mensch, du edle natur	139
nun so hab zum vor. dank	1814
nun so laßt Ihn ferner thun	190
nun wahres seelen-licht	223
so kömt u. laßt uns laufen,	1860
wie lieblich wirds erst kling.	1012
wie so selig schläfest du	136
Fällt mir gleich aufs herze	277
Fährts auf an allen orten	1127
Fahr hin mein h. zum G. schr.	2393
Fahre fort, Zion, fahre f. im l.	1227
Fahret hin in Jesu Herz	988
Fang immer an von neuen	1307
Fragt man: was dir d. gr. l. b.	1873
Freilich hast du manche seele	1252
Freund, entreiße mich dem all.	692
u. Vr. laß dich inn. k.	2278
Frey ohne gebot	1447
El 2	Fröme

	Nro.
Frömmigkeit ist k. tugend v. d.	1438
Froher liebes-blick	163
Fromme seelen, das geht gut	37
Fühlte mein h. oft jamer u. n.	637
Führ durch manche Kleinigkeit	1306
und, Herr! in versuch. n.	2275
Führe uns durch alle lande	1615
Führst du gleich das steuer-r.	2008
Für die Brüder weiß ich nicht	1353
die vergangne proben	811
mich seh ich seine Lippen b.	956
sein in das herze sprechen	1838
uns ein Mensch geboren	353
uns ging mein h. in t. n.	2041
uns ward v. angst f. Schw.	2041
wen m. Er alle d. m. empf.	1431
Fürst übers volk der seligt.	1532
G anz ernsthaft u. doch kindl.	670
Gar kein mißberg. keines	1023
Geben dir im geist die hand	1417
Gebenedeyt sey unser Heiland	109
Gebeut mir, daß ich glücklich f.	1948
G'kreuzigter Herr Jesu Chr.	926
Gedanken und ideen, seyd ihr	2126
Gedenk, Herr, der beschwerl.	160
h. igo an dein amt	1138
Gedenke, lieber Herr! an mich	1757
mein, ich trinke od. esse	659
m. u. br. mich in d. stille	659
m. u. gib mir eine seele	659
nicht an unsern fleiß	1631
nicht der Majestät	116
Geduld u. unerschrockenheit,	1948
Geh hin, o seel, gen. dein Loos	981
mit ihr, wenn sie gehet	1134
Gehabt ench in der heimath gut	132
Gehst du, ich will dich begleit.	2223
du über land, dein w. z.	1338
Gehst, fühlst seine blutge Seit	1468
immer hin, u. w. auf Ihn	1188

	Nro.
Gehst Kirch.-dien. vom k. erw.	1688
meine wallfahrt läner f.	906
Zeugen, Jesum mahlen	1124
Gehst ins Gedränge	212
Geist Jesu, du wirst wissen	1302
seel und leib so deine bl.	2209
Geleite sie von ort zu ort	1647
unsern pilger-fuß	1626
Gelobet sey dein heiliger gang	1304
sey, d. Fürst in uns. m.	1117
sey der Marter-Mann	1478
sey die gnaden-zeit	1614
sey die Majestät	2341
sey nun das herz. Lam	2017
seyst du, du Urs. der r.	1712
seyst du J. E. daß du	352
seyst du J. E. für all.	2340
Gelobt sey deine Majestät	1716
sey die geschwindigkeit	1581
sey Gott der Einge S.	2389
sey Gott schon in d. zeit	799
seyn deine züge	1372
Gemein, ich grüsse dich	1074
siehs täst. für das h.	2024
Gemeine, deine liebes-pein	1224
dies. ist dein wahr. d.	1185
du verliebte	2157
Gott's erhebe dich,	2187
ists geschehen?	2210
liebe dich durchg.	1074
sieh dein Leben	2054
zittre heiliglich!	2161
Gemeinen die geleet hab'n	2396
Geneigtes herz zum stanbe	670
Geschicht es einem gliede,	2128
Geschlacht' res Lam, w. pran.	1939
Geschöpf! gib dein. Sch. ehr	1817
Geschöpfe, das Inn. erfund.	2177
zur geburt gebracht	2082
Geschwist. ihr erlaubt mir's sch.	976
wir geben uns herz.	1675

Gesegne

Besegne das getöue 1328
 deiner Boten bahñ 1634
 mich auf mein wegen 199
 Befehl u. Rechte die kam. neb. e. 4
 Befinde des Heil. d. sel. Gott. 1673
 Bespielen, in dem stande 279
 seyd zufrieden 849
 Beuß deinen Vals. in m. leben 588
 Bewiß, mag eine seele seyn 1463
 mein Freund! die zeich. 669
 mein Laß! ich fr. m. 1855
 Gib aus Recht der Wund. m. 1283
 daß ein jegl. sich ganz a. n. 1446
 daß ich mit tapferkeit 704
 daß ich spreche was d. W. 1811
 daß ich verbringe mit lust 172
 daß sonst nichts in mein. s. 1903
 daß wir ein mahl. wes. erl. 1619
 daß wir heute, H. durch 1750
 daß wir nie zus. köm. mög. 1446
 daß wir thaten thuen 1128
 daß wir vollbring. mit lust 1760
 dein. Volk auf d. erd. plan 1656
 deinem Volk hier 1632
 deinen segen diesen tag 1749
 die nöthgen Kirch. segen 1301
 du allen zum vernächtn. 1460
 du uns nur, du treuer. 1157
 für das Trauer-kleid. 662
 mähern muth zum streit 1416
 meinen aygen süße thrän. 653
 mir ein liches wesen 670
 mir in jedem prüf. stand 700
 mir nach deiner darmherz. 553
 mir u. dem Geschwister, 1952
 mir was du verordn. hast, 1948
 uns allen, die so herz. gern 323
 uns an deines Eing. Heil. 2386
 uns deines Geistes reg. 1724
 uns den ewigen segen 1261
 uns ein herz u. ein. mund 1727

No. 1637
 Gib uns heute den Propß. g. 1702
 uns in beiden welten 2387
 uns unser liebes Brod 1211
 weiß sie sich durch die zeit 1341
 Gibt aber Jesus einem glied 782
 uns auch unerschrockn. m. 1160
 Gibts gleich nicht im. gr. J. 4. 450
 Gläubig herze, freu dich heut 151
 Gleich dabei wird eine Reih. 92
 Gleichwie sich fein ein vögelein 2224
 Gloria sey dir gesungen 793
 Glük zu, Creuz, von g. herzen
 der theur. Braut d. L. 997
 Gnade strömt aus J. Wunde 38
 u. der schmerze von d. s. 285
 wie bist du so groß 42
 Gönne uns noch freit auf erd. 1533
 von ferne doch einige bl. 945
 Gtöed. H. ohne vergl. an h. 2011
 der Vater, der Ewigkeit 748
 des himels u. der erd. 1759
 du hast ein wort geredt 1211
 fällt im gare. nied. s. d. e. 2039
 hat in Christo mich erw. 852
 hat in seiner hute 413
 hat wie es sich gebührt 831
 Heilig. G. nim du auch m. 173
 Heilig. G. tritt jed. s. n. 1644
 lasse unser stehen 1400
 lob! daß ich v. herzen k. 593
 lob! daß uns nun d. erf. 1309
 lob, die liebe ist v. uns n. 872
 lob ein schritt zur ewigk. 1739
 mache uns keinen schm. 451
 mit uns sein. mensch. da 1541
 öfnet seiner Bot. mund 1537
 sah auf aller menschen k. 2
 sey dank in aller welt 5
 sey gelobet u. gebened. 2213
 soll'n wir billig loben 1098
 u. Herr der gläub. Gem. 485

Gott Vater, nimm uns in d. h. 1960
 war uns Ebenbild gewest 41
 wars, der mich erworben 466
 wills mach, daß die sach. 837
Gottes Kinder sien zwar 800
 Lamm! du weißest 1186
 Sohn ist kommen 28
 will mich hoch erfreuet 851
Gottes haupt-gebot ist, lieb. laut 381
Gott. sey mit mund u. herz. 101
 Greißt du die angeborne seuche 459
 Griffen m. fürcht sein. Fuß an 2101
 Größ sie manchmal unvern. 1260
 Großer Bundes-Engel! 1982
 Gute Liebe, wir sind völlig da 302
 Guten tag, u. friede u. ges. 2287
 Guter Freund! göñ uns. flag. 2008
 Heiland segne, segn' uns 1330
 Schöpfer, was du machst 860
 Gutes u. die barmherzigkeit 2112
Hab dank, o Jesu! habe d. 1755
 ich dich in mein. herzen 943
 ich wie Simeon 1495
 Habe dank, du theur. Haupt! 1833
 Haben wir uns noch so lieb 1192
 woltst du uns, den so e. 1267
 Habt ihr sie euerm Fr. hing. 1445
 Hände durchgrab mit nāgel. 2294
 Hängt doch der ganze Ehest. 1478
Hätt' ich auf mich zu sehen, 1856
 ich mit dir all. zu thun, 694
 ich mit niem. umzug. 1892
 Hätte ich das herz einmal gef. 487
 vor der menschen orbē 17
 Hätten wir n. als diese sterb. 74
 Half uns aus der angst. s. fr. s. 534
 Hallelnjah bringe 1733
 ja und amen 673
 im namen des H. 2369
 preis, ehr und m. 2000

Halt dein herz u. deine kr. u. s. 1230
 deine Seite aufgethan, 2190
 die hütte, liebes Lamm! 2210
 du die wach, 1792
 uns all' in einem bande 1611
 unsre kleider hell und r. 2390
 unsre seele dir imer keusch 1392
Halte, halte meine augen 691
 meine seele veste 680
 mich dir unbesiekt 266
Haltet euch an Jhn, w. ihr m. str 443
Hast du etwa mich allein 37
 du können der Verfühner 1291
 du mich doch schon gel. 263
 du mich in der zeit gewolt, 1942
Hat ein Fürst und sein gemahl 1211
 Er seinem lieben volk 2119
Haupt, regiere deine hütte 1291
 voll Todes-tropfen! 2083
Haus, das vor dem Heil. stehet 1036
 Jesu! lerne, solange 2106
Hebe an, Zion, heb am el. an 1227
 auf d. durchgegr. Hände 1268
 deine hand des segens 1620
Hebet euch, ihr groben sinnen 2149
Heil der Menschen! bringe 1642
Heiland du hast ja gelitten 313
 inmiglich geliebt 719
 mein sünd. arm. herz 1934
 meines geistes sehnen 612
 unsrer armen seelen 1020
Heilge Drey-Ein. die alles m. 1293
 Liebe, für die ehre 1466
 unsre knaben-schaaren 1443
 Wunden Jesu! 2392
Heiliger Geist, der keuschh. cr. 1443
 G. du hütet von d. g. s. 1610
 G. ich danke dir 1371
Heilges, u. durch mensch.-w. 2298
Heilige dir unsre Ehen 1476
 Engelen, würd. brüd. 1993
 Heiliger

heiligster Jesu, Heilig-Quelle 652
 welcher der verirrtten 545
 verhey, o Gem. vord. h. Drey. 2385
 Herr Christ, der du den Eheft. 1479
 Christ, der einse G. G. 345
 Christ, dir lob ich sage 228
 dein theur. Blut u. h. W. 679
 dein. kraft ichs nur zuschr. 208
 denk an dein verheiff. w. 1079
 der du uns endl. n. l. bef. 2257
 der erndte! sch. leute auß 1700
 der unverweslichkeiten 1263
 du hast bereitet 1135
 du hast deinen Namen 1736
 durch dein. h. Leichnam 2213
 es hat dein treues lieben 2143
 gegen den sich k. m. d. sp. 363
 Gott! dich lob. alle w. 1989
 G. dich l. wir, Herr G. 2384
 G. dich l. wir Jesu w. 2396
 G. nun sey gepreiset. 743
 G. Vater, mein s. Held 342
 ich will mit freuden sehen, 574
 Jesu Christ, dein Leid. 1489
 J. Christ, dein Tod, d. N. 337
 J. Christ, wahr'r N. u. 2072
 Jesu da ist herz u. hand 1593
 Jesu deine gnaden-w. 543
 Jesu d. nahe vor Sim. 1493
 Jesu d. Wunden roth 1325
 Jesu du solst nun 1490
 Jesu, Gnaden-sonne 717
 Jesu, könntn wirs a. a. d. 34
 Jesu, laß mich deine seyn 1903
 Jesu, mach uns selig 2354
 Jesu, sey uns selber nah 2130
 Jesu, warum ist n. eins 1240
 laß dein bitter leiden 154
 nimm an unsern dank 103
 segne und behüte mich 1754

Herr und Gott der deinen 1385
 unser G. dein schm. u. sp. 1658
 unser G. dich loben wir 2386
 warum ist dein str. thor 1707
 Zebaoth, du wahrer G. 1983
 Herrnhut soll nicht länger st. 1321
 Herz! menschen-herz merks w. 1818
 mit uns, wir schwör. dir 2345
 sind das nicht dinge 25
 Herzenskündiger! dein auge 2305
 Herzlich gern, lieber Herr G. 593
 Hie hast du mich gar, nicht 241
 Hier bin ich, mein Herr u. G. 213
 bleibt mir die zunge kleb. 2008
 durch spott und hohn 217
 fall ich hin vord. Lam. thr. 971
 fall ich zu deinen Füßen, 2145
 hast du beides, aug u. ohr 702
 hast du leib u. seel u. geist 702
 hast du meinen schw. mund 702
 hast du meinen sijn u. witz 702
 hast du uns alle zu d. bef. 1675
 ist das sehr geringe herz 253
 kom ich, mein Hirte! mich 1925
 legt mein sijn sich vor d. n. 565
 lieg ich auf mein'm anges. 566
 liegen wir in unserm st. 1721
 liegt dein kind vor d. thr. 863
 ruft der frohe hauf 970
 siehest du ein kleines chor 1406
 sind die treuen Sinnen 183
 sind wir arme kindelein 2393
 stehen wir auf unsrer hut 132
 wandelt d. G. in m. leibe 9
 wird die trübe zeit 970
 Hilf auch durch diese nacht 1782
 deinem volk, Gott h. G. 2388
 Gott, wie herrlich 54
 Herr J. daß wir alle w. 924
 Herr tragen das sanfte h. 308
 uns dahinan, 2255
 Hilf

Hilf uns durch, wo wir dein	1349
Hindurch zu führen ist f. art	1103
Hing doch Jesus unser leben	793
Hirte! der sein Lämmlein	1909
komm uns zu begegnen	2357
Hochgeb. Weibes = Samen,	2008
Höchste lust u. herz-vernüg.	1910
Majestät, Priest. u. Pr.	281
Hör was die würmlein sagen,	2198
wie kläglich, wie bewegl.	712
Höre, Jesu! unser flehen,	2286
Hört ihrs nicht von ferne sch.	1012
Hörts alle welt	1561
Hülfe, die Er aufgeschoben	824
Hunger krigen, die dich schm.	2223
J a, als Er an dem Cr. f. Bl. v.	112
du Herz voll treue	45
ja, ich muß bekennen	261
ja, mein herz w. dich umf.	1994
ich will nur sehen	574
im himmel steht geschrieb.	793
Lämmlein, das sind alles n.	1256
Lämm, dein himmlisches G.	1435
laß hinfüro mich d. temp. f.	175
rüst uns mit ruh	1630
send ihm deine Engelein	2386
Vater! hieß es, aus eign. m.	12
wohl, dein uns. herze fühlt	1450
zum lohn von sein. schm.	2183
I ch armes kind, was fang ich an	760
armes warte auf dein heil	1939
armes würmlein halte	972
hat um gesunde augen	475
begehr nur in dein Herz	263
begehre mir von herzen	722
begehre nichts, o H Erre,	83
bete dich an, so gut als ich	564
bete Jhn ganz herzlich an	602
bin das arme Würmlein d.	634
bin deine magd	1916

I ch bin durch der hoffnung band	291
bin durch manche zeiten	2055
bin ein armer sündler,	1856
bin ein armes kindelein	1848
bin ein kleines kindelein	1429
bin ein glied an dein. leib,	1885
bin ein glied an seinem leib	953
bin ein. Mann vertrauet,	1886
bin einmal dein kind	696
bin gering und arm,	1943
bin ja seine eigne seel	624
bin krank vor liebe	711
bin, mein Heil, verbunden	2054
bin nun frey gem. d. J. C.	1831
bin ohne kummer	2194
bin sehr schwächlich	215
bin sein edles pflänzelein	270
bin still u. laß mich v. d. w.	1622
bin vernügt, daß mich n.	1739
bin vor Jhn getreten	473
bin wol ledig meiner schm.	1558
bins, ich solte büßten	248
bitt, daß deine gnaden-h.	1758
bitt mir aus dein' h. W.	1025
bitt noch mehr, o H Erre G.	942
bitte mirs dan aus, m. h. s. f.	631
bleibe bey den Wunden,	2333
bleibe in schuld	1520
bleibe nahe stehen,	2064
blicke nach der höhe,	2037
brachte unvermögen,	2324
brauch es nicht nur zur w.	1566
bring sie dir mit einent fuß	1424
dank dem Lämm. für seine p.	1823
dank mit tausend thränen	272
danke dir für alles das	367
danke dir von herzen	962
	2382
danke tausendmal,	2053
danks dem Gottes-Lämm	1832
dein geringster unterthan	638
I ch	

ich denke öfters herzlich dran	622
denke weil ich oft gehört	1429
elendes kind, d. sich so oft	1899
empfehl meiner seelen heil	591
fall in deine gnaden-hände	1935
finde nutzen, lust und ehr	623
freue mich üb. d. Tod d. H.	1577
fühle liebes-schauer	2059
fühle wohl, daß ich dich l.	220
fühls, das ewige erbarmen	8
fühlte die noth,	273
gebe mich mit hand und m.	1941
gehe an mein tagewerk	1767
gläub an dich, mein J. Chr.	546
gläub an Gottes Lamm	629
gläub, daß der gerechte G.	41
gläub, daß jede Hand	259
gläub, Er rührte sich allhie	752
glaube, daß ein fromm v. Bl.	760
glaube, daß sein theures Bl.	41
glaube, Gott der H. Geist	622
gönne der welt ihre herrl. s.	582
hab auch was empfunden	2104
hab einmal gefühlet	272
hab es all mein tag gehört	179
hab gnug an seiner M. G.	975
hab Jhn wahrlich lieb	621
hab in seiner Nägelmaal	954
hab noch nie, wie Er, geschw.	961
hab schon das plätzgen aug.	2169
hab über der erscheinung	1142
habe geistes- augen,	2104
habe mich verschlossen	2168
hätt' duche mögen herzen	2065
hang und bleib auch hang.	618
höre auf, mein Lieber! r. du	632
ich und meine sünden,	2054
kan es auf niem. als m. G.	864
kan es nicht vergeffen	272
kan mich wirklich sehnen	2382
kan mit meinen sinn. n. err.	360

Ich kan vor freud. kaum dr. d.	2195
lehrete mich, Lam, gr. a. d.	273
konn etwa nach seinem sijn	1472
konn zu dir, mein Jesulein	710
korame nimmer ins gericht	41
lag in schweren banden	244
leb und werd in ewigkeit	737
lege bey in mein klein. herz	714
lieb an meinem Schönen	2047
liebe dich herzlich, o Jesu!	1904
liebe dich zwar, doch l. n. g.	561
mache mich im geist bereit	1811
mag des morg. früh aufst.	1767
mag kein ander heil	1849
möchte seh'n, wer mich	363
muß noch mehr auf d. erden	220
öffne dir herz, seel und sijn	95
rief dem H. Ern in m. noth	178
rühme mich einzig d. bl. W.	219
schäme mich vor m. H. Ern	960
seh. m. wen ichs w. überl.	1446
schließ mich in'n Schrein	1899
schwöre hier, v. all. J. Eng.	1826
seh an deinen wangen	2047
seh auch nicht, warum ich s.	937
seh in bangen bus-ideen	2043
seh wie sein Herz runge,	2042
sehe Jhn ganz übernöm.	2043
sehe schon, es geht	1687
singe dir mit herz u. mund	1735
sinne schon auf dank-u. l. l.	949
spür' und riech' die tritt	2104
steig hinauf zu dir im gl.	1994
suche meinen Freund	857
tapp'te in blindheit	467
that auch einmal bus,	2053
trage keinen zweifel nicht	1065
überlaß mich dir	815
wache oder liege,	2203
wags aufs Lämmlein:	2036
war an dessen stamm	970
EL 5	Ich

Ich war der arme mann	970	Je mehr ihr ums Bl. des Läm. 1200
war ein armes wesen	972	weiter uns die gn. nun wird br. 40
war mir recht beschwerlich	478	Gener Väter treue schaar
war von fuß auf voller sch.	18	Jerusalem, die Mutter-stadt,
war wol noch sehen, doch h.	273	Jerusalem
weiß das auf der welt noch w.	40	Jesaias sah die schaaeren,
weiß daß du d. brunn d. gn. 1735		Jesus, aller leben Leben
weiß daß du mich nicht verl.	362	Christ, ein Herr du bist
weiß d. teuf. glaubt es vor	2033	Creutze, wo ich Jhn e. f.
weiß du blutger Josua!	1369	deine Passion
weiß du hast mich n. verg.	855	deiner zu gedanken
weiß es, ich bin herzl. schl.	1871	den wir ist mit loben,
weiß gewißlich, kömret ihr	968	der du Jesus heist
weiß gewißl. zu seiner stund	950	der du meine seele
weiß ich liebe dich	569	der du warest todt,
weiß mir zwar nicht selbstz.	220	dir sey lob und dank
weiß nicht vieles, doch w.	672	du edl. Bräutig. werth,
weiß wohl, was ich fühle	1906	du hast weggenommen
weiß zwar wol von f. bann	634	du hoffnung d. heil. verl.
werde dir zu ehren all. wag.	705	es sehnt sich für u. für
will daß auch n. mein. br.	1784	ewge Sonne
will dein diener bleiben	279	Gemeine ruht seliglich
will dich hier auf erden	279	heller als die sonne
will die sorge meiner seelen	220	hilf, daß ich allhier
will ein kindlich herze	1461	hilf siegen, d. du mich e.
will einsam u. gemeinsam	209	hilf sieg., w. all. verschw.
will gerne halten stille	684	hilf sieg., weñ in m. d. f.
will gerne leiden, daß du	865	höre m., den ich hoff a. d.
will hier bey dir steh.	962. 2382	ich dein kichlein neñe
will nach mein. Gnadentw.	369	ich dein täublein girre
will schon an die arb. geh.	2332	kehre ein in mein. höhle
will von herzen gern	1984	laß mich hier auf erden
wills vor augen sehen,	2054	letzter Todes-schlummer
wills wag. von d. schön. pr.	1981	Licht der seligkeit
wolt mich Jhn wol a. n. m.	2331	Liebes-süßigkeiten,
wolte, daß wir uns an dir	1243	laß auf mein gewissen
wünsche mir auf leb. lang	1888	Leiden, drinne weiden
wünsche m. zur wart. zeit	2204	mein freud, m. ehr u. r.
wußte nicht, wie mir gesch.	1063	mein Herr u. Gott all.
zähle stunden, tag u. jahr	1739	meine Freude
Je mehr du vergibst, du liebr. F.	2133	meiner seelen weide
		Jesus,

	Nro.
Efu, rufe mich!	163
Schöpfer aller gütē!	2223
seane deine Wolf	1282
sein Todsschw. d.	1678
stärke deine Kinder	1202
theure Hände	1610
wahrer Friedens-Hürst	1137
wahres Brod des leb.	2145
wie soll ich dir danken	361
wunderbarer König!	2223
Esumlein, man hat gelesen	1428
Esum lieben, lehrt die weise	44
lieben, macht die banden	44
über alles lieben	44
Efus Christus blick' dich an	1337
Christus Gottes Lam	1355
Christus Gottes Sohn	48
Ehr. unsh. Heil. d. v. u.	2031
ging nach Gottes will,	2038
hat ein wort gemeld't	764
hilft sieg. u. läßt uns n.	781
ist mein gemüth. begier	1879
ist zum Water gangen	2223
Liebe gibt die maasse	44
liebt, wie man a. erd. l.	1820
richter aus sein Amt	2023
schickt sein Glänzl. her	1430
schrie zur dritten stund	2380
wird von mir gesucht	1877
Ihm, der da lebt in ewigkeit	1999
Ihn hab ich eingeschlossen	226
ja Ihn anzusehen,	2170
Ihn laß thun u. walten	131
immer völgler zu verstehn	1456
will ich lassen rathen	1763
zu beschreib'n ist m. zu gr.	1500
Ihr anblick mahnt ans gute th.	751
armen Gnaden-Kinder	1197
Augen in der nähe	1483
aufgerissenen Wunden ihr	250
aufger. Wund. ihr Maal	204

	Nro.
Ihr aufger. Wund. ihr, wie un.	760
aufger. Wund. wie Liebl.	272
auserwehlten Wunden!	2201
blutigen Hände segnet mich	760
Brüd. laßt euch alle w. b.	1695
Brüd. laßt uns alle wach.	1534
die zu see und lande	1535
dürft euch nicht bemühen	70
Engel führet mich herum	969
fallet nieder	1991
gedächtnis ewig bleibt	150
Geschwister zum gebet	1182
gespielen! saget mir,	1877
Glieder alle insgemein	1198
glieb. sein, Gott ehr e.	1442
Gnaden-Kinder insgemein	41
Gott. held. euch ist es ein.	1991
habt, wes wir genießen	1535
hänflein, die den lüsten,	1402
heilge drey Perf. taust,	2115
herzen, hört ihrs auch	1395
Jünglinge von sein. Chor	1451
Kinder aus der höh	141
Kind. seyd nur wohlgem.	1194
Kind. wo seyd ihr unfehlb.	1431
Köüt so, wie ihr seyd z. L. E.	34
lieben Heiden komit doch	1667
lieben Kinder, die begier	1432
liebliche momente,	2164
mögt so sündig seyn	34
reine grabetücher sein!	2140
seelen, die sich in die Eh'g.	1477
seel. mein. pilgrimschaft	1195
seel. sinkt, ja sinket hin	1732
selg. schar. die zu d. dien.	1991
seyd aus einem orden	152
seyd, kraft seiner Leiden	1231
seyd meist alle sein	1189
seyd nun glieb'r an sein. L.	2368
sollt der Kirche dienen	1082
sollt nicht müde werden	1704
Ihr	

Nro.

Ihr Lócht. Zions, die ihr bald vom Todts-schw. tr. H. J. 2140
 von nat. alle verl. sind. 1675
 weinet um ein Läubel. 1496
 wißt ja alle was, u. woher 435
 wißt, mit einem Gottes-N. 441
 Zeug. halt't euch da her. 1676
 Zions-th. ich gehez. euch 1335
 Ihren heimgang wolt Er nicht 1560
 Im argen liegt die ganze welt 1113
 friede Jesu Christ 1672
 Geist seh'n macht grund=id. 387
 Herr. hast du diese welt v. 932
 himmel ist der Freund 599
 namen dein. lieb. Sohns 1297
 innerst. grund vom bl. B. 1447
 predigen erquicklich 1559
 umgang sehr verbindlich 670
 Immer frólich! immer frólich! 822
 machs nach dein. sinne 819
 In allen meinen thaten 883
 dein kaltes Kámmertein, 2167
 deiner Seiten-hóhl 1575
 dem grossen augenblik 1015
 den heilig. fünf Wund. d. 1740
 der Wahrheit heilige sie 1560
 der wirkt Er mit seiner kraft 2
 des Dreveinig. Gott. rath 12
 dich wollt du mich kleid. ein 93
 dieser last'n betrúbt. zeit 2115
 dies. sünde wird uns. bund. 2290
 dieser unsrer schul 1344
 dir ist die fülle 216
 dir will ich nun zuversichtl. r. 230
 eigener Person versúhnt 1451
 gnaden kinder zeugen 1486
 Gottes namen denn 1352
 Gottes namen wallen wir 198
 hoffnung kan ich frólich sag. 651
 jeglichem stand 1595
 Jesu gelebt, vor Chr. geschw. 58

Nro.

In Jesu namen ich allein 180
 Jesum fahren mit leib u. s. 1887
 meinem herz und sinne 1521
 mein. Herr. Tod u. Schm. 2204
 meines herz. grunde d. nam 238
 mein. herz. grunde, s. funk. 1576
 seinen Arm. schlies sich ein 1755
 sein. Ring. durch d. hand g. 363
 sein'm Verd. sich weiden 2123
 sein'm Verd. zu weid. d. i. 2113
 solcher herz-connerion 2222
 sünd war ich verloren 465
 unsrer Bibel ist um u. um 1
 versuchung fúhr uns nicht 2387
 was grossen seligkeiten 2296
 welch' der Herr gangen ist 1201
 Indes erfreuet uns gar sehr 1491
 erhält sein bluten 2232
 frigt unser Josua 1501
 Indessen liebt man unbesefen 1016
 soll auf deinen ruf, 1891
 Inniglich Geliebt. ! wir erken. 119
 Ins Blut, o Jesu, dein 589
 Inseln, seen, berg u. tháler 793
 Insonderheit erhalte du, 1947
 Inzwischen denkt sie der Gem. 2395
 fallen vor dir hin 269
 wird u. muß uns 1603
 wirst du eben, 2110
 Johann. der Brust-Jüng. sah 2393
 im schock, das wäre 1883
 Johann's, der als Elias kam 380
 Israels Gott! da ist mein wille 284
 Ist all. eigensinn krieg angek. 1445
 arbeit für sie beschieden 1428
 das geschöpf gl. noch so sch. 607
 das mein lieber Bruder 2210
 dieser grund gelege 424
 dieses dein begehren 946
 dir das volk so recht 1312
 eine arme sündrin in d. n. 363

	Nro.
es anders möglich	45
etwas, das die Liebe reizet	1237
gleich das herze froh u. l.	1937
Gott für mich, so trete	783
Ihm das herz dann aufgeth.	408
sich euch, ihr gespielen!	1397
euch im Wunden-bade	1402
möglich, daß in dies. welt	1061
ht hilf du uns den dien. dein	2388
ist unser sabbath kommen,	2149
woll'n wir gehn u. schw.	1128
ungsfrau'n, die d. Lam nachg.	1422
K ämpfender u. nach d. ruhe	2008
an uns doch kein tod nicht t.	185
wol ein großr. Sabb. seyn	974
baum bin ich aufgewacht	589
gehet uns unsre ger. u.	513
hab ich arm. mensch k.	1558
sieht mans Lämlein an	515
war d. Knabl. uns besch.	752
lehrt euers glaub. munterk.	1196
kein ander zeugnis brauch. wir	1004
Christe stirbt nicht	58
einigs jähr. u. thranel.	1553
Hoherpriest. hats dahin g.	363
leiblich ange sieht,	374
leiden, das die welt bekl.	854
mißbild hind. keine schw.	1473
mittel im himel u. erd. w.	12
volk noch sprach ist z. ger.	1623
keine flugheit kan austrechn.	202
schönheit hat die welt	255
weiß ich, als die Wund.	691
keinem andern sag ich zu	1902
keiner handelt an uns treuer	1086
hat sein reich verlass.	1086
ließ sich so verachten	1086
deusches Angesichte	2108
Kirche des Lammes, ich w. f	1057
Jesus, freue dich	1029

	Nro.
Kirche Jesu höre, J. C. mach'	1397
Kirchen-Amen! ach, der Hirt	1211
Kirchl. hör andächtgl. die w.	1232
Kömt aber deiner Zeugen zeit	1634
ihr die welt zu hülf	503
König aller ehr u. kräfte	2223
dem wir alle dienen	304
der herzen, höre uns. fl.	996
Jesus! das ist wahr	37
Kömt ich deine wunder doch	251
Kömt, beug dich tief, mein herz	1709
erzeig dich milde	287
Geist der Gnaden-Kraft	1313
Geist d. Lammes a. M. u. W.	1481
Heilger Geist! wahr. G.	1971
heilger Regen! u. wasch	96
Heilig. G. H. Erre Gott	128
her d. Wat. ächte Heerd	2396
her, komm u. empfind	257
herab, Gott H. Geist!	1306
H. Erre Jesu sey uns. gast	1773
ist die stime dein. Braut	1739
Kömt im nam. Jesu Chr.	1296
Kömt u. halt dein Ab. M.	1927
Liebe! kömt u. schütt. d. f.	1305
o H. Erre, u. druck a. gnad.	554
Segen aus der höh	1748
Kömt aber her, u. laßt euch z.	752
her, ihr Elenden,	71
heraus, all ihr Jungfr.	2057
ihr Benedeyten!	1017
schwör. d. getr. S. tr.	1477
sünder, u. bliff. d. M. im	434
Tauben, zu den fenst. h.	1657
u. schmelt u. sehet d. s. l.	2095
uns des Lammes Geist	1185
Kräftige Wunden Jesu!	2392
Kraft u. allat. hatt' ich w. gef.	478
Küsse mich, weiß herz in wehm.	286
Küssen die durchgrabne Hand	1659
Kyrie, Eleison!	2397
Lamm	

- L**ämmlein dieses mitglied da 983
 Läßt sich der Leichn. Jesu nu 1026
Lam! das sag ich, du bist mein 537
 das überwunden hat 704
 deiner Kirchen Fürste 1177
 dein. herzens herzlich. 1913
 du hast dein theures Blut 531
 du hast die welt gemacht 639
 du hast dich mir ergeben 575
 eine grade noch; beschluß 168
 erhalte im. dein'm erw. 2118
 G. d. häuß. das liebt d. f. 992
 Gott du solst alle Br. h. 1446
Lam, o Lämm. so wunderf. 714
Lam, o Lamm, du Herze! 2346
Lam, o Lamm, in der W. f. 1654
Lam, o Lamm. mein herz. L. 153
Lam, o Lamm so wunderf. 1561
Lam, o Lamm, umarm sie 1261
 laß dich doch umfangen 2046
 nur noch ein wort 273
 o Lamm! du bist mir doch 1833
 segne meine gänge 1576
 todt gemacht am fleische 567
 u. Haupt, es sey geglaubt 120
 weiß du gleich nicht ung. 1257
 weiß du Priest. amtes pfl. 2279
 wir trag. dir die schmach 1638
Last all. dräu'n der Creuz-G. 1094
 also alle sachen 1274
 auch aus der grub die seel. 325
 das häußlein dir bewußt, 2374
 dein leben unsern geist 1719
 deine blutge seg. a. uns r. 2236
 deine kirche je mehr u. m. 1133
 deine Seele schritt v. schr. 1484
 deines herzens Wass. spr. 165
 den gang begnadigt seyn 1636
 dich inniglich umfangen, 2008
 dich nicht den satan blind. 1121
Last die Gemeinen eine führ. f. 1309
 die ganze brüder-schaar 1052
 dir nur den theur. glaub. 1509
 doch alle deine fleine 1428
 du mich bey der sündersch. 706
 du sie keinem feinde zu 1287
 endlich deine Wunden 941
 es nur bald gescheh'n 1010
 in dem thränen-thal 1270
 in ihrem angesicht 1306
 in meinem herzen heute 550
 kein anleben mir es hind. 197
 keinen unter uns träge f. 1617
 Liebster, mich erblicken 229
 meine seele schritt vor schr. 2222
 mich an andern üben 194
 mich dich und mich erken. 691
 mich Herr! von dir n. w. 1790
 mich dir entgegen gehen 734
 mich heute gnade vor dir f. 551
 mich in deiner Nägel maal 89
 mich in deines Herz. schr. 1570
 mich kein' lust noch furcht 159
 mich seh'n, wie mir zu gut 2078
 michs, durch solchen tr. b. 197
 nur dein herz im gl. ruhn 834
 seel und leib, so du gegeben 208
 sich auf unsre Ehen 1483
 sie keine noth und last 1306
 sie seyn meine freud in leid 944
 sie verbringen ihre zeit 1424
 solange die Gemeinen 1458
 uns, Jesu! bey dem essen 1771
 uns in dein. lieb' nehm. 3. 2256
 uns in deiner liebe u. erk. 2258
 uns in der blutgen gnade 2280
 uns nicht, du fried. Fürst 1141
 uns unsre tag erfüllen 1333
 Lasset seyn umgürtet eure l. 2226
 uns auch schauen an 1201
 Läst alle langmuth gleich 538
 Läst

Nro.

st die befeñer näher kom'n 2396
 euch ja nichts anders dies. 1191
 euer herz d. Lieb. wohn-pl. f. 447
 mich nun entsinken 977
 mir meine weise 980
 uns auch ein hallelujah. f. 2352
 uns hier hütten bauen, 2068
 uns nehmen zum beyspiel 1201
 uns solange wir in der zeit 1205
 uns von so manchen. gr. 1498
 uns vor die thore gehen 793
 unser herze stöhnen, 2126
 be nun, du Kreuz-Gemein 1067
 eben, das den Tod 281
 ebt Christus, was bin ich betr. 234
 ebt ihr Christen so allh. auf erb. 443
 man, so zeugt man mit e. kr. 919
 eg dich schlafen nied. in d. bl. 1795
 ehr uns wandeln, wie du w. 2260
 eib und kraft will ich bewahr. 280
 eibhaftig Er sich ihnen wies, 2097
 eichtsinigkeiten sind bey d. r. 321
 eit uns würdiglich der gnade 341
 eicht, wie helle glänzest du 254
 eib ist sein element 1850
 eibe Kreuz- u. Blut-Gemein 1401
 die für mich gestorben 940
 die mit so viel Wunden 940
 die mit schweiß u. thrän. 940
 hat Ihn hergetrieben 359
 seele unverzaget 832
 seele von der erden 498
 Liebenden seelen wird all. z. l. 1095
 Lieber Herr! bleib in der nähe, 2223
 laß mich werden 2319
 Vater, sey hoch gepreist 1179
 Vater, und auch Mann 1021
 Liebes Lam! ein grosses Mädg. 1458
 Mutter-herz, H. Geist 593
 Liebet Gott, o lieben leut 150
 Lieblicher hat nichts geklung. 2223

Nro.

Liebligkeiten, die nicht auß. 2165
 Liebs-gewalt, einfalts-gestalt 1567
 Liebster Jesu, liebstes Leben 731
 Liebstes Herz, erscheine mir 716
 Liege unsern geists-valästen 2008
 Liegt gleich die äuffte hütte u. 1800
 Lob, ehr u. preis sey Gott 1781
 sey deinem wundergang 314
 sey dir, Gott von ewig. 108
 sey dir, Lamm! für u. für 526
 u. dank sey dem tr. Gott 1715
 u. dank sey dir gesungen 202
 u. dank sey dir treuer H. 1715
 Lobeden Herrn, der deinen st. 192
 Lobt Ihn mit herz u. munde 62

Mach deine Boten herrl. 1641
 du mich dazu fertig 922
 du mich treu u. kindl. 1944
 jeal. z. antr. a. d. fr. 1462
 mich den augenbl. z. e. 682
 mich derweil zum par. 910
 offn. herz nach dein. l. 1558
 uns d. R. für uns z. L. 1304
 uns die künst. stund. 1663
 Mache, das mein herz u. aug. w. 640
 den gedanken bange 304
 dieses hüttl. zum er. 1280
 du sie so vollkommen 1466
 es zu dein' m' verschl. G. 1310
 mache, das d. Priest. v. 1259
 uns dir zur Gemeine 1728
 uns einfältig, 2278
 uns so klein gesinnt 1306
 uns zu deinem dienst 1616
 uns zu Lämmlein 1248

Machts kind. m. w. d. S. M. 1083
 Mäßiger Jesu, deine weise 1775
 Mag doch die welt die bl. w. 1732
 Majestätisch Wesen! möcht w. 1815
 Man bittet nur den l. Herrn 1558
 Man

- Man dankt dem Lam̄, d. uns e. 1544
 erkannet billig 45
 fährt n. auf ins him̄. l. 1558
 fühlet seine treue 1110
 gehet inder um mit fr. m. 1091
 halte nur ein wenig stille 893
 hat an unserm theile 1587
 kan nun gnade spüren 1318
 kan sich in dem innern 1124
 kömmt schon in verlegenh. 1543
 liebet, was man nicht gef. 256
 merket die gef. lust der s. 1723
 schließt sich tief in den s. 1381
 sieht Jhm zu, u. läßt sich 1165
 sieht im geist die mengen 1589
 sieht sie ofte nicht 1053
 sieht aus seinem schlafe 145
 wein. dir zu d. verw. küß. 1873
 weiß zulezt kaum, wo m. 1450
 zeige jedermann 1674
 Manich Gotts-Kd wird geb. i. 1537
 Man̄, ach Man̄! greißt selb. an 1652
 und Haupt, Immanuel 2347
 Maria wand't ihr angeficht, 2101
 war die gnadenr. Esh. 2012
 Mehr denk' n als sag. f. die zeit 780
 Mehrt inder ihrer kinder zahl 2367
 Mein allerliebste Lamm! 1564
 Alles, mehr als alle w. 1924
 auge bleibt geheftet 2182
 außerkörner, innigst 212
 blutiger Erbarmer! 2324
 einziges Gut! mein Leb. 231
 Erlöser kennet mich 786
 Erlöser von dem fall, 2248
 Freund ist mir, u. ich b. 1889
 Fr. ist wie der sonen gl. 2009
 Fr. ist wie ein Lämlein, 2009
 Fr. ist wie ein roselein, 2009
 ganzes glücke steht in d. 698
 geist der suchte lange 225
 Mein geist kan Jhm umfang. 2104
 geist verlang. zu Jhm h. 958
 glaube ist gewis n. fr. 1857
 Goel, mein Immanuel 601
 Gott! ach wär ich schön 650
 Gott! das herz ich br. d. 663
 G. du siehst sie weiden/ 326
 G. du tröstest reich u. s. 1287
 G. und mein Mann, 2366
 G. und Vater will m. e. l. 494
 gute werk die galten nicht 3
 Heiland, du bist mir z. g. 1429
 Heil. du bist mir zu lieb 80
 Heil. gib mich mir zu k. 643
 H. hier kan ich m. r. erk. 690
 H. ist ist deine gn. st. 2236
 H. lebet ins herz. gr. 1828
 H. nim̄ mich ein zur r. 1794
 H. wär ich armes kind 110
 H. wolle sich herunt. n. 1677
 Herr u. Gott! d. w. t. 1668
 herz! das mir das n. ist 700
 herz will nicht weiter g. 2166
 herze breñet, weiß ich a. 1822
 herze breñt, ich fühls g. 1853
 h. das muß' in d. Nög. 1882
 herze soll verehren 2174
 herze wallt vor liebe 272
 herzens-Bräutigam! 648
 holdester Jesu, du s. Lust 216
 Jesu, dem die Seraph. 1994
 Jesu, sey geg. küßet, 2150
 Jesus ist mein Ehre 237
 Jesus wird den schweiß 929
 inniglich geliebt. Haupt 563
 König segne deine ruh 1797
 König schreib mir d. Ges. 655
 Kön. schreib mir d. sinn 1914
 Kön. wer ist wol wie du 349
 Lam̄! du bist auch so w. 1449
 Lam̄! ich w. mir nun n. 674
 Mein

Mein Nam! ich bitt dich kindl. 1653
 lebenlang will ich n. unt. 619
 Liebster Heiland rathe zu 1429
 Man, ich rufe d. kindl. an 1572
 Man, ich will so fühne s. 210
 morgensorgen sind d. W. 1741
 Salomo, dein freundl. r. 728
 Salomo, vermähle dich 1891
 schmerze scheint hart 869
 speis u. trank ist stets mit 1776
 sünd sind schwer u. übergr. 82
 treuer Seelen-Bräutig. 563
 wille sey gänzl. in d. vers. 868
 Deine armuth ist nicht zu ergr. 1824
 armuth macht mich schr. 636
 franke u. erhangne s. 1929
 Leiche Jesu! 2092
 ruh und rast 236
 schuld kan mich nicht dr. 90
 seel, kom in die Wund. 239
 seele hanget an dir u. v. 821
 seele harret 896
 seele war der groschen 532
 Wunden Jesu! 2392
 Keiner seelen wohlgergehen 2351
 Keines Freundes Tods-gesch. 2323
 Herrn barmherzigkeit 613
 herzens neigung 2181
 Mein'n küssen ist sein h. Wort 617
 Mensch, du eing. Mensch in gn. 2008
 Menschen-Freund, du bist so br. 316
 kind, merk eben 60
 Merk auf, des H. ben uns ges. f. 1508
 Mich benget meine grosse sch. 482
 dencht, ich weiß warum 1674
 zum gerippe sehnen 2103
 Millionen augen 2108
 Mir immer gegenwärtig 570
 ist vergeb'n, ich bin vers. 2133
 ist's Charfrentagsfastigl. 2075
 wird zu theil von Christi h. 1558

No. Mit bebent der härlein 1409
 dem bedinge, daß er nicht l. 442
 dem reinen Jesu-kindl. 1896
 diesem sinne trete ich in. 1901
 ein. freudig. gemüth entg. 1677
 einem sabbaths-herzen 2123
 einem sünders-kuß 1519
 einem unausspr. empf. 1434
 einent tief gebeugten sün 620
 freuden wollen wir sing. 2101
 freuden-thränen lob. wir 1193
 Ihm u. in dem Nam. sein 2379
 Maria will ich stehen, 2094
 millionen zehlt man sie 1222
 mir zufrieden seyn 1519
 segen mich beschütte 207
 seinem Geist tr. Er uns nu 29
 unsrer macht ist nichts geth. 47
 was millionen tonen 2305
 weinen verliebt 1447
 Mitten in die armen 277
 Möcht das Blut der h. Pleuer 2353
 der geist v. dies. Mädg. 1455
 Möchte allen seinen thränen 2048
 ich nur meinen theil 1515
 man, du seligs Wesen! 2211
 Möchten uns d. flamen. aug. 2286
 Muß ich an meinen best. werk. 195
 ich die welt durchgehen 1693
 Müßt ich auch gleich vor and. 600
 ich noch lang hienied. s. 1429
 mit den glied. n. ums kr. 1451
 Mußt mich an dein herz drück. 2104
 Mutter, unsers Waters huld 2375
 Myrrhen-büschel! bleibe h. 2008
 Nach Blut der feinde 34
 deiner treu verlattgett 242
 der Absolution 1421
 der stille ohn' gewühle 209
 Gnade ist mir weh 538
 M m Nach

Nro.	Nro.
Nach natur und nach der erde 376	Nim o Jesu, deine schmerzen 720
Nachdem Er bis ins dreiff. jahr 2019	sie in die Wunden ein 142
nun Er im Heiligen 2386	weg die eigenheit 57
Näher her, du Auge 2293	Noch eins, Herr! bitten w. v. d. 227
Nabe war es an der zeit 1062	Nun Abba! bleib bis dahinein 238
Wunden Jesu! 2392	bin ich armer erden-staub 183
Nahrung gibt Er dem leibe, 1777	bist du sein mit leib u. seel 151
Nacht heran zu einem Mahle, 2149	bitten wir den H. Geist 12
Nasse Wangen Jesu! 2392	da sind w. wo bist du m. tr. 126
Nehmts aber nicht and. an als 1691	dañ, du einigs höchst. gut! 192
Neige dich, du ewger Mann 583	dañ, du geber so herrl. g. 54
Nein! das Jesus-kindelein 1430	dañ, ihr Wund. m. Herrn 55
Nemlich, daß Er lehrte 60	dañ könt ich heute noch 58
Nenne mich nur deine Braut 688	dañ laßt uns alles nehmen 7
Nicht nach welt, nach himel u. 232	dañ so fange ich mein w. 176
rache, nicht! nur besser. 1701	danket alle Gott, 178
Nichts durch eignes heiligseyn 37	das ist auch wol wahr 89
ist an mir, nichts als 973	das leben ist deins h. lust 171
ist das mich von J. sch. 1851	dazu verspr. uns das s. W. 141
ist doch zu vergleichen 2163	du bist sein mit leib u. seel 151
ist es spät und frühe 883	du Heil der franken sünd. 53
ist schöner anzuseh'n 386	du offne Seite uns. Sch. 218
laß mich trennen von dir 156	du reigen der Mägde 147
Niemals hab ich einen Mann 468	du theures Mutter-herze 197
Niemand den nur Christus all. 21	du weißt deine zeit 252
der die dornen scheut 772	du wollst mich selbst bereit. 68
hat sich je betrübt, 2314	Engel, euer amt durcha. 154
Nim an unser loben 103	Er liegt in seiner krippen 17
auch den friedens-gruß 1074	erstgebornen Bruder 278
deine leute bey der hand 1650	fühl ich sein vergeben 491
diese sünde, ehrw. w. sch. 1991	gehn wir m. dem gnad. w. 124
doch von mir, was es ist 586	hat Er mich, d. treue Hirt 602
du Mann der Schmerzen 1640	heilg. Meist. d. Gott v. a. 1304
du o Laß! zum opfer hin 2348	Herr Jesu, meine freude, 191
gar, v. Gott, zum temp. e. 98	herzengliebter! ich bin 1919
Lam! auf deine tr. l. Arm. 1387	ich kan nicht viel geben 2054
mein herze gut in acht 596	ich seh es wohl, daß ich 895
mich hin, so wie ich bin 533	ich sterb in dir 57
mich mit liebs-erbarmen 1946	ich verlasse mich 1768
mich v. neuem in d. hand, 1941	ich weiß mein arm gebet 37
mich zu deinen gnaden 1556	Jesu, mach mich fertig 703

Nun Ihm samt W. u. dem H. G. 200
 ihr Iesus-stämme u. sam. 1488
 in diesem lautern sinn 1665
 ist es ausgeweint 970
 ist es gethan, ich z. m. an 94
 Kan uns dir nichts nehm. 2346
 Lamm du hörest mich 1285
 Lamm für uns verwundt! 2247
 laßt uns Gott dem H. 1777
 liebe, du allgütigame 1287
 mein so hochgel. Mann! 1947
 preiset alle Gottes b. 1816
 schlägt mein stündlein 965
 schlaf mein liebes kindel. 1809
 sitzt Er da auf d. thr. sein 1176
 so gesegnete dich unser Sch. 1054
 so gründe dich auf gnade 1321
 so grünt in Iesus Nam. 1122
 so mache, Du der alles m. 2281
 so sey es dann gewagt 533
 so viel treu ist schon vorb. 1333
 süßer Iesu, meine Ruh 725
 trag ich in mir die versöhn. 493
 und dann gefällt es Ihm 920
 unsere gemeinschaft sey 1961
 was du, Herr! erduldet 247
 2382
 was wir wissen, ist fast z. g. 1730
 weil ich noch hienieden bin 41
 weiß ihr so viel wißt ihr K. 1431
 will ich gehen zum W. J. z. 678
 will ich mich scheid. v. all. 1897
 wirds licht: singt doch 964
 wohlan! ihr lieben brüd. 1321
 Nun auf Christi Blut gewaget 797
 denk ich, wer doch ganz. w. 853
 einen blick auf die gestalt 2049
 einer ist aus aller zahl 1686
 eines ist, das mich empf. qu. 666
 eins ist von d. allmacht h. 1084
 muß ich wissen, Er ist n. 2331

Nur legt den grund zur G. Fr. 445
 wenige sind die gelehrigen h. 10
 will ich deinen weisen schl. 855
 D Abgrund, welcher alles. 356
 allertrufter Menschen-h. 208
 bleib mir immer im gef. 1936
 bleib mir nur geschrieben 272
 blieben sie ohn eignen m. 2161
 blutig's herz: wer ist dir gl. 1742
 Bräutigam! dein geh. v. l. 2027
 Bräutigam der herzen 86
 Christe, benedeyte frucht 299
 Christe, wahrer G. Sohn 2254
 da beugt sich herz und sin 1368
 da weint mein armes herz 1421
 da weint mein herz über 1932
 daß den gliedern gar n. m. 2158
 daß der blutige Vers. säher 677
 daß der wahre glaub. m. 2148
 daß die hand, die durchgr. 2132
 daß ich dieses hohe Gut 1903
 daß ich wie ein kleines kind 80
 daß mein herze offen stünd' 80
 daß nun Iesu treues W. 2158
 daß uns nun der M. ant. 2158
 daß vor dieser gnad. stätt 1173
 daß wir unser leben nicht 791
 der gesegneten stunde 142
 der getreue Mann 538
 des armen u. betrubten! 2057
 du aller welt Gott gen. 2389
 du auserwehlte Höhle 1933
 du auserwehlter Lehrer 1971
 du blutiges Gesicht 727
 du der durch des m. schw. 2161
 du göttliche Majestät 2388
 du Gottes-Lämmelein 633
 du Hirt Israel 1135
 du Licht der treuen seelen 202
 du purpurrothe Quelle 614
 M m 2

Du Seelen-Bräutigam	2343
du seligstes erglühen!	2223
du theuer-werther Bräut.	1259
du Vater von unserm Mañ	1380
Er bleibt mir eingedrückt	162
ewiges Wort, HErr J. Christ	311
Gemeine, die das Blut erh.	1713
Gnade, wie bist du so l. zu ergr.	33
Gnadenstuhl, o selig anzusch.	363
Gott! gib uns a. gnad u. g.	2265
Gott! steh bey und benedey	78
Gottes-Bräut! s. auf d. h.	1223
Gottes-Lam! f. u. and Er.	2300
Gottes-Lam! was w. dir z.	363
grosse lieb, o lieb ohn alle m.	2056
Haupt mit dornen aufger.	760
Haupt voll Blut u. Wund.	2382
heilige gnadenwahl unsf. L.	757
heiliger Geist du höchst. Gut	327
heilige Seit! an dir will ich l.	963
heiliger Gott! tödt in m. d.	908
HErr der ewigkeit!	1782
HErr der herrlichkeit	1980
HErr hilf mir in leibes-p.	934
HErr Jesu, gib mir gaben	724
Herze, dem im kampf die ad.	2045
hilf Christe, Gottes Sohn,	592
	2380
hilf, daß ihm werde gewährt	172
himlische zierde! d. söne d. gn.	240
ich armer sündner	464
Jesu Christ! Sohn eingeb.	2007
Jesu Christ! unser Heil.	2266
Jesu du einiges Leben	121
Jesu hilf, daß wir dich preis.	315
Jesu hilf du mir selbst ab.	859
Jesu Jehova! ruhm, preis	738
Jesu lehre mich, dich st. zu f.	818
Jesu meine seele ist	1739
Jesu treuer Heiland mein	1783
ihr Christen! thut all eu. st.	66

D ihr segens-hände!	2108
Feuscher Jesu! all dein w.	65
Kind! wie gr. du sonst a. anzuf.	36
Kirchl. mit dem blutg. str.	1066
könt ich allen arten	194
könt ich alles seyn,	184
könten wir in künftiger frist	1603
Kom, du göttliches Feuer!	1971
Kom HErr Jesu, du Ursf.	1332
Kom HErr Jesu, komm	338
Lam! bisweil. köm. phant.	1448
Lamm! dein Volk ist da,	2299
Lam! du Ursf. unser selig.	1130
Lamm Gottes unschuldig,	2071
Lamm! vergönne mir	970
Lamm! weß dein häußlein,	1872
Lam weß deine theu. Gem.	1132
laß uns von zeit. zu zeit. erf.	1619
Leben, wurzle in uns ein	1242
Leib! für unsre sündlichkeit	2148
Liebe, hilf dich lauter lieben	581
lieber behülffsamer HErr	593
mein HErr J. C. der du so g.	755
mein HErr J. C. d. du so rs.	1071
mein H. J. C. daß e. Jungfr.	1459
mein Iman. gesegn. m. f. salb.	547
mein Iman. geseg. m. f. sie ist	538
Mensch! wie daß du's n. verst.	63
Mutter aller Gottes-leut	2388
Mutter Heiliger Geist	1725
Opfer-Lämmelein!	1881
selig sind, die in den gn. jahr.	398
seliger Freund, wir sind hier	1266
sey doch hoch gepreist,	1717
so sind es doch nicht alle	1254
Sohn, du Gott von ewigk.	2022
Strom des leb. ergieße dich	1311
süßer HErr Jesu Christ	309
süßer stand, o selig leben	375
theurer Leichn. am cr. st. o du	714
theurer Leichn. am cr. st. von	249

theures Lam, das dort J. f. 2318
 thu an uns barmherzigkeit 296
 tr. Haupt! wer macht uns 1462
 unbeflehtes Lämmlein 1475
 Vater! deine Red. sind best. 344
 Vater der Gemeine! 1959
 Vater freue dich 1966
 Vater! segne, segne daß 1625
 wär, zu meiner schmach, 497
 was für ein gnaden-grund 2259
 was für ein grosses glük 1363
 was für schmerz. mach. nicht 509
 weñ dich nur die seel. r. verst. 812
 wer bin ich, Herr der Herr. 693
 werther Heil. Jesu Christ 335
 wie dank ichs meinem Lam 639
 wie frey u. ohne schein 1089
 wie grosse viele siege, 2296
 wie inniglich meditare ich 1932
 wie ist mir damm gescheh'n 533
 wie manchen erndten-tag 779
 wie richtig u. wie wichtig 761
 wie selig ist die seel 806
 wie selig seyd ihr doch ihr fr. 987
 wie selig sind die seelen 410
 wie verw. ich doch dis th. G. 632
 wunder ohne maassen 20
 Ob die meeres-wellen 1571
 man gleich ins gesund. N. 1548
 man uns in der welt 1127
 man zu dieser zahl gehört 425
 mich auch will die welt verst. 274
 mir gleich meine hütt' zitt. 1834
 nun gleich unse körperl. 1389
 sie wol, wie ihr herz begehrt 2
 Defne Ihm die geistes-pfort. 2143
 Oft hast du mich angeblickt 1923
 Ofte denk ich an sein licht 255
 sah' ich was voraus 481
 Ohn' Ihn ist mir der him. trüb 608
 untersch. wer fröm. od. höf. 363

Ohne dich, herzlichst. Jesu! 2279
 seg. wär dein. leut. schw. 1612
 was die hand des G'tt 1118
 Dof. euch Ihm auf u. eure glied. 443

Paul durchdrang d. stern-geb. 347
 Pfleg auch der franken durch 328
 Pilger-häuflein denkst du 1187
 Predige nur immer 25
 Preis, lob, ehr, ruhm, dank, fr. 1999
 Preis. die weish. u. güte des H. 1095

Räum auf in aller still 1051
 Rath mir nach deinem herzen 935
 uns, weñ wir irre gehen, 2008
 Red uns d. B. ins herzens-gr. 1976
 Regier dich nach seiner Lehr 1229
 mich hie nach dein. sin 172
 mich nach dem will. dein 157
 Regiere mein gemüth 1792
 Reichthum und alle schätze 235
 Reine geister! euch gelüßt es 1852
 Reiner Geist! sey uns ernstl. 2277
 Reut aus, du theures gl. pf. 295
 Richt uns alle, die wir lieben 2008
 Richte unser herz in zeiten 306
 Ruft einer unter seiner last 1634
 mich nicht, gespiel m. fr. 978
 nicht die stim' aus dein. 1233
 nicht G'tt der Vater 2108
 Ruhe den-erst recht ergöht 385
 Geist der Kreuz-Gen. 2211
 Ruht ihr auserwehltten W. b. 1708
 und est an diesem Fest, 2091

Sah man an m. d. unf. Zeich. 1841
 Sage nicht, o creatur, 609
 Saget Er zu unserm wort 1264
 Sagts euch lieber selbst zur sch. 68

- Salen' unfrer frauen 1336
 Satan hat wol grossen zorn 1120
 Schaffen, erlösen, retten v. böf. 271
 Schatz über alle schätze 718
 Schau, Braut, wie h. dein Br. 2061
 doch, Er hänget g. entbl. 2061
 doch, mein H. d. n. verb. 568
 her, ich fühle mein verd. 565
 ich will mein herz dir g. 552
 wir nehmen, weil du gib. 73
 Schauet Jhu auf unsern gass. 1183
 wie Er geht gebükket, 2057
 Schaut auf und seht d. felf.-kl. 2393
 Schenk mir, nach deiner J. huld 81
 Schenke, Herr, auf meine bitte 161
 mir den sanften Geist 704
 mir ein leicht u. l. wef. 587
 Schiess nieder thränen-bach 251
 nieder Wunden-bach 1251
 Schikt euch ins joch, geliebte 1399
 Schlaf, liebes kind, mit d. Gem. 985
 liebes kind, schlaf unb. 1810
 sanft u. wohl, schlaf l.f. 1806
 Schlaft ins Lämleins schutze 1803
 Schmale wege, enge stege 774
 Schmüß' Jhm dein haus 450
 Schmücke dich, o liebe seele 2143
 Schöne Wunden Jesu! 2392
 Schönes Antlitz Jesu! 2092
 Schönster aller Schönen 649
 deiner augen blißen 2008
 Schreib meinen nam'n aufs b. 238
 Schreibe deine blutge Wund. 713
 Schrift u. Buch u. Aeltsten-ps. 379
 Schweiß, der am Haupte gl. 2146
 Seele, ey wohin mit so 966
 Segens-hände Jesu! 2092
 Segne, segne uns aus fr. trieb 2260
 Seh ich dann des monden sch. 255
 ich meinen lieben Mann 2030
 Sehet also zu, ihr lieben seelen 1469
- Sehet was in einem guten sinne 1469
 Seht aber nur das würml. an 232
 auf die mit eifrigem verl. 44
 mit frohem angesicht 1875
 wie den leib, den matten 2058
 Sein ansehen war dabei so ger. 2017
 Antl. leucht' t wie f. u. schm. 2
 Blut, das Er vergossen 1433
 Geist, der dringet auf w. 212
 Geist spricht meinem geistes 16
 Geis' wohnt mir im herzen 616
 Herz in lieb entflammt 1711
 inniges umarmen 604
 lauf kam vom Vater her 22
 leib, du Gottes-füll' 1674
 leiden schallt uns hie 1395
 lohn muß voll seyn 1154
 Reich zukunf; Sein w. 1780
 sausen, daß das kleinste h. 2177
 Schweiß mit th. Bl. v. 2044
 Sohn ist Jhm nicht zu th. 7
 wille ist mein wille 495
 wink bringt alle creatur 1445
 Seine kranken am siechen-t. 2395
 Leidens-schöne, seine bl. 2173
 Leidens-schönen, s. h. 1236
 lieb ist anser segen 1356
 liebe, seine keusche, 2149
 heilige Wunde wird vom 25
 Seel ist uns gewogen 142
 seyn, was will das sagen 1761
 Tods-gest. wird uns n. 1869
 Seinen Heiland kindl. bitten 1761
 Jüngern sagte Er 1560
 Seit Er mich lebend machte 2104
 der zeit ist unser ziel 920
 Seitdem der Mittes-M. text 1558
 es dir gefallen, 1944
 ist so mit uns gethan 49
 Selbst zum eingang in die fr. 1867
 Selge glieder lebet wohl 991
 Selge

	Nro.
Selge seele, freue dich sein. gn.	457
Selig, ja selig ist der zu nennen	808
ist ein reines herz	405
sind die reinen Herzen	1388
sind die von allem abg.	1502
Selige Gemeine, der des L. Bl.	1077
Gem. fabr ins L. Blut	1795
Seligkeit in ewigkeit	1002
Seligkeiten, seligkeiten	1180
Send deine Eng. auch a. d. schl.	1446
Send meine seele tiefer ein	1936
Sey deinen gesreundt. so in. n.	1882
du HErr, wir unterthan.	2008
ewig gelobt und gepreist	593
feil mit deiner gnade	1048
frölich im HErrn, du h. f.	1830
gelobt, daß du dein Amen	101
herzlich gelobet, du h. g.	1114
indef mit uns vergnügt	1417
indef mit unserm bunde	1321
Iob und ehr mit hohem pr.	1780
mir günstig, mach mich br.	1926
mir zu diesem ende, ein f.	1944
tausendmal gegrüßet	246
willkommen, o mein heil	164
Seyd getreu, ihr Herzen,	846
getrost und hoch erfreut	291
ihr auf den knien,	2108
wo ihr wollt, seydt nah u. w.	132
Seh uns deinem ganzen volke	1298
Sich ganz u. gar auf Gott's alt.	21
Sie besitz das beste theil	806
bleibet sünderin	1053
bleibt im frieden	1132
blieb eine sündge Made	1454
denken manches ungeh.	1136
Durften bleiben ins gl. sich.	4
ergeben sich in deine pf.	1359
seyren auch u. schlafen n.	1989
geht ihren gang	1684
gingen bald und säumt. u.	2101

	Nro.
Sie hat Jhn in der tods-gest.	1812
ist eben doch gewiß	1417
ist, sie ist ein dornen-steg	1504
kömt. Und jedes dieser. L.	2396
predigten mit mancher spr.	125
redt so viel die Lamis. G.	1874
segn' uns eins bey m. and.	1357
sieht auf Jhn, als Hüt. h.	1364
sind deine schüler	1245
sitz daheim in seiner fr.	2395
sprach, mein HErr, w. du	2101
sieht noch heute, die f. G.	1034
überläßt sich ihrem H.	1472
wandeln auf erd. u. l. im h.	56
werden sehr erschrecken.	2230
zieht seit ihrem ersten h.	1050
Sieh an den Mittl. Jes. Chr.	1229
da! wer kömt uns inder u.	1852
doch auf mich, H. ich b. dich	83
Siehe, die sinds, die da recht	150
mich die matre an	709
Sieht Er nicht so herrlich aus	1337
Sind durch viel trübsal u. noth	150
wir dan dazu, daß wir	118
wir doch dein ererbtes gut	332
wir nur in d. that zu f. w.	1107
Singet Jhm aus herzens-gr.	1779
Singt, ihr obern Chöre, lied.	2211
nun, kindlein, kleine f.	527
Sintemal zu dieser zeit	1201
Sitz in unsrer mitten	2108
So bin ich aber, Gottl. e. g.	1847
bin ich um meinretwegen	2326
bitt ich dich dan, m. ew. M.	241
bleib dan in des HErr. fr.	1513
bleib uns dann im herzen	2238
bleiben wir nun in d. schul.	1976
bleiben wir unveränd. froh	1162
blöde ich bin, so schw. u. v.	665
brauche du, o Heiland, d. fr.	1434
daß der blif, der tag u. n.	2060

So bau'rt man alle zeiten aus 805
 denk an dis dein Kirchl. h. 2279
 denken sie nicht eben 2123
 eine schule der seligkeit 1973
 erwach am morgen, 1795
 fährt ist keins ins H. freud 1026
 feyren wir das hohe fest 2098
 folgt, daß man die G.-m. 1558
 freut sich endlich auf sein end 59
 geh daß hin, du Gottes-v. 1156
 geh ich in zerflossenheit 2217
 geh'n wir daß auf Jesu w. 1603
 gehen wir durch böß u. g. g. 1087
 gehet man daß seinen schr. 1592
 geht daß hin, entschündiget 1671
 geht daß in des H. Erren fr. 1605
 geht daß über land u. see 1689
 geht Er daß von ort zu ort 2139
 gib jedem zum vermächtn. 1443
 gib uns daß heut ein herze 1630
 gibts auch ihs dirnen 1545
 hätten wir die erstgeb. Br. 1670
 hat es daß des Heil. macht 49
 hat uns daß dein gnad. -bl. 1115
 hoch der süß d. Jüng. a. gest. 417
 ist dis der leichtste rath 37
 kan man d. Lam zum gl. str. 1619
 kan man sich wol unterst. 1473
 kanst du daß mit Paulo fr. f. 455
 kom mein end heut oder m. 1024
 kom daß, wenn dirs beliebt 2234
 kräftig fühlen wir d. Lams 1448
 kränfelt mein gemüch n. d. 1938
 krigst du eine grosse zahl 1222
 liegt des teufels macht z. 170
 machte Er auch a. uns arm. 112
 mag der teufel, u. was sein 593
 merket nun das zeichen recht 67
 müht sich unser H. Err m. m. 483
 nicht wäre komen Chr. in d. 11
 nim dir daß mein herze hin 1429

Nro.
 So nim nun hin, was du verl. 664
 oft die nacht mein ader schl. 205
 1805
 oft ich nur gedenk an dich 192
 reget Christi Freundin n. 136
 rufen wir so gerne andre l. 40
 rufet Er so lieblich süß 1472
 ruft der Herzens - kündige 2396
 ruh ich nun, mein Heil, in 134
 ruhe daß die heilige Gem. 1796
 ruht mein muth in J. Bl. 1884
 schau nun daß die will. an 303
 schlafen wir im Namen dein 206
 schlecht ich bin, so ist doch d. 850
 schließ ich endlich den gef. 760
 seh ich euch die zeit erleb'n 1451
 selig führt der H. Err die l. f. 871
 sey nun, seele, seine 188
 sind wir doch ein sünd. v. 1389
 singen wir mit den erl. k. 1660
 sollen die unmmündigen 1437
 soll'n auch die unmmünd'g. 1444
 solst du durch die zeiten 2104
 steht in Gottes lieblichk. 520
 ungewiß, ja taumelnd a. d. pf. 40
 vergibt man seinem fleisch 2015
 viel hingegen seyn 1490
 viel jahre, tag und stund 263
 wär mir für mich selbst n. l. 1892
 wahr bin ich ein sündler 261
 wahr du der Christ, das h. l. 241
 wahr du lebst, mein Fürste 261
 wahr du lebst, und dich erh. 1983
 wahr du lebst, u. die Gem. 2141
 wahr Er in der ewigkeit g. 1445
 wahr ihr seine feinde waret 1445
 wahr will ich ein W. w. bl. 1826
 wandre wieder mit uns d. 1663
 war Abiad, Elgibbor 1450
 war kein predig. noch gew. 2019
 So

Nro.

So ward dem bürger die strafe 4
 weinte sich ein weiches h. 1875
 wenig, als ichs würdig bin 1835
 wenig man verrichten kan 1764
 werd ich nimm. seyn verlor'n 546
 werd ich schön u. herrl. gr. 736
 werd. herz. begier. aufgef. 1602
 wie eins im bette g. ruhe h. 1236
 wie Er u. du eins seyn 1560
 wie wir sie an uns. leibe f. 1449
 will ich daß nun schlaf. ein 204
 will ich, wenn ich zu Ihm kom 41
 wird d. Herrn uns h. w. 1456
 wird der selge Zeug. bund 1173
 wird die Braut v. Mañe 1037
 wird ein' jede seel errett't 1360
 wird es doch nicht rein d. 1387
 wird Ihm deine seel 1511
 wirds die hütte in d. f. j. 1446
 wirk ich im getreuen sinn 1950
 wollen wir beschliessen 1979
 woll'n wir daß leib, f. u. h. 1450
 woll'n wir dan n. schlaf. e. 1805
 woll'n wir d., wer wolte n. 2349
 wollst du nun vollend. d. w. 207
 zeige ihnen als im blik 1634
 zieh mich dann hinein 809
 zieht die Gem. d. Lämme n. 1381
 zieht sie im triumph J. n. 2395
 zittert alle welt mit ihren h. 630

Sobald, als wir die noth gefühlt 32
 das morgenlicht 589
 die Wunden nicht 1258
 ein Mägd. v. schlaf. e. 1457
 wir v. oben aufs n. g. 1340

Sodan nimm mich mein J. Chr. 81

Solang das Volk der Gn. w. 1500
 die hütte steht, 2245
 die sünde dichte 412
 ein herz nicht Jes. h. 1819
 ich an Ihn gläub 503

Nro.

Solang ich diesen habe 600
 wir in der hütte seyn 1173

Solange dieses sterben währt 923
 eine menschheit ist, 1986
 man auf erden ist 431

Solch ein Geist bewahrt f. faß 519

Solche grosse gnade u. vät. g. 1957
 leute will der Kön. haben 36
 leute will der Kön. küssen 36
 leute will der Kön. lehr. 36

Soll mit dem verschwinden 2108

Sollen nun die menschen 1129
 wir dir Chr. Thaum. 1235

Solt es gleich bisweilen schein. 824
 ich mein. Gott n. singen 2351
 uns sein Name n. heil. seyn 12

Sonderlich fahr ewig hin 1522

Sondern gib uns zum verm. 1458
 wir behändigen 1211

Sonne der Gerechtigkeit 1052

Sonst erfreut man sich mit zitt. 43
 sind sie wol Adams ihm ä. f. 56
 wollen wir nichts wiss. 2346

Sorg', schük', erhalte ferner n. 193

Sprach: ich will bamberg. thun 2

Sprich ja zu meinen thaten 207
 nur ein wörtlein 84

Spricht Jesus, du bist mein 770

Stärk mein' sonst schwache gl. h. 81
 mich mit dein. Freud. g. 938
 u. tröst uns mit dein. G. 318

Statt des verkünd. man d. T. 2396

Steht auf mit ehrebetigkeit 2139

Steinriß der Wunde, begrabe 2241

Still' du meine sehnsuchts. p. 2192

Stille thränelein vergossen, 2166

Stilles Lamm u. Friede = fürst 266

Suche heim den Weinstoß 1135

Sucht eins das herz von sünd. 1387

Sünde u. der sünden sold 251

Sünder bin ich, ja das weiß ich 627

M m 5 - Sün-

	Nro.
Sünders Herz und Liebe	285
Süßer Heiland, deine Gnade	224
Heil. zeuch mich höher	283
Weinstok! laß die s.	2008
Süßes Heil, laß dich umfassen	90
T äglich brod, unentbehr. gen.	721
o Herz! wir lieb. dich	2390
o Mutt. preiset dich	2388
o Vater, lobet dich	2386
singt deine Christ.	2393
Tag u. nacht begehrest du	1665
Tausendmal geht mein verl.	2223
Tausend ursach. solt. es mach.	271
Thät ich das sonst jemand	538
Ther'r, schreckl. unvergängl. ist	344
Thu auf den mund zum lobe d.	1700
mir die augen auf	579
was du wilt mit mir	683
Thust du an mir, o Liebe, so	267
Tilge doch die ärgernisse	1300
Tod, sünd. teufel. leben u. gnad	13
Todes- blick, der mir mein herz	957
Tödtete meine sünden-glieder	862
Treib, Herr! von uns fern	1789
Tret' her, mit liebes-thran.	1894
her, u. laßt euch sagen	2058
mit mir her u. schauet	1894
Tritt her u. schau mit fleisse,	2054
zu Ihm zu, such hilf	186
Tröstlicher ist uns doch k. schul,	1973
U eberm lieben wird die last	880
Uebrig bedenk. ist wahrh. u. g.	1095
Um all seine heilige blut. W.	2035
alle unsre schwach. f. u. m.	2124
den selgen umgang mit d.	2320
desto kräftiger	1175
eines will ich bitten	1769
neun ward der Gott. S.	2380

	Nro.
Um sechs uhr zur morgen-z.	2380
unsrer Brüd. ihre k. bett.	1446
weisheit u. den heit. blick	1558
Umfaß uns diesen augenblick	1241
uns schönster Bräutig.	1406
Und alles dieses soll auch ich	24
als er alles das verlort	2389
also freuest du dich noch	269
am ende von aller noth	2393
auch der trost, den herz. b.	40
auch wir sind darum hier	2121
auf einmal wirds gesfüret	38
bey alle deme bist du mir	277
bis auf die Verdienstlich.	521
bis der der böse heist	1507
damit, so lang Gemeinen	1443
damit will ich schl. die h.	2185
dam. will ich schliess. du h. J.	99
dan wird d. Bräutig. kom.	1291
daran zweiff' ich nicht	603
darf ich endlich scheiden	909
darnach so steht geschrieb.	1428
darum fehlts uns in der z.	1389
darum ist das erden-land	1148
darum ist der sinn Maria	1465
das erkriegt kein Potent.	756
das erlieg. nach dem schein	897
das geht so won zeit zu zeit	1003
das ist auch gewis	603
das ist uns auch ganz gem.	2034
das ist end vom lied	2235
daß das haus, das du d. m.	1309
daß die rechn. gar nichts m.	392
daß Er durch sein'n Geist	60
daß Er von dieser sache	1455
daß ihm einfalt's wof. w.	1446
daß mit dem saft der reb.	2143
dazu bringt der glaube	2144
dazu ganz unverdroffen,	2143
dazu sage Amen	1729
dein Arm immer wund. th.	2386
Und	

dein Friesd erhalt die sinne 820
 deine Wunden seyn 1270
 der mund d. ist dem laim 1015
 derselbige treue Mann 593
 dich zum lob d. Herrn r. 1734
 die schäfflein machen mich 255
 diese Kirche siehet noch 1028
 diese selge fahrt 2107
 diesen Höhl. will ich in e. 1044
 dir und auch der welt 1648
 doch begreift kein mensch 363
 doch vor Gottes Gericht 30
 drücke, weñ das herze br. 923
 du geliebt. Mutter-herz 1308
 eh's des nachts f. aug. schl 1457
 Er befahl sie an 1490
 Er kan einer seele ihr beg. 506
 fährest du nur fort, G. zu. v. 835
 gib, daß auf die frag 1076
 gib daß wir, von tr. arb. m. 927
 Gott wolt' ihn. erst Gem. 1031
 hätt ich ihn nur sch. z. G. W. 40
 hat erk. zu sein. Heil. Küß. 112
 ich, so viel ich mich besinn 1821
 Jesu häuß. nach viel. f. 1311
 ihr geliebten Engel 1161
 ihr ruhet nur in eurer kam. 987
 in dem besondern theil 1211
 in diesem blick 1684
 Johannes, Jesu diener, 1987
 iss mit der Jüngerschaft 1703
 kan befeñ. vor den G. kind. 112
 keine Mütter Gottes so 1473
 komiet man aufs krank. b. 933
 liegt vor J. Füßen als gest. 34
 man. müßte gnade leugn. 1252
 meine sinnen schliessen 2182
 mich mit freud erinn. kan 1967
 nicht, wie wir von Jud. w. 66
 nun, Gloria der Seit. h. 2208
 o, weñ würden wir mit G. 828

Und obgleich unsre heiligung 1389
 ohne Jesu liebe 523
 schwur bey d. unwand N. 1146
 sehn uns an der Gdth. f. 2389
 seht auch, wie selig wir h. 1184
 seine heilige Füß' u. Hand 1214
 seit denselben tagen 2104
 seyd ihr in die glied. noth 1449
 sie erfähr'n, was Thom. 1670
 sie kriget so geschwinde 514
 siehe, was geschabe? 2103
 siehet man noch über dem 875
 siehst du an mir etw. noch 702
 so erheb. daß, als wie ein 1738
 so hat sie der seel. ihr verl. 2013
 so soll sich unß. Mart. M. 1457
 so verbringen wir die zeit 2218
 so wird seine Buße 100
 sobald die selge Gnade 1438
 solte es geschehen 1578
 spräche alle welt: ihr f. v. h. 1243
 spricht zu Ihm: H. du w. 1015
 stillt Er unser herz: beg. 1441
 Thomas, dems d. H. bef. 2393
 übers lob der tag. stund' 1456
 uns einander lieben soll'n 381
 unsre herz. die schwör. dir 1315
 vergib uns unsre schuld 2387
 verlangst du mich hinüb. 1023
 vor mein. ohr. soll n. tön. 1743
 wär die welt vielmal so w. 351
 wär er todt wie stein 34
 wärs ein bär 34
 war. hab ich dich, G. M. 1934
 was auf den Thronen 25
 was da das keusche Herz 1421
 was das edelste u. allerm. 112
 was dem auge nicht verg. 2105
 w. der Freund daß m. l. w. 1472
 was die Seite anbelangt 760
 was du in dem augenblick 2360

Und

Und was ein Priest. hab. muß 1558
 was für ein glük Maria 1883
 was ist das leben hie 1560
 w. sich durch e. Nein h. w. 1663
 was soll ich mehr verlang. 282
 was uns bringt a. dies. gn. 1446
 w. war das doch f. ein bl. 2222
 was wir irgends v. Ihm w. 521
 weil Christ. nach sein. rath 270
 weil du weißt, d. manch. 1446
 weil Er gleichw. all. sünd. 112
 weil ich bin in Jesu Christ 270
 weil ich wußte, daß sein Bl. 41
 weil seit d. erst. Chr. Ost. 1931
 weils die lehre treibt v. f. 1309
 weiß dein taut. sieg zu e. 1663
 wenn der Gott der welt 503
 wenn die welt voll t. wär 1105
 wenn du dein haus. ges. 1415
 wenn du gleich möchtest f. 129
 weiß du uns in uns. sabb. t. 1663
 wenn ein Engel vom h. k. 1162
 wenn Er sieht, daß e. w. 1456
 wenn es scheint, als w. es 1586
 wenn ich an die Kanz. geb. 630
 wenn ich der Gem. was 1951
 wenn ich durch des H. B. 41
 wenn ich in dem W. maal 1953
 wenn ich nun im B. d. t. 1429
 wenn ich schlaf, so w. f. n. 1783
 wenn man seine garben fr. 1660
 wenn mein herz dem Lamm 2200
 wenn mich dein ruf in d. z. 1558
 wenn mir meine aug. br. 2334
 wenn mirs Lam mein h. 2060
 wenn sich die Erlösten 2123
 w. sich d. gedank. endl. f. 1434
 w. wir andrer leute sach. 1167
 w. wir daß genug für uns g. 40
 wens auch d. meisten w. 1254

Und wens gleich wär dem t. f. 21
 wer es singet, d. merke drauf
 wer sich einmal an d. Creuz 11
 wer wolt' auch sonst was l. 1
 werb' ich eins mit dein. K. 69
 wie Er den proces gewint 222
 wie Gott von ewigkeit 142
 wie ist Er doch den seinen 79
 wie mancher held im krieg. 79
 wie sein heilig Leben 100
 will die feinde f. ruh verr. 138
 wirßs in deiner sache unt. 128
 würde sie ja irgendwo 3
 zeigte klärlich aus dem b. 187
 zum ewigen angedenken 1458
 Unendbar' Ewiger! 2084
 Uns alle segne du 1416
 hatt' umfassen groffe noth
 ist ganz anders in der welt 1102
 ist so, daß um Christi G. 1875
 ist wol immerzu, wie 2093
 Kostets nichts von jedem 40
 Unschuldigs Gottes-Lamm, 2390
 Unser Gottes-Lämmelein ist 1355
 König, du bist treu 986
 Lamm ist gar zu schön 2067
 leben sey verborgen 993
 lieber Vater du bist 107
 Unserm inwendigen ist es f. gut 1095
 Unsern seelen will auch nichts g. 388
 Unser's Königs liebes-ziel 422
 Unsichtbarer Bräutigam! 1954
 Unsre groß u. kleine Chor-sam. 1410
 noth und unsern trost 1417
 reis' durch schnee u. eis 1679
 reisen geh'n in des Fr. n. 1594
 seele lebet, 25
 stimme ist zu leise 2305
 thür werde Christo aufg. 2304
 Unter allen die geboren 1049
 Unter

	Nro.		Nro.
Unter deiner Linken in den schl.	711	Viel tausend, taus. sind erkor.	1396
Unter dessen, Herr, mein Heil.	97	thränen hab ich Ihm gez.	1412
Unüberdachte Tiefe	1565	weg und viel weisen	389
		Vielleicht braucht mich d. H. h.	1472
W ater! dein'n Namen heil'ge	105	Volk des nahen Gottes	1225
droben in der höhe	106	Voll liebe zum Freund	241
ich dein knecht	810	schmerzen und schaam	241
iso ist die zeit	1560	Vollendete Gemein	995
kom mit dein. Reich	2387	Vollführe deinen liebes-rath	576
sieh an, wie dies. N.	2073	Vom himmel hoch, da kamst du h.	752
wegen deines Eing.	2142	lieben Heiligen Geist	1055
W erbind' uns iso zur stund a. n.	1530	Schweisse deines Angef.	267
W erbirg doch nun deines k. seel	714	Water, dem sein Sohn	1055
ein' jede seele	1386	W on Adam her, so lange zeit	2
mein' seel aus gnaden	238	aller herzens-bängliche.	2327
W ereinte liebe siegt	411	den nägel-schmerzen	1803
W ergönn uns stündlich	1639	derselben selgen stunde	1438
W ergönn uns nur, weil unstre	2253	dessen gnad. lohne heists	2396
W erhindre allen rath wid. d.	1527	innen einsicht in die zeit.	1275
W erklär uns Jesum je m. u. m.	1303	sorgen, noth u. allen plag.	187
W erkläretes Haupt!	1262	Gott will ich nicht lassen	177
W erklagt bin ich gewis	1519	W or dem falschen engel-licht	2374
W erläßt die welt, kehrt sich n.	112	drey jahrh. gings in N.	1323
W erlaß mich nicht, mein Herr!	657	seinen Augen schweben	145
W erlasse mich nur nicht	542	zeiten hielt ich mich	970
W erleih, daß ich aus herzens-gr.	275		
daß wir d. recht l. erk.	297	W ach auf, mein herz u. singe	207
uns frieden gnädiglich	336	W achet auf, ruft uns die stime	2224
W erliebet in die sünderschafft	113	W aiszen-körner, unfrachts-dörn.	774
W erlier mich nicht, mein hirt!	657	W är auch ein mensch. herz so k.	2222
W ermag dir jemand auch dafür	745	es nöthig, daß die Knab.	1443
W erneue gänzlich hier. a. m. f.	578	ich ein armes würmelein	625
W ersamle dir von zeit zu zeit.	1308	noch w. nöthig auf uns. f.	2249
W erschmähe nicht das schl. l.	1995	Sein vor gnade wein. k.	1418
W ertreib aus meiner seelen	155	W äre uns die ehr nicht so th.	524
den schweren schlaf,	203	W ären unzehl. himel u. erd.	1956
W erwahrst du es mir	94	W äret ihr gerne rein um u. um	442
W erwundert euch nicht dieser f.	363	W är'n wir keine sündler nicht.	1378
W erwundtes leben! ich gäbe d.	1562	W är's auge gleich v. zähren g.	2202
W est, fein vest dich angehalten	460	W ahrlich, Gottes Lämmelein	639
W iel tausend, tausend orte	1124	W ahr-	

Wahrlich wird das Fach, 2308
 Wann die stunden sich gefunden 801
 Was, wie Jhn Jesaias sah 2222
 Wasst ja selber auch ein kindl. 1428
 Warum fragst du, m. getr. M. 866
 hört man gleichwol n. 2310
 ist daß Gott ins fl. g. 1845
 solt' ich mich dann gr. 785
 wird doch d. B. des. H. 1206
 wolten wir nicht stehen 773
 Was aber soll. wir dir d. thun 1304
 angezünd. durch sein. W. 1611
 darf uns. das höchste G. 2251
 dem gesetz unmdglich war 454
 den Ezechiel entzükt 2222
 den Heiland im herz. h. 1179
 denkt eins, weiß d. erst. 2205
 denkt ihr, wie mans n. 2114
 der alten Väter schaar 5
 die gebenedeyte Magd 1456
 dir durchgraben ist 1053
 dir will seine seele kensch 1387
 du mit dein. volke thust 2389
 du von Jhm wirst begehren 64
 eine reine Jungfrau ist 1464
 einem selbst begegnet ist 833
 Er dich heiff. d. thu du gl. 1510
 Er dir kan mittheilen 1048
 Er euch heiffen wird, 1690
 Er verspricht, d. kan man 807
 fragt ihr nach dem schrey. 798
 1204
 für eine haren: stiente 1376
 für pracht hat Christ. im. 347
 gab' st du nicht, du bl. l. 1668
 geht wol durch das jam. 1875
 gibt das für ein gesänge 292
 Gott thut das ist all. gn. 898
 Gott thut, das ist wohlg. 890
 habt ihr daß schön. a. L. g. 1431
 hätt ich in der welt 606

Was hätt. wir für freude od. ehr. 4
 hast du unterlassen 24
 hat dann ein kindlein 143
 hat das Bl. n. an uns g. 172
 hat gethan der heilige Chr. 270
 hatt' ich doch für trost u. l. 53
 hier kränk. seufzt u. sieht, 93
 hört man, was sagt m. 143
 hülf's uns aber, daß du all. 36
 ich an wunderb. verändr. 1554
 ich denke, thu u. dichte, 2322
 ich in dem grabe 1236
 in alten tagen 1322
 ist alsdañ das end v. lied 1496
 ist das nun gesaget 1128
 ist der mensch, w. ist sein th. 61
 ist die lieblichste Figur 2179
 ist die seele ohn' seine geg. 479
 ist die ursach aller d. plag. 355
 ist doch diese zeit 848
 ist Er dir dann? 2385
 ist es daß, daß wir uns s. 790
 ist nun der kinder ihr l. 1431
 kan euch thun die sünd u. t. 67
 kan ich schönere denken 2178
 kan mir dann nun schaden 496
 konte Gottes wort, als 378
 kränkt ihr euch in euerm s. 190
 krank ist, pflege du 1272
 liebst du, gross. seel. M. 1997
 lidten nicht d. märtre: h. 1583
 macht das außern. Herz, 2137
 macht das gnaden: kindel 889
 macht ein kindel, es kömt 888
 mich in dieser zeit betrübt 610
 nur mit halben augen s. 1237
 oft bey den heerden 1411
 sag ich dir, die mit viel t. 635
 sag ich dir, mein lieber M. 211
 sag ich doch dem Lame n. 1333
 sagen wir, um unsern sin 2004

Was schreck ging bey dein. w. h. 2389
 sich sonst in sünd. wetzte 1253
 sind wir doch? was h. w. 190
 soll ich armes machen? 1906
 soll ich sagen? du Held in 1562
 soll ich sag. zu mein. H. 1311
 soll'n wir lange unser h. 1406
 forge und was mühe 484
 tausend, tausendmal ihr 2222
 thut man? fällt man n. 2157
 uns für el. im. f. durchw. 112
 unser Gott geschaffen hat, 46
 unsre Herzen mit lust erf. 1870
 war doch dein Kind 111
 wars doch and. (H. d. w.) 1875
 weinst du, warum g. d. f. 2129
 will man Ihm auch geb. 875
 wollt ihr dem Heil. zur d. 1431
 wolten wir von allen unsf. 40
 wunder, daß kein schm. n. 1219
 Wasche sie in deinem Blute 1428
 Weg alles gesperr 303
 gewohnheit alter lust 585
 ihr herrlichkeiten 501
 Weg' hat Er allerwegen 131
 Wehre und waffen 1132
 Weiber betrübt allenthalben 2101
 Weich' jeder gedank 584
 Weil das Täubl. im Fels-l. sitzt 2395
 der Gott mit fünf W. r. 1963
 die Worte wahrheit sind 37
 du hier sein. Geist gekost' 1947
 du ihre Eltern liebest 1428
 du nun, Herr Jesu Chr. 263
 du selber Herr Jesu C. 1212
 Gott. Chr. der helle L. 1817
 ich es th. darf, so w. = e. b. 1413
 ich es th. darf, = ein. gef. 1311
 sich weder ziel noch ende 227
 Weinen, wenn du mir n. im. b. 1915
 Weint mein herz sein. herz u. o. 615

Weiser Meister, fördre unsf. l. 2364
 Weisb. von oben, m. muß d. l. 1339
 Weiß ichs gleich n. vorzutrag. 2223
 Weist du wol, du th. Haupt 1645
 Welch ein liebes-schmerz 1965
 ein Name! heiligst Jhn 2387
 Welcher unter allen denen 359
 wird sein eigen leben 359
 Wenn auch das herze steff. läßt 438
 Wende dich noch einmal 2108
 Wenig sind bey diesen zeiten 294
 Wenn aber der umsturz d. welt 2389
 aber die f. d. hätte abl. 1431
 ab die kind. d. Mutt. betr. 1431
 aber ein verlornes kind 35
 aber Gott der H. Geist 1026
 alle streiter zeiten 152
 auch sonst keine kirchf. m. 1058
 Christnacht u. die Pas. 2379
 dein herze mit uns ist 1417
 dein Name a. uns thaut 1417
 dein zeichen in wolck. sch. 2389
 der Weltsten-thronen reig. 292
 der Herr im herzen thr. 519
 die Gem. am leb.-lauf 1558
 die Gem. aus gnadenw. 2120
 die Gemeine müßt 1373
 die Morgenröth entsteht 255
 die Patriarchen 1077
 die Seraphim sich decken 998
 diese auserwehlte stunde 1670
 doch der ganze menschenst. 269
 doch der Heiland d. f. = n. 845
 dort, Herr Jesu, wird v. 739
 dorten schon das fr. blut 751
 du her. kömst, wahre G. 2358
 du liebster Jesu! 2092
 du nicht mein Blut u. M. 644
 du nun kommen wirst 1006
 du o mein lieber Christ 838
 du Priester-amtes pflegst 1563
 Wenn

Wenn du sie hinein gebracht 1659
 du sprachst: es werde! 1982
 du von deinen Gaben, 2311
 ein Geist, der auch G. pr. 151
 ein Herz merken kan 1015
 ein Mensch durch J. Chr. 407
 eine Ledige Schwester, denkt 1472
 einer in dem Glanz des L. 35
 eins die Kirch in ortes. 2396
 einst am Sternensaal 2231
 endlich, eh es Zion meint 2229
 Er euch treue Lehrer sch. 2396
 Er sprach: es werde! 740
 erblick ich doch einmal 709
 es betet in seinem Sinn 2395
 es nach wenig Zeit verl. 2205
 es solt' der Welt nachgehn 130
 Gott uns unsrer Aug. l. 1992
 grosser Jude! wen kömt 1670
 hochmuth sich in dir emp. 458
 ich auf dich hinseh' 1984
 ich daran denke 574
 ich denke, wie die Höll 1421
 ich die Zeugnis kriegt 486
 ich einmal trete vor 277
 ich kein Sünder wär 628
 ich mich aufs neu 217
 ich m. umseh' in manch. l. 1090
 ich mit allem meinem fl. 1949
 ich mit Ernst hieran ged. 651
 ich Natur u. ged. wolt h. 984
 ich nun mit mein. M. all. 1895
 ich schlaf, wachst s. sorg. 2351
 ich sehe, wie so schön 2010
 ich so alleine 3229
 ich weinen muß 217
 ich zu dem Quell-brun g. 2010
 ichs Geistes stimme überh. 640
 ihm nun alles mißgelingt 432
 Ihn die Menschen kennt. 2006
 ihr Christo seyd eingeleibt 449

Wenn ihr Mann zum gericht 2399
 in der Diaspora kind. sich 143
 Frig ich mein Kleid 92
 man den tag vollendet 1799
 man dich aus s. hauses. r. 1338
 man dich nur vor aug. h. 2360
 man im Geiste gehet 1569
 man nicht wolte denken 1350
 man sich an Jesum Christ 53
 man sich daran setzet 1302
 man sich das überlegt, 2019
 man sich mehr für sünd. h. 422
 m. sich umsieht so w. u. br. 1311
 man sonst nach grunde fr. 38
 mein aug. schon sich schl. 202
 mein gebr. mich v. dir nied. 64
 mein mund wird erbl. 2382
 mein stündl. vorhanden. ist 288
 meine sünd'n mich kränk. 558
 nun die Mutt. sich wo b. 1457
 nun die sünde kömt 503
 nun kam eine böse lust 42
 nun viel weise mán. seyn 1179
 satan streit' in hoch. muth 270
 sich dein Hals zum joch 461
 sich der menschen hulde 787
 sich die Kinder freuen, 2123
 sich ein Herz fühlt arm u. 1862
 sie hingeg. gradraus geht 1472
 sie nicht auch den eins. h. 1472
 trost u. hülff ermangeln m. 178
 uns v. den Lipp. v. den bl. 2153
 unser Herz, ihr lieb. leut. 441
 uns. Herze seufft u. schreyt 190
 uns. stündl. kömt herben 925
 wir arme Sünder konten 2211
 wir auch gleich bedenkl. 1382
 wir das beste v. den leb. 1601
 wir den Heiland sehen 2232
 wir einmal steh'n in'n 2372
 wir im vorschmack seiner 901

Wenn wir in der einfalt steh'n 829
 wir nur hab. den ewg. tr. 1162
 wir recht schm u. L. Vers 1523
 wir sie noch so kräftig r. 1705
 wird doch tug. samt d. w. 1250
 Wenns aber eins erst so weit hat 1875
 deinen treuen sinn w. g. 1286
 geistes zucht das glied-g. 1875
 zeit wird zum verg. seyn 2396
 Wer aber das nicht gläuben thut 27
 aber diesen feinen tag 75
 dächte aber in dieser zeit 1000
 das gebäu sich r. besch. 1237
 das herze voller schmerze 516
 das kindlein in den windl. 516
 die stunden in den Wund. 516
 diese erde durchwallt 1991
 diß empfindlich sühl. w. 1151
 einmal die wunde in f. Seit 12
 gibt uns leben u. geblüt 1735
 Gott vertraut, hat w. g. 184
 Gottes M. in ehr. h. d. f. 391
 G. M. in ehren h. d. wird 426
 G. M. in ehren h. u. wem 2381
 hält die lampe rein u. v. 2225
 hätte in der mittags-n. 2075
 hat dich von dem strif befr. 462
 hat sich noch ins heiligth 40
 hat sich mit uns je eing. 2352
 herzens-König! lehr. m. 1514
 host in Gott, u. d. vertr. 181
 Ihm sein herz nicht gibt, 1445
 Ihn liebt, l. höchste gut, 2314
 in wahrheit, in der klarh. 516
 ist das selge volk, d. Er. g. 1040
 ist die Zeugen-wolk 419
 ist diese fürsten-dirne 1030
 ist so reich, so gut, so unb. 40
 ist wol wie du 281
 Kan die wunder u. d. th. z. 692

Wer läßt nicht um Jes. Chr. 517
 nichts auf erden will 872
 nun aus unsf. Herren L. 1968
 nun glükl. diesen gang g. 900
 nun von gr. des herz. kan 1863
 nur ein sündler ist in f. w. 34
 samler, wer erfreute 2103
 sich sühl beschwert im h. 1860
 sich zu unserm Hirten hält 877
 Simon Petri sinn 440
 sind wir aber, liebs-g. 2309
 so lange die so bange m. G. 516
 sollte nun von mir 1517
 um die sache weiß 403
 uns ins herz geseh. hält' 1326
 unsern lieben König feist 825
 wartet, bis d. Heiland m. 879
 weiß das? denn d. stellen 1177
 weiß wenn man in e. th. 1666
 will antwort vor Ihm f. 1155
 Wird ich dann auch vor freud 257
 ich nicht bald deine seyn 594
 Werft euch in seinen bl. Arm 1861
 Werther Tod, und Wund. r. 1574
 Was ist das bild und überschr. 2024
 Wehrt Ihm, ihr Gemeinen, 2371
 Wie aber hat Ihn eine seel' 1819
 bald ist auf der welt verr. 1014
 bitter war der sinn 1146
 bring ichs doch zu wegen 1475
 das der gnade ihr rechter g. 1
 du gemartert bist 1076
 ein täublein drinne sitzen 1933
 eitel ist der vorsatz 1127
 freu ich mich über unsf. rus, 2362
 geht dir's? o es geht n. gut 35
 gehts dem würmlein doch 1858
 gehts so willig dem tr. L. n. 1598
 gern wacht das lit. volk 1542
 groß wird meine freude f. 788
 N n Die

Nro.

Wie gut ist, ein erlöstes h. seh. 34
 hat Er mich geliebet 2330
 heftig unsre sünden 2054
 herrlich ist, e. schäfl. Chr. w. 370
 ist mir nun so wohl 970
 könntest du, mein schatz 1912
 lieblich ist des Voten fuß 1537
 lieblich klingt mir das get. 1871
 mach ichs, wie erhebe ich 948
 man von bösen geistern sagt 41
 Maria war beflissen 282
 oder war es die gestalt 2222
 ofte hat mein herz geweint 1900
 Petrus geliebet, 1883
 roth wird da das wängel. 1875
 rüft Er aber, unser theurer 34
 ruhen wir so sanft in d. W. 1722
 schön leuchtet der W. St. 2199
 selig ist doch, d. Jhn also k. 1969
 selig ist mir noch die stund 534
 selig ist sein haus-gesind 1537
 selig ist, wie ehrenwerth 1496
 selig ist, dem frieden nach. 775
 selig ist, um den vers. zu w. 505
 selig ist um Jesum alles d. 771
 send ihr doch so wohl gereist 990
 sich das innig nahe Haupt 1216
 sich ein waldm. verw. nr. 1823
 siehst mit Christi vers. aus 1149
 sind wir doch so milde 2026
 so nun? wer machet die l. 421
 solte das n. unsre hofn. m. 200
 unser Josua vom Er. her. 1490
 vest war deine zuversicht 867
 wärs, man schwiege gar, 2005
 wärs wenn der gesang 2220
 war doch einem Abraham 2222
 war ich so blind 273
 wenig werden sich hier f. 1396
 wenn dem leib sein ange f. 1878

Nro.

Wie wird die kirch entdrenn. 1009
 wird hernach dann voll. f. 2207
 wird mein herz erhoben 1710
 wohl ist mir, daß J. Schw. 760
 wohl ist mir, wenn ich mich 290
 wohl wird mir im lezten 290
 wunderbarlich ist doch d. str. 19
 Wiege sie im Seiten-schrein 1659
 Wies im himmel pflegt zu g. 2387
 Will sich dann in wollust weid. 1391
 sie was guts beginnen 424
 Willkommen mit dem Blut-ger. 751
 o du reine Seel 751
 unter deiner schaar 1539
 Willkom'n bey Jesu Leichen, 2088
 Willst du meinen HErrn besch. 1978
 du mich zum proper-gut 639
 Wir arme sündler wären gerne 321
 beten an vors Königs thr. 1478
 beugen uns vors L. Anges. 2124
 bitten dein' göttl. macht, 1788
 bitten deine güte 1327
 bitten dich auch heute 1324
 b. dich gemeinsch. du Blut 2188
 b. dich gemeinsch. fahr fort 1131
 bitten dich Gott H. Geist 1292
 bitten dich Herr J. Chr. 334
 bitten Gott den H. Geist 2115
 bitten unsern lieb. HErrn 1456
 bleiben auch verbunden 1591
 bleiben dir keusch 1485
 bleiben gerne kleine 874
 bleiben nun die deinen: 2276
 blicken nach der höhe, 2214
 danken Gott dem H. Geist 133
 danken Gott für seine g. 1778
 danken dir empfindlich, 2306
 danken Jesu, d. uns ersch. 2249
 danken sehr, und bitt. Jhn 1608
 die armen, und so schmähl. 2303
 Wir

Wir empfehl'n uns deiner seel 1417
 ehren dich, du himl. Geb. 2240
 erzittern vor dein'm gericht 296
 fall'n vor dich hin 114
 fassen uns im geiste an 2301
 folgen dem geruch 1395
 freuen uns, doch mit b. w. 1146
 freuen uns, mit Ihm zugl. 2367
 fren'n uns in gelassenheit 990
 fühlen es ja, 2151
 föhl. unsre schmählichkeit 1389
 fühlen was von dein. h. w. 2175
 geben uns darauf die hand 1173
 gehn euren schritten nach 991
 gehn in die ferne 1599
 gehn heraus u. wollen n. 2373
 gläuben all an ein. Gott, 2383
 gläuben a. an d. H. Geist 2383
 gläuben auch an J. Chr. 2383
 grüßen euch zugleich 1005
 haben auch um unsern r. 1607
 Haben einen grossen plan 1100
 Haben manchen tiefen weg 1112
 Haben so ein fest mit f. n. 363
 hätten was zu sagen 1124
 Halten vor dir Liebesmahl 2122
 Hören auf. Nun, Lieber, r. 2356
 Kennen dich den tr. Zeugen 1663
 Kennen nur die eine 2262
 Kennen seine Nägelmaal 1215
 Kennen unsern unverstand 2312
 Küßen dich mit innigkeit 1039
 Küßen dir im geist d. Hand 1539
 Leben nicht in tagen, da m. 2250
 Leben zwar in einem fleisch 1478
 Legen alle schwierigkei 1139
 müssen zwar mit nat. spr. 1663
 nahen uns gemeinschaftl. 1731
 nehmens, weil dus geb. w. 2252
 opfern dir mit hand u. m. 1140

Wir opfern uns auf diese nacht 1787
 opfern uns dir, H. Erre G. 1760
 opfern uns ganz deinen h. 333
 predigen von dem W. fast 1661
 preisen unsern Vater schon 343
 ruhen hier in einem solch. fr. 918
 ruhen in Jesu dem Fels. g. 1114
 rühmen uns d. Bluts all. 1242
 ruh'n in uns. guten H. A. 2359
 sagen Amen! 2377
 schämen uns doch, so v. w. 1304
 schämen uns vor uns. eign. 2300
 sehen in der nähe u. von w. 1107
 sehens alle, daß d. selbst gem. 321
 sehn Ihn noch n. wie Er ist 1354
 sind beyßaffen, uns mit d. 2302
 sind die zarten reben 317
 sind ein eigenthy. des Lams 2344
 sind geborgen vor fl. sich. 1351
 sind in einer arbeitszeit 1503
 sind in einer glückselig. sch. 1342
 sind in Jesu Chr. gesch. 1767
 sind in Ihm vor aller noth 876
 sind in wahrh. so gar n. n. 1379
 sind nicht einsam blieben 1208
 sind nicht unempfindl. da 1732
 sind nur dazu 1099
 sind verliebte seelen 2295
 sinken auf den Fels des h. 1242
 sollen nach der Liebe sinn 1341
 sollen nicht verloren werd. 8
 sollen was nur möglich ist 1341
 soll'n d. Welt sten n. d. zeit 1543
 soll'n in ihrer tage zeit 1543
 thun uns. werk mit freud. 1766
 tragen dir die sache vor 1136
 und des Lams s. Bl. Gem. 2284
 wären gerne leute s. Herz. 1174
 warten aber einer zeit 2379
 warten lieber alles aus 803

Wir werden eben unverwend. 1127
 werd. tägl. fr. vom dienst. d. 1319
 werfen uns ins staubige. 2307
 wissen alle, wer wir sind. 1997
 wissen, daß der Bräutig. 902
 wissen, daß die beinen 1127
 wissen, es ist gnade 1177
 wissen gewiß, der bl. ris 1038
 wissen nichts zu sagen. 2335
 wissen um die freude s. Eng. 40
 wissen uns nicht v. zu m. 1893
 wissen was der Jes. Chr. 2251
 wollen alle, wie wir seyn 1050
 wollen beyrn aufstehen 1744
 wollen sündler bleiben. 2369
 wollen uns will. zum joch. 1675
 wollen wo es möglich ist 1581
 wolln mit fr. Jhm 3. g. st. 1598
 wolln; u. was wir w. d. g. 1317
 wolln uns gerne wagen 2365
 wünsch, daß d. nameß 1169
 wünsch dir alleine zu g. 1290
 wünsch. euch allen d. N. 1673
 wünsch. euch mit innigk. 1491
 wünsch. uns die gnade 1536
 wünsch. uns zu aller zeit 1745
 zweifeln im geringst. nicht 133
 Wird daß die frage vorgebracht 41
 dem Vater was verfehrt 2374
 meine seele müd u. matt 171
 satan u. eigenv. nichts d. 1431
 uns durchgeholfen 1529
 Wirf sehr tief in mein herz hin. 264
 Wirst du, o lebens-geist! d. an 1977
 Wisse also, du getreuer Sch. 1235
 Wißt ihr was? so heißt d. paß 147
 Wo aber Jesus Chr. mit Bl. u. 429
 bliebe daß der mund? 2005
 dein Geist das herz nicht erl. 296
 die glied. m. H. Erren schl. 1804

Wo es huld gibt ohne mühe 1443
 1458
 ginat ihr hin? wo komit ihr 1706
 Gott der werthe H. Geist 2393
 ich lebe auf der erde. 2223
 ich nur hinkom in d. welt 1572
 jedesmal der schatten wick 2222
 irgend eine seele sitzt 1643
 ist die braut des Bräutig. 363
 kleine banden sich in verb. 1991
 nun Jesus ist, gewiß, da ist 319
 send ihr mit einander 1177
 send ihr Zeugen blieben 152
 soll ich mich doch wend. hin 590
 thu ich, heißt, d. wund. h. 1552
 wo ist die enge höhle 691
 wird doch gefunden so unv. 2044
 Wohin soll unsre kirchf. ziehn? 1238
 Wohl allen seelen, welche dich 1972
 dem, d. alkzeit in a. fahr u. 182
 dem, d. den H. Erren t. m. 843
 dem, wems aber noch n. 1863
 denen, die ihr leben aufn. 873
 denen, die in niedrükkeit 1537
 denen zumal, die freudig 117
 den'n, so in gut'r arbeit st. 914
 dir, du kind der treue 836
 recht wichtig u. r. sachen 916
 recht wichtig u. r. sache 916
 Wohlan! ich lege mich in d. N. 1839
 Wohl' in der mägde herz. ein 1471
 ins Geistes tempel 1385
 Wollest uns auch auf diese n. 1788
 Wolln Jhn im herzen in'er f. 1456
 nicht gern versuchet s. 2375
 Wollt ihr den H. Erren finden 444
 Wolt' mich die sünde kränk. s. 939
 Womit wir hab'n betrübet d. 1788
 Worauf die kleinen büßen 418
 du jegliches besond. f. 1975
 Wu

Wunden = lehre Jesu	2392	Sieht Ihn also an im glauben	448
Wunder ohne ziel und zahl	1067	Zion hört die wächter singen,	2224
Wunder = schöne Wunden!	2321	klagt mit angst und schm.	129
Wunder = Wunden Jesu!	2392	o du vielgeliebte	1119
Würdige Wunden Jesu!	2392	Zog der Vater meinen sinn.	263
Würdigster Geist, der die R.	1311	Zu diesem sänder = grund,	2247
		einer kindlichen eriar. h.	1705
		merken auf dein's geist. r.	197
Nähme alles ungetroge	1393	Zudem bin ich ein mächtger H.	270
Nähren sahen wir dich säen	982	Zuerst gesteh ich ohne schew	463
Zeichne meines herzens pfoften	555	Zufriedene Gemeinde	1124
mit dein'm h. Zeich.	1269	Zugleich kam der feind	273
Zeiten sind vorüber	1226	Zukunft gehts wohl dem, der g.	881
Zerbruch, o Gott des teuf. list	158	ihr brüder, sagt's redl. r.	1083
verbrenne u. zermalme	685	Zum andern denk der barmh.	2381
Zerfließ, mein herz, in J. Bl.	1928	Christ, als sein leib	2385
Zermalm' mir meine härtigkeit	81	dritten gebet fleißig acht	2381
Zeuch an, du theure Christenh.	140	ersten sprach Er süßiglich	2381
du Ehren = könig ein	164	Geiste, als kind	2385
einher zum dienst der w.	208	grund = gefühl des ganzen	1448
mich ganz an dich	675	sieb'nden sprach Imman.	2381
mich nach dir, so laufen wir	85	Vater, als staub	2385
mich o Vater, zu dem G.	1812	Zur tödtung alles dessen,	2159
sie mit wahrheit an	1272	Zwar Er ist schon in der ruhe	1291
uns nach dir! so lauf. w.	2243	kan Er aller Christ. muth	601
Sieh an uns, sind wir doch knab.	322	wäre mir die arbeits = last	1694
deine hand nicht o. mir ab,	597	Zwey männer stunden da	2107
mich an mit neuer gnade,	1940		





Melodien - Register!

Art

1. Danket dem HErrn, denn Er ist sehr freundlich
2. Gelobt sey G^ott, der unsre noth
Wir waren krank und ungesund
Betracht'n wir heut zu dieser frist
Christus redt von der Gnaden - stund
Jt. Nun wohlan! spricht unser Heiland
4. Du heiliges Kind
7. Jesu, ewge Sonne
8. Christus, der ist mein Leben
9. Der du in dem himmel bist
10. Nun laßt uns G^ott dem HErrn
Amen, G^ott Vat'r und Sohne
11. Als Christus mit seiner Lehr
Nun komm, der Heiden Heiland
Jesu komm doch selbst zu mir
Vater des HErrn Jesu Christ
G^ott sey dank in aller welt
Himmel, erde, luft und meer
Dankt dem HErrn, danket sehr
12. Höchster Priester, der du dich selbst geopfert hast für mich
14. Nun sich der tag geendet hat
Lobt G^ott, ihr Christen allzugleich
Nun danket all und bringet ehr
15. Ich dank dir schon durch deinen Sohn
16. Glück zu, Creutz, von ganzem herzen
O der alles hätt' verloren
17. Bekenn'n wir unsre missethat
Freu dich heut, o Jerusalem
18. Der Heilige Geist vom himmel kam
Laß deinen reichen Gnaden - quell

19. Lieb-

19. Liebster Jesu, du wirst kommen
 20. Jesu, deiner zu gedenken
 22. Die Seele Christi heilige mich
 Vom himmel hoch, da komm ich her
 Das neugeborne Kindelein, das herzeliebe Jesulein,
 Was fürchtest du, feind Herodes, sehr
 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'
 Erhalt uns, Herr, bey deinem Wort
 Mein seel, o Herr, muß loben dich
 Nun jauchz' dem Herren alle welt
 Herr Gott, dich loben alle wir
 Wo Gott zum haus nicht gibt sein' gunst
 Wenn wir in höchsten nöthen seyn
 Wenn dich unglük thut greiffen an
 Ach bleib bey uns, Herr Jesu Christ
 O Jesu, du mein Bräutigam
 Ich heb mein augen sehulich auf
 Christe, der du bist Tag und Licht
 Christ, der du bist der helle Tag
 Herr Jesu Christ, mein's lebens Licht
 Herr Jesu Christ wahr'r Mensch und Gott
23. Naht heran, ihr lieben Brüder
 24. Mit freuden wollen wir singen
 Christus, der wahre Gottes - Sohn
 Er ging hie auf ganz harter bahn
 Das Leben Christi unsers Herrn
 O Gott Schöpfer, heiliger Geist
 Der Herr gerüßt und wohl bereit
25. Ihr Töchter Zions, die ihr bald
 26. Wir sind ein Eigenthum des Lammis
 27. Kommt, seyd gefast zum Lammes - mahl
 28. Kommt, Liebster, komm in deinen Garten
 29. Mein Jesu, allerhöchstes Leben
 30. O wie selig seyd ihr doch, ihr Frommen
 31. Ach Gott, man mag wol in diesen tagen
 32. Du Geist des Herrn, Gott, der von Gott ausgeht,
 Ich wart auf dich und sehne mich nach dir
 34. Zulezt gehts wohl dem, der gerecht auf erden
 35. Der tag ist hin, mein Jesu, bey mir bleibe
 Gott lob, es ist nunmehr der tag vollendet

35. Gib, daß von dir dis Wort bey uns erklinge
Wie wohl ist mir, wenn ich an dich gedanke
36. Herzliebster Jesu, was hast du verbroschen
Wend ab deinen Zorn, lieber Gott
Christe, du Beystand deiner Creutz-Gemeine
Der Heiligen leben thut stets nach Gott streben
37. Gott sorgt für dich, wie kan dich
Es traure, wer da will
Das wahre Christenthum
39. Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden
Ich liebe dich herzlich, o Jesu, vor allen
Mein Liebster, mein Schönster
40. Mein' augen schließ ich in Gottes namen zu
Was frag ich nach der welt, sie
42. Du unvergleichlich Gut, wer wolte dich nicht lieben
43. O Gott du frommer Gott
Nimm uns zum Tempel ein
44. Ach was sind wir ohne Jesu
45. O traurigkeit, o herzeleid
Der tag ist hin
46. Jesu, rufe mich
48. Lobet den HErrn :: denn Er ist sehr freundlich
50. Gelobet seyest du Jesu Christ
51. Da Jesus an dem Creuze stund
Ich weiß, mein Gott, daß all mein thun
52. Ich hab mein' sach Gott heimgestellt
Es ist genug, HErr, hote mich
53. Dis sind die heiligen zehn Gebot
54. Am Sabbath früh, Marien drey
Ist dieser nicht des Höchsten Sohn
55. O allertreuester Menschen-hüter
56. Ich wills wagen :: von der schönen pracht
58. Nun bitten wir den Heiligen Geist
59. Schönster aller schönen f. 398. Art. u. 141.
60. Gläubige seel, schau, dein HErr und König
61. Komst du nun, Jesu, vom himmel herunter auf erden
Lobe den HErrn, der alles so herrlich regieret
63. Wohl recht wichtig und recht tüchtig ist der Christen leben
64. Ach Gott und HErr, wie groß und schwer
Ein' neue bahn f. auch Mel. 15. 166. u. 223.

65. O du schöner Nazarener
Unanfänglich, unvergänglich Wesen
Seelenweibe, meine freude s. auch Mel. 16.
66. Wir Christen-leut :; hab'n isund freud
O Jesu Christ, dein Kripplein ist
67. Nur frisch hinein, es wird so tief nicht seyn
68. Wer ist wol wie Du
69. O wie sehr lieblich sind all deine wohnung'n
70. Nun preiset alle Christi barmherzigkeit
71. Mein Jesu, der du mich zum lustspiel ewiglich
72. Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen
Spiegel aller tugend
73. Frisch auf, verzagtes hertz, faß einen heldenmuth
75. Auf meinen lieben Gott
Fahr, welt, fahr immer hin
76. Was frag ich nach der welt
79. O welt, sieh hier dein Leben
Ich zieh in ferne lande
82. Schönste Blume, weiß und roth
Meine seele, wilt du ruhn
Weil die worte wahrheit sind
83. Meinen Jesum laß ich nicht
Guter Hirte, wilt du mich
Jesum, meine Zuversicht
Meiner seelen höchstes gut
84. Liebster Jesu, wir sind hier
85. Jesu, gib mir deine fülle
86. Hüter, wird die nacht der sünden
Wo ist meine Sonne blieben
Meine armuth macht mich schreyen
88. Unerhoffte Lebens-Sonne
Ach, mein Jesu, sieh, ich trete
Führe mich auf deinen wegen
89. Gott des himmels und der erden
Liebe die du mich zum bilde
Dankt dem Herrn, ihr Gottes-knechte
90. Mir nach, spricht Christus unser held
Mein Geist frohlocket und mein sinn
Du grüner Zweig, du edles Reis
91. Unser Herrscher, unser könig

91. Auf und in das Herz gegangen
 Aber, Christe, deine beulen
 Jesu, Kraft der blöden Herzen
 Ach, es ist die theure Liebe
 Gute nacht, ihr eitle freuden
92. Mein König, schreib mir dein gesetz
 O Gott Vater im himmelreich
94. Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn
 Geh aus, mein Herz, und suche freud
95. O wie selig sind die seelen,
 Treuer Vater, deine Liebe
 Neugeborner :: und von ewigkeit erkörner
 Höchste Lust und Herz-vernügen
96. Vater unser im Himmelreich s. 504. Art
 Des heiligen Geistes reiche gnad
 Was hätt uns Gott mehr können thun
 Heut triumphiret Gottes Sohn
97. Wie schön ist unsers Königs Braut
99. Wenn endlich, eh es Zion meint
100. Es kan nicht seyn, das veste band
101. Preis, lob, ehr, ruhm, dank, kraft und macht
102. Secreuzigter, mein herze sucht
 Preiswürdiges Lamm, ich ehre dich
 Es sieht dein Vaterherz ja nicht
103. Es ist nicht schwer ein Christ zu seyn
106. Wer nur den lieben Gott läßt walten
 Ich armer mensch, ich armer sündler
 Mein Gott, ach lehre mich erkennen
 O daß ich tausend zungen hätte
 Wer weiß, wie nahe mir das ende
107. Mein Jesu, der du vor dem scheiden
 Die seele ist dazu geboren
 Erquickte mich, du Heil der sündler
 Ich ruhe nun in Gottes Armen
109. Ach Jesu meiner seelen freude
 Er ist mein Himmel, meine sonne
110. Dir, dir, Jehova, will ich singen
111. Jesus ist meines gemüthes begier
114. Mein Salomo, dein freundliches regieren
115. Mein Freund zerschmelzt aus lieb in seinem Blute

116. Grosser Propheze, mein herze begehret
Christen erwarten in allerley fällen
118. Entbinde mich, mein GOTT von allen meinen banden
119. Fahre fort: Zion fahre fort im licht
120. Die nacht ist kommen,
121. In dulci jubilo
122. Den Vater dort oben
123. Erleucht mich, HErr, mein licht
124. Jesu meines herzens freud
125. HErr Christ, der einge GOTTes-Sohn
Es stehn vor GOTTes Throne
126. Hilf GOTT, laß mirs gelingen
127. O Lamm GOTTes unschuldig
128. Singen wir aus herzens-grund
129. Dorten wird ein reines-herz
130. Meine hoffnung stehet veste
132. Allein GOTT in der höh sey ehr
Nun freut euch, lieben Christen gemein
Ich seh an deiner krippen hier
Mein herzens-Jesu, meine lust
Es ist das heil uns kommen her
Es spricht der unweisen mund wol
Aus tiefer noth schrey ich zu dir
Wo GOTT der HErr nicht bey uns hält
Wär GOTT nicht mit uns diese zeit
Ach GOTT vom himmel, sieh darein
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut
HErr, unsre sünd bekennen wir
Der HErr ist mein getreuer Hirt
Wenn mein stündlein vorhanden ist
Ein würmlein bin ich arm und klein
Es ist kein schmerz, kein leid, kein' noth
Es ist gewislich eine zeit
135. Liebster Immanuel, Herzog der frommen
136. Wie wohl ist mir, daß ich nunmehr entbunden
137. Ihr Kinder des Höchsten! wie stehts um die liebe
140. Jesu mein treuer
Innige Liebe
141. Das ist unbeschreiblich
Da ist dein Gefinde

Art

142. O Ursprung des Lebens
 145. O Jesu du bist mein
 146. Nun danket alle Gott f. auch Mel. 43. u. 76.
 147. Holdseligs Gottes-Lamm
 148. Seele denke, daß du bist
 Ruhe ist das beste gut
 149. Mache dich mein geist bereit
 150. Von Gott will ich nicht lassen
 Du wirst doch nichts gewinnen
 Mit ernst ihr menschen-kinder
 Gott fähret auf gen-himmel
 Groß ist der Herr und mächtig
 Aus meines herzens grunde
 Wir haben ist vernommen
151. O Haupt voll Blut und Wunden
 Ich freu mich in dem Herren
 Keinen hat Gott verlassen
 Walts Gott! mein werk ich lasse
 Gib milbiglich dein'n segen
 Ich dank dir lieber Herr
 Walet will ich dir geben
 Ermuntert euch ihr frommen
 Herzlich thut mich erfreuen
152. Christus der uns selig macht
 Nun laßt uns zu dieser Frist
 Jesu Kreuz, Leiden und Pein
 Jesu Leiden, Pein und Tod
 Liebet Gott, o lieben leut
 Schwing dich auf zu deinem Gott
 Christe wahres Sonnen-licht
154. Christ lag in Todes-banden
 155. O du Hüter Israel
 156. Jesus ist das schönste Licht
 Liebe stärker als der Tod
 157. Warum solt ich mich daun grämen
 Heute geht aus seiner Kammer
 O was für ein herrlich Wesen
 158. Willkommen edles Knäbelein
 Der edle Hirte, Gottes Sohn
 159. Geschöpfe, das Immanuel

160. Was Gott thut das ist wohl gethan
161. König gib uns muth und klarheit
162. Auf, hinauf, zu deiner freude
164. Der lieben sonnen licht und pracht
165. Jesu deine tiefe Wunden
 Wer ist diese Fürsten = Dirne
 Zion klagt mit angst und schmerzen
 Werde munter mein gemüthe
166. Die wanderschaft in dieser zeit
 Gib fried, O Jesu, lieber Herr
 Der hertzog meines lebens ist f. 212. u. 223. Art
167. O gesegnetes regieren
 Herz und herz vereint zusammen
 O du Liebe meiner liebe
 O Durchbrecher aller bande
 Herr und Gott der tag und nächte
168. Jesu der du meine seele
 Müde, die der arbeit menge
 Menschen = glieder müssen sterben
169. Ermuntre dich mein schwacher geist
173. Eins ist noth, ach Herr, dich eine
177. O Jesu, schönste Seelen = sier
178. So kommt dann längst erwartete
180. Wo ist der Schönste, den ich liebe
 Sag an, den meine seele liebet
181. Entfernet euch, ihr matten kräfte,
 Wach auf, du Geist der treuen Zeugen
182. Ich krieche, Erlöser, dir zu füßen
183. Mein Jesu, denn die Seraphinen
184. Es drückt den palmbaum wol zur erden
 Wenn meine seel den tag bedenket
185. Einigs Herze! das soll meine weide
186. Die lieblichen blicke, die Jesus mir = gibt
187. Immanuel! des güte nicht zu zehlen,
188. Beuch hin, mein Geist, in Jesu Blut und Wunden
189. Wer überwindet, soll vom holt genießeu
 Der du gestorben warst, nun aber lebest,
190. Seligstes wesen, unendliche Wonne
191. Der alles füllt, vor dem die tiefen zittern f. Mel. 188.
192. So führst du doch recht selig, Herr, die deinen

Art

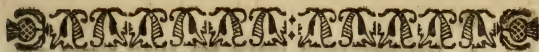
195. Wunderbarer König, Herrscher vort uns allen
 196. Es glänzet der Christen inwendiges leben
 197. Sieh, hie bin ich, Ehren-König
 198. Ach GOTT, thu dich erbarmen
 199. Ein feste Burg ist unser GOTT
 200. Ich ruf zu dir HErr Jesu Christ
 201. Christ unser HErr zum Jordan kam
 Es woll uns GOTT genädig seyn
 202. Allein zu dir, HErr Jesu Christ
 203. Komm heiliger Geist, HErr GOTT
 204. So ruht mein muth in Jesu Blut und Wunden
 205. Gehet, erhöht die Majestät
 206. Lamm, Lamm, o Lamm, so wundersam
 208. Jesu meine freude
 209. Errettet werden wollen
 210. Freuet euch, ihr Christen alle
 211. Liebster Jesu, liebstes Leben
 212. Durch Adams fall ist ganz verderbt
 Freut euch all, die ihr leide tragt
 Geh auf, meins herzens Morgenstern
 Was mein GOTT will, das gescheh allzeit f. Mel. 166.
 214. Lasset uns den HErrn preisen
 215. Der tag der ist so freudenreich
 217. Beschränkt ihr weisen dieser welt
 218. Wie wohl ist mir, o Freund der seelen
 220. GOTT sey gelobet und gebenedeyet
 221. Sey frölich im HErrn, du heilige seele
 223. O HErr GOTT, dein göttlich wort,
 Wer GOTT vertraut, hat wohl gebaut
 226. Nun lob, mein seel, den HErrn
 227. Jauchzet all mit macht, ihr Helden
 228. Wie schön leuchtet der Morgenstern
 Wo werd ich aber stiehen hin
 230. Wachet auf, ruft uns die stimme
 234. O GOTT du tieffe sonder grund
 235. HErr GOTT dich loben wir
 236. Ehre sey igo mit freuden gesungen
 237. Immanuelis land
 239. Sünder, die Jesum im Geiste erblickten
 240. Alle die vögelein

241. Mir ist Charfreitagshastiglich
 242. Heilige dir deine Leute
 243. Dem heiligen Blut des Herrn zu gefallen
 244. Ich blicke nach der Höhe
 245. Gott sah zu seiner Zeit
 249. Die Gottes-Cherubin
 250. Gott soll'n wir billig loben
 254. Der tag vertreibt die finstre nacht
 257. Laßt uns frölich und einträchtig singen
 261. Christe du Lamm Gottes
 264. Es hebt sich, spricht Gottes Sohn
 269. Jesu, laß mich meine sünden
 271. Geborn ist uns der heilige Christ
 278. Jesus Christus, unser Heiland
 279. Schau Braut, wie hängt dein Bräutigam
 280. Barmherziger ewiger Gott
 285. Meine seele schwing dich auf behende
 291. Was bin ich doch, mein Gott, ich staub und erde
 (oder: Mel. 204. die 4. ersten strophen)
 300. Christe du wahres Licht und göttliche Klarheit
 306. Welt packe dich, ich sehne mich nur nach dem himmel
 310. Morgenstern auf finstre nacht
 311. Stilles Lamm und Friede-Fürst
 312. Mensch erhebe dein herz zu Gott
 317. Jesus Christus unser Heiland, der den
 321. Kommt heraus, all ihr Jungfrauen
 324. Komm Heiliger Geist, wahrer Gott
 329. Was bist du doch, o seele, so betrübet
 330. O Jesu, mein Bräutigam, wie ist mir so wohl
 339. Was frag ich nach der welt, sie gibt
 341. Dich, Jesu, loben wir
 344. In Gott verborgen leben
 352. Auf, ihr auserwehsten glieder
 359. Es ist zwar sonst nichts als sünden
 368. Ich will dich lieben meine stärke
 381. Nun will ich mich scheiden von allen dingen
 388. Mein Gott und Vater kan mich nimmer hassen
 396. Das walt mein Gott,
 398. Liebster aller lieben s. 59. Art
 416. Lobe den Herrn, o meine seele

Art

436. Hör mensch ein traurig geschicht
 437. Auf, auf mein herz mit freuden
 440. Bande meiner traurigkeit
 454. Mein schmerze scheint hart
 465. Dort ist, dort ist das rechte leben
 466. Du bist ja Jesu meine freude
 475. Der milde treue GOTT
 477. Der neugeborne König
 480. Felsen-höle ::
 483. Schlaf liebes kind ::
 492. Wir gläuben all an einen GOTT
 494. So bin ich nun nicht mehr ein fremder gast
 497. O wir armen sündler,
 504. O HErr GOTT, in meiner noth f. 96. Art
 510. Gebenedeyt sey unser Heiland
 514. Ihr auserwehlten freuet euch
 518. Jesu nun sey gepreiset
 521. GOTT wolln wir loben
 532. Verleih uns frieden gnädiglich
 540. Ave Agnus Dei
 541. Magnificat
 543. Dein eigne liebe zwinget mich f. a. Mel. 22.
 545. Die beugende gnade
 546. Eins Christen herz sehnt sich nach hohen dingen





Folgende Verbesserungen und Druckfehler
beliebe man noch anzumerken.

Nro. Vers.

- 4 2 lies: Drum sie auch keine kräfte gaben
9 1 doch fand sich weder
2 der Weisen, die vieles weiß
12 5 Die GÖtts-gestalt kam in Knechts-gestalt*
Phil. 2, 6, 7.
13 1 ohne sünde
2 genad,
25 6 um und um umfangen
42 3 und voll sünd
49 2 daß du auch
55 nicht zu Klagen
68 2 art. Darum
80 4 So lange bis mein hertz, entzünd't, mit armen
dich umfinge, und meine seel in dein gemüth
95 3 freudig zu empfangen
101 3 für die benedente
119 2 dich treu zu lieben.
133 3 Der an dem Creuzte ist wahrer GÖtt. Würden
wir = = spott, bleibt das unsre
138 2 Dis theur erworbt'ne schäfelein
kam Er ins Todes pein
141 rauhen Creuztes-stamme
151 1 Blut, als das allerhöchste Gut.
202 2 was dein' Hand erwiesen
204 mein lager dein Erbarmen, mein = = die süsse lust,
die aus der Seiten-wunde fließt, und dein = =
herze gießt.
212 5 rechte, und Er bringet
218 Geist und gnaden
239 in der hand und auf dem schoos.
265 1 zu Einer Seel und Geist mit sich
273 9 so fürchte ich nichts
282 1 all's in dem Einen geschenkt
295 1 Neut aus, du theures Hertzens = pfand*
a Cor. 1, 31

- 321 4 Leichtsinigkeiten war'n bey deiner regung noch
 zu zeiten auch wol in bewegung.
 345 5 Ach Heiliger Geist
 358 1 steht. Er ist
 363 12 Als Fürsprach sitzest du
 368 1 das nicht aus diesem Quell geflossen
 378 4 was fonte das Gesez, als == uns nicht half,
 406 winket. Er deckt die == gefieder
 433 ich floß' ins bette * Matth 23, 37. * zur ewgen ruh.
 438 Gott ist ja immer grösser g'wezt
 479 Wie ist die seele == wie ihre höhle?
 626 adde Hohel. 4, 9. Joh. 7, 20
 670 1 ach Gott verbüts!
 729 denn du bist der auserwehlt, das gequälte zc.
 751 2 der Balsam, der bezwingt
 760 7 dann werd ich dich ganz geniessen
 776 lehr uns auch mit freuden um seinetwillen leiden.
 905 den Meister fande, in dem
 913 dem Herren
 946 Ist Jesus dein begehren == den wird dir
 977 zu; und mir wird das Glücke
 985 überströmet == halfen dir
 997 1 Glük zu dem theuren weib == der selgen Braut
 p. 213 müssen die 2 ersten zeilen: des Satons Bächleins,
 weggestrichen werden.
 1080 angewandt an dein Kirchspiel == deiner Wunden
 1108 Mel. 250.
 1138 3 Mel. Du Friede = Fürst, Herr Jesu Christ ic.
 1310 durchgehen: Er ist nicht nur immer nah, son-
 dern auch persönlich da.
 1323 1 will nah'rn,
 1326 3 wunders werth erkant;
 1361 zugleich ist mitgenoz am Reich. Offenb. 1, 9.
 1364 3 hinwalle' == erfreut
 1456 7 Ihnt unsre stuben
 1466 1 Jungfrau'n = Königin
 1560 6 Er wards == Er freilich in
 1565 2 in unsrer Pilger Blut
 1618 3 den Zeugen = cronen

Nro. B.

- 1655 ist nach Mel. 1 in 2 Versen zu singen.
 1678 2 daß jeder eile
 1750 den Herren ;:
 1779 2 der du uns als
 1780 2 woll' unsre Schulb
 1794 treu, die sey
 1810 so wachst' im geiste
 1928 den Lebens=quell = = = zu diesem Quell, der
 1948 3 unter deinen fahnen
 1971 1 Komm, Heiliger Geist!
 1989 1 in deinem Thron.
 2102 den Heiligen Geist
 2131 lies: durch <sup>(nach dem
einen)</sup> sünd' angepreist,
 2137 die Seele voll Verlangen
 2179 positur
 2196 Blut im Abendmahl
 2216 das herz
 2342 doch die tag und stunden, seit unser
 p. 492 lin. 3. lies: deine
 No. 2396 15 deiner zwar nicht werth

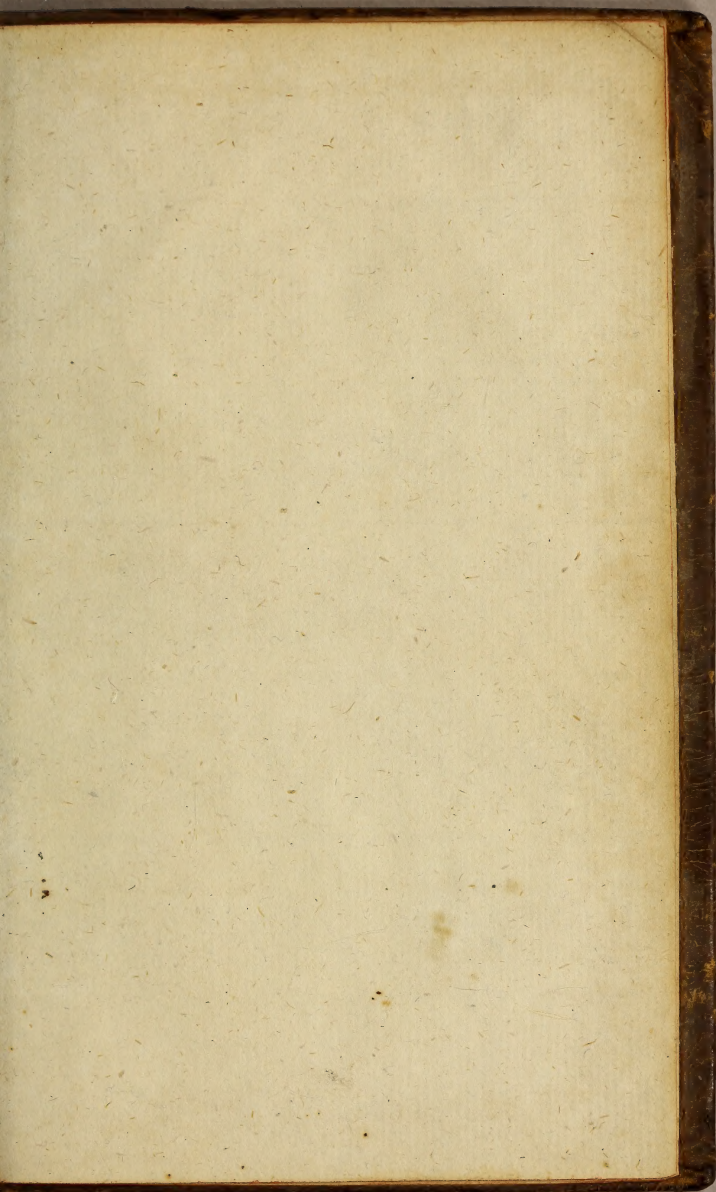
Im Vers=Register

Nach fällt uns zuweilen ein 991
 Das Blut, das dir aus deiner Brust geflossen
 Der heilge Simeon war seines Schöpfers Thron
 Der Text, der immer währt
 Die Sünd man erst kennen muß
 Drum ist's Water=herz geschäftig 1291
 Du kennst mich ja du Menschen=hüter
 Du wirfst auch deinen Dienern geben

In den 3 ersten Hogen von pag. 1=48 sind alle Numern
 der Melodie von N. 106=242 um eins zu niedrig ange-setzt
 worden; Daher z. e. N. 3. Mel. 131 heißen muß 132 it. N. 7.
 statt Mel. 213 sehen sollte Mel. 214 u. s. w.



1787
1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900



91-65

JA 761

M 831 k

90/A 000

